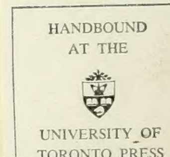


FINNISCH-UGRISCHE FORSCHUNGEN

ZEITSCHRIFT

FÜR

FINNISCH-UGRISCHE SPRACH- UND VOLKSKUNDE

UNTER MITWIRKUNG VON FACHGENOSSEN

HERAUSGEGEBEN

VON

E. N. SETÄLÄ KAARLE KROHN

YRJÖ WICHMANN

VIERZEHNTER BAND

1914

HELSINGFORS

RED. DER ZEITSCHRIFT



HELSINGFORS
DRUCKEREI DER FINNISCHEN LITERATUR-GESELLSCHAFT
1914—1922

Inhalt des XIV. bandes.

Seite

ÄIMÄ FRANS. Eine gruppe von vokalwechselfällen im Inarilappischen . . . . 1—11

WICHMANN YRJÖ. Über die vertretung des urspr. fiugr. *-ńťś- ~ *-ńďź- im lappischen . . . . 11—17

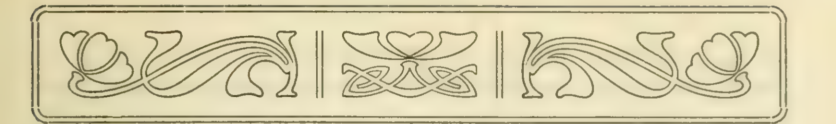
KANNISTO ARTTURI. Der wogulenfürst Asyka in chroniken und volkstradition . . . . 18—30

— » — Über einige wogulisch-ostjakische vokalentsprechungsverhältnisse . . . . 30—41

— » — Die vokalharmonie im wogulischen . . . 41—81

WICHMANN YRJÖ. Etymologisches aus den permischen sprachen. 29. a) Wotj. *bodị*, syrj. *bed* 'stock, stab'. b) Wotj. *pud* 'stengel, stiel, strauch'. — 30. a) Syrj. *gẹrnị*, wotj. *gịrịnị* 'pflügen'. b) Syrj. *keralnị*, wotj. *korànị* 'hauen, hacken'. — 31. Wotj. *iśńer* 'besen'. — 32. Wotj. *jurmeg* 'wiesel'. — 33. Wotj. *keńịr*, *keŋịr* 'graupen, grütze'. — 34. Syrj. *kożin*, wotj. *kużịm* 'geschenk'. — 35. Syrj. *lutś* 'gelenk'. — 36. Wotj. *maịtal*, syrj. *maịtẹg*, *maịteg* (*maịdẹg*, *maťeg*) 'seife'. — 37. Syrj.-wotj. *mịn*. — 38. Syrj.-wotj. *matịn* 'nahe'. — 39. a) Wotj. *mịǯig* 'faust'. b) Syrj. **matšky** 'schlag'. — 40. Syrj. *mog*, wotj. *mog*, *mug* 'geschäft, angelegenheit, sache'. — 41. Syrj. *nur* 'mehlzusatz zur suppe'. — 42. Wotj. *omịr* 'flamme'. — 43. Syrj. **pad** 'weg'. — 44. Syrj. *roị* 'baumflechte (Usnea barbata)', 'lungenmoos (Sticta pulmonaria)', wotj. *dǯuị* 'moos'. — 45. Syrj. *sẹtnị* 'hauen'. — 46. Syrj. *suńịs*, wotj. *siŋịs*, *sińịs* 'zwirn'. — 47. Syrj. *śemďźer* 'eine art tauchente'. — 48. a) Syrj.-wotj. *śi* — fi. säie. b) Syrj.-wotj. *si* — fi. **syy**. — 49. Wotj. *śaị* 'grab'. — 50. Syrj. *śap* 'schaum'. — 51. Syrj. *śobdi*, *śogdi* 'weizen'. — 52. a) Syrj. *tẹr* 'morsch', wotj. *tẹr*. b) Syrj. *tor* 'abgebrochenes stück'. — 53. Syrj. *tịk* 'querholz'. — 54. Syrj. *toktị* 'colymbus'. — 55. Syrj. *tuịnị* 'tauglich sein'.

— 56. Syrj. *tunōn̯i̯*, wotj. *tunàn̯i̯* 'wahrsagen'; syrj. *tun*, wotj. *tuno* 'wahrsager, weissager, seher'. — 57. Syrj. *t́śovt́śa* 'schnepfe' — 58. Syrj. *vetẹs* 'netz', wotj. *votes*. — 59. Syrj. *vẹrk* 'niere'. — 60. Syrj. *vẹrt*, wotj. *vi̯rt* 'weberschäfte'. — 61. Syrj. *vẹtn̯i̯* 'einholen; nachsetzen'. — 62. Syrj. *vi̯i̯*. — 63. Syrj. *zil'* 'eifrig, strebsam'; 'eifer, bestreben, bemühung' . . . . 81—120



Eine gruppe von vokalwechselfällen im Inarilappischen.

(Lectio praecursoria bei der doktordisputation am 2. XII. 1914.[1])

Obwohl der Inarilappische dialekt so stark von den lappischen nachbarmundarten abweicht, dass die vertreter dieser letzteren ihn im allgemeinen nicht verstehen und er also als eine besondere sprache anzusehen ist, muss er doch andererseits als eine art zwischenglied zwischen den russisch- und norwegischlappischen dialekten betrachtet werden, wie das auch im hinblick auf seine geographische lage natürlich ist. Wollen wir aber die frage beantworten, an welche der beiden gruppen, an die westlichen, dh. die norwegisch- und schwedischlappischen mundarten, oder an die östlichen, dh. die Kolalappischen mundarten er sich inbezug auf seine lautentwicklung und seinen ursprung am nächsten anschliesst, so müssten wir untersuchen, ob dieser dialekt mit einer der beiden sprachgruppen züge gemeinsam hat, die in der anderen sprachgruppe nicht wiederzufinden sind. Eine detaillierte durchmusterung würde da, wie mir scheint, zu dem ergebnis führen, dass sich der Inarilappische dialekt in den betreffenden punkten näher

[1] Die hier berührten lautlichen momente hat der vortragende eingehender in einem kapitel seiner in arbeit befindlichen untersuchung »Lautgeschichte des Inarilappischen dialekts» behandelt. — Ein paar noten sind nachträglich zu dem vortrag hinzugefügt worden.

an die östlichen mundarten anschliesst. Denn wir könnten kaum ein einziges lautliches moment aufspüren, das dieser dialekt mit allen norwegisch- und schwedischlappischen mundarten gemeinsam hätte, das aber nicht in den Kolalappischen vorkäme, während es einige, wenn auch wenige lauterscheinungen gibt, die die letzteren mundarten mit dem Inarilappischen gemeinsam haben, die jedoch als solche nicht in den westlichen dialekten anzutreffen sind.

Im gebiet des konsonantismus ist die vertretung des ursprünglichen wechsels **-śk-* ∼ **-źk-* zu erwähnen: bekanntlich erscheint im Kola- und Inarilappischen als entsprechung dieses wechsels das auf die starke stufe zurückgehende *šk*, in den schwedisch- und norwegischlappischen dialekten aber das auf die schwache stufe zurückgehende *i̯ək*. Ein häufig angeführtes beispiel ist die entsprechung von fi. **koski** 'stromschnelle': lpK Ter †*kĭ̄šk*, Kildin *kūšk*, Notozero *kuošk*, lpI [1] *kŭŏškᴬ* ∼ lpN **guoi'ka,** lpL **kuöiᵉhka** id.

Im gebiet des vokalismus gehört hierher eine gruppe von vokalwechselfällen, auf die ich hier kurz einzugehen gedenke.

In den wechselverhältnissen der vokale der ersten silbe im Inarilappischen kann man mehrere untereinander verschiedene „formationen" unterscheiden. Die jüngste dieser wechselfallgruppen umfasst eigentlich nur wechsel von vokalnüancen, die ich in meiner transskription im allgemeinen garnicht bezeichnet habe, und zwar schliesst sie sich eng an die längenwechsel der vokale an: in kürzeren quantitätsstufen auftretend, werden die vokale der ersten silbe mit etwas geschlossenerem artikulationsgrad und energischerer zungenspannung gebildet als in längeren quantitätsstufen. [2] Eine zweite gruppe von wechselfällen ergibt sich vorzugsweise aus der palatalisierung von vokalen: die vokale der ersten silbe sind palatalisiert worden, wenn in der zweiten silbe ein palataler vokal, dh. ein *e*- oder *i*-laut, gestanden hat, wogegen sie unverändert geblieben, inbezug auf den artikulationsgrad offener geworden oder

[1] Die Inarilappischen beispiele werden — wenn nicht anders angegeben — in diesem artikel nach der aussprache eines meiner sprachmeister aus dem östlichen dialektgebiet angeführt.

[2] Vgl. vf., Phonetik u. lautlehre des Inarilappischen I, p. 17 f.

„velarisiert“ worden sind, wenn sich in der zweiten silbe ein velarer vokal befunden hat. (Beisp. weiter unten.) Ein teil dieser lauterscheinungen gehört gewiss der sonderentwicklung des Inarilappischen an, ein anderer aber wurzelt, wie mir scheint, in der zeit, wo die Kolalappischen dialekte und das Inarilappische noch ein einheitliches dialektgebiet bildeten.

Die dritte und älteste vokalwechselgruppe, die gleichfalls noch allgemein in der flexion und wortableitung zum vorschein kommt, ist diejenige, auf welche ich hier die aufmerksamkeit lenken möchte. In diesen wechselfällen ist der wechsel durch die ursprüngliche quantität des vokals der 2. silbe bedingt. In den formen *mańà* 'er geht' und *kàṷṷ̂ǹą* 'er findet' geht der vokal der 2. silbe auf ein ursprüngliches langes (sog. helles) *a* zurück, in *mōnąm* 'ich gehe' und *kàunąh* 'du findest' auf einen kurzen *a*-laut oder auf ein sog. dunkles *a* (*α*) (die ursprüngliche vokalquantität der 2. silbe hat sich im Lulelappischen im allgemeinen genauer erhalten als im Inarilappischen; man vergleiche mit den beiden ebengenannten formen lpL **kau**ᵉ**nā** 'er findet' ~ **kaunah** 'du findest'); für die formen *mąṋ̂ṋ̂ē* 'gehend', *käṷ̂ṷ̂ṋ̂ē* 'findend' hat man in der 2. silbe einen ursprünglichen langen *e*-laut anzunehmen, für *mòṋim̄* 'ich ging', *kąṷ̂ṷ̂ṋ̂im̄* 'ich fand' ein ursprüngliches kurzes *i*: in *mannōn̄* 'lasst uns (zu zweien) gehen', *kàṷǹōn̄* 'lasst uns (zu zweien) finden' geht der vokal der 2. silbe auf einen ursprünglichen langen geschlossenen *o*-laut (*ω̄*) zurück und in *iį — mòn̄um̄* 'man ging nicht', *kaṷ̂ṷ̄ǹum̄* 'gefunden (worden)' auf ein ursprüngliches kurzes *u*. In den angeführten beispielen sind alle vokale aufgezählt worden, die, wie man annehmen darf, früher in der 2. silbe vorgekommen sind; es sind also die langen *a*, *e*, *ω* und die kurzen: „dunkles“ *a* (*α*), *i*, *u*. Und der fragliche Inarilappische vokalwechsel ist also von der beschaffenheit, dass v o r u r s p r ü n g l i c h e n k u r z e n v o k a l e n — in der flexion und derivation einunddesselben paradigmas bezw. einundderselben base — e i n e a n d e r e v o k a l q u a l i t ä t a u f t r i t t a l s v o r u r s p r ü n g l i c h l a n g e n v o k a l e n.[1]

[1] Die angeführte rekonstruktion der »ursprünglichen» qualität resp. quantität der vokale der zweiten silbe — im wesentlichen dieselbe wie bei WIKLUND und NIELSEN — bezieht sich auf die

Bevor ich alle in betracht kommenden vokalwechselfälle anführe, erinnere ich noch einmal an unseren ausgangspunkt, dh. an die tatsache, dass diese wechsel lauterscheinungen sind, die in den Kolalappischen dialekten entsprechungen haben. Allerdings treten die entsprechenden wechselfälle nicht in allen Kolalappischen mundarten auch nur annähernd so klarzügig und so regelmässig auf wie im Inarilappischen; teils ist die transskription in den bisher veröffentlichten proben dieser dialekte mehr oder weniger schwankend bezw. ungenau — so verhält es sich in dem lexikalischen material aus Notozero und Akkala —, teils sind — wie besonders im Terdialekt — ausgleichungen erfolgt oder es hat die lautentwicklung selbst zu einer ausgleichung, dh. zu einem teilweisen oder vollständigen schwinden des wechsels geführt. Ich beschränke daher meine vergleichungen diesmal hauptsächlich auf den Kildindialekt, der die deutlichsten entsprechungen zu den fraglichen wechselfällen des Inarilappischen liefert; lautverhältnisse der anderen dialekte ziehe ich nur ausnahmsweise heran. Ich will jedoch zugleich hervorheben, dass auch in diesen anderen dialekten in dem masse spuren des in rede stehenden vokalwechsels aufzutreten scheinen, dass sein früheres regelmässiges vorkommen im ganzen gebiet des Kolalappischen meines erachtens als ausgemacht gelten darf, obwohl diese ganze erscheinung den erforschern der lautgeschichte der Kolalappischen dialekte im allgemeinen entgangen zu sein scheint.[1]

Um die sache anschaulicher zu machen, habe ich hier unten die fraglichen wechselfälle der dialekte von Inari und Kildin zusammengestellt. Links von dem vergleichungszeichen

---

späturlappische zeit. Kurzes *i* und *u* sind m. e. — in formen mit starker stufe — in einer früheren periode des urlappischen durch kontraktion entstanden, und als übergangsstufe hat man die entsprechenden langen vokale *ī* und *ū* vorauszusetzen. Aus dem gesagten erhellt andererseits, dass ich die lange quantität von *ī* und *ū* in solchen Inarilappischen formen wie *moṇṇī* 'sie (mehrere) gingen', *iī—monnū* 'man geht nicht' als sekundär betrachte: *ĭ* und *ŭ* der zweiten silbe sind in bestimmten stellungen während der sonderentwicklung des Inarilappischen gelängt worden.

[1] Die dürftigkeit des bisher veröffentlichten Inarilappischen materials kann teilweise die schuld hieran tragen.

(~) sind die laute angeführt, die vor ursprünglichen langen vokalen auftreten, rechts von diesem zeichen die vor ursprünglichen kurzen vokalen vorkommenden laute. In klammern [ ] sind solche vokale oder diphthonge erwähnt, die vor ursprünglichem *ē* und *i* auftreten und die durch diese vokale palatalisiert worden sind. In der transskription von GENETZ bezeichnet *ο* „einen hinteren vokal = estn. õ", *ą* einen vokal zwischen *a* und *o* („sehr offenes *o*"); „ein kleines *ᵢ* unterhalb der zeile bezeichnet, dass der vorhergehende vokal etwas erhöht wird und am ende einen klang von *i* bekommt, wobei auch der nachfolgende konsonant ein wenig palatalisiert wird". Die sehr selten vorkommenden Kildinschen varianten sind aus der übersicht weggelassen worden.

	Inari			Kildin		
1.	*a* [*ą*]	~	*o* [*ǫ*]	*a* [*aᵢ*]	~	*ο* [*οᵢ*]
2.	*ȧ* [*ä*]	~	*a* [*ą*]	*a* [*aᵢ*]	~	*ą* [*aᵢ*]
3.	*o* [*ǫ*]	~	*u* [*ų*]	*ą* [*ąᵢ*]	~	*o* [*oᵢ*]
4.	*ȯa* [*ǫ̇ą*]	~	*o* [*ǫ*]	*oa* [*uο*, *uοᵢ*]	~	*u* [*uᵢ*]
5.	*eä* [*e*]	~	*ę* [*e*]	*ea* [*ie*, *ieᵢ*]	~	*ie*, *ieᵢ*, *i*
6.	*ųȯä* [*uo*]	~	*uo* [*ųǫ*]	*uο* [*uᵢ*]	~	*u* [*uᵢ*]
7.	*iä* [*ie*]	~	*ię* [*ie*]	*ie* [*i*]	~	*i*

Den ersten dieser wechselfälle hat schon WIKLUND in UL für den Kildindialekt konstatiert. Er erwähnt als beispiele die formen †*aᵢlm* 'himmel' (= lpN **âlbme**, L **alᵉmē**) ~ lok. pl. †*οᵢlmijn* (auch *aᵢlmijn*) †*šοnteδ* (-*e*- < *-*a*-) 'geboren werden; entstehen; werden; geschehen; erfüllt werden; wachsen', 3. p. sg. prät. †*šοndij* (-*i*- < *-*a*-), 3. p. pl. prät. †*šοᵢntėn*, †*šeᵢntėn* (-*ė*- < -*i*-) ~ 3. p. sg. präs. *šant* (< *-*ā*); *šant* (= lpN **šaddo**) 'frucht'. Aus dem Inaridialekt seien die entsprechenden beispiele angeführt: *ąl̂me* 'himmel', lok. pl. *ǭlmịn* *šoᴅᴅąδ* 'geboren werden, wachsen, werden, geschehen, dazu kommen etw. zu tun', 3. p. sg. prät. *šōᴅąį*, 3. p. pl. prät. *šǫᴅᴅī* ~ 3. p. sg. präs. *šaᴅᴅa*; *šaᴅᴅo* 'pflanze, frucht'. Im Inarilappischen tritt der wechsel ganz regelmässig auf, im Kildindialekt findet man nur wenige ausnahmen, die wahrscheinlich als analogieformen zu erklären sind.

Als beispiele des 2. wechselfalls seien die folgenden Inarilappischen formen gegeben: *äl̜g̜iδ* (*-i-* < **-ē-*) 'anfangen', 3. p. sg. präs. *ālāg* (< **-ā*). ~ 3. p. sg. prät. *ālgij*, 3. p. pl. prät. *ālgi* (< **-ĭ*) | *āᵈnuδ* (*-u-* < **-ω-*) '(um etw.) bitten od. flehen', 3. p. sg. präs. *āᵈnu* (< **-ω̄*), 3. p. sg. prät. *ànùi* (*-ù-* < **-ω̄-*) ~ 3. p. pl. prät. *aᵈnnū* (< **-ŭ*) | *kāṅṅā* 'er findet' ~ inf. *kaṅṅaδ*. Die entsprechenden Kildinschen formen lauten: *†ā̜lkeδ* 'anfangen', 3. p. sg. präs. *alk* ~ 3. p. sg. prät. *†a̜lgij*, 3. p. pl. prät. *†a̜lken* | *ānneδ* 'bitten', 3. p. sg. präs. *ānn*, 3. p. sg. prät. *ānaj* ~ 3. p. pl. prät. *†a̜nnun* | *kāvn* 'er findet' ~ inf. *†ka̜vneδ*. Im Inarilappischen tritt der wechsel, wie sonst im allgemeinen, regelmässig auf; die relativ spärlichen ausnahmen, die in den aufzeichnungen aus Kildin zu finden sind, dürften grösstenteils darauf beruhen, dass das zeichen ̥ infolge von schreib- oder druckfehler weggeblieben ist; in einigen worten ist eine andere urform als im Inarilappischen vorauszusetzen.

Beispiele für den 3. wechselfall: lpI *kott́šoδ* 'nennen; zu sich rufen; befehlen' ~ pass. inf. *kutt́šuδ* | *oškoδ* 'glauben' ~ 3. p. pl. prät. *uškū* | *pùᵈn̄aδ* 'drehen, winden', 1. p. sg. prät. *pùᵈn̄im* ~ 3. p. sg. präs. *poᵈńa*, 3. p. pl. präs. *poᵈńeh* || lpK Kildin *†ka̜hčeδ* 'rufen; nennen' ~ pass. inf. *†kohčjeδ* (auch *†ka̜hčjeδ*) | *†a̜skeδ* 'glauben' ~ 3. p. pl. prät. *ōskun* | *†pa̜ńń* (Ter *pańńa*) 'schräg, schief (adv.)' ~ *pōńńeδ* od. *pońńeδ* 'drehen, winden, verziehen' | *†ča̜rr* 'seite, grenze' (= lpI *t́šoro*) ~ lat. *†čorru* | *†a̜mpχeδ* (der vokal der urspr. 2. silbe ging auf ein *ē* zurück) 'zu schliessen' ~ *omp* (< **-a*) 'geschlossen, ganz'. — Im Kildindialekt tritt der wechsel bei weitem nicht regelmässig auf. In fällen, wo *a̜* nach der theorie lautgesetzlich wäre, dh. vor urspr. langem *ā*, *ē* und *ω̄*, erscheint bisweilen eine parallelform mit *o*, und in etwa zwanzig solchen wörtern findet sich in GENETZ' wörterbuch ausschliesslich *o*. Die sprachproben, die für den Kildindialekt ziemlich umfangreich sind (ca. 3 druckbogen), bieten in den hergehörigen wörtern — bis auf eins — kein *a̜*, sondern regelmässig *o*. Dieser umstand legt den gedanken nahe, dass der aufzeichnende verallgemeinert hat, obwohl es andererseits möglich ist, dass auch in dem dialekt selbst analogische verallgemeinerungen stattgefunden haben, und sogar auch, dass in dem dialektgebiet, das 6 pogoste umfasst, in der fraglichen beziehung keine vollkommene einheitlichkeit

geherrscht hat. Für das bestehen des lautgesetzes spricht auch, dass — von einem einzigen beispiel abgesehen — keinmal *ạ* vorkommt, wo *o* zu erwarten wäre.

Beispiele für den 4. wechselfall: lpI *t́šọă̤ṵ̄ᴅ̄iδ* (-*i*- < *-*ē*-) 'lösen, öffnen', 3. p. sg. präs. *t́šŏăṵ̄ᴅ̄ạ* ~ 1. p. sg. prät. *t́šọṵ̄ᴅ̄im̄*, II. partiz. pass. *t́šoṵ̄ᴅ̄um̄*: *t́šòuᴅ̮ạ* 'schlüssel' *pọạt̀ᶜiδ* (-*i*- < -*ē*-) 'kommen', 3. p. sg. präs. *pòàt̀ᶜạ* ~ 1. p. sg. prät. *pọt̀ᶜim̄*, 3. p. *pọ̄δiṭ̀* *pŏăr̀ụ̀ᶜ* (-*ù*- < *-*ω̄*) 'bremse (insekt)' ~ gen.-akk. *porrū* lpK Kildin †*čuωvteδ* 'lösen, öffnen (zb. das kummet vom renntiere)' ~ †*čuvt* 'schlüssel' †*puω̣ₜtteδ* 'kommen; werden; genug sein' ~ 1. p. sg. prät. †*pūₜttem*, 3. p. *būδi* †*soaññeδ* (in der 2. silbe urspr. *ω̄*) 'eintreten' ~ 3. p. pl. prät. †*sūññun* *poara* 'bremse' ~ gen. *pūrru*. — Der wechsel tritt auch im Kildindialekt im allgemeinen regelmässig auf.

In der 5. wechselreihe erscheint im Inaridialekt vor urspr. *ē* und *ĭ* dieselbe lautvertretung, in beiden fällen findet man ein *e* (ein analoges verhältnis besteht in der 7. wechselreihe). So lautet einerseits von dem verbum *ȩ̀t̀ᶜạδ* 'sagen, äussern' die 3. p. sg. präs. *ĕăt̀ᶜạ̀*, 3. p. sg. imper. *ĕăδùs̄* (im südlichen dialektgebiet auch *eäδōs̄*), aber 3. p. pl. präs. *et̀ᶜȩ̀h*, andererseits 1. p. pl. präs. *ȩ̀t̀ᶜạp̄ᶜ*, II. partiz. pass. *ȩ̀t̀ᶜum̄*, aber 1. p. sg. prät. *èt̀ᶜim̄*. Im hinblick auf die anderen wechselfälle wird es jedoch deutlich, dass die ähnlichkeit der lautvertretung vor *ē* und *ĭ* durch eine spätere lautentwicklung entstanden sein muss: der diphthong *eä* ist unter dem einfluss des folgenden (ursprünglichen) *e*-lautes zu *e* geworden, *e* vor urspr. *ĭ* aber ist aus einem früheren laut entstanden, der dem *ȩ* nahegestanden hat, aber doch unvelarisiert gewesen ist. Im Kildindialekt hat die lautentwicklung teilweise zu demselben resultat geführt: der diphthong *ie* (*ieₜ*) erscheint sowohl vor ursprünglichem *ē* als auch bisweilen vor ursprünglichem *ĭ*. Vor ursprünglichem kurzem *α* kommt er auch vor, doch wird er in dieser stellung wohl mit einer etwas anderen nüance artikuliert, da der aufzeichner in solchen fällen nie das zeichen der palatalisation (ₜ) anwendet. Zb. †*ceañkaδ* (in der 2. silbe urspr. *ω̄*) 'errichten' ~ †*cieñkχeδ* (in der 2. silbe urspr. *α*) 'stellen' | †*keaδgańč* 'kleiner stein', †*kieₜtk* (< *-*ē*) 'stein' *sievńeδ* (< *-*αδ*) 'dunkel, finster' — attr. form *sievńēs* (< -*is*). Andererseits tritt jedoch im Kildindialekt eine andere wechselreihe auf, die mit dem 4. wechselfall völlig parallel ist: als

entsprechung der diphthonge *ea* und *ie* erscheint vor urspr. kurzem vokal *i*. Zb. †*keaδgaič*, †*kieᵢtk* ∼ lok. pl. *kιδgijn* | †*keahč* (< *-*ā*), 3. p. sg. präs. ∼ inf. †*kīhčeδ* 'blicken, betrachten', 2. p. sg. präs. †*kιčaχ* (in den beiden letzten fällen ist der urspr. vokal der 2. silbe ein *a* gewesen) | *reakkeδ* (ω-stamm) 'schreien' ∼ 3. p. pl. prät. *rīkkun*. Die zweifache lautvertretung vor ursprünglichem kurzen vokal — teils *ie* (*ieᵢ*), teils *i* — lässt sich, wie mir scheint, so erklären, dass im Kildinlappischen mundartliche verschiedenheiten vorgekommen sind: im einen dialekt hat die lautentwicklung zur vertretung *ie*, im anderen zur vertretung *i* geführt, und die gegenwärtige buntheit erklärt sich wahrscheinlich aus dialektmischung. Zu bemerken ist, dass in dem zum Kildinlappischen gehörenden dialekt von Lovozero, aus dem allerdings wenig aufzeichnungen vorliegen, nach diesen zu urteilen nur die vertretung *i* vorkommt.

Beispiele für den 6. wechselfall: lpI *lùŏ̭štiδ* (-*i*- < *-*ē*-) 'lassen, loslassen, hinablassen', 3. p. sg. präs. *lṳᵘ̆štą*, 1. p. *lṳᵘ̆štąm* ∼ II. partiz. pass. *lŭŏštum̄*, 1. p. sg. prät. *lṳŏ̭štim̄* | *rùŏ̭l̥ḡiδ* 'sich begeben' ∼ *vu·olɢ̥* 'abreise, abfahrt' | *pṳᵘ̆ṳvṳ̑ᶜ* (-*u*- < *-ω̄-) 'geschwür' ∼ gen. akk. *pŭŏhhū* | lpK Kildin †*suωppeδ* (ω̄-stamm) 'weich werden' ∼ *sūppeδ* 'weich' (in der 2. silbe urspr. *a*), †*sūᵢppės* (in der 2. silbe urspr. ĭ) | †*puωγ*' 'geschwulst' ∼ gen. *pūkku* | †*luωštetteδ* (in der 2. silbe urspr. *ā*) 'sich herablassen, sinken, untergehen', †*lūᵢšteδ* 'lassen, los-, herablassen etc.' ∼ 3. p. sg. prät. *lūšti* (statt *†*lūᵢšti*). Wie wir sehen, ist im Kildindialekt auch hier — wie teilweise in der vorgehenden wechselreihe — eine lautentwicklung der art erfolgt, dass einunddasselbe vokal zur zeit sowohl vor urspr. *ē* als vor urspr. ĭ auftritt.

Dasselbe gilt, wie wir schon oben bemerkten, von der 7. wechselreihe im Inaridialekt. Zb. (*teàtᶜι* od.) *tiàtᶜι*[1] (< *-ω̄) 'das wissen, kenntnis', *tietᶜiδ* 'wissen', 3. p. sg. präs. (*teàtᶜą*

---

[1] Die vertretung *iä* kam nur im westlichen dialektgebiet in der aussprache aller von mir verwendeten sprachmeister vor, in den anderen dialektgebieten habe ich stattdessen bei mehreren individuen *eä* gefunden (so auch bei dem sprachmeister, dessen aussprache wir hier im allgemeinen befolgt haben).

od.) *tiȁtᶜą̌* ∼ II. partiz. pass. *tịẹ̌tᶜum̄*, 1. p. sg. prät. *tietᶜim* (*tšĕăh̄ tšą̌* od.) *tšĭăh̄ tšą̌* 'er stösst mit dem fusse' ∼ inf. *tšịẹ̌h tšaδ*. Im Kildindialekt steht vor urspr. *ē* *i* ebenso wie vor einem ursprünglichen kurzen vokal; im ersteren fall hat offenbar eine palatalisation stattgefunden. Zb. *tietta* (*ω*-stamm) 'wissen, nachricht', *tītteδ* 'wissen; fühlen', 3. p. sg. präs. *tiett* (< *-*ā*) ∼ 3. p. pl. prät. *tittēn* *miekk* (in der 2. silbe urspr. *ā*), 3. p. sg. präs. ∼ inf. *mikkeδ* (in der 2. silbe urspr. *α*) 'verkaufen'. Die aufzeichnungen über den dialekt von Akkala spiegeln in diesem fall die ursprünglichen lautverhältnisse besser wieder: vor urspr. langem vokal tritt *ie* oder *e* auf (so zb. in den formen *tetteδ* od. *tietteδ* 'wissen; fühlen', 1. p. sg. präs. *tiedam*), vor urspr. kurzem vokal aber fast ausnahmslos *i* (zb. in den formen *tidij* 'er wusste od. fühlte', *kit* 'hand', †*jīññ* od. †*īññ* 'stimme'; beispiele mit urspr. *ŭ* in der 2. silbe fehlen). Im dialekt von Ter sind die lautverhältnisse in dem fraglichen fall dieselben wie in Kildin.

Eine eingehende durchmusterung der vokalverhältnisse der ersten silbe in den mundarten von Ter, Notozero und Akkala, die hier nicht wiedergegeben werden kann, hat — wie ich weiter oben bemerkte — zu dem resultat geführt, dass in jenen dialekten ursprünglich wahrscheinlich ein ähnlicher durch die vokalquantität der 2. silbe bedingter wechsel der vokale der 1. silbe aufgetreten ist wie in den dialekten von Inari und Kildin. Fügen wir hinzu, dass man aus den hinterlassenen aufzeichnungen Jacob Fellmans über die ausgestorbenen dialekte von Sompio und Kuolajärvi mit einiger sicherheit schliessen kann, dass auch in diesen mundarten ein ähnlicher vokalwechsel — in grösserem oder kleinerem umfang — vorgekommen ist, so scheint mir die schlussfolgerung berechtigt, dass die fraglichen vokalwechsel, die den ganzen vokalismus der 1. silbe betreffen, abgesehen von den erhaltenen *i* und *u*, in irgendeiner form schon in dem dialekt des urlappischen bestanden haben, von dem die heutigen finnisch- und russischlappischen dialekte abstammen. Die ursprünglichen vokalqualitäten kann ich hier nicht im einzelnen rekonstruieren. Vergleichen wir aber die vokale, die in den dialekten von Inari und Kildin vor ursprünglichen langen vokalen auftreten, mit den vokalen, die ihnen vor ursprünglichen kurzen vokalen entsprechen, so sehen wir,

dass der artikulationsgrad bei den vokalen der letzteren reihe regelmässig etwas kleiner ist als bei den entsprechenden vokalen der ersteren. (Bei den Inarilappischen *a* und *á* könnte man allerdings a priori ein umgekehrtes verhältnis annehmen, doch trifft dies nicht zu: bei der bildung des letzteren vokals ist nämlich der unterkiefer etwas gesenkt, und infolge dessen ist der artikulationsgrad in wirklichkeit grösser als bei *a*.) Ein gewisser unterschied in der grösse des artikulationsgrades ist also wahrscheinlich in dem vokalwechsel vorhanden gewesen, der in dem „östlichen" dialekt des urlappischen aufgetreten ist.

Über die ursachen dieser wechselerscheinungen will ich zum schluss einige vermutungen aussprechen. Es ist kaum denkbar, dass der wechsel darauf beruht hätte, dass die kurzen *α*, *i*, *u* der 2. silbe mit kleinerem artikulationsgrad ausgesprochen worden wären als die langen *ā*, *ē*, *ω̄*; das „dunkle" *a* mag inbezug auf seine artikulation noch so eng gewesen sein, es ist schwer sich vorzustellen, dass es in dem masse enger gewesen wäre als das lange *e*, dass diese differenz (durch eine art antizipation) differenzierend auf die artikulation des vokals der 1. silbe eingewirkt hätte. Ungezwungener nimmt man an, dass der wechsel auf einer akzentverschiedenheit beruht hat. Der e n g e r e artikulationsgrad des sonanten der 1. silbe ist vielleicht in verbindung mit einer grösseren artikulationsenergie aufgetreten; eine grössere artikulationsenergie würde aber eine grössere intensität, dh. einen stärkeren exspiratorischen akzent bedeuten. Der wechsel kann also dadurch entstanden sein, dass der vokal der 1. silbe mit einem stärkeren exspiratorischen akzent (möglicherweise auch „stärker geschnitten") ausgesprochen worden ist, wenn in der 2. silbe ein kurzer vokal stand, aber mit schwächerem exspiratorischen akzent (bezw. „schwächer geschnitten"), wenn die 2. silbe einen langen vokal enthielt.

Von den behandelten vokalwechselfällen ist meines erachtens die bekannte monophthongisierung der diphthonge vor urspr. kurzem *i* und *u* sowie die damit parallelen erscheinungen in den norwegisch- und schwedischlappischen dialekten zu trennen. Die betreffenden wechselfälle stammen wahrscheinlich aus dem „westlichen" dialekt des urlappischen, und hinter ihnen können sich ähnliche akzentuationsverhältnisse verbergen

wie die, welche wir für den „östlichen“ dialekt angenommen haben. Das kurze *a* der 2. silbe ist wahrscheinlich im „westlichen“ dialekt des urlappischen seinem artikulationsgrad nach offener und vielleicht zugleich auch seiner quantität nach um ein geringes länger gewesen als das „dunkle“ *a* des „östlichen“ dialekts. Hierauf könnte es gerade beruhen, dass die bedingungen für das auftreten der fraglichen wechselfälle einerseits in den schwedisch- und norwegischlappischen und andererseits in den finnisch- und russischlappischen dialekten teilweise verschieden sind, indem in jenen vor urspr. kurzem *a* dieselbe vokalqualität auftritt wie vor urspr. langen vokalen.

Helsinki. FRANS ÄIMÄ.

Über die vertretung des urspr. fiugr. **-ńt́ś- ∼ *-ńd́ź-* im lappischen.

In seiner untersuchung über die finnisch-ugrischen č-laute (FUF II 220 ff.) hat SETÄLÄ u. a. gezeigt, dass der lappische vertreter des urspr. inl. **-ńt́ś- ∼ *-ńd́ź-* — in ein paar sicheren belegen — lpK *†-ńč-*, lpN **-ǯǯ-** ist, vgl.

lpK Gen. *†lìońč* (*oa*) 'schwach, schlaff', lpN Friis **loaǯǯe** 'lenis, haud fluctuans', **loaǯǯanet** 'laxari, mollem fieri', lpS Wikl. *†lōǯǯe-* 'ruhiges wetter, windstille', *†lōǯǯane-* 'ruhig, still werden (vom wetter)', J *†lōččēəte-* 'still, gelindert werden', Lind. & Öhrl. **lådtje** 'tranquillus, remissus, laxus', **lådtjetet** 'leniri, mitescere, relaxari' | est. Wied.-Hurt **lońt,** g. **lońdi** 'schlaff, hängend', daneben auch **lòńts** id. | tscher. KB *lənzəra*, J *lənᵈzə·ran* 'weich und flaumig (von der schafwolle)' (KB), 'abgenutzt, zerfetzt (von kleidern)' (KB J), KB *lənzə·rγà*, J *lən-ᵈzə·rγà*, JU *lɜnᴅzɜrγà·*, U *ləńd́źərγà·*, T *ləńᴅźərγà·*, M *lịńᴅźịrγà·* 'geschwächt, entkräftet werden (zb. nach dem dampfbad)' (J), 'kränklich, schwächlich sein, schwach sein' (JU T), 'abgenutzt und zerfetzt werden (von kleidern)' (KB JU U M) | ostj. Ahlqv. N **luńse** 'warm, heiss', Patk. **lunt́** 'langyos; warm', Paas. (Nyelvhas.[4] 149) *lùŋ́ḱə* 'meleg, langyos' | wog. Ahlqv. **lańsyŋ, lōńsyŋ**

'warm, heiss', Munk. N (VNGy. II 58) *†laṅšiṅ* 'puha; weich', (VNGy. IV 415) *†loṅšiṅ*, K (NyK XXV 175, 271) *†lạṅšẹṅ*, T (ibid.) *†laṅšiṅ*, *†laṅšiṅ* 'langyos', P (NyK XXIV 15) *†lạṅš-*: *jel-laṅši* 'meglangyúl'; Kann. (Nyelvhas.[4] 149) *láṅš'ŋ* 'langyos' | ung. **lágy** 'mollis, emollidus, edurum, malacus; mitis, lenis; indulgens; instrenuus, segnis, lentus; mulierosus; fluidus; bregma, fonticulus' (NySz.); **langyos** 'tepidus', **langyod-**, **langyúl-** 'tepidum fieri' (Baróti Szabó Dávid); **lágy** 'lanyha, energiátlan', **lágy-meleg** 'langyos', **lágyulás** 'hóolvadás'; **langy** 'langyos', **langyos** 'lanyha, lágy, energiátlan [?]' (MTSz.); mold. csáng. *lāďj* 'weich, zart; sanftmütig; langsam, saumselig', *lāďjǝl* 'weich werden; nachlassen (vom wetter)'. [Vgl. Budenz MUSz. 677, 680 (ung., wog.), Munkácsi NyK XXV 175, 271 (ung., wog., ostj.), Wiklund UL 214 (lp., est.), Setälä FUF II 230 (lp., est.), Gombocz NyK XXXIX 226 (lp., est., tscher., ostj., wog., ung.).]

lp. Utsj. Set. *raďšat* (**râǯǯat**) 'sich anstrengen', Lind. & Öhrl. **rattjet** 'contendere, studere, eniti' | fi. **ryntää, rynnätä, rynnistää** 'sich anstrengen, bestürmen'. [Setälä FUF II 230.]

Das urspr. **-ńťś-* ∼ **-ńďź-* ist aber im lappischen auch in anderer weise vertreten, wie aus den folgenden belegen hervorgehen dürfte:

1. lp. N Friis **lâdnja, lânja** 'tabulatum, strues; lag', 'contignatio, series conclavium; afdeling, revne eller rum over hinanden eller efter hinanden, værelse, etage', **lâdnjat, lânjam** 'per tabulata decidere, abscindi particulatim; flækkes af lagvis, falde af i skiver, skalles af, kløvne i lag', **lânjatet** 'scindere, in assulas discindere; flække af, flække fra lagvis, klove i tynde fliser'; S Lind. & Öhrl. **lanja** 'plica; fåll, veck', 'fissum; spricka', **ädnam l.** 'stratum terræ; jord-hvarf', **kedke l.** 'stratum lapideum; stenbädd eller hvarf', **karwo l.** 'plica sive ruga vestis: et veck på kläder', usw., **lanjak** 'stratis constans & lamellis: bestående af hvarf, bladig', **lanjak muora** 'lignum fissum sive rimosum; et spruckit trä', Wikl. L *lattńa-* 'falte; bergkluft', *sleǝpa-lattńa* 'die tasche im *sleǝppa* (= 'ein unserer weste entsprechendes, viereckiges kleidungsstück, welches die brust bedeckt'), *laṅāke-* 'faltig'.

tscher. KB *lanzǝ*, J *lan^dzǝ*, JU *lonᴅzǝ*, U *loṅďźǝ*, T *loṅᴅźǝ*, M *loṅᴅźǝ*, B *loṅďźo* 'schicht, lagerung, lage (im holz, in der

erde, im stein)', J JU U T auch: 'spalt, riss'; KB *lanzan*, J *lan^dzan*, JU *lonᴅza·n*, U B *lońďźα·n*, M T *lońᴅźα·n* 'schichtartig, schieferig' (KB J U T MB), 'rissig, spaltig' (JU); KB *lanz'ra* 'zerfasert, zerschmettert, zersplittert, zerspalten, geschlissen'; KB *lanzam : lanzən šälänäš* 'sich nach den fasern spalten (zb. das holz)'; JU *lonᴅze·m*, U *lońďźe·m*, T *lońᴅźe·m* 'holz spalten od. schleissen (zu brettern)' (JU T), 'blättern (in einem buche)' (U).

? syrj. Wied. **lydź** (ɔ: *liďź*) 'loch, riss'.

Das lappische „dunkle" **à**, welches gewöhnlich einen vorderen vokal vertritt, kann auch auf ein urspr. *i zurückgeführt werden (s. Setälä JSFOu. XIV3, 36), vgl. lp. **àlbme** ~ fi. **ilma**; lp. **gàsket** ~ fi. **kitkeä**, wot. *ťšitkea*: lp. **sâgjet** ~ fi. **hijoa**, **hivoa**; lp. **vâšše** ~ fi. **viha** (vgl. Setälä l. c., Wiklund UL 252-3).

Auch tscher. *a* ~ *o* kann in ein paar fällen ein urspr. *i vertreten, vgl. tscher. *pandaš*, *pondaš* 'bart' ~ fi. **pinta** (Paasonen FUF VI 120, verf. FUF XII 134); tscher. *ran^dzem*, *rońᴅźem* 'auseinandernehmen, auseinander wickeln, aufflechten, auftrennen' ~ fi. **riisua** 'abkleiden, abnehmen, ausschirren' (syrj. *raźni*, *raďźni* 'losmachen, losbinden, auseinandernehmen, ausschirren etc.').

2. lp. N Friis **lodnjat, lodnjam, lodnjajim** 'erectum stare vel sedere cum veste bene apta vel (de arbore) cum ramis pulchre dependentibus; staa eller sidde i rank, pen stilling med pent siddende klæder paa eller med pent nedhængende grene (om et træ)', **lodnjodet** 'laevigare, complanare; udglatte, gjøre lige, glat, pent nedhængende, faa til at sidde pent (især om klæder)', **lodnjad** 'aequus, aequum habens tractum, expers sinuum; lige, ret, glat nedhængende, slank'; **lodnjot, lonjom** 'laevigari, sine sinu dependere (de plicis vestimenti)'.

ostj. Karj. (OL 124) DN *lŭ·ńᴅəlă·t-*, Trj. *lŭ·ńťi·ɹ-*, Kaz. *luńźət-* 'gerade, lang ziehen (zb. ein seil)', Ni. *lŭńźα·γз* 'schlank, hoch aufgeschossen (mensch; scherzh.)'.

syrj. Lytk. **ľuźjödny** 'ziehen, ausdehnen, recken; schleppen', Wied. **ľuzmaśny** 'sich recken, sich reckeln, sich hinstrecken'.

3. lp. Friis **ludnjat, lunjam** 'lamentari; udstøde klagelyd, gnælde'.

wog. Ahlqv. **lüṅ̀ɜam** 'weinen, heulen', Munk. T *lońšim il ä paitant* 'nem szűnik meg sírni' (NyK XXIV 331), †*l'ońč-taχtėm il pajtės* 'megszünt sírni' (ibid. 310), *il ālu* †*lōńčaṅt* 'majdnem hogy elordítja magát' (ibid. 321), 'majdnem hogy sírva fakad' (VNGy. IV 362), †*lōńšės* 'sírt' (ibid. 348), *äl* †*lōń-šėn* 'ne sírj' (ibid.), †*lōńšùń* 'sírni' (ibid.), ML *l'uńš l'uńšentēm* 'siralmat sírok' (NyK XXII 45), UL *l'ōńš-* 'sírni' (ibid. 74), K †*l'ušėp* 'síró' (VNGy. IV 400), N *l'ūńši* 'sír' (ibid. II 99).

4. lpK †*mīń*, gen. *-ńńīge*, K *mūń* 'frost, kälte', lp. S Lind. & Öhrl. **muenje** 'coeli serenitas; klart väder', **muenjes** l. **muonjes** 'serenus; klar', **muenjet** l. **muonjet** 'serenari'.

wotj. Munk. S †*mīʒ̆* (ɔ: *mid'ž*) in *mīʒ̆ pīrnī* 'frieren, frost od. kälte empfinden'.

5. lpK Gen. †*pańńī-*, K N *pōńńe-* l. *pońńe-* 'drehen, winden, verziehen'; N Friis **bodnjat, bonjam** 'torquere, pervertere, nectere (funiculum); vride, sno, dreie, vende, fordreie', **bodnje** 'torsio, flexio; vridning, snur, boining'; **bodnjai,** resp. **bodnjajis** 'tortuosus; vreden, omvreden, forviklet'; Nielsen (MSFOu. 122, 76) *bod'd'ńäət* 'gekrümmt, schief sein' etc., *bońīs*, g. *bod'd'ńūs* 'öse (drehung), zb. im garn'; S Lind. & Öhrl. **pådnjet** 'torquere; vrida', **piässob p.** 'vimen torquere; vrida en vidja', **pånje** 'flexura, curvamen; böjning, krok', **pånjek** 'distortus, limus', **p. muor** 'arbor tortuosa, cujus fibræ & partes constituentes trunci spiralem æmulantur lineam; et vindt trä'; Wikl. L *pottńe-* 'winden, drehen; spinnen'; *pońēke-* u. *pońōke-* 'verdreht'.

tscher. KB *pənzem : šarpàṇəm p.* 'das lange *šarpan*-tuch aufbinden', JU *pʒnᴅze·m*, U *puńd'ž̑e·m* 'ein bisschen drehen (zb. das weidenband)' (JU), 'auspressen (zb. das wasser aus der wäsche)' (U), KB *pənze·štem*, JU *pʒnᴅzešte·m*, U *puńd'ž̑ešte·m*, M *puńᴅž́ešte·m* (mom.) 'zudrehen, ·winden (zb. ein seil, ein weidenband)', KB *pənzeż*, JU *pʒnᴅze·ž*, U *puńd'ž̑e·ž* 'faser des zwirnes, einzelner faden der litze od. der schnur' (KB), 'gedreht, schief (zb. der baum)' (JU), 'gedreht od. schief gewachsener baum (bes. von der fichte)' (U).

Ein hiervon verschiedenes wort ist lpK Gen. *ponna-*, K N *ponne-* 'drehen (zb. ein seil auf dem knie)', lpN Friis **bâdnet** l. **bodnet** 'nere', lpS Lind. & Öhrl. **pådnet** id.; fi. **punoa** 'zwirnen, drehen', tscher. *pune·m* 'zwirnen, flechten', usw.

6. lpK Gen. *pińńa*-, K *pèńńe*- l. *pińńe*- 'bewahren, verwahren, schützen, hüten; beobachten, halten; schätzen'; K *pińńej* 'hirt'; †*pińeškuoitte*- (inc.).

ung. **figyelmez, figyelmezik** 'attendo, ausculto; genau auf etwas merken'; **fűgelmezied a pagimentomot** 'ecce pavimentum, animadverte' (BécsiC 174; 1436-9), **figelmezietec a' hamis prophetactol** 'attendite a falsis prophetis' (MünchC 26; v. j. 1466), **figyelmezic vala az ő szájára** 'observabat os ejus' (MA: Bibl. I 244, II 36), **figyelmes** 'propensus, attentus, perattentus', **figyelmetes** 'intentus; aufmerksam', **figyelmetlenség** 'inattentio; unachtsamkeit' (Csúzi: Tromb.) (NySz.); über **figyel** 'auf etw. aufmerken' u. **figyelem** 'attentio, vigilantia' vgl. Szily NyUSz., M. Prikkel MNy. III 370.

Budenz MUSz. 549 stellt das ung. wort (***figye-**) mit ung. **fül(e-)** 'auris' (= lp. **bællje**) zusammen mit hinweis auf die ähnliche lautliche entsprechung in ung. **négy** 'vier' = lp. **ńællje**, fi. **neljä** (vgl. auch Paasonen KSz. XIII 271). Diese zusammenstellung ist lautlich zwar nicht unmöglich. Ich habe jedoch für das ung. wort eine neue etymologie in vorschlag gebracht, weil diese meines erachtens auch in semasiologischer hinsicht befriedigend begründet werden kann. Besonders zu beachten ist nämlich das oben angeführte zitat aus dem Münchener codex (Math. Ev. 7,15), wonach die ursprüngliche bedeutung des ung. verbums eigentlich 'sich hüten, sich in acht nehmen, sich vorsehen' zu sein scheint. In Károlis ung. bibelübersetzung lautet der entsprechende passus: **Őrizzétek magatokat a' hamis Prófétáktól,** deutsch: 'Sehet euch vor vor den falschen Propheten'. Setzt man aber mit Budenz für das ung. verbum die grundbedeutung 'auscultare (aures attendere)' d. h. 'horchen, die ohren spitzen' an, so wird es wohl schwer sein die bedeutung des alten **figelmezietec** im Münchener codex befriedigend zu erklären.

7. lpK Gen. †*čīń*, gen. †*čiońńaige* (l. †*čioń*, -*ńeje*, -*ńńaige*), K †*čuońe*, N †*čuań*, †*čuońńe* 'gans'; N Friis **čuönje** g. **čuodnjaga,** Stockfl. **čuonja** id.; Nielsen (nach gefälliger mitteilung) P **čúonja** ∼ **čúonje, -uodnjag-**; Kt **čúonja, -uodnjag-** ∼ **čúonjå, -uodnjåg-** id.

wotj. G J *ďźaďźeg*, G M MU *ďźaźeg*, U *ďjaźeg* 'gans' | syrj. I *ďźoďźeg*, Ud. V S L *ďźoďźeg*, P *ďźoďźo·g* id.

Das lappische wort hält THOMSEN GSI 83, BFB 80. 247, DONNER Intern. ztschr. I 270, WIKLUND UL 40, 41, 44 für ein über das urfinnische eingedrungenes litauisches lehnwort (vgl. lit. *žąsis* 'gans' > urfi. **šansi* > **šanši* > fi. **hanhi,** vgl. THOMSEN l. c.). Unerklärt bleibt hierbei jedoch besonders der inlautende konsonantismus des lappischen wortes: *-*ns*- od. *-*nš*- > lp. -*ńń*-? Ausserdem bereitet das anlautende lappische **č**- schwierigkeiten. Man hätte natürlich auch in diesem worte, ebenso wie in lp. **suoldne** 'ros; tau' (vgl. lit. *szalnà* 'reif, nachtfrost', fi. **halla**) und in lp. **suoidne** 'heu' (vgl. lit. *szë′nas* id., fi. **heinä**), welche ohne zweifel durch vermittlung des urfinnischen aus dem litauischen ins lappische eingewandert sind, im anlaut ein **s-** (nicht aber ein **č-**) zu erwarten. Lp. **čokko** 'pecten', welches THOMSEN BFB 226 und WIKLUND UL 41, 44 ebenfalls für ein litauisches (bezw. finnisches) lehnwort gehalten haben [vgl. lit. *szùkos* 'kamm, flachshechel, wollkämmel', fi. **suka** (im fi. anl. **s-**, nicht ***h-**)], hat wohl im anlaut **č-**, jedoch — dieses wort ist aller wahrscheinlichkeit nach ebenso wenig wie fi. **suka** ein litauisches lehnwort (siehe SETÄLÄ FUF II 226, PAASONEN s-laute 73-4; vgl. auch DONNER wbuch nr. 574 u. Intern. ztschr. I 267). Mit wotj. *d′źậd′źeg*, syrj. *d′źod′źẹg* stimmt lp. †*čīń*, gen. †*čīońńaige* usw. dagegen sowohl lautlich als semasiologisch vollkommen überein.

Diese zweifache lappische vertretung des urspr. *-*ńt′ś*- ~ *-*ńd′ź*-, einerseits lpK †-*ńč*- (~ †-*ńǯ*-), lpN **-ʒ̀ʒ̀-** (~ **-ʒ̀-**), lpS -*ǯǯ*- (~ †-*čč*-)[1], anderseits lpK **-*ńń*-** (~ -*ń*-), lpN **-dnj-** (~ **-nj-**)[2], lpS (Lule) -*ttń*- (~ -*ń*-), findet ihre erklärung, wenn wir annehmen, dass die erstere die (verallgemeinerte) ursprüngliche starke, die letztere aber die (verallgemeinerte) urspr. schwache stufe vertritt. LpK -*ńń*- usw. ist wohl hier zunächst aus *-*ńj*- entstanden[3], womit also das *-*j*- (in *-*ńj*-) als fortsetzer des urspr. schwachstufigen *-*d′ź*- (in *-*ńd′ź*-) anzusehen wäre[4]. Hier-

[1] Vgl. WIKLUND UL 74-5, 93-5.

[2] Vgl. FRIIS -*dnj*- ~ -*nj*- = NIELSEN P -*d′d′ń*- ~ -*ń*-, Kr -*ì′ďń*- ~ -*ń*-, Kt -*′′ń*- ~ -*ń*- zb. in FRIIS **adnjalas, anjës,** NIELSEN Lapp. wbuch **ānjes, adnjas-** (vgl. auch oben s. v. lpK †*pańńī*-).

[3] Vgl. hierzu auch WIKLUND JSFOu. XXIII,16, p. 3.

[4] Der vertreter des *-*ńd′ź*- ist im lp. also mit dem vertreter des urspr. *-*ń*- zusammengefallen, vgl. lpK Gen. *kańl* g. †*kańńili*,

mit stimmt ja auch trefflich überein der lappische wechsel -š- ~ -i- < *-ś- ~ *-ź-, siehe SETÄLÄ „Zum lp. -šk- ~ -ik-", FUF IX 123-5. Der jetzige lappische stufenwechsel: einerseits lpK †-ńč- ~ †-ńǯ- usw., anderseits lpK -ńń- ~ -ń- usw., ist qualitativ sekundär.

Helsingfors, januar[1] 1914. YRJÖ WICHMANN.

K †końńal, N †końal, lpN Friis gaŋjal, gadŋjala, Niels. P gańńal g. gaďńāl, lpS Wikl. kańāl, kattńale- 'träne' | fi. kyynel, kar. Gen. küünel, aun. Gen. küüńel, weps. Ahlqv. künal, wot. Ahlqv. čünel, liv. Sjögr. kūndil, künil id. | wotj. kiľi : śiń-k. id. | ung. köny, könyü, könny id. [BUDENZ MUSz. 42, vgl. auch PAASONEN KSz. XIII 247.] — Eine hiervon verschiedene vertretung des inl. konsonantismus zeigt dagegen: lpK Gen. mańńa, K N mańe, lpI Äimä mąńè, g. mąńè, lpN Friis mannje = maŋŋe l. maŋŋje, g. maŋe, Nielsen (nach gefälliger mitteilung) P Kr Kt mànnje, -nj-, lpS Wikl. mańńe- g. mańńē 'schwiegertochter' | fi. Lönnr. miŋjä, miniä, minnä, minna; kar. Gen. mińńa; wot. Ahlqv. miŋjä, Set. minďä; est. Wied.-Hurt miŋij (mini), g. minijä; minija, minijas, g. minija; minik; liv. Set. mińa, part. sg. mińńə id. | syrj. moń id. | wotj. meń : iťśi-m. 'schwiegertochter', 'frau des jüngeren bruders des mannes' u. a. | ostj. Karj. DN meʼń, Trj. mąńʽ, V Vj. meʼńʽ, Ni. meńʽ, Kaz. meʼńʽ, O meń 'schwiegertochter' | wog. Munk. N mań, K P ML mäń, UL mäń, T miń id. | ung. mëny id. (in NySz. u. a. menninek Istv: Volt., 1574; mennyechkek Mon: Apol., 1588, mennyének Gyöngy: Cup., 1772) [BUDENZ MUSz. 613, MUNKÁCSI ÁKE 460.] Im lappischen haben wir hier also lpS -ńń- ~ -ńń- (in N und Inari sekundär auch: -nnj- ~ -nj- resp. -ń- ~ -ń-) und im finnischen -ŋj- usw., was kaum aus urspr. kurzem intervokalischem fiugr. *-ń- erklärt werden kann; vielmehr könnte man in diesem worte an urspr. fiugr. *-ńń- oder *-ńńj- denken (anders PAASONEN l. c.).

[1] [Vorgetragen in der Finnisch-ugrischen Gesellschaft in der januarsitzung. — Ende mai sandte mir prof. K. B. WIKLUND seinen interessanten aufsatz »Stufenwechselstudien» (MO VII 197-239), worin er u. a. eingehend einen alten lappischen wechsel -ńč- ~ -ń- ~ -Ø- in gewissen lp. suffixen erörtert. (Korrekturnote.).]

Der wogulenfürst Asyka in chroniken und volkstradition.

Zu den zeiten, da die länder und völker Ost-Europas eigentlich in den lichtkreis der geschichte geraten — um das neunte jahrhundert unserer zeitrechnung —, sehen wir den nördlichen und östlichen teil von Europäisch-Russland von völkern finnischer herkunft bewohnt. Den fremden eroberern, teils russen, teils tataren, welche bald nach diesen ländern zu streben begannen, begegnete von seiten der urbewohner tapferer widerstand, und es erforderte jahrhunderte währender schlachten, bevor die russen, Ost-Europas endgültige machthaber, ihre herrschaft in diesen ländern als vollkommen gefestigt betrachten konnten.

Auch solche, jetzt bereits ihrem aussterben entgegen gehende, unbedeutende völker wie die wogulen und ostjaken sind s. zt. sowohl den usurpationsbestrebungen von Novgorod als später denjenigen von Moskau sehr ärgerliche widersacher gewesen. Nach russischen mittelalterlichen quellen haben die novgoroder schon im 11. jahrhundert streifzüge zu dem jugravolke unternommen, mit welchem namen die vorfahren der jetzigen wogulen und ostjaken gemeint sind, richtiger gesagt, der nördlichste teil dieses stammes. [1] Die streifzüge dienten zum teil dem handel, teils aber auch der steuereintreibung, wobei oft das schwert das resultat bestimmt haben dürfte. Aus dem folgenden jahrhundert werden schon bewaffnete zusammenstösse zwischen Jugra und Novgorod ausdrücklich erwähnt. I. j. 1187 wurden die jugren an der Petschora besiegt, aber 1192 (? 1193) fiel eine novgoroder schar, nachdem sie schon eine stadt der jugren erobert hatte, beim belagern einer anderen stadt einer list zum opfer: die jugren versprachen silber, zobel u. a. zu

[1] Später ist jugra in den quellen als name für die das Sosvagebiet bewohnenden nordwogulen festgesetzt worden. Manchmal wieder wird dieselbe benennung für das von dem betreffenden volke bewohnte land angewandt.

geben, riefen die russen zum holen des versprochenen in kleinen mengen in die stadt und ermordeten sie; nur 80 novgoroder wurden gerettet. Häufiger dürfte freilich das kriegsglück auf seiten der russen gewesen sein, daraus zu schliessen, dass jedenfalls schon i. j. 1265 in einem kontrakte zwischen Novgorod und dem grossfürsten von Tver, Jaroslav Jaroslavovitsch, Jugra offiziell als wolost von Novgorod erwähnt wird. Die machtunterstellung scheint indessen sehr wankender art gewesen zu sein, indem sie in wirklichkeit nur das von den novgorodern selbst annektierte recht, die bewohner von Jugra zu besteuern, bedeutete. Und die steuerexpeditionen gingen auch bisweilen sehr unglücklich aus. So ermordeten die jugren i. j. 1357 die von Samson Kolyvanov geleitete novgorodische steuerexpedition. Und als die novgoroder i. j. 1446 mit einer 3000 mann starken truppe nach Jugra zogen, errangen sie anfänglich wohl einen sieg und nahmen viele gefangene, aber dann sammelten die jugrer, welche schon ihre unterwerfung angezeigt und steuern versprochen hatten, ihre leute und brachten den novgorodern einen empfindlichen verlust an mannschaft bei (vgl. p. 20).

Der erwähnte feldzug dürfte der letzte Novgorods in diese länder gewesen sein; aber das allmählich zu einer führenden macht Russlands erstandene Moskau setzt die eroberungsbestrebungen seines vorgängers im osten fort. Andrerseits scheinen die ostjaken und vornehmlich die wogulen ihre aufmerksamkeit auf die sich durch das syrjänische land nähernde moskauer gefahr zu lenken, indem sie noch energischer als vorher massnahmen zum schutze ihrer unabhängigkeit treffen. In dieser absicht unternehmen sie mehrere überfälle auf das gebiet der syrjänen, die bereits der taufe und gleichzeitig der russischen macht unterworfen waren, wobei sie ihren hass speziell gegen täufer und getaufte richten. Schon während der tätigkeit Stefans des heiligen unter den syrjänen sollen die wogulen 1385 (?1386) dörfer an der Ober-Vytschegda und Sysola zerstört haben und bereits gegen Ustvym vorgerückt sein, obgleich es Stefan gelungen war diesen überfall abzuwehren. Bekannter sind aber die kämpfe, die um die mitte des 15. jahrhunderts stattfanden. In diesen tritt als führende person der mann auf, welcher den stoff zu diesem aufsatz gibt, der in russischen chroniken erwähnte wogulenfürst A s y k a oder A s y k, zum teil auch sein sohn J u m š a n.

Nach einer angabe (LYTKIN, Зырянскій край, p. 77) bedrängte der wogulische fürst Asyk die syrjänen von Petschora und Ober-Vytschegda zur zeit des bischofs von Perm, Gerasim (etwa i. j. 1440), als die christenlehre sich unter den syrjänen von Petschora festigte. „Er (der bischof) erschien in dem lager der jugren; sie entfernten sich. Als sich der bischof Gerasim nach vollzogener inspektion in der umgegend auf der rückreise nach Ustvym befand, erstickte ihn sein eben zum christentum bekehrter wogulischer diener (am 24. januar, unbekannt, in welchem jahre)."

Es existiert auch eine angabe, wonach „Jugra, welcher an Novgorod steuern bezahlte, zur zeit der im norden herrschenden verwirrung i. j. 1445 gar keine steuern sandte. Die volksversammlung (вѣче) schickte im frühjahr 1446 ein kriegsheer von 3000 mann gegen sie. Die zavolotscher nebst syrjänen gingen längs der Vytschegda, südl. Mylva und des Iktyl, die landstrecke durchquerend, zur nördl. Mylva und Petschora, von wo aus die reise zu fuss auf waldwegen über den Ural nach Jugra führte, nahmen Asyk gefangen, liessen ihn aber wieder frei, nachdem sie ihm einen eid abgenommen hatten" (a. a. o. p. 78; vgl. oben p. 19). Aus der zeit des bischofs Pitirim, des nachfolgers Gerasims, wird erzählt, dass der wogulische fürst Asyk während des aufenthalts des bischofs in Moskau 1447 die syrjänendörfer an der Petschora zerstörte und sich dann die Petschora hinauf entfernte (a. a. o. p. 78).

Am berühmtesten ist jedoch der feldzug, welchen Asyka mit seinem sohne Jumšan i. j. 1455 zur Vytschegda unternahm. Die Vytschegda herab auf flössen kommend, stiessen sie in Sysola zu den mit aufgeforderten vjatschanern und setzten ihren weg bis Ustvym fort, wo sie am 19. august u. a. den bischof Pitirim gefangen nahmen und ermordeten, dem es gelungen zu sein scheint, die wogulen der seitenflüsse der Petschora zur annahme der taufe zu bewegen, und der deshalb für die entfernter wohnenden jugrer zum gegenstand besonderen hasses wurde. Aus diesen feldzügen erwuchs indessen den wogulen kein nutzen; sie fesselten nur die aufmerksamkeit der russen auf die drohende gefahr von osten und verursachten eine ganze serie gegenangriffe, sowie zerstörung und unheil für die länder Jugras. So unternahm i. j. 1465 auf befehl des grossfürsten Ivan III. von Moskau der ustjuger Vasilij Skrjaba als führer

eines freiwilligenheeres, aus ustjugern, vymern und vytschegdanern zusammengesetzt, über die Uralberge einen angriff auf Jugra. Er unterstellte das Jugrenland dem grossfürsten, nahm viele gefangene, u. a. die jugrischen fürsten Kalpak und Tetšik, die er mit nach Moskau brachte; der grossfürst gab diesen jedoch die freiheit wieder, „schenkte ihnen die fürstenwürde von Jugra, bestimmte aber, dass sie sowie das ganze Jugrenland steuern bezahlen sollten; Skrjaba wiederum belohnte er gnädigst." Zwei jahre später, i. j. 1467, unternahmen 120 vjatschaner, mit ihnen permjaken, einen feldzug gegen die wogulen, nahmen den fürsten Asyka gefangen und brachten ihn nach Vjatka, von wo er nur durch auslösen frei gekommen zu sein scheint. Im jahre 1481 wiederum ging eine ustjuger expedition unter führung eines Andrei Mischnjev gegen die wogulen nach Gross-Perm und schlug sie aufs haupt bei Tscherdyn. Und i. j. 1483 unternahm der moskauer grossfürst Ivan Vasiljevitsch einen noch grösseren versuch, er „sandte —wie die chronik erzählt— ein heer gegen Asyka, den fürsten der wogulen, sowie nach Jugra am grossen Obfluss; aber die befehlshaber des grossfürsten waren fürst Feodor Kurbskij der schwarze und Ivan Ivanovitsch Saltyk-Travin, und mit ihnen waren ustjuger, vologdaer, vytschegdaner, vymer, sysoler und permjaken; an der mündung des Pelyn (ɔ: Pelym) fand die schlacht mit den wogulen statt. In dieser schlacht wurden von den ustjugern sieben mann erschlagen, aber viel wogulen fielen und der wogulenfürst Jumšan flüchtete. Die befehlshaber des grossfürsten aber gingen von dort den Tavdafluss abwärts an Tjumen vorbei in das sibirische land, führten unterwegs krieg und nahmen viel beute und gefangene. Aus Sibirien gingen sie kriegend den Irtyschfluss hinab nach dem grossen Ob, in das Jugrenland, besiegten die jugrenfürsten und nahmen sie gefangen."

Die folge von diesem gelungenen feldzuge der russen war, dass die besiegten fürsten, nämlich die wogulischen fürsten Jumšan und Kalpa, der sibirische fürst Ljatik, die jugrischen fürsten Pytkei und Moldan, im frühling des nächsten jahres vor dem grossfürsten erschienen und treue schwuren. Der grossfürst nahm sie zu untertanen, bestimmte die steuern und entliess sie, mit geschenken versehen, nach hause. Und vom jahre 1485 haben wir kunde, dass sich die sibirischen fürsten damals bei dem

bischof Filofej in Ustvym versammelten, und „aus goldenen gefässen wasser trinkend“ aufs neue schwuren „von den permern nichts böses zu denken und gegen sie keine gewalt zu gebrauchen“; vom selben jahre wird erwähnt, dass Filofej die wogulischen fürsten zur unterwerfung unter grossfürst Ivan III. gebracht habe und selbst mit Jumšan nach Moskau zu dem grossfürsten gereist sei. Ungeachtet dieser erneuerten gehorsamsgelübde wissen die chroniken zu berichten, dass die steuererheber des grossfürsten bereits i. j. 1488 nach Moskau zurückkehren mussten ohne steuern erhalten zu haben: der jugre Moldan und der wogule Jumšan reizten das volk auf. Aus diesem grunde war Ivan III. gezwungen, i. j. 1499 eine grossartige strafexpedition nach Jugra ins werk zu setzen. Zu dieser expedition, welche die fürsten Semeon Kurbskij und Petr Uschatǫv (oder Uschatij), sowie Vasilij Zabolotskij-Bražnik (oder Gavrilov) leiteten, gehörten 5000 mann von Ustjug, Dvina, Vytschegda und Vjatka; sie ging auf skis über die Uralberge, bemächtigte sich des ganzen Jugrenlandes, eroberte 40 städte und nahm 50 fürsten und über 1000 andere landbewohner gefangen. Aber auch nach diesem harten schlage dauerte es noch mehr als hundert jahre, ehe wir sagen können, dass sich die wogulen und ostjaken endgültig der herrschaft Moskaus unterwarfen. Die darstellung dieser ereignisse fällt indessen ausserhalb des rahmens dieser untersuchung.

Die wogulische nationalität des in obenerwähnten schlachten hervortretenden Asyka od. Asyk ist jüngst in frage gestellt worden. Doktor K. F. KARJALAINEN hat in seinem werke „Jugralaisten uskonto“ (Religion der jugren) p. 262 (s. auch „Maailmanhistoria“ III, p. 376) angenommen, dass „dem namen nach zu schliessen, Asyka eher ostjake als wogule gewesen und der erwähnte kriegszug (der im jahre 1455 zur Vytschegda unternommene, wobei bischof Pitirim ermordet wurde) also von den jugren gemeinsam und nicht allein von den wogulen ins werk gesetzt sei.“ Der name des fürsten liesse sich nämlich nach KARJALAINEN aus dem ostjakischen erklären: *As-yka* = *As-ika* „Ob-greis“.

Karjalainen geht sogar noch weiter. Er sagt nämlich: „Obgleich wir nicht im stande sind, dies zu beweisen, wäre es nicht unmöglich zu denken, dass wir in diesem fürsten anfang

und ursprung des geistes „Ob-greis“ haben. — — Diese annahme ist jedoch deshalb als recht gewagt anzusehen, weil wir in diesem falle den weit verehrten Ob-greis als eine verhältnismässig späte gottheit bekämen, und zweitens deshalb, weil der name *As-iki* so allgemein ist, dass es schon vor dem historischen *Asyka* viele personen gegeben haben kann, welche diesen namen trugen.“

Nach meinem ermessen sind jedoch die gründe, auf welche sich Karjalainens annahme hinsichtlich der nationalität Asykas, wie auch des ursprungs vom Ob-greis stützt, nicht zu billigen. Wohl muss man zugeben, dass derartige nach der wohnstätte gebildete namen wie Ob-greis sowohl bei den ostjaken als auch bei den wogulen sehr gewöhnlich sind. So werden bei Karjalainen (in dem erwähnten werke) aus dem ostjakischen ausser Ob-greis u. a. noch folgende bezeichnungen angeführt: Greis vom Jugan, Frau vom Agan, Greis des Barschsees, Greis vom Tėk-dorfe, Greis der Hügelfestung, Frau des Festungsberges, Greis vom mittleren Ob, Greis vom oberen laufe des Kıχəs-flusses, Gottheit des Oŋkul-flusses, Gott vom Kleinen Ob. Aus dem wogulischen können ähnliche bezeichnungen erwähnt werden, wie Fürst des Waldflusses, Greis vom Lopmus-dorfe, Greis des Heiligen Ural, Greis von der mittleren Sosva, Greis vom oberen laufe der Sosva, Gott vom Pelym u. s. w. Diese sind indessen alle bezeichnungen für gottheiten; als ostjakisch-wogulische personennamen sind sie dagegen jedenfalls sehr fremd, wenn nicht ganz unbekannt. Und obgleich wir zugeben, dass die ostjakisch-wogulischen lokalgottheiten ursprünglich öfters verstorbene sind, die zum gegenstand des kultus geworden, so ist damit durchaus nicht gesagt, dass der nach der wohnstätte gebildete gottheitsname auch der personenname des betreffenden verstorbenen gewesen ist. Im gegenteil gibt es beispiele dafür, dass ein held, welcher im leben einen andern namen hatte, als gottheit eben mit einem nach der wohnstätte gebildeten namen benannt wird. Obgleich also wohl anzunehmen ist, dass die mit der bezeichnung Ob-greis benannte gottheit auf dem wege des totenkults gebildet ist, so ist es ebenso wahrscheinlich, dass der personenname des betreffenden verstorbenen nicht „Ob-greis“, sondern irgend ein ganz anderer gewesen ist.

Aber sei dem wie ihm wolle, die hypothese, dass der Asyka der chroniken ostjake gewesen sei, erweckt auch andere einwände. Wenn wir in betracht ziehen, dass Asyka mit seinem sohne Jumšan während etwa vierer jahrzehnte den russen sorgen und verdruss bereitete, dass diese zahlreiche strafexpeditionen gegen sie in szene setzten, dass Asyka mindestens einmal ihr gefangener war und Jumšan weiterhin einmal, vielleicht zweimal die reise nach Moskau unternahm, um seine untertänigkeit zu bezeigen, so sieht es nicht ganz wahrscheinlich aus, dass die russen über die nationalität ihrer gegner nicht recht orientiert gewesen wären. Da nun Asyka, wie auch Jumšan, in den chroniken immer als wogulen angegeben werden, so dürften wir wohl diese angabe zu glauben haben. Für das wogulentum Asykas spricht auch in gewisser hinsicht der umstand, dass die i. j. 1483 gegen ihn gesandte strafexpedition seinen sohn Jumšan auf wogulischem gebiete, und zwar in dessen zentrum an der mündung des Pelym-flusses traf. Es ist schwer zu denken, dass die ostjaken der Obufer so rechtzeitig kunde vom anrücken des feindes erhalten hätten, dass Jumšan von dort jene gewaltige strecke in das wogulenland, dem feinde entgegen, erreicht hätte.

Aber ich glaube auch direktere beweise für das wogulentum Asykas darlegen zu können. Obwohl seit Asykas zeit bis zu unseren tagen über 450 jahre verstrichen sind, scheint es, als ob sein gedächtnis unter dem wogulenvolke noch nicht ganz verschwunden sei.

In den heldensagen der wogulen von Konda kommt nämlich ein held mit dem namen *ō̜ś̌χ̬* vor. Dieser name stimmt lautlich ganz genau mit dem namen **Asyka** (**Асыка**) der chroniken überein, und ist es ja möglich, dass beide namen auch dieselbe person meinen.

Was zunächst die lautform der namen betrifft, so setzt das *ō* des Konda-wogulischen ein früheres **ā* voraus, wie ich in meinem werke „Zur geschichte des vokalismus der ersten silbe im wogulischen" gezeigt habe. Der auslautende *χ̬* ist in einem derartigen worttypus wie *ō̜ś̌χ̬* später herkunft und setzt **k̬* voraus; dieser laut erscheint auch gegenwärtig in solchen flexionsformen, in denen er nicht der auslaut ist; so ist z. b.

der nom. dualis *ōśəḳ͔ᾶγ* l. *ōźḳᾶγ*[1]. Ob hinter dem *ḳ* im nom. sing. in der in rede stehenden zeit ein vokal gestanden hat, d. h. ob der nom. sing. des wortes auf einen vokai endete, ist schwer zu entscheiden; möglicherweise ist dies der fall gewesen; als auslautender vokal wäre in diesem falle wohl irgend ein *ā*-artiger laut zu erwarten. *ś* dürfte auch in der in rede stehenden zeit *ś* gewesen sein. Zwischen *ś* und *ḳ* erscheint in gewissen flexionsformen ein vokal und wahrscheinlich ist es auch im nom. sing. früher so gewesen; das *ə* des dualis weist — weil das wort hintervokalisch ist — auf **ẹ* oder **ị* oder auf deren reduzierte gegenstücke hin; **ị* oder **ị̂* entspräche vollkommen dem **y** (ы) der chroniken. Der in der volksdichtung erscheinende personenname *ō̢śχ̬* setzt also eine frühere form **āśịḳ[a]* oder **ăśị̂ḳ[a]* voraus, die vollständig mit dem personennamen **Asyka** (Асыка) der chroniken übereinstimmt.

Wenden wir uns nun zur untersuchung der heldensage, in der *ō̢śχ̬* vorkommt. Die sage habe ich mir von einem wogulen namens Semeon Alagulov aufgezeichnet, welcher in dem dem kirchdorfe Leuš nahe gelegenen dorfe Pašńa im flussgebiete von Konda beheimatet war. Sie erzählt von dem feldzuge, den fürst *ki'tβọrōtər* von Satyga ins werk setzt, um die truppe der *βòịtàβt* zu verjagen, die nach Konda rauben kommen. Die *βòịtàβt* treten in mehreren Konda-wogulischen heldensagen als feinde der wogulen auf, aber wer sie sind, dies wusste man mir nicht zu erklären. Vielleicht bringt die etymologische erklärung des wortes *βòịtàβt*, wozu indessen in diesem zusammenhange keine gelegenheit ist, klarheit auch in diese frage. In den sagen werden die *βòịtàβt* ausdrücklich als eine fremde sprache sprechend geschildert, obgleich sich die angaben der volkstradition über diese sprache auf ein einziges wortzitat beschränken. Nach der schilderung der jetzt in rede stehenden sage scheinen sie von norden zur Konda gekommen zu sein, vermutlich also von der nördlichen Sosva, und rücken den Konda-fluss abwärts vor. Dies war ja auch sonst der natürlichste weg für die auf raubzüge ausgehenden; in leichter ausrüstung die Sosva und ihre nebenflüsse bis zur wasserscheide

---

[1] Der dualis erscheint z. b. in derartigen ausdrücken wie *ōśəḳᾶγ śōrnᾶγ*, bedeutung: 'ō̢śχ̬ und śōr°n zusammen'.

hinauffahrend, gingen sie durch die landstrecke zu fuss und wanderten dann raubend, gefangene und beute sammelnd, bequem mit dem strom die Konda, den Irtysch und Ob entlang in die eigenen länder.

In der in rede stehenden sage erscheint das heer der *βòịtàβt* in dem auf der nordseite von Satyga befindlichen dorfe Utšina. Von hier springt ein mann des dorfes heimlich nach Satyga, um die angelegenheit dem fürsten *kĭ̔tβọrōtər* zu melden. Dieser hat seinen jüngeren bruder und seinen sohn mit anderem volke in den wald bäume fällen geschickt und ist ganz allein zuhause. Aber der fürst weiss rat: er lässt sieben hengste zu einer stute, und da sie untereinander fürchterlich streiten, so wagt auch der feind nicht, in das dorf einzubiegen. Schlimmer ergeht es dem Vorpaul ('Walddorf') benannten dorfe. Auch dort hat man wohl kunde vom feinde erhalten; ein mann des dorfes Jevra, welcher unterwegs gewesen war, um aus Vorpaul trockene fische zu holen, hat die expedition am ufer unweit des dorfes in mückenzelten liegen sehen. Er mahnt die dorfbewohner, sich schleunigst zu verbergen, aber diese halten es nicht für notwendig, weil sie mit den *βòịtàβt* weder aus den zeiten des vaters noch des grossvaters her keine feindschaft hatten. Die *βòịtàβt* kommen dennoch in das dorf, ermorden die männer, werfen die kinder, mit den haaren zusammengebunden, auf die trockenhölzer; die frauen werden als beute mitgenommen, das dorf eingeäschert. Der mann aus Jevra, welcher aus seinem versteck im walde alles sieht, eilt nach Satyga zum fürsten, ihm die begebenheit zu melden, und dieser beschliesst, dem feinde nachzujagen. Die fahrt wird in einem grossen kriegsboote gemacht. Der fürst *kĭ̔tβọrōtər* selbst sowie sein sohn und sein jüngerer bruder ziehen aus. Aus den am wege liegenden dörfern werden noch vier helden mit aufgefordert, sodass im ganzen *ḳō̔t ōḷʟp, sọ̀ạ̀tn̦tä̦γ ōtər*, d. h. 'sechs helden, der fürst als siebenter' auf der fahrt sind, ohne das andere, niedere volk in rechnung zu nehmen, welches immer in den sagen den unvermeidlichen hintergrund für die fürsten und helden bildet. Unter den helden befinden sich auch zwei brüder, von denen der eine *ō̦ș̌χ* und der andere *śōrᵊn* heisst.

Die expedition jagt nun die Konda hinab dem feinde nach und erreicht ihn nahe bei Nachratši. In dem feindlichen boote

geht es lustig zu; die nachjagenden sehen schon von ferne, wie ein mann dort mit einem von Konda geraubten weibe tanzt. Der jüngere bruder des fürsten erschiesst auf befehl desselben als ersten gruss den tänzer; der pfeil dringt durch die armhöhle, sodass die pfeilspitze zur anderen armhöhle herauskommt. Der feind bekommt grosse eile; um die last zu erleichtern, werfen sie die geraubten frauen in den fluss und begeben sich, mit aller kraft rudernd, auf die flucht. Der wogulische fürst aber gelangt auf einem kürzeren seitenarme der Konda vor sie und baut eiligst quer durch den fluss ein gehege, in welches sich das feindliche boot verstrickt. Jetzt hilft den feinden nichts weiter, als *kiᶜtβọrōtər* zu gehorchen und zum kampfe an das ufer zu gehen. Der kampf ist heftig, das volk fällt wie gemäht, aber die wogulen siegen. Der feindliche fürst wird völlig entkleidet und *ō̧ṡχ̬* und *ṡōrᵊn* beabsichtigen, ihn zu tode zu peitschen. Dies verbietet jedoch *kiᶜtβọrōtər*, weil es den zorn des himmlischen gottes heraufbeschwören würde. Statt dessen werden dem feindlichen fürsten nase und ohren abgeschnitten, welche der gefangene selbst essen muss; dann darf er unter der bedingung gehen, dass er die gefallenen mit sich nimmt und niemals mehr in die länder der Konda kommt.

Die erzählung als solche ist trotz drastisch realistischer einzelheiten ein produkt poetischer phantasie; deshalb ist es natürlich nicht nötig zu leugnen, dass das motiv erinnerungen an wirkliche begebenheiten sein kann, wenn auch stark verändert. Aber sei es mit den einzelnheiten wie es wolle, das glaube ich als sicher annehmen zu können, dass der in der sage erwähnte *ō̧ṡχ̬* und vermutlich auch *ṡōrᵊn* wirkliche, einmal unter den wogulen gelebt habende menschen sind. Der erzähler der geschilderten sage wusste mir nämlich auch folgende, sehr beachtenswerten, ergänzenden angaben über die erwähnten helden zu machen. *ō̧ṡχ̬* und *ṡōr'n* waren brüder, welche in dem dorfe Leuš wohnten. Sie hatten zwei fischereien oder „fischerdörfer", näml. das am *βịṡịe* ('Flüsschen') gelegene dorf *ą̧sηo̓`nìpȩ̄βl* ('Dorf der durchlöcherten föhre') und das am *ləβsịē* ('Abfallfluss') gelegene *ūsəηpēβl* ('Festungsdorf'). Diese dörfer, welche von dem dorfe Pašńa etwa 15 werst und voneinander ca. 3 werst entfernt sind, gehören noch jetzt zu dem fanggebiete der leušer. Nach ihrem tode wurden die brüder

als gottheiten (wog. *pupi*) verehrt, und sie werden nach jenen fischereien genannt, und zwar *ō̜ś̌χ̌* mit dem namen *ǖsŋò̜nìºàń̜ś̌χu* ('greis der durchlöcherten föhre') und *ś̌ūrᵊn* mit dem namen *ūsᵊŋpēβlºàń̜ś̌χu* ('greis des festungsdorfes').[1] In der nähe des ersteren dorfes befindet sich ein fichtenwald, in welchem felle des sommereichhörnchens und pfeile aufgehängt sind (und vielleicht auch noch aufgehängt werden), natürlich als opfer für die dorfgottheit, für den früheren *ō̜ś̌χ̌*. In letzterem dorfe wieder ist ein speicher der gottheit zum aufbewahren der opfer gewesen. Jetzt sind die dörfer verlassen, auch wird an den stellen nicht mehr gefischt. Ausserordentlich wichtig ist nach meiner meinung die angabe, welche der sagenerzähler im zusammenhang damit noch machte, dass es in Leuš ein geschlecht mit namen **Ośkin** (Оськинъ) gegeben hat, welches erst kürzlich erloschen ist. Es kann kein zweifel darüber bestehen, dass **Ośkin** nur eine russifizierte form des wogulischen namens *ō̜ś̌χ̌* ist, worauf sie vollkommen passt.

In welchem verhältnisse stehen dann der fürst Asyka der chroniken und der held *ō̜ś̌χ̌* der volksdichtung zueinander? Haben wir hier eine oder zwei verschiedene personen? Es ist natürlich unmöglich, auf diese frage eine sichere antwort zu geben. Aber das, was die chroniken von Asyka berichten, widerspricht jedenfalls in keiner weise der möglichkeit, dass Asyka in Konda beheimatet ist. Wir wissen, dass die russische strafexpedition i. j. 1483 an der mündung des Pelym-flusses Jumšan, den sohn Asykas, traf. Von der Konda nach Pelym ist eine ziemlich kleine strecke; und da gegenwehr vorzunehmen war, und dafür die mündung des Pelym, welche sowohl ihrer zentralen lage als auch ihrer topographischen vorteile wegen für diesen zweck ausserordentlich günstig war, gewählt wurde, ist es natürlich, dass auch die Konda-wogulen mit ihren besten männern dabei waren. Freilich macht auch die möglichkeit des beweises, dass Asyka in Konda beheimatet war, nicht ohne weiteres den Asyka der chroniken mit dem *ō̜ś̌χ̌* der volkssage identisch; es konnte ja auch andere personen dieses namens geben. Der

---

[1] Hier liegt also ein beispiel dafür vor, dass eine person nach ihrem tode als gottheit mit einem anderen namen genannt wird als bei lebzeiten; vgl. oben.

kriegsruhm beider könnte jedoch für die identität sprechen. Andrerseits wieder macht der umstand, dass die volkssage nur von dem vertreiben der *βọ̀itàβt* spricht, aber nichts von den feldzügen des helden *ō̜ś̌χ* gegen die russen und syrjänen weiss, keineswegs das identifizieren des Asyka und *ō̜ś̌χ* unmöglich. Ist doch das historische gedächtnis der völker im allgemeinen kurz. So gibt es von dem gewalttätigen bekehren der wogulen zum christentum in ihrer reichen volkspoesie keine anderen erinnerungen als ein einziges, schon von Reguly aufgezeichnetes lied. Diese sonderbaren zeiten sind doch nur zweihundert jahre alt, während seit Asykas zeit bereits 4 ½ jahrhundert verflossen ist. Es wäre kein wunder, wenn sich nach verlauf von so langer zeit in den volkssagen über den gegen russen und syrjänen kämpfenden helden neben dem namen nur die erinnerung an seiner militärischen tüchtigkeit bewahrt hätte, während die einzelheiten seiner kriegsfahrten teils in vergessenheit geraten wären, teils sich bis zur unkenntlichkeit verändert hätten.

Nach der volkstradition ist *ō̜ś̌χ* *ōl̥ɪp* 'held' gewesen, aber nicht *ōtər* 'fürst', ebensowenig auch seine nachkommen, die Os'kin. Der Asyka der chroniken wieder ist „fürst". Dieser umstand verhindert jedoch nach meiner auffassung nicht das identifizieren der personen. So weit man einen wirklichen unterschied zwischen einem wogulischen „fürsten" und „helden" voraussetzen kann, könnte mann vielleicht sachlich die volkstradition als im rechte ansehen. Die fragliche person hat sozusagen homo novus sein können, welche nicht auf grund ihrer abstammung, sondern infolge ihrer persönlichen fähigkeit im augenblicke der gefahr die leitung der kriegsoperationen übernommen hat. Andrerseits ist es ganz natürlich, dass ihn die russen wegen seiner leitenden stellung als „fürsten" angesehen haben.

Die resultate unserer untersuchung können wir hiermit in folgende punkte sammeln:

1) Der *ō̜ś̌χ* der volkssage, der nach seinem tode als gottheit verehrt wurde, ist eine wirkliche persönlichkeit, die in Leuš an der Konda gewohnt hat, und deren nachkommen noch in der ganz letzten zeit in demselben dorfe unter dem namen **Os'kin** gelebt haben.

2) Der f ü r s t Asyka der russischen chroniken dürfte kein ostjake gewesen sein, sondern wahrscheinlich ein wogule; der name Asyka liesse sich kaum aus dem ostjakischen erklären, wohl aber aus dem wogulischen, in dessen Konda-dialekte der als personenname erscheinende *ō̜ṡχ̭* mit dem personennamen Asyka identisch ist. Als wohnort des f ü r s t e n Asyka der chroniken passt gut Konda, in dessen gebiete, im dorfe Leuš, eine person des namens *ō̜ṡχ̭* angetroffen worden ist. Unmöglich ist auch das nicht, dass der f ü r s t Asyka der chroniken dieselbe person ist wie der h e l d *ō̜ṡχ̭* der volkssage.

3) Der **Asyka** der chroniken, der *ō̜ṡχ̭* der volkssage und der nach dem russichen gebildete familienname **Ośk-in** (nach seinem anfangsteil) sind lautlich identisch. Sie beweisen, dass in der heimatsgegend des wogulischen helden Asyka, welche Konda gewesen sein dürfte, das ursprüngliche **ā* noch um die endhälfte des 15. jahrhunderts erhalten war, während es zu der bildungszeit des an der Konda angetroffenen namens **Ośk-in** schon in *ō* verwandelt war, als welches es auch jetzt im Konda-dialekte erscheint.

Helsinki. Artturi Kannisto.

Über einige wogulisch-ostjakische vokalentsprechungsverhältnisse. [1]

In seiner epochemachenden untersuchung „Über quantitätswechsel im finnisch-ugrischen. Vorläufige mitteilung“ (JSFOu. XIV,3) ist prof. E. N. Setälä hinsichtlich des vokalismus der ersten silbe im finnischen, lappischen und mordwinischen zu dem resultate gekommen, dass die verschiedenen urlaute, von denen man in den genannten sprachen auszugehen hat, „zum grossen teil verschiedene phasen der ablautsreihen sind“ und dass „die verschiedenen stufen der ablautsreihen

[1] Vorgetragen am 12. november 1919 als „lectio praecursoria“ bei der akademischen disputation des verfassers an der universität Helsinki. Später etwas erweitert.

ursprünglich in erster stelle quantitativ, aber aller wahrscheinlichkeit nach zugleich auch qualitativ von einander verschieden gewesen sein müssen". Prof. Yrjö Wichmann hat in seinem bekannten werke „Zur geschichte des vokalismus der ersten silbe im wotjakischen mit rücksicht auf das syrjänische" (MSFOu. XXXVI) aus dem wotjakischen und syrjänischen eine grosse menge solcher fälle angedeutet, in denen zwei verschiedene vokale teils in verschiedenen mundarten einer und derselben sprache wechseln, teils als wechselseitige entsprechungen in den beiden sprachen vorkommen; aus diesen beziehungen kommt er zu der schlussfolgerung, dass ähnliche qualitative vokalwechsel schon in der urpermischen sprachform stattgefunden haben. Im ostjakischen hat man schon früh ähnliche erscheinungen beobachtet. So führt M. A. Castrén in seinem „Versuche einer ostjakischen Sprachlehre" einige fälle von „veränderungen der stammvokale" an, z. b. **namas** 'verstand' ~ **numem** 'sich erinnern', **kāt** 'zwei' ~ **kīmet** 'der zweite', und macht dabei darauf aufmerksam, dass „die stammvokale sich ebenso leicht verändern wie in den germanischen sprachen", ohne sich jedoch näher zu äussern, ob er den ablaut oder umlaut meint. Auch prof. H. Paasonen hat in seiner untersuchung „Über die türkischen lehnwörter im ostjakischen" (FUF II) diesen vokalwechsel berührt und dabei zehn verschiedene wechselfälle aus dem Jugan-dialekt angeführt. Aber erst dr. K. F. Karjalainen hat in seiner detaillierten abhandlung „Zur ostjakischen lautgeschichte. I. Über den vokalismus der ersten silbe" (MSFOu. XXIII) eine vollständige darstellung über diese für das ostjakische so charakteristischen erscheinungen gegeben. Was den ursprung dieser verhältnisse betrifft, so sind sowohl Paasonen wie Karjalainen der meinung, dass dieselben sich aus der sonderentwickelung der ostjakischen mundarten nicht erklären lassen, sondern als eine erbschaft von der urostjakischen zeit zu betrachten sind.

Was dann die mit dem ostjakischen am nächsten verwandte sprache, das wogulische, anbelangt, hat man auf einige darin auftretende vokalwechsel schon längst aufmerksam gemacht. So werden deren etliche schon von Hunfalvy und Ahlqvist erwähnt, und später haben u. a. Munkácsi, Karjalainen, Gombocz und Hazay ihre aufmerksamkeit auf sie ge-

richtet. Vor allen anderen ist KARJALAINEN anzuführen, der auf grund seiner gründlichen kenntnis des ostjakischen eine besondere voraussetzung hatte auch wogulische spracherscheinungen zu verstehen. Ich habe in meinem werke „Zur geschichte des vokalismus der ersten silbe im wogulischen vom qualitativen standpunkt" (MSFOu. XLVI) versucht, eine möglichst erschöpfende darstellung über die im wogulischen sowohl binnendialektisch (häufig sogar paradigmatisch) wie auch interdialektisch vorkommenden vokalwechsel zu geben, und ich bin zu dem ergebnis gekommen, dass sie nur durch annahme entsprechender qualitativer vokalwechsel im urwogulischen erklärt werden können. Diese wechselbeziehungen scheinen jedoch viel weiter zurückzugehen als auf das urwogulische, eine vermutung, die schon viele forscher geäussert haben, u. a. SETÄLÄ, PAASONEN, WICHMANN, KARJALAINEN und GOMBOCZ.

Im folgenden möchte ich aus dem gebiete des ostjakischen und wogulischen einige vergleiche heranziehen, die die soeben genannte vermutung zu bestätigen scheinen. Ich beschränke meine vergleichung jedoch nur auf drei urostjakische und fünf entsprechende, als drei gruppen auftretende urwogulische vokale, die nicht nur im urostjakischen, bzw. urwogulischen, miteinander gewechselt haben, sondern entsprechende vokalwechsel schon in der diesen sprachen zugrundeliegenden sprachform vorauszusetzen scheinen.

1. Urostj. **ȧ* ~ urwog. **ā*, **ε*. KARJALAINEN hat fürs urostjakische einen vokal angenommen, den er durch **ȧ* bezeichnet. Zu dessen urwog. entsprechungen dürften am besten diejenigen vokale passen, die ich durch die buchstaben **ā* und **ε* wiedergegeben habe. Ich gehe hier nicht auf die frage ein, in welchem verhältnis urwog. **ā* und **ε* früher zueinander gestanden haben; vielleicht haben sie sich ursprünglich aus einem und demselben stammvokal entwickelt. Jedenfalls hat im urwogulischen ein sehr allgemeiner, zum teil paradigmatischer wechsel zwischen **ā* und **ε* geherrscht, der sich teilweise auch auf die heutigen wog. mundarten vererbt hat. Ostj.-wog. wörter, deren ostj. formen einen stammvokal **ȧ* und wog. formen einen stammvokal **ā*, **ε* voraussetzen, sind ziemlich zahlreich. Z. b.

ostj. DN *ằmp*, Trj. *ᶜq̇̀mᶜpᶜ*, V, Vj. *ä̀mᶜpᶜ*, Ni. *ȧmᶜpᶜ*, Kaz. *q̇̀mᶜpᶜ*, O *ằmᶜp* 'hund' | wog. TJ *ām̆p*, TČ *āmʙ*, TG *āmp*, KU *ġä̊ₒmp*, KM, KO *ọȧmp*, P *ọȧmp*, VN *ụ̈ġmp*, VS *ȯȧmp*, LU *oọmp*, LM *ọȧmp*, LO *āmp*, So. *āmʙ* id.

ostj. Kaz. *q̇̀ṇᶜ*, V, Vj. *äṇəχ*, Trj. *ᶜq̄ṇəχ*, DN *ānз*, Ni. *āṇз*, O *ằṇ* 'schale, tasse, teller' | wog. TJ, TČ *āńĕ*, KU *ġä̊ₒnə*, KM *ȯȧnə*, KO *ȯq̇nə*, P *ọȧnȧ*, VN *ụ̈ġnȧ*, VS *ȯq̇nȧ*, LU *oọnȧ*, LO *ānȧ*, So. *āni* id.

ostj. DN *āɒəm-*, Trj. *ᶜq̄ʌem-*, V, Vj. *āḽəm-*, Ni. *āṭəm-*, Kaz. *q̄ʌəm-*, O *āḽəm-* 'heben' | wog. TJ, TČ *ɛlm-*, KU *äₒlm-*, KM *ọȧlm-*, P *ȧʌm-*, *aʌm-*, VN *ȧʌm-*, LU (v. versch. spr.) *alm-*, *ālm-*, LM *ȧlm-*, VS, LO, So. *ālm-* 'heben, tragen'.

ostj. DN *mārən*, Trj. *mq̄rəṇᶜ*, V, Vj. *mārəṇᶜ* 'rogen' | wog. TJ, TČ *mɛrnȧ̆*, KU *mġä̊ₒrnə*, KM, KO *mȯȧrnə*, P (von versch. sprachmeistern) *marń*, *ma̗ʳrn* id.

ostj. DN *māɒəs-* (v. intr.), Trj. *mq̇̀ʌ-*, V, Vj. *mä̀ḽ-*, Ni. *māṭəs-*, Kaz. *mq̄ʌəs-*, O *māḽəs-* 'mit den fingern usw. betasten, befühlen' | wog. TJ, TČ *mɛlèšl-*, KU *mä̊ₒlšl-*, KM *mọȧlšl-*, KO *mȯȧlšl-*, P *mọȧʌšl-*, LU *moọlšl-*, LO *mālašl-*, So. *mālȧšl-* id.

ostj. DN *tšä̀ṇtš*, Trj. *tšq̇̀ṇᶜtš*, V, Vj. *tšä̀ṇᶜtš*, Ni. *šä̀š*, Kaz. *šq̇̀š*, O *sä̀s* 'knie' | wog. TJ, TČ *šɛnš*, KU *šä̊ₒnš*, KM *sᵒȧńz*, KO *sȯq̇ns*, P, LU *šanš*, VN *šȧnš* l. *šānš*, VS, LUT *šānš*, LO *sāns*, So. *sānz* id.

ostj. DN *ṭāʙəṭ*, Trj. *ʌq̄pᶜəṭᶜ*, V, Vj. *ḷäγəṭᶜ*, Kaz. *ʌq̄ʙəṭᶜ*, O *ḷābət*, Ni. *ṭq̄pᵊṭᶜ* 'sieben' | wog. TJ *sāt*, TČ *sᵉāt*, KU *sġä̊ₒt*, KM *sọȧt*, KO *sȯq̇t*, P *sᵒq̇t*, VN *sụ̈ġt*, VS *sȯq̇t*, LU *soọt*, LO *sāt*, So. *sāᴅ* id.

ostj. DN *ṷāsз*, Trj. *ᵘṷq̄šəχ*, V, Vj. *ṷāšəχ*, Ni. *ṷāzз*, Kaz. *ṷq̇̀zḷ*, O *ṷä̀s* 'ente' | wog. LO, So. *βāz* id.

2. U r o s t j. *ε ~ u r w o g. *ē, *e.

Nach Karjalainen ist im urostjakischen ein vokal *ε vorgekommen. Die vertreter dieses lautes in den heutigen ostj. mundarten scheinen in vielen wörtern den vertretern der urwog. vokale *ē, *e zu entsprechen, weshalb wir wohl berechtigt sind diese urwog. laute als lautgeschichtliche entsprechungen des urostj. *ε zu betrachten. Ebenso wie *ä und *ε haben auch *ē und *e im urwogulischen sehr allgemein gewechselt, und auch von ihrem wechsel finden sich reichlich spuren in den

heutigen mundarten. Zu wörtern, deren ostj. formen in ihrer ersten silbe urostj. *ε, deren wog. formen dagegen urwog. *ē, *e vorauszusetzen scheinen, gehören u. a. folgende:

ostj. DN *nè̜ŋ*, Trj. *ṇè̜*, Ni. *ṇe*, Kaz. *ṇὲ̜* 'weib' | wog. KU, VN *nē*, KM *ne̜e*, KO *nè*, P *nēᵉ*, LU *nē̜*, LO, So. *nε̄* 'weib, frau; weibchen'.

ostj. DN *pèḷè̜ťťə-*, *pēḷətš-*, Kaz. *pε̜̄ḷət-* 'tauschen' | wog. KU *pēlt-*, KM, KO *pe̜elt-* id.

ostj. DN *ṭè-*, Ni. *ṭè-*, Kaz. *ʌὲ̜-* 'essen' | wog. KU *tēm*, KM *te̜èm*, KO *tèm*, P, VS *tēm*, VN *tᵉēm*, LU *tē̜m*, LO, So. *tēγm* 'ich esse'.

3. Urostj. **i* ~ urwog. **i*. Das urostjakische hat nach KARJALAINEN einen vokal **i* gehabt. Seine urwog. entsprechung scheint **i* zu sein. Auf diesen stammvokal weisen u. a. folgende ostj.-wog. wörter hin:

ostj. (KARJ. JSFOu. XXX,24 p. 7) Kaz. *ṇi̮ŋᶜkᶜ*, Trj. *ṇì̮ŋᶜkᶜ*, Ni. *ṇi̮ŋkᶜ*, O *ṇì̮ŋᶜk*, DK *ńì̮ŋk* 'made' | wog. KM *ńiχβo̜i*, VN *ńiχūi*, LO *ńiŋᵤkᵤᵍᵒ*, So. *ńiŋᵤkᵤᵍᵒ* id.

ostj. DN *ṭì̮ṭ*, Trj. *ʌì̮ʌ*, V, Vj. *ḷì̮ḷᶜ*, Ni. *ṭi̮ṭᶜ*, Kaz. *ʌi̮ʌ*, O *ḷiḷ* 'atem' | wog. KO *lil*, VS, LU *lil*, LO *lìli*, So. *lì̮li* id.

ostj. DN *ṭì̮n*, Trj. *ṭᶜì̮ṇᶜ*, V, Vj. *ṭì̮ṇᶜ*, Ni. *ṭi̮ṇᶜ*, Kaz. *ṭi̮ṇᶜ*, O *tiṇ* 'preis' | wog. P, VN, VS, LU, LO, So. *tin* id.

Die betreffenden urostj. vokale treten aber auch in gewissen anderen entsprechungsverhältnissen zu den erwähnten urwog. vokalen auf. So lassen sich neben den fällen 1. und 3. folgende zwei fälle feststellen, in denen dieselben stammvokale einander kreuzweise entsprechen:

4. Urostj. **å* ~ urwog. **i*. Z. b.

ostj. DN *ā̜i̮əm*, Ni. *ā̜i̮əmᶜ*, Kaz. *ḁ̄i̮əmᶜ* 'leim' | wog. TJ *iľəm*, KU, KO *ìľəm*, KM *īľəm*, P *iľľᵊm*, LU *iľm* id.

ostj. Trj. *kᶜḁ̀ṭᶜ*, V, Vj. *kᶜä̀ṭᶜ*, Ni. *kä̆ṭᶜ*, Kaz. *kä̆ṭᶜ*, O *kä̀tᶜ* DT *kå̜ṭ*, Kond. *kåt* 'zwei' | wog. TJ, TČ *kit*, KU, KM, KO, P, VN, VS, LU, LO, So. *kit* id.

ostj. DN *ṭä̀ṭṭə-*, Trj. *ʌḁ̀ʌt-*, V, Vj. *ḷä̀ḷṭ-*, Ni. *ṭä̆ṭ-*, Kaz. *ʌḁ̀ʌ-*, O *ḷä̀ḷṭ-* 'atmen' | wog. KO *ḷilt-*, VN, VS, LO *lilt-*, So. *lilɒ-* 'atmen, aufatmen, seufzen'.

ostj. DN *ńăḳəm*, Trj. *ńą̄ɹəmᶜ*, V, Vj. *ńăḷəmᶜ*, Ni. *ńăṭəmᶜ*, Kaz. *ńą̄ɹəmᶜ*, O *ńăḷəm* 'zunge, sprache' | wog. TJ *ńiľəm*, TČ *ńiľəm*, KU *ńiləm*, KO *ńìləm*, P *ńìľᵊm*, VN *ńiľᵊm*, VS *ńiľᵊm*, LU *ńiľᵊm* id.

ostj. DN *ṭăʙəṭ-*, Trj. *ɹą̄p̀əṭ-*, V *ḷăwəṭ-*, Vj. *ḷăwəṭ-*, Ni. *ṭăpəṭ-*, Kaz. *ɹą̄ʙəṭ-*, O *ḷăbət-* 'zu essen geben, füttern, ernähren' | wog. KU, So. *titt-*, KO *tịχt-*, P, VN, VS, LU, LM *tiχt-*, LO *tìtt-* id.

ostj. DN *nằŋk*, Trj. *ṇą̀ŋᶜkᶜ*, V, Vj. *ṇằŋᶜkᶜ*, Ni. *ṇằŋᶜkᶜ*, Kaz. *ṇą̀ŋᶜkᶜ*, O *ṇằŋᶜk* 'lärchenbaum' | wog. KM, KO, P, VN, VS, LU, LM *ńiχ* id.

ostj. DN *săʙəṭ*, Trj. *są̄p̀əɹ*, V, Vj. *săwəḷᶜ*, Ni. *săpəṭᶜ*, Kaz. *są̄ʙəɹ*, O *săbəḷ* 'hals' | wog. KO *sịp*, P *śịp* 'kragen', P *śịpɹuβ*, VN *śịpɹū*, LU *śịplù*, LO *sịpluβ*, So. *sịpluβ* 'hals'.

5. Urostj. **i* ~ urwog. **ā*, **ε*. Z. b.

ostj. DN *kìṭ-*, Trj. *kᶜìɹ-*, Ni. *kìṭ-*, Kaz. *kìɹ-*, O *kiḷ-* 'aufsteigen; an land gehen' | wog. TJ *kβāl-*, KU *kǫăₒl-*, KM *kǫăl-*, VN *kβŭăl-*, LU *koₒl-*, LO, So. *kβāl-* 'aufstehen; landen'.

ostj. Trj. *ɹìɹt-*, V *ḷìḷṭ-*, Vj. *ìḷṭ-* 'laden, beladen' | wog. TJ, TČ *tεlt-*, KU *tăₒlt-*, KM *tǫălt-*, KO *tǫ̀ălt-*, P, VN *taɹt-*, VS *tālt-*, LU *talt-*, LO, So. *tālεtt-* id.

Ebenso kommen neben fall 1. und 2. folgende zwei fälle vor, in denen in beiden sprachen dieselben stammvokale zwar einander entsprechen, aber in umgekehrtem verhältnisse:

6. Urostj. **à* ~ urwog. **ē*, **e*. Z. b.

ostj. Kaz. *ą̄ŋəṇᶜ*, V, Vj. *ăγəṇᶜ*, Trj. *'ą̄ᵞəṇᶜ*, DN *ăŋən*, Ni. *ăŋəṇᶜ*, O *ăŋəṇ* 'kinn' | wog. KU *əγən*, KM *ẹ̀ẹn*, KO *ẹ̀n*, P, VS *ịẹ̄n*, LU *ịẹ̄n*, LO, So. *εŋn* id.

ostj. DN *ńăγər*, Ni. *ńăγəṛᶜ*, Kaz. *ńą̄γəṛᶜ*, O *ńăγəṛ* 'schaum' | wog. KU, LO, So. *ńēr*, VNZ *ńēr*, VNK *ńᵉēr*, VS *ńēᵉʀ*, LU *ńẹ̄r* [KM *ńẹ̄r*, KO *ńẹ̀r*, P *ńẹ̄rᶜ*][1] id.

ostj. Kaz. *są̀ṇᶜ*, V, Vj. *săṇəχ*, Trj. *są̄ṇəχ*, DN *sănз*, Ni. *săṇз*, O *sằṇ* 'birkenschwamm' | wog. KU *śènì*, KM *sẹenì*, P *śēniᵞ*, VN *śèni*, VS *śēni*, LO, So. *sεnïjᶜ* id.

---

[1] Siehe verfass. „Zur geschichte des vokalismus der ersten silbe im wogulischen" p. 42.

7. Urostj. *ɛ ~ urwog. *ä, *ɛ. Z. b.

ostj. DN u̯e̮r-, V, Vj. u̯ẹ̮r-, N u̯ɛr-, Kaz. u̯ẹ̮r-, O u̯e̮r- 'machen' | wog. TJ βäя-, TČ βär-, KU βo̭äₒr-, KM βo̭ȧr-, KO βo̭ạr-, P βo̭ȧr-, VN βṳär-, VS βo̭ạr-, LU βoₒr-, LM βᵒạr-, LO, So. βāя- id.

ostj. DN pē̮lək, V, Vj. pē̮lək', Ni. pē̮lək', Kaz. pẹ̄lək, O pē̮lək 'hälfte' | wog. TJ pȧl, TČ pä, KU po̭äₒl, KM po̭ȧl, KO po̭ạl, P pᵒạ, VN pā, VS po̭ạ, LU poₒ, LO, So. pāl 'seite, hälfte'.

ostj. DN ke̮t 'hand' | wog. TJ kät, TČ kᵉät, KU ko̭äₒt, KM ko̭ȧt, KO ko̭ạt, P ko̭ȧt, VN kṳät, VS ko̭ạt, LU koₒt, LO, So. kāᴅ id.

ostj. (Karj. JSFOu. XXX,24, p. 19) Kaz. sẹ̮ṇᶜ, V, Vj. sẹ̄ṇəχ, DN sēnз, Ni. seṇᶜ, O se̮n 'nisse' | wog. TJ šänị, TČ šᵉänị, KU šäₒnì, KM so̭ȧṇịị, P šo̭ȧṇịȷ̌, VN šṳäni, VS šo̭ạni, LO, So. sāṇịȷ̌ᶜ id.

ostj. DN ṭeu̯ṇəm, Ni. ṭeu̯ṭəmᶜ, O teu̯dəm, Kaz. ṭeu̯ṭəmᶜ 'laus' | wog. TJ, TČ tɛχəm, KU täₒχəm, KM to̭ȧχχəm, KO to̭ạχχəm, P, VN, LU taχχm, VS tȧχχm, LO tāk̆kᵘm, So. tāk̆kᵘm id.

Zuletzt sind noch neben fall 2. und 3. folgende zwei fälle anzuführen, in denen dieselben stammvokale einander kreuzweise entsprechen:

8. Urostj. *ɛ ~ urwog. *i. Z. b.

ostj. DN kēnз, Ni. keṇᶜ, Kaz. kẹ̮ṇᶜ 'leicht' | wog. KO kιγnə, P, VN, LU kinnȧ id.

9. Urostj. *i ~ urwog. *ē, *e. Z. b.

ostj. Trj. kᶜĭu̯γṛəγʌə-, Vj. kᶜĭγrəγəḷ- 'haften, festhaften' | wog. TJ kērụl-, TČ kièrụ-, KU, KO keriˈl-, P kēr-, VN keril-, LU kẹril- 'stecken bleiben'.

ostj. DN kiṭ-, Trj. kᶜĭṭ-, V, Vj. kᶜĭṭ-, Ni. kıṭ-, Kaz. kıṭ-, O kit- 'schicken, senden' | wog. KU, LM, LO kēt-, KM kẹèt-, P, VN kᵉēt-, VS kēt-, LU kẹt-, So. kᵉēt- id.

ostj. DN ìḍàị, O ìḷä 'abend' | wog. P ētˢ, So. ēti id.

ostj. DN mĭn, Trj. mĭṇᶜ, V, Vj. mĭṇᶜ, Kaz. mıṇᶜ, O miṇ 'wir' (dual.) | wog. KM, KO mᵉen, VNK, VS men, LU mẹn, LO mēn, So. mᵉẹn, P men id.

? ostj. (Pápai-Beke) †*sīl·* (*sil*), *si̮l* 'rand' | wog. KU *sėl*, KM *sę̇el*, KO *sèl*, LO, So. *sēl* 'seite, rand'.

Die obendargestellten vokalentsprechungsverhältnisse lassen sich durch folgendes diagramm veranschaulichen:



Die zeichnung scheint schon geradezu beängstigend verwickelt. Doch sind die vokalverhältnisse in wirklichkeit noch weit bunter. Denn wie Karjalainen fürs ostjakische und ich fürs wogulische gezeigt haben, stimmen nicht einmal die verschiedenen mundarten derselben sprache hinsichtlich ihres vokalismus in dieser beziehung überein, sondern es kann zuweilen ein wort in den verschiedenen mundarten derselben sprache bald die erste, bald die zweite, bald wiederum die dritte der obenerwähnten vokalformen der ursprache vertreten.

So kommen in verschiedenen sprachen folgende interdialektische entsprechungsverhältnisse vor:

Urostj. *ȧ ~ urostj. *ε. Z. b.

DN *āi̯əm* usw. (p. 34) 'leim' ~ V, Vj. *ē̦i̯əmᶜ* id.

DN *ńāu̯ər* usw. (p. 35) 'schaum' ~ Trj. *ńēu̯γər̦ᶜ* id.

Urostj. *ε ~ urostj. *i. Z. b.

DN *ne̊ŋ* usw. (p. 34) 'weib' ~ V, Vj. *u̯i̊*, O *u̯iŋ* id.

DN *pèl̦e̊ťťə-* usw. (p. 34) 'tauschen' ~ Trj. *pʿīl̦əγțʿə-*, V, Vj. *pīl̦əχțə-*, O *pil̦ət-* id.

DN *țè-* usw. (p. 34) 'essen' ~ Trj. *ʌì-*, V *l̦ì-*, Vj. *ı̊u̦-*, O *l̦i̊-* id.

DN *țe̊țțɜ*, Ni. *țețțə-*, O *l̦e̊l̦t-* 'laden, beladen' ~ Trj. *ʌi̊ʌț-* usw. (p. 35) id.

Urwog. *ā̄, *ε ~ urwog. *ē̄, *e ~ urwog. *i. Z. b.

LO *nāŋuk*, So. *nāŋɢ* 'lärchenbaum' ~ KU *ńəχi̦ìβ* id. ~ KM usw. *ńiχ* (p. 35) id.

Urwog. *ē̄, *e ~ urwog. *i. Z. b.

KU, VN *nē* usw. (p. 34) 'weib, frau; weibchen' ∼ TJ, TČ *nī* id.

KU *tēm* usw. (p. 34) 'ich esse' ∼ TJ, TČ *tīm* id.

KU *ńəχ* 'made' ∼ KM *ńiχβǫį* usw. (p. 34) id.

KU, KM *lǝl*, P *lɛl* 'atem' ∼ KO *lịl* usw. (p. 34) id.

TJ, TČ *tɛn*, KU, KM, KO *tən* 'preis' ∼ P usw. *tin* (p. 34) id.

VS *i̯ėl'l'ᵊm*, LO *ɛl'ᵊm*, So. *ɛlᵊm* 'leim' ∼ TJ *il'ə·m* usw. (p. 34) id.

TJ, TČ, P *lɛlt-*, KU, KM *lǝlt-* 'atmen, aufatmen, seufzen' ∼ KO *lịlt-* usw. (p. 34) id.

KM *ńə̀ləm*, LO *ńɛ̨lm*, So. *ńɛlᵘm* 'zunge, sprache' ∼ TJ *ńil'ə·m* usw. (p. 35) id.

TJ *tɛịt-*, TČ *tɛi·t-*, KM *təχt-* 'zu essen geben, füttern, ernähren' ∼ KU, So. *titt-* usw. (p. 35) id.

KU *šəp*, KM *səp* 'kragen', KU *šəpɯò* 'hals' ∼ KO *sịp* usw., P *šịpɯuβ* usw. (p. 35) id.

KU *əγən* usw. (p. 35) 'kinn' ∼ TJ *ⁱīn*, VN *īn* id.

KU *šə̀nì* usw. (p. 35) 'birkenschwamm' ∼ TJ, TČ *šīnịⁱ* id.

KU, KM *kəγnə* 'leicht' ∼ KO *kịγnə* usw. (p. 36) id.

KU, LM, LO *kēt-* usw. (p. 36) 'schicken, senden' ∼ TJ, TČ *kīt-* id.

P *ēt'* usw. (p. 36) 'abend' ∼ TJ *i̯īt*, KU, KM, VN, VS, LU *īt'*, KO *ịt'* id.

KM, KO *mᵉčn* usw. (p. 36) 'wir' (dual.) ∼ P, KU, VNZ *min* id.

Wenn wir ausser den entsprechungsverhältnissen zwischen den beiden in frage stehenden sprachen auch noch die interdialektischen beziehungen berücksichtigen, wird die zahl der ostj.-wog. vokalentsprechungen vervielfacht, und fast möchte man den alten witz gelten lassen, dass die vokale in der sprachwissenschaft nichts bedeuten. Diese mannigfaltigen verhältnisse werden jedoch genügend erklärt, wenn wir, wie ich oben andeutete, annehmen, dass schon in derjenigen ursprache, worauf sowohl das urostjakische wie das urwogulische zurückgehen, in zahlreichen wörtern ein wechsel — teilweise wohl auch ein paradigmatischer — zwischen den vokalen, die einerseits urostj. **ȧ*, **ɛ* und **i* und andererseits urwog. **ā̈*, **ɛ*, **ē*, **e* und **i* voraussetzen, geherrscht hat. Zwischen wechselformen mit

verschiedenen vokalen haben dann ausgleichungen stattgefunden, die in verschiedenen wörtern, verschiedenen mundarten und verschiedenen sprachen verschiedene richtungen eingeschlagen haben; auf diese weise sind die heutigen bunten vokalentsprechungsverhältnisse entstanden.

Besonders beweiskräftig spricht für diese annahme der umstand, dass ähnlicher wechsel auch in den jetzigen sowohl wog. wie ostj. mundarten begegnet, und zwar wahrscheinlich als vererbung aus der gemeinsamen ursprache. So zeigen sich im folgenden wog. worte binnendialektische vokalwechsel, die einen urwog. wechsel *ä̈, *ε ~ *ē̩, *e voraussetzen:

TJ *tǟl*, TČ *tᵉǟɹ*, KU *tᵒä̀ₒl*, KM *to̯ȧl*, KO *tȯa̯l*, P *tᵒa̯ɹ*, VN *tü̯ȫl*, VS *tȯa̯l*, LU *toa̯l*, LO, So. *tāl* 'winter' ~ KU *tēlì* 'im winter', *telpǟβl* 'winterdorf', KM *te̯ȩ̀lì*, *tèlpȩ̄βl*, P *tēlpȩ̄ɹ*, LO *tεli-pāβl*, So. *tε̄li*.

In den flexions- und ableitungsformen des untenstehenden wog. wortes sind wiederum sowohl urwog. *ä̈, *ε wie auch *ē̩, *e und *i vertreten:

TJ *tǟin*, TČ *tᵉǟin*, KU *to̯ä̀ₒi̯i̯n*, KM *to̯ȧi̯ɔn*, KO *to̯ȧi̯ən*, P *to̯ȧ̀꜀in*, VN *tü̯ȧ̀i̯i̯n*, VS *tȯa̯꜀in*, LU *toa̯꜀in*, LO *tāi̯ⁱn*, So. *tāi̯ᵉεn* 'iss!' ~ KU *tε̄m* usw. (p. 34) 'ich esse', KM *təχt-*, ? TJ *tεi̯t-*[1], ? TČ *tεi·t-*[1] 'zu essen geben, füttern, ernähren' ~ TJ, TČ *tīm* 'ich esse', KU, So. *titt-* usw. (p. 35) 'zu essen geben, füttern, ernähren'.

Den urostj. wechsel *ȧ ~ *i vertreten solche binnendialektische wechsel wie z. b. der in folgenden wörtern vorkommende:

DN *ȧ̀mp* usw. (p. 33) 'hund' ~ Trj. *ᶜi̊mpᶜəmᶜ*, V, Vj. *i̊mpəmᶜ* 'mein hund'.

DN *ṯȧ̀ṯṯə-* usw. (p. 34) 'atmen' ~ DN *ṯi̊ṯ* usw. (p. 34) 'atem'.

Besonders interessant ist das ostj. pendant des letztgenannten wog. wortes, dessen flexions- und ableitungsformen wechsel aufweisen, die in je verschiedenen dialekten urostj. *ȧ ~ *ε und *ȧ ~ *i voraussetzen:

---

[1] TJ, TČ ε könnte, ausser dem urwog. *e, auch das urwog. *ε vertreten.

DN *ţăвəţ-* usw. (p. 35) 'zu essen geben, füttern, ernähren' ∼ DN *ţè-*, Ni. *ţe̒-*, Kaz. *ʌę̀-* 'essen' ∼ Trj. *ʌ̥ì-*, V *ļì-*, Vj. *i̒ʯ-*, O *ļi̊-* id.

Wir können also sagen, dass in diesem worte sowohl im ostjakischen wie im wogulischen noch heutigen tages ein vollständiger dreiwechsel herrscht; wir können aber zugleich auch den für die zu behandelnde frage bezeichnenden umstand feststellen, dass die vokalentsprechungsverhältnisse sich kreuzen: das faktitivderivatum setzt im ostjakischen eine *ȧ-stufe, im wogulischen dagegen teils eine *e-, teils eine *i-stufe voraus.

Es wäre interessant in diesem zusammenhange auch eine exkursion auf das gebiet der nächsten verwandten sprache des ostjakischen und wogulischen, des ungarischen, vorzunehmen. Dazu ist hier jedoch keine gelegenheit. Nur beiläufig will ich einige diese sache beleuchtende wogulisch-ostjakisch-ungarische wortzusammenstellungen aufzählen.

wog. TJ *ämp* usw. (p. 33) 'hund' | ostj. DN *ȧ̀mp* usw. (ibid.) id. | ung. **ëb** id.

wog. TJ, TČ *ɛlm-* usw. (p. 33) 'heben, tragen' | ostj. DN *ăḅəm-* usw. (ibid.) 'heben' | ung. **emel** 'heben'.

wog. TJ *ńiľəm* usw. (p. 35) 'zunge, sprache' | ostj. DN *ńăḅəm* usw. (ibid.) id. | ung. **nyelv** id.

wog. TJ, TČ *kiť* usw. (p. 34) 'zwei' | ostj. Trj. *kʿę̀ţʿ* usw. (ibid.) id. | ung. **kettő, két** id.

wog. TJ *lĭm*, TČ *lᵉăm*, KU *lăₒm*, KM *lọȧm*, KO *lọ̇ą̊m*, P *ʌọå̀m*, VN *lụ̈ọ̈m*, VS *lȯọm*, LU *loọm*, LO, So. *lām* 'suppe, brei' | ung. **lé, leves** id.

wog. TJ, TČ *ľäŋ*, KU *i̯ọ̈ằₒŋk*, KM *i̯ọ̈ȧŋk*, P, LM *i̯ọå̊ŋk*, VN *i̯ụ̈ọ̈ŋk*, VS *i̯ȯå̊ŋk*, LU *i̯oọŋk*, LO *i̯āŋk*, So. *i̯ăŋɢ* 'eis' | ostj. DN *i̯e̒ŋk*, Ni. *i̯eŋʿk*, Kaz. *i̯ę̀ŋʿkʿ* id. | ung. **jég** id., **jeges** 'eisig'.

wog. KO *lịl* usw. (p. 34) 'atem' | ostj. DN *ţi̒ţ* usw. (ibid.) id. | ung. **lélëk** 'geist', **lëlki** 'geistig', HB **lilkiert** 'pro anima'.

wog. P *i̯anti̯*, VN *i̯antu*, VS, LM *i̯ȧntul*, LU *i̯antù*, LO *i̯āntaβʿ*, So. *i̯ānᴅeβ* 'bogensehne' | ung. **ideg** id.

wog. TJ, TČ *mɛŋ*, KU, P, VN, VS, LU *man*, KM *mᵒȧn*, KO *mȯą̊n*, LO, So. *mān* 'wir' | ung. **mi, min** id.

Schon aus diesen beispielen geht hervor, dass im ungarischen keine völlig konstanten entsprechungen der vertreter

der in rede stehenden urwog. und urostj. vokale zu finden sind, sondern dass die entsprechungsverhältnisse sich teilweise kreuzen. Auch sie unterstützen also für ihren teil die annahme, dass bereits in der ugrischen ursprache, aus welcher das wogulische, ostjakische und ungarische ausgegangen sind, eine entsprechende art von vokalwechsel herrschte.

Helsinki. ARTTURI KANNISTO.

Die vokalharmonie im wogulischen.

Dass die vokalharmonie im finnischen und im ungarischen ihrem wesen nach gleichartig sind, hat man schon lange bemerkt und diese beobachtung hat natürlich die sprachforscher veranlasst nach einer entsprechenden erscheinung auch in anderen finnisch-ugrischen sprachen zu suchen.

Auf die vokalharmonie im wogulischen hat, soweit ich weiss, zuerst AUGUST AHLQVIST aufmerksam gemacht. In einem in Pelym am 8. september 1858 datierten briefe (veröffentlicht unter dem titel „Eine kurze Nachricht über das Wogulische. Aus einem Briefe des Herrn Mag. A. Ahlqvist an A. Schiefner". Mélanges Russes III. St. Petersburg 1859) erwähnt er, dass die vokalharmonie „im Pelym-dialekt recht ausgebildet ist", während sie dem Konda-dialekt fehlt. Diese erwähnung ist freilich nur beiläufig gemacht. Die in demselben briefe angeführten flexionstabellen der wogulischen nomina und verba sind aber offenbar aus dem gesichtspunkte gewählt, dass sie auch die erscheinung der vokalharmonie beleuchten. Ausführlicher und im grossen und ganzen ziemlich richtig hat AHLQVIST die vokalharmonie im „Pelym-dialekt" in seiner wogulischen grammatik dargestellt („AUGUST AHLQVIST's Wogulische sprachtexte nebst entwurf einer wogulischen grammatik. Aus dem nachlasse des verfassers herausgegeben von YRJÖ WICHMANN". MSFOu. VII), s. 143 f. Dazu ist nur zu bemerken, dass AHLQVIST die sprache der ganzen um Pelym wohnenden

wogulischen bevölkerung zum „Pelym-dialekt“ zählt und dass nach seiner eigenen angabe derjenige sprachmeister, mit dessen hilfe er den „Pelym-dialekt“ untersucht hat, von der unteren Lozjva gebürtig war; was er von der vokalharmonie im „Pelym-dialekt“ sagt, bezieht sich demnach eigentlich auf die mundart, die von späteren forschern als dialekt der unteren Lozjva bezeichnet wird.

Viel neues material zur beleuchtung der wogulischen sprache überhaupt und dabei auch der vokalharmonie derselben hat der ungarische forscher BERNHARD MUNKÁCSI vorgebracht. In seiner untersuchung „A vogul nyelvjárások szóragozása“ führt er (NyK XXII 53—54) als ein wichtiges merkmal der mundart der unteren Lozjva die „vocalis harmonia“ an, „die im ganzen wogulischen sprachgebiete gerade hier am vollständigsten auftritt“. Später bemerkt er in der erwähnten untersuchung (NyK XXIV 154) über die lautliche akkommodation zwischen den wortendungen und -stämmen im Tavda-dialekt, dass diese in gleichem umfange von anderen wogulischen mundarten nur in der der unteren Lozjva erhalten ist. Für beide dialekte hat der forscher eine beträchtliche anzahl von beispielen der vokalharmonie angeführt.

Auf meiner wogulischen forschungsreise war ich in der lage einige bisher unerforschte wogulische mundarten kennen zu lernen, die auch hinsichtlich der vokalharmonie recht beachtenswert sind. Aber auch über den lautwert der vokale einiger schon früher untersuchter wogulischer mundarten bin ich zum teil zu anderer ansicht gekommen als AHLQVIST und MUNKÁCSI. Unter diesen umständen ist es angebracht zu prüfen, wie die vokalharmonie in den heutigen wogulischen dialekten auf grund meines materials erscheint.

I.

Am vollständigsten erscheint die vokalharmonie im wogulischen in den Tavda-dialekten (= T; die mundart des dorfes Janytškova ist hier mit TJ, die des dorfes Čandyri mit TČ bezeichnet). Der unterschied zwischen den wörtern mit vorder- und hintervokalen ist in diesen mundarten sehr deutlich. Im

allgemeinen gilt als regel, dass, wenn in der ersten silbe des wortes einer der vordervokale *ä*, *ε*, *e*, *i*, *ü̧*, *ö̧* steht, auch in der zweiten und den folgenden silben in der regel nur diese vokale erscheinen; kommt aber in der ersten silbe einer der vokale *a*, *å*, *ą*, *ε̣*, *ọ̈*, *ọ* vor, ist das wort ein hintervokalisches, dessen zweite und auch darauf folgende silben im allgemeinen nur diese vokale (in TČ dazu noch *ę*) aufweisen. — Was die reduzierten vokale anbelangt, sind *ə* (*ᵊ*), *ı̣* (*ⁱ*), *ị̂* hinsichtlich der vokalharmonie insoweit vordervokale, dass, falls einer von ihnen den vokal der 1. silbe bildet, in den folgenden silben nur vordervokale stehen können; dagegen können sie selbst in der 2. und den folgenden silben vorkommen ohne rücksicht darauf, ob die 1. silbe einen vorder- oder hintervokal hat.

Zur aufklärung der sache stellen wir zuerst die wichtigsten kombinationen zwischen den vokalen der 1. und 2. silbe in den mundarten TJ und TČ dar; den vokalismus der 3. und der darauffolgenden silben können wir ausserachtlassen, weil er ja hauptsächlich mit dem der 2. silbe übereinstimmt.

A. Vordervokalische wörter.

1) *ä — ä*. Z. b. TJ *sātnà·* 'für eine woche' | TJ *tāltà·*, TČ *tᵋāʌtà·* 'im winter' | TJ *sāmtä·* 'in der ecke' | TJ *tāltnä·* 'in den hafen' | TJ *āmpnàt* 'mit dem hunde' | TJ *pāńà·* (< russ.) 'badestube'.

2) *ä — e*. Z. b. TJ *βāʁnè·m* 'ich würde arbeiten, machen' | TJ *rātnè·m* 'ich würde schlagen'.

3) *ä — i*. Z. b. TJ, TČ *āńì·* 'schale' (geschirr) | TJ, TČ *ā̧t́šì·* 'grossvater' | TJ *kāl'ńì·* 'stimme' | TJ *βāʁi·*, TČ *βāri·* 'er wird arbeiten, machen' | TJ, TČ *mālì·t* 'tauwetter' | TJ *i̯äri·ś* (< tat.) 'sommerkorn' | TJ *t́šài·* (< russ.) 'tee'.

4) *ä — ü̧*. Z. b. TJ *βānǜ̧·* 'name eines waldgebietes inmitten der sümpfe' | TJ *āmpǜ̧·*, TČ *āmʙǜ̧·* 'unser hund' | TJ *pālü̧·* 'offen' | TJ *βārü̧·ls*, TČ *βārü̧·ʌs* 'er hat gemacht' | TJ *rātsǜ̧* 'wir schlugen' | TČ *rᵉātǜ̧·səm* 'ich wurde geschlagen' | TJ *kārtü̧·i̯-* 'erstarren'.

5) *ε — ä*. Z. b. TJ, TČ *εpà·* 'wiege' | TJ, TČ *sεŋʙà·p* 'mörser (zum stossen)' | TJ *pεχnà·* 'knollen, knorren (am baum, tier)' | TJ, TČ *nεβrä·* 'sattel' | TJ, TČ *lεpà·χ* 'schmetterling' TJ *lε̧t́šà·l*, TČ *lε̧t́šà·ʌ* 'leise' | TČ *šεpà·t* 'eine am rande des

netzes gehende schnur' | TJ, TČ *tɛnnä·* 'für einen preis' | TJ *kβɛlkä·nənä* 'eure stricke' | TJ *mɛi̯ä·nt* 'er gibt' | TJ, TČ *tɛi̯ä·p-* 'kosten, schmecken' | TJ, TČ *tɛrä·mt-* 'ausbreiten' | TJ, TČ *pɛrkä·ll-* 'sich drehen, sich schlängeln' | TJ *kɛšä·l-* 'erblicken' | TJ *ɛmä·l* (< tat.) 'zaubermittel' | TJ *ɛ̜ťšä·l*, TČ *ɛ̜ťšᵉä·ʌ* (< tat.) 'tod' | TJ *ɛtä·m*, TČ *ɛtᵉä·m* (< tat.) 'mensch' | TJ *kɛʌä·χ*, TČ *kɛrä·χ* (< tat.) 'es ist nötig, nötig' | TJ *tɛkä·näχ* (< tat.) 'galeopsis versicolor' | TJ, TČ *kɛrtä·* (< russ.) 'spielkarte'.

6) *ɛ* — *e*. Z. b. TJ, TČ *šɛrkè·ś* 'adler' | TJ *tɛlè·m*, TČ *tɛ̜li̯è·m* 'ich werde mich setzen (in ein boot, aufs pferd)' | TJ *βɛʌè·m*, TČ *βɛ̜ri̯e·m* 'ich werde arbeiten, machen' | TJ *ńɛkè·m*, TČ *ńɛ̜ki̯e·m* 'ich werde stampfen' | TJ *mɛnè·m*, TČ *mɛ̜ni̯e·m* 'ich würde geben' | TČ *kɛre·i̯-* 'einflechten' (moment.) | TJ, TČ *tɛpè·ľ-* 'kneifen' | TJ *tɛi̯è·šlä·l* 'er isst langsam' | TJ, TČ *mɛlè·šl-* 'betasten, befühlen' | TJ *ɛηɡe·l̥* (< tat.) 'dienerin' | TJ *mɛri̯è·* (< russ.) 'Marie' | TJ *kɛle·ś*, TČ *kɛlè·ś* (< russ.) 'semmel'.

7) *ɛ* — *i*. Z. b. TJ, TČ *ťšɛη̜bšì·* 'sperling' | TJ *tɛl̜kβì·*, TČ *tɛlkì·* 'niedrig' | TJ, TČ *rɛi* 'warm, heiss, hitze' | TJ *pɛip*, TČ *pɛì·p* 'ränzel aus birkenrinde' | TJ *tɛit* 'schnalle' | TJ, TČ *tɛnì·* 'sein preis' | TČ *ɛlkì·ľ* 'stromaufwärts' | TJ, TČ *ɛlì·* 'er wird töten' | TJ, TČ *ɛtì·* 'er wird sammeln' | TJ, TČ *mɛtì·* 'er wird alt' | TJ, TČ *pɛtì·* 'er wird fallen' | TJ, TČ *lɛβì·* 'er wird sagen' | TJ, TČ *kɛnšì·* 'er wird beten' | TJ *mɛnì·* 'er würde geben' | TJ *mɛin* 'gib!' | TJ *mɛ̜ì·n* 'gebt!' | TJ *ɛšχnì·*, TČ *ɛšknì·* 'lob, preisung'.

8) *ɛ* — *ü*. Z. b. TJ, TČ *ɛń̜ɒšü̯χ* 'ehemann, greis' | TJ *ɛtküš*, TČ *ɛᵗtküš* 'blei' | TČ *kɛrtü̯·* 'anas acuta' | TJ, TČ *ńɛü̯·r* 'füllen' | TJ, TČ *tɛü̯·t* 'feuer' | TJ *lɛχü̯·* 'zu einer strähne' | TČ *i̯ɛnü̯·* 'gross' | TJ *tɛü̯·l*, TČ *tɛü̯·ʌ* 'voll' | TJ *tɛü̯l-* 'fliegen' | TJ, TČ *mɛi̯ü̯·səm* 'ich wurde gegeben' | TJ, TČ *šɛnü̯·t-* 'drücken, umarmen' | TČ *ťšɛü̯·t-* 'froh sein'.

9) *e* — *ä*. Z. b. TJ *sēʌä·nt*, TČ *si̯ērä·nt* 'er laicht' | TJ *ērkä·nt* 'er singt' | TJ, TČ *ťšerkä·nt* 'er bedauert' | TJ *pērnä·*, TČ *pi̯ernä·* (< syrj.) 'kreuz' | TJ *kērsä·n* (< tat.) 'trog'.

10) *e* — *e*. Z. b. TJ *i̯ēre·ś* 'fluchend' | TJ *ērkè·m*, TČ *ⁱēr̜ki̯e·m* 'ich werde singen' | TJ *kēre·i̯-* 'einflechten' (moment.) TJ *ērkè·šlè·m*, TČ *ⁱērkè·š̜li̯em* 'ich beginne zu singen' | TJ *tei̯è·̜ťšäχ* (< russ.) 'kirchendiener'.

11) *e — i.* Z. b. TJ *seˑi* 'verstand, gedanke' | TJ *ērkìˑ*, TČ *ʿērkìˑ* 'er wird singen' | TJ *pērtnìˑ*, TČ *pi̯ertnìˑ* 'zu verkaufen'.

12) *e — ü̯.* Z. b. TJ, TČ *i̯epü̯ˑ* 'eule' | TJ *ērü̯ˑ*, TČ *ʿērü̯ˑ* 'gesang' | TJ *kērü̯ˑtāp*, TČ *ki̯èrü̯ˑtɛp* 'türhaken' | TČ *βi̯èrü̯ˑ* 'fischzaun' | TJ *pīrü̯ˑl-*, TČ *pi̯erü̯ˑʌ-* 'sich winden, sich einmischen' | TJ *pērtü̯ˑsəm* 'ich wurde verkauft'.

13) *i — ä.* Z. b. TJ, TČ *ńiľäˑ* 'schlittenkufe' | TJ *t́ši̯t́šäˑ*, TČ *t́ši̯t́šeäˑ* 'grossmutter' | TJ *pi̯t́šäˑr*, TČ *pi̯t́šeäˑr* 'ebereschenbeere' | TJ *sitäˑ* 'zwirn' | TJ *i̯īnäˑ* 'über nacht' | TJ *īstäˑl* 'unverständig' | TJ *t́šimäˑ* 'sehr, übermässig' | TJ, TČ *mińäˑnt* 'er geht' | TJ *šīläˑnt* 'er kann' | TJ, TČ *ilkäˑläl* 'er geht hin und her' | TJ *i̯istäˑ*, TČ *isteäˑ* 'sie kamen' | TJ *ipšäˑms*, TČ *ipšäˑməs* 'es wurde dunkel' | TJ *iläˑχ*, TČ *ileäˑχ* (< tat.) 'sieb' | TJ *t́šipräˑχ*, TČ *t́šipreäˑχ* (< tat.) 'fetzen' | TJ *i̯ikäˑl-*, TČ *ikäˑl-* (< tat.) 'anspannen' | TJ *pińi̯ɒšäˑt* (< tat.) 'trauung'.

14) *i — e.* Z. b. TJ *iľpeˑľ*, TČ *iľpi̯eˑľ* 'neu' | TČ *t́šireˑi-* 'verbrennen' | TJ *lipèˑm*, TČ *līpi̯eˑm* 'ich werde bedecken' | TJ *mińèˑm*, TČ *mińi̯eˑm* 'ich werde gehen' | TJ *mińnèˑm*, TČ *mińni̯eˑm* 'ich würde gehen' | TJ, TČ *śińeˑi̯* (< russ.) 'blau'.

15) *i — i.* Z. b. TJ *ńiľìˑ*, TČ *ńilìˑ* 'vier' | TJ *piľìˑnäl* 'aus dem neste' | TJ *nitìˑ* 'seine frau' | TČ *īnì* 'sein kinn' | TJ, TČ *tīnìˑ* 'essen, speise' | TJ, TČ *mińìˑn* 'geht!' | TJ, TČ *mińìˑ* 'er wird gehen' | TJ, TČ *lìpìˑ* 'er wird bedecken' | TJ, TČ *mińnìˑ* 'er würde gehen' | TJ *ši̯kβìˑtɛχt-* 'sich abkühlen'.

16) *i — ü̯.* Z. b. TJ *i̯inü̯ˑ* 'gross' | TJ, TČ *šīnü̯ˑ* 'baumschwamm' | TJ *i̯irtü̯ˑ* 'unfreundliches, kaltes wetter' | TJ *niβü̯ˑ* 'zur frau' | TJ *i̯ītü̯ˑ*, TČ *ītü̯ˑ* 'abends' | TJ *tīsü̯* 'wir assen' | TJ *kiťü̯ˑsənä* 'ihr wurdet benannt' | TJ *kitü̯ˑʌsəm* 'ich habe gesandt' | TJ *ʀiplü̯ˑtɛχts*, TČ *riplü̯ˑtɛχts* 'er schüttelte sich'.

17) *ü̯ — ä.* Z. b. TJ, TČ *i̯ükäˑ* 'frau' | TJ, TČ *šü̯ľäˑp* 'flügel' | TJ, TČ *kü̯lnäˑ* 'in das haus' | TJ *ü̯ťnäˑ*, TČ *ü̯ťńäˑ* 'nach wasser' | TČ *üstäˑ* 'sie nahmen' | TJ *pü̯mäˑnt* 'er befiehlt' | TJ *rü̯käˑnt* 'es regnet' | TJ, TČ *küsäˑi̯ss* 'er pfiff einmal' | TJ *ü̯i̯läˑlsəm*, TČ *ü̯i̯leäˑʌsəm* 'ich habe genommen' | TJ, TČ *sü̯χmäˑn* (< tat.) 'ein langer rock aus halbwollenem braunem stoff' | TJ *pü̯χräˑp*, TČ *pü̯χreäˑp* (< tat.) 'keller' | TJ, TČ *tü̯läˑt-* (< tat.) 'bezahlen' | TJ, TČ *sü̯säˑl-* (< tat.) 'seihen, durchseihen, filtrieren' | TJ *ʀü̯mkäˑ*, TČ *ŕü̯mkäˑ* (< russ.) 'gläschen'.

18) *ü* — *e*. Z. b. TJ, TČ *künċè·s̀* 'leicht' | TJ *sül'kè·m*, TČ *sül'kie·m* 'ich werde spucken' | TJ *rükè·šlä'*, TČ *rükè·šlàл* 'es regnet einwenig'.

19) *ü* — *i*. Z. b. TJ, TČ *püχńì·* 'nabel' | TJ, TČ *ül'ťì·* 'seine stirn' | TJ, TČ *ürì·* 'sein blut' | TJ, TČ *külì·* 'sein haus' | TJ *ül'mì*, TČ *ül'mi* 'das wasser' (accus.) | TJ *üi·n* 'nimm!' | TJ *sül'kì·n* 'spuckt!' | TJ, TČ *ünì·* 'er würde nehmen' | TJ, TČ *küsì·* 'er wird pfeifen' | TJ *ťšürkì·t-* 'keimen, sprossen'.

20) *ü* — *ü*. Z. b. TJ *kürtü·* 'anas acuta' | TJ, TČ *ťšüťšü·* 'milch (in der kindersprache)' | TJ *üťšü·* 'penis' | TJ, TČ *külü·* 'unser haus' | TJ, TČ *ütü·* 'zu wasser' | TJ, TČ *tüχsü·* 'im herbst' | TČ *pürü·* 'zurück' | TJ *ülü·*, TČ *üлü* 'wir werden es nehmen' | TJ, TČ *üjü·s* 'er wurde genommen' | TJ *sül'ksü* 'wir spuckten' | TJ, TČ *künšü·l-* 'einmal kratzen' | TJ *üńü·l-*, TČ *üńü·л-* 'küssen' | TJ, TČ *küsü·* (< tat.) 'glas' | TJ, TČ *küχťšü·* (< tat.) 'unbändig'.

21) *ö* — *ä*. Z. b. TJ, TČ *möβä·l-* 'zu lachen beginnen' | TČ *pöβä·rt-* 'wälzen' | TČ *pömä·nt-* 'bestellen, raten, befehlen'.

22) *ö* — *e*. Z. b. TJ *öŋᵤkè·l'*, TČ *öŋkie·l'* 'baumstumpf' | TJ *šökᵤè·l'äχ* 'elster'.

23) *ö* — *i*. Z. b. TJ *öŋᵤkì·*, TČ *öŋɢì·* 'seine mutter'.

24) *ö* — *ü*. Z. b. TČ *öŋɢü·* 'unsere mutter' | TJ *öŋkü·m* 'meine mutter'.

25) *ə* (ᵊ) — *ä*. Z. b. TJ *mətä·r* 'etwas' | TJ *ᵊntä·pkβεlü* 'gürtel' | TJ *kəsä·l* (< russ.) 'säuerlicher mehlbrei' | TJ *ᵊsä·pletεχt-* (< tat.) 'berechnen'.

26) *ə* — *e*. Z. b. TJ *kəse·i̯* (< tat.) 'tasche'.

27) *ı* (ᶦ) — *ä*. Z. b. TJ, TČ *kıskä·n* 'schleppangel' | TČ *ťšımä·* 'sehr, übermässig' | TČ *mıtä·r* 'etwas' | TČ *ᶦsä·ptεl* (< tat.) 'ausserordentlich' | TJ *sınä·χ*, TČ *sınä·χ* (< tat.) 'heugabel' | TČ *kısä·л* (< russ.) 'säuerlicher mehlbrei'.

28) *ı* — *e*. Z. b. TČ *kıse·i̯* (< tat.) 'tasche' | TJ *ťšıлe·i̯-* 'verbrennen'.

29) *î* — *ä*. Z. b. TČ *šîšťä·* 'auf dem rücken' | TJ, TČ *pîšťä·nt* 'er zwirnt' | TČ *kîšä·л-* 'erblicken' | TJ, TČ *kîškä·l-* 'suchen' | TJ *mîšä·χ*, TČ *mîšä·χ* (< tat.) 'katze'.

30) *î* — *i*. Z. b. TJ, TČ *pîšì·* 'seine kraft' | TJ, TČ *šîšì·* 'sein rücken' | TJ *kîχɴì·* 'sein magen' | TJ *pîšì·* 'er wird riechen' | TJ, TČ *pîškì·* 'er wird bohren'.

B. Hintervokalische wörter.

1) *a, å — a, å.* Z. b. TJ *aβtà·* 'spiess' | TJ *pårà·*, TČ *pårà·* 'floss, fähre' | TJ *kašà·p*, TČ *kåšà·p* 'mückenzelt' | TJ *βårà·p*, TČ *βårà·p* 'nusshäher' | TJ *tšarkà·*, TČ *tšargà·* 'fest gewunden' (von schnur) | TJ *kaлnà·*, TČ *kåлnà·* 'armhöhle' | TJ *ľaŋtà·*, TČ *ľåŋtà·* 'auf dem wege' | TJ *βārnà·*, TČ *βārnà·* 'in den tannenwald' | TJ *maľà·χ*, TČ *maľà·χ* 'sogleich, sofort' | TJ *ńaлà·nt-*, TČ *ńåлà·nt-* 'lecken' | TČ *ńåpà·ss* 'er pickte (einmal)' | TJ *taлà·s*, TČ *tåлà·s* 'er schmolz' | TJ *tartà·л-*, TČ *tårtà·л-* 'lachen' | TJ *kansà·*, TČ *kånsà·* (< tat.) 'tabakspfeife' | TJ *aлà·š*, TČ *åлà·š* (< tat.) 'wallach' | TJ, TČ *ara·χ* (< tat.) 'branntwein, wein' | TJ *ašлaχ* (< tat.) 'gerste' | TJ *kasà·màχ*, TČ *kåsà·màχ* (< tat.) 'masern' | TJ, TČ *sarà·* (< tat.) 'bier'.

2) *a, å — ọ.* Z. b. TČ *šaịọ·β* 'schief' | TJ *šašọ·m*, TČ *šåšọ·m* 'ich werde ausgiessen' | TJ *aлọ·m*, TČ *åлọ·m* 'ich werde leben' | TJ *ịamọ·m*, TČ *ńamọ·m* 'ich werde gehen' | TJ *āлnọ·m*, TČ *āлnọ·m* 'ich würde leben' | TJ, TČ *takọ·šл-* 'gleiten' | TJ *aлọ·šлàл* 'er lebt ein stilles leben' | TJ *βåtọ·šлàл* 'es weht (ein schwacher wind)'.

3) *a, å — ε, ę.* Z. b. TJ *kapšε·* 'lunge' | TJ *βåχnε·ịβ*, TČ *βåχnę·ịβ* 'dreschflegel' | TJ *kāлε·*, TČ *kāлę·* 'reisekost' | TJ *ịaлε·χ*, TČ *ịåлę·χ* 'der untere' | TJ *ịāmε·*, TČ *ńāmę·* 'er wird gehen' | TJ *kāлε·*, TČ *kāлę·* 'er wird sterben' | TJ *tāšε·*, TČ *tāšę·* 'er wird trocknen' | TJ *āлε·n*, TČ *āлę·n* 'lebt!' | TJ *āлε·β* 'wir werden leben' | TJ *ịāmnε·* 'er würde gehen' | TJ *āлε·m*, TČ *āлę·m* 'lebend' | TČ *βåtę·šлàл* 'es weht (ein schwacher wind)' | TJ *лātε·n* (< russ.) 'weihrauch'.

4) *a, å — ọ̀.* Z. b. TJ *ālpọ̀·* 'zum riesen' | TJ *karọ·лs*, TČ *kårọ·лs* 'er erlosch' | TJ *ńārọ·t-*, TČ *ńārọ̀·t-* 'seihen' | TJ *kamọ̀·taχts* '(das boot) kippte um' | TJ *āлsọ̀* 'wir lebten' | TJ *tatọ̀·səm*, TČ *tåtọ·səm* 'ich wurde getragen'.

5) *ạ — a, å.* Z. b. TJ *tạtkà·*, TČ *tạtkà·* 'colymbus arcticus' | TČ *kạľà·m* 'tetrao urogallus' | TJ *šạịà·* 'schief' | TJ *sạịà·βài*, TČ *sạịà·βài* 'butter' | TJ *pạskà·*, TČ *pạskà·* 'fausthandschuh' | TJ *mạ̄ᵉtà·*, TČ *mạ̄tà·* 'auf der erde, auf dem acker' | TJ *kạ̄pà·nənà* 'eure boote' | TJ *mạntà·л*, TČ *mạntà·л* 'zu fuss (nicht mit skis)' | TJ *kạχtà·л-*, TČ *kạχtà·л-* 'hin und her laufen' | TJ *ạịлtaχt-*, TČ *ạịлtåχt-* 'einzuschlafen versuchen' | TJ

kāŋkàntàm, TČ *kāŋgàntàm* 'ich klettre' | TJ *qńᶑšàˑs*, TČ *qńᶑšàˑs* 'er hatte' | TJ *raškàˑʌεm*, TČ *raškàˑʌεm* 'zaudernd'.

6) *q — q*. Z. b. TJ *kal'kàˑš*, TČ *kal'kàˑš* 'birkenwald' | TJ *βātàˑm*, TČ *βātàˑm* 'ich werde pflücken' | TJ, TČ *l'apkàˑm* 'ich werde flüstern' | TJ *kāŋkàˑm*, TČ *kāŋgàˑm* 'ich werde klettern'.

7) *q — ε, ę*. Z. b. TJ *pāntὲˑ*, TČ *pāntὲˑ* 'der mann einer älteren schwester' | TJ *βapsὲˑ*, TČ *βapsὲˑ* 'sein schwiegersohn' | TJ *kāpεˑ*, TČ *kāpęˑ* 'sein boot' | TJ *ʌajʌε*, TČ *ʌajʌὲˑ* 'sein fuss' | TJ *l'apkὲˑ* 'er wird flüstern' | TJ *ʌaškὲˑ*, TČ *ʌaškὲˑ* 'es wird jucken' | TJ *pāŋʌὲˑm*, TČ *pāŋʌὲˑm* 'betrunken'.

8) *q — ǫ*. Z. b. TJ, TČ *kāpǫ̀ˑ* 'unser boot' | TJ, TČ *qitǫˑi-* 'blühen' | TČ *kqitǫ̀ˑts* 'er lief' | TJ, TČ *qńᶑšǫˑsəm* 'ich wurde aufgehalten'.

9) *ε — a, å*. Z. b. TJ *βεtàˑ*, TČ *βεtåˑ* 'kaufmann' | TJ *βεtàˑʌ-*, TČ *βεtåˑʌ-* 'handel treiben'.

10) *ō — a, å*. Z. b. TJ *ōšnàˑ* 'in die stadt' | TJ *kōrnàˑ* 'ans ufer' | TJ *šōmàˑnt*, TČ *šōmåˑnt* 'er galoppiert' | TJ *ʌōńᶑšàˑnt* 'er weint' | TJ *kōl'àˑs*, TČ *kōlåˑs* 'er verliess'.

11) *ō — q*. Z. b. TJ, TČ *pōnšàˑm* 'ich werde öffnen' | TJ *jōntàˑm* 'ich werde nähen'.

12) *ō — ε, ę*. Z. b. TJ *ʌōpεˑ*, TČ *ʌōpὲˑ* 'windbruch' | TJ *pōtεˑ*, TČ *pōtὲˑ* 'sein busen' | TJ *ōrεˑn*, TČ *ōrὲˑn* 'wartet!' | TJ *ōrεˑ*, TČ *ōrὲˑ* 'er wird warten' | TJ *šōmεˑm*, TČ *šōmὲˑm* 'galoppierend' | TJ *ōrεˑm*, TČ *ōrὲˑm* 'vorsichtig'.

13) *ō — ǫ*. Z. b. TJ, TČ *kōrǫˑ* 'sack, beutel' | TJ, TČ *tōʌǫˑʌàm* 'ich hole hinein'.

14) *ǫ — a, å*. Z. b. TJ *ǫʌàˑ*, TČ *ǫʌåˑ* 'zaunholz' | TJ *kǫnkàˑ*, TČ *kǫnkåˑ* 'renntier' | TJ, TČ *kǫtàˑŋ* 'schwan' | TJ *kǫmʌàˑχ*, TČ *kǫmʌåˑχ* 'hummel' | TJ *pǫʌnàˑ*, TČ *pǫʌnåˑ* 'hanf' | TJ *jǫmàˑs*, TČ *jǫmåˑs* 'gut' | TJ *mǫraˑχ*, TČ *mǫråˑχ* 'rubus chamemorus' | TJ *ǫńᶑšàˑr*, TČ *ǫńᶑšåˑr* 'löffel' | TJ *ǫràˑn*, TČ *ǫråˑn* 'einzäunung, hof, stall' | TJ *pǫtàˑp*, TČ *pǫtåˑp* 'fischgabel' | TJ *kǫʌtàˑ*, TČ *kǫʌtåˑ* 'morgens' | TJ *kǫmnàˑ*, TČ *kǫmnåˑ* 'dem manne' | TJ *ʌǫβàˑnm*, TČ *ʌǫβåˑnəm* 'meine pferde' | TJ *ǫttàˑntàm*, TČ *ǫttåˑntàm* 'ich setze' | TJ *pǫnšàˑs*, TČ *pǫnšåˑs* 'er wurde reif' | TJ *kǫjàˑsǫ* 'wir lagen' | TJ *sǫsàˑ* (< tat.) 'weberschiffchen' | TJ *tǫpàˑʌ*, TČ *tǫpåˑʌ* (< tat.) 'korb aus birkenrinde' | TJ *pǫrt'šàˑχ*, TČ *pǫrt'šåˑχ* (< tat.) 'erbse'.

15) *ǫ̇* — *ą̇*. Z. b. TJ, TČ *ḳǫ̇tą̇·i̮l* 'wohin?' | TJ *sǫ̇ʌą̇·śʌàʌ* 'er blickt herum' | TJ, TČ *tǫ̇βą̇·m* 'ich werde rudern' | TJ, TČ *pǫ̇śną̇·m* 'ich würde öffnen' | TJ, TČ *tǫ̇śną̇·m* 'ich würde stehen'.

16) *ǫ̇* — *ε*, *ę*. Z. b. TJ *ńǫ̇ʌε̇·*, TČ *ńǫ̇ʌε̄·* 'weisstanne, pichta' | TJ *ʌǫ̇mε* 'das pferd' (accus.) | TJ *šǫ̇nε̇·* 'sein schlitten' | TJ *ḳǫ̇mε̇·*, TČ *ḳǫ̇mè·* 'ihr mann' | TJ *i̮ǫ̇tpε̇·* 'seine nadel' | TJ *ʌǫ̇śnε·* 'weinen' (subst.) | TJ *pǫ̇rḳε̇·n*, TČ *pǫ̇rǥę̇·n* 'tanzt!' | TJ *pǫ̇nšε̇·* 'er wird reif' | TJ *tǫ̇śnε̇·* 'er würde stehen' | TČ *sǫ̇ʌè·śʌàʌ* 'er blickt herum'.

17) *ǫ̇* — *ǫ̇*. Z. b. TJ, TČ *ḳǫ̇mǫ̇·* 'zum manne' | TJ, TČ *tǫ̇i̮ǫ̇·* 'im sommer' | TJ, TČ *šǫ̇pǫ̇·* 'quer, über, durch, entzwei' | TJ *i̮ǫ̇χtsǫ̇* 'wir kamen' | TJ *tǫ̇štǫ̇·səm* 'ich wurde gestellt' | TČ *tǫ̇i̮tǫ̇·pǻχls* 'er verbarg sich' | TČ *pǫ̇ńǫ̇·t-* 'drängen, drücken' | TJ, TČ *ḳǫ̇ľǫ̇·ʌ-* 'aufsteigen (aus wasser)' | TJ, TČ *pǫ̇tǫ̇·ʌs* 'er spritzte einmal' | TJ, TČ *i̮ǫ̇rḳǫ̇·ʌ-* 'vergessen'.

18) *ǫ̇* — *ǫ*. Z. b. TJ, TČ *ḳǫ̇šǫ̇·* 'lang'.

Die vokalharmonie in den TJ- und TČ-mundarten gilt nicht von zusammengesetzten wörtern, wohl aber ganz allgemein von den verschiedenen flexions- und ableitungsformen des wortes. Am deutlichsten zeigt sie sich gerade darin, dass von flexions- und ableitungssuffixen im allgemeinen zwei parallelformen vorkommen, von denen die eine, die vordervokalische, nur vordervokalischen, die andere, die hintervokalische, nur hintervokalischen stammwörtern angehängt wird. Von den zahlreichen kategorien von flexions- und ableitungsformen, in denen diese doppelheit erscheint, wollen wir unten nur einige der charakteristischsten aufzählen.

A. Flexionsformen.

1) Deklinationsformen.

a) Accusativus: TJ *ü̮ťmì*, TČ *ü̮ťmi* 'das wasser' | TJ *ʌǫ̇mε* 'das pferd'.

b) Locativus: TJ *sämtä·* 'in der ecke' | TJ *tältä·*, TČ *tᶦäʌtä·* 'im winter' | TČ *ši̮šťä·* 'auf dem rücken' || TJ *pǻβʌtà·* 'im dorfe' | TJ *ľaŋtà·*, TČ *ľǻŋtà·* 'auf dem wege' | TJ *mą̄ᶦtà·*, TČ *mą̄tà·* 'auf der erde, auf dem acker' | TJ *ḳǫʌtà·*, TČ *ḳǫʌtà·* 'morgens'.

c) Lativus: TJ *tältnä·* 'in den hafen' | TJ, TČ *kü̮lnä·* 'in das haus' | TJ *sü̮rnä·* 'auf den sand' | TJ *ü̮ťnä·*, TČ *ü̮ťńä·* 'nach

wasser' | TJ, TČ *tɛnnā̀·* 'für einen preis' | TJ *ī̬nā̀·* 'über nacht' || TJ *βā̆rnā̀·*, TČ *βā̆rnā̀·* 'in den tannenwald' | TJ *l'aŋnā̀·* 'auf den weg' | TJ *pā̊βʌnā̀·* 'in das dorf' | TJ *βātnā̀·*, TČ *βā̆tnā̀·* 'in den wind' | TJ *ō̬šnā̀·* 'in die stadt' | TJ *k̬ōrnā̀·* 'ans ufer' | TJ *sā̬l'tnā̀·* 'auf den lindenbast' | TJ *k̬ǫ̀mnā̀·*, TČ *k̬ǫmnā̀·* 'dem manne'.

d) Elativus-ablativus: TJ *ü̆t'nā̀·l* 'aus dem wasser' | TJ *pit'ì·-nā̀l* 'aus dem neste' || TJ *ānǫ̀·nā̀ʌ* 'von föhre' | TJ *ašnā̀·ʌ* 'von der oberfläche' | TJ *ti pāsnā̀ʌ* 'von dieser zeit' | TJ *k̬anā̀·ʌ* 'von wem?'

e) Translativus-essivus: TJ, TČ *ü̆t'ṳ̀·* 'zu wasser' | TJ *lɛχṳ̀·* 'zu einer strähne' | TJ *nīβṳ̀·* 'zur frau' | TJ *pālṳ̀·* 'offen' | TJ, TČ *tṳ̈χsṳ̀·* 'im herbst' | TJ *ī̬tṳ̀·*, TČ *ītṳ̀·* 'abends' || TJ, TČ *k̬ǫmǫ̀·* 'zum manne' | TJ *ālpǫ̀·* 'zum riesen' | TJ *pǫpǫ̀·* 'zum priester' | TJ, TČ *šǫpǫ̀·* 'quer, über, durch, entzwei' | TJ, TČ *tǫi̯ǫ̀·* 'im sommer'.

f) Comitativus: TJ *āmpnā̀t* 'mit dem hunde' | TJ *i̯ṳ̈kā̀·nā̀t* 'mit dem weibe' | TJ *tɛr͡tšə·kìnā̀t* 'mit der wurzel' || TJ *ʌǫ̀mnāt* 'mit meinem pferde' | TJ *šǫnɛ̀·nā̀t* 'mit seinem schlitten'.

2) Possessive flexionsformen.

a) 3. sg.: TJ *āmpì·*, TČ *āmʙì·* 'sein hund' | TJ *kāti·* 'seine hand' | TJ, TČ *pāli·* 'seine hälfte' | TJ *ā͡t'šì·tì*, TČ *ā͡t'šì·ti* 'sein grossvater' | TJ *kāl'ā̀·ti* 'seine stimme' | TJ, TČ *tɛnì·* 'sein preis' | TČ *īnì* 'sein kinn' | TJ *nīlì·* 'seine frau' | TJ *t'ši͡t'šā̀·tì* 'seine grossmutter' | TJ, TČ *ü̆l't'ì·* 'seine stirn' | TJ, TČ *ṳ̈rì·* 'sein blut' | TJ, TČ *i̯ṳ̈r͡tšì·* 'bruder seiner frau' | TJ *i̯ṳ̈kā̀·tì* 'sein weib' | TJ, TČ *kṳ̈lì·* 'sein haus' | TJ *ǫ̈ŋᵤkì·*, TČ *ǫ̈ŋɢì·* 'seine mutter' | TJ, TČ *pi̯šì·* 'seine kraft' | TJ, TČ *ši̯šì·* 'sein rücken' | TJ *kìχɜì·* 'sein magen' || TJ *k̬āpɛ̨·*, TČ *k̬āpɛ̨·* 'sein boot' | TJ *ʌa̯i̯ʌɛ̨*, TČ *ʌa̯i̯ʌɛ̨̀·* 'sein fuss' | TJ *ʌa̯i̯ʌā̀·nɛ̨* 'seine füsse' | TJ *k̬ǫmɛ̨̀·*, TČ *k̬ǫmɛ̨̀·* 'ihr mann' | TJ *pǫnɛ̨̀·*, TČ *pǫnɛ̨̀·* 'sein haar' | TJ *i̯ǫtpɛ̨̀·* 'seine nadel' | TJ *šǫnɛ̨̀·* 'sein schlitten' | TJ *ʌǫ̀βā̀·nɛ̨* 'seine pferde' | TJ *ǫ̀ń͡ɒšā̀·rɛ̨*, TČ *ǫ̀ń͡ɒšā̀·rɛ̨* 'sein löffel' | TJ *pǭtɛ̨·*, TČ *pǭtɛ̨̀·* 'sein busen' | TJ *tǫ̀itɛ̨·* 'sein schnee' | TJ *pā̬ntɛ̨̀·tɛ̨*, TČ *pā̬ntɛ̨̀·tɛ̨* 'sein schwager (der mann seiner älteren schwester)'.

b) 1. pl.: TJ *āmpṳ̀·*, TČ *āmʙṳ̀·* 'unser hund' | TJ, TČ *āβṳ̀·* 'unsere tochter' | TJ, TČ *kṳ̈lṳ̀·* 'unser haus' | TJ *pṳ̈βṳ̀·*

'unser sohn' | TČ *ǫŋɵü* 'unsere mutter' || TJ, TČ *påβлǫ̀* 'unser dorf' | TJ, TČ *k̬ā̤pǫ̀* 'unser boot' | TJ *лąį̀лǫ̀* 'unser fuss'.

c) 2. pl.: TJ *kāľńi·nnà* 'eure stimmen' | TJ *kβεlkà·nənä* 'eure stricke' || TJ *påβлà·nənà* 'eure dörfer' | TJ *k̬ā̤pà·nənà*, TČ *k̬ā̤pà·ˏnˏnà* 'eure boote' | TJ *лǫ̀βà·nənà*, TČ *лǫ̀βà·ˏnˏnà* 'eure pferde'.

3) Konjugationsformen.

a) Indicativus futuri.

α) 1. sg.: TJ *βεяè·m*, TČ *βεˏrįe·m* 'ich werde arbeiten, machen' | TJ *mińè·m*, TČ *miˏńįe·m* 'i. w. gehen' | TJ *kiťè·m*, TČ *kiˏťįe·m* 'i. w. benennen' | TJ *līpè·m*, TČ *līˏpįe·m* 'i. w. bedecken' | TJ *sü̯ľkè·m*, TČ *sü̯ľˏkįe·m* 'i. w. spucken' | TJ *kü̯sè·m*, TČ *kü̯ˏsįe·m* 'i. w. pfeifen' || TJ *aлə̀·m*, TČ *åлə̀·m* 'i. w. leben' | TJ *šašə̀·m*, TČ *šāšə̀·m* 'i. w. ausgiessen' | TJ *įǭntə̀·m* 'i. w. nähen' | TJ, TČ *pǭnšə̀·m* 'i. w. öffnen' | TJ, TČ *ťąpk̬ə̀·m* 'i. w. flüstern' | TJ *k̬ā̤ŋk̬ə̀·m*, TČ *k̬ā̤ŋɵə̀·m* 'i. w. klettern'.

β) 3. sg.: TJ *βäяi·*, TČ *βärì·* 'er wird arbeiten, machen' | TJ *ńεβľì·*, TČ *ńεβľì·* 'e. w. erscheinen' | TJ, TČ *mińì·* 'e. w. gehen' | TJ, TČ *kiťì·* 'e. w. benennen' | TJ, TČ *līpì·* 'e. w. bedecken' | TJ, TČ *sü̯ľkì·* 'e. w. spucken' | TJ, TČ *kü̯sì·* 'e. w. pfeifen' | TJ *pį̄šì·* 'e. w. riechen' | TJ, TČ *pį̄škì·* 'e. w. bohren' || TJ *šāšę̀·*, TČ *šāšę̀·* 'e. w. ausgiessen' | TJ *ǭrε·*, TČ *ǭrę̀·* 'e. w. warten' | TJ *pǭnšę̀·* 'e. w. reif' | TJ *ťąpk̬ę̀·* 'e. w. flüstern'.

γ) 1. pl.: TJ *sü̯ľkì·β* 'wir werden spucken' || TJ *āлεβ* 'w. w. leben'.

b) Indicativus praeteriti.

α) 1. u. 3. sg.: TJ, TČ *εlà·səm* 'ich tötete', TJ *εlà·s* 'er t.' | TJ *mińà·s* 'er ging' || TJ *tašà·s*, TČ *tåšà·s* 'er trocknete' | TJ *taлà·s*, TČ *tåлà·s* 'er schmolz' | TJ *pǭnšà·s*, TČ *pǭnšà·s* 'er wurde reif' | TJ *k̬ǭľà·s*, TČ *k̬ǭľà·s* 'er verliess' | TJ *ąńˏvšà·səm*, TČ *ąńˏvšà·səm* 'ich hatte'.

β) 1. pl.: TJ *rätsü̯* 'wir schlugen' | TJ *εisü̯* 'wir tranken' | TJ *tīsü̯* 'wir assen' | TJ *sǖľksü̯* 'wir spuckten' || TJ *āлsǫ̀* 'wir lebten' | TJ *įamà·sǫ̀* 'wir gingen' | TJ *įǫ̀χtsǫ̀* 'wir kamen' | TJ *k̬ǭįà·sǫ̀* 'wir lagen'.

c) Conditionalis.

α) 1. sg.: TJ *βīяnè·m*, TČ *βärˏnįe·m* 'ich würde arbeiten, machen' | TJ *rätnè·m* 'i. w. schlagen' | TJ *mεnè·m*, TČ

mɛṇie·m 'i. w. geben' | TJ *tīnè·m*, TČ *tīṇie·m* 'i. w. essen' | TJ *miúnè·m*, TČ *miúṇie·m* 'i. w. gehen' || TJ *ā̆ʌnə̀·m*, TČ *ā̆ʌnə̀·m* 'i. w. leben' | TJ, TČ *tǫ̀šnə̀·m* 'i. w. stehen'.

β) 3. sg.: TJ *βāяni·*, TČ *βārnì·* 'er würde arbeiten, machen' | TJ, TČ *mɛnì·* 'e. w. geben' | TJ *tīnì·* 'e. w. essen' | TJ, TČ *miúnì·* 'e. w. gehen' | TJ *įinì·*, TČ *įɛnì·* 'e. w. kommen' | TJ, TČ *ǖnì·* 'e. w. nehmen' || TJ *ā̆ʌnɛ̨·* 'e. w. leben' | TJ *βåχt́nɛ̨̀·*, TČ *βåχtənɛ̨* 'e. w. werfen' | TJ *tǫ̀šnɛ̨̀·* 'e. w. stehen' | TČ *pǫ̀šnɛ̨̀·* 'e. w. öffnen'.

d) Imperativus.

2. pl.: TJ *tāįi·n*, TČ *tāįi·n* 'esst!' | TJ, TČ *įɛįì·n* 'kommt!' | TJ, TČ *lɛį̀·n* 'werft!' | TJ, TČ *miúì·n* 'geht!' | TJ *sų̈ľkì·n* 'spuckt!' || TJ *ā̆ʌɛ̨·n*, TČ *ā̆ʌɛ̨̀·n* 'lebt!' | TJ *ǭrɛ̨·n*, TČ *ǭrɛ̨̀·n* 'wartet!' | TJ *pǫ̀rkɛ̨̀·n*, TČ *pǫ̀rgɛ̨̀·n* 'tanzt!'

e) Infinitivus:

α) TJ *kβālnì·* 'aufstehen' (subst.) | TJ *pɛtnì·* 'fall' | TJ *mɛšnì·* 'kleidung' | TJ *ɛšχnì·*, TČ *ɛšknì·* 'lob, preisung' | TJ *pērtnì·*, TČ *pįertnì·* 'verkäuflich, zu verkaufen' | TJ, TČ *tīnì·* 'essen, speise' | TJ, TČ *ǖnì·* 'nehmen' (subst.) | TJ *nɛįtχlɛnì* 'zauberei' | TJ *kā̆ʌnɛ̨·* 'sterben' (subst.) | TJ *βåχnɛ̨·ǖβ*, TČ *βåχnɛ̨·ǖβ* 'dreschflegel' | TJ *ʌǫ̀šnɛ̨·* 'weinen' (subst.) | TJ *tǫ̀šnɛ̨̀·kül* 'quartier'.

β) TJ *яīpi·m* 'schüttelnd' | TJ *ǖįi·m* 'nehmend' || TJ *pǭŋʌɛ̨̀·m*, TČ *pǭŋʌɛ̨̀·m* 'betrunken' | TJ *šǭmɛ̨·m*, TČ *šǭmɛ̨̀·m* 'galoppierend' | TJ *ā̆ʌɛ̨·m*, TČ *ā̆ʌɛ̨̀·m* 'lebend'.

f) Participium:

TJ, TČ *sɛŋʙà·p* 'mörser (zum stossen)' | TJ *pit́šà·n-šɛǖràp* 'heumäher' | TČ *kįèrǖ·tɛp* 'türhaken' | TJ *ᵊntà·pkβɛlǖ* 'gürtel' || TJ *kǭŋkʌ·tàp*, TČ *kǭŋgə·ʌtap* 'treppe' | TJ *pǭtà·p*, TČ *pǭtà·p* 'fischgabel'.

g) Praeteritum passivi:

TJ *tārtǖ·səm* 'ich wurde entlassen' | TČ *rāːtǖ·səm* 'i. w. geschlagen' | TJ, TČ *mɛįǖ·səm* 'i. w. gegeben' | TJ *pērtǖ·səm* 'i. w. verkauft' | TJ *kit́ǖ·sənà* 'ihr wurdet benannt' | TJ, TČ *ǖįǖ·s* 'er wurde genommen' | TJ *pǖmà·ntǖsəm*, TČ *pǭmà·ntǖsəm* 'ich wurde bestellt' || TJ *tatǫ̀·səm*, TČ *tåtǫ̀·səm* 'i. w. getragen' | TJ *pāľǫ̀·səm*, TČ *pāľǫ̀·səm* 'ich fror' | TJ, TČ *ɋáɹšǫ̀·səm* 'ich wurde aufgehalten' | TJ *tǫ̀štǫ̀·səm* 'ich wurde gestellt'.

B. Ableitungsformen.

1) Nomina:

a) TJ *nītä·l* 'weiblos' | TJ *titä·l* 'ohne essen, hungrig' | TJ *īstä·l* 'unverständig' || TJ *лaptà·tāл* 'blattlos'.

b) TJ *i̯ēre·ś* 'fluchend' || TJ *rọχtà·ś* 'schreckhaft'.

2) Adverbia:

TČ *εlkì·l'* 'stromaufwärts' || TJ *лaŋk̥ẹ·l'* 'stromabwärts'.

3) Verba.

a) *-änt-* ~ *-ànt-*, *-ånt-*:

TJ *βεrä·ntèm* 'ich arbeite, mache' | TJ *εi̯ä·ntèm* 'ich trinke' | TJ *mεi̯ä·nt* 'er gibt' | TJ *sēлä·nt*, TČ *si̯èrä·nt* 'er laicht' | TJ, TČ *t'śerkä·nt* 'er bedauert' | TJ, TČ *mińä·nt* 'er geht' | TJ *śīlä·nt* 'er kann' | TJ *süĺkä·nt* 'er spuckt' | TJ *rükä·nt* 'es regnet' | TJ, TČ *pị̂śtä·nt* 'er zwirnt (garn)' || TJ *i̯amà·nt*, TČ *ńåmà·nt* 'er kommt' | TJ *paĺà·nt*, TČ *påĺà·nt* 'er friert' | TJ *śōmà·nt*, TČ *śōmà·nt* 'er galoppiert' | TJ *ọttà·ntə̣m*, TČ *ọttà·ntə̣m* 'ich setze' | TJ *pa̜kà·nt*, TČ *pa̜kà·nt* 'coit' | TJ *βā̜tà·ntə̣m*, TČ *βā̜tà·ntə̣m* 'ich pflücke'.

b) *-äl-* ~ *-àл-*, *-åл-*:

TJ *εi̯ä·lsəm*, TČ *εi̯ä·лsəm* 'ich trank' | TJ *tεülä·l-* 'hin und her fliegen' | TJ, TČ *pεrkä·ll-* 'sich drehen, sich schlängeln' | TJ *kεśä·l-*, TČ *kị̂śä·л-* 'erblicken' | TJ, TČ *kị̂śkä·l-* 'suchen' | TJ, TČ *ilkä·läl* 'er geht hin und her' | TJ *üilä·lsəm*, TČ *üil'ä·лsəm* 'ich habe genommen' | TJ, TČ *sûsä·l-* 'seihen, durchseihen, filtrieren' | TJ, TČ *möβä·ls* 'er begann zu lachen' || TJ *tartà·л-*, TČ *tårtà·л-* 'lachen' | TJ *ka̜χtà·л-*, TČ *ka̜χtà·л-* 'hin und her laufen' | TJ *ka̜χsà·л-*, TČ *ka̜χsà·л-* 'klettern' | TJ *βεtà·л-*, TČ *βεtà·л-* 'handel treiben' | TJ *tọśtà·л-*, TČ *tọśtà·л-* 'aufstellen' | TJ *ọttà·лə̣m*, TČ *ọttà·лə̣m* 'ich beginne zu setzen'.

c) *-ül-* ~ *-ọл-*:

TJ *βärü·ls*, TČ *βärü·лs* 'er hat gemacht' | TJ *pērü·l-*, TČ *pi̯erü·л-* 'sich winden, sich einmischen' | TJ *i̯ilkērüls*, TČ *il̨ki̯èrüлs* 'er verwickelte sich' | TJ *kītü·лsəm* 'ich habe gesandt' | TJ *kit'ü·ls*, TČ *kit'ü·лs* 'er fragte' | TJ *i̯ilü·lsəm*, TČ *ilü·лsəm* 'ich bin häufig gefahren' | TJ *üńü·l-*, TČ *üńü·л-* 'küssen' || TJ *karọ·лs*, TČ *kårọ·лs* 'er erlosch' | TJ, TČ *tōлọ·лə̣m* 'ich hole hinein' | TJ, TČ *pọtọ·лs* 'er spritzte einmal' | TJ, TČ *kọĺọ·л-* 'aufsteigen (aus wasser)'.

d) *-ä̀s-* ∼ *-às-*:

TJ, TČ *küsä̀ss* 'er pfiff einmal' || TČ *ńâpàss* 'er pickte einmal'.

e) *-ѐšl-* ∼ *-ą̀šʌ-*, *-ѐšʌ-*:

TJ *tьiѐšlä̀l* 'er isst langsam' | TJ, TČ *mьlèšl-* 'betasten, befühlen' | TJ *ērkèšlèm*, TČ *ērkèšliem* 'ich beginne zu singen' | TJ *rükèšlä'*, TČ *rükèšlä̀ʌ* 'es regnet einwenig' || TJ, TČ *taką̀šʌ-* 'gleiten' | TJ *ʌʌą̀šʌàʌ* 'er lebt ein stilles leben' | TJ *βàtą̀šʌàʌ*, TČ *βàtѐšʌàʌ* 'es weht (ein schwacher wind)' | TJ *sǫʌą̀šʌàʌ*, TČ *sǫʌѐšʌàʌ* 'er blickt herum'.

f) *-ǜt-* ∼ *-ǫ̀t-*:

TJ, TČ *šьnǜt-* 'drücken, umarmen' | TJ *ʀiplǜtьχts*, TČ *riplǜtьχts* 'er schüttelte sich' | TJ, TČ *künšǜt-* 'einmal kratzen' | TJ, TČ *tьlǜt-* 'etwas eilig essen' || TJ *ńārǫ̀t-*, TČ *ńārǫ̀t-* 'seihen' | TJ *kamǫ̀taχts* '(das boot) kippte um' | TČ *kąitǫ̀ts* 'er lief' | TČ *pǫńǫ̀t-* 'drängen, drücken'.

g) *-ьχt-* ∼ *-aχt-*, *-àχt-*:

TJ, TČ *ьšä̀ltьχt-* 'sich wärmen' | TJ *ᵊntä̀ptьχt-* 'den gürtel sich umgürten' | TJ *ᵊsä̀pletьχt-* 'berechnen' | TJ *ʀiplǜtьχts*, TČ *riplǜtьχts* 'er schüttelte sich' | TJ *šīkβ̀ìtьχt-* 'sich abkühlen' | TJ, TČ *üńǜlьχtsü* 'wir küssten uns' || TJ *kamǫ̀taχts* '(das boot) kippte um' | TČ *tǫitǫ̀pâχts* 'er verbarg sich' | TJ *pǫnštaχts*, TČ *pǫnštâχts* 'sie gebar'.

Die vokalharmonie weist also in Tavda-dialekten ein sehr konsequentes system auf. Fälle, die ihr zu widersprechen scheinen, sind verhältnismässig gering an zahl und lassen sich leicht erklären.

1) In einigen ursprünglich hintervokalischen wörtern, deren stammvokal sich infolge späterer entwickelung in einen vordervokal verwandelt hat (siehe des verfassers „Zur geschichte des vokalismus der ersten silbe im wogulischen vom qualitativen standpunkt“. MSFOu. XLVI, s. 98 f.), erscheinen die flexions- und ableitungssuffixe bzw. die 2. silbe des wortstammes noch heute als hintervokalische, z. b. TJ *įētà*, TČ *įētà* 'auf dem flusse, im flusse', TJ *įēnà*, TČ *įēnà* 'auf den fluss, in den fluss', TJ *įēnàl* 'vom flusse' (vgl. TJ *įē*, KM *įē* 'fluss') | TJ *l'èχmε* 'das wort' (accus.) (vgl. TJ *l'èχ*, KM *l'ęχ* 'wort') | TJ *ńēʌε* 'sein pfeil', TJ, TČ *ńēʌχtaptąm* 'ich werde schiessen' (vgl. TJ *ńēʌ*, KM *ńēʌ* 'pfeil') | TJ *ńērtà* 'auf dem sumpfe' (vgl. TJ *ńēr*,

KM *ńēr* 'sumpf'). — TJ *pŭ̈*, TČ *pɛ̨ŭ̈* 'sohn, junges' zeigt heute eine vordervokalische flexion. Einige andere finnisch-ugrische sprachen beweisen jedoch, dass der vorgänger des wortes in der finnisch-ugrischen ursprache ein hintervokalisches wort war. Auf die hintervokalische urform des wortes scheint auch im wogulischen TJ, TČ *pǫ̇βȧ·s* 'trächtig (tier)' hinzuweisen, das wohl als derivat des betreffenden wortes zu betrachten ist. — Hierher gehört auch TJ *ńērkɛ̨·*, TČ *ńi̮ėrǫ̇·* (= KM *ńēri̮i*) 'knorpel', dessen 2. silbe ebenso auf eine hintervokalische urform des wortes hinweist, obgleich die 1. silbe einen sekundären vordervokal hat. — Alle diese wörter zeugen also für ihren teil von dem hohen alter der vokalharmonie.

2) Vordervokale zeigen die flexions- und ableitungssuffixe in den zahlreichen wörtern, in deren erster silbe ein aus einem früheren *ɛ* entstandenes *ɛ̨* (siehe a. a. o. ss. 19 und 32) steht:

a) *ɛ̨* — *e*. Z. b. TJ *kɛ̨šnè·m*, TČ *kɛ̨šni̮e·m* 'ich würde beten'.

b) *ɛ̨* — *i*. Z. b. TJ *pɛ̨ŋkì·* 'sein haupt' | TČ *kɛ̨χrì·* 'sein magen' | TČ *pɛ̨βì·* 'sein sohn' | TJ, TČ *βɛ̨βì·* 'seine kraft' | TJ *kβɛ̨kì·*, TČ *kɛ̨kì·* 'er wird husten' | TJ, TČ *mɛ̨βì·ləm* 'ich stecke es ein' | TJ, TČ *kɛ̨šnì·* 'er würde beten'.

c) *ɛ̨* — *ŭ̈*. Z. b. TJ *kɛ̨ŭ̈χ*, TČ *kɛ̨ŭ̈χ* 'kuckuck' | TJ *ɛ̨ŭ̈·r*, TČ *ɛ̨ŭ̈·r* 'wirbel' | TJ *ɛ̨ŭ̈·r*, TČ *ɛ̨ŭ̈·r* 'euter' | TJ *mɛ̨ŭ̈·l*, TČ *mɛ̨ŭ̈·ʌ* 'brust' | TJ *mɛ̨ŭ̈·r*, TČ *mɛ̨ŭ̈·r* 'stock' | TČ *pɛ̨βŭ̈·* 'unser sohn' | TČ *βɛ̨βŭ̈·* 'unsere kraft' | TJ *pɛ̨rŭ̈·* 'zurück' | TČ *mɛ̨ŭ̈m* 'ich werde geben' | TJ, TČ *mɛ̨ŭ̈·ńť-* 'lachen'.

d) *ɛ̨* — *ǫ̈*. Z. b. TČ *šɛ̨kǫ̈·ľɛχ* 'elster'.

ɛ̨ ist freilich auch lautphysiologisch ein vordervokal, es ist aber interessant zu sehen, dass es in diesen wörtern hinsichtlich der vokalharmonie von d e m *ɛ̨* getrennt geblieben ist, welches ein **ę* voraussetzt (vgl. a. a. o. s. 100) und nach dem die suffixe als hintervokalische erscheinen, z. b. TJ *βɛ̨tȧ·ʌ-*, TČ *βɛ̨tȧ·ʌ-* 'handel treiben'.

3) Bei hintervokalischen wörtern, deren stamm nach dem vokale der 1. silbe einen mouillierten konsonanten oder *i̯* zeigt, erscheinen nach diesem laute statt der zu erwartenden *ą* oder *ɛ̨*, *ę* die entsprechenden zu vordervokalischen wörtern gehörenden laute, und zwar statt *ą* ein *e*, *i̮e* und statt *ɛ̨*, *ę* ein *i*. Der grund dieser sekundären erscheinung ist natürlich in dem mouillierten

konsonanten bzw. im *i̯* zu suchen. Beispiele: TJ *āńĭ·*, TČ *ăńĭ·* 'frau des vaterbruders' | TJ *kǭľĭ·* 'seine birke' | TJ *paľè·m* 'ich werde frieren', TJ *pāľĭ·*, TČ *pāľĭ·* 'er wird frieren' | TJ *pǫńè·m*, TČ *pǭńi̯e·m* 'ich werde stellen, legen', TJ, TČ *pǫńĭ·* 'er wird st., l.' | TJ *лǭńᶓвšè·m*, TČ *лǭńвši̯e·m* 'ich werde weinen', TJ, TČ *лǭńᶓвšĭ·* 'er wird w.', TJ *лǭńᶓвšĭ·m*, TČ *лǭńᶓвšĭ·m* 'weinend' | TJ *kǫi̯è·m* 'ich werde mich legen', TJ *kǫĭ·* 'er wird sich legen', TJ *kǫĭ·m* 'liegend' | TJ, TČ *kǫľťĭ·n* 'bleibt!' | TJ *βāĭĭ·n*, TČ *βåi̯ĭ·n* 'seht!'. — Interessant sind solche ableitungs- und flexionsformen wie TJ *āńĭ·tɛ*, TČ *ăńĭ·tẹ* 'frau seines vaterbruders', TČ *tǭi̯è·šлàл* 'es schneit langsam' | TJ *pǫľᶓťšĭ·tɛ*, TČ *pǫľᶓťšĭ·tẹ* 'er wird platschen, plätschern' | TJ *pāľĭ·βᵊnà* 'ihr werdet frieren', deren 2. silbe aus dem eben erwähnten grunde als vordervokalisch erscheint, während die darauffolgenden silben zu hintervokalischen wörtern gehörende laute zeigen und somit einen älteren stand vertreten.

4) Wie aus den oben ss. 43-48 angeführten beispielen hervorgeht, haben sich auch die lehnwörter im allgemeinen nach den ansprüchen der vokalharmonie gerichtet. Eine eigentliche ausnahme bilden nur neue, hauptsächlich russische entlehnungen, z. b. TJ *ǭлɛš* (< russ.) 'bezirk' | TJ *pǭpnäi̯* (< russ.) 'carreau (in spielkarten)' | TJ *mǭškă·* (< russ.) 'Moses' | TJ, TČ *pǭťškă·* (< russ.) 'tonne' | TJ *ťšüᶓťšà·χ*, TČ *ťšüᶓťšà·χ* (< tat.) 'pocken'.

Aus all dem obigen ist zu schliessen, dass die vokalharmonie in den Tavda-dialekten des wogulischen keine späte erscheinung sein kann, sondern von alter zeit herstammen muss.

II.

In der mundart der unteren Lozjva (LU) zeigt sich die vokalharmonie heute hauptsächlich in der weise, dass verschiedene flexions- und ableitungssuffixe in parallelformen vorkommen, die eine mit *ɛ* (*ä*), die andere mit *a*. Die erstere erscheint, wenn in der ersten silbe des wortes als sonantischer laut einer der vokale *i*, *e*, *ẹ*, *ɛ* (*ä*), *ü*, *ö* steht, die letztere, wenn der sonant einer der vokale *i̯*, *e̯*, *ɛ̯*, *ǫ*, *a*, *o*, *ó*, *u* ist.[1] Dies

---

[1] Meine aufzeichnungen vom LU-dialekt stammen hauptsächlich von zwei sprachmeistern her, der eine aus dem dorfe Tanjšina, der andere aus Kūzjina. Die angaben des erstgenannten, die ich

ist am besten aus folgenden nach den kategorien der flexions- und ableitungsformen gruppierten beispielen ersichtlich.

A. Flexionsformen.

1) Deklinationsformen.

a) Nominativus pluralis: *kìmɛ̨tt* 'vielfrasse' | *sipɛĺt* '(messer)scheiden' | *kɛskɛnt* 'schleppangeln' | *tɛŋgɛrt* 'mäuse' | *püχšɛrt* 'warzen' | *kükɛkt* 'kuckucke' | *ilɛkt* (< tat.) 'siebe' | *pirɛkt* (< russ.) 'pasteten' | *kirɛkt* (< russ.) 'sünden' | *sibɛrt* (< tat.) 'besen' | *pɛrèšt* (< syrj.) 'brecheisen' | *pèšɛ̨tt* (< russ.) 'siegel' | *nēpɛkt* (< syrj.) 'papiere, schriften' | *śèdɛnt* (< tat.) 'zäune' | *kürńɛkt* (< russ.) 'fleischpasteten' | *küsnɛst* (< tat.) 'fenster' | *süχɛrt* (< russ.) 'zwiebäcke' || *pùtāpt* 'fischgabeln' | *tulmākt* 'diebe' | *kundāpt* 'schaufeln' | *uttāšt* 'mammute' | *kuлākt* 'raben' | *šumĺākt* 'speicher' | *mòrākt* 'schellbeeren' | *pòrànt* 'hohlbeile' | *pòĺāmt* 'kalt' | *tòràmt* 'götter' | *òtārt* 'fürsten' | *iòrànt* 'samojeden' | *ondāpt* 'gehirne' | *kβērākt* 'krähen' | *šǫrkāлt* 'kerben' | *ńǫmrākt* 'eier' | *kβatāŋkt* 'schwäne' | *tartonlāpt* 'fledermäuse' | *arrāpt* 'kämme' | *artānt* 'tennen' | *kamлākt* 'käfer' | *kàšāpt* 'mückenzelte' | *puršākt* (< tat.) 'erbsen' | *pòiārt* (< tat.) 'polizeibeamte' | *kōsākt* (< tat.) 'kosaken' | *ošlākt* (< tat.) 'gersten'.

b) Translativus-essivus: *ńiʟn̨tɛ* 'zum vierten mal' | *ipšŋɛ* 'dunkel' | LU_2 *īĺā* 'abends' | LU_2 *täχpsā* 'im herbst' | *pèrɛ* 'krumm (brett), schielend (die augen)' || *iurtā* 'zum genossen' | *tulmakā* 'diebischerweise' | *šubā* 'entzwei' | *tuiiā* 'im sommer' | *kūtā* 'im schatten' | *pōrā* 'in die quere' | *mōtn̨tā* 'zum zweiten mal' | *βōĺā* 'krumm, schief' | *soktā* 'gerade' | *kōnā* 'auf dem rücken' | *βǫγtā* 'dünn' | *šǫmā* 'aufrecht' | *mētā* 'anders'.

2) Possessive flexionsformen:

šɛmɛmt 'in meinen augen' | *pɛĺɛn* 'seine ohren' | *kβɛlᵊnɛm* 'unsere häuser' | *pèšɛm* 'meine schenkel' || *šunān* 'deine schlit-

---

nicht nachträglich habe prüfen können, habe ich mit dem zeichen LUT versehen, die angaben des letztgenannten, die zum grossen teil einer nachträglichen prüfung unterzogen wurden und dadurch auch mein zuverlässigstes und zugleich auch umfangreichstes material über die mundart der unteren Lozjva bilden, sind ohne besonderes zeichen angeführt oder tragen das zeichen LU. Die angaben eines anderen mannes aus Kūzjina, der vorübergehend mir in meiner arbeit geholfen hat, habe ich mit dem zeichen LU_2 versehen; seine angaben entbehren einer nochmaligen prüfung.

ten' | *luūm* 'meine pferde' | *öšàm* 'unsere schafe' | *öšàn* 'eure schafe' | *kopān* 'euer boot' | *pai̯lān* 'ihr dorf' | *namtān* 'euer verstand' | *sulām* (< tat.) 'meine hafer' | *qi̯makām* (< tat.) 'meine geschlechter'.

3) Konjugationsformen.

a) Imperativus.

α) 2. sg.: *ɛitɛ̨ln* 'lass ihn trinken!' | *tèltɨn* 'bezahle sie!' || *βètą̄ln* 'treibe handel!'

β) 2. plur.: *minɛn* 'geht!' | *ɨi̯ɨn* 'trinkt!' | *i̯ɨi̯ɨn* 'kommt!' *lɨi̯ɨn* 'werft!' | *mɨi̯ɨn* 'gebt!' | *βɨi̯ɨn* 'nehmt!' || *punàn* 'legt!' *kul'tàn* 'bleibt!' | *tońšān* 'steht!' | *i̯annān* 'spielt!' | *šai̯lān* 'brecht!' | *i̯ārilān* l. *i̯ārlān* 'vergesst!'

b) Praeteritum activi:

α) *minɛsᵊm* 'ich ging' | *iltɛsᵊm* 'ich trug' | *šɛ̨pɛsᵊm* 'ich ertrank' | *i̯errɛsᵊm* 'ich sang' | *ɨšɛ̨šlɛ̨tɛsᵊm* 'ich arbeitete' | *šɛššɛsᵊm* 'ich kaute' | *i̯ɛnemɛsᵊm* 'ich erwuchs' | *üktɛsᵊm* 'ich begann' | *ui̯i̯elāsᵊm* 'ich schwamm' | *šunšpāsᵊm* 'ich blickte einmal' | *putasāsᵊm* 'ich spritzte einmal' | *i̯otsāsᵊm* 'ich flickte' | *tōšlāsᵊm* 'ich trocknete' | *βǫ̈dlɛ̨tāsᵊm* 'ich schwang (getreide)' | *ti̯ršpāsᵊm* 'ich spritzte' | *l'ɐppāsᵊm* 'ich flüsterte' | *i̯am̨mmɛ̨dāsᵊm* 'ich schritt einmal' | *namsāsᵊm* 'ich dachte' | *parrāsᵊm* 'ich hüpfte' | *aššāsᵊm* 'ich harkte' | *arrāsᵊm* 'ich kämmte' | *i̯āmasāsᵊm* 'ich begann zu gehen' | *i̯āratāsᵊm* 'ich hobelte'.

β) *lislɛm* 'wir (zwei) warfen es' | *minesɨm* 'wir (zwei) gingen' || *ki̯ɪsām* 'wir (zwei) gruben' | *i̯amsàm*, LU_2 *i̯amsām* 'wir (zwei) gingen' | *tatsām* 'wir (zwei) trugen' | *i̯alšansān* 'sie kneteten (teig)'.

c) Praeteritum passivi: *simβɛst* 'sie verrosteten' | *met'leβɨsᵊm* 'ich wurde vermietet' | *rètteβɨsᵊm* 'ich wurde getrogen' *mɛ̨βɛsᵊm* 'ich wurde gegeben' | *tɛ̨βɛsᵊm* 'ich wurde gegessen' | *ɛlβɛst* 'sie wurden getötet' || *purβāsᵊm* 'ich wurde gebissen' | *urβāsᵊm* 'ich wurde aufgehalten' | *tośtβāsᵊm* 'ich wurde gestellt' *oi̯βāsᵊm* 'ich schlief ein' | *po'βāst* 'sie froren' | *taγlβāsᵊm* 'ich wurde satt' | *rastβāsᵊm* 'ich wurde geworfen' | *βatβāsᵊm* 'der wind wehte auf mich'.

B. Ableitungsformen.

1) Adverbia:

ilɨl' 'vorwärts' | *ɛllɛl'* 'stromaufwärts' || *laŋgāl'* 'stromabwärts'.

2) Verba.

a) *-ɛnd- ∼ -and-*: *kinšɛndèm* 'ich bete' | *kisɛndèm* 'ich pfeife' | *nìlɛndèt* 'sie erscheinen' | *tèlɛndi* 'er wird geboren' | *ierrɛndi* 'er singt' | *ìiɛndi* 'er trinkt' | *tìiɛndèm* 'ich webe' | *iɛnemɛndi* 'er wächst' | *lǫńšɛndi* 'er weint' || *kuiandèm* 'ich grabe' | *βètandèm* 'ich pflücke' | *kuiandèm* 'ich liege' | *tuiandi* 'es schneit' | *pol'andi* 'er friert' | *kǫtlandi* 'es tagt' | *tąj̆tandèm* 'ich kaue' | *tàlandi* 'er schmilzt' | *ràsandèm* 'ich wickle (das garn) auf' | *iàmandèm* 'ich gehe'.

b) *-ɛl- ∼ -āl-*: *šittɛls* 'er zündete' | *šiltɛlχₙ* 'aufschneiden' | *pišɛli* (< syrj.) 'er fastet' | *sisɛli* (< tat.) 'er seiht' | *ńūiiɛli* 'er schindet' || *uiiàʌs* 'er schwamm' | LU$_2$ *uttāls* 'er setzte' | *toštāli* 'er stellt' | *ioχtàʌs* 'er kam an' | *kɛχtàʌs* 'er lief hin und her'.

c) *-ɛm- ∼ -ām-*: *ipšɛmi* 'es wird dunkel' | *šèkɛms* '(das zimmer) wurde kühler' | *iɛnèms* 'er wuchs' | *sɛl'ɛms* 'er spuckte einmal' | *šɛššɛms* 'er biss einmal' | *tɛχsɛms* 'es wurde herbst' | *sùrāmi* 'es wird dick' | *màl'àms* 'er beeilte sich' | *pannāms* 'er furzte einmal' | *parrāms* 'er hüpfte einmal'.

d) *-ɛs- ∼ -ās-*: *liltɛ̨ss* 'er holte atem' | LU$_2$ *kizą̄ss* 'er pfiff einmal' | *ńeχšɛ̨ss* 'er schluckte einmal' || *sukāsi* 'er schnupft einmal' | *putą̄ss* 'er spritzte einmal' | *ńàpą̀ss* 'er zupfte einmal' | *iàmą̀ss* 'er schritt einmal'.

e) *-ɛt- ∼ -āt-*: *šɛrkɛts* 'er ertrank' | *ɛšlɛts* 'er arbeitete' | LU$_2$ *širkāts* '(die saat) ging auf' || *kisāts* 'er glitt' | *iàràts* 'er hobelte'.

f) *-kɛt- ∼ -kāt-*: *kil'kɛti* 'es kitzelt ihn' | *lǫpkɛti* 'er bedeckt sich' | *ɛlkɛts* 'er verletzte sich' | *mìškɛts* 'er kleidete sich' || *ūrkāti* 'er hütet sich' | *purkāti* 'er beisst' | *urtkāts* 'er teilte sich' | *tuitkāts* 'er verbarg sich' | *toštkāts* 'er blieb stehen' | *šǫškāts* 'es wurde ausgegossen' | *arrakāts* 'er kämmte sich'.

g) *-tɛχt- ∼ -taχt-*: *pǫl'tɛχts* 'er wurde gestochen' | *pę̄rm̨tɛχts* 'er wandte sich' || *kų̄dl̨taχts* 'er beugte sich' | *panštaχts* 'sie gebar'.

Es gibt jedoch eine grosse menge von wörtern, in deren formen das verhältnis zwischen dem wortstamm und dem suffix, vom standpunkte der jetzigen sprache aus betrachtet, nicht mit der oben dargestellten regel der vokalharmonie übereinstimmt, sondern in denen einem hintervokalischen stamme ein vordervokalisches suffix folgt oder umgekehrt.

A. Einem hintervokalischen stamme folgt ein vordervokalisches suffix.

1) Flexionsformen.

a) Nominativus pluralis: *sooβėńt* 'blaubeeren' | *nooiert* 'kaiser' | *loopēkt* 'schmetterlinge' | *oolēnt* 'lachse' | *ańšēkt* 'greise' | *šaγrēpt* 'äxte' | *tàplēkt* 'zunder' | *ńaлtēpt* l. *ńooлtēpt* 'tauchenten' | *àtβėšt* 'bleie' | *śartmēlt* 'säume' | *šaŕkēśt* 'adler' | *koopēkt* (< russ.) 'schenken'.

b) Translativus-essivus: *moońšē* 'auf wogulisch' | *toolē* 'im winter' | *looštē* 'schlaff' | *laχχē* 'zur strähne' | LU$_2$ *šanšī* 'auf den knien'.

c) Possessive flexionsformen: *kβaлaлēm* 'meine zwei stricke' *šanšėm* 'meine kniee' | *tampekėm* (< tat.) 'meine tabake'.

d) Imperativus: *oolntēln* 'trage es!' | *tooiėn* 'esst!'

e) Praeteritum activi:

α) *oomrtēsᵊm*, LU$_2$ *āmᵊrtēsᵊm* 'ich schöpfte' | *lauktēsᵊm* 'ich gab das versprechen' | *ńaχχatēsᵊm* 'ich stampfte' | *alttntēsᵊm* 'ich trug' | *šaureltēsᵊm* 'ich begann zu hauen'.

β) *maγsėn* 'sie steckten es ein' | *ràtsėn* 'sie schlugen es' | *almsėn* 'sie hoben es'.

f) Praeteritum passivi: *šoonteβėsᵊm* 'ich bekam nisse' | *taiβēsᵊm* (l. *tēβēsᵊm*) 'ich wurde gegessen' | *ràtβēsᵊm* 'ich wurde geschlagen' | *paχβēsᵊm* 'ich beschmierte mich mit russ' | *kβalβēst* 'man stieg zu ihnen hinauf'.

2) Ableitungsformen.

a) *-ėnd-*: *loošėndėm* 'ich laure' | *βànttėndi* 'er leitet' | *paššėndėm* 'ich bohre'.

b) *-ėl-*: *paᵋttėli* 'er schiesst'.

c) *-kēt-*: *βoorkēts* 'er machte sich' | *almkēti* 'er hebt sich' | *taltkēts* 'er belud' | *ńaχχēts* 'er stampfte'.

d) *-tėχt-*: *toortėχts* 'er liess sich herab'.

Alle obenaufgezählten formen sind jedoch leicht erklärlich. Wie ich in meiner obenbenannten abhandlung gezeigt habe, vertreten das in deren erster silbe vorkommende *oo* (durch analogie auch *ā*) ein früheres **ä* und das *a* ein früheres **ε*. Die wörter waren also ursprünglich vordervokalisch, sodass auch das *ε* des suffixes vom früheren lautlichen standpunkte der sprache aus der regel der vokalharmonie ganz genau entspricht.

B. Einem vordervokalischen stamme folgt ein hintervokalisches suffix.

Solche fälle gibt es verhältnismässig wenig. Ich führe hier nur ein paar beispiele an:

pi̯eχ̌tsàm 'wir (zwei) schossen' | *ńiβ.ıḳāti* 'er verfolgt'.

Beide wörter sind ursprünglich hintervokalisch gewesen, wie einige andere wogulische mundarten beweisen; vgl. TJ. TČ *pǫχ̌t-*, KU *pä̀χ̌t-*, KM *pèχ̌ᵤt-*, LO *pāχ̌ᵤt-*, So. *pāχ̌ᵩt-* 'werfen, schiessen'; TJ *ńaβ.ı-*, TČ *ńåβ.ı-*, KU, So. *ńaβl-*, KM *ńᵃβl-*, LO *ńāβl-* 'verfolgen'. Vom standpunkte des älteren lautgewandes der sprache aus entspricht also das hintervokalische suffix in den erwähnten formen ganz der erwartung. Wie die beispiele der vorigen gruppe sprechen auch diese ihrerseits für das hohe alter der vokalharmonie im LU-dialekt.

Es ist besonders zu beachten, wie konservativ die LU-mundart in der beziehung gewesen ist, dass solche formen wie *arrāpt* und *šaγrεpt*, *i̯āratāsᵊm* und *āmᵊrtεsᵊm*, *arrāsᵊm* und *laṷktεsᵊm*, *i̯gm̥mm̥dāsᵊm* und *alt̥tn̥tεsᵊm*, *βatβāsᵊm* und *paχβε-sᵊm*, *tǫγlβāsᵊm* und *kβalβεsᵊm*, *ràsandè̜m* und *paššεndè̜m*, *ńiβ.ı-ḳāti* und *kil'kεti* usw. nebeneinander erhalten sind trotz der vielen möglichkeiten, die hier für analogische ausgleichungen vorlagen. Wie wir gleich sehen werden, haben in einigen anderen mundarten in dieser hinsicht ausgleichungen wirklich stattgefunden.

III.

In seiner untersuchung „A vogul nyelvjárások szóragozása“ erwähnt Munkácsi NyK XXII s. 53: „es ist auf grund der einstigen geographischen berührung leicht verständlich, dass die sprache der wogulen der Mittel- und Unter-Lozjva im vergleich mit den übrigen mundarten eine nähere gemeinschaft bilden“, dass aber „unter den merkmalen, die die sprache der wogulen der Unter-Lozjva als eine besondere mundart kennzeichnen, die vocalis harmonia, die im ganzen wogulischen sprachgebiete hier am vollständigsten auftritt, den ersten platz einnimmt“. Diese äusserung, wie auch der umstand, dass Munkácsi in seiner darstellung der mundart der Mittel-Lozjva von der vokalharmonie nicht spricht, scheinen darauf hinzuweisen, dass Munkácsi die betreffende erscheinung für die

mundart der Mittel-Lozjva nicht anerkannt hat. Ist dies die ansicht des geehrten forschers, hat er sich sicherlich geirrt. Das sehr wenigumfangreiche material, das ich aus der mundart der Mittel-Lozjva zu sammeln vermochte,[1] liefert genügend beweise dafür, dass die vokalharmonie auch der mundart der Mittel-Lozjva (LM) eigen ist. Ich zähle im folgenden einige beispiele auf.

A. Flexionsformen.

1) Deklinationsformen.

a) Nominativus pluralis: *šipǟ̜tt* 'die schnüre am rande des netzes' | *sipǟľt* '(messer)scheiden' | *käskǟnt* 'schleppangeln' | *täŋkǟrt* 'mäuse' | *sǟnǟkt* 'laich' | *sētǟ.pt* 'zwirne' | *i̯ē̜kβǟrt* 'wurzelstöcke' | *kü̯kǟkt* 'kuckucke' | *ilǟkt* (< tat.) 'siebe' | *sipǟrᶜt* (< tat.) 'besen' | *pińǟkt* (<? russ.) 'badequaste' | *pǟ̀rǟ̀št* (< syrj.) 'brecheisen' | *kü̯rǟkt* (< russ.) 'türhaken' | *äi̯βǟnt* (< tat.) 'halftern, zäume' | *rǟ̀šǟ̀kt* (< syrj.) 'roggen' || *ìmàšt* 'himbeeren' | *i̯untāpt* 'nadeln' | *ōrāst* 'brennhölzer' | *mòràk̯ᶜt* 'schellbeeren' | *šoṷнàpt* 'frösche' | *e̜χ̯tàšt* 'steine' | *oštāʳʀt* 'peitschen' | *k̯āšāpt* 'mückenzelte' | *ošlāk̯t* (< tat.) 'gersten'.

b) Instrumentalis: *sētǟ̜pl* 'mit dem zwirne' | *pǟrǟ̜śl* (< syrj.) 'mit dem brecheisen' || *e̜χ̯tā̜šl* 'mit dem steine' | *k̯ōi̯ā̜šl* 'mit dem moose'.

c) Translativus-essivus: *i̯ǟnᵋŋǟ* 'gross' | *mǟtᵊmǟ̀* 'alt' || *tō̆-šm̜̆à* 'trocken' | *tuń̜šŋ̜̆à* 'hoch'.

2) Possessive flexionsformen:

tēpǟ̀m 'meine getreide' | *tēpǟ̀n* 'deine g.' *titǟt* 'sein stammende' | *intǟt* 'seine spindel' | *i̯eptǟt* 'sein messer' | *liγǟ̀t* 'sein schwanz' | *śü̯χü̯ťǟt* 'ihre milch' || *luān* 'seine pferde' | *luām* 'meine pf.' | *k̯ùrràm* 'meine säcke' | *ōšàn* 'seine schafe' | *pe̜γlàn* 'ihr dorf' | *kēpàm* 'meine boote' | *pōr"šàm* 'meine schweine' | *luāt* 'sein pferd' | *i̯untəpàt* 'seine nadel' | *arr"pāt* 'sein kamm' | *k̯ēpàt* 'sein boot' | *k̯ēràt* 'sein hengst'.

3) Konjugationsformen.

a) Imperativus: *ǟtǟn* 'sammle sie!' | *i̯ǟsǟ̀n* 'mahle sie!' |

---

[1] Meine sprachmeisterin war beiläufig gesagt dieselbe Anna Michailovna, von der MUNKÁCSI im j. 1888 einen wogulischen gesang aufgezeichnet hat (siehe NyK XXII 45 f.). Ihr vater Michail Peršin hatte MUNKÁCSI als sprachmeister gedient.

läi̯ăn 'werft!' || *i̯ūntăn* 'näht!' | *i̯oŋkàn* 'wendet euch!' | *kai̯tàn* 'lauft!'

b) Praeteritum activi: α) *ă.tš.lăsᵊm* 'ich sammelte' | *kārstăsᵊm* 'ich bereitete' | *äš.šʟ.tăsᵊm* 'ich arbeitete' | *ät.tχ.täst* 'sie sammelten sich' | *pē.rm.tăsᵊm* 'ich wandte' | *iltăsᵊm* 'ich zog' | *tintlăsᵊm* 'ich rieb' | *šē.tn.tăsᵊm* (< tat.) 'ich zäunte ein' | *küp.ɴχ.tä.sm* (< russ.) 'ich schoberte' || *aššāsᵊm* 'ich harkte' | *arrāsᵊm* 'ich kämmte' | *pàššāsᵊm* 'ich bohrte' | *parštāsᵊm* 'ich machte kehricht' | *i̯ăratāsᵊm* 'ich hobelte' | *tōšlāsᵊm* 'ich trocknete' | *šęŋksāsᵊm* 'ich knackte (eine nuss)' | *ti.tl.tāsᵊm* 'ich feuchtete'.

β) *năltäslᵊm* 'ich versah es mit einem stiele' | *pēštäslᵊm* 'ich band es los' | *ripitäslᵊm* 'ich warf es' || *kānlaslᵊm* 'ich leimte es' | *kēltaslᵊm* 'ich spaltete es'.

γ) *älsăn* 'sie töteten ihn' | *kētii̯ăn* 'sie schicken ihn' | *lisăn* 'sie warfen es' | *līlàm* 'wir (zwei) werfen es' || *tai̯sàm* 'wir (zwei) liefen skis' | *ki̯lsàm* 'wir (zwei) gruben'.

B. Ableitungsformen.

a) *-änt-* ∼ *-ant-*: *ătäntèm* 'ich sammle' | *i̯ăränti* 'er nagt' | *mănitänti* 'er reisst' | *iᵊχtäntèm* 'ich schneide' | *pètänti* 'er haart sich' | *tintläntèm* 'ich reibe' || *aššantèm* 'ich harke' | *kartantèm* 'ich ziehe' | *sènnanti* '(die kuh) brüllt'.

b) *-ăl-* ∼ *-āl-*: *täγtăls* 'er hängte auf' | *tiγlàls* 'er flog ab' | *sissăli* (< tat.) 'er seiht' || *ńqrrāli* 'er kriecht'.

c) *-ăs-* ∼ *-ās-*: *sükă.ss* '(das eichhörnchen) kletterte (auf den baum)' || *nè.kuā.ss* 'er pickte einmal' | *šęŋkā.ss* 'er knackte (eine nuss)'.

d) *-ăp-* ∼ *-àp-*: *niγlăps* 'er erschien' || *lèpàps* '(das haar) fiel aus'.

e) *-ăt-* ∼ *-āt-*: *păkmăts* '(das geschwür) ging auf' || *i̯ărāts* 'er hobelte' | *lamšāts* '(das kleid) wurde verlumpt' | *si̯rremātslᵊm* 'ich schlug (mit der peitsche)'.

Vokalharmonie kommt also in LM unbestreitbar vor und sie ist in hohem grade der in LU ähnlich. Ein wichtiger unterschied ist jedoch vorhanden.

S. 60 führten wir aus LU eine menge flexions- und ableitungsformen an, in denen das suffix vordervokalisch beibehalten ist, obwohl der ursprüngliche vordere vokal der ersten silbe, **ä*, **ε*, in einen hinteren vokal, *oo̜* (*ā*), *a*, verwandelt ist. In LM verhält es sich damit anders, wie folgende beispiele zeigen.

a) Nominativus pluralis: *ńoåltàpt* 'ganstaucher' | *oålànt* 'lachse' | *lāpàkt* 'schmetterlinge' | *šaγrāpt* 'äxte' | *soåmākt* (< russ.) '(flinten)schlösser' | *koåpànt* (< tat.) 'heuschober'.

b) Instrumentalis: *pāšil'tā.pl* 'mit der ahle' | *šaγrā.pl* 'mit der axt'.

c) Translativus-essivus: *ńoårà* 'bloss, kahl' | *poåŋŋà* 'schmutzig'.

d) Possessive flexionsformen: *gàmpàm* 'unser hund' | *gàmpàn* 'deine hunde' | *gàmpāt* 'sein hund' | *βoånt*ᵊ*pàt* 'seine angel' | *àńšukàt* 'ihr mann' | *šaγr*ᵃ*pāt* 'seine axt'.

e) Imperativus: *ā.mr.mā.tn* 'schöpfe!'

f) Praeteritum activi: *pgà.tm.tās*ᵊ*m* 'ich schoss' | *gà.mr.tās*ᵊ*m* l. *ā.mr.tās*ᵊ*m* 'ich schöpfte' | *àlmàst* 'sie hoben' | *tàlᶜtsàm* 'ich lud sie' | *tàlᶜtsàn* 'sie luden es'.

g) Ableitungsformen: *tāltantⁱ.lm* 'ich lade' | *paᶜttàli* 'er schiesst' | *ā.mr.māts* 'er schöpfte einmal'.

Diese formen sind durch eine leicht verständliche analogie entstanden. Weil früher eine lautgesetzliche form *kāšāpt* bestand, erhielt man jetzt die form *lāpàkt* (pro **lāpākt*); weil *šoųяàpt* vorhanden war, entstand auch *šaγrāpt* (pro **šaγrăpt*); früheres *arr*ᵃ*pāt* führte zur form *šaγr*ᵃ*pāt* (pro **šaγr*ᵃ*pāt*), früheres *iāratās*ᵊ*m* zur form *ā.mr.tās*ᵊ*m* (pro **ā.mr.tās*ᵊ*m*), früheres *taisàm* zur form *tàlᶜtsàm* (pro **tàlᶜtsăm*), früheres *ńarrāli* zur form *paᶜttàli* (pro **paᶜttāli*), früheres *iārāts*, *lamšāts* führte zur form *ā.mr.māts* (pro **ā.mr.măts*) usw. Ursprünglich vordervokalische wörter, in denen die vokalharmonie dadurch verschwunden war, dass der stammvokal in einen hintervokal übergegangen war, erscheinen jetzt wieder inbezug auf die vokalharmonie in einem einwandfreien gewande, diesmal als hintervokalische wörter.

In LM sind aber auch solche analogiewirkungen zu notieren, die nicht zur vokalharmonie geführt, sondern im gegenteil von ihr fortgeleitet haben. So erscheinen z. b. die verbalsuffixe, die uns in LU in der form *-kēt-* ~ *-kāt-* und *-tεχt-* ~ *-taχt-* begegneten, in LM immer in den unveränderlichen formen *-kāt-* und *-taχt-*, einerlei, ob das stammwort vorder- oder hintervokalisch ist. In LM ist also in diesem falle eine ursprünglich nur hintervokalischen wörtern gehörige suffixform auch auf vordervokalische wörter übertragen worden. Beispiele: *ālkatst*

'sie schlugen sich' | *rātḳatsì* (< **rŭt-*) 'sie schlugen sich' | *ăt-ḳà̧tn̨tèt* 'sie sammeln sich' || *ńiβlḳāti* 'er verfolgt' | *ūrḳà̧tn* 'hüte dich!' || *kărstaχ̬tsᵊm* 'ich bereitete mich vor' | *l'el'ptaχ̬tsᵊm* 'ich wurde bereit' | *pärpērmtaχ̬tsᵊm* 'ich kehrte um'.

Wir können also sagen, dass die vokalharmonie in LM im allgemeinen in gleicher weise erscheint wie in LU, abgesehen von nicht zahlreichen fällen, in denen LM unter dem einfluss leicht erklärlicher analogiewirkungen eine jüngere stufe vertritt.

IV.

Nach diesen betrachtungen ist es von besonderem interesse die sprache der wogulen von Vagilsk zum gegenstand der untersuchung zu machen. In allen ihren einigermassen voneinander abweichenden mundarten kommt vokalharmonie vor.[1]

In ähnlicher weise und beinahe ebenso konservativ wie in LU erscheint die vokalharmonie auch in VNZ (und VNS). Auch hier beschränkt sich die vokalharmonie heutzutage hauptsächlich darauf, dass von einigen suffixen zwei parallelformen vorkommen, die eine mit *ä* (*e*), die andere mit *a*. Die erstere erscheint in verbindung mit vorder-, die letztere mit hintervokalischen stämmen.

A. Flexionsformen.

a) Nominativus pluralis: *sipăl'ɩ't* '(messer)scheiden' | *sipᵉăr't* (< tat.) 'besen' | *piră̆kt* (< russ.) 'pasteten' | *kirᵉă̆kt* (< russ.) 'sünden' | *kīmă̧tt* 'vielfrasse' | *pèšă̧tt* (< russ.) 'siegel' | *kṳ̆kᵉăkt* 'kuckucke' | *pṳ̆χᵩśăr't* 'warzen' | *sṳ̆kăʀt* (< russ.) 'zwiebäcke' | *kṳ̆šnăst* (< tat.) 'fenster' | *ńṳ̆ǫltᵉăpt* 'ganstaucher' | *käskᵉănt* 'schleppangeln' || *uмăšt* 'himbeeren' | *tuлмākt* 'diebe' | *puršākt* (< tat.) 'erbsen' | *kuлākt* 'raben' | *šumľākt* 'speicher'

---

[1] Den Vagilsk-dialekt untersuchte ich unter leitung von insgesamt fünf sprachmeistern. Einer von diesen war aus dem dorfe Osja, dem süd-vagilskischen sprachgebiete (VS); die vier übrigen waren aus Nord-Vagilsk (VN), und zwar zwei aus Sotnikova (VNS), ein aus Zaozernaja (VNZ) und ein aus Kama (VNK). Am längsten arbeitete ich mit meinem Kamaer sprachmeister; seine angaben habe ich später auch sorgfältig prüfen können, während die der anderen sprachmeister auf einmaligem hören beruhen und weniger zuverlässig sind. (Vgl. a. a. o. s. IV f.)

| *лušām't* 'beine' | *tōrāmлt* 'götter' | *kamлākt* 'käfer' | *ētaŋлt* 'priester' | *kβērākt* 'krähen'.

b) Possessive flexionsformen: *pāľān* 'seine ohren' | *küģtām* 'unsere hände' || *лuām* 'meine pferde' | *ńoχφsān* 'deine zobeln' | *iāšām* 'meine skis' | *paiлān* 'ihr dorf' | *tēnām* 'meine adern' | *kēpān* 'euer boot' | *pessām* 'meine fausthandschuhe'.

c) Praeteritum activi: α) *ńiresās*ᵊ*m* 'ich riss' | *ilt*ᵉ*ās*ᵊ*m* 'ich zog' | *äiełīs*ᵊ*m* 'ich trank' (moment.) | *äieltās*ᵊ*m* 'ich fing an zu trinken' || *aŕrās*ᵊ*m* 'ich kämmte' | *namsās*ᵊ*m* 'ich dachte' | *panštāst* 'sie gebaren' | *parrāst* 'sie sprangen' | *aitiāst* 'sie blühten' | *iāratās*ᵊ*m* 'ich hobelte' | *tōšлās*ᵊ*m* 'ich trocknete' | *βōtltās*ᵊ*m* 'ich schwang (getreide)' | *ioχφtsās*ᵊ*m* 'ich schöpfte einmal' | *uiiлās*ᵊ*m* 'ich schwamm' | *pēŋkлās*ᵊ*m* 'ich wurde trunken'.

β) *äis*ᵉ*ām* 'wir zwei tranken' | *lisl*ᵉ*ām* 'wir zwei warfen' || *iamsām* 'wir zwei gingen' | *kilsām* 'wir zwei gruben'.

d) Praeteritum passivi: *simβāst* 'sie verrosteten' | *kitβās*ᵊ*m* 'ich wurde genannt' | *metlöβās*ᵊ*m* 'ich wurde vermietet' || *aiβās*ᵊ*m* 'ich schlief ein' | *taγlβās*ᵊ*m* 'ich wurde satt' | *βåtβās*ᵊ*m* 'der wind wehte auf mich' | *purβās*ᵊ*m* 'ich wurde gebissen'.

B. Ableitungsformen.

1) Adverbia: *iläľ* 'vorwärts' || *låŋkāľ* 'stromabwärts' | *k*ᵝ*otāľ* 'wohin?'

2) Verba.

a) *-ent-*, *-änt-* ∼ *-ant-*: *iānimänti* 'er wächst' | *äienti* 'er trinkt' | *βüģrentēm* 'ich mache' || *kaлpлanti* 'er höhnt' | *ormlanti* 'er kostet, schmeckt, versucht'.

b) *-äl-* ∼ *-āl-*: *äiäls* 'er trank' (moment.) | *siss'āli* (< tat.) 'er seiht ab' || *uttāli* 'er setzt' | *uiiāli* 'er schwimmt hin und her'.

c) *-ām-* ∼ *-ām-*: *ipšāmi* 'es wird dunkel' || *pessāms* 'es tropfte herab' | *sūrāmi* 'es wird dick' | *moľāmi* 'er beeilt sich' | *parrāms* 'er sprang einmal'.

d) *-ās-* ∼ *-ās-*: *kis*ᵉ*āss* 'er pfiff einmal' | *ńirāss* 'er riss einmal' || *ioχφtāss* 'er schöpfte einmal' | VNS *putāsi* 'er spritzt einmal'.

e) *-āt-* ∼ *-āt-*: *telāti* 'er bezahlt' | *äšläts* 'er arbeitete' || *iarāts* 'er hobelte' | VNS *pāлβošāts* 'es barst' | *kisāts* 'er glitt ab'.

f) *-kāt-* ∼ *-kāt-*: *sērkāts* 'er laichte' | *ieššekāti* 'er rühmt

sich' | *kiľkᵉāti* 'es kitzelt ihn' | *ālkāti* 'er rauft' | *pänṣtkāti* 'er deckt sich' | *βüγrᵊkāti* 'er macht sich' || *šōskāts* '(das boot) kippte um' | *arrᵉkāti* 'er kämmt sich' | *ūrkāti* 'er hütet sich' *purkāti* 'er beisst'.

g) *-äχt-* ∼ *-aχt-*: VNS *pēltäχts* 'es wurde durchlöchert' || *namsaχts* 'er dachte' | *i̯ārlaχtsᵊm* 'ich vergass'.

Wie in LU kommen auch in VNZ wörter vor, in deren flexions- und ableitungsformen das suffixelement hinsichtlich der vokalharmonie auf der ursprünglichen stufe geblieben ist, obgleich der vokal der 1. silbe des stammes sich verändert hat. Beispiele:

1) Der vordervokal des stammes ist in einen hintervokal übergegangen.

a) Nominativus pluralis: *šaγrᵉäpt* 'äxte' | *saŋkᵉäpt* 'mörser (zum stossen)'.

b) Praeteritum activi: *βanʿttäsᵊm* 'ich leitete' | *āmrtᵉäsᵊm* 'ich schöpfte einmal' | *lauktäsᵊm* 'ich gab ein versprechen' | *maγsᵉän* 'sie steckten es ein' | *kβalsᵉäm* 'wir zwei standen auf'.

c) Ableitungsformen: *pattälχ$_{\varphi}$* 'schiessen'.

2) Der hintervokal des stammes ist in einen vordervokal übergegangen: *pieχ$_{\varphi}$tsām* 'wir zwei schossen' | *ńiβlkāti* 'er verfolgt' | *ńitkāts* 'sie warf jungen' (= KM *ńotkàts*).

V.

In der mundart VS kommt vokalharmonie in viel geringerem masse vor als in den obendargestellten mundarten. Deutlicher vokaldualismus, offenbar ähnlicher art wie in den mundarten LU, LM und VNZ, erscheint jedoch in folgenden fällen:

a) Possessive flexionsformen: *pᵉälʼäm* 'meine ohren' || *i̯āšām* 'meine skis' | *tēnām* 'meine adern' | *pεassām* 'meine fausthandschuhe' | *luβān* 'ihr pferd'.

b) Praeteritum activi: *iltᵉäsᵊm* 'ich zog' | *pimntᵉäsᵊm* 'ich bestellte' | *ńirᵊsᵉäsᵊm* 'ich riss einmal' | *siselᵉäsᵊm* 'ich seihte ab' *ṷktᵉäsᵊm* 'ich unternahm' || *namsāsᵊm* 'ich dachte' | *ai̯i̯āsᵊm* 'ich rief' | *aššāsᵊm* 'ich harkte' | *pannāsᵊm* 'ich furzte' | *arrāsᵊm* 'ich kämmte' | *panštāst* 'sie gebaren' | *i̯ammmtāsᵊm* 'ich schritt einmal' | *ľappāsᵊm* 'ich flüsterte' | *ai̯i̯emāsᵊm* 'ich rief einmal'

*pèŋklās*ᵊ*m* 'ich wurde trunken' | *tȯšlās*ᵊ*m* 'ich trocknete' | *βȯ̜tl̜lās*ᵊ*m* 'ich schwang (getreide)' | *i̯oχ*ᵩ*tesās*ᵊ*m* 'ich schöpfte einmal' | *šunšpās*ᵊ*m* 'ich blickte einmal' | *u̯i̯elās*ᵊ*m* 'ich schwamm hin und her' | *tākasās*ᵊ*m* 'ich glitt'. — Das hintervokalische suffix in solchen ursprünglich vordervokalischen wörtern wie *βän*ᶜ*ttās*ᵊ*m* 'ich leitete' | *ā̜mr̜tās*ᵊ*m* 'ich schöpfte einmal' | *làu̯χtās*ᵊ*m* 'ich gab ein versprechen' beruht auf einer analogie hintervokalischer wörter.

c) Adverbableitungen: *il*ᵉ*äl'* 'vorwärts' || *laŋkāl'* 'stromabwärts' | *kβotāl'* 'wohin?'

d) Verbalableitungen: *-kät-* ∼ *-kāt-*: *kil'k*ᵉ*äti* 'es kitzelt ihn' | *sėrkä*ᶜ*ts* 'er laichte' | *sėrkä*ᶜ*tst* 'sie laichten' | *i̯eššekäts* 'er rühmte sich' | *i̯eššekä*ᶜ*tst* 'sie rühmten sich' | *pännˢtkäti* 'er deckt sich' | *pännˢtkä*ᶜ*tt*ᵊ*m* 'ich decke mich' | ᵉ*älkäts* 'er raufte' | *arrekāts* 'er kämmte sich' | *arreka*ᶜ*ts*ᵊ*m* 'ich kämmte mich' | *šȯškāts* '(das boot) kippte um' | *šȯška*ᶜ*ts*ᵊ*m* 'ich kippte um (mit dem boote)' | *purkāti* 'er beisst'. — Junge durch analogie aus dem hintervokalischen typus zum vordervokalischen übergegangene formen sind: *ńitkäts* 'sie warf jungen', *ńäβlkäti* 'er verjagt'. Eine aus dem vordervokalischen zum hintervokalischen typus übergegangene form ist wiederum *βȯa̯rkāts* 'er machte sich'.

Dagegen sind suffixe mehrerer formkategorien, die in den obendargestellten mundarten je nach dem stammvokal bald als vorder-, bald als hintervokalische erscheinen, in der mundart VS immer vordervokalisch. Beispiele:

1) Nominativus pluralis: *sipäɫɫ't* '(messer)scheiden' | *sipärʀt* 'besen' | *piräkt* 'pasteten' | *kiräkt* 'sünden' | *kīmä̜tt* 'vielfrasse' | *pėšä̜tt* 'siegel' | *küköäkt* 'kuckucke' | *piχ*ᵩ*šärʀt* 'warzen' | *sükärʀt* 'zwiebäcke' | *küsnäst* 'fenster' | *ńȯaltäpt* 'ganstaucher' | *käskännˢt* 'schleppangeln' || *tulmäkt* 'diebe' | *puršäkt* 'erbsen' | *kuɹäkt* 'raben' | *šumľäkt* 'speicher' | *lušämᴍt* 'knochen' | *pōrän*ᶜ*t* 'hohlbeile' | *tòrän*ᶜ*t* 'götter' | *kamläkt* 'käfer' | *arräpt* 'kämme' | *kāšäpt* 'mückenzelte' | *ēᴅäŋᴎt* 'priester' | *kβėräkt* 'krähen'.

2) Verbalableitungen.

a) *-änt-*: *i̯änimänti* 'er wächst' | *kβàlänti* 'er steigt' | *βàränt*ᵊ*m* 'ich mache' || *kalplänti* 'er höhnt' | *aššänt*ᵊ*m* 'ich harke' | *namsä*ᶜ*ttəm* 'ich denke' | *kōtlänti* 'es tagt' | *taγtänti* 'er kaut' | *s̜ėlänti* 'es blitzt'.

b) *-ȧl-*: *sisȧli* 'er seiht ab' || *uttȧli* 'er setzt'.

c) *-äm-*: *ipšäms* 'es wurde dunkel' | *sɛkβämɐs* 'es kühlte ab' || *saγtäms* 'er beruhigte sich' | *aiiäms* 'er rief einmal' | *pannäms* 'er furzte einmal' | *sūrämi* 'es wird dick' | *mȯl'äms* 'er beeilte sich' | *pɛossäms* 'es tropfte herab'.

d) *-äs-*: *ńiräss* 'er riss einmal' || *ioχotäss* 'er schöpfte einmal' | *putäss* 'er spritzte einmal' | *tākäss* 'er glitt'.

e) *-ät-*: *tėlätn* 'bezahle!' | *äšläts* 'er arbeitete' || *iāräts* 'er hobelte' | *sailäts* 'er schenkte' | *kisäts* 'er glitt'.

f) *-äχt-*: *tārtäχts* 'er stieg herab' | *namsäχts* 'er dachte' *kūdltäχts* 'er beugte sich'.

Auch diese fälle haben früher sicher zum gebiete der vokalharmonie gehört. Formen wie *sipäl'ɛt*, *iänimänti*, *sisäli*, *ipšäms*, *ńiräss*, *tėlätn*, *tārtäχts* (< **tārt-*) sind als lautgesetzlich zu betrachten. Dass heute auch *tulmäkt*, *kalplänti*, *uttäli*, *mȯl'äms*, *tākäss*, *sailäts*, *kūdltäχts* usw. (pro **tulmakt*, **kalplanti* usw.) gesagt wird, lässt sich so erklären, dass die früher nur mit vordervokalischen stämmen angewandte suffixform durch analogie auch auf hintervokalische wörter übertragen wurde.

VI.

In VNK kommt vokalharmonie in noch geringerem masse vor als in VS. Die einzigen fälle, in denen ich ein suffix je nach der beschaffenheit des stammvokales bald vorder- bald hintervokalisch gefunden habe, sind die folgenden:

1) *-änd-* ~ *-and-*: *äiändı* 'er trinkt' | *iänimändı* 'er wächst' | *аākšländı* 'es regnet' || *kaлpлand'ēm* 'ich höhne' | *aššand'ēm* 'ich harke' | *ārmлandı* 'er prüft' | *kōtлandi* 'es tagt' | *seлandi* 'es blitzt'. — Beiläufig sei erwähnt, dass das suffix auch dann einen hintervokal aufweist, wenn der ursprüngliche vordervokal des stammes zu einem hintervokal geworden ist, also ebenso wie in LM (vgl. s. 64), z. b. *kβaлand'ēm* 'ich stehe auf' | *βarand'ēm* 'ich mache'. Dies beruht auf der analogie von solchen formen wie *kaлpлand'ēm*, *aššand'ēm*.

2) *-kät-* ~ *-kat-*: *kil'kättəm* 'es kitzelt mich' | *iešsekättəm* 'ich rühme mich' | *päntkättəm* 'ich decke mich' || *arrəkattəm* 'ich kämme mich' | *šōškatsəm* 'ich kippte um (mit dem boote)'.

Diese fälle schliessen sich eng an die entsprechenden er-

scheinungen der vokalharmonie in den oben dargestellten mundarten.

Meist erscheint das suffix jedoch heute in einer und derselben gestalt sowohl mit vorder- als hintervokalischen wörtern. Am häufigsten hat es einen vordervokal. Beispiele:

1) Flexionsformen.

a) Nominativus pluralis: *sipǟl'ət* '(messer)scheiden' | *pirǟkt* 'pasteten' | *kirǟkt* 'sünden' | *pèšǟtt* 'siegel' | *kükǟkt* 'kukkucke' | *sükǟrət* 'zwiebäcke' | *küšnǟst* 'fenster' | *käskǟnt* 'schleppangeln' | *šaβrǟpt* 'äxte' | *saŋkǟpt* 'mörser (zum stossen)' || *ùmǟšt* 'himbeeren' | *tuлmǟkt* 'diebe' | *puršǟkt* 'erbsen' | *kuлǟkt* 'raben' | *šuml'ǟkt* 'speicher' | *tòrǟmt* 'götter' | *kᵒmлǟkt* 'käfer' | *ētǟŋuᶜt* 'priester' | *kβērǟkt* 'krähen'.

b) Possessive flexionsformen: *pǟl'ǟn* 'seine ohren' | *küǟtǟm* 'unsere hände' | *лuβǟm* 'meine pferde' | *ńᵒχφsǟn* 'deine zobeln' | *jūšǟm* 'meine skis' | *pᵒiлǟn* 'ihr dorf' | *tēnǟm* 'meine adern' | *kēpǟn* 'euer boot' | *pęššǟm* 'meine fausthandschuhe'.

c) Praeteritum activi: *α*) *ńiresǟsᵊm* 'ich riss einmal' | *iltǟsᵊm* 'ich zog' | *ǟielǟsᵊm* 'ich trank' (moment.) | *ǟiaлtǟsᵊm* 'ich fing an zu trinken' | *βàntťǟsᵊm* 'ich leitete' | *āmrtǟsᵊm* 'ich schöpfte einmal' | *лàβktǟsᵊm* 'ich gab ein versprechen' || *arrǟsᵊm* 'ich kämmte' | *iàratǟsᵊm* 'ich hobelte' | *nᵒmsǟsᵊm* 'ich dachte' | *pᵒnštǟst* 'sie gebaren' | *pᵒrrǟst* 'sie sprangen' | *pᵒnnǟsᵊm* 'ich furzte' | *tōšlǟsᵊm* 'ich trocknete' | *βōtltǟsᵊm* 'ich schwang (getreide)' | *ioχφtsǟsᵊm* 'ich schöpfte einmal' | *uielǟsᵊm* 'ich schwamm hin und her' | *pēŋkлǟsᵊm* 'ich wurde trunken'.

β) *äisǟm* 'wir zwei tranken' | *lislǟm* 'wir zwei warfen' | *kβaлsǟm* 'wir zwei stiegen auf' | *maβsǟm* 'wir zwei steckten ein' || *iᵒmsǟm* 'wir zwei gingen' | *kilsǟm* 'wir zwei gruben' | *pⁱeχtsǟm* 'wir zwei schossen'.

d) Praeteritum passivi: *simβǟst* 'sie verrosteten' | *kitβǟsᵊm* 'ich wurde genannt' | *mèt'lᵒβǟsᵊm* 'ich wurde vermietet' | *taγлβǟsᵊm* 'ich wurde satt' || *ᵒiβǟsᵊm* 'ich schlief ein' | *kašβǟsᵊm* 'ich wurde gekannt' | *βᵒtβǟsᵊm* 'der wind wehte auf mich' | *mańńımđᵒβǟsᵊm* 'ich schwitzte'.

2) Ableitungsformen.

a) Adverbia: *ilǟľ* 'vorwärts' || *лaŋkǟľ* 'stromabwärts' | *kβᵒtǟľ* 'wohin?'

b) Verba.

α) *-ą̈l-*: *ą̈ią̈ls* 'er trank' (moment.) | *sissą̈ls* 'er seihte ab' *uttą̈li* 'er setzt' | *uįią̈ls* 'er schwamm hin und her' | *tuštą̈li* 'er stellt auf'.

β) *-ą̈m-*: *ipšą̈mi* 'es wird dunkel' || *pęssą̈ms* 'es tropfte herab' | *surą̈mi* 'es wird dick' | *mołą̈mi* 'er beeilt sich' | *ponnąms* 'er furzte einmal' | *parrą̈ms* 'er sprang einmal'.

γ) *-ą̈s-*: *kisą̈ss* 'er pfiff einmal' | *ńirą̈ss* 'er riss einmal' | *įoχφtą̈ss* 'er schöpfte einmal' | *putą̈ss* 'er spritzte einmal'.

δ) *-ą̈t-*: *telą̈ti* 'er bezahlt' | *äšlą̈ts* 'er arbeitete' || *įarą̈ts* 'er hobelte' | *pāʌβošą̈ts* 'es barst' | *kįsą̈ts* 'er glitt'.

Einen hintervokal hat das suffix nur in ein paar fällen:

1) *-kāt-*: *kil'kāti* 'es kitzelt ihn' | *įeššekāti* 'er rühmt sich' | *päntkāti* 'er deckt sich' | *ą̈lkāti* 'er rauft' | *βą̈ą̈rkāts* l. *βār̆kāts* 'er machte sich' || *arrəkāti* 'er kämmt sich' | *šōškāts* '(das boot) kippte um' | *ūrkāti* 'er hütet sich' | *pur̆kāti* 'er beisst' | *ńiβʌkāti* 'er verjagt' | *ńitkāts* 'sie warf jungen'.

2) *-aχt-*: *pe'rmtaχtsəm* 'ich wandte mich' || *nomsaχts* 'er dachte' | *ponštaχts* 'sie gebar' | *kūtltdaχts* 'er beugte sich' | *įār-laχts* 'er vergass'.

Ohne zweifel setzt VNK eine ähnliche vokalharmonische sprachgestalt voraus wie die früher geschilderten mundarten LU, LM, VNZ und VS. Darauf weisen die freilich wenigen fälle hin, in denen das suffix auch noch sowohl vorder- wie hintervokalisch auftritt. Aber auch die zahlreichen flexions- und ableitungsformen, deren suffix heute entweder nur einen vorder- oder nur einen hintervokal hat, lassen sich am besten erklären, wenn wir annehmen, dass auch sie zum bereiche der vokalharmonie gehört haben.

VII.

Nach der vorangehenden untersuchung der Vagilsker mundarten wird es uns leicht sein auch die mundart von Pelymka (P) zu verstehen, die sich sowohl geographisch wie sprachlich am nächsten jenen anschliesst. In der mundart P ist heute keine art vokalharmonie festzustellen. Die flexions- und ableitungssuffixe, die in den obenbehandelten mundarten

je nach der beschaffenheit des stammvokals bald vorder-, bald hintervokale hatten, weisen im P-dialekt immer nur eine einzige form auf, indem die einen eine ältere vordervokalische, die anderen wiederum eine hintervokalische grundform vertreten.

A. Vordervokalisches suffix.

1) Flexionsformen.

a) Nominativus pluralis: *sipęᵉl'ᴌ't* '(messer)scheiden' | *sipęᵉᴌᴌt* 'harken' | *kīmęᵉᴌt* 'vielfrasse' | *ńepęᵉkt* 'papiere' | *kükęᵉkt* 'kuckucke' | *sükęᵉrᴌt* 'zwiebäcke' | *aᵘšęᵉkt* 'greise' || *ūmęᵉšt* 'himbeeren' | *tuʌmęᵉkt* 'diebe' | *puršęᵉkt* 'erbsen' | *kuʌęᵉkt* 'raben' | *šuml'ęᵉkt* 'speicher' | *tōręᵉmʌᴌ't* 'götter' | *ōtęᵉrᴌt* 'beamte' | *orręᵉpt* 'kämme' | *kᵒtęᵉʌʌt* 'tage' *ᵒšʌęᵉkt* 'gersten' | *mēkęᵉmʌt* 'leute'.

b) Possessive flexionsformen: α) *nęᵉmęᵉt* 'sein name' | *püβęᵉt* 'sein sohn' | *pit'ęᵉt* 'sein nest' || *ńaʌęᵉt* 'seine nase' | *kįmęᵉt* 'ihr mann' | *βötęᵉt* 'sein wind' | *suįęᵉt* 'sein laut'. — β) *šęᵉmęᵉm* 'meine augen' | *šišęᵉm* 'die mutter unser zweier' | *püβęᵉm* 'der sohn unser zweier' || *ʌaįʌęᵉm* 'meine füsse' | *mēkᵊmęᵉn* 'euer volk'.

c) Praeteritum activi: α) *pętęᵉsᵊm* 'ich fiel' | *tēlęᵉsᵊm* 'ich wurde geboren' | *pilęᵉsᵊm* 'ich fürchtete' | *tīlęᵉst* 'sie flogen' | *iüntęᵉsᵊm* 'ich nähte' || *kartęᵉsᵊm* 'ich zog' | *orręᵉsᵊm* 'ich kämmte' | *ōʌęᵉsᵊm* 'ich lebte' | *šunšęᵉsᵊm* 'ich betrachtete' | *kūtʌtęᵉsᵊm* 'ich bog' | *sukęᵉsᵊm* 'ich schnupfte'.

β) *pętsęᵉm* 'wir beide fielen' | *lᴇlᴌtsęᵉm* 'wir beide atmeten auf' | *telsęᵉm* 'wir beide wurden geboren' | *pilsęᵉm* 'wir beide fürchteten' | *maγsęᵉn* 'sie steckten es ein' || *pᵒrrᵊsęᵉm* 'wir beide sprangen' | *ᵒʌsęᵉm* 'wir beide lebten' | *βunʌᵊsęᵉm* 'wir beide sassen' | *kįʌsęᵉm* 'wir beide gruben'.

d) Imperativus: *įęᵉįęᵉn* 'kommt!' | *tᵒåįęᵉn* 'esst!' | *minęᵉn* 'geht!' | *ńiᵘrᵊsęᵉn* 'zupft einmal!' | *įüntęᵉn* 'näht!' || *ōʌęᵉn* 'lebt!' | *tuńšęᵉn* 'steht!'

e) Praeteritum passivi: *kitβęᵉsᵊm* 'ich wurde genannt' | *tēβęᵉsᵊm* 'ich wurde gegessen' || *pᵒl'βęᵉsᵊm* 'ich fror' | *tuštβęᵉsᵊm* 'ich wurde gestellt'.

2) Ableitungsformen.

a) Adverbia: *nᵒåʌęl'* 'flussabwärts' || *kętęl'*, *kβᵒtęl'* 'wohin?' | *nuŋkęl'* 'aufwärts'.

b) Verba.

α) *-ɛnt-*: *ie̮ɛ̮ientɪ* 'er kommt' | *meɛ̮tɛntɪ* 'er wird alt' | *kᵒɑ̊лɛntɪ* 'er steht auf' | *tēlɛntɪ* 'er fliegt' | *iŋkɛntɪ* 'es wird dunkel' | *i̮ūntɛnti* 'er näht' || *karˈлɛntɪ* 'es erlischt' | *kŏлɛntɪ* 'er hört' | *kui̮ɛntɪ* 'er liegt'.

β) *-e̮ɛл-*: *pee̮te̮ɛli* 'er fällt' (frequent.) | *βee̮ie̮ɛлɪ* 'er nimmt' | *βᵒɑ̊re̮ɛлɪ* 'er macht' | *tēle̮ɛli* 'er fliegt hin und her' | *i̮eke̮ɛлɪ* 'er spannt an' | *piše̮ɛлɪ* 'er fastet' || *kaχte̮ɛлɪ* 'er läuft hin und her' | *tušte̮ɛлɪ* 'er stellt auf' | *βui̮e̮ɛлɪ* 'er schwimmt hin und her' | *ŏлe̮ɛлл̮s* 'er hat gelebt'.

γ) *-e̮ɛm-*: *ńᵒɑ̊re̮ɛmi* 'es wird kahl' | *kinne̮ɛmл̮s* 'es wurde leichter' | *ipše̮ɛmɪ* 'es wird dunkel' | *püsse̮ɛmл̮s* 'er furzte leise' || *pᵒrre̮ɛmл̮s* 'er sprang einmal' | *pᵒnne̮ɛmˈs* 'er furzte einmal' | *mᵒľe̮ɛmi* 'er eilt' | *sūre̮ɛmi* 'es wird dick' | *śi̮me̮ɛmл̮s* 'er erzürnte'.

δ) *-e̮ɛp-*: *tᵒɑ̊i̮e̮ɛps* 'er kostete' | *kite̮ɛpi* 'er fragt einmal' | *nīle̮ɛps* 'er erschien' || *tūi̮e̮ɛps* 'er kehrte ein' | *tušлəte̮ɛps* 'er blieb eine weile stehen'.

ε) *-e̮ɛs-*: *kise̮ɛ̮ss* 'er pfiff einmal' | *ńire̮ɛ̮ss* 'er riss einmal' || *take̮ɛsi* 'er gleitet' | *i̮ōme̮ɛsi* 'er schreitet einmal' | *pute̮ɛ̮ss* 'er spritzte einmal' | *nēke̮ɛ̮ss* 'er pickte einmal'.

ζ) *-e̮ɛt-*: *śirke̮ɛts* '(das blatt) spross' | *tēle̮ɛti* 'er verwirrt' | *nee̮re̮ɛts* 'er streckte aus' || *kise̮ɛts* 'er glitt aus' | *βᵒše̮ɛts* 'er barst' | *i̮ōne̮ɛts* 'er schlug' | *βurлe̮ɛt-* einwenig warten'.

B. Hintervokalisches suffix.

a) *-kaˈt-*: *me̮ɛškaˈts* 'er kleidete sich' | *lēpkaˈts* 'er deckte sich' | *sitkaˈts* '(die kufe) beugte sich' | *aлmkaˈtɪ* 'er trägt' || *šōškaˈtɪ* 'er wird ausgegossen' | *βᵒrɛtkatsᵊm* 'ich lehnte mich' | *šuńškaˈtɪ* 'er beseht sich' | *kui̮kaˈti* 'es schläfert (einen)' | *βūrkaˈ₍tn* 'warte!'

b) *-aχt-*: *pilmaχts* 'er erschrak' | *istaχtɪ* 'er wärmt sich' | *in₍tp₍taχtɪ* 'er gürtet sich' | *ēsᵊmtaχtɪ* 'er schämt sich' | *i̮ūtsaχtɪ* 'er näht' | *kōr₍rл₍taχtɪ* '(der bär) beginnt zu brüllen' || *mᵒľᵊmtaχtɪ* 'er beeilt sich' | *pᵒnštaχtɪ* 'er nährt sich' | *pōtлaχtɪ* 'er erkältet sich' | *ńūpлaχts* 'sie verlobte sich' | *kuľ₍tp₍taχts* 'er liess sich zurück'.

Vergleichen wir die angeführten formen mit den entsprechenden formen in den oben dargestellten mundarten, können

wir zu keinem anderen schlusse kommen, als dass auch im P-dialekt früher vokalharmonie geherrscht haben muss. Lautgesetzlich sind solche hintervokalische formen wie z. b. P *šǒš-ka'tii* (vgl. VNZ *šǒškāti*, LU *šǒškāti*), *βūrka'ᵗn* (vgl. VNZ *ūrkāti*), *šuṅška'tii* usw. und solche vordervokalische formen wie z. b. P *širkẹᵉts* (vgl. LU₂ *širkäts*), *tẹlẹᵉti*, *neᵹrẹᵉts* usw. Als analogiebildungen sind zu bezeichnen P *mẹᵉška'ts* (vgl. LU *mᵉškᵉts*), *lẹpka'ts* (vgl. LU *lẹpkᵉti*), *sitka'ts*; solche hintervokalische formen wie P *šǒška'tii*, *šuṅška'tii* haben ihnen als muster gedient. Durch analogie sind ferner P *kịsẹᵉts* (vgl. LU *kịsāts*), P *βošẹᵉts* (vgl. VNS *βošāts*), *iǒnẹᵉts*, *βurᴧẹᵉt-* usw. entstanden; ihre vorbilder waren solche lautgesetzlichen vordervokalischen formen wie P *širkẹᵉts*, *neᵹrẹᵉts* usw.

Nebenbei sei bemerkt, dass das suffix, welches in P (wie auch in VNK) in der form *-aχt-*, also hintervokalisch, erscheint, in der mundart VS *-äχt-* heisst, also vordervokalisch ist. In beiden mundarten hat eine verallgemeinerung stattgefunden, aber in verschiedenen richtungen, was inbezug auf die vorliegende frage recht beleuchtend ist.

VIII.

Wie dem P-dialekt fehlt die vokalharmonie heute auch den drei Kondaer mundarten, der der Unter- (KU), Mittel- (KM) und Ober-Konda (KO). Einige zeichen deuten jedoch darauf hin, dass sie auch hier früher geherrscht hat. Das vorkommen der suffixe nur in einer einzigen form, die aber bald vorder-, bald hintervokalisch ist, spricht für die vokalharmonie in diesen mundarten ebenso beweiskräftig wie im P-dialekt. Dazu ist aber noch zu berücksichtigen, dass das suffix in einem reflexiven verbalderivat je nach dem stammvokal des wortes verschieden erscheint, wenn der unterschied auch nicht das vokal-, sondern das konsonantenelement des suffixes betrifft.

1) KU *-kät-* ~ *-χät-*: KU *mäškäts*, KM *mäzka'ts*, KO *mäzka'ts* 'er kleidete sich' | KU *äχtkätäₒt*, KM *äχtka'tä'ᶜt* 'sie sammeln sich' | KU *kǫäₒltkätsəm*, KM *kǫältkaᶜtsəm* 'ich erhob mich' | KU *äₒlᵉmkätsəm*, KM *ǫälmka'tsəm* 'ich stieg auf' | KU *täₒštkätsəm*, KM *tǫäᶜštkaᶜtsəm* 'ich schickte mich an' | KU *läₒt-kätsämən*, KM *lᵉäᶜtkaᶜtsämən*, KO *lǫäᶜttikatsäm* 'wir zwei kamen

überein' | KU *pèrtkäts*, KM *pėeṅ₍ʀχ₍ts*. KO *pėertka̭ts* 'er verkaufte, vermietete sich' | KU *pă-ľi̊χtkätsəm*, KM *pē-ľiχtkä̭ᶜtsəm* 'ich stoss (mit dem boot) ans ufer' | KU *pəštkätnəi̯ənt*, KM *pəstka̭ᶜtnəi̯əṅt* 'zwirnspindel (скальное веретно)' KU *ńaβлχ̭ätsəm*, KM *ńᵒβлka̭ᶜtsəm* 'ich verfolgte' | KU *rästχ̭äts*, KM *rästka̭ts* 'er warf sich' | KU *rᵒβtχ̭ätsəm* 'ich säte (обсѣелся)' | KU *лᵒβtχ̭ätsəm*, KM *лᵒβtka̭ᶜtsəm* 'ich wusch mich' | KU *χβᵒrχ̭ä₍ti*, KM *k̭ᵤärka̭ti* 'er zankt' | KU *χòntχ̭äts*, KM *k̭ᵒntka̭ts*, KO *k̭ontka̭ts* 'es wurde gefunden' | KU *βortχ̭ätåm*, KM *βòrtka̭ta̭m*, KO *βòrtka̭ta̭m* 'ich stütze mich' | KU *pòrχ̭ä₍ti̯*, KM *porka̭₍ti̯* 'er beisst' | KU *årγəχ̭ätsəm*, KM *årγᵊka̭ᶜtsəm*, KO *årik̭ᶜatsəm* 'ich kämmte mich'. — Verschiedener palatalkonsonant in vorder- und hintervokalischen wörtern begegnet also in KU, aber nicht in KM und KO. Der vorliegende konsonantendualismus ist nach dem zeugnis mehrerer anderer mundarten als ursprünglich zu betrachten; der jetzige stand der KM und KO ist durch ausgleichung entstanden.

2) KM, KO *-χt-* ~ *-χ̭t-*: KM *kβä̭ᶜś₍sχ₍ti̯*, KO *kβäś₍sχ₍ti̯*, KU *kβä̭₍śχ̭₍ti̯* 'er kratzt sich' | KM *rọ̈ä̭ᶜt̆₍tχ₍tä*, KU *räₒ₍tχ̭₍täₒ* 'sie schlagen sich' | KM *sọ̈ä̭t̆₍tχ̭₍ti̯*, KO *sọ̈ä₍tχ₍ti̯*, KU *säₒ₍tχ̭₍ti̯* 'er sagt das opfergebet her (колдуетъ)' | KM *rėeᶜp̆₍pχ₍ts*, KO *rè₍pχ₍ts*, KU *rē₍pχ₍ts* 'er schüttelte sich' | KM *lėeᶜp̆₍pχ₍ta̭m*, KO *lèp̆₍pχ₍ta̭m*, KU *lē₍pχ₍tåm* 'ich bedecke mich' | KM *kėeᶜt̆₍tχ₍ts*, KU *kè₍tχ₍ts* 'er schickte (nach etwas)' || KM *k̭a̭ś₍śχ₍ta̭m*, KU *χa̭₍śχ₍tåm* 'ich bin bekannt (mit jemandem) (знаюсь)' | KM *k̭å̭₍ʀχ₍ti̯*, KO *k̭årχ₍ti̯*, KU *χ̭ar₍tχ₍ti̯* '(die pfeife) wird geraucht, eig. gezogen' | KM *på̭ś₍sχ̭₍ta̭m*, KO *påś₍sχ₍ta̭m*, KU *på̭₍sχ̭tåm* 'ich wasche wäsche (стираюсь)' | KM *i̯åлsòᶜś₍sχ₍ts*, KU *i̯alsō₍sχ₍ts* 'es rann auf den boden' | KM *toᶜt̆₍tχ₍tə̀səm*, KU *tò₍tχ̭₍tə̀səm* 'ich stützte mich auf meinen ellenbogen (облоктился)'. — In KM und KO steht also in vordervokalischen wörtern χ, in hintervokalischen χ̭; in KU erscheint in hintervokalischen wörtern χ, in vordervokalischen wörtern sind die beziehungen wahrscheinlich unter dem einfluss hintervokalischer wörter dermassen durcheinandergeraten, dass heute ohne bestimmte regelmässigkeit bald χ̭, bald χ vorkommt. In diesem falle vertreten KM und KO wiederum ein älteres stadium als KU.

Wir wollen mit diesen fällen solche verhältnisse vergleichen wie: 1) LU *mìšk̭ēts* 'er kleidete sich', *ēlk̭ēts* 'er verletzte

sich', *kiľkǝ̄ti* 'es kitzelt ihn' ~ *purk̭āti* 'er beisst', *arrak̭āts* 'er kämmte sich', *ńiβᴊk̭āti* (ursprünglich hintervokalisch) 'er verfolgt', und 2) TJ *kü̦škǝ·tì* 'er wird sich kratzen' ~ *posk̭ǝ̂·ts* 'er wusch wäsche', *tatk̭ǝ̂·ts* 'er stützte sich auf seinen ellenbogen'. In diesen mundarten beobachten wir in dem betreffenden suffix folgenden konsonanten- und vokaldualismus in verbindung mit einander: das einem vordervokalischen wortstamme angehängte suffix hat einen vordervokal nebst einem mediopalatalen (bzw. präpalatalen) konsonanten, während das einem hintervokalischen wortstamme angehängte suffix einen hintervokal und einen postpalatalen konsonanten aufweist. Es gehen KU *χ̭*, KM, KO *k̭*, *χ̭* überhaupt auf einen urwogulischen postpalatalen konsonanten zurück, der in hintervokalischen wörtern vorkam; *k*, *χ* in KU, KM, KO entsprechen aber in der regel einem medio- bzw. präpalatalen urwogulischen konsonanten, der wiederum in vordervokalischen wörtern stand. Wir können folglich ohne bedenken annehmen, dass das erscheinen eines postpalatalen bzw. medio-(prä-)palatalen konsonanten auch in dem betreffenden suffix durch den vorder- oder hintervokalischen charakter des suffixes bedingt war. Dies weist also deutlich darauf hin, dass auch den Konda-mundarten früher die vokalharmonie nicht fremd war.

IX.

Wir haben nur noch das nordwogulische (N) zu betrachten, das in zwei mit einander sehr nahe verwandte mundarten, die der Ober-Lozjva (LO) und der Sosva (So.) zerfällt. Durch flüchtige untersuchung habe ich einstweilen in diesem dialekt keine spur der vokalharmonie entdecken können. Auf grund dessen, was wir in allen anderen wogulischen mundarten beobachtet haben, kommt man meines erachtens jedoch zu dem schluss, dass die vokalharmonie früher auch N eigen war. Diese annahme ist um so glaubwürdiger, als man einen auf der hand liegenden grund dafür anführen kann, dass die vokalharmonie in dieser mundart hat verschwinden können.

In N sind nämlich die vorder- und hintervokale infolge gewisser lautveränderungen in vielen fällen völlig zusammengefallen. So z. b. urwog. *ä̆ > N ā, welches in dieser mund-

art auch den hintervokal *ą vertritt; urwog. *ε > N *a* (*a*', *à*), das auch den hintervokal *a vertritt; urwog. *ü > N *u*, gleichzeitig auch vertreter des hintervokals *u; urwog. *ö > N *o*, *ò*, die auch den hintervokal *o vertreten; urwog. *i > N *i*, *į*, *į*, die auch den vordervokal *i vertreten. Diese art lautveränderungen waren in hohem grade geeignet die grenze zwischen den vorder- und hintervokalischen wörtern zu verwischen und dadurch analogischen ausgleichungen die bahn zu ebnen. So wird der ursprüngliche lautgesetzliche stand durch solchen ableitungen hintervokalischer wörter vertreten wie z. b. LO *purχàti*, So. *puяχa'ᴅi* (= LU *purkāti*) 'er beisst', So. *ńaβlχa'ti* (= LU *ńiβлkāti*, *i* < **i*) 'er verfolgt'; nach deren vorbild erhalten sind solche ableitungen ursprünglich vordervokalischer wörter wie LO *ma'zkχa'tsəm*, So. *masχatsəm* (= LU *mεškεtsəm*) 'ich kleidete mich', LO *ńālχàti*, So. *ńālχa'ᴅi* (= LU *ńoǫлkεti*, *oǫ* < **ā*) 'er verschluckt sich', LO *βārkχàtas*, So. *βāяχa'tas* (= LU *βoǫrkεts*) 'er machte sich', LO *sitχàtəs*, So. *sitχa'ᴅs* (= LU *sitkεts*) 'es bog sich'. Lautgesetzlich sind gleichfalls folgende formen: LO *kχańštaχts*, So. *χańžtaχts* (= LU *kańštaχts*, *a* der ersten silbe ursprünglich) 'er lernte sich', nach deren analogie gebildet aber solche ableitungen ursprünglich vordervokalischer wörter wie LO *pāŋklaχts* (= LU *poǫŋklεχts*) 'er beschmierte sich mit russ', LO *tārataχts* (= LU *toǫrtεχts*) 'er stieg herab', So. *maɩnmɩᴅaχts* (= TČ *mεnəmtεχts*) 'er wurde zerrissen' usw. — In einigen fällen ist die ausgleichung der formenkategorien wiederum auf lautgesetzlichem wege zustandegekommen: die vordervokalische form des suffixes ist durch eine der obenaufgezählten lautveränderungen mit ihrer hintervokalischen parallelform zusammengefallen, z. b. So. *uįγa'li* (= LU *uįįàлi*) 'er schwimmt', LO *piša'li* (= LU *pišεli*) 'er fastet', So. *siltàli* (= LU *šiltεli*) 'er schneidet'; — LO *χìsa'ᴅs*, So. *χisa'ᴅs* (= LU *kisāts*) 'er glitt', LO *āmarmàtas*, So. *āmarma'ᴅs* (= LU *oǫmrɩmεts*) 'er schöpfte einmal'; — LO *įūnχtsàsəm*, So. *įūnᴅsàsəm* (= LU *įotsāsəm*) 'ich flickte', LO *pòriǯmàsəm*, So. *pòriǯma'səm* (= LU *parramāsəm*) 'ich hüpfte einmal', LO *mińàsəm*, So. *minàsəm* (= LU *minεsəm*) 'ich ging', LO *alàsəm*, So. *ala'səm* (= TJ *εlà·səm*) 'ich tötete'; — So. *χasàᴅt* (= LU *kàšāpt*) 'mückenzelte', So. *sipàľt* (= LU *sipεľt*) '(messer)scheiden'.

Schon diese wenigen hinweise zeigen, dass das verschwin-

den der vokalharmonie in N leicht erklärlich ist und genau den voraussetzungen entspricht.

Vokalharmonie ist uns also begegnet in den mundarten von Tavda, der Unter- und Mittel-Lozjva und von Vagilsk, in VS und VNK der Vagilsker mundarten jedoch nur in sehr beschränktem masse. In den Konda-mundarten kommt keine eigentliche vokalharmonie vor, statt deren aber eine art konsonantendualismus, der ohne zweifel auf eine frühere vokalharmonie hindeutet. Im Pelymka-dialekt und den mundarten des nordwogulischen ist es uns nicht gelungen spuren der vokalharmonie ausfindig zu machen. Der erstere ist unseres erachtens jedoch am leichtesten zu erklären aus einer früheren sprachform mit ähnlicher vokalharmonie, wie sie auch die Vagilsker mundarten und die der Unter- und Mittel-Lozjva voraussetzen; das verschwinden der vokalharmonie ist ein ergebnis analogischer ausgleichungen. Auch für die dem jetzigen nordwogulischen vorangegangene sprache nahmen wir die vokalharmonie an und die entwickelung zu dem jetzigen sprachstadium, wo die vokalharmonie fehlt, erklärten wir teils durch lautgesetze, teils durch analogiewirkungen.

Obgleich die wogulischen mundarten also in ihrem verhältnis zur vokalharmonie heute grosse verschiedenheit aufweisen, haben sie auf einer früheren stufe ihrer entwicklung in dieser beziehung einander viel näher gestanden. Deshalb können wir auch die vokalharmonie im wogulischen nicht als ergebnis einer parallelen entwickelung in den verschiedenen mundarten betrachten, sondern als erbschaft aus der gemeinschaftlichen zeit des urwogulischen sprachstadiums.

Auf die frage, wie sich die vokalharmonie des urwogulischen im einzelnen gezeigt hat, können wir uns in diesem zusammenhange nicht einlassen; das geschieht am besten bei der allseitigen erklärung des vokalismus der zweiten und der darauffolgenden silben im wogulischen, wofür diese untersuchung eine vorarbeit ist. Die ursprünglichste stufe der vokalharmonie wie des vokalismus überhaupt scheinen die mundarten von Tavda zu vertreten. Alle in diesen mundarten heutzutage vorkommenden vokalkombinationen zwischen den vokalen der ersten und der folgenden silben können jedoch nicht

als erbschaft aus der urwogulischen zeit betrachtet werden, sondern einige von ihnen sind durch junge labialisierungserscheinungen hervorgerufen.

Ist nun die vokalharmonie im urwogulischen als sonderentwickelung dieser sprache anzunehmen oder geht sie auf noch ältere sprachstufen, auf das urugrische oder gar auf die finnisch-ugrische grundsprache zurück? Dass prinzipiell gleichartige vokalharmonie sowohl im wogulischen als auch im jetzigen ungarischen herrscht, spricht ohne zweifel für die möglichkeit, dass die vokalharmonie schon im urugrischen heimisch war. Zwar kennt die dritte ugrische sprache, das ostjakische, keine vokalharmonie. Dies kann aber kein entscheidendes argument gegen die eben genannte annahme sein. Dazu kommt noch, dass die mundarten des ostjakischen von diesem gesichtspunkte aus ziemlich wenig untersucht worden sind, und es ist sehr möglich, dass wenigstens solche spuren der vokalharmonie, wie sie die Konda-mundarten des wogulischen aufweisen, auch noch im ostjakischen entdeckt werden können. Ein warnendes beispiel für negative schlüsse in dieser art fragen sind die mundarten P, K und N des wogulischen. Wären uns zufälligerweise von dem wogulischen nur diese mundarten erhalten, wäre es wohl sehr schwierig nachzuweisen, dass im wogulischen je vokalharmonie vorgekommen ist.

Über das alter der vokalharmonie in den finnisch-ugrischen sprachen sind auseinander gehende äusserungen erfolgt. Budenz hat die vokalharmonie für eine ursprüngliche eigentümlichkeit dieser sprachen gehalten. Dies geht z. b. aus seiner abhandlung „Über die verzweigung der ugrischen sprachen“ hervor, in dem er (s. 26) als einen für die sog. südugrischen sprachen gemeinsamen charakterzug u. a. folgendes anführt: „bessere bewahrung der ursprünglichen tief- und hochlautigen vokalisation, resp. der sog. vokalharmonie, — während im nordugrischen nur das magyarische den vokaldualismus (mit unbedeutenden störungen) bewahrt; im lappischen ist von vokalharmonie d. h. durch den vokal der ersten (stamm-)silbe bestimmter klassenwahl der vokale der folgenden silben gar nicht mehr zu reden, und nur die stammsilben lassen noch teilweise den ursprünglichen vokalklassenunterschied erkennen“. Diese meinung teilt auch Otto Donner, der in seinem werke „Die

gegenseitige verwandtschaft der finnisch-ugrischen sprachen" sich über die frage äussert (s. 11) wie folgt: „Man kann — — nicht daran zweifeln, dass die vokalharmonie eine den finnisch-ugrischen sprachen einst gemeinschaftliche lauteigentümlichkeit gewesen, die später in mehreren gliedern getrübt worden ist", und (s. 13): „Die in verschiedener weise auftretenden spuren der vokalharmonie beweisen — —, dass sie einst in allen verwandten sprachen gesetz war." — MIKKOLA in seiner abhandlung „Berührungen zwischen den westfinnischen und slavischen sprachen" (s. 7) sagt, „dass die vokalharmonie nicht einmal in allen westfinnischen sprachen vorkommt und auch nicht gemeinfinnisch-ugrisch ist; sie ist ja aus rein lautphysiologischen gründen, gleich dem deutschen umlaut entstanden und also gar nicht mit dem innersten wesen der finnischen sprachen verbunden." SZINNYEI, „Finnisch-ugrische sprachwissenschaft", s. 50, nimmt zur sache eine vorsichtigere stellung ein: „es wäre nicht unerlaubt anzunehmen, dass die vokalharmonie einst auf dem ganzen finnisch-ugrischen sprachgebiete mehr oder weniger entwickelt gewesen, und ihr fehlen in einzigen sprachen und mundarten die folge eines allmählichen verfalls sei. Aber es ist dennoch viel wahrscheinlicher, dass die vokalharmonie in der grundsprache noch nicht vorhanden war, sondern sich in einzelsprachlicher zeit entwickelt hat." WIKLUND in seiner untersuchung „Finnisch-ugrisch und indogermanisch" (Le Monde Oriental I 46) äussert sich über die frage: „Es ist — — sehr möglich, vielleicht wahrscheinlich, dass die vokalharmonie wenigstens auf dem gebiete der fi.-ugr. sprachen sich erst in einzelsprachlicher zeit entwickelte."

Kürzlich hat SETÄLÄ im Tietosanakirja IX, sp. 305 s. v. „Suomalais-ugrilaiset kielet" den finnisch-ugrischen ursprung der vokalharmonie von neuem in schutz genommen. Er drückt sich folgendermassen aus: „Wir wissen nicht mit voller evidenz, ob die sog. vokalharmonie eine finnisch-ugrische lauteigentümlichkeit ist; in anbetracht dessen, dass sie sowohl im finnischen wie im ungarischen (recht entwickelt auch in einer wogulischen mundart) vorkommt und dass auch die mordwinischen formen auf vokalharmonische zurückgehen, dürfte jedoch über die finnisch-ugrische herkunft der vokalharmonie kaum ein zweifel bestehen."

In der vorangehenden darstellung ist nachgewiesen worden, dass die vokalharmonie in den heutigen wogulischen mundarten viel allgemeiner vorkommt, als was früher bekannt ist, und dass sie sicher von der urwogulischen zeit herstammt. Dies spricht sehr kräftig für die von Budenz, Donner und Setälä vertretene ansicht über das alter der vokalharmonie in den finnisch-ugrischen sprachen.

Helsinki. Artturi Kannisto.

Etymologisches aus den permischen sprachen.

29. a) **Wotj.** *bodi̯*, **syrj.** *bed* 'stock, stab'.
b) **Wotj.** *pud* 'stengel, stiel, strauch'.

Wotj. U G *bodî*, MU J M *bodi̯*, syrj. I *bēd*, Ud. *bed*, V S L Le. P *bed'* (stamm: *bedj-*, *bed'j-*, *bed'-*) hat auf dem ganzen permischen sprachgebiet die bedeutung 'stock, stab'. Syrj. *śi̯-bed'*, wotj. *śi-bodi̯* bedeutet eigentlich 'speerschaft', jetzt aber gewöhnlich nur 'speer'. Im wotjakischen kann *bodi̯* auch in zusammensetzungen einen dicken pflanzenstengel bezeichnen, z. b. *ki̯i̯-bodi̯* 'distel' (*ki̯i̯* = 'schlange').

Dem permischen worte entspricht im tscheremissischen KB J *pa·ndə*, JU *po·ndɔ*, U *po·ndə*, T *-βo·nᴅə*, M *-βo·nᴅɔ*, B *-βondo·* 'stock, stab' (KB J JU), 'grosser stock, stab' (U), 'schaft, stiel, stange' (T M B, in zusammensetzungen wie z. b. T *tul-β.*, M *tul-β.*, B *tul-β.* = KB *təl-βa·ndə* 'ofenkrücke', eig. „feuer-stock", „feuer-stange"). Tscher. anl. *p-* ist im inlaut zwischen stimmhaften lauten in *-β-* übergegangen; in T M B ist dieses *β* verallgemeinert, und darum kommt dieses wort in diesen dialekten nicht mehr mit dem urspr. *p*-anlaut vor (in diesen dialekten wird für 'stock, stab' ein anderes wort: *toja̬·*, welches auch in U JU und J vorkommt, angewandt [< tschuw. *tuja*]).

Das permische und tscheremissische wort wird von Munkácsi ÁKE 176-8 noch mit ung. **bot** 'stock, stab' und mordw.

mandă, mando id. verbunden, und das ganze ist nach seiner ansicht aus dem arischen (vgl. skr. *mánthā-* 'rührstock, quirl', *manth-* 'quirlen, rühren' etc.) entlehnt. Die letzterwähnte behauptung ist jedoch sowohl in lautlicher als in semasiologischer hinsicht unwahrscheinlich (vgl. Ásbóth NyK XXXIII 111 ff.). Einem arischen *m-* müsste wenigstens im permischen und tscheremissischen ein *m-* entsprechen (vgl. z. b. bei Munkácsi l. c. ss. vv. **méh** p. 458 und **méz** p. 466-7). Und die permischen zeitwörter wotj. *botal-* 'mit einer stange im wasser umherschlagen, um die fische ins netz zu scheuchen' und syrj. *botait-* 'mit der stange od. plumpkeule fische treiben', welche nach Munkácsi in semasiologischer hinsicht eine wertvolle stütze seiner etymologie bilden, haben nichts mit den permischen hauptwörter wotj. *bodį*, syrj. *bed* zu tun, denn sowohl wotj. *botal-* als syrj. *botait-* sind russische lehnwörter (russ. ботать 'trampeln, fische aufschrecken, ins netz treiben').

Im hinblick darauf, dass der slavische ursprung des ung. **bot** unsicher ist (s. MESz. 502-3), könnte man wirklich an verknüpfung mit wotj. *bodį*, syrj. *bed*, tscher. *pandə̑* denken, jedoch nur so, dass man für das ung. wort entweder einen übergang aus der **-nt-* reihe in die **-ntt-* reihe (vgl. Setälä FUF XII Anz. 82) oder lautlichen einfluss (-d > -t) seitens des slav. wortes (slow. *bat* 'kolben', srb. *bȁt* 'clava, malleus' etc.) voraussetzte.

Mordw. *mandă, mando* 'stock, stab' könnte gut mit dem perm.-tscher. worte verbunden werden, wenn man nur das anl. *m-* erklären könnte. Ist hier vielleicht schon früh (vor dem übergang des urspr. **b-* in *p-* im mordw.), unter dem einfluss des silbenschliessenden dentalnasals (*n*), das anl. **b-* in *m* übergegangen?

Ein ganz verschiedenes wort ist t s c h e r. KB J *pa·ndə̑*, U *po·ndə̑*, JU *-βo·ndᴑ*, T *-βo·nᴅə̑*, M *-βo·nᴅᴑ*, B *-βondo* 'strauch, pflanzenstengel', z. b. KB *əŋgəž-βa·ndə̑*, J *eŋəž-βa·ndə̑*, JU *èŋəž-βo·ndᴑ*, U *èŋə̑ž-βo·ndə̑*, T *eŋež-βo·nᴅə̑*, B *èŋə̑ž-βondᴑ* 'himbeerstrauch', welches mit w o t j. U *puᴅ*, MU J M G *pud* 'pflanzenstengel' (U J M), 'strauch' (MU J), 'stiel' (J G) zu verbinden ist. Nach Munkácsi bedeutet das wotj. wort 'stengel niedriger

pflanzen', wie „erdbeerenstengel", „himbeerenstengel", „heidelbeerenstengel", in MU nach meinen aufzeichnungen jedoch auch *šu-pud* (auch: *šu-pu*) 'wasserholunder'. Die bedeutung 'stiel' hat das wort in G S *taba-pud* 'pfannenstiel' (semasiologisch zu vergleichen fi. varsi 'stiel, schaft; stengel der pflanzen'). Wahrscheinlich gehört hierher auch syrj. *pod* in V *kapusta-pod* 'kohlstrunk, kohlstengel', Wied. **kötšan pod** 'kohlstaude' (nicht zu verwechseln mit syrj. *pod* 'unteres, unterteil, fuss').

30. a) **Syrj.** *gẹrni̮*, **wotj.** *gi̮ri̮ni̮* 'pflügen'.
b) **Syrj.** *keralni̮*, **wotj.** *koràni̮* 'hauen, hacken'.

Syrj. I *gèrni̮*, Ud. *gẹrni̮s*, V S L P *gẹrni̮* bedeutet auf dem ganzen sprachgebiet 'pflügen'; ebenso das entsprechende wotj. wort: U G *gîrînî*, MU J M *gi̮ri̮ni̮* 'pflügen', nach Munkácsi ausserdem auch: 'wühlen, graben (die erde)'. Das substantiv syrj. I *gẹ̀r*, Ud. V S L Le. P *gẹr*, konsonantenstamm: *gẹrj-* (nur in P *gẹr-*), 'hakenpflug', wotj. U G *gerî*, MU J M *geri̮*, K (Munk.) †*gệrệ*, stamm: *gerii̯-*, *geri-* id., ist nach meiner ansicht ein deverbales nomen agentis auf *-i̯-*, *-j-* (= fi. **-jä** z. b. in **kyntäjä**, mord. *-j* z. b. in *moraj*, lpS *-je* z. b. in **takkeje**, ung. **-i** z. b. in **szájtáti**, vgl. auch Budenz UA 197) und bedeutet also eigentlich „der wühler, der pflüger". In lautlicher hinsicht ist zu beachten der wotj. vokalwechsel *e* ~ *i̮* neben syrj. *ẹ*.

Dieses permische wort ist mit dem folgenden tscheremissischen worte zu verbinden: KB *kʳràlam*, J *kʳràlam*, JU *kᵊràlam*, U T M B *kuralam* 'pflügen' (KB J JU M B), 'tief und dicht pflügen' (U T). Vgl. Donner vergl. wbuch nr. 126 u. 127, wo neben vielen unrichtigen verbindungen das perm. und das tscher. verb richtig zusammengestellt sind.

Hierher gehört wahrscheinlich auch, mit ursprünglicherer bedeutung, ostj. N (Ahlqv.) **xyrl̀em** 'graben, scharren, rechen', (Pápay) †*χⁱr-* 'graben', I (Patk.) **χerem** id.

Mordw. E (Wied.) **keret** 'pflugmesser', M (Ahlqv.) **käŕat** 'pflug' gehört nicht hierher. Es ist offenbar ein plurale tantum mit der pluralendung *-t* von **kere-**, **käŕa-**, ein nomen agentis von **keŕams** 'hauen, abhauen, zerhauen' (über die endung **-e**, **-a** statt **-i** siehe Wiedemann mordw. gramm. § 23), welches

mit tscher. *kərə̂m*, *kirə̂m* 'hauen', wotj. *koràni̯* 'hauen, abhauen, hacken', syrj. *keralni̯* id. zu verbinden ist.[1]

31. **Wotj.** *iśńer* 'besen'.

Die lautverhältnisse sind in diesem worte sogar innerhalb der verschiedenen dialekte unregelmässig. Neben *-ś-* kommt auch *-s-* und *-š-* vor, und ausserdem gibt es formen mit reduktion und absorption des anlautsvokals und metathetische formen:

1) J, (Munk.) U S *iśńer*, J *iśńör*, 2) MU *śńer*, 3) G *śińer* | 4) M *isńe̮r*, S *'̥sńer*, 5) M *sńer*, 6) K (Munk.) *sińer*; | 7) U *i̮šńer*, 8) U *šńer*, 9) MU *šińer* 'blätterloser besen, reisbesen'.

Mit diesem worte ist das erste glied des folgenden zusammengesetzten tscheremissischen wortes zu verbinden: U T *üšter-βo·štər*, M *üšter-βo·štər*, B *üšte·r-βoštər*, JU *šte·r-βošt'r* 'mit stiel versehener kehrbesen'. Das zweite glied, welches auch in den westlichen dialekten in der form KB J *βa·štər* vorkommt, bedeutet 'sprössling, schössling (des baumes), gerte, rute' (KB J JU U T M B), 'laubiger zweig' (KB J), 'badebesen' (KB J), 'kehrbesen' (KB J JU) (nicht zu verwechseln mit tscher. KB J JU *βa·štar*, U T B *βašta·r*, M *βošta·r* 'ahorn' = fi. **vahtera** id. = mordw. *ukštor*, *uštər* id.).

Die tscher. M form, *üšter*, mit *-š-* in einem vordervokalischen worte, deutet entweder auf urspr. inl. *-ś-* oder auf *-š-* (vgl. FUF VI 17 ff.). Im wotjakischen finden wir formen sowohl mit *-ś-* als mit *-š-*, jedoch so, dass die ersteren in fünf, die letzteren nur in zwei dialekten vorkommen. Es ist wahrscheinlich, dass die formen mit *-ś-* ursprünglich sind (auch die formen mit *-s-* dürften durch dissimilation aus denen mit *-ś-* entstanden sein). Im tscheremissischen ist hier urspr. *-ń-* nach dem stimmlosen sibilanten schon früh in *-t-* übergegangen, ähnlich wie *n* z. b. in der alten inessivendung *-štə̂* (= fi. **-ssa** < *-sna) oder in einzelnen wörtern, wie z. b. in den bekannten *šəštə* (= fi. **hihna**, etc.), *šištə* (= fi. **häähnä**, etc.) und *vištə* (= fi. **vehnä**, etc.).[2] Tscher. *üšter* geht also wahrscheinlich auf urspr.

---

[1] Eine andere, kaum richtige etymologie für dieses letzterwähnte perm. wort schlägt Beke NyK XLV 343 vor.

[2] In flexionsformen wie lok. *liš-nə* 'nahe', *küš-nə* 'oben' oder imperf. praet. 1. p. pl. *patš-na* 'wir öffneten', potent. 1. p.

*$\ddot{u}\check{s}\acute{n}er$ zurück, welches gut zu wotj. *iśńer* stimmt. Die ursprüngliche bedeutung des wortes ist wohl im wotjakischen bewahrt ('reisbesen').

Tscher. *üšter-βoštǝr* ist ein „zwillingswort", aber nicht in dem sinne, dass das erste glied nur eine unselbständige variante des zweiten gliedes, des grundwortes, wäre (vgl. Beke Cser. nyelvt. 106, fussn., Äimä MSFOu. XLV 179), wie z. b. ung. **nyifëg-nyafog** oder **ingó-bingó**, sondern so, dass die beiden glieder lautlich und semasiologisch einander nahestehende, selbständige wörter sind, ähnlich wie z. b. ung. **mézes-mázos** od. wotj. *tšiži-viži* 'geschlecht, stamm' (eig. „geburt-wurzel").

32. Wotj. *jurmeg* 'wiesel'.

Wotj. J M S G *jurmeg*, MU U *ďurmek* hat in allen mir bekannten dialekten die bedeutung 'wiesel (Mustela nivalis)'. In lautlicher hinsicht sei bemerkt, dass das anlautende *ď* in MU und U sekundär ist.

Gombocz NyK XXXII 192 hat das wort mit dem ostjaksamojedischen B **ńärmäk** 'sibirischer feuermarder (Mustela sibirica)' zusammengestellt, jedoch mit der bemerkung, dass das gegenseitige verhältnis der beiden wörter noch nicht aufgeklärt sei. Er macht uns zugleich auf tscher. **nerge** 'dachs' aufmerksam.

Mit Gombocz bin ich darin einverstanden, dass die genannten wörter, das wotjakische und das samojedische, nicht von einander getrennt werden können. An entlehnung in dieser oder jener richtung ist kaum zu denken. Aber es könnte ja möglich sein, dass das wort aus irgendeiner dritten sprache einerseits ins wotjakische, anderseits ins samojedische eingewandert wäre. Diese dritte sprache kennen wir jedoch vorläufig nicht. Eigentlich steht nichts der annahme einer urver-

---

sing. *patš-ne-m* 'ich möchte öffnen' ist *n* analogisch, vgl. z. b. die gleichung (*ül-* 'unteres') elat. *ü·-lǝ-ts* : lat. *ü·l-kǝ* : lok. *ü·l-nǝ* = elat. *li·šǝ-ts* : lat. *li·š-kǝ* : lok. x; x = *li·š-nǝ*. In tscher. Tr. †*čošnok* 'dickicht im walde' ist *n* entweder ein druckfehler oder spät aus *m* entstanden (bei Ramstedt und mir nur formen mit *m*: *tsǝšmǝk*, *tsǝsmǝk*, vgl. MSFOu. XLV 277, FUF XI 263). — Anders Äimä MSFOu. XLV 62.

wandtschaft der fraglichen wörtern im wege. Das anl. *ń* im samojedischen kann gut auf urspr. *j* zurückgeführt werden: die nasalierung von *j* ist durch das inlautende *m* hervorgerufen worden (vgl. Paasonen Beitr. 273-4).[1]

Das tscheremissische wort: KB JU *nerγə*, T *nerγə̑*, B *nerγe̥*· 'dachs (Meles taxus)' ist sowohl lautlich als semasiologisch von dem behandelten worte fernzuhalten. Dagegen ist es mit einem anderen samojedischen worte, welches ich in Sirelius' handschriftlichen sammlungen gefunden habe, zusammenzustellen: sam. Ostr. †*naraḱ*, Tim. Ob. *narḱ* 'dachs'. Dem inlautenden tscher. *-rγ-* entspricht sam. *-r-* ähnlich wie in tscher. *nörγə* 'knorpel' = sam. *ńer* id. (vgl. Setälä, FUF XII Anz 108, Paasonen Beitr. 66). Irgendwie gehört hierher wohl noch das weder von Munkácsi noch von mir belegte wotj. M. нарды' (ɔ: **nardy**) 'барсукъ' (d. h. 'dachs') (siehe L. Krulikovskij, Zamětki o mlekopitajuščich južnych uězdov Vjackoj gub., in Zap. Uraľsk. Obsč. Ljub. Est. XXIII, p. 116).

33. Wotj. *keńi̮r*, *keŋi̮r* 'graupen, grütze'.

Dieses wort hat nur in den südlichsten dialekten im inlau *-ŋ-*, in allen übrigen *-ń-*: MU *keŋi̮r*, K (Munk.) †*keñĕr* ~ U *keńi̮r*, *keńə̑r*, J M *keńi̮r*, G *keńe̮r*, S (Munk.) †*keńir* 'graupen, grütze'. Ursprüngliches **-ŋ-* ist gerade in den erwähnten dialekten am besten bewahrt; *-ń-* in den nördlicheren dialekten ist aller wahrscheinlichkeit nach sekundär (vgl. unten p. 100 s. v. syrj. *suńi̮s*).

Wenn ich dieses wort trotzdem vorschlagsweise mit ung. **kënyér, kinyér, kënyir, kinyir** 'panis; brot', Mold. csáng. *kińèr* id. zusammenstelle, so geschieht es unter der voraussetzung, dass das ung. wort schon früh aus der **-ŋ-*reihe in die *-ń-*reihe übergegangen ist.

Der vorauszusetzende bedeutungsübergang: 'graupen, grütze' > 'brot' dürfte verständlich sein.

Die von Budenz MUSz. 18 und Munkácsi ÁKE 400-2 vorgeschlagenen etymologien für ung. **kenyér** sind schwach

---

[1] Über wotj. *jurmeŋ* anders Äimä MSFOu. XLV 254-5.

begründet. Der erstere verknüpft es mit ung. **kéreg** 'cortex arboris' (**kenyere-** < ***kere-nye-**, ***kére-nye-**), der letztere sieht in **kenyér** ein kaukasisches lehnwort und stellt es mit kaukasischen wörtern verschiedenen ursprungs zusammen (vgl. Schuchardt Wien. Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl. XVI 293-5. Ásbóth NyK. XXXIII 97).

34. **Syrj.** *kožin*, **wotj.** *kuži̯m* 'geschenk'.

Syrj. I Ud. V S L P *kožin* bedeutet 'hochzeitsgeschenk' (I), 'geschenke der braut an die verwandten des bräutigams (kleidungsstücke)' (Ud. V S L P), 'geschenk' (P). Nach Rogov bedeutet das wort in P auch: 'mitgift'. Das entsprechende wotj. wort ist MU J *kuži̯m*, G *kužïm*, (Munk.) K †*kužəm*, S †*kuǯïm* 'geschenk, gabe'.

Mit diesem worte hat schon Paasonen Beitr. 168 folgendes m o r d w i n i s c h e wort zusammengestellt: E (Wied.) **kazems**, 'geben, schenken, begaben, belohnen', (Reg.) **kaźan** 'ajándékozni', (Paas.) *kaźems* 'schenken, beschenken', M (Ahlqv.) **kaśan**, (Paas.) *kaźəms* id.; E (Reg.) **kaźnä**, (Paas.) *kaźńe*, M (Ahlqv.) **kaśnä**, (Paas.) *kaźńĕ* 'geschenk, gabe'.

Das letzterwähnte mordw. nomen ist offenbar eine ableitung auf *-ńe*, *-ńĕ* von dem verbum *kaźe-*, *kaźə-*. Auch syrj. *kožin* muss ein deverbales nomen auf *-n* sein, ähnlich wie z. b. syrj. *tojin* 'mörserkeule' (*toi̯-* 'stampfen, stossen, zerstossen'), obgleich das stammverbum **kož-* od. **koži̯-* nicht mehr existiert. Es ist ja möglich, dass das mordw. und das syrj. suffix (*-ńe* und *-n*) etymologisch identisch sind. Im wotjakischen begegnet uns das suffix *-m* (*kuži̯m*). Wahrscheinlich war auch das wotjakische wort ursprünglich eine ähnliche bildung wie das syrjänische wort, schloss sich aber schon früh an die wörter auf -(*i̯*)*m* an (wie z. b. *kerti̯m*, *kuži̯m* u. a.). Es ist aber auch möglich, dass wotj. *kuži̯m* eine ursprüngliche bildung auf *-m* ist, ähnlich wie die eben erwähnten *kerti̯m* 'steuer' (*kerti̯-* 'binden'; *kuži̯m* 'vermögen, kraft', vgl. syrj. *kuž-* 'können, mögen, verstehen') (dasselbe suffix wie fi. **-ime-** z. b. in **avain, avaime-**, lp. **-m** z. b. in **sagjem** 'schleifstein' und mord. **-m, -ma** z. b. in **siftem, siftēma** 'sieb'). Auch im mordwinischen kommt neben *kaźńe* im erzjanischem eine bildung auf **-me** vor: Wied. **kaźme**

385. **Pósta** Béla. Régészeti tanulmányok az orosz földön 1. 2. rész. (Zichy Jenő gróf harmadik ázsiai utazása, III. kötet.) — Archaeologische Studien auf russischem Boden. (Dritte asiatische Forschungsreise des Grafen Eugen Zichy, bd. III.) Bpest-Leipzig. Hornyánszky. Hiersemann. 05. 4:o. 599 p. 60 Kr.

Mit 340 abbildungen. Inhalt: 1. Einleitung p. 1-8; 2. Die denkmäler aus der zeit der ungarischen landnahme und die russischen funde. p. 9-317; 3 Die funde der ungarländischen völkerwanderungszeit und die russischen funde, p. 325-584. Z. G.

Fragen nach den verwandtschaftlichen und anderweitigen beziehungen der finnisch-ugrischen völker.

(I 139, 183. 192, 205, 239-41. 264, 266-8, 270. 310, 336.)

386. **Hirt** Herman. Die Indogermanen. Ihre Verbreitung, ihre Urheimat und ihre Kultur. Erster Band. Mit 47 Abbildungen im Text. Strassburg, Karl J. Trübner. 05. X + 407 p.

Zu beachten sind Erstes buch. I. teil 8. Die finnen (p. 69-73), wo der vf. sich u. a. über die hypothese einer ursprünglichen verwandtschaft der finnen mit den indogermanen äussert. II. teil 13. Das baltisch-slavische, p. 122, 125 (über die mischung der grossruss. und lettischen bevölkerung mit finnen). 23. Die urheimat der indogermanen, p. 188-92 (über die urheimat der fiugr. völker). Zweites buch. I. teil 4. Die wirtschaftlichen zustände des prähistorischen Europas und der indogermanen, p. 248-9 (über Tacitus' schilderung der finnen).

387. **Niderle [Niederle]** Ljubor. Славянскія древности. Перевод с чешскаго Антонины Скриленко. Перевод просмотрѣн и дополнен автором. Том I. Происхожденіе и начало славянскаго народа. Часть I. Изданіе редакціи журнала „Археологическая Лѣтопись Южной Россіи“. = Slavische altertümer. Aus dem tschechischen übersetzt von Antonina Skrilenko. Vom verfasser durchgesehen und ergänzt. Bd. I. Die herkunft und die anfänge des slavischen volkes. Teil I. Hrsg. von der redaktion der zeitschrift „Археологическая Лѣтопись Южной Россіи“. Kiev, dr. N. A. Girič. 05. XX + 120 p.

[Vgl. 04, rez.-verz. p. 178.] Heute sind die slaven kurzschädel, aber unter den 1000 oder 800 jahre alten skeletten herrschen die dolichokephalen formen vor. Sie haben sich aus der durch ursprüngliche dolichokephalie gekennzeichneten gruppe der menschheit entwickelt, die in der vorhistorischen zeit die nördliche hälfte Europas einnahm. „Diese gruppe vertrat stellenweise einen blonden typus, namentlich bei den balten, und im lauf der zeit bildete sie durch teilung die späteren geschichtlichen völker — die gallier, germanen, litauer und letten, slaven und vielleicht auch andere arische völker, ja vielleicht sogar teilweise den finnischen stamm“ (p. 119). Vf. tritt damit der lehre von einer besonderen keltisch-slavischen rasse entgegen, die mit den finnen oder turaniern verwandt und erst später zur arischen geworden wäre, p. 91, 103. Auch weist er die annahme von Europæus ab, dass die in russischen kurganen gefundenen schädel ugrischen ursprungs wären, p. 109. Zu der frage nach den ursachen der brachykelaphie der heutigen slaven äussert vf. p. 107:

„es ist besser, man misst . . . dem einfluss der kreuzung mit den kurzschädeligen finnen keine ernste bedeutung bei, solange nicht nachgewiesen ist, dass die alten finnen, mit denen sich die slaven eng berührt haben, dem brachykephalen, nicht dem dolichokephalen typus angehört haben — gegenwärtig kommen bei ihnen beide typen vor." Die anthropologische wandlung der slaven ist schwer zu erklären: „es ist am wahrscheinlichsten, dass hier viele ursachen verborgen liegen und darunter die kreuzung mit fremden elementen" (mit mongolisch-tatarischem und türkischem blut). Die hauptursache ist nach der ansicht des vf. die grössere lebenskraft des kurzschädeligen elementes. „Wie anderwärts sehen wir, dass mit der zeit die langschädeligen typen je länger je mehr von den kurzschädeligen umgebildet und aufgesaugt werden, die wahrscheinlich mit grösserer lebensfähigkeit begabt sind, so war es auch bei den slaven" (p. 112). Über die östlichen grenzen des ursprünglichen wohngebiets der slaven nach den finnen hin, p. 801.

388. **Groos** W. Die Murichowo, ein Gebiet für deutsche Forschung und Unternehmung. Globus **88**, p. 293-5.

In der Türkei, in der wilden, von der Tscherna, dem hauptnebenflusse des Wardar, durchbrochenen gebirgsgegend Murichowo liegen einige bulgarendörfer, deren bewohner in ihrem ganzen auftreten, vor allem in ihrem äusseren, besonders dem gesichtsschnitt, andersartig sind als die bulgaren der umgegend. Im bezirkshauptort Kawadar hatte der vf. gelegenheit diesen menschenschlag, wenigstens oberflächlich kennen zu lernen. „. . . drinnen im städtchen hoben sich in der gleichen tracht von dunkel verziertem grauen filzstoff aus dem gewimmel von bulgaren und türken mit unterstreuten griechen, albanesen und zigeunern scharf einige gruppen hervor, die auch sonst mit der übrigen masse nichts gemein zu haben schienen — abgesondert von allen dastehend, auch von den bulgaren, die den hauptstock bildeten, lautlos, wie stumm, in das lebhafte getriebe stierend, sehnige, hagere gestalten, doch nicht über mittelgrösse, scharf geschnittene harte gesichter, hässlich, alt selbst bei jungen mädchen, das weibliche geschlecht mit straffen haaren, wie indianerinnen abgebildet werden; dazu ein fremder, starrer blick wie der eines raubtieres. . . ." „Sie haben nichts indogermanisches, eher etwas mongolisches, hunnisches in ihrem aussehen, und teile der hunnen sind nach den einen die alten bulgaren gewesen, nach anderen wenigstens verwandte, und gehörten dem finnisch-ugrischen sprachstamm an . . ."

II. Ostseefinnen.

Finnen. Karelier. Wepsen. Woten. Esten. Liven.

1. Zeitschriften und sammelwerke.

[1-3.]

1. Virittäjä. Uusi jakso. Kotikielen seuran aikakauslehti. Yhdeksäs vuosikerta. 1905. Toimitus (redaktion): E. A. Tunkelo, H. A. Ojansuu, Väinö Salminen, Alpo Silander, V. Tarkiainen, F. O. Viitanen, Frans Äimä. = »Der anreger.» Neue folge. Zeitschrift der Gesellschaft für heimische sprache. Neunter jahrgang. 1905. [04 II 1.] Hels., dr. der FLG. 05. VI + 135 p. Jahrg. (8 hefte) Fm. 2.80, durch die post 2.50.

Jetzt kann man nicht umhin dies permische wort mit dem lappischen N (FRIIS) **multte,** gen. **multe** 'sapo; Sæbe (hjemmelavet af Aske)' d. h. zuhause aus asche hergestellte seife, K (GENETZ) T *mulhte*, K *mulht* 'seife', (ITKONEN MSFOu. XXXIX 70) Ko. *mul'tt*, gen. *mūlte*, Kld. *mul't*, gen. *mulde*, T *mil't*, gen. *mild* 'altväterische seife' zusammenzustellen. Dem lp. **-ltt-** entspricht hier also perm. *-it-*. Dieses lautverhältnis wird verständlich, wenn wir beachten, dass perm. silbenschliessendes *-i-* mit *-l'-* wechseln kann, z. b. syrj. L (WIED.) **jol'k ~ joik** 'all' | syrj. Ud. *kal'si*, I *kal'zi*, WIED. **kal'sy** 'Loxia curvirostra' ~ wotj. MU J *kaisi*, G *kaisi* id. | syrj. V *mal'a-zi*[1] 'biene' ~ wotj. *maisi* 'hummel' | wotj. G *pel'mit ~ peimit*, syrj. *pemid* 'finster' (vgl. noch verf. Fiugr. *l*-laute p. 42–44) | vgl. auch oben syrj. *baideg* ~ wog. *pōl't*.[1] Dieser wechsel geht wahrscheinlich auf einen alten stufenwechsel zurück. Das perm. *-it-* in *mait-* kann also ein altes **-l'tt-* (**mal'tt-*) voraussetzen. Hierzu stimmt schon lp. **-ltt-** in **multte** ganz gut, denn lp. *l* kann sowohl urspr. **l* als **l'* vertreten.

AHLQVIST (JSFOu. VIII 13) hat ganz richtig eingesehen, dass syrj. *maiteg* und wotj. *maital* zusammenhängen und dass ostj. **moitek,** KARJ. DN *moiṇe̮k*, Trj. *mait'ək*, V Vj. *maitək*, Kond. *mọitək* 'seife' aus dem syrjänischen entlehnt ist (vgl. auch KARJALAINEN OL 94). Aber er irrt sich sicherlich, wenn er behauptet, „dass dieses wort [syrj. *maiteg*, wotj. *maital*] seinen ursprung vom russ. мыло 'seife' oder dessen stammwort мыть, мою 'waschen' hat." — Als entlehnung aus dem syrjänischen kommt unser wort auch im wogulischen vor: AHLQV. **muitek** 'seife'.

37. Syrj.-wotj. *min*.

Dieses wort kommt in verschiedenen zusammensetzungen und ableitungen vor:

1. syrj. I Ud. V S L *ki-min*, metathetisch Ud. *kinim*, P *kinim* 'wie viel?, wie viele?' Elat. *ki-miniś* 'wie viel mal?, wie oft?' (fi. kuinka monesti?), P *kinimiś* id.; instr. *ki-minen* 'wie viele zusammen?' (fi. monenko?, kuinka mo-

[1] In diesem worte geht das *-l'-* ursprünglich auf **-δ'-* zurück.

nen?); *ki̮-mi̮ned* 'der wie vielte? (fi. monesko?, kuinka mones?). — *ki̮-* ist interrogativer pronominalstamm (= fi. **ku-** etc.).

2. syrj. (SAVV.) *si̮-mi̮n*, P (ROG.) *si̮ni̮m* < **si̮-mi̮n* 'so viel, so viele'. — *si̮-* ist demonstrativer pronominalstamm.

3. Ableitung auf *-da*: syrj. P *munda* 'wie viel?', wotj. *mi̮nda* 'so viel wie'; V S *mi̮i̮-mi̮nda* 'wie viel?', wotj. *ma-mi̮nda* 'wie viel?, wie viele'?; syrj. V S *si̮-mi̮nda*, wotj. *so·-mi̮nda* 'so viel' (anstatt *mi̮nda*: syrj. Ud. *midta*, L *mida*, *mda* [in *si̮mda*], P *mda* in *semda* [< **si̮-munda*], wotj. MU *mda* in *so·mda* [< *so-mi̮nda*]).

Dieses wort ist, wie schon MUNKÁCSI bemerkt hat (ÁKE 605), identisch mit dem zweiten gliede *-mi̮n* in einigen permischen zehnern: syrj. *komi̮n*, wotj. *kuamin* '30', syrj. *ńeľa·mi̮n* '40', *veti̮·mi̮n* '50' und *kvati̮·mi̮n* '60'. In ähnlicher weise werden ja im lappischen, tscheremissischen und wogulischen zehn und die zehner[1] mit einem worte bezeichnet, welches dem fi. **luku** 'anzahl, zahl' entspricht (lp. **lokke**, tscher. *lu*, wog. **lou**); und das in einigen wotjakischen zehnern angewandte *-don*, *-ton* (*ńi̮ľdon* '40', *viťton* '50' etc.) ist wahrscheinlich mit wotj. *dun*, *-don*, syrj. *don* 'wert, preis' identisch.[2] Es ist schon bekannt, dass das permische *mi̮n* mit wog. *-män*, *-men*, *-mən* (*nälmen* '40', etc.) und ung. **-van, -ven (hatvan, negyven)** identisch ist (vgl. HUNFALVY A vogul föld és nép 270, MUNKÁCSI l. c.).

Das permische eine menge, eine vielheit bezeichnende *mi̮n* nebst seinen erwähnten verwandten ist mit dem folgenden finnischen worte zu verbinden: **moni** 'mancher, viele, manche, vielfach', **kuinka monta** 'wie viel?, wie viele?', (vgl. syrj. *ki̮-mi̮n*? 'wie viel, wie viele?') **kuinka mones (monente-)?** 'der wievielte?' (vgl. syrj. *ki̮-mi̮ned* id.), **kuinka monen** 'wie viele zusammen?' (vgl. syrj. *ki̮-mi̮nen*? id.); kar. **mońi** id.; wot. **mõni** id.; est. **mõni** 'mancher, einige'.

MUNKÁCSI l. c. sieht in dem syrj.-wog.-ung. worte ein arisches lehnwort, indem er es mit skr. *mā́na-* 'das messen, messung; maass (ganz allgemein); umfang, gewicht, grösse', ap. *-mānā* (in *fra-m.* 'befehl, gesetz', eine ableitung von av. ap.

[1] Im wog. nur einige.
[2] Anders BUDENZ MUSz. 221 und MUNKÁCSI ÁKE 604.

mā- 'messen') vergleicht. THOMSEN Einfl. 156, Berör. 89 fussn. denkt für fi. **moni** zweifelnd an germ. ursprung (vgl. got. manags 'viel'), aber KARSTEN Germ.-finn. Lehnw. 109 ff. hält germ. ursprung des fi. wortes für sicher („< vorgerm. **monogho-z*, urg. **managa-z*, bezw. vorg. **monigho-s*, urg. *maniga-z*: got. *manags*“ usw.; das kurze, zweisilbige fi. wort sei „als umbildung oder kurzform anzusehen“).

Da jedoch fi. **moni** vollständig sowohl in form als in bedeutung mit syrj.-wotj. *mi̮n* usw. übereinstimmt, muss die germ. etymologie des fi. wortes aufgegeben werden. Auch der verbindung unseres wortes mit den obenerwähnten arischen wörtern fehlt eine sichere grundlage.

38. Syrj.-wotj. *mati̮n* 'nahe'.

Dieses wort kommt in allen syrjänischen und wotjakischen dialekten vor. Im syrjänischen liegt der akzent auf der ersten, im wotjakischen auf der letzten silbe. Im glasovschen und ufaschen dialekt des wotjakischen ist der vokal der letzten silbe reduziert (*matĭn*). Syrj.-wotj. *mati̮n* ist inessiv von *mat-*, dessen elativ, syrj. *mati̮ś*, *matiś*, wotj. *mati̮ś*, *matĭś* 'aus der nähe', und dessen illativ syrj. *matę*, *matɛ*, wotj. *matɛ* 'in die nähe' lautet. In syrjP und im wotjakischen wird der elativ *matiś*, *mati̮ś*, *matĭś* auch als adjektiv in der bedeutung 'nahe, benachbart, verwandter' gebraucht.

Das entsprechende tscheremissische wort KB J *mət*, JU U T B *mə̂t* kommt nur als zweites glied von zusammensetzungen vor und kann mit 'familie', 'verwandten', 'genossen', 'hausgenossen', 'haus' übersetzt oder einfach als pluralsuffix aufgefasst werden, z. b. KB *äkä·ɒ-mə(t)-to:k mi·enäm* 'ich besuchte deine ältere schwester und ihre familie' | U *a̭t́śa·-mə̂t tò·lə̂t mö·ŋgə̑* 'der vater samt seiner familie (od. seinen hausgenossen) kommt nach hause' | J *iβa·n-mətən* (gen.) *pi peš šə·δə* 'bei Ivan's ist der hund sehr bissig' („у Ивана собака очень сердита“) oder sogar: 'der hund des iwanschen hauses' usw. | B *akà·-mə̂t tə̂i̭-δeke·t tò·lə̂t* 'die schwestern kommen zu dir'.

Die ursprüngliche bedeutung des permisch-tscheremissischen wortes ist wahrscheinlich: 'haus, heim'. Dies stimmt

auch gut mit dem entsprechenden samojedischen worte: O **māt** etc. 'zelt', T **maʾ** id., locat. **matanu** 'zu hause' überein (das sam. und tscher. wort von Setälä FUF XII Anz. 44 zusammengestellt).

39. a) **Wotj.** *mịẓ̌ịg* 'faust'.
b) **Syrj. matšky** 'schlag'.

Das wotj. wort habe ich in den folgenden dialekten aufgezeichnet: M *mịẓ̌ịg*, U *mị̂ẓ̌ị̂g* (mit kakuminalem -ẓ̌-), MU J *mịžịg*, G *mị̂žị̂k* 'faust'. Das frequentative derivativum M *mịẓ̌gàni̭*, U *mị̂ẓ̌gànị̂*, J *mịžgàni̭* bedeutet 'faustschläge geben, mit den fäusten schlagen'; sein grundwort ist G *mị̂žgị̂nị̂* 'mit der faust schlagen'.

Das wotjakische wort hat schon Schiefner mit ostj. I **meǯek,** US **meček** 'faust' verbunden; hierher gehört noch (Ahlqv.) N **mäšyk** id. Sowohl das wotj. -ẓ̌- als das ostj. **-ǯ-, -č-, -š-** weisen auf ein urspr. *-*ṭṣ̌*- hin.

Mit dem wotj.-ostj. worte sind weiter zu verbinden:

tscher. KB *mə̂škə̂·ndə̂*, J *mɔškɔ·ndə̂*, JU *mɛ̈škɛ̈·ndɛ̈*, U *mu·škəndə*, T *mu·škənnə̂*, M *muškunnɔ*, B *muškɛ̈ndo·* 'faust', KB *mə̂škə̂·ndẹm*, J *mɔškɔ·ndẹm*, JU *mɛ̈škɛ̈nde·m*, U *muškə̂ndẹ·m*, T *muškə̂nnẹ·m*, M *muškɛ̈nne·m*, B *muškɛ̈nde·m* 'mit der faust schlagen';

mord. M (Reg.) **mokšënda,** (Paas. MSFOu. XXII 42) *mokšə̂nda*, E (Wied. Paas.) *mokšna* 'faust'; im mordwinischen *-kš-* zunächst metathetisch aus *-*šk*-.

Die endung tscher. *-ndə̂* usw., mord. *-nda* ist somit ein denominales nominalsuffix.

Mit dem obenerwähnten wotjakischen worte habe ich früher (Wotj. chrest. 83) syrj. Wied. **matšködny** 'mit fäusten schlagen, durchprügeln' und Wied. **-matšky** in **tyry-matšky** 'faustschlag' zusammengestellt. Diese wörter hat Wiedemann wahrscheinlich aus dem handschriftlichen wörterbuch Popov's entnommen, denn bei Savvaitov und Rogov sind sie nicht zu finden (auch Lytkin kennt sie nicht). Das erstere wort habe ich nur im norden, im udorischen dialekt aufgezeichnet in der form *maṭṣ̌kẹdnịs*, also mit unmouilliertem kakuminalen *-ṭṣ̌-*,

und in der bedeutung: 'mit der (flachen) hand patschen od. pätscheln (etwas weiches, z. b. das kissen, das polster), sodass man es hört'. Die syrj. verba auf *-ędnį* sind effectiva und bezeichnen „entweder, neben einem einfachen verb, das veranlassen des durch dieses ausgedrückten, oder, von einem nomen — substantiv oder adjektiv — des hervorbringen eines gegenstandes oder einer beschaffenheit" (Wiedemann Gramm. § 61), z. b. *bęrdędnį* 'zum weinen bringen' (*bęrdnį* 'weinen'), *bordędnį* 'beflügeln' (*bord* 'flügel'). Syrj. *matškędnį* setzt also entweder ein (nicht belegtes) einfacheres verb **matškįnį* 'patschen, klatschen', oder ein nomen **matš(k-)* (nicht belegt) oder **matški*, **matškį* 'klatschender schlag, patsch' (vgl. *kokńi* 'leicht', *kokńędnį* 'erleichtern') voraus. Das zuletzt erwähnte nomen substantivum, welches am besten als eine ableitung auf *-i*, *-į* von dem erwähnten **matškįnį* erklärt werden kann, liegt ohne zweifel eben in dem oben angeführten Wied. **tyry-matšky** 'faustschlag' vor. Das erste glied dieser zusammensetzung, **tyry**, ist offenbar aus dem samojedischen entlehnt, vgl. sam. Jur. **tyra, tira, tire,** Jen. **tila, tira,** O **tirä** 'faust'. Hiermit ergibt sich auch die bedeutung 'schlag' für das zweite glied **matšky**, welches bei Wiedemann noch in der zusammensetzung **tytšky-matšky** 'schlägerei' vorkommt.

Syrj. **-matšky** hat also nicht die bedeutung 'faust'. Fügen wir hinzu, dass der vokalwechsel wotj. *į* ~ syrj. *a* ganz unsicher, jedenfalls sehr selten, ist (vgl. MSFOu. XXXVI 76), so kann man nicht umhin, die oben erwähnte verbindung von wotj. *mįšįg* 'faust' mit syrj. **-matšky** 'schlag' und *matškędnįs* 'patschen usw.' stark anzuzweifeln.

Die letzterwähnten syrjänischen wörter können dagegen gut mit den folgenden ostseefinnischen wörtern zusammengestellt werden:

kar. Suojärvi (nach Ahtia) *maťšku* 'schlag (fi. isku)'; *laps laťťiel maťškahtih, laŋgeńi.* Aus dem karelischen stammt wohl auch die bei Lönnrot wbuch vorkommende form: **matsku** 'ljudande slag' d. h. 'tönender schlag' und **matskahtaa** 'schnell schmatzen, klatschen';

est. (Wied.-Hurt) **maťskma** 'prügeln, schallen machen

(durch schläge)', **maťskna** 'schallender schlag'; vgl. auch: **mats** (gen. **matsu**) 'schallender schlag, hieb', **matsuma** 'schmatzen, schnalzen, klatschen, schallen, knallen, hart auftreten; prügeln', und

wot. (MUSTONEN, Virittäjä I [1883] 175) **matsa-, suu matsab.**

Hierher wohl auch lp. (FRIIS) **muöšketet** 'einmal krachen, knacken' (welches ÄIMÄ [MSFOu. XLV 112] ua. mit den obenerwähnten fi. **matskahtaa** und est. **maťskma** verbindet).

Zum lautverhältnis syrj. *-ṭšk-* = kar. *-ťšk-*, lp. **-šk-** vgl. syrj. V *raťška*, L *raṭška* in: *r. kile* 'krachen, knacken (z. b. das haus beim starken frost)' (V), 'murren (für sich selbst)' (L) und kar. (GEN.) *raťška-* 'knarren, rasseln (fi. ratista)', lp. (FRIIS) **ruoččat** 'strepere, crepare' ~ **ruöšket** 'crepare' (s. SETÄLÄ FUF II 229 (lp., kar., fi. **ratista**); vgl. auch ÄIMÄ MSFOu. XLV 107).

40. **Syrj.** *mog*, **wotj.** *mog*, *mug* 'geschäft, angelegenheit, sache'.

Syrj. *mog* hat in allen dialekten die bedeutungen 'geschäft, angelegenheit, sache', ausserdem in den meisten mundarten: 'notdurft, bedürfnis' (intr. *mogen* 'aus not, wegen einer sehr notwendigen angelegenheit'; *mog kerni* = 'd i e n s t leisten' (WIED.); *menim mog abu* 'das ist meine sache nicht, damit habe ich nichts zu tun'). Das verbum *mogmini* bedeutet 'not leiden an etw., bedürfen einer sache' (I V), 'sein bedürfnis befriedigt sehen, das erwünschte bekommen' (S), *mogmedni* 'das bedürfnis jmds befriedigen'.

Im wotjakischen kommt das wort ebenfalls in sämtlichen dialekten vor; ausser der überall üblichen form *mug* kennt das sarapulsche auch die form *mog* (über den vokalwechsel *o* ~ *u* vgl. MSFOu. XXXVI 51-2, 64-6 u. 74). Bedeutung: 'arbeit' (in S nach MUNK.), 'beschäftigung' (in S u. K nach MUNK.), 'geschäft; sache' (in S u. K nach MUNK., ausserdem in J M G), 'angelegenheit' (J M G), 'veranlassung, anlass, grund, beweggrund' (U J M). Das karitive adjektiv J *mugtem* bedeutet 'müssig, unbeschäftigt' (*so mugtem vetlɛ* 'er geht müssig').

Unser wort möchte ich mit u n g. **mű, miv** (stamm: **műve-, mive-, mive-, mihe-, mije-, mie-**, vgl. NySz. u. MTsz.) 'arbeit, handwerk, werk, fabrikat' verbinden. Der inlautende konso-

nant im ungarischen (-v- ∼ -j- ∼ -h-) kann auf ein urspr. *-*ŋ*- zurückgeführt werden [vgl. z. b. ung. **fő** 'kopf' (**feje-**; vgl. auch **fej-al** = dial. **fejall, féval, fého** etc. MTsz.) = wog. *pɛŋ* (*päŋk*), wotj. *puŋ* etc.; ung. **nyű** 'made, wurm' = wog. *ńiŋk*, ostj. *ńàŋk*], das permische *-g-* in *mog* hinwieder auf ein urspr. *-*ŋk*- [vgl. z. b. wotj. Munk. S *mog* 'ein hinter mir oder bei seite liegender ort' = ung. **mög**, tscher. *möŋgə̑*, *müŋgụ*, *məŋgə* | syrj. *bugil'* 'buckel, kugel' = ung. **bog**, wog. †*pūñχläp*, ostj. *p'u'ŋk'ə̑ł'*, lp. **bugge**, est. **puŋg** (s. FUF XI 225)]. Auf welcher seite der übergang in eine andere kategorie geschehen ist, ist natürlich schwer zu sagen, solange wir sichere stützpunkte in den verwandten sprachen vermissen. Freilich könnte man hier an das samojedische Jur. **maŋ** 'not' denken (vgl. oben die bedeutungen des syrj. wortes). Wenn dies mit unserem fiugr. worte zu verbinden ist, so würde sam. **-ŋ-**, welches in diesem worte (**-ŋ-** ∼ **-ng-** ∼ **-g-**) wohl auf urspr. **-ŋk-** zurückzuführen ist (s. Setälä FUF XII Anz. 86-7; vgl. auch Paasonen Beitr. 33), für urspr. fiugr. *-*ŋk*- (> perm. *-g-*) sprechen.

Für das ung. wort stellen Budenz MUSz. 639 (ung. **műve-** < ***mile-me-**; ***mile-** = wog.-ostj.-syrj. **mal-** in wog. **maläj-** 'befühlen, angreifen' etc.) und Munkácsi ÁKE 474 (ung. **mű** < skr. **māyā-**, av. **maya-** 'kunst etc.') etymologien auf, die besonders in lautlicher hinsicht schwach begründet sind.

41. Syrj. *nur* 'mehlzusatz zur suppe'.

Nach Lytkin bedeutet dieses wort 'imbiss' („закуска"), nach meinen aufzeichnungen aber in den dialekten von Ižma, Udora und Luza: 'mehlzusatz zur suppe' (vgl. fi. **suurus** 1. 'mehlzusatz zur suppe', 2. 'frühstück'). Das verbum L *nurjalni*, Ud. *nurjavnis* bedeutet 'mehl zur suppe zusetzen' und V S L *nurjaśni*, Ud. *nurjaśnis* 'einen imbiss nehmen'.

Das syrj. wort ist wahrscheinlich mit mord. E *norov*, M (folkl.) *noru* 'getreide' zusammenzustellen (nach Paasonen Mordw. chrest. ist die bedeutung des wortes im mokschadialekt „verdunkelt"). Als nomen proprium bedeutet *Norov* 'gott des getreides' und *Norov-ava* 'göttin des getreides' (s. JSFOu. IX, p. 118-9).

42. **Wotj.** *omir* 'flamme'.

Dieses wort habe ich in den folgenden dialekten aufgezeichnet: G *omîr*, J M *omir*: *til-o.* 'flamme'; im ufimschen (U) kommt nur das verbum *omïri-* vor: *til omirε* 'das feuer lodert auf'.

Diesem entspricht im lappischen: lpK (Gen.) *avr* 'flamme', T (Itk. JSFOu. XXXII 3, 6) *àūrª*, gen. *àura* 'ahku, hehkuhiillos' ('aschenkugel, glühende kohle').

Im wotjakischen ist die starke, im lappischen die schwache stufe der urspr. konsonantenverbindung *-*mr*- vertreten: wotj. -*mir* < *-*mr*-, lp. -*vr*-, -*ur*-.

Wenn Itkonens l. c. verbindung lpT *àūrª* ~ fi. **aurinko** 'sonne' (das suffix **-nko** kommt in ortsnamen, sowohl in appellativen als in proprien, vor, vgl. **alanko, ylänkö, tasanko, ojanko, iljanko, Vatanko, Vesanko** u. a., vgl. Ahlqvist Suomen kielen rak. § 76) richtig ist — was ich für möglich halte —, wäre also im finnischen das urspr. *-*mr*- hier durch das schwachstufige -*ur*- vertreten (über **aurinko** anders Budenz MUSz. 584, Ahlqvist l. c., Thomsen Berör. 160).

43. **Syrj. pad** 'weg'.

Im syrjänischen kommt das wort *vež* 'kreuz, quere' am häufigsten in der zusammensetzung *tui-vež* 'wegscheide' vor (*tui* = 'weg'). Nach Wiedemann bedeutet *tui-vež* ausserdem, ebenso wie die instrumentalform *tui-vežen*, 'in's kreuz, kreuzweise, durchkreuzt'. Eben dieselbe bedeutung hat nach Wiedemann auch syrj. **pad-vež** und **pad-vežön.** Weiter: **pad-vež munny** 'sich durchkreuzen, sich durchschneiden'. Von mir ist syrj. **pad** nicht belegt worden. Nach den angeführten Wiedemannschen belegen zu urteilen war die ursprüngliche bedeutung des wortes **pad** dieselbe wie die des wortes *tui*, d. h. 'weg' (**pad-vež** = *tui-vež*, **pad-vežön** = *tui-vežen*).

Diese annahme wird dadurch bestätigt, dass wir im ostjakischen ein lautlich gut entsprechendes wort gerade mit der bedeutung 'weg' haben. Dieses wort ist ostj. Ahlqv. (N) **pant** 'spur, weg', J. Pápay **pant** 'weg', K. Pápai (K) **pent** 'дорога (út)', Patk. (I K) **pent, pènt** 'weg, strasse, pfad'.

Das *-d* in syrj. **pad** geht hiernach also auf urspr. *-nt-* bezw. *-nd-* zurück, wie z. b. in syrj. *pęd-*, wotj. *podį-* 'zumachen, bedecken' = wog. *pänt-* id., ung. **fed** 'zudecken'.

Unser wort ist offenbar iranischen ursprungs, vgl. aw. *pantay-* 'pfad, weg', Pamir-dial. Šiγnī *pund*, ost-oss. *fändäg* 'weg', npers. *pand* 'rat' (= skr. *pánthā-s* 'pfad, weg, bahn', griech. *πάτος* 'pfad, tritt', altbulg. *pątь* 'weg', u. a.).

44. **Syrj.** *roį* 'baumflechte (Usnea barbata)', 'lungenmoos (Sticta pulmonaria)', **wotj.** *ḑžuį* 'moos'.

Das syrj. wort *roį* (elat. *rojiś*, illat. *roję*) kommt nach meinen aufzeichnungen im ižemischen und udorischen vor in der bedeutung 'baumflechte (Usnea barbata)'. In Ustsysolsk kennt man das wort nur in dem ausdruck: *roję uvtnį* 'in die luft (ohne ursache) bellen' (urspr. „die baumflechte anbellen").

Das entsprechende wotj. wort ist G M *ḑžuį*, M auch *ḑžuji*, S *džuji*, J MU *ḑžɯį*, MU auch *ḑžɯi* und *ḑžuji*, U *žɯį* 'moos'. Hier ist *ḑž-* < **r-*, ebenso wie z. b. in wotj. *ḑžuk* 'brei' = syrj. *rok* id., fi. **rokka**.

Aus dem tscheremissischen gehören hierher KB J JU *reγèńə* 'moos', ein diminutivum auf *-ńə*, und U *reγeńď žə*, T *reγeńbžə* 'moos (T), moosflechte (an bäumen)' (U)[1], eine diminutive weiterbildung auf *-ďžə* (vgl. JSFOu. XXX 6, p. 25-26).

Tscher. *-γ-* entspricht hier einem perm. *-į-*, *-j-*, ähnlich wie z. b. in tscher. *luγem* 'vermischen, vermengen, umrühren, einteigen, kneten' = wotj. *lajïnï*, syrj. *loįnį* 'kneten (teig)'.

Das tscheremissische *-γ-* deutet wohl zunächst auf urspr. **k* (~ **γ*), welches in den permischen sprachen auch durch *-į-* vertreten sein kann, vgl. syrj. S *vįį* : *jęz-v.* 'gliedgelenk', V *vi* : *jęz-v.* 'sehne, flechse', L *vi* : *jęz-v.* 'gliedstück (am rohr, strohhalm etc.)', wotj. (Munk.) K *vįį* : *ďoz-v.*, M S *joz-vi* (stamm: *vij-*) 'die körperglieder (in ihrer gesamtheit)', S *kať-vi* 'kraft, vermögen' (*joz* 'gelenk', *kať* = 'kraft') = fi. **väki**, md. *ві*, *вij*, lp. **vækka**, tscher. *βi*, *βiį*, ostj. *ųeχ*, *ųei*, wog. *†vaʾi* (vgl. Budenz, MUSz. 590; Munkácsi, NyK XXI 122; verf. MSFOu. XXI 153).

---

[1] Vgl. auch **Beke** NyK XLV 352 (syrj., wotj., tscher.).

45. **Syrj.** *sẹtnį* 'hauen'.

Das wort kommt in dieser form in Ud. V S L und P vor und bedeutet: 'hauen, anhauen, einen hieb versetzen (z. b. mit dem stocke)' (P), 'mit einem schneidewerkzeug hauen, einen hieb versetzen (z. b. dem baume mit der axt, sodass diese am baume haften bleibt)' (V S), 'abhauen (mit der axt, mit dem messer)' (Ud. L), 'einen hieb mit der axt geben' (Ud.), 'verwunden (mit einem schneidewerkzeug)' (V).

Das wort ist wohl mit folgendem ungarischen worte zusammenzustellen: **it, üt** 'cudo, fligo, infligo, tundo, pavio; quatio, tango, percutio, ferio; schlagen', **agyon üt** 'caput ferio; auf den kopf schlagen', 'macto; erschlagen', **mëg-üt** 'ferio, ico, incutio, tango; schlagen', **ütés** 'plaga, flictus, tactus; ictus, percussio, contusio; schlag, streich, quetschung, zerschlagung' (NySz.), Mold. csáng. *üt* 'schlagen, hauen', *bẹ̄-üt* 'einschlagen, einhauen (z. b. die axt in den baum)', *mɛg-üt* 'totschlagen'.

Urspr. anl. **z-* ist im ung. geschwunden, ähnlich wie z. b. in ung. **epe** = syrj. *sẹp*, ung. **il, ül** 'sich setzen' = syrj. *sẹl-* id. (vgl. verf. Fiugr. *l*-laute 36). Das letzterwähnte beispiel zeigt zugleich denselben vokalismus wie ung. **it, üt** ~ syrj. *sẹt-*.

Budenz' zusammenstellung mit fi. **iske-**, lp. **juskete-**, syrj.-wotj. *†ĭčkī-* MUSz. 876 ist mit rücksicht auf den konsonantismus unmöglich. Munkácsi NyK XXV 282 stellt das ung. wort mit wog. *†junīt-*, *junit-*, *junẹ̄t-* 'schlagen' zusammen. Befremdend ist hierbei jedoch der vorausgesetzte schwund von *-n-* im ungarischen; ausserdem ist das wog. wort — im gegensatz zu dem ungarischen — hintervokalisch (s. Kannisto Zur gesch. MSFOu. XLVI 122, 119).

Es ist möglich, dass das juraksamojedische **sādau, sādāu** 'peitschen, schlagen' (Castr.) mit unserem worte zusammenzustellen ist. Dem syrj. unmouillierten *s-* entspräche hier sam. **s-**, ähnlich wie in syrj. *sịl* 'fett, speck', tscher. *šel* id., fi. **silava** id. = sam. T **sela** 'geschmolzenes fett von fischen' usw. (s. verf. FUF II 166, Setälä FUF XII Anz. 31-2, Paasonen Beitr. 206) und dem syrj. *-t-* sam. Jur. **-d-** (vgl. Setälä l. c. 51, Paasonen l. c. 74-5).

46. **Syrj.** *suńis,* **wotj.** *siŋis, sińis* 'zwirn'.

Syrj. I V S L *suńis,* Ud. V *suńis,* P *suńis* 'zwirn', wotj. U G *sińis,* J MU *sińis,* M *sińis,* MU auch: *siŋis,* Kaz. (MUNK.) †*séñês,* (GAVR.) seŋys id., hat nach dem zeugnis des südwotjakischen im inlaut ursprünglich einen palatalen nasal, *ŋ*, gehabt, welcher in diesem worte jetzt im syrjänischen und in den meisten wotjakischen mundarten durch *ń* vertreten ist (vgl. oben p. 86 s. v. wotj. *keńir, keŋir*).

Da das auslautende *-s* aller wahrscheinlichkeit nach ein suffix ist (vgl. WIEDEMANN Syrj. gramm. § 36), können wir das permische wort mit folgendem f i n n i s c h e n worte verbinden: sää 'filum l. stamen funis, pars funiculi una; grundfaden des strickes l. zwirns' (RENV.), 'tråd, sträng l. tåt uti tvinning l. snodd'. Dieses fi. wort geht also auf ein urfi. **säŋä* zurück, ähnlich wie bekanntlich auch fi. **sää** 'witterung, wetter' = lpK *šaŋŋ* 'wetter'. Von fi. **sää** verschiedene wörter sind fi. **säie** und fi. **syy**, vgl. unten p. 101-3 ss. vv. syrj.-wotj. *śi* und syrj.-wotj. *si.*

47. **Syrj.** *śemd'źer* 'eine art tauchente'.

Dieses wort habe ich nur im udorischen dialekt angetroffen. Die ente soll weiss und schwarz sein, mit einer kreuzähnlichen schwarzen zeichnung auf dem rücken. Den sommer soll sie im Eismeer zubringen. Das wort kommt auch bei WIEDEMANN vor in der form **söm-tšer** und in der bedeutung 'knäkente (Anas querquedula)'; diese form und bedeutung soll das wort im luzischen dialekt haben. Ein irrtum ist es sicherlich das wort als ein kompositum aufzufassen; syrj. *t́šer* könnte entweder 'axt' oder 'schienbein' bedeuten, und **sęm* kommt wohl überhaupt nicht vor (wohl aber *sęmin* 'nur'). Aber ein solches kompositum zur bezeichnung einer ente wäre ja ein unding. Kaum besser wäre ***śöm-tšer** (mit mouilliertem **ś**); da **śöm** (ɔ: *śęm*) 'schuppe' bedeutet, könnte **śęm-t́šer* etwa „schuppenschienbein" sein; weil aber solche beine weder für die knäkente noch für die tauchenten charakteristisch sein dürften, ist es wenig wahrscheinlich, dass man es hier mit einem kompositum zu tun hat. Die oben erwähnte, von meinem udorischen sprachmeister gegebene beschreibung der fraglichen

entenart passt sehr gut auf den eistaucher od. M e r g u s a l - b e l l u s, nämlich auf das männchen.

Dasselbe wort für den eistaucher kommt auch im ostjakischen und im wogulischen vor:

o s t j. (Castr.) I šemśar (in der ersten aufl.:) 'bunte ente', (in der zweiten, von Schiefner redigierten auflage:) 'eistaucher (Mergus albellus P a l l a s)'. (Ahlqv.) N simśar 'Mergus albellus', (Karj.) DN *ṣ̌è̮mṣ̌ȧ̀r*, Ni. *ṣemżåṛ*, Kaz. *śi̮mźä̀r*. O *śi̮mźä̀r* 'mergus (russ. лутокъ)'.

w o g. (Ahlqv.) simsaŕ 'Mergus albellus', (Munk.) LO *šinšẹr* (VNGy. IV 217, 2 mal), LO od. S *śimśẹr* (VNGy. IV 80, 2 mal) 'fehér buvárkacsa' (d. h. „weisse tauchente").

Nach Karjalainen OL 171 ist das ostj. wort im DN entlehnt (*ṣ̌* anstatt *t*) und zwar entweder aus dem wogulischen oder aus einer nordostj. (Ni.) form (das letztere scheint mir wahrscheinlicher zu sein). Wegen des vokalismus der ersten silbe sind auch die formen in Kaz. und O der entlehnung verdächtig: Kaz. *i̮* statt *ε̮*, O *i̮* statt *e* (Kaz. *i̮*, O *i̮* < **i* nach *ś*; Kaz. O *ź* < wog., s. Karjalainen a. a. o.). Als sicher einheimische ostj. form bleibt also nur Ni. *ṣemżåṛ* übrig, welches auf urspr. **tśemtśår* zurückgeht. Die wogulischen formen hingegen sind wohl auf urspr. **tśimtśer* oder vielleicht eher auf **tśimtśår* zurückzuführen.

Das syrj. Ud. *śemdźer* muss wohl wegen der fremdartigen konsonantenverbindung *-mdź-* entlehnt sein. Ausserdem hätten wir im syrjänischen im anlaut entweder *tś-* oder *dź-* zu erwarten, wenn das wort mit dem ob-ugr. worte urverwandt wäre. Aller wahrscheinlichkeit nach ist das syrj. wort entweder aus dem nordostjakischen oder aus dem nordwogulischen entlehnt (wegen *e* in der ersten silbe und wegen *-dź-* wohl eher aus dem erstgenannten), wenn man nicht etwa für alle drei sprachen einen gemeinsamen darleiher ausfindig machen kann (samojedisch?).

48. a) **Syrj.-wotj. *śi* — fi. säie.**

b) **Syrj.-wotj. *si* — fi. syy.**

S y r j. *śi* bezeichnet in einigen dialekten (I L P) ein 'haar' im allgemeinen, kommt aber in diesen dialekten meistens

in verschiedenen zusammensetzungen vor: *zu-śi* 'schweinsborste', *rugi̮r-śi* 'angelschnur' (in S gewöhnlich aus pferdehaaren zusammengezwirnt), *jur-śi* 'kopfhaare', *śi-pož* 'feines sieb aus pferdehaaren'. Diese komposita sind übrigens auf dem ganzen sprachgebiet bekannt. Aber in den dialekten von Udora, Vytšegda und Sysola hat das wort *śi* eine bestimmtere bedeutung: Ud. V 'pferdehaar', Ud. 'schweinsborste', S 'haarfaden, aus pferdehaaren gezwirntes garn oder schnur (zu dohnen und angelschnüren)'. Das von *śi* abgeleitete verbum I *śiōnį*, Ud. *śiavnįs*, P *śiavnį* bedeutet 'dohnen aussetzen'. Die bedeutung 'aus pferdehaaren gezwirntes garn' scheint also früher auch in diesen dialekten bekannt gewesen zu sein. — In w o t j. G bedeutet *śi* im allgemeinen ein 'haar', aber in MU und J besonders 'pferdehaar' und 'saite'. Die häufigsten komposita sind *ji̮r-śi* 'kopfhaare', *ki̮reź-śi* 'saite am *ki̮reź*', *śi-puž* 'sieb'.

Dieses permische wort ist von SETÄLÄ (FUF II 262-3) und PAASONEN (*s*-laute 99-100) mit fi. **säie** (gen. **säikeen**) 'z w i r n s f a d e n', eventuell aber auch mit fi. **syy** (**syi, syve**) 'j a h r e s r i n g (an bäumen), ader, fiber, faser' zusammengestellt worden. Es ist die frage, w e l c h e von diesen zusammenstellungen die richtige ist.

Es gibt im s y r j ä n i s c h e n ein von dem obenerwähnten *śi* ganz verschiedenes wort *si* mit unmouilliertem *s*. Meines wissens kommt es in drei dialekten, Ud., S und P, vor in den bedeutungen: 'einzelnes weiches haar sowohl am menschen als am tiere (nicht aber pferdehaar am schweif und an der mähne, wohl aber am körper)' (Ud. S), 'einzelne fiber an der flachs- oder hanfhede' (P) (nicht aber gezwirntes garn oder gezwirnte schnur). Mit diesem syrj. *si* ist ohne zweifel w o t j. J (Isl.) *si* (mit unmouilliertem *s*) 'jahresring an bäumen (годовой слой дерева)' zusammenzustellen.

Es ist ohne weiteres klar, dass das letzterwähnte permische wort, syrj.-wotj. *si*, mit fi. **syy** (**syi, syve**) 'jahresring (an bäumen), ader, fiber, faser' zu verbinden ist [vgl. auch est. *sü̃* 'jahresring (in bäumen, an hörnern), ader (im holze, von den jahresringen)'] und dass also nur fi. **säie** 'z w i r n s f a d e n' für die etymologie des perm. *śi* 'pferdehaar, aus pferdehaaren g e z w i r n t e s garn' in betracht kommen kann. Mit fi. **syy**, syrj.-wotj. *si* ist weiter aus dem t s c h e r e m i s s i s c h e n U *šiįą*,

KB *šǝi̯*, *šǝ·ja* 'jahresring an bäumen' (U KB), 'fleischschicht, fleischfaser' (KB) zu verbinden.

Über fi. sää 'filum l. stamen funis' s. oben p. 100 s. v. syrj. *suńi̯s*, wotj. *siŋi̯s*.

49. Wotj. *šai̯* 'grab'.

Wotj. *šai̯* bedeutet 1) 'grab' (K MU S G), 2) 'friedhof' (U MU J M S G). Das wort kommt u. a. in den folgenden zusammensetzungen vor: *šai̯-gu* 'grab' (*gu* = 'grube'), *šai̯-pul* 'sarg' (*pul* = 'brett'), *šai̯-koros* id. (*koros* = 'sarg'), *šai̯-pi̯des* 'grabesgrund' (*pi̯des* = 'grund, boden').

Wahrscheinlich gehört hierher das etwas unklare syrj. *šai̯* in den folgenden ausdrücken: V *šai̯-pai̯ munni̯* 'erstaunen, erschrecken, den kopf verlieren', Wied. auch: 'erstarren, ohnmächtig werden' (*munni̯* = 'gehen'), Wied. **šai-pai voštyny** 'erschüttern, sehr betrüben', **šai-paiö** [illat.] **voštyny** 'in die enge treiben (*voštini̯* = 'weg tun, verlieren, bringen zu etw.'). Das hier auftretende *pai̯* ist ebenfalls unklar. Es kommt in derivierter form im folgenden ausdrucke vor: Wied. **pajas vylyś uśny** 'bestürzt, betroffen, unruhig werden' („vom **pajas** herab fallen").

Das permische wort ist wahrscheinlich mit dem tscheremissischen worte für 'grab' zusammenzustellen: tscher. J *šü·γer*, JU U T M *šüγa̭·r*, B *šüγä·r* 'grab' (JU U T M B), 'friedhof' (J). Die weiterbildung mit dem kollektivsuffixe *-la*, *-lä*: KB *šǝ·γe:rlä*, U T M *šüγa̭rla·*, B *šüγärlä·* hat die bedeutung 'friedhof'. Aber auch *šüγä·r*, *šü·γer* scheint eigentlich eine kollektive ableitung (vgl. oben die bedeutung J 'friedhof') mit dem kollektivsuffix *-r* zu sein, vgl. tscherOP †*ćaška* 'birke', †*ćaškar* 'birkenhain'; *piste* 'linde', *pister* 'lindenhain'. Das kollektivsuffix *-la*, *-lä* wird oft gerade an kollektiva auf *-r* gefügt, z. b. *kož* 'fichte', *kožer* 'fichtenhain', *kožerla* 'stelle, wo es viel fichtenhaine gibt, sammlung von vielen fichtenhainen' (über die bedeutung und das gegenseitige verhältnis der beiden kollektivsuffixe siehe JSFOu. XXX 6, p. 15-16). Tscher. *šüγä·r* hätte hiernach also ursprünglich nur die bedeutung 'sammlung von gräbern' d. h. 'friedhof' gehabt, wie auch noch jetzt in J, und das stammwort **šüγä-*, **šüγe-* würde 'grab' bedeuten.

Dieses tscheremissische **šüγä-*, **šüγe-* 'grab' deckt sich nun vollständig mit wotj. *šai̯* 'grab'. Tscher. *-γ-* entspricht hier einem perm. *-i̯-*, ähnlich wie z. b. in tscher. *luγəm* 'kneten' = wotj. *lai̯ini*, syrj. *loi̯ni̯* id., oder tscher. *reγèńə* 'moos' = wotj. *d̮žui̯* 'moos', syrj. *roi̯* 'baumflechte' (s. oben p. 98).

Wenn *-r* in u n g. **sír, sér** 'grab' ein altes suffixelement ist, so könnte auch dieses wort zu wotj. *šai̯*, tscher. *šüγä·r* gezogen werden. Ung. **sír sér** wohl < ***sever,** vgl. 1055: Tendit usque ad **lean siher** indeque ad **aruk fee** [vgl. 1095: Inde per s e p u l c h r u m p u e l l e tenditur ad uallem in qua est fossa], 1193: Inde ad **leajn Sewer** (s. OklSz.).

50. Syrj. *šap* 'schaum'.

Dieses wort habe ich im sysolischen dialekt aufgezeichnet. Es ist offenbar mit

lp. K (GEN.) *sopt* 'vaahto; schaum', S (WIKL.) *sopto-* id., N (FRIIS) **sokta** l. **softa, sovta** 'spuma; skum, fraade' zu verbinden. Lp. *s-* hier also < **š-*. Im lp. N ist **-kt-** sekundär, durch vermittlung der einander nahestehenden schwachen stufen von **-pt-** und **-kt-** entstanden. Verbindung mit syrj. *šaktar* 'wasserblüte, wasserlinse, wasserschleim (welcher im netze stecken bleibt)' (V), 'schaum auf kochendem' (WIED.) (vgl. PAASONEN Beitr. 258) ist abzulehnen.

Der stamm des syrj. wortes ist nun im sysolischen *šapj-*, ursprünglich ohne zweifel **šapt-* (das wort ist vorläufig nur aus einem dialekt belegt), vgl. z. b. syrj. Ud. V *šep*, stamm: *šept-*, aber S *šep*, stamm: *šepj-* u. *šep-*, L P *šep*, stamm: *šep-* 'ähre'. Inbezug auf den inlautenden konsonantismus vertritt also das syrjänische wort dieselbe stufe wie z. b. syrj. *lepti̯-* 'erheben' = lp. S **laptet** 'elevare, attollere', lp. N **loftit, loktit** 'tollere, levare', aber eine andere stufe als syrj. *vetẹs* 'netz' = tscher. *βaptə̑š* und syrj. *ut-* 'bellen' = tscher. *opt-* (siehe unten p. 115-6 s. v. syrj. *vetẹs*, wotj. *votes*.

51. Syrj. *šobdi*, *šogdi* 'weizen'.

Das syrjänische wort für 'weizen' weist in lautlicher hinsicht eine auffallende ähnlichkeit mit dem worte für 'flachs' auf:

	'weizen'	'flachs'
I	*šobdi̯*	*šabdi̯*
Ud.	—	*šabdi̯*
V	*šobdi*	*šabdi*
S	*šobdi*	*šabdi*
L	*šobi*	*šabi*
Letka	*šobgi̯, šobdi*	*šabgi̯, šabdi*
P	*šogdi*	—

Es liegt der gedanke an gegenseitige lautliche beeinflussung dieser wörter in dieser oder jener richtung nahe. In dem worte für 'weizen' zeigt der permische dialekt (P *šogdi*) eine bemerkenswerte abweichung von den übrigen dialekten inbezug auf den konsonantismus. Dabei ist zu beachten, dass das obenerwähnte wort für 'flachs' (*šabdi*) diesem dialekt fehlt. Wenn wir also annehmen, dass das wort für 'weizen' in lautlicher hinsicht (inbetreff seines konsonantismus) von dem worte für 'flachs' beeinflusst worden ist, so konnte dies nur in den nördlichen und westlichen dialekten, nicht aber in dem permischen dialekt geschehen. Es liegt die vermutung nahe, dass der permische dialekt in dem worte *šogdi* 'weizen' in lautlicher hinsicht auf einem ursprünglicheren standpunkt steht als die übrigen dialekte.

Von diesem worte ist das tscheremissische wort für 'weizen' schwerlich zu trennen:

tscher. KB *šäδä·ŋgə*, J *šə·δäŋ*, JU *šᵊδa·ŋ*, U T B *šə̑δa·ŋ*, M *šiδa̭·ŋ* 'weizen' (in U hat das wort in dieser bedeutung immer das attribut *oš* 'weiss': *oš š.* 'weizen', aber *šem š.* 'buchweizen', eig. „schwarzer weizen"). Nach den westlichen dialekten (KB und J) und nach einem östlichen dialekt (M) zu urteilen ist das tscheremissische wort ursprünglich vordervokalisch gewesen.

Um syrj. *šogdi* und tscher. *šäδä·ŋgə* verbinden zu können, müssen wir im syrjänischen metathese und synkope (vgl. Wiedemann syrj. gramm. p. 36 u. 35) voraussetzen: *šogdi* od. *šogdi̯* (so bei Rogov) < **šodgi̯-* < **šodigi̯-* (der urspr. nominativ lautete etwa **šodig*). Dem tscher. *-δ-* entspricht hier perm. *-d-*, ähnlich wie in den folgenden fällen:

tscher. KB *lu·δə̑*, J U T *lu̇·δə̑*, M JU *lu̇·δə* 'grau', B

luδo· 'schwarz- und weissgesprenkelt' = wotj. MU *lud*, (Munk.) K J *lud* 'grau';

tscher. KB J *mü·δə̑m*, JU *mü·δem* '(mit erde) beschütten, z. b. den sarg, den kehrichthaufen' (KB J), 'vergraben, verscharren' (J JU) = wotj. J *mudini* 'graben, wühlen', (Munk.) S *mud-* 'ein loch graben, wühlen, höhlen (v. tieren)'; U *mudiś-śi̮r*, J *mudiś-śi̮r*, M *mudiś-śi̮r* 'spitzmaus (Sorex araneus)'; U J M *mudet* 'erdaufwurf um das haus herum am fundament (zum schutz gegen die kälte)'; syrj. S *muded*, P *mu-d'e·t* id., (Wied.) **mudödny** 'beschütten';

tscher. U T *ò·δə̑*, M *ò·δə*, B *oδo·*, JU *ò·δo-marc* 'wotjak' = wotj. U G *ud-* : *ud-mort*, J S *ud-* : *ud-murt* 'wotjak'; syrj. **ud** in (Wied.) **vot-ud** id.;

tscher. U T *rüδaŋe·š*, M *rüδaŋe·š*, B *rüδäŋe·š*, JU *rə-δaŋeš*, J *rəδä·ŋeš*, KB *rəδä·ŋgeš*, *ərδä·ŋgeš* 'rosten, rostig werden' = syrj. (Wied.) **rodög** 'rost auf dem wasser', V *rodeg* 'nasser dreck od. kot (am kleid)', I *rodeg* 'nass (v. kleid)'; (Wied.) **rodöga** 'garstig, schmutzig, abscheulich'. Wahrscheinlich gehört hierher auch mord. (Paas. Mordw. lautl. 71) *rudas* 'schmutz', worauf mich mein freund Dr. Gustav Schmidt aufmerksam macht.[1]

---

[1] Tscher. intervokalisches *-δ-* geht bekanntlich gewöhnlich auf urspr. **-t-* (∼ **-δ-*) zurück, kann aber auch urspr. **-δ'-* (z. b. in *mòδə̑* = ung. **bogyó** usw.), urspr. **-nt-* (z. b. in *ji̮δäŋ* = fi. **jäntee-** usw.) oder urspr. **-kt-* (z. b. in *jüt*, akk. *jüδə̑m* = fi. **ehtoo** usw.) vertreten. Perm. *-d-* hinwieder kann einem urspr. **-nt-* (z. b. in syrj. *bed'*, wotj. *bodi* = tscher. *pandə̑*, s. oben p. 81), einem urspr. **-mt-* (z. b. syrj. *ted-*, wotj. *todi-* = lp. **tomto-* usw.), ausserdem vielleicht einem urspr. **-δ-* od. **-t-* ∼ **-δ-* (vgl. syrj. *nud*, wotj. *nid* = ? fi. **nyte-** usw.) oder einem urspr. **-tt-* (vgl. syrj.-wotj. *śid* = ? fi. **huttu**) entsprechen. Für die oben angeführten tscher.-perm. zusammenstellungen kann also entweder urspr. inl. **-t-* (∼ **-δ-*) oder **-nt-* in betracht kommen. Die belege für perm. *-d-* = tscher. *-δ-* können noch um ein beispiel vermehrt werden, welches auch in den übrigen fiugr. sprachen vertreten ist: tscher. *kù·δə̑* 'welcher' = syrj. *kod*, *kodi* 'wer, welcher', wotj. *kud*, *kudi-z* 'welcher', mord. *kodamo* 'was für ein, welcher', lp. **gutte**, gen. **guδe** 'wer, welcher', weps. **kudam**, gen. **kudaman** 'welcher' (vgl. fi. **muudan**, gen. **muutaman**). Das in diesem worte auftretende alte pronominalsuffix kommt auch in den ugrischen sprachen vor, z. b. ostj. **mat** 'welcher', wog. **mätä** 'irgend welcher', ung.

Der auslautskonsonant in syrj. **šodig* geht wahrscheinlich auf urspr. **-ŋk-* od. **-ŋg-* zurück; das tscheremissische weist dagegen auf urspr. *-ŋ-* hin. Welche sprache hier den ursprünglichen lautstand erhalten hat, ist vorläufig unmöglich zu entscheiden.[1]

Wegen lautlicher schwierigkeiten ist das wotjakische wort für 'weizen': *t́šabei̯*, fernzuhalten.

52. a) **Syrj.** *ter* 'morsch', **wotj.** *tẹr*.
b) **Syrj.** *tor* 'abgebrochenes stück'.

Syrj. *ter* kommt nach meinen aufzeichnungen im udorischen vor in der bedeutung 'verfault, morsch, mürbe, spröde, brüchig'. Das zeitwort *termi̮-* findet sich dagegen wenigstens in vier dialekten und bedeutet 'verwesen, morsch werden, locker werden (besonders von einem umgefallenen baumstamm)' (I Ud. S P), 'sich verliegen' (P). — Das wort ist auch aus dem wotjakischen gebucht: M *ter* 'aus morschem, verfaultem holz gestossenes pulver, womit man die von schweiss oder feuchtigkeit entzündeten teile in den armhöhlen und die falten des unterkörpers bei den kleinen kindern bestreut'.

Aus dem ostjakischen gehört hierher **tuvr, tur** 'faules, morsches holz', **turat vat** 'ein mit morschem holze bestreuter ort; weiches lager', **tēbet-tuvrėp tuvrėŋ ōndėp** 'mit weichem morschen holze gepolsterte wiege (in das kinderbett legt man faules morsches holz, damit es den harn aufsaugt)' (Patk); Kond. *tŏwər*, J *tŏẁər* 'das faule (im holz)' (Paas. *s*-laute 24); Kond. *tə̑ụər*, Trj. *t́ə̑ụγəŕ*, Vj. *tộγəŕ* 'fäule, faules holz', vgl. Kaz. *tŭŭrʙʌ̀ʌt́* 'zerkrümeltes faules holz, das zum trocknen der schuhe verwandt wird' (Karjalainen OL 205).

---

mez (**mez-iránt**). Alle übrigen sprachen weisen hier deutlich auf urspr. **-t-* (∼ **-δ-*) zurück, nur das permische hat auffallenderweise *-d-* (vgl. auch oben mord. *rudas* ∼ tscher. *rüδaŋ-*, syrj. *rodẹg*); am wahrscheinlichsten ist dieses perm. *-d-* auf urspr. fiugr. **-t-* zurückzuführen. (Also perm. *-d-* < **-t-*, perm. Ø < **-δ-*, perm. *-l-* < **-δ-*, vgl. tscher. *-δ-* < **-t-*, tscher. Ø < **δ*, tscher. *-l-* < **δ* [s. verf. Fiugr. *l*-laute 33].)

[1] Über das syrj.-wotj. diminutivsuffix *-g* vgl. oben p. 89 s. v. wotj. *mai̯tal*, syrj. *mai̯tẹg*.

Das entsprechende w o g u l i s c h e wort ist: LO† *tawėr* : *t.-lupi* 'korhadt fatörzs; morscher baumstamm' (*lüpi* = 'baumstamm') (Munk.); KU *tȫä̀ₒβᵊr*, KM *tᵒåγər*, KO *tå̀βᵊr*, P *to̮å̀βᵊr* : KU *i̯i̯β-t.*, KM *i̯i̯β-t.*, KO *ĭi̯β-t.*, P *i̯ü̯β-t.* 'morsches holz' (Kannisto Zur gesch. MSFOu. XLVI 17) (*i̯i̯β*, *ĭi̯β*, *i̯ü̯β* = 'holz').

Das ostjakische wort hat ganz denselben vokalismus der ersten silbe wie das dem ung. ősz 'herbst' entsprechende wort (s. Karjalainen OL 205; vgl. auch den vokalismus im ostj. V Vj. *t̜ᶜə̑u̯γət̜ᶜ* etc. 'feuer' = ung. tűz, l. c. 129-130). Die erstsilbigen vokale der entsprechenden wogulischen wörter gehen nach Kannisto Zur gesch. pp. 17, 61, 5 auf urwogulische v o r d e r e vokale zurück: in unserem *tȫä̀ₒβᵊr* auf *-*ε*-, in *tü̬ks* etc. 'herbst' auf *-*ü̬*- und in *tεü̬t* etc. 'feuer' auf *-*ä*-. Es ist also unzweifelhaft, dass auch das fragliche ostj. wort ursprünglich einen vorderen vokal in der ersten silbe gehabt hat. Syrj. *e̜*, wotj. *e̜* in der ersten silbe kann sowohl auf einen urspr. hinteren als (seltener) auf einen urspr. vorderen vokal zurückgehen, z. b. syrj.-wotj. *se̜n* 'sehne' = fi. suoni, ung. ín (ina-t) etc., syrj.-wotj. *te̜l* 'wind' = fi. tuuli etc. | syrj.-wotj. *je̜l* 'milch' = fi. jälsi etc., syrj.-wotj. *pe̜ś* 'heiss' = mord. *piśi*, ung. pěsěg etc. Syrj.-wotj. -*e̜*- in unserem worte steht also nicht in widerspruch mit dem vorderen vokalismus der ob-ugrischen sprachen.

Inbezug auf den konsonantismus im inlaut deuten die ob-ugrischen sprachen entweder auf urspr. *-*kr*- oder *-*rk*- hin. Perm. -*r*- kann wohl alle beide vertreten, vgl. einerseits syrj. *de̜re̜m*, wotj. *derem* 'hemd, männerhemd', tscher. *tə̑γə̑r* etc. 'hemd', ostj. *tu̯γə̑r* etc. 'panzerhemd' (FUF XI 235), anderseits syrj.-wotj. *kir* 'schwarzspecht', tscher. *ke·rγə̑*, fi. kärki.

Paasonen s-laute 24 verbindet wog. N (Budenz MUSz. 233) taur 'bruchstück', taur- 'klein stossen, zu pulver stossen', taurit- id. mit den obenerwähnten wog. und ostj. wörtern für das morsche, das faule im holz und weiter mit ung. tör 'brechen, zerbrechen, klein stossen'. Budenz l. c. hat ebenfalls wog. taur- 'klein stossen, zu pulver stossen' mit ung. tör zusammengestellt, ähnlich wie auch Munkácsi NyK XXV 264, wo das wog. wort die folgende form und bedeutung hat: N *taur*-, K T *táur*- 'szétmállani, morzsolódni' ('zerfallen, sich zerbröckeln, krümeln'). Die Tawdaform (T) zeigt jedoch, dass wir es hier mit einem

hintervokalischen worte zu tun haben, welches weder mit dem vordervokalischen ung. tör noch mit den wog. und ostj. wörtern für das morsche, das faule im holz zu verbinden ist. Der hintere vokalismus des wog. wortes geht auch deutlich aus den von Dr. Kannisto gütigst mitgeteilten formen hervor: LO *tàβri* '(brot-) krümchen', So. *ńāń-taβʀi* id., *pònalkˑɛ̄r-tàβʀi* 'nesselschäbe', LO *pòrs-tàβri* 'stäubchen' [*pòrs-* 'mist'], P *taγrɛγ kuľmɛγ* (folkl.) '(zerstreuten sich) spurlos' (eig. 'zu krümchen, zu asche')', LO *puľiǯ-tàβril-* 'sich zerbröckeln (wie z. b. das brot od. gedörrte fische)', So *-taβʀil-* id., LO *tàβritaχt-* 'sich zerbröckeln', TJ *taβràˑt-*, TČ *tåβràˑt-* 'zerbröckeln (z. b. brot)'.

Das zuletzterwähnte wog. wort: taur 'bruchstück', *tàβri* 'krümchen' usw. ist mit dem folgenden syrjänischen worte zu verbinden: I *tor*, Ud. V S L P *tor* (stamm: *torj-*, *tor-*) 'abgebrochenes stück, stück, bisschen' (I V S L P), 'teil (eines ganzen), ding, gegenstand' (I Ud.), I *lim-tor* 'schneeflocke', I *torja*, Ud. V S L P *torja* 'abgesondert, zerstückelt, zerteilt' (I Ud. V P), 'abgesondert' (S L), I *torjal-*, P *torjar-* 'zerstückeln, zerkleinern', S *torjedli-* id.

53. Syrj. *tik* 'querholz'.

Nach MTsz. bedeutet ung. tat (taty, toty): 1. zur verstärkung des einbaumes dienender, in die quere gehender holzteil (in der mitte und am hinterteil), der zugleich als sitzplatz dient; 2. sitzbrett im boote; sitzplatz am ende des bootes; 3. in der mitte des einbaumes beiderseits zur verstärkung dienende bordleisten; im boote die bordleisten, auf welchen das sitzbrett ruht; 4. randleiste am bett, am ofen usw. In NySz. kommt nur, in dem ausdrucke **hajótatja**, die sekundäre bedeutung 'puppis; hinterteil des schiffes' vor.

Munkácsi NyK XXV 271 und ÁKE 591 hat schon dieses wort mit wog. N *tåχt*, *toχt* (*χāp-t.*), L K P *toχt* (†*khāp-t.*) die querhölzer im fertigen boote, die das boot nicht zusammenschrumpfen lassen (мочи)' verbunden. Nach der ansicht Munkácsi's wäre das ung.-wog. wort iranischer herkunft: vgl. np. *taχta* 'asser, tabula', 'a small plank; a little board like a slate, which children write on', phl. *taχtak* 'brett', wobei jedoch die verschiedenheit der bedeutungen zu beachten ist. Bei Kan-

NISTO Zur gesch. MSFOu. XLVI 74 lautet das wog. wort: KU KM *tᵒχ̭t*, KO *tᵒχ̭ₒt*, P VN *tᵒχᵤt*, VS *taχ̭ₒt*, LU LM *toχ̭t*, LO *tòχ̭t*, So. *tò̭ɣ̭ət* 'querholz des kahnes'.

Ein entsprechendes wort finden wir auch im ostjakischen: PATK. tōgot '? tatfa, a ladik keresztfája; ? querholz im boote', N (PÁPAY) *tåχtəŋ*, *toχtəŋ* 'keresztpántos; querleistig', *karᶜ toχtop* „mit eisernen kreuzspangen versehen".

SIRELIUS FUF XIII 2-4 hat eingehend gezeigt, wie einerseits die querhölzer, anderseits die rippen in solchen einbäumen zur anwendung gekommen sind, die nach dem aushöhlen in der breite ausgedehnt werden. Sowohl die geraden querhölzer als die krummgebogenen querhölzer oder rippen dienen demselben zweck: zum erhalten und zur befestigung der ausgedehnten form des kahnes (vgl. bei SIRELIUS l. c. die fig. 6, 7, 3 und 1). In Nordwest-Sibirien werden nur gerade querhölzer angewendet, die zwischen die ränder gestellt werden, in Nord-Russland aber immer rippen, querhölzer dagegen nur in den steven (l. c. fig. 3). Daher kommt es, dass das entsprechende tscheremissische wort, welches ich nur im kozmodemjanskischen — in dem sog. „bergdialekte" — angetroffen habe: *tə̑·ktə̑* oder *pə̑š-tə̑ktə̑* (*pə̑š* = 'boot, kahn'), die bedeutung 'spant, rippe' hat.

Schon die obenerwähnten ungarischen bedeutungen weisen darauf hin, dass unser wort ursprünglich ein querholz oder eine querleiste im allgemeinen bezeichnet hat. Eben diese ursprüngliche bedeutung hat syrj. Ud. *t̮ik* 'querholz (z. b. zwischen den stuhlbeinen), querleiste, die querleisten am fensterrahmen, fensterkreuz'. Nun lautet der stamm des wortes analogisch *t̮ikj-*, ist aber ursprünglich ohne zweifel **t̮ikt-* gewesen (in den übrigen dialekten habe ich das wort nicht gefunden). KALIMA MSFOu. XXIX 158 vermutet entlehnung und denkt zweifelnd an russ. стыкъ 'шовъ, смыкъ, общiй рубежъ, гдѣ стыкаются два конца или края'. Der bedeutungsunterschied ist jedoch zu gross.

In lautlicher hinsicht stimmen alle erwähnten belege gut miteinander überein, vorausgesetzt natürlich, dass wir im syrj. eigentlich mit **t̮ikt-* zu tun haben. Im inlaut ist das urspr. *-*kt*- folgendermassen vertreten: ung. -*t*-, wog. -*χ̭t*-, ostj. -*χt*-, syrj. -*k* (*-*kt*-), tscher. -*kt*-, also im ungarischen, tscheremis-

sischen und syrjänischen ähnlich wie z. b. in ung. **két** 'zwei', tscher. *koktôt*, syrj. *kịk* (stamm: *kịk-*, ursprünglich **kịkt-*, wie im wotj.) (hier haben das ostjakische und das wogulische *-t-*: ostj. *kət*, wog. *kit*), im wogulischen und ostjakischen aber ähnlich wie z. b. in wog. *joχt-* 'kommen', ostj. *joγət-*, ung. **jut** oder in wog. *taχt* 'tauchente', ostj. *ṭà̮χṭəŋ*, tscher. *toktə* usw. (s. unten) (ostj.-wog. *-t-* und *-χt-* vertreten verschiedene stufen des urspr. **-kt-*).

In anbetracht dessen, dass die bedeutung 'querholz im kahne' nicht nur in den ugrischen sprachen, sondern auch im tscheremissischen vorkommt, ist es möglich, dass man schon früh, in finnisch-ugrischer urzeit, mit unserem worte sowohl ein querholz im allgemeinen als daneben auch besonders das querholz im einbaum bezeichnet hat.

54. **Syrj.** *toktị* 'colymbus'.

Setälä FUF II 279 hat schon die verwandten des fi. **tohtaja** 'colymbus arcticus' aus mehreren fiugr. sprachen nachgewiesen: lpR (Gen.) N *toχtiγ* etc. 'tauchervogel', tscher. J *toktə* : *toktə-lɔδɔ* 'colymbus', ostj. (Karj. OL 38) *ṭà̮χṭəŋ*, *ṭɒχṭà̮ŋ*ᶜ id., wog. (Kann. MSFOu. XLVI 101) *taχt*, *teχt* etc. 'colymbus arcticus'.

Das wort kommt ausserdem noch im udorischen dialekt des syrjänischen vor in der form *toktị* 'colymbus („гагара")'.

55. **Syrj.** *tuịnị* 'tauglich sein'.

Syrj. *tuịnị* kommt in allen dialekten vor und bedeutet 'tauglich, passend, dienlich, fähig, brauchbar, angemessen sein' (Ud. V S L P), 'zur gemahlin passend sein (weil nicht verwandt)' (I); das adjektiv *tujan* bedeutet 'tauglich, passend, usw.' (Ud. V S L P), 'gut, fleissig, tüchtig' (I), und *tuịtẹm* 'untauglich, unbrauchbar'.

Diesem worte entspricht in den obugrischen sprachen:

wog. (Munk.) *taji* 'es ziemt sich', *at t.* 'es ist nicht möglich', †*ānėm kwāltuñkwᶜ at tajilėn?* 'konntest du mich nicht wecken?', *tajpä* 'geziemend', †*tajpėñ rọn* 'günstige zeit'. Nach

Ahlqvist: **taijam** 'wert sein, möglich sein, erlaubt sein, nötig sein: können', **taipyŋ** 'bequem', **taital** 'untauglich, unbeständig';

ostj. (Vologodskij bei Budenz MUSz. 252) **tyj-** : **an tyjil** 'es geht nicht an, ist nicht möglich (не годится, нельзя)'.

Wahrscheinlich gehört hierher noch:

fi. **tajua**, **tajoa** od. **tajuta, tajota** 'inflector, flectendo aptus l. commodus fio; sich wozu schicken l. fügen' (**en tajua siihen** 'non aptus sum ad id'), 'comprehendo max. ope mentis, percipio, intelligo; ergreifen, begreifen, verstehen' (Renv.);

lp. (Friis) N **dagjadet** l. **dajadet** 'viam reperire, intelligere, finde veien, hitte frem, forstaa sig paa', (Wikl.) S *tād'ate-* 'verstehen'.

Die ursprüngliche bedeutung des wortes liegt wohl im finnischen vor: 'inflector, flectendo aptus l. commodus fio'. Dadurch wäre vielleicht auch heranziehung von samoj. Jur. **tuijo'odm, tuijo'am, tījo'adm, tījuam** 'sich verneigen, beten' möglich (andere etymologien werden für das sam. wort von Setälä FUF XII 120 und Paasonen Beitr. 284-5 vorgeschlagen).

Aus den türkischen sprachen verdient hier beachtung tat. *tajəl-* 'sich beugen, neigen', tschuw. *tajəl-* 'sich beugen, sich auf die seite neigen'.

56. **Syrj.** *tunȯni̯*, **wotj.** *tunàni̯* 'wahrsagen'; **syrj.** *tun*, **wotj.** *tuno* 'wahrsager, weissager, seher'.

Das erwähnte syrj. verbum habe ich nur in zwei dialekten aufgezeichnet: I *tunȯni̯*, S *tunalni̯* 'erwachsene leute spielen (von kindern, wenn sie z. b. hochzeit, begräbnis usw. spielen)' (I S), 'wahrsagen' (I). Das entsprechende wotj. zeitwort U G *tunànî*, MU J M *tunàni̯* (stamm: *tunal-*) hat die letzterwähnte bedeutung: 'wahrsagen, weissagen'.

Die beiden hauptwörter, syrj. *tun* und wotj. *tuno*, sind verschiedenartige nomina agentis von einem vorauszusetzenden zeitwort **tun-* (vgl. oben *tun-al-*, frequ.). In wotj. *tuno* sehe ich eine bildung, die den finnischen präsenspartizipien auf **-va** (**oppiva, tietävä**) entspricht. Das syrj. *tun* kommt meines wissens heutzutage nur noch im wytschegdischen (V) in der bedeutung 'wahrsager, weissager, seher' vor. Im udorischen (Ud.)

habe ich nur *tun-jur* in der bedeutung eines schimpfwortes aufgezeichnet (*jur* = 'kopf'). Aber es gibt im sysolischen ein zeitwort *tunjalnį* 'etw. erraten dadurch, dass man die beiden zeigefinger gegeneinander kreisen lässt und dann plötzlich die spitzen derselben zusammenzustossen versucht (gelingt es, so wird z. b. eine hoffnung in erfüllung gehen; andernfalls aber nicht)', welches wahrscheinlich von *tun* mit dem suffix *-al-* abgeleitet ist (*tunjalnį* also eig. = 'wahrsager sein'), wonach also der stamm des wortes *tun* eigentlich *tunj-* wäre, obgleich man in V heutzutage *tun-* als stamm gebraucht. Syrj. *tunj-* wäre ein nomen agentis auf *-j-*, also eine bildung, die den finnischen nomina agentis auf -ja (**oppija, tietäjä**) entspricht (vgl. oben p. 83 s. v. syrj. *gernį*).

Unter der voraussetzung, dass syrj. P *tundįnį* 'unbeweglich werden, erstarren' möglicherweise auch hierher gehört, habe ich unser wort früher (Wotj. chrest. 114) mit fi. **taino** 'ohnmächtig', **taintua** 'ohnmächtig werden' zusammengestellt, was jedoch kaum richtig sein kann, weil das letzterwähnte syrj. P wort nach Rogov auch in der form *dundįnį* vorkommt und dadurch in eine von *tunalnį* ganz verschiedene wortsippe übergeführt werden muss. Ausserdem kennen wir jetzt für syrj. *tunalnį* eine bisher unbekannte bedeutung, welche für die etymologie des wortes wichtig ist: 'erwachsene leute spielen (von kindern, wenn sie z. b. hochzeit, begräbnis usw. spielen)'. Unter nachahmung der gebräuche erwachsener leute g e w ö h n e n s i c h die kinder an ihre künftigen aufgaben und l e r n e n den erwachsenen etwas a b. Auch der permische weissager l e r n t verborgene dinge k e n n e n, wenn er in exaltiertem oder ohnmächtigem zustand eine reise nach der geisterwelt macht oder wenn er heutzutage mit gespannter aufmerksamkeit z. b. eine in branntwein niedergesenkte silbermünze erforscht (über den wotjakischen *tuno* vgl. Krohn, Suomen suvun pakanallinen jumalanpalvelus 99-103, Wasiljev MSFOu. XVIII 14-19, Holmberg, Permalaisten uskonto 203-8).

Fassen wir die ursprüngliche bedeutung der fraglichen permischen wörter in dieser weise auf, so können wir sie gut mit u n g. **tanulni** 'disco, studeo; lernen', t s c h e r. *tunemaʼm* id., m o r d. *tonadoms* 'lernen, sich gewöhnen', fi. **tottua** (< ***tonttu-**) 'sich gewöhnen', – s a m. O **tānamtaŋ** 'sich gewöh-

nen, lernen' [s. BUDENZ MUSz. 177 ung., mord., tscher., fi.), HALÁSZ (+ sam.), PAASONEN Beitr. 20-1 (ung., mord., tscher., fi.; sam.), SETÄLÄ JSFOu. XXX 5, 64 (ung., mord., fi.; sam.)] verbinden.

57. **Syrj.** *tśovtśa* 'schnepfe'.

Dieser sumpfvogelname hat in zwei syrjänischen dialekten im an- und inlaut eine affrikata: L *tśovtśa* „травникъ (птица)", wahrsch. Scolopax arquata (= fi. kuovi), P (ROG.) *tśovtśa* und *tśoltśa* „куликъ" d. h. 'schnepfe' (ROGOV übersetzt das syrj. wort auch mit „прибережникъ", eine mundartliche benennung desselben vogels; diesen ausdruck hat WIEDEMANN missverstanden, und daher ist syrj. **tśoltśa** (**tśovtśa**) in seinem wörterbuche mit „uferbewohner" [!] übersetzt). In Ud. und S heisst der vogel *ťovťa*. Diese form und ausserdem *ťolťa* begegnet auch bei WIEDEMANN in der bedeutung 'pfuhlschnepfe (Totanus)'.

Das wort kommt noch in den folgenden finnisch-ugrischen sprachen vor:

wotj. G *tśuľtśo* „песочникъ", eine Tringa-art, möglicherweise Calidris arenaria.

wog. (KANNISTO Zur gesch. 60) TJ TČ *tšüľš*, KU KM *šoľš*, KO P VN VS LU LM *šüľš*, LO *šulši*, So. *šulši* 'totanus'; auch AHLQVIST hat das wort: **šülš** 'totanus'.

lp. N (FRIIS) **čoavčo, čovčču** 'Totanus calidris', (QVIGST. Nb.) **čævʒo**, pl. **čevʒʒuk**; S (WIKL.) *čokču* id., Arj. **čeučo**; I (ÄIMÄ) *tšeäuubžuž*, gen. *tšeūbžū* 'tiutti —? beckasine (jänkkälintu, pitkä nokka, pitkät jalat', zwei arten: *tšappis tš.* (schwarz, unten weisslich) und *stuöorrə tš.* (grau), vgl. MELA Vertebrata fennica: Utsjoki **čappis-čavču** 'Totanus fuscus', **stuora čavču** 'Totanus glottis'.

fi. **tiuttu** 'beckasine' (LÖNNR. Lisäv.), nach ÄIMÄ in Inari: **tiutti**.

Das syrj. und lp. wort sind schon früher von mir, das lp. und fi. wort von ÄIMÄ zusammengestellt worden (s. FUF XI 279-280). In anbetracht der lp. formen und wegen des konsonantismus des syrj. wortes (besonders wegen der konsonantenverbindung *-vtś-* auch in S und L, wo *l* nicht in *v* übergegangen ist) glaubte ich damals, dass ROGOVS *tśoltśa* — also mit *l* — wahrscheinlich eine von ROGOV konstruierte form sei

und dass das lp. wort auf irgendeinem wege ins syrjänische eingedrungen wäre. Nachdem ich aber die obenerwähnte wotjakische form des wortes in meinen aufzeichnungen gefunden habe und mit dem von KANNISTO genau aufgezeichneten wogulischen worte vor augen, kann ich nicht umhin das *-l-* in den permischen sprachen als ursprünglich zu betrachten. Das *-v-* in syrj. S und L muss wahrscheinlich so erklärt werden, dass die S- und L-formen aus einem *v*-dialekt entlehnt sind.

Die permischen sprachen und das wogulische zeigen also im inlaut die konsonantenverbindung **-lťš-* (die mouillierung im wotj. und in den meisten wog. mundarten ist sekundär [wegen des nachfolgenden mouillierten konsonanten]; nur unmouilliertes *l* ist im syrjänischen mundartlich in gewissen stellungen in *v* übergegangen, s. JSFOu. XXI 3, p. 21). Dagegen haben wir im lp. **-vċċ-**, **-vʒ̀ʒ-**, **-uċ-**, *-ɯńź-*, ja sogar in einem dialekt *-kč-*, welch letzteres wohl jedenfalls als sekundär (übergang in die *-kč*-reihe) zu betrachten ist (vgl. auch die fi. form **tiuttu**, welche wohl kaum von dem lp. worte getrennt werden kann).

Wie ist nun das verhältnis zwischen perm.-wog. *-lťš-* und lp. **-vċċ-**, **-vǯʒ-**, **-uċ-**, *-ɯńź-* (fi. **-utt-**) zu erklären? Im lp. ist die affrikata erhalten, aber statt des vorangehenden *l*-lautes finden wir hier ein diphthongbildendes element: **-v-**, **-u-**, *-ɯ-*, welches wohl als schwachstufiger vertreter des *l*-lautes aufgefasst werden kann.

58. **Syrj.** *vetẹs* 'netz', **wotj.** *votes.*

Im udorischen dialekt des s y r j ä n i s c h e n hat das wort *vetẹs* die bedeutung 'jägergarn od. netz zum fangen von enten'. In den dialekten von Sysola und Lusa kommt das wort nur in der zusammensetzung *ťšerań-vetẹs* 'spinnengewebe' vor (*ťšerań* = 'spinne'). Nach ROGOV bedeutet **vetos** im permischen dialekt „**паутина, сѣть**", d. h. 'spinnengewebe, netz'.

Im w o t j a k i s c h e n habe ich das wort nur in der zusammensetzung MU *ťšonari-votos*, J *ťšonari-votes* (*-votos*) 'spinnengewebe' angetroffen. Nach MUNKÁCSI kommt aber das wort auch selbständig vor in den dialekten von Ufa und Sarapul: ***votäs*** in der bedeutung 'jägergarn, jagdnetz'.

Es ist einleuchtend, dass die ursprüngliche bedeutung des permischen wortes 'n e t z', vielleicht sogar 'j a g d n e t z' ist.

Unser wort kommt auch in gut entsprechender form und bedeutung im t s c h e r e m i s s i s c h e n vor: U B *βaptə̑š*, M *βoptzš*, T *βapᵒš*, *βaβə̑š*, JU *βapš*, J *βäpᵒš*, KB *βäφš* 'mehrwandiges netz', fi. 'riimuverkko' (U M T JU J KB), 'jagdnetz zum fangen von hasen, hasennetz' (B)[1]. In anbetracht der bedeutung des permischen wortes scheint die letztgenannte bedeutung des tscheremissischen wortes ('jagdnetz') die ursprüngliche zu sein[2].

In lautlicher hinsicht ist zu bemerken, dass hier dem tscher. *-pt-* in den permischen sprachen *-t-* entspricht, ähnlich wie z. b. in tscher. *optaš* 'bellen = syrj. *utni*, wotj. *utini* id. (vgl. Setälä FUF XII Anz. 59). In den dialekten von Udora, Ustsysolsk und Perm kommt in diesem worte nicht *-t-*, sondern *-vt-* vor (*uvtnis*, *uvtni*), was besonders zu beachten ist. Vgl. oben p. 104 s. v. *šap*, wo eine dritte permische vertretung, *-pt-*, erwähnt ist.

Über tscher. *βapš*, *βäpᵒš* anders Äimä, MSFOu. XLV 64, wo es zweifelnd mit lp. *virme* etc. 'netz' zusammengestellt ist.

59. **Syrj.** *vẹrk* 'niere'.

'Niere' heisst auf syrjänisch I Ud. V S *vẹrk*. Das wort kommt bekanntlich in derselben bedeutung auch im t s c h e r e m i s s i s c h e n vor: KB *βärγə*, J JU M *βerγə*, U T B *βerγə̑* id.[3]

Möglicherweise könnte das ostj. (Ahlqv.) **vurek** 'kreuz (körperteil)' hierher gehören, vgl. fi. **nivus** 'weiche, weichen, weichengegend', dim. plur. **nivuset** 'die nieren'. Wenn ostj. Karj. Ni. *ụ̄rək* 'niere' wirklich aus dem wogulischen entlehnt ist, vgl. wog. Ahlqv. **vurex** in **v.-päŋk-pūm** 'achillea millefolium', wie Karjalainen OL 174 meint, so wäre wohl wog. **vurex** (mit der bedeutung 'niere'?) als die regelrechte entsprechung des erwähnten ostj. (Ahlqv.) **vurek** anzusehen. Ostj.

[1] In den westlichen dialekten und in T mit elision des vokals der zweiten silbe (vgl. z. b. akk. *βaptə̑šə̑m* > **βaptšə̑m* > *βapšə̑m* > *βapš-*).

[2] Vgl. Beke NyK XLV 340 (syrj., wotj., tscher.).

[3] Vgl. Beke NyK XLV 340.

(Karj.) Kaz. *uŗrək'* 'niere' ist dagegen ohne zweifel aus dem syrjänischen entlehnt (vgl. Karjalainen l. c.).

Syrj. *verk* deutet zunächst auf urspr. inl. *-*rkk*-, tscher. -*rγ*- hingegen auf urspr. *-*rk*-. An arischen, bezw. iranischen ursprung (skr. [du.] *vṛkka*-, aw. [du.] *vərəδka*- 'beide nieren', pehl. *gurtak* < **vrt* + suffix *ak*, np. *gurda* 'niere' vgl. Tomaschek, Kritik der neuesten Nachrichten etc., Sitzungsber. B. 117, p. 23) ist wegen lautlicher schwierigkeiten kaum zu denken (vgl. Hübschmann, Pers. Stud. 208).

60. **Syrj.** *vert*, **wotj.** *vi̮rt* 'weberschäfte'.

'Weberschäfte' (fi. 'niisi') heisst syrjänisch Ud. V S L P *vert* und 'vierschäftige leinwand' S *ńoľ-verta dera*. Das entsprechende wort des wotjakischen lautet: G U *vi̮rt*, J M S *vi̮rt*.

Das wort kommt in genau entsprechender form und bedeutung auch im tscheremissischen vor: KB U T M B *βurt*, J *βərt*, JU *βərt* (akk. KB U T *βurtə̑m*, B *βurtəm*, JU *βərtᵊm*) 'weberschäfte' (fi. 'niisi').

Perm.-tscher. -*rt*- geht wohl auf urspr. *-*rtt*- zurück (zu beachten: das tscheremissische hat nicht nur im auslaut, sondern auch im inlaut -*rt*- [im letzteren falle also nicht etwa *-*rδ*-]).

61. **Syrj.** *vetni* 'einholen; nachsetzen'.

Syrj. I S L P *vetni*, Ud. *vetnis* bedeutet in allen dialekten 'einholen', in I und Ud. ausserdem 'einem nachsetzen'. Ableitungen: frequ. I V S L *vetlini*, Ud. *vetli·nis* 'vertreiben, verjagen, hinaustreiben'; frequ.-kontin. I V S L *vetliśni*, Ud. *vetli·śnis*, P *vetvi·śni* 'verfolgen'.

Diesem entspricht im lappischen lpK (Genetz) †*vīkte*- 'verfolgen', frequ. †*vīγtolli*- und †*vīχčte*- (statt: †*vīχtče*-) id.

In den perm. sprachen ist hier also urspr. *-*kt*- durch -*t*- vertreten, ähnlich wie in syrj. P (Rog.) *keta* 'trächtige (kuh)', wotj. *ket* 'bauch', *keto* 'schwanger' (vgl. fi. **kohtu** 'gebärmutter; wanst', vgl. Setälä FUF XII Anz. 61 [wotj., fi.]) oder in syrj. *eti*, *eti-k*, wotj. *odi-k* 'eins' = fi. **yksi** (< ***ykti**), **yhte-**. Meistens

ist jedoch urspr. *-*kt*- in den perm. sprachen durch -*kt*- vertreten, wie z. b. in wotj. *ki̮kt*-, syrj. *ki̮k* = fi. **kaksi** (< ***kakti**), **kahte-** usw., in wotj. *li̮kti̮*-, syrj. *lokt*- = fi. **lähte-** (prät. **läksi**) usw. oder in syrj. *tokti̮* 'colymbus' = fi. **tohtaja** usw. (s. oben p. 111), u. a.

62. **Syrj.** *vi̮i̮*.

Ausser dem syrj. worte *vi̮i̮* 'butter' gibt es noch ein anderes wort *vi̮i̮*, welches heute nur noch in einigen kasus als postposition und ausserdem weitergebildet mit einigen nominalsuffixen vorkommt:

1. Terminativ: Ud. *ta vi̮jed'ź* 'bis hierher' (*ta* = 'dieser') | V *kos vi̮jed'ź* 'bis zu den lenden, bis zum leib' (*kos* = 'kreuz am leibe') | S *mi̮i̮ vi̮jed'ź* 'bis wohin?, bis zu welchem grade?, bis zu welcher grenze?' (*mi̮i̮* = 'was') | P *ked viedź* 'bis wohin?, bis zu welcher grenze?' (*ked* = 'welcher').

2. Illativ: *et vi̮je* 'bis zu demselben grade, gleich hoch, gleich weit' (*et* = 'eins'), z. b. S *et vi̮je uśime* 'wir haben es [alle beide z. b. im ringkampf] gleich weit gebracht, wir sind gleich stark' (*uśni̮* = 'fallen') | Wied. **öt vyiö vony** 'eben werden', **öt vyiö vainy** od. **kerny** 'ebenen, nivelliren', **öt vyiö lydjyny** 'gleich stellen'.

3. Prosekutiv: S *mi̮i̮ vi̮tti* 'bis wohin?'

4. Instrumental: S *mi̮i̮ vi̮ien* 'bis wohin?, wie viel?'

5. Nominativ: P *ked vi* 'bis wohin?, bis zu welcher grenze?'

Ableitungen:

6. Mit dem adjektivsuffix -*a*: U *kod vi̮ja* 'bis wohin od. bis zu welcher grenze od. bis wie weit reichend?' | V *kos vi̮ja* 'bis zum leibe reichend' | S *mi̮i̮ vi̮ja* 'bis wohin reichend?'

7. Mit den substantivsuffixen -*t*, -*ta*, -*tas*, -*na*, -*es*: Wied. **vyit**, **vyita**, **vyitas**, **vyina**, **vyiös** 'gränze, mass', und weiter von der ableitung auf -*ta* mit dem karitivsuffix -*tem*: **vyitatöm** 'unbegränzt, unbeschränkt'. — Zur bedeutung der suffixe -*t* und -*tas* vgl. syrj. *ult* = *ul* 'unterraum', *i̮ltas* = *i̮l* 'ferne', *velt* 'decke, dach' ~ *vel* 'oberes'.

Es ergibt sich, dass das syrj. wort *vi̮i̮* eigentlich etwa 'grenze, mass, das äusserste, ende' bedeutet. Die

von Wiedemann angenommene bedeutung 'höhe' lässt sich nur ausnahmsweise mit den angeführten ausdrücken vereinigen.

Mit dem syrjänischen worte kann u n g. **vég** 'e n d e, ausgang, g r e n z e, zweck' gut zusammengestellt werden. Ung. **-g** entspricht hier einem syrj. *-i*, ähnlich wie in ung. **dög** 'cadaver, aas, seuche, pest, gift' = syrj. *doi* 'verletzung, wunde, schaden, nachteil, übles', wotj. *dei* 'schwere krankheit, pest, seuche' oder in ung. **hág** 'steigen, klettern' = syrj. *kai-*, *ka-* id. (s. FUF XI 231-2). Syrj. *-i* geht zunächst auf urspr. **-ŋ*, ung. **-g** hingegen auf urspr. -**ŋk-* zurück. Hier und da ist wohl vermischung mit der benachbarten reihe (der *ŋ*-reihe mit der *ŋk*-reihe oder umgekehrt) anzunehmen.

Wenn dargetan werden könnte, dass **-me**, **-mi**, **-mo** in fi. **viime, viimi, viimo** 'das letzte' und **-ma** in est. **viima-** (**viimaks** 'zuletzt') bildungssuffix ist, so könnte auch fi. ***vii-** (< **viŋi-*) herangezogen werden (vgl. Budenz MUSz. 568-570, wo u. a. ung. **vég** und fi. **viimehe** zusammengestellt sind).

63. **Syrj.** *zil'* 'eifrig, strebsam'; 'eifer, bestreben, bemühung'.

Syrj. I Ud. V S L *zil'* bedeutet 'fleissig, emsig, sorgfältig, eifrig, strebsam', in S auch: 'schnell, flink, behend'. Als substantiv bedeutet das wort 'fleiss, emsigkeit, sorgfalt, eifer, bestreben, bemühung'. Wiedemann schreibt das wort **zyl'**, **źyl'** nach Savvaitov und Rogov, denen als russen unmouilliertes *z* vor *i* seltsam und schwierig zu schreiben war. Das verbum *zil'ni* habe ich in den südlicheren dialekten (S L und P) aufgezeichnet in den bedeutungen 'sich bestreben, sich bemühen, sich befleissigen, eifrig streben' (S L), 'zudringlich und unaufhörlich bitten' (P); ableitungen: Ud. V S L *zil'mi-* 'fleissig, eifrig, strebsam usw. werden', S *zil'mett'śi-* 'sich anstrengen, sich viel mühe geben'.

Das syrj. wort ist mit folgendem u n g a r i s c h e n worte zusammenzustellen: **igy, ügy** 'causa, negotium, res; a n g e l e g e n h e i t, sache', **igygyel bajjal, ügyvel bajval** 'mit grosser m ü h e und not', **sok-ügyű** 'negotiosus; geschäftig'; **ügyehëszik** 'aufmerksam sein'; **igyehët, ügyehët, igyehit** 'suggero, exhortor; hinweisen, anweisen, ermutigen'; **igyekëzik, ügyekëzik** 'conor, nitor, annitor, connitor, enitor, contendo, navo; s t r e b e n,

trachten'. 'attendo, intendo; achten, merken, aufmerken' (NySz.); **ügyibe** 'ügyesen, helyesen, kellően, jól, gyorsan' (Háromszék, Székelyföld); **ügyes** 'alkalmas, jóravaló, derék, okos [stb.; sokféle értelemben használt dícsérő szó]; csinos, takaros'; **ügyesködik** 'serényen forgolódik, munkálkodik; igyekszik' (MTSz.); Mold. csáng. *ü̦d'jɛs̜̄* 'geschickt, tüchtig', *ü̦d'jetlɛn̄* 'ungeschickt, unfähig', *'ü̦d'jɛ̀l* 'achtgeben, auf etw. achten' (Szabófalva).

Urspr. anl. **z-* ist im ung. geschwunden, ähnlich wie z. b. in ung. **öl** = syrj. *sil*, ung. **epe-**, syrj. *sep*. Urspr. inl. **-δ'-* ist im syrj. durch *-l'-*, im ung. durch **-gy-** vertreten, ähnlich wie z. b. in ung. **ágy** = syrj. *ol'*, *vol'*, ung. **pegy-** (in **pegyweth**) = syrj. *pal'-* (in *pal'-ur*).

Budenz MUSz. 811-2 stellt das ung. wort mit lp. **viggat** 'inclinare ad aliquam rem, eniti, allaborare, velle', Gombocz MNy. V 126 hingegen mit syrj. *ud̦ž̜*, wotj. *ud̦ž̜*, *už* 'arbeit' zusammen. Szinnyei Nyelvhas.[6] 155 schliesst sich dem letzteren an und fügt noch ostj. *oš* 'dolog' hinzu. Hinsichtlich der ersteren zusammenstellung sei bemerkt, dass anl. *v-* im ungarischen vor *i* (**igy** > **ügy**) nicht geschwunden ist (vgl. z. b. ung. **vigyáz, viv-, víz**)[1] und dass lp. **-gg-** (< **-ŋk-*) schlecht zu ung. **-gy-** stimmt (ung. **-gy-** kann ein urspr. **-δ'-*, **-j-*, **-lj-*, **-nd'ź-*, **-md'ź-*, **-d'ź-*, **-d̦ž̜-* vertreten, aber kaum ein **-ŋk-*). Die zweite zusammenstellung wäre bezüglich des konsonantismus wohl möglich, aber syrj.-wotj. *u* (also in beiden sprachen *u*) deutet, im gegensatz zu ung. **igy, ügy,** auf einen urspr. hinteren vokal. Syrj. *zil'* stimmt dagegen in jeder hinsicht, sowohl lautlich als semasiologisch, mit dem ung. worte gut überein.

---

[1] Wohl aber vor labialem vokal, wie z. b. in **ólom, öt, új** (in ung. **vő, völgy, vörös** u. a. ist **ö** sekundär).

Helsingfors. Yrjö Wichmann.

ANZEIGER

DER

FINNISCH-UGRISCHEN FORSCHUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

E. N. SETÄLÄ KAARLE KROHN

YRJÖ WICHMANN

VIERZEHNTER BAND

1914

HELSINGFORS

RED. DER ZEITSCHRIFT

HELSINGFORS
DRUCKEREI DER FINNISCHEN LITERATUR-GESELLSCHAFT
1914—1922

Inhalt des Anzeigers.

		Seite
Bibliographie der finnisch-ugrischen sprach- und volkskunde für das jahr 1905	. . . . . .	1—304
Einleitung	. . . .	1—2
I.	Allgemeines	3—89
II.	Ostseefinnen. (Finnen. Karelier. Wepsen. Woten. Liven.)	89—185
III.	Lappen	185—195
IV.	Mordwinen	195—197
V.	Tscheremissen	198—200
VI.	Permische völker	200—213
VII.	Ob-ugrische völker	213—219
VIII.	Ungarn	219—268
IX.	Schriften in den finnisch-ugrischen sprachen . .	269—273
X.	Berichtigungen	273
Rezensionenverzeichnis für das jahr 1905	. . . . .	273—281
Autorenverzeichnis zu der bibliographie für das jahr 1905	. . . .	281—302
Verzeichnis der wichtigeren abkürzungen in der bibliographie	. . . .	302—304

ANZEIGER
DER
FINNISCH-UGRISCHEN FORSCHUNGEN

BAND XIV JANUAR 1914 HEFT 1-2

BIBLIOGRAPHIE

der finnisch-ugrischen sprach- und volkskunde für das jahr 1905.

Der allgemeine plan der vorliegenden bibliographie ist derselbe wie der ihrer vorgängerinnen. Was das sammeln des materials betrifft, ist sich der unterzeichnete bewusst, dass trotz allen bemühungen mehrere lücken geblieben sind, da die büchersammlungen in den hiesigen bibliotheken in einigen beziehungen im stiche lassen. Dies gilt besonders von der russischen literatur, in einem gewissen grade aber auch von der westeuropäischen. Hoffentlich kann dem fraglichen mangel nach und nach abgeholfen und es so ermöglicht werden die aus dem besagten missstand herrührenden schwierigkeiten beim sammeln des bibliographischen materials immer besser zu überwinden. Dringend, obwohl mit besonderen anstrengungen verknüpft, ist auch die frage, wie es in zukunft ermöglicht werden könnte den zeitunterschied zwischen dem erscheinen einer solchen bibliographie und dem jeweils zu behandelnden jahre — im interesse der aktualität — erheblich zu verkürzen.

Die bibliographie der ungarischen erscheinungen (abteil. VIII) ist wie vordem von herrn dr. ZOLTÁN GOMBOCZ ausgearbeitet worden, und bei der schliesslichen redigierung sowie in der korrektur hat ihm herr prof. E. N. SETÄLÄ beigestanden. Beim sammeln von notizen und bei der besprechung von erscheinungen für die übrigen abteilungen (I-VII, IX und das rezensionenverzeichnis) bin ich vor allem von dr. OSKAR KALLAS (O. K.; Dorpat, estnische

erscheinungen), prof. E. N. SETÄLÄ (E. N. S.; Helsingfors, separatabdr. u. a., einzelne notizen, hilfe bei der redigierung und durchsicht der korrekturen), prof. K. B. WIKLUND (K. B. W.; Upsala, schwedisch-lappische erscheinungen), prof. KONRAD NIELSEN (K. N.; Christiania, norwegisch-lappische erscheinungen) und prof. YRJÖ WICHMANN (Y. W.; Helsingfors, notizen, hilfe beim korrekturlesen) unterstützt worden. Wertvolle beiträge haben auch geliefert pastor M. J. EISEN (M. J. E.; Kronstadt), prof. ROBERT GAUTHIOT (R. G.; Paris), dr. ZOLTÁN GOMBOCZ (Z. G.; Budapest), dr. ALFRED HACKMAN (A. H.; Helsingfors, archäologie), mag. phil. JALO KALIMA (J. K.; Helsingfors), mag. phil. A. KANNISTO (A. K.; Helsingfors), mag. phil. J. KUJOLA (J. K-la; Helsingfors) und dr. A. M. TALLGREN (A. M. T.; Helsingfors, archäologie). Herr dr. GUSTAV SCHMIDT hat die korrekturen durchgesehen. Allen diesen geehrten mitarbeitern spreche ich meinen ergebensten dank aus.

Helsingfors, im september 1913.

E. V. AHTIA.

I. Allgemeines.

1. Zeitschriften und sammelwerke.

[II 1-2; VIII 1-3.]

1. Finnisch-ugrische Forschungen. Zeitschrift für finnisch-ugrische sprach- und volkskunde. Unter mitwirkung von fachgenossen herausgegeben von E. N. Setälä und Kaarle Krohn. Fünfter band. 1905. [04 I 2.] Hels., Redaktion der Ztschr.; Lpz., Otto Harrassowitz. 05-6. 140 p. B. (3 hefte, einschl. Anzeiger) Fm. 10 = Frcs 10 = Rmk 8 = Kr. Ö. W. 9 = Rbl. 4.

   Als beilage folgt nr. 2.

2. Anzeiger der Finnisch-ugrischen Forschungen. Herausgegeben von E. N. Setälä und Kaarle Krohn. Fünfter band. 1905. [04 I 3.] Hels., Redaktion der Ztschr.; Lpz., Otto Harrassowitz. 05-6. 194 p.

   Folgt als beilage zu nr. 1.

3. Suomi. Kirjoituksia isänmaallisista aineista. Toimittanut Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. Neljäs jakso. III osa. = Abhandlungen über vaterländische gegenstände. Vierte serie. 3. teil. [04 I 4.] Hels., FLG. 05. VIII + 220 + 58 + 203 p. Fm. 5.

   VIII + 220 p. = 05 I 57; 58 p. = 05 II 115; 203 p. = 05 I 78.

4. Nyelvtudományi Közlemények. A Magy. T. Akadémia nyelvtudományi bizottságának megbizásából szerk. Szinnyei József. Harminczötödik kötet. = Sprachwissenschaftliche mitteilungen. Im auftrage des sprachwissenschaftlichen ausschusses der Ung. Akademie der Wissenschaften red. v. — —. XXXV. [04 I 5.] Bpest, UAW. 05. IV + 480 p. Kr. 6.

5. Keleti Szemle. Közlemények az ural-altáji nép- és nyelvtudomány köréből. A M. Tud. Akadémia támogatásával a nemzetközi közép- és keletázsiai társaság magyar bizottságának értesítője. = Revue orientale pour les études ouralo-altaïques. Subventionnée par l'Académie Hongroise des Sciences. Journal du comité hongrois de l'Association internationale pour l'exploration de l'Asie centrale et de l'Extrême-orient. Rédigée par Dr. Kúnos Ignácz, Dr. Munkácsi Bernát. Tome VI. kötet. [04 I 6.] Bpest, Lpz. (in komm. bei Otto Harrassowitz). 05. IV + 380 p. Kr. 8 = Rm. 8.

6. Nyelvészeti tanulmányok. Ural-altáji nyelvtudományi folyóirat. A vallás- és közoktatásügyi m. kir. minister úrnak támogatásával szerkeszti és kiadja Szilasi Móricz. = Sprachwissenschaftliche studien. Zeitschrift für das studium der ural-

altaischen sprachen. Mit unterstützung des herrn kultus- u. unterrichtsminister hrsg. v. — —. Kolozsvár, Gámán j. 05. 1-103 p.

Durch den tod des red. unterbrochen. Rez. Zsigmond Simonyi in Nyr. 34, p. 330-2; angez. FUF 5 Anz., p. 177.

7. Ethnographia. A Magyar Néprajzi Társaság Értesítője. Szerkesztik Dr. Munkácsi Bernát és Dr. Sebestyén Gyula. XVI. évfolyam 1905. (Uj folyam: I). = Ethnographie. Intelligenzblatt der Ungar. Ethnographischen Gesellschaft. Hrsg. von dr. B. Munkácsi und dr. Gy. Sebestyén. XVI. jahrg. 1905. (Neue folge: I.) [04 I 7.] Bpest, Ung. Ethn. Gesellsch. 05. IV + 396 p. Kr. 10, für abonnenten Kr. 6.

Als beilage folgt nr. 8.

8. A Magyar Nemzeti Múzeum Néprajzi Osztályának Értesítője. Az »Ethnographia« melléklete. Szerk. Dr. Semayer Vilibáld. VI. évfolyam. 1905. (Új folyam: I.) = Intelligenzblatt der ethnographischen abteilung des Ungar. Nationalmuseums. Beilage zur »Ethnographia«. Red. v. dr. V. Semayer. VI. jahrg. 1905. (Neue folge: I). [04 I 8.] Bpest, Ungar. Nationalmuseum. 05. VI + 328 p.

Mit 5 farbigen, 2 schwarzen tafeln und 259 textillustrationen. Folgt als beilage zu nr. 7.

9. Извѣстія Общества Археологіи, Исторіи и Этнографіи при Императорскомъ Казанскомъ Университетѣ. XXI, 1-6. = Mitteilungen der Gesellschaft für archäologie, geschichte und ethnographie an der Kaiserlichen universität zu Kasan. XXI, 1-6. [04 I 9.] Kas., Universitätsbuchdruckerei. 05. 392 + XVI + 224 + 101 + 22 + 7 + 51 p.

10. Этнографическое Обозрѣніе. Изданіе Этнографическаго Отдѣла Имп. Общества Любителей Естествознанія, Антропологіи и Этнографіи, состоящаго при Московскомъ университетѣ. Подъ редакціей Предсѣдателя Отдѣла В. Ѳ. Миллера и Товарища Предсѣдателя Н. А. Янчука. Годъ 17-й. Кн. LXIV = 1905 г. № 1. = Ethnographische rundschau. Publikation der ethnographischen abteilung der Kaiserl. Gesellschaft der freunde der naturforschung, anthropologie und ethnographie an der universität zu Moskau. Red. vom präsidenten der abteilung V. F. Miller und vom vizepräsidenten N. A. Jančuk. 17. jahrg. lief. LXIV = 1905, nr. 1. [04 I 10.] Mosk. 05. 199 p. Rbl. 6, fürs ausl. rbl. 7 pro jahrg.

11. Zentralblatt für Anthropologie. (Vordem: Internationales Centralblatt für Anthropologie und verwandte Wissenschaften.) In Verbindung mit F. v. Luschan, H. Seger, G. Thilenius herausgegeben von Georg Buschan. X. jahrg. 1905. [04 I 11.] Braunschweig, Druck u. verlag von Friedrich Vieweg und Sohn. 05. 391 p.

12. Archiv für Anthropologie. Organ der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Begründet von A. Ecker und L. Lindenschmit. Hrsg. von Johannes Ranke, Generalsekretär der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, und Georg Thilenius. Neue folge. Band III (der ganzen Reihe XXXI Band). [04 I 12.] Braunschweig, druck u. verl. v. Fr. Vieweg u. Sohn. 05. 4:o. VI + 316 p.

Mit 17 tafeln, 638 eingedruckten abbildungen, 1 plan und 1 karte.

13. Русскій Антропологическій Журналъ. Изданіе Антропологическаго Отдѣла Императорскаго Общества Любителей Естествознанія, Антропологіи и Этнографіи, состоящаго при Московскомъ Университетѣ. Основанъ ко дню 25-лѣтія дѣятельности въ Антропологическомъ Отдѣлѣ (30 Марта 1900 г.) председателя Отдѣла, проф. Д. Н. Анучина. Подъ редакціей Секретаря Антропологическаго Отдѣла А. А. Ивановскаго. Годъ 6-й. Кн. XXI-XXII — 1905 г. № 1-2. = Russisches anthropologisches journal. Publikation der anthr. abteilung der Kaiserl. Gesellsch. der freunde der naturforschung, anthropologie und ethnographie an der universität zu Moskau. Gegründet am jubiläumstage (30. märz 1900 a. st.) der 25-jährigen wirksamkeit prof. D. N. Anučins als präsident der anthr. abteilung. Red. v. dem sekretär der anthr. abteilung A. A. Ivanovskij. 6. jahrg., h. XXI-XXII = 1905, nr. 1-2. [04 I 13.] Mosk., druck der gesellsch. I. D. Sytin. 05. IV + 191 p. Rbl. 5, fürs ausl. rbl. 6 pro jahrg.

2. Bibliographie.

I 220. 225; II 3-4.

14. Bibliographie der finnisch-ugrischen sprach- und volkskunde für das jahr 1902. [03 I 14.] FUF **5** Anz., p. 1-142, 150-66.

Mit unterstützung mehrerer gelehrten ausgearbeitet von Yrjö Wichmann. Autorenverzeichnis zur bibliographie p. 150-64. Dazu: rezensionenverzeichnis, siehe folg. nr.

15. Rezensionenverzeichnis für das jahr 1902. [03 I 15.] FUF **5** Anz., p. 142-50.

Als ergänzung der bibliographie der fiugr. sprach- u. volkskunde — vorige nr.

16. Orientalische Bibliographie. Bearb. und hrsg. von Dr. Lucian Scherman. XVIII (für 1904). [04 I 14.] Berl., Reuther u. Reichard. 05. X + 335 p.

II: Altaische völker p. 62-77.

17. Könyvészet. = Bibliographie. [04 I 15.] Nyr. **34**, p. 44-5, 96, 164, 205-6, 270-1, 519.

18. Irodalom. = Bibliographie. NyK 35, p. 112, 240, 282, 426.

19. **Hellebrant** Árpád. A Magyar philologiai irodalom 1904-ben. = Die ungarische philologische literatur im j. 1904. [04 I 16.] EPhilK 29, p. 529-640.

20. **Hellebrant** Árpád. Néprajzi könyvészet 1904-ből. = Ethnographische bibliographie von 1904. [04 I 17.] Ethn. 16, p. 250-4, 313-6, 379-84.

21. **Dozy** G. J. Revue bibliographique. [04 I 18.] Int. Arch. f. Ethnogr. 16, p. 55-63, 111-9, 163-70, 248-56.

Auch mit berücksichtigung der ethnogr. literatur über die fiugr. völker.

22. **Dozy** G. J. Revue bibliographique. [04 I 18.] Int. Arch. f. Ethnogr. 17, p. 225-33.

Diese wie die vorige nr. als berichtigung der angaben in Bibl. 04 I 18.

23. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft im Auftrage der Historischen Gesellschaft zu Berlin hrsg. von E. Berner, XXVI jahrg. 1903. [04 I 19.] Berl., Weidmannsche Buchhandlung. 05. X + 263 + 492 + 288 + 256 p.

Vgl. Bibl. 00 I 17. — Abt. II § 41 (p. 379-90) Liv-, Est- und Kurland, ref. v. C. Mettig (darunter archäologie p. 387-9, ethnographie p. 389-90); abt. III § 52B (p. 74-82) Finnland, ref. v. M. G. Schybergson, Alfr. Hackman u. U. Karttunen (darunter: prähistorisches und verwandtes, folklore, sprachwissenschaft); § 53A (p. 283-8) Russland bis 1613, ref. v. W. v. Wulffius; § 57 (p. 83-135) Ungarn, ref. v. L. Mangold.

24. **Dietrich** F. Bibliographie der Deutschen Zeitschriften-Literatur mit Einschluss von Sammelwerken und Zeitungsbeilagen. Band XV. Alphabetisches nach Schlagworten sachlich geordnetes Verzeichnis von Aufsätzen, die während der Monate Juli bis Dezember 1904 in etwa 2000 zumeist wissenschaftlichen Zeitschriften, Zeitungsbeilagen und Sammelwerken deutscher Zunge erschienen sind, mit Autoren-Register hrsg. von — —. — — Band XVI. Alphabetisches — — der Monate Januar bis Juni 1905 — —. Lpz., Felix Dietrich. 05. XV. 350 p. XVI. 357 p.

Zu beachten u. a. die rubriken (15. bd.): anthropologie, auswanderung, estnisch, Finnland, lappisch, Livland, Russland, slaven, Ungarn.

25. **Grisebach** Eduard. Weltlitteratur-Katalog. Mit litterarischen und bibliographischen Anmerkungen von — —. Zweite, durchweg verbesserte und stark vermehrte Auflage. Berl., B. Behr. 05. IX + 606 p. Rm. 12,50.

XI. Skandin. und finn. litteratur (p. 547: deutsche übersetz. d. finn. und lapp. folklore): XIII. Magyar. litteratur (p. 559-60).

26. International Catalogue of Scientific Literature. First Annual Issue. P. Physical Anthropolagy. Published for the Internatio-

nal Council by the Royal Society of London. — International Catalogue — —. Second — — London. — International Catalogue — —. Third — —. P. Anthropology. Published — — London. Lo., Harrison and Sons. I. 03. XIII + 224 p. II. 04. VIII + 299 p. III. 05. VIII + 324 p.

Alle jahrgänge enthalten einen „authors' catalogue" und einen „subject catalogue". Unter den rubriken des letzteren zu beachten: Anthropology of prehistoric and early historic ages. Ethnological anthropology. Description of peoples. General. Scandinavia: Sweden. Norway, Denmark, Iceland. Faeroes. Russia in Europe. Austria Hungary. Asia. Siberia.

27. **Courtney** William Prideaux. A Register of National Bibliography with a selection of the chief bibliografical books and articles printed in other countries. I. II. Lo., Archibald Constable & Co. 05. VIII + 314 + 631 p. 31/6.

Allgemeine bibliographische werke über die verschiedenen länder (ausser England) sind unter den rubriken der betreffenden länder aufgeführt. Zu beachten u. a.: Abo, Archangel, Archæology, Buda Pesth, Courland, Dorpat. Esthonia. Finland. Helsingfors. Hungary. Livonia. Riga, Russia, Siberia. Rez. The Athenaeum 05, p. 553 und Ch. Bastide in Revue Critique 05. p. 138.

28. **L[undstedt]** B. Bibliografi. = Bibliographie. Nordisk Familjebok. Ny, reviderad och rikt illustrerad upplaga **3**, p. 257-70.

Besonders zu beachten p. 265-70: „Nordiska länderna" (= die nord. länder: Finland p. 267).

29. **Vedel** E. Oversigt over den Danske Literatur om Nordens forhistoriske Arkæologi indtil og med Aaret 1904. = Übersicht der dänischen literatur über die vorgeschichtliche archäologie des Nordens bis zum jahre 1904. Kob., H. H. Thiele. 05. 163 p.

Enth. in „B. Stedfortegnelse" (ortsregister) u. a. die rubriken: Finland (p. 119). Lappland (p. 126). Livland (p. 127), Norwegen (p. 129-30). Russland (p. 133). bronzezeit Sibiriens (p. 133). Schweden (p. 136-7), die orientalischen länder (p. 139).

30. Новыя книги историко-археологическаго содержанія, вышедшія въ Россіи за вторую половину 1904 года. = Neue, in der zweiten hälfte des jahres 1904 in Russland erschienene bücher historisch-archäologischen inhalts. [04 I 22-3.] Изв. Имп. Археол. Коммиссіи. Прибавленіе къ выпуску **14**-му. p. 55-62.

31. Новыя книги историко-археологическаго содержанія, вышедшія въ Россіи за первую половину 1905 года. = Neue, in der ersten hälfte des jahres 1905 in Russland erschienene bücher historisch-archäologischen inhalts. Изв. Имп. Археол. Коммиссіи. Прибавленіе къ выпуску **16**-му, p. 69-75.

32. Обзоръ статей историко-археологическаго содержанія въ русскихъ повременныхъ изданіяхъ за вторую половину 1904 года. = Übersicht über die historisch-archäologischen aufsätze in russischen periodi-

schen publikationen für die zweite hälfte des jahres 1904. [04 I 24-5.] Изв. Имп. Археол. Коммиссiи. Прибавленiе къ выпуску 14-му, p. 63-9.

33. Обзоръ статей историко-археологическаго содержанiя въ русскихъ повременныхъ изданiяхъ за первую половину 1905 года. = Übersicht über die historisch-archäologischen aufsätze in russischen periodischen publikationen für die erste hälfte des jahres 1905. Изв. Имп. Археол. Коммиссiи. Прибавленiе къ выпуску 16-му. p. 76-82.

34. Обзоръ иностранныхъ журналовъ за 1904 г. = Übersicht über die ausländischen zeitschriften fürs jahr 1904. Изв. Имп. Археол. Коммиссiи. Прибавленiе къ выпуску 10-му и 16-му. p. 82-94, 57-68.

35. Географическая литература по даннымъ библiотеки И. Р. Г. О. (Январь-Сентябрь 1905 г.) = Geographische literatur nach den angaben der bibliothek der Kais. Russ. Geogr. Ges. (Januar-september 1905.) Изв. Имп. Русск. Геогр. Общ. 41,4, p. 806.

Zu beachten sind die rubriken: a) allgemeine fragen: Russland; b) ethnographie, geschichte, archäologie; c) statistik: Europa; Asien.

36. **Charuzina** Vèra. Матерiалы для библiографiи этнографической литературы. = Materialien für die bibliographie der ethnographischen literatur. Pburg, Staatsbuchdruckerei. 04. 295 p.

Enthält eine bibliographie der ethnographischen literatur (1728-1904). Einzelne werke p. 103, 121, 145, 162; literatur über karelier, lappen u. syrjänen p. 159-61; finnen p. 161-2; esten p. 162-3; mordwinen u. tscheremissen p. 175-7; wotjaken, permier u. wogulen p. 177-9; ostjaken p. 184-5. J. K-la.

37. **Sokolov** S. D. Матерiалы для библiографiи Саратовскаго края. Указатель книгъ, брошюръ, журнальныхъ и газетныхъ статей и замѣтокъ, напечатанныхъ внѣ Саратовскаго края. Составилъ — —. Приложенiе. = Beiträge zur bibliographie des gouv. Saratov. Verzeichnis der ausserhalb Saratovs gedruckten bücher, broschüren, artikel und notizen in zeitschriften und zeitungen. Von — —. Beilage. Саратовск. Земск. Недѣля 05, nr. 6-7, p. 1-32.

38. Указатель статей и критическихъ отзывовъ, помѣщенныхъ въ журналѣ „Естествознанiе и Географiя за первое десятилѣтiе (1896-1905 гг.). = Verzeichnis der in der zeitschrift „Естествознанiе и Географiя“ (= Naturwissenschaft und Geographie) in den ersten zehn jahren (1896-1905) erschienenen artikel und kritischen besprechungen. Естествозн. и Геогр. 05, nr. 10, p. 1-21.

39. Указатель статей, замѣтокъ и рецензiй, помѣщенныхъ въ журналѣ „Землевѣдѣнiе“ за 12 лѣтъ (съ 1894 по 1905 г.). Приложенiе. = Verzeichnis der in d. zeitschrift „Землевѣдѣнiе“ (»Erdkunde«) in den 12 jahren 1894-1905 erschienenen artikel, notizen und rezensionen. Beilage. Землевѣдѣнiе 12,3-4, p. 1-63.

40. **Ežov** A. Указатель статей, помѣщенныхъ въ неоффицiальной части „Архангельскихъ Епархiальныхъ Вѣдомостей“ за 1888-1901 годы. =

Verzeichnis der aufsätze des nichtamtlichen teiles der »Archangelschen epiarchalnachrichten für die jahre 1888-1901. Архангельск. Епарх. Вѣд. 02. p. 1-60. Приложение къ № 15-18. Auch sep. Archangelsk 02. 60 p. Rbl. 0,25.

Zählt mehrere aufsätze über die karelier, lappen und syrjänen auf, darunter N. Varfolomeev: „Verzeichnis von aufsätzen aus den Archangelschen Gouvernementsnachrichten, von ihrer gründung (1838 bis zum 1. januar 1889, mit bezug auf die eparchie Archangel", 1889, nr. 7-9; Kurze historische schilderung der kirchspiele und kirchen der ep. Archangel (kreis Pečora 1895, nr. 22-4; kreis Kemi 1896, nr. 10-16; kreis Kola 1896, nr. 16-20; kirchspiel Samojedisch-Usinsk, kreis Pečora 1896, nr. 20).

41. **Draganov** P. D. Библіографія учено-литературныхъ трудовъ В. И. Ламанскаго и матеріаловъ для его біографіи. = Bibliographie der wissenschaftlich-literarischen werke V. I. Lamanskijs und der materialien für seine biographie. Новый Сборникъ статей по славяновѣдѣнію 05, p. XI-LVIII.

Werke über fiugr. völker werden angeführt: p. XI, XIII, XVIII, XXI-XXII, XXVIII, XXXIII-XXXIV, XXXVI-XXXVII, XXXIX-XLI, XLIV.

42. **Sokolov** E. I. Библіотека Императорскаго Общества Исторіи и Древностей Россійскихъ. Выпускъ второй. Описаніе рукописей и бумагъ, поступившихъ съ 1846 по 1902 г. вкл. = Die bibliothek der Kaiserl. Gesellschaft für geschichte und russische altertümer. 2. heft. Beschreibung der von 1846-1902 einschl. eingegangenen handschriften und papiere. Mosk., Universitätsdruckerei. 05. VII + 935 p.

Auch material zu den sprachen und der geschichte fiugr. völker sind in der bibliothek zu finden, so wird A. J. Sjögren: „Von der finnischen Sprache und ihrer Literatur" angeführt, und die esten, Livland („Livonia"), die Votskaja pjatina, die Obonežskaja pjatina, Olonez, ein mordwinisches vokabular, die ostjaken und das ungarische („das magyarische", „ungarische grammatik") werden erwähnt.

43. Извѣстія книжныхъ магазиновъ т-ва М. С. Вольфъ по литературѣ, наукамъ и библіографіи. Двухнедѣльный библіографическій журналъ. = Mitteilungen der buchhandlungen der gesellschaft M. S. Wolff über litteratur, wissenschaften und bibliographie. Alle 2 wochen erscheinende bibliographische zeitschrift. Pburg. 05. 366 p. Rbl. 1.

3. Geschichte der wissenschaft.

[II 21-2, 70, 81, 161, 170, 177-8, 207, 217, 259-60, 271, 295, 314, 591-3, 659; VIII 272-3.]

44. **Bjørnbo** Axel Anthon u. **Petersen** Carl S. Fyenboen Claudius Clausson Swart (Claudius Clavus), Nordens ældste Kartograf. En Monografi af — —. Avec un résumé en français. (D. Kgl. Danske Vidensk. Selsk. Skrifter, 6 Række, historisk og

filosofisk Afd. VI. 2.) = Der fünenser Claudius Clausson Swart (Claudius Clavus), der älteste kartograph des nordens. Eine monographie von — —. Køb., druck v. Bianco Luno. 04. 4:o. 302 p.

Cl. Cl. (geb. 1388 auf der dänischen insel Fünen, todesj. unbekannt) schrieb (spätestens 1427) eine Nordeuropa behandelnde ergänzung zur Geographie des Ptolemäus (karte und text, von dem der sog. „Nancyer text" eine kopie ist) und nach einer reise nach Nordnorwegen und wahrscheinlich nach Grönland noch ein zweites, ausführlicheres werk über denselben gegenstand (Wiener text). Aus dem inhalte sei u. a. erwähnt: Kap. 7. Ausgabe des Wiener textes mit übersetzung p. 123-46: u. a. „Primus Liuonie sinus; Finnorum primus sinus p. 130: Wildlappenland descripsio occidentalis maritima p. 136; Kareli infideles (= die eskimos) p. 137; Wildlappenland, Findland p. 140. Beil. 4. Der Nancyer text — die Nancyer karte p. 236-40: u. a. Finnalappi siluestres et Finnones p. 238, Careli infideles p. 240. Beilage 5. Facsimile des Clavus-textes in den Wiener handschriften. Beil. 6. Facsimile der karte des Nordens I Cod. Magliab. XIII. 16 (die älteste erhaltene kopie der Wiener karte von Clavus). Beil. 7. Karte nach dem Wiener text rekonstruiert. Beil. 8. Karte nach dem Nancyer text rekonstruiert.

45. **Bjørnbo** Axel Anthon. Nordens ældste kartograf. = Der älteste kartograph des Nordens. Det Norske Geografiske Selskabs Aarbog **15,** p. 109-28.

Vgl. d. vorige nr.

46. **Schoener** G. Claudius Claussön Swart der älteste Kartograph des Nordens, der erste Polarforscher und Grönlandfahrer. Mitteil. der K. K. Geogr. Ges. in Wien **48,** p. 233-5.

Nach den beiden vorigen nr.

47. **Torp** A. Filologi. = Philologie. Norge i det nittende Aarhundrede (Kristiania. 00. 4:o) **1,** p. 228-34.

P. 233. Norwegische untersuchungen über finnisch und lappisch.

48. **Ojansuu** Heikki. Pieni lisä kielellisen palaiontologian historiaan. = Kleiner beitrag zur geschichte der sprachlichen paläontologie. Hist. Aikakausk. **3,** p. 200-2.

Gelehrte Beyträge zu dem Rigischen Anzeiger i. j. 1764 enthielt einen aufsatz „Untersuchung des Gottesdienstes, der Wissenschaften, Handwerke, Regierungsarten und Sitten der alten Letten, aus ihrer Sprache"; vielleicht hat Porthan, als er seine darstellung über die alte kultur der finnen verfasste, diesen artikel gekannt.

49. **Schybergson** M. G. Anteckningar om Henrik Gabriel Porthans geografiska arbeten. = Bemerkungen über die geographischen werke von Henrik Gabriel Porthan. Skrifter utgifna af Sv. Litteratursällskapet i Finland **68,** p. 103-54.

50. **Koskinen** Yrjö [**Yrjö-Koskinen**]. Sananen Porthanin teoksista. = Etwas über die werke Porthans. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels., 04-5, p. 54-8.

Aus Åbo Tidningar 18$^{7}_{4}$54, nr. 27 in übers. abgedruckt. Vorschlag zu einer neuausgabe der werke Porthans.

51. **Koskinen** Yrjö [**Yrjö-Koskinen**]. Porthanin historiallisia teoksia koskevasta asiasta. = Über den vorschlag Porthans historische werke betreffend. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 59-63.

Aus Åbo Tidningar 18$^{5}_{5}$54, nr. 31 in finn. übers. abgedruckt. Antwort auf die diskussion, die über den in der vorhergehenden nr. erwähnten vorschlag entstanden war.

52. **Nervander** E. Michael Toppelius och hans kyrkomalningar. = Michael Toppelius und seine kirchenmalereien. FAG **23**, p. VI + 194 + 5.

Mit einem deutschen referat. Auch das wirken der söhne M. T.' (1734-1821) Zachris und Gustaf, sammler und herausgeber finn. runen, wird berührt.

53. **Nervander** E. Suomalainen kirkkomaalari Michael Toppelius ja hänen teoksensa. Suomensi Edvard Richter. 4 kuvaa. = Der finnische kirchenmaler Michael Toppelius und seine werke. Ins finnische übersetzt von Eduard Richter. 4 abbildungen. Kansankirjasto 7. Hels., Ges. für volksaufkl. 05. 12:o. IV + 116 p. Fm. 1.

Finn. übers. der vor. nr. — Rez. -rsn- in Uusi Suometar 05, nr. 177, p. 2.

54. **Palmén** E. G. Fabian Collan ja A. I. Arwidsson. Poimintoja vanhoista kirjeistä. = Fabian Collan und A. I. Arwidsson. Auslese aus alten briefen. Hist. Aikakausk. **3**, p. 1-8.

Auszüge aus F. Collans briefen an A. I. Arwidsson (1843-1845). Einige dieser briefe enthalten mitteilungen über den buchhändlerischen absatz der schwed. übers. d. Kalevalas (von Castrén) u. M. A. Castréns reise zu den samojeden.

55. **Palmén** E. G. Kuusikymmenvuotisia muistoja. Kolmen kirjeen avulla piirtänyt — —. = Erinnerungen aus der zeit vor 60 jahren. Aus drei briefen zusammengestellt. Hist. Aikakausk. **3**, p. 169-80.

Kopien von drei an A. E. Arppe gerichteten briefen. M. A. Castréns brief (v. j. 1844) berührt u. a. die schwäche der fi. nationalen bestrebungen. Hermann Kellgrens brief ($^{13}_{3}$1845) behandelt u. a. das interesse des fürsten Lucien Bonaparte für die ural-altaischen sprachen, M. A. Castréns forschungsreisen, Lönnrots (und Europæus') literarische arbeiten, die damaligen nationalfinnischen bestrebungen und die fi. literatur.

56. Muutamia kirjeitä 1830- ja 1840-luvuilta. Julkaissut E. G. Palmén. = Mehrere briefe aus den 1830- und 1840-er jahren. Hrsg. von E. G. Palmén. Hist. Arkisto **19**, p. 275-353.

Unter den briefen sind die in der vor. nr. erwähnten von Castrén u. Kellgren an A. E. Arppe abgedruckt.

57. D. E. D. Europæuksen kirjeitä ja matkakertomuksia. Julkaissut A. Niemi. = D. E. D. Europæus' briefe und reiseberichte. Hrsg. v. A. Niemi. [03 I 42.] Suomi IV ser. 3., p. VIII + 220.

Aus der zeit von 1845-71: beleuchten die geschichte der sammlung der Kalevala-lieder: enthalten eine menge geschichtlicher, archäologischer und ethnographischer notizen über die fiugr., zunächst über die ostseefinn. völker.

58. **Koskinen** Yrjö [**Yrjö-Koskinen**]. Kirjallisuutta. Suomi. Tidskrift i Fosterländska ämnen, 1856. = Aus der literatur. Suomi. Abhandlungen über vaterländische gegenstände, 1856. [Besprechung.] Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 177-87.

Aus „Suometar" $18^{11\ 18\ 24}_{12}57$ abgedruckt. Kritisches über verschiedene abhandlungen des jahresbuches „Suomi" 1856, u. a. über die poet. übersetzungen A. Oksanens (Ahlqvists) (auch metrische fragen); über H. Neus' sprachl. forschungen (dabei über die beziehungen der finn. sprache zu den indoeur.); über J. A. Lindströms aufsatz über den gründer des russ. reiches Rurik und die waräger.

59. **Erdélyi** Lajos. Nyelvjárásaink ügye és teendőink. = Unsere dialektforschungen und unsere aufgaben. MNyv. **1**, p. 291-305, 337-49.

Geschichte und bibliographie der ungarischen dialektforschungen. Z. G.

60. **Rubinyi** Mózes. Csokonai és a magyar nyelvtudomány. = Csokonai und die ungarische sprachwissenschaft. Nyr. **34**, p. 225-30.

Aus anlass der hundertjährigen gedächtnisfeier des dichters Csokonai stellt vf. dessen äusserungen über neologismus, analogie, volkssprache usw. zusammen. Z. G.

61. Budenz József hagyatékából. = Aus J. Budenz' nachlass. Nyelvészeti Tanulmányok **1**, 1-6.

J. Budenz antrittsvorlesung vom j. 1870 (oder 1872?); über die bedeutung J. Sajnovics für die geschichte der fiugr. sprachvergleichung. Z. G.

62. **Zichy** Jenő. Keleti kutatások a magyarság eredetének felderítése érdekében. Történelmi áttekintés, és észleleteim, tapasztalataim különös tekintettel expéditióm eredményére. (Zichy Jenő gróf harmadik ázsiai utazása, VI. köt.). — Forschungen im Osten zur Aufhellung des Ursprunges der Magyaren. Geschichtliche Übersicht und meine Wahrnehmungen; Erfahrungen mit besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse meiner Expedition. (Dritte asiatische Forschungsreise des Grafen Eugen Zichy, bd. VI.) Bpest-Leipzig, Hornyánszky, Hiersemann. 05. 4:o. 303 p.

Mit 106 abbildungen. Aus dem inhalt hervorzuheben: Expeditionen und forschungen vom beginn des mittelalters bis zum ende des 19. jh. p. 1-88. — Rez. Vilibald Semayer in NéprÉ 6, p. 232-40; D. R. Fuchs in KSz. 6, p. 174-7. Z. G.

63. **Bulič** S. K. Очеркъ исторіи языкознанія въ Россіи. Т. I. (XIII в. — 1825 г.). Съ приложеніемъ, вмѣсто вступленія, „Введенія въ изученіе языка“ Б. Дельбрюка. (Записки историко-филологическаго факультета Императорскаго С.-Петербургскаго Университета. Ч. LXXV). = Skizze der geschichte der sprachwissenschaft in Russland. Bd. I (13. jh. — 1825). Mit einer beilage, statt einleitung: »Einführung in das sprachstudium« v. B. Delbrück. Pburg, dr. v. M. Merkušev. 04. 1248 p.

Enthält eine grosse anzahl bemerkungen über das studium der fingr. sprachen: p. 185-6, 200-2, 220-32, 249-53, 273, 416-7, 420-2, 425-6, 430-1, 439-60, 593, 597, 1093-4, 1127-8. Rez. A. J. in Истор. Вѣстникъ 05, Мартъ, p. 1057-8; E. F. Karskij in Русск. Филол. Вѣстникъ 05, p. 158-60 und Вѣстникъ Европы 05, Январь, p. 398-400.

64. **Knipovič** N. Работы экспедиціи для научнопромысловыхъ изслѣдованій Мурмана съ мая по ноябрь 1900 г. = Arbeiten der expedition für die wissenschaftlich-gewerbliche erforschung des Murmangebietes vom mai bis zum november 1900. Русское Судоходство 01, nr. 220-9 Январь-Апрѣль, p. 1-58.

Siehe d. folg. nr.

65. **Knipovič** N. M. Экспедиція для научнопромысловыхъ изслѣдованій у береговъ Мурмана. Томъ I. Составленъ — — при содѣйствіи К. П. Ягодовскаго и Н. С. Жихарева. = Expedition für wissenschaftlich-praktische untersuchungen an der Murmanküste. Bd I von — — unter mitwirkung von K. Jagodovskij und N. Žiharew. Pburg, druck der gesellsch. „Художественная Печать“. 02. 4:o. VIII + 605 p.

Mit einem deutschen auszug p. 545-605. Enthält den bericht über die tätigkeit der expedition in den j. 1898-1900. Mit sechs karten der Murmanküste.

66. **Blagověščenskij** Iv. Ученыя изслѣдованія въ Олонецкой губерніи. = Wissenschaftliche forschungen im gouv. Olonez. Олонецкій Сборникъ **4**, p. 181-97.

U. a. werden hier auch die finn. und andere forscher der karelischen und wepsischen sprache, volkskunde und archäologie, die hier gereist sind (von Castrén und Lönnrot an), aufgezählt. Ausführlicher berichtet der vf. über die forschungen Ujfalvys bei den wepsen (p. 189) und über N. N. Charuzins arbeiten über die lappen (p. 191-3).

67. **Zacharov** N. Докладъ въ Императорскомъ русскомъ географическомъ обществѣ. = Ein bericht in der Kaiserlichen russischen geographischen gesellschaft. Олон. Губ. Вѣд. 05, nr. 80.

Referat eines berichtes, den N. E. Ončukov am $^{18}/_{3}$ 1905 in der ethnographischen abteilung über eine reise erstattet, die er in den j. 1903-4 nach Pomorje, der Terskischen und Murmanschen küste und ins gouv. Olonez gemacht hatte, um dort märchen und sagen, lieder, manuskripte, trachten und ethnogr. gegenstände für die Akademie der Wissenschaften und das museum Kaiser Alexanders III. zu sammeln. Der

forscher hat u. a. die einsiedeleien der altgläubigen in Pertozero und Lachta und das kloster Danilov (Vygorěckij Danilovskij) am Wygflusse besucht. Vom verhalten der altgläubigen und der geistlichkeit zu den denkmälern der alten zeit.

68. **Mogiljanskij** N. M. Научные взгляды Д. А. Коропчевскаго. = D. A. Koropčevskijs wissenschaftliche ansichten. Ежегодникъ русскаго антропологическаго общества **1**, p. 259-70.

Koropčevskij hat seinen zuhörern als themen für studien u. a. charakteristiken der permier, karelier vorgeschlagen, p. 263. J. K.

69. Forschungsreisen. FUF **5** Anz., p. 178-83.

Stehende rubrik in FUF Anz., vgl. 04 I 46. Forschungsreisen der herren Kannisto, Wichmann, Setälä, Nielsen, Salminen, Launis. Archäologische forschungen in Finland im j. 1905: reisen der herren Rinne. Appelgren, Schvindt, Sirelius, Cederhvarf.

70. Arkeologiska undersökningar. = Archäologische untersuchungen. [03 I 49.] SM-FM **12**, nr. 4, p. 95-6.

Kurze übersicht über die tätigkeit der finländischen archäologen im sommer 1905.

71. [Antellin kokoelmain valtuuskunnan kertomus.] Suomen Korkea-arvoisille Valtio-säädyille. = [Bericht der delegation der sog. Antellschen sammlungen.] An die hochverehrlichen stände des finnischen landtags. Hels. 05. 66 p.

Enthält auch ein verzeichnis von ethnographischen und archäologischen gegenständen, p. 55-6. J. K.

72. Antellin kokoelmien lisääntyminen v. 1904. = Die vermehrung der Antellschen sammlungen. Uusi Suometar 05, nr. 2, p. 4.

Verschiedene ethnographische gegenstände aus Südösterbotten und Nordsatakunta, Savolax und Lappland, darunter auch ein „seitastein“ von der grösse eines menschenkopfes, mit grob herausgearbeiteten körperformen, der unter dem hinterteile des bootes befestigt, beim herunterfahren auf den wasserfällen benutzt worden ist.

73. **Ståhlberg** Benj. Kuopion museo. = Das museum in Kuopio. Luonnon Ystävä **9**, p. 300-2.

Über den plan des für das museum zu erbauenden hauses. Der grundstein wurde am 10. oktober 1905 gelegt. Das museum enthält die historisch-archäologischen sammlungen der „Vaterländischen Gesellschaft“ und die naturwissenschaftlicher sammlungen des „Vereins der Naturfreunde“. Ansicht und grundriss des gebäudes.

74. Kleine notizen. Personalien. FUF **5** Anz., p. 192-4.

Stehende rubrik in FUF Anz., vgl. 04 I 51. Die professur für fiugr. sprachwissenschaft an der universität Upsala. Personalnotizen uber forscher auf dem fiugr. gebiet.

Tätigkeit der gesellschaften, kongresse, universitäten etc.

[I 69-73, 267; II 233.]

75. **Tätigkeit wissenschaftlicher gesellschaften und institute.** Literarisches. [04 I 54.] FUF **5** Anz., p. 171-8.

Stehende rubrik in FUF Anz., vgl. 04 I 54. Inhalt der artikel: Die preise und preisaufgaben der UAW. Die ungarische Kisfaludyges. Die russische Geogr. Ges. La Société de Linguistique de Paris. Vortr. in d. 1. und 2. klasse der UAW. Vortr. in d. Ung. Sprachwissenschaftl. Ges. Vortr. in d. Ung. Ethnogr. Ges. Vortr. in d. Gel. Estn. Ges. Vortr. in d. FUG. Vortr. in d. Finn. Altertumsges. Vortr. in d. FLG. Vortr. in d. Ges. für Heimatspr. Vortr. in „The Anglo-Russian Literary Society". Ein Kalevala-abend in Ungarn. Das sammeln von material für das grosse wörterbuch der finn. volksprache. Wörterbuch der karelischen sprache. Das einsammeln estnischer volksmelodien. Sammeln von estn. ethnogr. gegenständen. Neue, das fiugr. gebiet berührende zeitschriften.

76. **Niemi** A. R. Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran vuosikertomus Maaliskuun 16:na päivänä 1905. = Jahresbericht der Finnischen Literaturgesellschaft am 16. märz 1905. [04 I 61.] Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran keskustelemukset 1904-1905 [nr. I 78.], p. 156-203.

77. **Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran vuosikokous** 19 16/3 05. = Jahresversammlung der Finnischen Literaturgesellschaft am 16. märz 1905. [04 I 62.] Hels., FLG. 05. 53 p.

78. **Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Keskustelemukset** v. 1904-1905. = Verhandlungen der Finnischen Literaturgesellschaft 1904-1905. [04 I 63.] Suomi IV ser. **3.** Hels., FLG. 05. 203 p.

U. a. reiseberichte von folg. stipendiaten der ges.: Väinö Hakkila (p. 73-4), V. Gröndahl (p. 125-7), Tekla Teivaala (p. 127), Arvi Kemiläinen (p. 151-2), Juho Niemi (p. 152-5), Kaarlo Grönblad (p. 155-6), die materialien für das wbuch der finn. volkssprache gesammelt haben, von Armas Launis (p. 86-90) über das sammeln von volksmelodien bei den finnischen lappen, und von K. Haho u. A. Simm (p. 31-8) über das sammeln estnischer volkspoesie. Über die fortsetzung der einsammlung von materialien für die wissenschaftliche erforschung der ostseefinn. völker (p. 135-40), für das wbuch der finn. volkssprache (p. 141-6); jahresbericht (p. 156-203) = nr. I 76.

79. **Vuosikertomus Suomen Muinaismuistoyhdistyksen** 35:ltä toimivuodelta 7/5 1904-7/5 1905. = Jahresbericht der FAG für das verwaltungsjahr 7/5 1903-7/5 1904. [04 I 64.] SM-FM **12,** p. 59-67.

80. **Kertomuksia Kotikielen seuran toiminnasta.** V. 1901-1902. V. 1902-1903. V. 1903-1904. V. 1904-1905. = Bericht über die tätigkeit der »Gesellschaft für die Heimatsprache» 1901-1902; 1902-1903; 1903-1904; 1904-1905. Vir. **9,** p. 68-77.

81. Kertomus Kotikielen seuran toiminnasta vv. 1904-1905. = Bericht über die tätigkeit der »Gesellschaft für die Heimatsprache» 1904-1905. Uusi Suometar 05, nr. 69, p. 6-7.

82. Suomen Historiallisen Seuran Pöytäkirjat 9 p:stä jouluk. 1902-9 p:ään marrask. 1904. = Protokolle d. Finnischen historischen gesellschaft vom 9. dezember 1902 bis zum 9. november 1904. Hist. Arkisto **19**, p. 1-75.

Enthält u. a. den nachruf des präsidenten C. v. Bonsdorff auf senator Yrjö Koskinen. p. 43-7 und d. jahresbericht d. gesellschaft vom 9. november 1904 (es werden die in den versammlungen gehaltenen vorträge und mitteilungen aufgezählt).

83. **Söderhjelm** Alma. Ensimäinen pohjoismaiden historiallinen kongressi. = Der erste nordische historische kongress. Hist. Aikakausk. **3**, p. 134-41.

Von den auf d. kongress gehaltenen vorträgen sind zu beachten: prof. Schück aus Upsala über das lied „Ynglingatal", welches von dem abenteuerlichen tod des königs Egil von Svitiod in Estland erzählt, und prof. Schybergson aus Helsingfors über historische forschung an der Aboer universität, besonders über H. G. Porthan.

84. **Filaretow** E. Jahresbericht der gelehrten estnischen Gesellschaft für das jahr 1904 erstattet auf der jahressitzung am 18. januar 1905. Sitzungsber. d. Gel. Estn. Ges. 1904 (gedr. 1905), p. XL-XLIII.

85. **Pètuchov** E. V. Юрьевскій, бывшій Дерптскій, университетъ въ послѣдній періодъ своего существованія (1865-1902). = Die Jurjever, vormals Dorpater Universität in der letzten periode ihres bestehens (1865-1902). ŽMNP **361**, p. 264-317; **362**, p. 1-60, 324-81.

Bd 362. p. 41 werden erwähnt A. M. Hermanns beim Puškin- und Gogol-jubiläumsfest gehaltene vorträge: „Puškin in d. estnischen literatur" und „Gogol in d. estnischen literatur". P. 59 über die in den 80er jahren erfolgten demonstrationen der esten gegen die statue „Vater Rhein", und p. 362 statistisches über die studenten von 1865 und 1902 nach ihrer heimat. Sonst konzentriert sich die übersicht im allgemeinen auf die darstellung der massnahmen, welche von der regierung für die russifizierung der universität getroffen wurden.

86. Jelentés a M. Tud. Akadémia munkásságáról 1904-ben. = Bericht über die tätigkeit der UAW im j. 1904. [04 I 66.] ÁkE **16**, p. 193-222.

87. **Heinrich** Gusztáv. Főtitkári jelentés. = Bericht des generalsekretärs. AkÉ **16**, p. 274-80.

Kurze zusammenfassung der vorigen nr., auf der jahresversammlung der UAW mitgeteilt. Z. G.

88. A »Magyar Nyelvtudományi Társaság» 1903 deczember hó 19-én tartott alakúló közgyűlésének jegyzőkönyve. = Protokoll

der konstituierenden generalversammlung der Ung. Sprachwiss Gesellsch. (19. dez. 1903). [04 I 68.] MNyv. **1**, p. 45-7.

Enthält u. a. die eröffnungsrede von K. Szily. Z. G.

89. A Magy. Nyelvtud. Társaság II. tisztválasztó közgyűlése 1904. október 22-én. = 2. generalversammlung der Ung. Sprachwiss. Gesellschaft (22. okt. 1904). MNyv. **1**, p. 93-5.

90. A Magyar Nyelvtudományi Társaság 1905 február 14.-én tartott III. közgyűlésének jegyzőkönyve. = Protokoll der 3. generalversammlung der Ung. Sprachwiss. Gesellschaft (14. febr. 1905). MNyv. **1**, p. 285-7.

Enthält u. a. den bericht des sekretärs über die tätigkeit der gesellschaft. Z. G.

91. A Magyar Nyelvtudományi Társaság. = Die Ungarische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft. [04 I 68.] Nyr. **34**, p. 215-6, 278-9.

Kurze berichte über zwei sitzungen der Ung. Sprachw. Gesellsch. ($^7/_3$, $^{18}/_4$). Z. G.

92. A M. Néprajzi Társaságnak 1905 márczius hó 22-én tartott rendes évi közgyűlése. = Jahresversammlung der Ung. Ethnographischen Gesellschaft am 22. märz 1905. [04 I 67.] Ethn. **16**, p. 174-92.

Enthält u. a. die eröffnungsrede von I. Szalay, den jahresbericht der gesellschaft von Gy. Sebestyén und den bericht über die wirksamkeit des orientalischen fachvereins derselben von I. Kúnos. Z. G.

93. Отчетъ Императорскаго Русскаго Географическаго Общества за 1904 годъ. = Bericht d. Kaiserl. geograph. gesellschaft fürs j. 1904. Pburg, A. V. Orlov. 05. 188 p.

Zu beachten der auf die fiugr. völker bezügliche bericht über A. V. Žuravskijs forschungsreise in die Boľšezemeľskaja Tundra. Es werden da erwähnt S. K. Kuznecovs mitteilung über die „beerdigungsgebräuche der tscheremissen“ und K. Širokijs manuskript „Краткое описание быта и нравовъ вотяковъ, живущихъ въ сѣверномъ районѣ Сарапульскаго уѣзда“ = „Kurze schilderung des lebens und der sitten der im nördlichen teile des kreises Sarapul wohnenden wotjaken“. Die Konstantinsmedaille wurde dem pastor emeritus dr. J. Hurt für seine sprachlichen und ethnographischen forschungen über das estnische volk verliehen.

94. Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. V серія. Томъ XXIII. № 4 и 5. (Bulletin de l'Académie imperiale des sciences de St.-Pétersbourg. V^e^ série. Tome XXIII). = Mitteilungen d. Kaiserlichen Akademie d. Wissenschaften. V. serie. B. XXIII. Nr. 4 u. 5.

In der abt. Историко-филологическое отдѣление (XV. sitzung, am 16. november 1905) wird erwähnt, dass der redakteur der berichte über die volkszählung im j. 1897, N. A. Trojnickij, der Akademie der wissenschaften das sprachwissenschaftliche material übergeben hat, welches in

den antworten auf die einzelnen fragen bei der volkszählung gesammelt wurde, und dass dieses material laut beschluss im museum der asiatischen abteilung aufbewahrt werden soll.

95. Русское Антропологическое Общество при Петербургскомъ университетѣ. = Die Russische Anthropologische Gesellschaft an der Petersburger Universität. RAntrŽ **17-18,** p. 233-4.

Aus der tätigkeit d. ges. ist u. a. zu erwähnen: kurzes referat eines vortrags von prof. J. A. Baudouin de Courtenay (siehe nr. I 193); d. stipendiat d. ges. D. T. Janovič wird seine arbeiten in Karelien fortsetzen.

96. Отчетъ [Русскаго Антропологическаго Общества при Императорскомъ С.-Петербургскомъ Университетѣ] за 1904 г. Протоколы засѣданій. Засѣданіе 19 марта. = Bericht [der Russischen Anthropologischen Gesellschaft an der Kaiserlichen universität in St. Petersburg] fürs j. 1904. Protokolle der sitzungen. Sitzung am 19. märz. Ежегодникъ Русскаго Антропологическаго Общества **1,** p. 379.

Diskussion im anschluss an den vortrag von J. A. Baudouin de Courtenay (vgl. vorige nr.).

97. Антропологическій Отдѣлъ Общества Любителей Естествознанія. = Die anthropologische abteilung d. Gesellschaft d. freunde d. naturwissenschaft. RAntrŽ **19-20,** p. 222.

Im herbstsemester 1904 gehaltene vorträge: A. N. Abramov: „Über die formen apertura pyriformis“, vgl. Bibl. 04 I 162, und A. I. Kolmogorov: „Die finnen in Finland“ vgl. Bibl. 05 II 373.

98. Отчетъ Общества Археологіи, Исторіи и Этнографіи при Императорскомъ Казанскомъ Университетѣ за 1904 годъ. = Bericht d. Gesellschaft d. archäologie, geschichte und ethnographie an d. Kaiserl. Kasaner universität. Kas. 05. 52 p.

Über die tätigkeit der ges. Von den im verlaufe des rechenschaftsjahres gehaltenen vortr. sei erwähnt der von N. P. Zagibalov über eine von ihm ausgearbeitete ausführliche geogr., ethnogr. und administr. karte des gouv. Kasan.

99. Отчетъ о состояніи Казанской Духовной Академіи за 1903-1904 учебный годъ. = Bericht über die Kasaner Geistliche Akademie im lehrj. 1903-1904. Kas., Universitätsbuchdruckerei. 04. 62 p.

Unter den dissertationen zur erlangung der würde eines kandidaten d. theologie finden sich u. a.: Pavlovskij, Vladimir: „Die wogulen und ihr verhältnis zum christentum“ (Eine studie aus dem gebiete der völkerpsychologie) u. Pamfilov, Pavel': „Nikolaj Ivanovič Il'minskij, seine pädagogischen ansichten und seine wirksamkeit“.

100. Открытіе въ г. Вяткѣ Губернской Ученой Архивной Коммиссіи 28 ноября 1904 г. = Eröffnung d. archivkommission des gouvernements in d. stadt Vjatka am 28. nov. 1904. Труды Вятской Губернской Ученой Архивной Коммиссіи. Отдѣлъ I. Вып. I. p. 17-39.

Bei der eröffnung hat ein redner, M. N. Rěšetnikov, auf die bedeutung der kommission für die landschaft hinweisend. u. a. gesagt:

„Ist es lange her, dass fast in der ganzen welt der berühmte gerichtsprozess der multanischen wotjaken erschallte und deutlich unsere unkenntnis der fremdvölker, unserer nächsten nachbarn zeigte? Aber wie viele üble, nicht kontrollierte, oft märchenhafte gerüchte zirkulieren nicht im einfachen volke über dieselben wotjaken oder tscheremissen!" — „Aber die fremdvölkerfrage, mit der geschichte des Vjatkagebietes hervorgetreten, ist nicht allein von der erwähnten seite von interesse: sie ist, nach der aussage des prof. Ključevskij die interessanteste unter den fragen der russischen geschichte, da mit ihr auch eine andere frage berührt wird — die nach dem grade des einflusses der finnischen völkerstämme auf die grossrussen und nach den spuren dieses einflusses in der sprache, in den sitten und religiös-sittlichen ansichten des russischen volkes."

101. Отчетъ Архангельскаго губернскаго Статистическаго Комитета за 1903 годъ. = Bericht d. statistischen Komitees im gouv. Archangel fürs j. 1903. Archangelsk, Gouvernementsdruckerei. 05. 4:o. 168 p.

Das komitee hat eine einsammlung von ethnographischen gegenständen in angriff genommen und zu diesem zwecke aufforderungen und programme verteilt. Als anhang folgen die statistischen tabellen über die veränderungen der bevölkerung, d. gewerbe etc.

102. Протоколы засѣданій Отдѣленія Русской и Славянской Археологіи Императорскаго Русскаго Археологическаго Общества за 1904 годъ. = Protokolle d. sitzungen d. abteilung für russische und slavische archäologie in der Kaiserl. russischen archäologischen gesellschaft fürs jahr 1904. Зап. Отдѣл. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Арх. Общ. 7,1, p. 171.

103. Археологическая хроника (Изъ газетъ за 2-ю половину 1904 г.). I. Дѣятельность ученыхъ обществъ и учрежденій. II. Музеи. III. Свѣдѣнія о раскопкахъ, памятникахъ древности, кладахъ и находкахъ. IV. Разныя извѣстія. = Archäologische chronik. (Aus zeitungen der zweiten hälfte des jahres 1904.) I. Tätigkeit der gelehrten gesellschaften und anstalten. II. Museen. III. Mitteilungen über ausgrabungen, altertümer, depots und funde. IV. Zerstreute notizen. Изв. Имп. Археол. Коммиссіи, Прибавленіе къ выпуску 14-му p. 1-54.

104. Археологическая хроника (за I-ю пол. 1905 года). I. Дѣятельность ученыхъ учрежденій и обществъ. II. Музеи. III. Свѣдѣнія о раскопкахъ, памятникахъ древности, кладахъ и находкахъ. = Archäologische chronik (fürs I. sem. 1905). I. Tätigkeit d. gelehrten anstalten und gesellschaften. II. Museen. III. Mitteilungen über ausgrabungen, altertümer, depots und funde. Изв. Имп. Археол. Коммиссіи. Прибавленіе къ выпуску 16-му, p. 1-52.

105. **Uvarova P. S.** Обзоръ дѣятельности 12-ти первыхъ Археологическихъ Съѣздовъ. Съ 1869 по 1902 годъ. = Übersicht über d. tätigkeit d. 12 ersten archäologischen kongresse. Von 1869 bis 1902. Труды двѣнадцатаго Археологическаго Съѣзда 3, p. 409-27.

106. Извѣстія и замѣтки. Музей антропологіи и этнографіи имени Императора Петра Великаго при Императорской Академіи Наукъ. = Mitteilungen und notizen. Das ethnographische und anthropologische Kaiser Petersmuseum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. [04 I 48.] RAntrŽ **17-18**, p. 230-1.

Das museum nimmt jetzt 2 etagen ein, die in 4 helle hohe säle eingeteilt sind. Die untere etage ist für Sibirien, den Kaukasus, Ostrussland (fremdvölker) und Süd- und Nordamerika bestimmt. Leider sind in diesem museum der allgemeinen ethnographie die slaven, die fiugr. kulturvölker und die russische bevölkerung des kaiserreiches gar nicht ausgestellt. Für die letzten hat der raum nicht ausgereicht, und diese sammlungen befinden sich an einem den blicken entzogenen ort, auf dem hofe des anthropologischen museums. Dem publikum sind sie nicht zugänglich, und teilweise sind sie sogar in kisten verpackt.

107. Отчетъ Московскаго публичнаго и Румянцевскаго музеевъ за 1904 годъ, представленный Директоромъ Музеевъ г. Министру Народнаго Просвѣщенія. = Bericht des Öffentlichen und des Rumjancevschen museums zu Moskau fürs j. 1904, vom direktor der museen dem unterrichtsminister vorgelegt. [04 I 49.] Mosk., dr. v. G. Lissner u. D. Lobko. 05. 184 p.

Zu beachten das VI. kap.: Daškovs ethnographisches museum und die abteilung der ausländischen ethnographie, wo auf p. 79-80 über die forscher, die das museum im verlaufe des jahres benutzt haben. Neue ethnographische gegenstände sind im verlaufe d. jahres hinzugekommen u. a. von den finnen, kareliern, esten, mordwinen, tscheremissen u. syrjänen, p. 123, 125, 132, 134-5, 139-40.

108. Пермскій Научно-Промышленный Музей. Выпускъ II. Матеріалы по изученію Пермскаго края. = Das museum für wissenschaft und gewerbe in Perm. II. lieferung. Materialien für das studium des permischen gebietes. [04 I 147.] Perm, Gouvernementsdruckerei. 05. 238 p. Rbl. 1.

I. teil. P. A. Golubevs historisch-statistische tabellen für das gouv. Perm, nach den kreisen geordnet. II. teil. Beschreibung der sammlungen und katalog zu denselben. 1. Kurze mitteilungen über die historischen und archäologischen abteilungen. 2. F. A. Teplouchov. Die dem museum in Perm gehörenden altertümer der permischen tschuden, p. 219-30.

109. **Hampel** József. Az első nemzetközi archaeologiai congressus Athenében. = Der erste internat. archäologenkongress in Athen. ArchÉ **25**, p. 289-313.

110. Vorlesungen und übungen auf dem gebiete der finnisch-ugrischen sprach- und volkskunde an den universitäten Europas 1905/6. [04 I 70.] FUF **5** Anz., p. 166-71.

111. **Baranyai** Zoltán. Egyetemi előadások s gyakorlatok a magyar nyelv és nyelvtudomány köréből (1904/5; 1905/6 isk. év I. felében). = Vorlesungen und übungen auf dem gebiete der ungarischen sprache und sprachwissenschaft (1904/5; 1905/6 wintersemester). Nyr. **34**, p. 102, 378, 529-30.

Die vorlesungen über ungarische sprache und sprachwissenschaft an den ungarischen und fremden universitäten werden zusammengestellt.
Z. G.

Programmaufsätze.

[I 59, 100.]

112. **Ojansuu** Heikki. Alkajaissanat Kotikielen seuran vuosikokouksessa maalisk. 14:ntena päivänä v. 1905. = Rede bei der eröffnung d. jahresversammlung d. gesellschaft für die heimatsprache am 14. märz 1905. Vir. **9**, p. 37-9.

Die nächsten aufgaben auf dem gebiete der erforschung d. finnischen sprache.

113. Suomen lähempien sukukielten tutkimus. = Die erforschung der mit dem finnischen näher verwandten sprachen. Vir. **9**, p. 32-7.

Vorschlag des sekretärs der FLG A. R. Niemi über die beschleunigung dieser forschung und die dadurch veranlasste äusserung der gesellschaft, welche in allgemeinen zügen die arbeiten auf diesem gebiete und entwürfe für die fortsetzung derselben behandelt. Vgl. I 78, p. 122-3, 135-40.

114. **Aro** J. E. Kotiseutututkimus. = Heimatforschung. Luonnon Ystävä **9**, p. 97-102.

Wie sich das interesse für die heimatforschung in der letzten zeit in Finland entwickelt hat und welche resultate sie in der gestalt der gegründeten lokalmuseen und wissenschaftlicher veröffentlichungen erzielt hat. Über die aufgaben der heimatforschung und ihre organisation in unserem lande.

115. **Kurikka** J. Vanhoista merkkipäivistä. = Über alte merktage. Vir. **9**, p. 119-20.

Aufforderung an die FLG wettervorhersagen des volkes sammeln zu lassen. Es wird ein beispiel angeführt.

116. Kansamme tehtäviä. = Aufgaben unseres volkes. Valv. **25**, p. 702-52.

Antworten verschiedener personen auf die rundfrage der zeitschrift „Valvoja", welche von allen aufgaben unter den gegenwärtigen verhältnissen die wichtigste für das leben des finn. volkes und seine zukunft sei, oder auf die bitte irgend eine wichtige aufgabe auf dem gebiete der finnischen literatur, kunst oder wissenschaft anzugeben. Von den zahlreichen antworten sei die von K. B. Wiklund erwähnt, der auf den mangel an hilfsquellen zur erlernung der finnischen sprache hinweist: man braucht ein kurzes lehrbuch der finnischen sprache, das für die erwachsenen geschrieben ist, und ausserdem ein wörterbuch der jetzigen literatursprache (p. 750-1). Ed. Stenij verlangt für die erlangung der einheitlichkeit in der orthographie ein orthograph. wörterbuch für die finn. sprache.

117. **Johansson** Erik. Tieteellinen kirjallisuus ja kansallinen kieli. = Wissenschaftliche literatur und nationale sprache. Valv. **25**, p. 737-9.

Hebt das bedürfnis nach finn. muttersprachlicher literatur in den wissenschaften hervor, welche nationale bedeutung haben: erforschung der volkssprache und volkspoesie, nationale geschichte, rechtswissenschaft, theologie und philosophie. Gehört zu der in der vorig. nr. erwähnten umfrage.

118. **Charuzina** V. Программа для собиранія свѣдѣній о родильныхъ и крестильныхъ обрядахъ у русскихъ крестьянъ и инородцевъ. = Programm für die einsammlung von nachrichten über die gebräuche der russischen bauern und fremdvölker bei der geburt und taufe. Ètn. Obozr. **53,** p. 120-56.

Hie und da werden auch fiugr. völker (finnen, lappen, wotjaken, ostjaken) berührt (p. 121, 123, 124, 129, 136, 137).

119. О собираніи произведеній народнаго творчества. = Über das sammeln der volkspoesie. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 122, p. 2.

Gesuch des gouverneurs von Olonez an den bischof des gouv., worin dieser gebeten wird der geistlichkeit das sammeln von volksliedern zu gestatten.

120. Журналы общаго собранія Олонецкаго Губернскаго Статистическаго Комитета. 8-го октября 1905 года. = Journale der allgemeinen versammlung des statistischen komitees des gouv. Olonez. 8. oktober 1905. Олон. Губ. Вѣд. 05, nr. 108.

Zu beachten u. a. referat von J. S. Elpidinskijs vortr. über das studium der historischen denkmäler im gouv. Olonez und seine bedeutung, besonders über das studium der alten dokumente, manuskripte und gegenstände, die in einzelnen gegenden bei privatpersonen, namentlich bei altgläubigen anzutreffen sind. Es wurde beschlossen die von Elpidinskij geplanten forschungen materiell zu unterstützen.

121. **Szily** Kálmán. Mit akarunk? = Was wir wollen. MNyv. **1,** p. 1-2.

Programm der zeitschrift „Magyar Nyelv“ (hrsg. von der Ung. Sprachwissenschaftlichen Gesellschaft). Z. G.

122. **Balassa** József. A Magyar Nyelvtudományi Társaság munkaterve a népnyelvi kutatás terén. = Das programm der Ung. Sprachwiss. Gesellsch. auf dem gebiete der dialektforschung. MNyv. **1,** p. 289-91.

123. **Rubinyi** Mózes. Országos nyelvművelő hivatal. = Reichsamt für sprachrichtigkeit. Nyr. **34,** p. 75-80.

Besprechung einer rede prof. Behaghels (Breslau, 2. juni 1903) über die notwendigkeit eines 'reichsamtes' für sprachrichtigkeit. Z. G.

Biographien, nekrologe.

[I 41, 83, 99; II 152, 154-5, 161-2, 165-6, 252.]

124. **Råbergh** H. Ur Biskopsvalens i Borgå Stift historia under 18:de århundradet. Meddelande af — —. = Aus der geschichte

der bischofswahlen im stift Borgå während des 18. jh. Mitteilung von — —. Suomen Kirkkohist. Seuran Pöytäkirjat Liitteineen **4,** p. 322-30.

U. a. über die wahl von Daniel Juslenius im j. 1734.

125. **Sz[ilasi]** M. Henrik Gabriel Porthan. Nyelvészeti Tanulmányok 1, p. 100-1.

Kurzes referat von Setäläs aufsatz: „Dem andenken H. G. Porthans" (FUF 4, p. 1-10; vgl. Bibl. 04 I 80). Z. G.

126. **Salminen** Väinö. Gottlundin muisto Wermlannin suomalaismetsissä. = Erinnerungen an Gottlund in den finnenwäldern von Wermland. Liitto IV, p. 117-29.

Erzählungen der finnen im schwedischen Wermland von C. A. Gottlund, dem verfechter ihrer nationalen und sozialen lage im anfang des vorigen jh.: charakteristische züge aus dem heutigen gebrauch der finnischen sprache in diesen gegenden.

127. Lönnrot, Elias. Meyers Grosses Konversations-Lexikon. Sechste Auflage. **12,** p. 706.

128. **Silander** Alpo. Elias Lönnrot ja painopakko. = Elias Lönnrot und die zensur. Liitto IV, p. 61-76.

Schilderung der beziehungen Lönnrots zur zensur der presse in den j. 1852-3. wo er die zeitung „Oulun Viikkosanomat" herausgab.

129. **Lindstedt** Yrjö. Muutama piirre Elias Lönnrotin kirjevaihdosta. = Einige züge aus Elias Lönnrots briefwechsel. Ristinkallio **2,** p. 95-102.

E. Lönnrots charakter und weltanschauung beleuchtende auszüge aus seinem briefwechsel.

130. **Hynén** O. Pikku muistelmia Elias Lönnrotista Kajaanissa. = Kleine erinnerungen an Elias Lönnrot in Kajaani. Lukutupa **8,** nr. 13, p. 195-7.

131. **Koskinen** Yrjö [**Yrjö-Koskinen**]. Puhe kunnioitus-juhlassa Elias Lönnrotille 15 p. Toukok. 1862. = Eine rede auf dem zu ehren Elias Lönnrots veranstalteten feste. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 551-5.

Aus Suometar 18 $^{23}/_{5}$ 62 neu abgedruckt.

132. **Vasenius** V. Castrén, Mattias Alexander. Nordisk Familjebok. Ny, reviderad och rikt illustrerad upplaga. **4,** p. 1281-4.

Mit Castréns bildnis.

133. **Salminen** Väinö. D. E. D. Europæus. Kirjoittanut — — (Eripainos aikakauskirjasta »Suomesta».) = D. E. D. Europæus. Von — —. Sonderabdruck aus dem jahrbuch »Suomi». Hels., FLG. 05. X + 232 p. Fm. 3.

Inhalt. I. Europæus' abstammung, kindheit und erstes studienjahr. II. Liedersammlungsreisen. III. Europæus' bedeutung für die ge-

schichte unserer liedersammlungen, ansichten über die zusammensetzung des Kalevalas, die lieder und zauberformeln. IV. In Helsingfors 1846-48. Gründung der zeitung Suometar, schriften und publikationen über die finnische sprache, elemente der forschungen. V. Für die idee des weltfriedens. VI. Reise nach Lappland. Phonetische versuche. VII. Polemische schriften. Kansakunnan Lehti, fortschrittliche interessen. VIII. Europaeus als sprachforscher. IX. Archäologische forschungsreisen, die letzten jahre, privates. gesamtbild. Europæus-bibliographie p. 156-66. Europæus' briefe und gesuche. Berichte über seine liedersammlungsreisen, p. 167-232.

134. **Mikkola** J. J. Eräs Suomen ystävä. = Ein freund Finlands. Laatokka 04, nr. 94, p. 2.

Über Otto Böhtlingk († 1904 in Leipzig) und seine bekanntschaft mit finnischen gelehrten (J. W. Snellman, F. W. Argelander, A. J. Sjögren, M. A. Castrén, D. E. D. Europæus), von denen B. kleine anekdoten erzählt.

135. Antero Warelius. Uusi Suometar 01, nr. 161, p. 3.

Biographisches.

136. **K(oskinen)** Y(rjö) [**Yrjö-Koskinen**]. Muistosanoja itseäni varten ja Biografisen Nimikirjan kirjailijoille 18 $^{8}/_{11}$ 81. = Gedenkworte für mich selbst und die mitarbeiter des biographischen namenbuches 18 $^{8}/_{11}$ 81. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 1-13.

Autobiographie.

137. [**Setälä** E. N.] Otto Donner. Helsingin Sanomat 05, nr. 287, p. 3.

Zu O. D.s 70-jährigem geburtstag übersicht über seine wissenschaftliche produktion und seine tätigkeit als präsident der Finnisch-ugrischen gesellschaft.

138. † August Wilhelm Erwasti. Uusi Suometar 00, nr. 202, p. 3.

Nekrolog.

139. **Rein** Th. Juhana Wilhelm Snellmanin elämä. Kirjoittanut — —. Suomentanut A. Meurman. Kuvilla varustettu. Jälkimäinen osa. Toinen nide. = Johan Vilhelm Snellmans leben. Von — —. Ins finnische übersetzt von A. Meurman. Illustriert. Zweiter teil. Zweiter band. Hels., Otava. 01. VI + 755 + 22 p.

Der erste teil dieses werkes erschien im j. 1895 in finnischer übersetzung von Oskar Relander (592 + V p.). Das schwedische original erschien in den j. 1895-9. Das werk beleuchtet die soziale und politische geschichte Finlands im 19. jh. Beachtenswert sind für uns besonders einige abschnitte, so der briefwechsel zwischen M. A. Castrén, E. Lönnrot und Snellman (p. 467-78 des ersten teils). Hier spricht S. in einem briefe an Castrén (i. j. 1844) über die bedeutung des nationalbewusstseins für die finn. literatur. Castrén antwortet u. a., dass er folgendes als lebensaufgabe betrachte: „Ich habe beschlossen dem finnischen volke zu zeigen, dass wir nicht von der welt und weltgeschichte losgerissen sind, als ein einsames sumpfvolk, sondern wenigstens

mit dem sechsten teil der menschheit in verwandtschaftlichen beziehungen stehen. Die grammatik ist nicht mein hauptziel, aber ohne grammatik wird das ziel nicht erreicht". P. 588: Castréns tod und Snellmans abschiedsworte an seinem grabe. P. 288-93: literarische kritik im „Litteraturblad": artikel: „Was für ein mann war Porthan?" (Litteraturblad, 1861). Wirksamkeit Snellmans als präsident der Finnischen Literaturgesellschaft 1870-4, p. 659-61. Es sei auch erwähnt die Castrén-biographie von Snellman („Nordiska resor och forskningar" VI, 1870) u. „Några anmärkningar rörande land och folk i Österbotten", im album „Joukahainen", v. j. 1869.

140. **Rein** Th. Johan Vilhelm Snellman. Tecknad af — —. Andra illustrerade och reviderade upplagan. I-II. = Johan Vilhelm Snellman. Zweite illustrierte und revidierte auflage. I-II. Hels., Otava. 04-5. VII + 607 + VIII + 759 p.

Siehe die vor. nr.

141. **Rein** Th. Juhana Vilhelm Snellmanin elämä. Kirjoittanut — —. Toinen tarkastettu painos. I-II. = Johan Vilhelm Snellmans leben. Von — —. Zweite revidierte auflage. Hels., Otava. 04-5. VII + 614 + VIII + 778 p. Fm. 19.

Siehe die vorige nr.

142. **Vest** Eliel. Johan Vilhelm Snellman. En biografisk studie. = Johan Vilhelm Snellman. Eine biographische studie. Hels., G. W. Edlund. 05. 389 p. Fm. 5.

U. a. zu beachten die polemik zwischen S. und M. A. Castrén in den 1840-er jahren über das verhältnis des finnentums zur germanischen kultur (p. 175-8); S.s kritik über den vortrag Robert Tengströms „Om finska folket sådant det skildras i Kalevala" p. 190-1), und die tätigkeit S.s als präsident der Finnischen Literaturgesellschaft (p. 359-60).

143. **Palmén** E. G. J. W. Snellmanin syntymisen satavuotismuisto. = Jubiläum zur hundertjährigen wiederkehr von J. V. Snellmans geburtstag. Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 23-34.

Züge aus der geschichte der finnischen nationalen bewegung, im anschluss an S.s lebensgeschichte.

144. **Vest** Eliel. Zachris Topelius. En biografisk studie. = Zachris Topelius. Eine biographische studie. Hels., Söderström & C:o. 05. 446 p. Fm. 5.

Die biographie des dichters bietet verschiedene berührungspunkte mit der geschichte der erforschung finn. (fiugr.) sprachen, ethnographie, volksdichtung und geschichte. Die männer der sprachwissenschaft und der volkspoesie werden in folg. dichtungen behandelt: „Kantele" (vom j. 1842), „Till Lönnrot och Castrén" (vom j. 1845), „Studentsången vid M. A. Castréns graf" (vom j. 1852). In das gebiet der ethnographie gehören die doktorsdissertation „De modo matrimonia jungendi apud Fennos quondam vigente" (46 p.; vom j. 1847), der vortrag „Kvinnan hos de skandinaviska och finska folken i forntiden" = „Das weib bei den skand. u. finn. völkern in der vorzeit" (vom j. 1850), die texte zu den illustrierten werken „Finland framställdt i teckningar" = Finland in zeichnungen dargestellt (1845-8) und „En resa i Finland" = Eine reise in Finland (1873).

Auf die volkspoesie weisen Z. T.s ansichten über den einfluss dieser dichtung auf die schwedischen dichter Finlands (p. 145) sowie die motive der oper „Princessan af Cypern“ = Die prinzessin von Cypern und der dichtung: „Striden om ljuset“ = Der kampf ums licht (vom j. 1860, freie übers. aus dem Kalevala). Die frage: „Hat das finnische volk eine geschichte?“ hat der dichter in einem vortrage vom j. 1843 behandelt. — Rez. E. A-n in Uusi Suometar 05, nr. 298, p. 2.

145. **Setälä** E. N. Dem andenken Ferdinand Johann Wiedemanns. FUF **5,** p. 1-10.

Zum hundertsten jahrestage der geburt Wiedemanns. Biographisches, W. als sprachforscher, bedeutung für die fiugr. sprachwissenschaft.

146. **Reiman** W. Johann Ferdinand Wiedemanni mälestuseks. = Zum andenken an Ferdinand Johann Wiedemann. Kalender Sirwilauad 1906, p. 1-12. Gedr. 1905.

Biographisches, bedeutung bes. als estn. sprachforscher. O. K.

147. **Setälä** E. N. † Nikolai Anderson. (1845-1905.) FUF **5** Anz., p. 187-9.

Nekrolog.

148. † Anderson Nikolai Ivanovics. = † N. I. Anderson. NyK **35,** p. 239-40.

149. **Munkácsi** Bernhard. Nikolai Anderson †. KSz. **6,** p. 180-1.

150. **Kovács** Géza. Sipos József nyelvészeti munkássága. = J. Sipos als sprachforscher. Bpesti VII. ker. főgimn. Értes. 05, p. 20-42.

J. Sipos, sprachforscher am anfang des 19. jh., verfasser des „Ó és új magyar“ (Pest, 1816). Z. G.

151. **Császár** Elemér. Toldy Ferencz (1805-1875). = Franz Toldy (1805-1875). EPhilK **29,** p. 825-33.

152. **Pápay** József. Reguly Antal emlékezete. = Dem andenken A. Regulys. MNyv. **1,** p. 97-109, 145-60. Auch sep. Bpest, Hornyánszky 05, 28 p.

153. Hunfalvy, Paul. Meyers Grosses Konversations-Lexikon. Sechste Auflage **9,** p. 655.

154. **Beöthy** Zsolt. Beszéd Szarvas Gábor emlékszobrának felavatásakor 1899 július 2-án. = Rede bei der enthüllung des Szarvas-denkmals am 2. juli 1899. Nyr. **34,** p. 442-3.

155. **Simonyi** Zsigmond. Szarvas Gábor emlékezete. = Dem andenken Gabriel Szarvas'. Nyr. **34,** p. 441-2.

156. **Setälä** E. N. † Géza Kuun. (1838-1905.) FUF **5** Anz., p. 185-7.

Nekrolog.

157. † Gr. Kuun Géza. = † Graf Géza Kuun. NyK **35,** p. 238-9.

158. **Munkácsi** Bernhard. Graf Dr. Géza Kuun †. KSz. **6,** p. 178-9.

159. **Anučin** D. Некрологъ К. Е. фонъ-Уйфальви. = Nekrolog auf K. E. von Ujfalwy. RAntrŽ **17-18,** p. 215-6.

Kurze biographie und übersicht über die wissenschaftliche tätigkeit U.s.

160. Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende. Professor Dr. Géza Czirbusz. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik **27,** p. 516-8.

Zur würdigung der beachtenswerten geographischen tätigkeit des dr. Czirbusz. Sein geographisches hauptwerk ist „Magyarország a XX. évszáz elején“ (Ungarn im 20. jahrhundert“, Temesvár 1902); er gründete das südungarische ethnographische museum; ferner das geographisch-ethnographische fachblatt „Déli Kárpátok“ (Süd-Karpaten). In der gelegenheitsschrift „Per aspera“, welche aus anlass des dreissigjährigen dienstjubiläums des prof. Czirbusz erschienen ist, werden nahezu 500 titel von aufsätzen und abhandlungen aus der feder des jubilars angeführt.

161. **Setälä** E. N. † Moriz Szilasi. (1854-1905.) FUF **5** Anz., p. 189-92.

162. † M. Szilasi. Uusi Suometar 05, nr. 119, p. 5.

Nekrolog.

163. [**Wichmann** Yrjö.] † M. Szilasi. Helsingin Sanomat 05 [23] 5, p. 5.

Nekrolog.

164. † Szilasi Móricz. = † Móricz Szilasi. NyK **35,** p. 239.

165. **Gombocz** Zoltán. Szilasi Móricz †. EPhilK **29,** p. 521.

166. **Rubinyi** M. Moriz Szilasi. KSż. **6,** p. 181-2.

167. **Af'anas'ev** P. Значеніе личности Н. И. Ильминскаго въ системѣ инородческаго просвѣщенія. = Die bedeutung der persönlichkeit N. I. Il'minskijs für das system der aufklärung der fremdvölker. Pr. Bl. **13,** nr. 6, p. 266-9.

„Das besondere in seinem (Il'minskijs) moralischen charakter war nach den worten des apostels — „allen alles zu sein“ —. Mit dem system der aufklärung der fremdvölker ist die persönlichkeit seines schöpfers so fest und organisch verbunden, dass es unmöglich ist sie ohne schaden für das organische ganze daraus zu lösen.

168. **Ch**[aruzina] V[ěra]. Евгеній Ивановичъ Якушкинъ. = Eugen Ivanovič Jakuškin. Étn. Obozr. **54,** p. 191-2.

Nekrolog. E. I. J.s hauptwerk ist Обычное право русскихъ инородцевъ. Матеріалы для библіографіи обычнаго права. = Das gewohnheitsrecht der russischen fremdvölker. Materialien zu einer bibliographie des gewohnheitsrechts. I, Jaroslavl' 1875, II, Jaroslavl' 1896, III, Mosk. 1899. [00 rez. 253, 01 rez. 168.]

169. **Semevskij** V. Евгеній Ивановичъ Якушкинъ. = Eugen Ivanovič Jakuškin. Русск. Богатство 05, nr. 5, p. 257-61.

Nekrolog.

170. **Schiemann** Theodor. Drei russische Historiker. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 05, nr. 138, p. 489.

Nekrolog und würdigung u. a. von Alexander Nikolajevič Pypin.

171. **Krotov** P. I. Проф. А. А. Штукенбергъ. Некрологъ (съ портретомъ и факсимиле). = Professor A. A. Stuckenberg. Nekrolog (mit porträt und facsimile). IzvOAIĖ **21**,2, p. 181-97.

„Das grösste ergebnis seiner forschungen über die vorhistorische archäologie war die feststellung der bedingungen für das vorhandensein von resten aus der steinzeit im gouv. Kasan und den nachbargouvernements und die bestimmung des alters dieser reste."

172. **Troickij** (**Sibirskij**) P. Памяти Николая Михайловича Мартьянова. = Dem andenken Nikolaj Michailovič Martjanovs. Русская Школа **16,** nr. 1, p. 84.

Bericht über die tätigkeit N. M. M.s zum besten des museums von Minusinsk (Ostsibirien). Anfang 1903 umfasste das erwähnte museum insgesamt 61.601 gegenstände, darunter 16.539 archäologische, 2.674 ethnographische und 515 anthropologische.

173. **Kon** F. Н. М. Мартьяновъ. = N. M. Martjanov. RAntrŽ **19-20,** p. 206-9.

Nekrolog. Würdigung M.s als gründer des museums in Minusinsk; bild.

174. **Lindeman** M. Adolf Bastian †. Deutsche Geographische Blätter **28,** heft 1, p. 1-9.

Biographisches.

175. **Glumpowicz** Ludwig. Adolf Bastian. Die Zukunft **53,** p. 352-6.

Würdigung seines wissenschaftlichen schaffens.

176. **S.** E. Adolf Bastian †. Das freie Wort **4,** p. 963-4.

Nekrolog.

177. **Anučin** D. Проф. Адольфъ Бастіанъ. = Prof. Adolf Bastian. RAntrŽ **19-20,** p. 198-202.

Übersicht über A. B.s leben und werke nebst wertschätzung seines wissenschaftlichen schaffens.

178. **Weule** Karl. Friedrich Ratzel. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig 1904 (gedr. 1905), p. 1-29.

Biographie. Mit einem porträt R.s.

179. **Ivanovskij** Al. Проф. Фридрихъ Ратцель. = Prof. Friedrich Ratzel. RAntrŽ **19-20,** p. 202-5.

Eine biographie und wertschätzung Friedrich Ratzels nebst bild.

4. Sprachkunde.

Finnisch-ugrisch.

[I 63, 94; II 11, 12; VIII 60-3, 245.]

180. **Szinnyei** József. Magyar Nyelvhasonlítás. 1. Bevezetés a finn-ugor összehasonlító nyelvészetbe. 2. Vázlatos összehasonlító magyar nyelvtan. Hallgatói számára írta — — 3, javított és bővitett kiadás. = Ungarische sprachvergleichung. 1. Einführung in das studium der fiugr. sprachvergleichung. 2. Entwurf einer vergleichenden ungar. grammatik. Für seine hörer hrsg. von — — 3. vermehrte u. verbesserte aufl. [02 I 132.] Bpest, Hornyánszky. 05. 8:o. XVI + 184 p. 3 Kr.

181. **Szilasi** Móricz. A fiu. birtokos jelző. = Der fiugr. genitiv. Nyelvészeti Tanulmányok **1**, p. 15-48.

Vf. sucht die ursprüngliche lokale bedeutung des fiugr. genitivs nachzuweisen. Z. G.

182. **Wessel** A. B. Ornithologiske meddelelser fra Sydvaranger. = Ornithologische mitteilungen aus Südvaranger. Tromsø Museums Aarshefter **27**, 04 (gedr. 05-6).

Auch finnische und lappische vogelnamen werden angeführt.

Finnisch-ugrisch u. uralaltaisch.

[VIII 62, 73-6, 132-3.]

183. **Halévy** J. Étymologies turco-finnoises. Mémoires de la Société de Linguistique de Paris **3**, p. 163-86.

Vergleich fiugr. wörter mit türkischen, wobei oft auf angenommene urformen zurückgegangen wird. Zb. ***khjuhi** > fi. **uuhi**, ung. **juh**, osttürk. **koj**; ***kpul** > ***khful, khvul** > fi. **kor-va**, türk. **kul(ak)**. ung. **fül** „oreille". („Ce n'est qu'une conjecture provisoire mais c'est par là qu'il faut commencer"): türk. **irma(k)** „fleuve" ~ fi. **järve** „lac", wotj. **zarez** etc. „mer", ung **sár** „boue, fange" („L'ensemble a une physionomie indigène et ne favorise guère la comparison avec le zend. zrayah „meer"): fi. **ümmär(üs)** „intelligence" ~ emmer > ung. **ember**, etc. etc. [Die verbindungen nicht stichhaltig.]

Beziehungen zu den indoeuropäischen und anderen sprachen.

[VIII 130-1.]

184. **Gutmann** Rudolf. Zwei finnisch-ugrische wörter im romanischen sprachgebiet. Beitr. zur kunde der indogerm. sprachen **29**, p. 154-68.

Der vf. vergleicht das span. portug. cat. **sarna** „räude" mit bask. **sarna** „krätze, grind", **sarra** „schlacke" ~ est. **sarnane, sārnane** „schwach,

schwächlich, gebrechlich, **kränklich**, schwanger", **sarnatsed ilmad** „schlechtes wetter". fi. **sairas** „krank", ung. **sar, sarni** „koth", mordE **säran** „pissen u. s. w."; ferner span., provenz., cat. **sárria** „netz od. geflecht von binsen" < bask. **sare** „netz" ~ fi. **sara** „riedgras", **sar-pa, sarpio, sar-va, sar-vo** „schilfrohr, binse", ung. **šar-j** . . . sprössling. „Es erweist sich also, dass wir in einem theile des romanischen sprachgebiets auf wörter stossen, die sich im Finnisch-Ugrischen finden. Die Romanen sollen sie von den Basken in sehr alter zeit erhalten haben." [Die verbindungen oft unbedingt falsch.]

185. **Schuchardt** H. Ibero-romanisches und Romano-baskisches. Ztschr. für Romanische Philologie **29**, p. 552-65.

Das wort **sarna** ist aus dem spanischen ins baskische gekommen und kann nicht mit ung. **sar, sarni** „kot" (pro **sár** od. **szar**) zusammenhängen, wie Diez und Gerland behaupten. Bask. **sarats** und **zarika** „weide(nbaum)" haben nichts mit fi. **sara** „riedgras" usw. zu tun, sondern **sarats** entspricht dem lat. **salice**, span. **salce, sauce**; **zarika** aber einem lat. ***salica**, bearn. **saligue** usw. (p. 563-4). Vgl. die vor. nr.

186. **Meringer** R. Wörter und Sachen III. IF **18**, p. 204-96.

Aus dem german. aksl. **nuta** (Miklosich Et. Wb. s. v.) fi. **nauta** „vieh" (p. 234); magy. **pitvar** vgl. aksl. **pritvorъ** „ambitus, saeptum" (p. 268). Ung. **szoba** „ofen" ist durch vermittlung der slaven zu den griechen gekommen, vgl. **soba** „ofen" Montenegro, ngriech. **sompa** „ofen" (p. 274).

187. **Lidén** Evald. Altenglische Miszellen. IF **18**, p. 407-16.

Beiläufig werden berührt: fi. **maru** „schmalz, schmer", **meru** plur. **merut** „die unschmelzbaren teile des talgs", **nahka** „leder, haut, fell", **ahku** „asche", **pihka**; lp. *marᵉfu-, mar'fo, marᵉfe-, marhvie* „wurst" etc. (< **marhᵒ* etc.), *nahkkē* (vgl. **nahka**) (p. 409, 411-2).

188. **Pogodin** A. L. Изъ исторіи сношеній финновъ съ индо-европейцами. = Aus der geschichte der beziehungen der finnen zu den indoeuropäern. Изв. Отдѣл. Русск. Языка и Словесности Имп. Акад. Наукъ **10**,3, p. 1-23.

I. Wann sind die **russen** mit den finnen in berührung getreten? Die berührungen zwischen den nordruss. und finn. stämmen haben schon vor dem endgültigen abschluss der entwicklung des volllautes angefangen vgl. **solomja** < fi. **salmi, soroga** < fi. **särki, mereda** < fi. **merta, kolomišče** < **kalmisto, Seliger** < *Selegérь < *Selgerь < *Selg-järi (fi. **Selkäjärvi**), **Vologda** < **valg(e)da**, aber in anbetracht der beschränkten geographischen verbreitung dieser lehnwörter in den nordruss. dialekten können sie nicht der gemeinslavischen periode zugezählt werden. Einer älteren schicht der aus dem finnischen entlehnten wörter gehören jedenfalls **Iżera, Selizarovka, mereda, Olonьsь** (< **al(a)** + **agnis**) etc. an: sie weisen auf einen dem gemeinslav. nahe liegenden phonetischen stand hin. Eine jüngere entwicklung vertreten zb. **Ingorь** (nebenfluss des Wolchow), **Jakovlja kjurja, Kig ostrovъ, Valdaj, Volga** (vgl. est. **valge** „weiss"): sie fallen in die periode intensiver slavischer kolonisierung des finnischen nordens. Jedenfalls beweist nichts, dass die finn.-russischen berührungen schon um die gemeinslav. zeit angefangen haben. — 2. Altr. **kovriga** 'brot (flaches, nicht rundes)' darf zu einer reihe ähnlicher entlehnungen aus dem finn. (zb. **tjurza, kjurzii, kukkoj**) gestellt werden. Fi. ***kaurikka** „haferbrot" wäre das original des russ. wortes. — 3. Fiugr. benennung des sklaven. Der vf. stellt das ung. **ör** mit der von Paasonen und Setälä

hervorgehobenen gruppe (fi. **orja** ~ mordM *urä, ura*, mordE *ura*, wotj. *var* zusammen. Diese wörter weisen auf ein gemeinsames original *arja hin, vgl. fi. **o** ~ ar. **a**, ung. ö ~ ar. **a**, zb. fi. **onke** ~ av. **aṅku**, fi. **kota** ~ av. **kata**, ung. öz ~ skr. aža- etc. Dieses fiugr. *arja ist kaum von dem volksnamen altind. **áryas**, altpers. **ariya** etc. zu trennen. Als beispiele für derartige bedeutungswandlung (arier > sklave) werden angeführt: slaven ~ sklaven, russ. švejcar „portier" ~ švejcarec „schweizer" etc.

189. **Landgren** Jalo. Suomalaisista lainasanoista pohjoisvenäläisissä murteissa. = Über finnische lehnwörter in den nordrussischen dialekten. Vir. **9**, p. 41-4.

In den nordrussischen dialekten gibt es eine verhältnismässig grosse zahl aus dem wepsischen und karelisch-olonetzischen stammender wörter sowie auch lappische und syrjänische lehnwörter. Von diesen wörter gehören dem fischfang an: **емега** (**jame**), **кебрикъ** usw. (**käpry**), **кибячки** (**kivekset**) u. a., der landwirtschaft: **каска** (**kaski**), **нäртега** (**närte**) u. a., auch namen von speisen sind entlehnt. Die meisten wörter haben jedoch keine kulturhistorische bedeutung.

Fragen nach den verwandtschaftlichen beziehungen anderer sprachen zu den finnisch-ugrischen.

[I 139, 264.]

190. **Uhlenbeck** C. C. Baskisch und Uralaltaisch. Beitr. zur kunde der indogerm. sprachen **29**, p. 305-7.

Der vf. lehnt die hypothese eines ural-altaischen ursprungs des baskischen ab. „Will man aber eine bisher isolierte dialektgruppe dem uralaltaischen einreihen, so wird das eher mit den eskimo-sprachen als mit dem baskischen gelingen. Denn das grönländische und die verwandten dialekte in Nord-Amerika und Nordost-Sibirien haben zwar keine vokalharmonie, aber sonst erinnern sie durch ihren durchaus suffigierenden bau, durch ähnliche pronominalelemente und deren übereinstimmenden gebrauch als personalendungen und possessivsuffixe, durch ähnliche bildung des plurals (bzw. des duals) wohl stärker als eine nicht als uralaltaisch anerkannte sprache an das finnische oder magyarische."

191. **Uhlenbeck** C. C. Uralische Anklänge in den Eskimosprachen. Ztschr. d. Deutschen Morgenländischen Ges. **59**, p. 757-65.

Der vf. führt in der laut- und formenlehre eine menge übereinstimmungen zwischen den eskimo-, samojed. und fiugr. sprachen an und sagt auf grund derselben: „eine so grosse übereinstimmung in den formativen elementen und deren anwendung, wie sie zwischen den eskimo-dialekten und gewissen ural-altaischen sprachen vorliegt, lässt sich wohl doch nur durch die annahme eines gemeinsamen ursprungs erklären. Um so grössere bedeutung haben die uralischen anklänge im grönländischen und seinen nächsten verwandten, als man kaum etwas in der eskimogrammatik auftreiben könnte, das auf die vermutung eines uralten zusammenhangs mit indianersprachen führen müsste".

192. **Wirth** A. Japanilaisten sukuperä. = Die abstammung der japaner. Helsingin Sanomat 05, nr. 222, p. 6-7.

Der professor der philologie in Tokio Florenz und der vf. haben (bereits 1895) mehrere male die finnische und japanische sprache verglichen und in der redeweise des volkes so manches beiden sprachen gemeinschaftliche wort gefunden. Was das verhältnis zum türkischen anbelangt, stimmt der geolog Nauman mit dem vf. überein Der vf. ist zu der schlussfolgerung gekommen, dass die japaner gewissermassen türkisierte finnen und vettern der ungarn sind. Die abstammung der koreaner ist nicht festgestellt. Der vf. ist der meinung, dass sie eine mischrasse aus tungusischen, kasikumükischen und finnisch-sibirischen völkerstämmen sind. Aus der zeitung „Der Tag".

Allgemeine sprachwissenschaft (bezw. sprachunterricht) unter berücksichtigung der finnisch-ugrischen sprachen.

[VIII 223.]

193. **Boduen-de-Kurtene [Baudouin de Courtenay]** J. A. Объ одной изъ сторонъ постепеннаго человѣченія языка въ области произношенія въ связи съ антропологiей. = Über eine seite der allmählichen vermenschlichung der sprache im gebiete der aussprache in verbindung mit der anthropologie. Ежегодникъ Русск. Антропол. Общества **1**, p. 275-88.

Nach der theorie des vf. zeigt sich der charakter der historischen wandlungen der sprachlaute u. a. vom anthropologischen standpunkt aus in der gradweisen steigerung der lautlichen arbeitskraft der oberen und der vorderen sprachorgane (der mundhöhle, des vorderen teiles der zunge und der lippen) sowie in der relativen beschränkung des gebrauchs der unteren und hinteren sprachorgane (des rachens, des mittleren und hinteren teiles der zunge). Infolge dieser wandlungen entfernt sich der mensch lautlich immer mehr nicht nur von dem tier im allgemeinen, sondern auch von seinem unmittelbaren vorgänger, dem höhlenmenschen. Indem der vf. zur beleuchtung seiner theorie auf die lautgeschichte verschiedener sprachen hinweist, berührt er p. 279 auch das estnische.

194. **Lechner** Károly. A reflex szerepe az élőnyelvek kifejlődésében. = Die rolle des reflexes in der entwicklung der lebendigen sprachen. Nyelvészeti Tanulmányok **1**, p. 7-15.

195. **Rubinyi** Mózes. Beszéd és gondolat. = Sprache und gedanke. Magyar Nemzet 05, nr. 290.

196. **Lászlófalvi Velics** Antal. Nyelvegység és hangutánzás. Rendszertani tanulmány. = Spracheinheit und lautnachahmung. Systematische studie. Bpest, vf. 05. 60 p.

Rez. v. —us., Figyelő, 05, p. 465-9. Z. G.

197. **Csapodi** István. Gyermekek nyelvtudománya. = Sprachwissenschaft der kinder. Nyr. **34**, p. 464-7.

Kurze beiträge zur entwicklung der kindersprache; vf. teilt seine eigenen beobachtungen mit. Z. G.

198. **Vértes** József. A gyermeknyelv hangtana. = Phonetik der kindersprache. NyF 05, nr. 22, p. 32.

Sonderabdruck aus dem „Magyar Tanitóképző". Z. G.

199. **Ln** [= **Rull**] A. Keel. = Die sprache. Linda **17**, doppelnr. (35, 36), (37, 38), (39, 40), (41, 42).

Entstehung der sprache, veränderung der bedeutung und form der wörter; hauptsächl. estnische beispiele O. K.

200. **Puhala** Sándor. A rokonértelmű szókról általában. = Über synonymik im allgemeinen. Rákospalotai főgymn. Értes. 05, p. 3-23.

201. **Velics** Anton. Versuch eines natürlichen systems in der etymologie. Eine studie. Breslau, Preuss u. Junger. 05. 74 p.

202. **Kertész** Manó. Analógia a mondatszerkesztésben. Nyelvtörténeti és lélektani szempontból. = Analogie in der satzbildung. Vom sprachwissenschaftlichen u. psychologischen gesichtspunkt. NyF **21**, p. 56. Bpest, Athenaeum.

Sonderabdruck aus Nyr. Mit besonderer rücksicht auf die ungarische sprache. Z. G.

203. Gróf Széchenyi István a nyelvről, különösen a magyar nyelvről. = Graf St. Széchenyi über die sprache, bes. über die ungarische sprache. MNyv. **1**, p. 3-10.

Aus graf St. Széchenyis „Világ" (Gesammelte Werke, 2. serie, 1. band). Z. G.

Onomastik (bezw. sprachrichtigkeit).

204. **Gödel** Vilhelm. Svenska ortnamn. Bibliografi. = Schwedische ortsnamen. Bibliographie. Antikvarisk Tidskrift för Sverige **17**, p. 1-58.

Inhaltsübersicht. Einleitung. I. Bibliographische arbeiten. II. Allgemeine schwedische geographie. III. Ortsnamenlexika und sammlungen von ortsnamen. IV. Veröffentlichungen von urkunden. V. Schwedische onomatologie. VI. Namengebung und rechtschreibung der namen. Register. — Enthält auch quellen und werke über die ortsnamen von Schwedisch-Norrland und -Lappland sowie über schwedische ortsnamen (auch finnischen ursprungs) in Finland.

205. **Hellquist** Elof. Studier öfver de svenska sjönamnen, deras härledning och historia. = Studien über die schwedischen seenamen, ihre ableitung und geschichte. Bidrag till kännedom om de svenska landsmålen och svenskt folkliv **20**, p. 812 + 130 + 26 + iij.

P. 107-10 wird die frage nach der nationalität der urbevölkerung der skandinavischen halbinsel berührt, die die älteren forscher als finnisch angesehen haben. Nachdem der vf. die verschiedenen diesbezüglichen ansichten referiert hat, sagt er seinerseits: „Soviel ich sehen kann, ist kein begründeter anlass vorhanden unter unseren ältesten gewässernamen einen einzigen hervorzuheben, der notwendigerweise auf eine nichtgermanische sprache hinweist. Allerdings gibt es verschiedene, die

nicht gedeutet werden können, aber auch diese scheinen mir ihrem habitus nach gute germanische wörter zu sein."

206. **Wiklund** K. B. Ortnamnen på 1904 års Norrbottenskarta. = Die ortsnamen auf der karte Norrbottens vom jahr 1904. Ymer **25,** p. 90-103.

Über die lappischen und finnischen ortsnamen auf dieser karte. K. B. W.

207. **Magnickij** V. K. Чувашскія языческія имена. (Приложеніе.) = Heidnische namen der tschuwassen. (Beilage.) IzvOAIE **21,**2-4, p. 1-101.

Im namenverzeichnis ist angegeben, welche namen mordwinischen, wotjakischen und tscheremissischen namen entsprechen. „Beim vergleich dieser in dem alphabetischen verzeichnis angeführten tschuwassischen namen mit den tatarischen, mordwinischen, wotjakischen und tscheremissischen gewann ich die überzeugung, dass die aufgezählten völker fremden stammes personennamen besassen die in beträchtlichem masse mit denen der tschuwassen übereinstimmen, und dass keiner der tschuwassischen namen aus der heutigen sprache der tschuwassen zu erklären ist." „Welcher sprache die heidnischen personennamen der fremdvölker im gouv. Kasan angehören, darauf kann ich keine antwort geben (p. 5-6)."

5. Volkskunde.

Allgemeines.

[I 98.]

208. Suomalais-ugrilaiset kansat ja kielet. = Die finnisch-ugrischen völker und sprachen. [04 I 139.] Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 140.

Kurze populäre übersicht.

209. Heimokansoistamme. = Von den mit uns verwandten völkern. Lukutupa **8,** nr. 19, p. 293-7.

Gedanken über die ungarn, esten, karelier, tscheremissen (religion, poesie), ostjaken (gebräuche und charakter) und lappen (religion): finnische übersetzung eines estnischen historischen volksliedes.

210. Финскія племена и языки; нарѣчія собственно финскаго языка согласно съ новѣйшими изысканіями финскихъ ученыхъ. = Die finnische volksstämme und ihre sprachen; die dialekte der suomifinnischen sprache nach den neuesten forschungen finnischer gelehrten. Финляндск. Газета 05, nr. 22, p. 2.

Verzeichnis der fiugr. völker und der ostseefinnischen dialekte nebst angabe der wohngebiete.

211. **Winkler** Heinrich. Skizzen aus dem Völkerleben. Berl., Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung. 03. IV + 198 p.

Inhalt. I. Aus Osteuropa. Augenblicksbilder aus dem östlichen Europa. Finnen und magyaren. Finnland und die finnen. Finnland und die finnische verfassung. Die aussichten der magyarisirungspolitik in Ungarn. Selbstgefährdung des magyarentums. Die Pussta. Rasse und herkunft der reinen magyaren. Die nichtindogermanischen völker von Osteuropa a) Die finnen . . . II. Aus dem magyarenlande (mehrere aufsätze über die sozialen verhältnisse und die psychologie der ungarn). — U. a. über den charakter der fiugr. völker überhaupt sowie eingehender über den der finnen u. ungarn p. 24-33. Über die anthropoogie der ungarn p. 83. Über die geistige begabung der finnischen völker p. 98-9. Rez. Kirchhof in Peterm. Mitt. **51** LB p. 152.

212. **Majkov** P. M. Финляндія, ея прошедшее и настоящее. Съ приложеніемъ карты. = Finland, seine vergangenheit und gegenwart. Mit einer kartenbeilage. Pburg, M. M. Stasjulevič. 05. V + 550 p.

Aus dem inhalte sei hervorgehoben: I. periode. Aus den ältesten zeiten Finlands bis zum Schlüsselburger frieden im j. 1323. Geographisches über Finland: seine ersten bewohner: lappen oder lop', tavasten, karelier, finnen; notizen über ihre lebensweise. Das Kalevala. Die älteste bevölkerung. Verbreitung des christentums. Kap. IV. Der orthodoxe glaube in Finland. Verbreitung des orthodoxen glaubens in Finland. Die bekehrung Kareliens. Das kloster auf der insel Valamo. Seine zerstörung durch die schweden. Das Soloveckische kloster. Der hl. Feodorit und der hl. Trifon. Der hochwürdige Makarius von Novgorod.

213. **Nyström** J. F. Sveriges Rike. Handbok för det svenska folket utgifven under redaktion af — —. I-II. = Das schwedische reich. Handbuch für das schwedische volk, hrsg. unter der redaktion von — —. I-II. Stockh., Aktienges. Ljus. 1899-1902. 4:o. 306 + 566 spalten.

Zu beachten: Das schwedische volk in der vorzeit von Oscar Almgren (sp. 355-438, u. a. über die „arktische kultur“ und einiges über die archäologie Finlands, sp. 385-7). Das schwedische volk, seine lebensweise, seine sitten und sein volksglaube von Edvard Hammarstedt (sp. 439-502, mit abbildungen eines finnischen, lappischen und schwedischen volkstypus sowie der entsprechenden schädel, sp. 441-2).

214. **Sundbärg** Gustav. Sweden. Its People and its Industry. [01 I 196.] Stockh. 05. 1.141 p.

Dasselbe werk erschien 1900 französisch, 1901 schwedisch. — Rez. in The Athenaeum 05, p. 333, in The Edinburgh Review 05, p. 140-63; V. H. in Literarisches Zentralblatt 05, nr. 12, p. 408-9; O. J. R. H. in The Geographical Journal **26**, p. 312-4; L. Raveneau in Annales de Géographie 05, p. 150; in Deutsche Geographische Blätter **28**, p. 262-3.

215. **Salminen** Väinö. Kansanrunoutta keräilemässä Wermlannin suomalaismetsissä sekä Ruotsin ja Norjan Lapissa. = Von meiner reise zwecks einsammlung von volkspoesie in den finnenwäldern von Wermland nnd in Schwedisch- und Norwegisch-Lappland. Vir. **9**, p. 105-12.

Die reise wurde im j. 1905 unternommen, und in Wermland wurden ca. 100 lieder und zaubersprüche, ebenso viele rätsel sowie eine sage

und ein zauberbrauch gesammelt: in Lappland eine anzahl joikus, lieder, sagen und opfergebräuche. In Wermland leben ungefähr 900-1000 finnen, besonders in den kirchspielen Östmark, Huiti, Nyskoga und Kekliia auf der schwedischen seite und eine kleinere menge in derselben gegend im norw. grenzgebiet. Ethnographische beobachtungen.

216. **T[anne]r** V. En turistväg till Nordkap. Kemi-Rovaniemi-Sodankylä-Enare-Sydvaranger. = Ein touristenweg nach dem Nordkap. Kemi-Rovaniemi-Sodankylä-Enare-Sydvaranger. Suomen matkailijayhdistyksen Vuosikirja 05, p. 5-21.

U. a. einige ethnographische notizen über lappen und finnen. Illustriert.

217. **Samzelius** Hugo. Bref fran Norrbotten. III. = Brief aus Norrbotten. Hufvudstadsbladet 04, nr. 200, p. 4.

Über den volksunterricht (finnen, lappen), volkscharakter, sitten.

218. **Samzelius** Hugo. I skogen och på fjället. = Im walde und gebirge. Hels., Söderström & C:o. 05. 198 p. Fm. 3,75.

Schilderungen aus Schwedisch-Lappland (über die lappen und finnen).

219. En väganläggning i Sveriges nordligaste kommun. = Ein wegebau in der nördlichsten kommune Schwedens. Aftonbladet. Landsortsupplagan 05, nr. 47, p. 1.

Über den wegebau von Vittangi am Juckasjärvi zum kirchdorf Karesuando in Enontekis. Mitteilungen über die volkszahl des letztgenannten kirchspiels. Am schlusse des artikels wird die wichtigkeit dieses weges auch in der hinsicht hervorgehoben, dass finnischerseits in derselben gegend ein weg projektiert wird und daraus die gefahr ersteht, dass sich der verkehr nach Finland ziehen kann, schon darum weil die bevölkerung auf beiden seiten der grenze lappisch oder finnisch ist.

220. **Helland** Amund. Norges Land og Folk. XX. Topografisk-statistisk Beskrivelse over Finmarkens Amt. I. Den almindelige del. = Norwegen, land und volk. XX. Topographisch-statistische beschreibung des amtes Finmarken. I. Allgemeiner teil. [02 I 198.] Krist., H. Aschehoug & Co. 05. XI + 804 p.

Schriften über das amt Finmarken und ihre verfasser p. 2-30. Lage, einteilung und grenzen p. 30-79 (Karten p. 43-9, Über die schreibweise der lappischen namen p. 49-50, Ältere grenzen und einteilung p. 63-79.) Der ackerbau p. 328-63, u. a. besitzrecht am boden in Finmarken p. 330-40 (bei landkäufen ist die genehmigung der regierung erforderlich, damit es möglich ist „die ansiedlung nach nationalität und sprache zu regeln"). Viehzucht p 363-95 (finnen p. 367, lappen p. 368 . . .). Besiedelung p. 395-425 (finnen, lappen): u. a. häuser, badestuben, zelte, fischwehre . . . Kolonisation in Finmarken p. 421-6. „Es ist einzuräumen, dass sich der kvänische (finnische) kolonist auf demselben terrain oder unter denselben bedingungen in der regel besser durchhilft und sich besser steht als der norwegische. Mehrere von diesen sind in Südvaranger wohlsituiert. Ebenso muss man leider gestehen, dass der norwegische kolonist nicht sosehr an seiner sprache hält oder sich durch nationalstolz auszeichnet, wie dies mit den kvänen der fall ist. Es ist daher sowohl ermunterung als auch unterstützung vonnöten, um sie je-

nen gegenüber aufrecht zu erhalten. Wie die verhältnisse jetzt liegen, scheinen die norweger fast eine eitelkeit darin zu suchen, dass sie ohne eigentliche notwendigkeit finnisch, lappisch und russisch sprechen können“ p. 423-4. Die vegetation p. 426-48 (auch lappische pflanzennamen). Tierwelt und jagd p. 478-532 (lapp. tiernamen, lappische bärenjagd p. 496-8). Fischerei p. 532-646 (lapp. fischnamen: finnische und lappische fischfangmethoden zb p. 639, 645) Hausfleiss und industrie p. 739-53 (finnen, lappen) Handel u. schiffahrt p. 753-804: der handel in älterer zeit p. 753-70 (lapp.), märkte und hausierhandel (lapp.), der russische handel und die fischerei der russen und finnen in Finmarken (fischerei der finnen p. 793-6).

221. **Lie** Jonas. Finmarksvidden. Et præludium af — —. = Das grosse Finmarken. Ein präludium von — —. Norge i det nittende Aarhundrede (Kristiania 01. 4:o) **2**, p. 115-8.

In dem aufsatz wird u. a. der charakter der f i n n e n und l a p p e n vergleichend geschildert.

222. **H.** K. H. Lapista päin. = Aus Lappland. Laatokka 05, nr. 81, p. 2; 87, p. 2; 88, p. 2; 89, p. 2; 91, p. 2-3.

Reisebilder aus Schwedisch-, Norwegisch- und Finnisch-Lappland, u. a. über die l a p p e n und f i n n e n.

223. **P.** G. Muistelmia kesämatkoilta. = Erinnerungen von sommerreisen. Uusi Suometar 05, nr. 220, p. 2-3; 221, p. 2-3; 236, p. 2; 239, p. 4.

U. a. ethnographische schilderungen über die l a p p e n im norwegischen Tromsö und über die f i n n e n am Reisenfjord; über die sprachlichen verhältnisse.

224. **M.** F. O. Matka-kirjeitä. = Reisebriefe. Helsingin Sanomat 05, nr. 214, p. 3-4.

Einige notizen über die f i n n e n an der Murmanschen küste und im nördlichen Norwegen und über die s y r j ä n e n.

225. **Morozov** N. Лоція Мурманскаго берега Сѣвернаго Ледовитаго Океана отъ острововъ Вардэ до Бѣлаго Моря. Составилъ — —. = Die schiffstrasse der Murmanschen küste des Nördlichen eismeers von den Vardö-inseln bis zum Weissen meer. Von — —. Pburg, Morskoe Ministerstvo. 01. IV + 712 p.

Die einleitung p. 1-34 gibt einen überblick über die russ. kartographie und literatur betreffend die Murmansche küste. Allgemeine übersicht, p. 35-166, mit einer schilderung der bevölkerung, p. 127-40 (russen, l a p p e n, f i n n e n, norweger, k a r e l i e r, s y r j ä n e n und samojeden) und der erwerbszweige, p. 140-58.

226. Отчетъ помощника начальника Мурманской научно-промысловой морской экспедиціи Л. Л. Брейтфуса о посѣщеніи колоній Восточнаго Мурмана въ февралѣ 1901 г. = Bericht des gehilfen des leiters der wissenschaftlich-gewerblichen meeresexpedition nach Murman L. L. Breitfuss über den besuch der kolonien der östlichen Murmanküste im februar 1901. Русское Судоходство 01, nr. 230 Maй, p. 66-81.

U. a. mitteilungen über die zahl und nationalität der kolonistenfamilien: russen und russifizierte karelier; auch werden die lappen und syrjänen am Lovozero erwähnt.

227. **Romanov N. V.** О мѣрахъ развитія промысловъ и колонизаціи Мурмана. = Über die massregeln zur förderung der gewerbe und der kolonisation des Murmangebietes. Русское Судоходство. Приложеніе 01, nr. 231-5 Іюнь-Октябрь. p. 1-48.

228. Наемные рабочіе въ тресковомъ промыслѣ. = Lohnarbeiter beim stockfischfang. Русское Судоходство. Приложеніе 01, nr. 231 5 Іюнь-Октябрь. p. 1-53.

Über die verhältnisse an der Murmanschen küste. Zu beachten die gruppierung der arbeiter nach der heimat: kolonisten, lappen, aus dem innern des kreises Кемь (karelier).

229. Статистическое изслѣдованіе Мурмана. Томъ I, выпускъ I-й. Тресковый промыселъ. (Комитетъ для помощи поморамъ Русскаго Сѣвера.) = Statistische untersuchung des Murmangebietes. Band I, heft I. Der stockfischfang. (Komitee zur unterstützung der küstenbewohner des russischen nordens.) Pburg, druck v. Isidor Goldberg. 02. VII + 11 + 10 + 7 + 14 + 16 + 38 + 41 + 25 + 12 + 15 + 41 + 8 + 38 + 24 + 14 + 52 + 16 + XLIX p.

Erscheint als bd. I, heft I. zu nr. 230. — Zu beachten kap. VI: Die zusammensetzung der gewerbetreibenden bevölkerung zur zeit der fischerei im sommer, p. 1-15. Statistik ihrer heimat und nationalität: im j. 1899 gab es 4070 stockfischfänger, unter ihnen 3067 russen, 465 karelier, 254 finnen, 92 lappen, 37 lutherische lappen (фильманы), 57 norweger, 5 andere und 93 unbekannte. Lesen konnten: 99,6 % finnen, 100 % lutherische lappen, 19,6 % karelier, 4,3 % orthodoxe lappen, 50 % russen usw. Kap. VII: Die zusammensetzung der bevölkerung zur zeit der fischerei im frühling, p. 1-8. Kap. IX: Lohnarbeiter beim stockfischfang.

230. Статистическія изслѣдованія Мурмана. Томъ I, выпускъ II-й. Колонизація (по матеріаламъ 1899, 1900 и 1902 гг.). (Комитетъ для помощи поморамъ Русскаго Сѣвера). = Statistische untersuchungen im Murmangebiet. Band I, heft II. Kolonisation (nach dem material der j. 1899, 1900 u. 1902). (Komitee zur unterstützung der küstenbewohner des russischen nordens.) Pburg, druck. v. Isidor Goldberg. 04. 26 + 28 + 61 + 297 p. Auch als beilage zu Русское Судоходство 1904 nr. 11-12 (p. 1-60); 1905 nr. 3-5, 7-10 (p. 61-297).

Fortsetzung von nr. 229. — Naturverhältnisse des Murmangebietes. Bestand der bevölkerung in den ansiedlungen, wobei eine ausführliche statistik nach den verschiedenen nationalitäten in den verschiedenen teilen des Murmangebietes gegeben wird, über ihre viehmengen, die prozentzahl der weiber und die grösse der familien. Im j. 1899 betrug die zahl der ansiedler 452 familien = 2.185 seelen (im j. 1897 1.964 seelen). Von den familien waren russische 119 — 27,1 %, karelische 76 — 17,4 %, finnische 184 — 41,9 %, norwegische 32 — 7,3 %, lappische 22 — 5,0 % und andere 6 — 1,3 % (darunter 1 estnische und 1 samojede). „Im östlichen Murmangebiet ist die überwie-

gende bevölkerung die russische (mehr als $^3/_4$); die karelier, die meistenteils ihre eigene sprache vergessen haben und vollkommen russifiziert sind, machen mehr als $^1/_5$ aus, während die anderen nationalitäten nicht einmal 4 % zählen. An der Kolabucht besteht die überwältigende mehrzahl der kolonisten aus finnen (71 %). Im westlichen Murmangebiet machen die finnen die hälfte der bevölkerung aus, die karelier ungefähr $^1/_5$, die russen, wie an der Kolabucht, $^1/_8$. Die hiesigen karelier haben ihre muttersprache noch nicht vergessen, und die weiber sprechen bei weitem nicht alle russisch". Im folgenden kapitel — „Aus der geschichte der kolonisation des Murmangebietes" (61 p.) — werden die massregeln der regierung zur förderung der kolonisation geschildert, u. a. das wechselnde verhalten zur finnischen und norwegischen kolonisation, und mitteilungen über den zuwachs der bevölkerung in den j. 1871-99 in den verschiedenen teilen des landes und die auswanderung nach Norwegen und Amerika. Die nächsten kapitel behandeln die sozialen, kirchlichen und schulverhältnisse der ansiedlungen (p. 1-103), die landwirtschaft, viehzucht, fischfang, jagd, handel, schiffahrt und industrie der kolonisten.

231. Статистическое изслѣдованіе колоній и становищъ Мурмана. — Statistische untersuchung über die ansiedelungen und lagerplätze an der Murmanschen küste. Pburg, druck. v. Isidor Goldberg. 02. Als beilage zu „Русское Судоходство": 1901 nr. 236-7 Ноябрь-Декабрь. 64 + 38 p.; 1902 nr. 8, 271 p.; nr. 9, 8 + 15 + 14 + 10 + 14 + 7 + 12 + 16 + XXXI + XVIII p.; nr. 10, 11 + 25 + 38 + 41 p.

Erscheint als fortsetzung von nr. 230. — Diese untersuchung bezieht sich aufs j. 1899. 1901 nr. 236-7, p. 1-64: allseitige naturwissenschaftliche, historische, ethnographische und wirtschaftliche schilderung der ansiedlungen von Murman, im osten beginnend: Vostočnaja Lica, Charlovka, Zolotaja und Rynda, wobei auch eine statistik über die ansiedler und sommerfischer geliefert wird (russen, karelier und lappen; ein syrjäne vom Lovozero treibt in Rynda handel); p. 1-38: Formen der organisation für die unternehmungen. 1902 nr. 8 p. 1-271: Fortsetzung der schilderung der ansiedlungen: Trjaščina, Ščerbinicha, Zachrebetnaja, Šeľpiny, Zelency, Gavrilovo, Golicyno, Teriberka, Malo-Oleńe, Zarubicha, Tjuva-Guba, Srednjaja guba, Vaeńga, Grjaznaja guba, Rosljakova guba, Belokamennaja, Krasnaja ščeľ, Sajda guba, Vodvora, Toros-ostrova, Ostrov Kiľdin: zu den oben erwähnten nationalitäten sind hinzuzufügen: 1 samojede (in Teriberka) und finnen, zu denen die mehrzahl der ansiedler von Tjuva-Guba ab gehört, und einige norweger (von Vodvora ab). 1902 nr. 9: Bestand der gewerbetreibenden im frühling (russen, karelier und andere in %); verschiedene seiten der fischerei an der Murmanküste (wohnungsverhältnisse, boote, fischgeräte, preise der esswaren u. a.). 1902 nr. 10: naturverhältnisse, handel, industrie, schiffahrt, konservieren und verkauf der fische, ausgaben und einnahmen der fischerei.

232. Матеріалы по статистическому изслѣдованію Мурмана. Томъ II. выпускъ II-й. Описаніе колоній на западъ отъ Кольской губы до границъ Норвегіи. (Комитетъ для помощи поморамъ Русскаго Сѣвера.) = Beiträge zur statistischen erforschung des Murmangebietes. Band II, heft II. Schilderung der ansiedlungen im westen von der Kolabucht bis zur grenze von Norwegen. (Komitee zur unterstützung der küstenbewohner des russischen nordens.) Pburg,

druck. v. Isidor Goldberg. 03. IX + 202 p. Folgt als beilage zu Русское Судоходство 1904 nr. 2, p. IX-32, nr. 3, p. 33-48, nr. 5, p. 49-96, nr. 6, p. 97-128, nr. 7, p. 129-60, nr. 8, p. 161-92, nr. 9, p. 193-202.

Fortsetzung der vorherg. nr. — Das material stammt vom j. 1899. Schilderung der folgenden ansiedlungen und lagerplätze: Eretiki (Port Vladimir), Ura, Ara, Vičany, Boľšaja Zapadnaja Lica, Malaja Zapadnaja Lica, Titovskie ostrova, Titovka, Boľšaja Motka (Ozerki), Eina, Moča, Cyp-Navolok, Vajda-Guba, Červjanaja, Zemljanaja, Malaja Volokovaja, Pečenga, Malo-Nemeckoe, Stolbovoe, Finmanskoe, Voŕema, Paz-reka. P. 11: Die kolonisten, finnen und norweger, sind ein sehr tüchtiges, ehrliches, ernstes und sauberes volk". „Als charakteristische züge der finnischen kolonisten sind ihr ruhiger ernst, ihre einfachkeit und grosse ehrlichkeit zu nennen. Eigensinn und energie — das sind die eigenschaften, welche die ganze bevölkerung der ansiedlung (Zapadnaja Lica) mehr oder weniger auszeichnen. Trunksucht ist nicht zu bemerken, wohl aber rauchen alle, klein und gross . . ." P. 39. „Eine tendenz zur erlernung der russischen sprache ist äusserlich nirgends zu bemerken. Nur ein sehr kleiner teil der karelier, die unter russen gelebt und sich in geringem masse die russische sprache angeeignet haben, haben sich für den wunsch ihre kinder russisch lernen zu lassen mit der bedingung ausgesprochen, dass dieser unterricht keine neuen steuern mit sich bringe." Schilderung der renntierzucht zweier (lutherischen) lappischen familien (12 seelen; 3000 renntiere). Am schlusse drei karten über die plätze der ansiedlungen.

233. **Tichomirov** V. Заботы о заселеніи Мурмана, во второй половинѣ прошлаго столѣтія. = Sorgen um die kolonisation des Murmangebietes in der zweiten hälfte des vorigen jh. Архангельск. Губ. Вѣд. 03, nr. 277, p. 2; 278, p. 3; 285, p. 2-3; 286, p. 2-3.

U. a. notizen (vom j. 1881) über die nationalität der kolonisten (russen, norweger und finnen), die zahl der kolonien und ihrer einwohner; über die lappen; einige russische amtliche mitteilungen über die gefährdung der reichsrussischen interessen durch die norweg. und finn. einwanderung.

234. **Gëbel' [Goebel]** G. F. Промысловыя замѣтки въ теченіе ненормальной весны на Мурманѣ 1899 г. = Gewerbliche notizen aus dem abnormen frühling 1899 im Murmangebiete. Русское Судоходство 03, nr. 7, p. 97-113.

U. a. werden die streitigkeiten der lappen und kolonisten wegen des rechtes am lachsfischfang in den meerbusen behandelt, p. 107-8; auch: „Die lappen haben klage dagegen erhoben, dass die am ufer der Titovka angesiedelten karelier ihr vieh auf ihrem lappischen lande weiden". „Dem aussterbenden, unkultivierten volk zu gefallen darf die sache der kolonisation entschieden nicht gehemmt werden."

235. **H-nen** A. Muistoja Muurmannin matkalta. = Erinnerungen von einer reise nach der Murmanschen küste. Inkeri 04, nr. 43, p. 3; 44, p. 3; 45, p. 3; 47, p. 3.

Über die finnen im Murmangebiete, ihre sozialen und kulturellen verhältnisse; einige worte über die russischen lappen. „In den letzten

jahren sind ins östliche Lappland syrjänen eingewandert und sie sollen mit ihrer übersiedlung zufrieden sein, denn sie haben renntiermoos genug, und die renntiere gedeihen gut."

236. **Gëbel' [Goebel]** G. F. Наша сѣверо-западная окраина — Лапландія. = Unser nordwestliches grenzgebiet — Lappland. Русское Судоходство 1904: nr. 10, p. 66-80, nr. 11, p. 64-85, nr. 12, p. 178-93. 1905: nr. 1, p. 99-119, nr. 2, p. 143-56, nr. 3, p. 46-56, nr. 4, p. 73-92, nr. 6, p. 74-89, nr. 7, p. 72-85, nr. 8, p. 82-105, nr. 10, p. 103-34, nr. 11, p. 97-143.

Inhalt: I. teil. Naturgeschichte des landes. Kap. VII. Bevölkerung. Statistik über die nationalitäten auf der halbinsel Kola nach der allgemeinen volkszählung (1897) und Ostrovskij (vom j. 1895). Was die lappen anbelangt, kommt der vf., nachdem er die statistik der ältesten zeiten über die bevölkerung durchgemustert hat, zu dem resultat: „Das alles gibt uns die volle berechtigung eine tendenz zur degeneration und zum aussterben der nomaden auf der halbinsel Kola zu konstatieren. Das beispiel der benachbarten finnischen, schwedischen und norwegischen lappen beweist, dass der nomadisierende lappe ein ansässiger, vollständig kultivierter mensch werden kann." — II. teil. Kap. I. Historischer abriss. Ausführliche übersicht über die vergangenheit des Murmangebietes seit Tacitus; besonders über die grenzregulierung zwischen Russland und Norwegen im j. 1826; am schluss ein blick auf die entwicklung des norwegischen Finmarken. Kap. II. Anfang der neuen ära. Kap. III. Kolonisation des gebietes. Bis jetzt sind die russen bei der kolonisation in der minderzahl gewesen. „Warum die kolonisation durch die russischen elemente fiasko gemacht hat, kann hier nicht untersucht werden. Die misserfolge dürfen uns aber nicht abschrecken, wir müssen hand anlegen, sonst kann die halbinsel Kola de facto in kurzer zeit ein finländisches gouvernement werden. Wir müssen nach Lappland eine genügende menge zuverlässiger elemente, russischer und karelischer, übersiedeln und die lappen für den übergang zum ansässigen leben interessieren. Der ansässige lappe wird schnell ganz russifiziert, wie das aus dem beispiele der bevölkerung von Ponoj und Vjal-ozero zu sehen ist." Unter den massregeln zur verbesserung der verhältnisse wird u. a. als eine forderung proponiert, dass der lutherische pastor nur diejenigen zur konfirmation zulassen dürfe, welche russisch lesen und schreiben können. Kap. IV. Die jetzigen gewerbe und der handel.

237. Изъ исторіи русской Лапландіи. = Aus der geschichte des russischen Lapplands. Финляндск. Газета 05, nr. 103, 104, 106-7.

Referat der schrift G. F. Goebels; siehe die vorherg. nr.

238. Съ Мурманскаго берега. (Отъ нашего корреспондента.) = Von der Murmanschen küste. (Von unserem korrespondenten.) Московск. Вѣд. 05, nr. 4, p. 4-5.

Über die wirtschaftsverhältnisse, die verkehrsmittel u. a. Die kolonisation: „Es ist an der zeit zu der früheren ordnung zurückzukehren, die vor dem beginn der kolonisation herrschte . . . Die an der Murmanschen küste lebenden lappen und die einwohner der stadt Kola leisten gleich den anderen treuen untertanen die wehrpflicht; dasselbe könnten auch die kolonisten tun. So würden die nicht russischsprechenden ausländischen einwanderer schneller russisch sprechen und sich an disziplin gewöhnen lernen".

239. **Hettner** Alfred. Das Europäische Russland. Eine Studie zur Geographie des Menschen. Lpz. u. Berl., B. G. Teubner. 05. VII + 221 + 21 textkarten.

Zu beachten sind folgende kap.: II. Die geschichtliche entwicklung und ihre ergebnisse. Die ausbreitung des russentums. Die ausbreitung gegen die finnischen völkerschaften. III. Die völker. Beimischungen anderer völkerschaften im russischen volksgebiet. Die westfinnischen völker. Die lappen u. samojeden. Die ostfinnischen völker. IV. Die religionen. Die heidnisch-schamanischen religionen. V. Der staat. Der ethnische charakter und die russische nationalitätenpolitik. Die fragen der äusseren politik. Finland. — „Der grundstock der russ. nation, obwohl er russisch redete, kann nicht einmal rein indogermanisch genannt werden, so tief durchsetzt war sein blut mit finnischem, wohl schon seit dem altertum." — Rez. Edward Heawood in The Geographical Journal **26**, p. 575. J. K. & E. A.

240. **Friederichsen** Max. Russland, Land und Leute. Deutsche Geographische Blätter **28**, heft 2, p. 73-96.

Über die „finnischen" völkerschaften p. 79-80: „Finnisches" blut in den grossrussen p. 82.

241. **Jančuk** N. A. Народы Россіи. Краткіе объяснительные очерки къ Художественно-Этнографическому Альбому, изданному подъ редакціей Н. А. Янчука. = Die völker Russlands. (Kurze erläuternde skizzen zum kunst-ethnographische album, herausgegeben unter der redaktion von N. A. Jančuk. Mosk., I. Knebeľ. 05. IX + 97 p.

P. 2 werden erwähnt die ausgestorbenen, in der chronik unter den namen čuď, veś, merja und muroma genannten völker finnischer herkunft. An eine frühere finnische bevölkerung in manchen gegenden Russlands erinnern die namen: чудское озеро (tschudensee), чудскія могилы (tschudengräber), der stadtname Muroma und Ливонія (Livland) p. 3. P. 11 die lappen; p. 23-5 die syrjänen; p. 25-6 die ostjaken; p. 26-7 die wogulen; p. 27-9 die mordwinen; p. 29-30 die tscheremissen; p. 30-2 die wotjaken; p. 62-4 die finnen (dazu werden auch die karelier und ingern gerechnet); p. 64-5 die esten. Bei allen diesen völkern werden auch ihre wohnorte, ihre sitten und ihre äussere erscheinung erwähnt. J. K-la.

242. **Semenov** V. P. Россія. Полное географическое описаніе нашего отечества. Настольная и дорожная книга для русскихъ людей. Томъ девятый. Верхнее поднѣпровое и Бѣлоруссія. = Russland. Vollständige geographische beschreibung unseres vaterlandes. Lese- und reisebuch für russen. Neunter band. Oberlauf des Dnjepr und Weissrussland. [03 I 177.] Pburg. 05. IV + 619 p. Rbl. 3,75.

P. 56: „Das alles zeigt, dass vor dem erscheinen der slaven hier litauer gelebt haben. Aber auch die litauer fanden bei ihrer ankunft am oberlauf des Dnjepr, wenigstens an der nördlichen Dwina diese gegend von finnischen völkerstämmen bewohnt. Die tatsache finnischer siedelungen wird dadurch bewiesen, dass sich die namen der flüsse und seen mit den suffixen ва, ма, га, ра, са, ша, за (va, ma, ga, ra, sa, ša, za) aus der finnischen sprache erklären lassen, zb. Вязьма, Обша, Кострa,

Насса. Нротва u. a. P. 135 ist von den estnischen ansiedlern im gouv. Vitebsk die rede. — Siehe das rez.-verz.

243. **Petri** E. Ju. und **Šokal'skij** Ju. M. Большой всемірный настольный атласъ Маркса. Подъ редакціей профессора . = Grosser handatlas von Marx. Unter der redaktion von — —. Pburg, A. F. Marks. 05.

62 haupt- und 148 ergänzungskarten auf 53 tafeln in folio. Zu beachten karten nr. 12: ethnographische karte Europas und karten nr. 15-30: Europäisches Russland im massstab 1 : 2.000.000. — Rez. D. Aïtoff u. Jules de Schokalsky in La Géographie **12**, p. 185-6.

244. О Государствѣ русскомъ. Сочиненіе Флетчера. Изданіе второе. — Vom russischen reiche. Fletchers werk. Zweite auflage. Pburg, A. S. Suvorin. 05. XXII + 138 p.

Übersetzung von Giles Fletchers werk: „Of the Russe Common Wealth, or maner of governement by the Russe Emperour (commonly called the Emperour of Moskovia), withe the manners and fashions of the people of that Countrey. At London. Printed by T. D. for Thomas Charde. 1591“. Der vf. war als englischer gesandter in Russland sept. 1588-juli 1589 tätig. Die erste übersetzung dieses werkes, 1848 in „Чтенія въ Обществѣ исторіи и древностей“ veröffentlicht, wurde unmittelbar nach erscheinen aus politischen gründen von der regierung verboten. Fletchers buch berührt auch flüchtig die fiugr. völker: karelier (und Karelien) p. 15, 43, 87-8, mordwinen p. 12, 83-4, tscheremissen p. 12, 83-4, lappen (und Lappland) p. 87-8, 132, permier (und Permien, Pečora) p. 11, 86 f., ungarn (und Ungarn) p. 19, 20, 77-8. — Rez. in Русск. Вѣд. 05, nr. 143. p. 3.

245. **Adler** B. Рибенсдорфъ. = Riebensdorf. RAntrŽ **19-20**, p. 67-93.

Geschichte der deutschen kolonie „Riebensdorf“ (gegründet im j. 1766 im gouv. Voronež). In der einleitung, welche die einwanderung von ausländern nach Russland überhaupt behandelt, heisst es p. 67-8: „Die bevölkerung der deutschen kolonien in Russland ist nicht durchweg rein deutsch. Als deutsche sind bei uns auch schweizer (ein teil der kolonien an der Wolga), ungarn, letten und dänen usw. zusammen. Man kann nur sagen, dass der hauptbestandteil der meisten kolonien deutsche gewesen sind, die ihre anderen europäischen völkern angehörigen reisegefährten schnell germanisiert haben. Die besonders schnelle germanisierung hat der mangel der nur deutsch, lettisch und manchmal estnisch sprechenden pastoren gefördert“.

246. **Sucharev** A. A. Казанскіе татары. (Уѣздъ Казанскій.) Опытъ этнографическаго и медико-антропологическаго изслѣдованія. Диссертація на степень доктора медицины. = Die Kazaner tataren. (Kreis Kazan.) Ein ethnographischer und mediko-anthropologischer versuch. Doktordissertation. Pburg, druck v. P. P. Soikin. 04. 195 p.

In dem geschichtlichen überblick, p. 9-17, erwähnt der vf. auch finnisch-ugrische völker: hie und da werden auch anthropologische daten über die tscheremissen und wotjaken des kreises Kazan mitgeteilt. — Rez. Vl. B. in Etn. Obozr. 05, p. 178-9 und A. Ivanovskij in RAntrZ 05, p. 220-3.

247. **Kamásinskij** Jakov. Около Камы. Этнографическіе очерки и разсказы. = An der Kama. Ethnographische skizzen und erzählungen. Mosk., druck der gesellsch. I. D. Sytin. 05. 212 p.

Behandelt hauptsächlich die permier im gouv. Perm. Die verschiedenen artikel des werkes erscheinen selbständig an verschiedenen stellen in der bibliographie.

248. **Žakov** K. По Инвѣ и Косѣ. = An der Ińva und Kosa. Jakov Kamásinskij, Около Камы. Этнографическіе очерки и разсказы. = An der Kama. Ethnographische skizzen und erzählungen, p. 89-110.

Vgl. Bibl. 03 VI 6.

249. **Djačkov** N. A. Приуральскій край, его населеніе и минеральныя богатства. Изданіе редакціи журнала „Русская Мысль". = Das Uralgebiet, seine bevölkerung und seine mineralreichtümer. (Herausgegeben von der redaktion der zeitschrift „Русская Мысль".) Mosk., A. V. Vasiľev & C:o. 01. 91 + IV p. 15 kop.

P. 23-32. Syrjänen: das syrjänische gebiet. Ausseres der syrjänen. Erwerbszweige der syrjänen. Eine syrjänische niederlassung. Armut der syrjänen. Ihre gastfreundschaft. Ehrlichkeit. Lust zu prozessieren. Religion der syrjänen. Die syrjänen an der Ižma. Die siedlungen der syrjänen an der Ižma. Ein wohlhabendes syrjänengehöft an der Ižma. Wie die syrjänen an der Ižma reich wurden. Vergnügungen der syrjänen an der Ižma. P. 32-6. Wotjaken: die dörfer der in die wälder entflohenen wotjaken. Missernten. Armut. Trachten der wotjaken. Ihre mässigkeit und ehrlichkeit. Volle eintracht im häuslichen leben. Gute gegenseitige verhältnisse. Aussterben der wotjaken.
J. K-la.

250. **Šeremetev** S. D. Отъ Углича къ Морю студеному. = Von Uglič zum Eismeere. Pburg, M. Stasjulevič. 04. 55 p.

Die im kreise Mezen lebenden syrjänen kaufen von den samojeden füchse, hermeline, eisfüchse p. 21: im j. 1545 klagten die am flusse Mezen wohnenden samojeden, dass die pečoren und permier ihre fischfanggeräte konfiszierten p. 22: p. 25. 26 über die wohngebiete der ostjaken und lappen und ihre religionsform. Der berühmte zivilisator der lappen, der hl. Feodorit Koľskij, ein solovetzkischer mönch, starb im j. 1571 p. 44-5. P. 50-1 über die lebensweise der ostjaken. J. K-la.

251. **Kuznecov** S. K. Общинные порядки у вотяковъ Мамадышскаго уѣзда. = Gemeindeordnungen bei den wotjaken im kreise Mamadyš. Etn. Obozr. **53**, p. 24-49.

Historische, landwirtschaftliche und soziale schilderung: viele wotjakische benennungen. P. 25 über das werk des deutschen barons Haxthausen, der bei der behandlung der gemeindeformen der bergtscheremissen und tschuwassen erstmals die aufmerksamkeit auf das gemeinwesen bei den fremdvölkern Russlands gelenkt hat. — Rez. B. in Естествозн. и Географія 05, nr. 6, p. 85.

252. **Chitrova** T. L. Уралъ. Составила — —. = Der Ural. Mosk. Hrsgber: Географическая Коммиссія Учебнаго Отдѣла Общества Распространенія Техническихъ Знаній. 05. 142 p. Rbl. 0,40.

Kurze ethnographische schilderung der an der Kolva und Višera lebenden permjaken, p. 20-2, sowie der wogulen an der Sosva und Ložva, p. 22-9 (u. a. 5 bilder). Auf p. 29 u. 111 werden die tschuden erwähnt, aus deren zeiten die ersten metallbergwerke im Ural stammen.
A. K.

253. **Golovačev** P. Сибирь. Природа. Люди. Жизнь. Съ многими рисунками и двумя картами. Исправленное и дополненное второе издание. = Sibirien. Natur. Menschen. Leben. Mit vielen abbildungen und zwei karten. Verbesserte und ergänzte zweite ausgabe. Mosk., druck der gesellsch. I. D. Sytin. 05. 400 p. Rbl. 1,50.

Über fiugr. völker in folgenden kap.: Allgemeines über die bevölkerung. Völker der uralischen familie (nach der sprache): wogulen, ostjaken, syrjänen (p. 106-9); gegenseitiger einfluss der russen und fremdvölker (p. 179-80, 184, 189-90, 193): formen der wirtschaftlichen tätigkeit in verbindung mit der verwertung der produkte der tierwelt (p. 239-81). Handel (p. 324). — Rez. in Естествозн. и Географія 05, nr. 8, p. 84. G. B. in Міръ Божій 10, p. 115. V. Do-ov in Сибирскій Наблюдатель 7, p. 165.
A. K.

254. **Irinarch.** Обдорскіе остяки и самоѣды и Архангельскіе зыряне въ отношеніи къ своимъ дѣтямъ. = Die ostjaken und samojeden von Obdorsk und die syrjänen von Archangel in ihrem verhalten zu ihren kindern. Pr. Bl. **13**, nr. 1, p. 35-9.

Während der vf. die grosse anhänglichkeit der ostjaken und samojeden an ihre kinder lobt, berichtet er von den syrjänen gerade das gegenteil: es soll bei ihnen sitte sein, dass die witwe beim eingehen einer neuen ehe ihre kinder aus erster ehe verstösst.

Volksliteratur. Mythus u. aberglaube.

[I 118; VIII 319.]

255. **Savolainen** Lassi. Lapin »joikuja». = Lappische »joiku»-lieder. Helsingin Sanomat 05, nr. 222, p. 2-3.

Über volkslieder der finnen in Schweden und lappische „joiku"-lieder nach phonographischen aufnahmen.

256. **Ermolov** A. Народная сельскохозяйственная мудрость въ пословицахъ, поговоркахъ и примѣтахъ. = Landwirtschaftliche weisheit des volkes in sprichwörtern, redensarten und wetterregeln. Pburg, druck v. A. S. Suvorin. 02-5. IX + 620 + XII + 528 + VII + 555 + XII + 468 p.

Enthält die abschnitte: I. Allgemeiner volkskalender; II. Allgemeine volksagronomie; III. Die tierwelt in den anschauungen des volkes; IV. Wetterkunde des volkes. An einigen wenigen stellen wird die volksweisheit finnisch-ugrischer völker behandelt, nämlich der esten, II p. 3, mordwinen, I p. 28, wotjaken I p. 321, II p. 484. — Rez. A. Pogodin in ŽMNP 05, p. 150-94 und V. Jagič in Archiv für Slav. Philologie 27, p. 600-7.

257. **Yermoloff** Alexis. Die landwirtschaftliche Volksweisheit in Sprichwörtern, Redensarten und Wetterregeln. Autorisierte Aus-

gabe. Erster Band: Der landwirtschaftliche Volkskalender. Lpz., F. A. Brockhaus. 05. 567 p. Rm. 16.

Siehe die vorherg. nr. — Rez. J. Bolte in Zs. des Vereins für Volkskunde 05, p. 458-9, W. in Literarisches Zentralblatt 05, nr. 45, p. 1502-3. Siehe das rez.-verz.

258. **Riemann** Hugo. Musik-Lexikon. Sechste vollständig umgearbeitete Auflage. Lpz., Max Hesse. 05. VII + 1508 p.

Berücksichtigt mit einigen worten auch die volkstümliche musik Finlands und Ungarns: siehe die rubriken: Finland, Krohn, Ilmari. Sibelius, Jean, Ungarisch, Liszt, Franz.

259. **Olrik** Axel. Tordenguden og hans dreng. = Der donnergott und sein knecht. Danske Studier 05, p. 128-46.

Der knecht des donnergottes bei den lappen (p. 131) ist von den schweden entlehnt und deutet auf den Thjalfe der Edda. Die estnische sage vom sohn des donners und vom besuch des donnergottes in der hölle, wo er seine sackpfeife holen will (p. 140-2), ist ursprünglicher als der entsprechende mythus im Thrymsliede. Die estn. variante ist gewiss den östlichen got. völkern entlehnt. Thjalfe, der sohn des donners und Loke sind verschiedene entwicklungsstufen derselben idee.

260. **Karsten** Rafael. The origin of worship. A study in primitive religion. Wasa, Akad. abh. 05. VIII + 143 p.

Berührt auch die fiugr. völker. — Rez. Edv. Westermarck in Hist. Aikakausk. 05, p. 230-1. J. K.

261. **Landtman** Gunnar. The origin of priesthood. Ekenaes, Verfasser. 05. XI + 217 p. Fm. 1.

Akad. abh. Auch fiugr. völker werden berüchsichtigt, so p. 29-30. 44, 57, 92, 95, 103-4 usw. — Rez. Edv. Westermarck in Hist. Aikakausk. 05, p. 228-9.

Stoffliche ethnographie der finnisch-ugrischen völker.

[I 67, 71-2, 101, 106, 172.]

262. **Blumenthal** E. Kuvia pohjoisimmasta Suomesta. (Lehtiä matkailijan muistikirjasta, piirt. — —.) = Bilder aus dem nördlichsten teile Finlands. (Blätter aus dem notizbuche eines reisenden, von — —.) Helsingin Kaiku **3**, p. 130.

Bilder von gebäuden der finnischen lappen und ostkarelier.

263. **Bán** Aladár. Rovásírás a finneknél és lappoknál. = Kerbschrift bei den finnen und lappen. NéprÉ **6**, p. 137-41.

Über fi. **pirkka** u. lp. **tsekkesmuer** 'kerbholz'. E. N. S.

Anthropologie.

[97, 106-8, 193.]

264. **Brokà** [**Broca**] Pol [Paul]. Антропологія. — Anthropologie. Естествозн. и Географія 05, nr. 5, p. 23-38; nr. 6, p. 20-33.

Von A. N. Nikitin verfasste russ. übersetzung eines urspr. im „Dictionnaire encyclopédique des Sciences médicales" veröffentlichten aufsatzes von G. Broca, 25 jahre nach dem tode des gelehrten hier zu seinem andenken neu abgedruckt. Nr. 5. p. 36: die sprachen der basken und finnen sollen reste der sprachen einer bevölkerung sein, die vor der ankunft der indoeuropäer in Europa gesessen hat.

265. Maailman kansakunnat. = Die völker der erde. Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 134-9.

Verzeichnis der verschiedenen rassen der menschheit nebst 45 rassenporträts, worunter drei von einem finnen, einem lappen und einem ungarn. Vgl. Bibl. 04 I 157.

266. **Hansen** Andr. M. Kortskaller og Langskaller. = Kurzschädel und langschädel. Dansk Tidsskrift 05, p. 1-22.

In der jüngeren steinzeit kamen die langgewachsenen. blondhaarigen langschädeligen nach Skandinavien. wo ihre arische sprache herrschend wurde (die zeit der grossen steingräber, ortsnamen auf -leif. -lose, -inge, vor 1700-1200 v. Chr.). Die ältere steinzeit repräsentiert das vor dem erscheinen der arier im lande lebende kurzschädelige volk; die „arktische" kultur desselben dauerte stellenweise neben der jüngeren arischen kultur fort. Erst in der bronzezeit (ortsnamen auf -vin, -tun. heim, 1200-400 vor Chr.) eroberten die langschädeligen Norwegen, liessen jedoch die küsten und den nördlichen teil des landes im besitze der kurzschädeligen. Die ältesten geschichtlichen daten über die urbevölkerung Skandinaviens stammen von Procopius, Jornandes („Skridfinnen". „Refinnen"), und dieses urvolk muss aus verschiedenen gründen von den lappen scharf unterschieden werden, p. 14-6. Die jetzigen langschädeligen und kurzschädeligen Skandinaviens, die zwei verschiedene rassen repräsentieren, unterscheiden sich nicht nur durch verschiedenes aussehen, sondern auch durch ihre verschiedene geographische lage (die kurzschädeligen an der küste und in den waldgegenden, die langschädeligen dagegen in den gegenden. wo ackerbau getrieben wird) sowie durch ihren verschiedenen charakter, welcher in ihren religiösen und politischen anschauungen zutage tritt: „eine politische karte in grossen zügen könnte als anthropologische karte benutzt werden".

267. Oversigt over Videnskabs-Selskabets Møder i 1904. = Übersicht über die sitzungen der Gesellschaft der wissenschaften im j. 1904. Forhandlinger i Videnskabs-Selskabet i Christiania Aar 1904, 05, p. 1-36.

P. 30. C. O. E. Arbo besprach Andr. M. Hansens „Landnåm i Norge" (vgl. bibliogr. 04 I 192), spez. dessen anthropologischen teil. Der in Norwegen oft vorkommende kurzschädel ist nicht dunkel, sondern blond und er kann diese farbe nicht durch kreuzung mit der germanischen rasse erhalten haben, denn bei der kreuzung von dunkel und blond unterliegt blond allgemein. Auch hat diese blonde rasse nichts mit den kurzschädeln von Mittel- und Süddeutschland gemein, welche dunkel und von anderer form sind. Allerdings gibt es in Norwegen auch

einen dunklen kurzschädeligen typus, doch ist dessen form eine ganz andere, und er bildet nirgends eine eigene bevölkerung wie der blonde. P. 31: Es wurde ein komitee für die anthropologische erforschung Norwegens gewählt.

268. **Arbo** C. O. E. Zur Anthropo-Ethnologie des südwestlichen Norwegen. Mit einer Karte. Arch. f. Anthr. **3,** p. 313-6.

Ausführl. selbstbericht der vom vf. im südwestlichen Norwegen gemachten anthropolog. untersuchungen. — Das norw. volk ist viel mehr mit brachykephalen elementen vermischt als die schweden: in Ostnorwegen sind die verhältnisse gleichmässiger. Besonders zeigt der südwestliche teil eine stark brachykephale bevölkerung (90 proz.), index 82 und darüber 60 proz. Diese brachykephalie ist eine absolut blonde, haare blond und augen blau und blaugrau, braune nur bei 4.5 proz. Die hauptfarbe ist zuweilen etwas fahlgelb, bei den dolicho-mesokephalen ist sie öfter hellrosa, blutgefässe mehr durchschimmernd. Die brachykephalen sind gewöhnlich wohlgebaute, kräftige, stämmige leute, die dolicho-mesokephalen dagegen sind schlanker gebaut und etwas länger. Die ersteren sind im allgemeinen tiefsinnige, etwas grüblerische leute, die sich gern mit abstrakten, metaphysischen und religiösen dingen befassen, sie zeichnen sich aber weniger durch unternehmungslust und energie aus, diese eigenschaften kommen mehr den dolicho-mesokephalen zu. — Die schädelform der blonden brachykephalen, vom alten kirchhof bei Sole auf Jäderen bekannt, wird als finnoïd oder finno-lappoïd bezeichnet, wegen verschiedener ähnlichkeiten mit der schädelform der jetzigen finländer (kvänen) und wegen der blondheit. Somit scheint die von prof. P. A. Munch und prof. R. Keyser aufgestellte hypothese, dass Norwegen und vielleicht auch die skandinav. halbinsel ursprünglich, vor der einwanderung der arier (d. h. der nordgermanen), von finnen — die „fenni" Saxos und Adams von Bremen — bewohnt gewesen wäre, einen materielleren oder physischen boden erhalten zu haben.

269. **Stenin** P. v. Dr. A. A. Iwanowskys Anthropologie Russlands. Globus **87,** p. 198-200.

Ausführliches ref. der in den „Berichten der Kaiserl. Gesellsch. der liebhaber der naturwissenschaften, anthropologie und ethnographie an der universität zu Moskau" erschienenen arbeit Ivanovskijs, vgl. bibl. 04 I 158. J. K.

270. **Weinberg** Richard. Die Gehirnform der Polen. Eine rassenanatomische Untersuchung. Eingeführt durch eine kurze Darstellung des Körperbaues dieses Volksstammes. Zeitschr. für Morphol. u. Anthropol. **8,** p. 123-214, 279-424, I-XIX.

Hin und wieder werden auch fiugr. völker berührt, so finnen p. 129, 155, esten 154-5, 181, 305, lappen p. 127, 207, ungarn p. 129. „Die vermutung, dass das verhältnismässig geringe gehirngewicht der grossrussen zurückzuführen sei auf beimischung grosser mengen finnischen blutes zu der slavischen bevölkerung Grossrusslands, muss nach allem, was über die körperbeschaffenheit und die geistige entwicklung der völker ugro-finnischer rasse bekannt ist, als völlig unbegründet bezeichnet werden, da wir beispielsweise von den esten ganz sicher wissen, dass sie bezüglich ihrer gehirnmasse und ihrer gehirnentwicklung keine inferiore stellung unter den völkern Europas einnehmen."

271. **Vejnberg [Weinberg]** R. L. Мозгъ Поляковъ. Расово-анатомическое изслѣдованіе. = Das gehirn der polen. Eine rassen-anatomische

untersuchung. Труды Антропологическаго Отдѣла (Изв. Имп. Общ. Любит. Естест., Антр. и Этногр. Томъ CIX) **24**, p. 142 + II.

Siehe die vor. nr.

272. **Bari** K. Скуловая кость. Анатомо-антропологическій очеркъ. = Der backenknochen. Eine anatomisch-anthropologische skizze. RAntrZ **6**,21-22, nr. 1-2, p. 97-113.

Messungen von 565 schädeln, die verschiedenen völkern angehörten (auch t i u g r.); der autor versucht klarzustellen, ob eine bestimmte beziehung zwischen der allgemeinen form des schädels und der form, der grösse und anderen eigenschaften des backenknochens bei verschiedenen völkergruppen vorhanden ist.

273. **Koropčevskij** D. A. Значение „географическихъ" провинцій въ этногенетическомъ процессѣ. = Die bedeutung der »geographischen« provinzen für den ethnogenetischen prozess. Ежегодникъ Русск. Антрополог. Общества **1**, p. 1-225.

„Die wissenschaftliche begründung der tatsachen der abhängigkeit des anthropologischen typus von der „geographischen provinz", welche mit dem studium der örtlichen oder der provinztypen numerisch immer mehr zunehmen müssen, wie auch überhaupt der erfolg unserer anschauung, welche eine physiologische genannt werden kann, erheischen eine entwicklung der vergleichenden physiologie über ihren gegenwärtigen stand hinaus" (p. 255). P. 249: „Im norden leben nicht nur blonde und blauäugige deutsche, sondern auch blonde und blauäugige slavische und f i n n i s c h e völker, während sich die deutschen, die slaven und die finnen im süden durch dunkles haar und dunkle augen auszeichnen". „Die einwände, welche Virchow gegen die möglichkeit der abhängigkeit der haut- und haarfarbe von den geographischen bedingungen erhebt und die er auf das beispiel der dunkelhaarigen l a p p e n und der bewohner von Nordasien und Amerika gründet, werden für uns hinfällig durch die natürliche isolierung aller dieser nördlichen völker, die ihnen erlaubte ihre ursprünglichen, in einem anderen geographischen gebiet ausgebildeten merkmale zu bewahren."

274. **Grotenfelt** Arvi. Nykyaikaiset rotuteoriat sielutieteen valossa. = Die modernen rassentheorien im lichte der psychologie. Uusi Suometar 05, nr. 231, p. 3.

Referat einer antrittsvorlesung. Berührt auch die f i n n e n und u n g a r n.

Statistik. Soziale verhältnisse. Unterricht. Mission.

[I 99, 167-8, 208, 220, 225-38, 249, 251, 253.]

275. **Wiklund** K. B. Spraken i Finland 1880-1900. = Die sprachen in Finland 1880-1900. Ymer **25**, p. 132-49, 342.

Detaillierte angaben über die sprachenverhältnisse in allen gemeinden mit gemischter bevölkerung 1880 und 1900. Mit drei sprachenkarten. Autoref.

276. **Rabot** Charles. La distribution géographique des langues en Finlande. La Géographie **12,** p. 259-61.

Nach der vor. nr.

277. Komiteanmietintö 3. Keisarilliselle Majesteetille komitealta Lapinmaan taloudellisten olojen tutkimista varten. = Bericht nr. 3. Vom komitee zur erforschung der wirtschaftlichen verhältnisse Lapplands, abgegeben an Seine Kaiserliche Majestät. 05. 463 + V p. Fm. 3.

Aus dem inhalt sei erwähnt: I. Bevölkerung (lappen, finnen). II. Kolonisation. III. Wohnverhältnisse. IV. Erwerbszweige. X. Verkehrsmittel und fahrposteinrichtung. XIV. Überblick über die wirtschaftliche lage der kolonisten. 2 karten (renntierzucht und wege).

278. Первая всеобщая перепись населенія Россійской Имперіи, 1897 г. Изданіе центральнаго статистическаго комитета министерства внутреннихъ дѣлъ. Подъ редакціею Н. А. Тройницкаго. = Die erste allgemeine volkszählung im russischen reiche im j. 1897. Hrsg. vom statistischen zentralkomitee des ministeriums des innern. Red. von N. A. Trojnickij.

1. I. Архангельская губернія. Тетрадь 1, 2. = Gouv. Archangel. Heft 1, 2. Pburg, druck v. E. Evdokimov. 1899. 4:o. 236 p.

Mit einer karte über die volksdichte (im 1. heft). — Fiugr. völker berühren im 2. heft die kap.: IX. Verteilung der bevölkerung nach der muttersprache. X. Verteilung der bevölkerung nach der muttersprache und den ständen. XI. Verteilung der bevölkerung nach der muttersprache und nach zehnjährigen altersgruppen. XII. Kinder unter 1 jahr nach der muttersprache der eltern und nach dem alter in monaten.

2. I. Архангельская губернія. Тетрадь 3 (послѣдняя). = I. Gouv. Archangel. 3. (letztes) heft. Pburg, druck v. »Puškinskaja Skoropečatnja«. 04. 4:o. XI + 157 p.

Als einleitung V. J. Grebenščikov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Архангельской губерніи“ (= Kurze übersicht der statistischen angaben über das gouv. Archangel) (III-XI). Das heft zeigt die erneute anordnung des statistischen materials, die in allen 1903 und später gedruckten heften befolgt ist. Danach werden die verschiedenen nationalitäten angeführt in den kapiteln: XIII. Verteilung der bevölkerung nach der muttersprache. XIV. Verteilung der bevölkerung nach dem glaubensbekenntnis und der muttersprache. XV. Verteilung der bevölkerung nach der muttersprache, der elementarbildung und altersgruppen (nach kreisen mit städten und nach den wichtigsten städten). XVI. Verteilung der bevölkerung nach dem familienbestand und der muttersprache (nach gouvernements und den wichtigsten städten). XVII. Verteilung der mit physischen gebrechen behafteten personen nach der muttersprache. XVIII. Verteilung der bevölkerung nach beschäftigungen (gruppenweise) und nationalitäten (auf grundlage der sprache). XXIX. Verteilung der bevölkerung nach der muttersprache, stand und klasse.

3. II. Астраханская губернія. Тетрадь 1. = II. Gouv. Astrachan. Heft. 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 1899. 4:o. II + 51 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv.

4. II. Астраханская губернія. Тетрадь 2. = Gouv. Astrachan. Heft 2. Pburg, druck v. M. D. Domkovskij. 04. 4:o. XIV + 167 p.

Als einleitung N. Dubrovskij, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Астраханской губерніи (p. III-XIV).

5. III. Бессарабская губернія. = III. Gouv. Bessarabien. Pburg. druck der gesellsch. »Slovo«. 05. 4:o. XXIII + 253 p.

Als einleitung Gr. Ščirovskij. Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Бессарабской губерніи (p. IX-XXIII).

6. IV. Виленская губернія. Тетрадь 1, 2. = IV. Gouv. Vilna. Heft 1, 2. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 00-1. 4:o. II + 55 + 104 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv. in heft 1.

7. IV. Виленская губернія. Тетрадь 3. (послѣдняя). = IV. Gouv. Vilna. 3. (letztes) heft. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 03. 4:o. XI + 179 p.

Als einleitung G. Ščirovskij. Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Виленской губерніи (III-XI).

8. V. Витебская губернія. Тетрадь 1, 2. = V. Gouv. Vitebsk. Heft 1, 2. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 1899-1900. 4:o. II + 51 + 110 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv. in heft 1.

9. V. Витебская губернія. Тетрадь 3. = V. Gouv. Vitebsk. Heft 3. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Pol'za«. 03. 4:o. XIV + 281 p.

Als einleitung S. Plěško, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Витебской губерніи.

10. VI. Владимірская губернія. Тетрадь 1. = VI. Gouv. Vladimir. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 00. 4:o. II + 109 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv.

11. VI. Владимірская губернія. Тетрадь 2. (послѣдняя). = VI. Gouv. Vladimir. 2. (letztes) heft. Pburg, druck v. P. O. Jablonskij. 04. 4:o. XIII + 233 p.

Als einleitung A. Mosevič. Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Владимірской губерніи (III-XIII).

12. VII. Вологодская губернія. Тетрадь 1. = VII. Gouv. Vologda. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 01. 4:o. 53 p.

Nebst einer karte über die volksdichte.

13. VII. Вологодская губернія. Тетрадь 2. (послѣдняя). = VII. Gouv. Vologda. 2. (letztes) heft. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XI + 207 p.

Als einleitung V. Solncev, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Вологодской губерніи (III-XI).

14. VIII. Волынская губернія. = VIII. Gouv. Wolhynien. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. XX + 281 p.

Als einleitung S. Patkanov, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Волынской губерніи (III-XX).

15. IX. Воронежская губернія. Тетрадь 1. = IX. Gouv. Voronež. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. »T-vo Chudožestvennoj Pečati«. 01. 4:o. 167 p.

Mit einer karte über die volksdichte.

16. IX. Воронежская губернія. Тетрадь 2. (послѣдняя). = IX. Gouv. Voronež. 2. (letztes) heft. Pburg, druck v. P. O. Jablonskij. 04. 4:o. X + 255 p.

Als einleitung V. Solncev. Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Воронежской губерніи (III-X).

17. X. Вятская губернія. = X. Gouv. Vjatka. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. XII + 267 p.

Als einleitung P. Bečasnov, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Вятской губерніи (III-XII).

18. XI. Гродненская губернія. = XI. Gouv. Grodno. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. XV + 319 p.

Als einleitung I. Antonovič. Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Гродненской губерніи (III-XV).

19. XII. Область Войска Донского. = XII. Gebiet der donischen kosaken. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 05. XII + 255 p.

Als einleitung P. Bečasnov, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Области Войска Донского (p. III-XII).

20. XIII. Екатеринославская губернія. = XIII. Gouv. Jekaterinoslav. Pburg, druck v. E. L. Porochovščikova. 04. 4:o. XII + 233 p.

Als einleitung L. Dantju, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Екатеринославской губерніи (III-XII).

21. XIV. Казанская губернія. = XIV. Gouv. Kazan. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XVI + 283 p.

Als einleitung A. Mosevič. Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Казанской губерніи (III-XVI).

22. XV. Калужская губернія. Тетрадь 1. = XV. Gouv. Kaluga. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 01. 4:o. 95 p.

Mit einer karte über die volksdichte.

23. XV. Калужская губернія. Тетрадь 2. (послѣдняя). = XV. Gouv. Kaluga. 2. (letztes) heft. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 03. 4:o. XII + 239 p.

Als einleitung S. Pleško, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Калужской губерніи (III-XII).

24. XVI. Кіевская губернія. = XVI. Gouv. Kiev. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. XII + 287 p.

Als einleitung A. L'vov, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Кіевской губерніи (III-XII).

25. XVII. Ковенская губернія. = XVII. Gouv. Kovno. Pburg, druck v. E. L. Porochovščikova. 04. 4:o. XII + 227 p.

Als einleitung L. Dantju, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Ковенской губерніи (III-XII).

26. XVIII. Костромская губернія. = XVIII. Gouv. Kostroma. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo». 03. 4:o. XII + 263 p.

Als einleitung A. Mosevič. Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Костромской губерніи (III-XII).

27. XIX. Курляндская губернія. = XIX. Gouv. Kurland. Pburg, druck v. »S.-Petersburgskaja Tjuŕma». 05. XVII + 233 p.

Als einleitung A. Gil'šer, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Курляндской губерніи" (p. III-XVII).

28. XX. Курская губернія. = XX. Gouv. Kursk. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo». 04. 4:o. XVIII + 291 p.

Als einleitung N. Švejkin, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Курской губерніи" (III-XVIII).

29. XXI. Лифляндская губернія. = XXI. Gouv. Livland. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 05. 4:o. XVI + 229 p.

Als einleitung A. Gil'šer. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Лифляндской губерніи."

30. XXII. Минская губернія. = XXII. Gouv. Minsk. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjuŕma». 04. 4:o. XVI + 243 p.

Als einleitung V. Solncev, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Минской губерніи (V-XVI).

31. XXIII. Могилевская губернія. = XXIII. Gouv. Mohilev. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo». 03. 4:o. XV + 275 p.

Als einleitung V. Solncev. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Могилевской губерніи" (III-XV).

32. XXIV. Городъ Москва. Тетрадь I. = XXIV. Stadt Moskau. Heft I. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 01. II + 52 p.

Mit zwei karten über die dichtigkeit und die elementarbildung der bevölkerung.

33. XXIV. Городъ Москва. Тетрадь 2 и послѣдняя. = XXIV. Stadt Moskau. 2. und letztes heft. Pburg, druck der gesellsch. »T-vo Chudožestvennoj Pečati». 04. 4:o. XXXVIII + 275 p.

Als einleitung Ju. Brunneman, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Москвѣ" (VII-XXXVIII).

34. XXIV. Московская губернія. = XXIV. Gouv. Moskau. Pburg, druck der gesellsch. »T-vo Chudožestvennoj Pečati». 05. 4:o. XXXVII + 349 p.

Als einleitung Ju. Brunneman, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Московской губерніи."

35. XXV. Нижегородская губернія. Тетрадь 1. = XXV. Gouv. Nižnij-Novgorod. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 01. 4:o. 139 p.

Mit einer karte über die volksdichte.

36. XXV. Нижегородская губернія. Тетрадъ 2. (послѣдняя). = XXV. Gouv. Nižnij-Novgorod. 2. (letztes) heft. Pburg, druck v. P. O. Jablonskij. 04. 4:o. XVI + 227 p.

Als einleitung A. Mosevič, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Нижегородской губерніи" (III-XVI).

37. XXVI. Новгородская губернія. Тетрадь 1. = XXVI. Gouv. Novgorod. Heft 1. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 01. 4:o. II + 63 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv.

38. XXVI. Новгородская губернія. Тетрадь 2. (послѣдняя). = XXVI. Gouv. Novgorod. 2. (letztes) heft. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 03. 4:o. XIV + 247 p.

Als einleitung S. Plěško, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Новгородской губерніи (III-XIV).

39. XXVII. Олонецкая губернія. Тетрадь 1, 2. = XXVII. Gouv. Olonetz. Heft 1, 2. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 1899-1900. II + 35 + 169 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv. in heft 1.

40. XXVII. Олонецкая губернія. Тетрадь 3. (послѣдняя). = XXVII. Gouv. Olonetz. 3. (letztes) heft. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Polza«. 04. 4:o. XI + 151 p.

Als einleitung S. Plěško. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Олонецкой губерніи" (III-XI).

41. XXVIII. Оренбургская губернія. = XXVIII. Gouv. Orenburg. Pburg, druck der gesellsch. »T-vo Chudožestvennoj Pečati». 04. 4:o. XX + 173 p.

Als einleitung V. Stepanov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Оренбургской губерній" (VII-XX).

42. XXIX. Орловская губернія. = XXIX. Gouv. Orel. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjurma». 04. 4:o. XVI + 259 p.

Als einleitung A. Gilšer, Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Орловской губерніи (V-XVI).

43. XXX. Пензенская губернія. = XXX. Gouv. Penza. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 03. 4:o. XIX + 257 p.

Als einleitung P. Bečasnov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Пензенской губерніи (III-XVIII).

44. XXXI. Пермская губернія. = XXXI. Gouv. Perm. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XII + 301 p.

Als einleitung P. Bečasnov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Пермской губерніи" (III-XII).

45. XXXII. Подольская губернія. = XXXII. Gouv. Podolien. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XII + 285 p.

Als einleitung P. Bečasnov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Подольской губерніи" (III-XII).

46. XXXIII. Полтавская губернія. = XXXIII. Gouv. Poltava. Pburg, druck der gesellsch. »T-vo Chudožestvennoj Pečati«. 04. 4:o. XXXVI + 315 p.

Als einleitung Ju. Brunneman, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Полтавской губерніи" (VII-XXXVI).

47. XXXIV. Псковская губернія. Тетрадь 1. = XXXIV. Gouv. Pskov. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 02. 4:o. II + 39 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv.

48. XXXIV. Псковская губернія. Тетрадь 2. (послѣдняя). = XXXIV. Gouv. Pskov. 2. (letztes) heft. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XVII + 171 p.

Als einleitung N. Švejkin. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Псковской губерніи" (III-XVII).

49. XXXV. Рязанская губернія. = XXXV. Gouv. Rjazan. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 03. 4:o. XIII + 259 p.

Als einleitung P. Bečasnov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Рязанской губерніи" (III-XIII).

50. XXXVI. Самарская губернія. = XXXVI. Gouv. Samara. Pburg, druck v. P. O. Jablonskij. 04. 4:o. XII + 201 p.

Als einleitung P. Bečasnov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Самарской губерніи" (III-XII).

51. XXXVII. Городъ С.-Петербургъ. Тетрадь 1. = XXXVII. Stadt St. Petersburg. Heft 1. Pburg. 01. 4:o. II + 35 p.

Mit zwei karten über die dichtigkeit und die elementarbildung der bevölkerung.

52. XXXVII. Городъ С.-Петербургъ. Тетрадь 2 и послѣдняя. = XXXVII. Stadt St. Petersburg. 2. und letztes heft. Pburg, druck der gesellsch. »T-vo Chudožestvennoj Pečati«. 03. 4:o. XXXII + 261 p.

Als einleitung Ju. Brunneman. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по С.-Петербургу" (VII-XXXII).

53. XXXVII. С.-Петербургская губернія. = XXXVII. Gouv. St. Petersburg. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 03. 4:o. XX + 203 p.

Als einleitung A. Mosevič, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по С.-Петербургской губерніи“ (III-XX).

54. XXXVIII. Саратовская губернія. = XXXVIII. Gouv. Saratov. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjuŕma«. 04. 4:o. XII + 249 p.

Als einleitung V. Solncev, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Саратовской губерніи“ (III-XII).

55. XXXIX. Симбирская губернія. = XXXIX. Gouv. Simbirsk. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. X + 177 p.

Als einleitung P. Bečasnov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Симбирской губерніи“ (III-X).

56. XL. Смоленская губернія. = XL. Gouv. Smolensk. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjuŕma«. 04. 4:o. XIX + 257 p.

Als einleitung V. Neudačin, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Смоленской губерніи“ (III-XIX).

57. XLI. Таврическая губернія. = XLI. Gouv. Taurien. Pburg, druck v. P. O. Jablonskij. 04. 4:o. XXVI + 309 p.

Als einleitung A. Mosevič, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Таврической губерніи“ (III-XXVI).

58. XLII. Тамбовская губернія. = XLII. Gouv. Tambov. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XVIII + 255 p.

Als einleitung A. Gilšer, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Тамбовской губерніи“ (III-XVIII).

59. XLIII. Тверская губернія. = XLIII. Gouv. Tver. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Poľza«. 04. 4:o. XIII + 261 p.

Als einleitung N. Švejkin, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Тверской губерніи“ (III-XIII).

60. XLIV. Тульская губернія. = XLIV. Gouv. Tula. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Poľza«. 04. 4:o. XI + 243 p.

Als einleitung V. Neudačin. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Тульской губерніи“ (III-XI).

61. XLV. Уфимская губернія. Тетрадь 1. = XLV. Gouv. Ufa. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 01. 4:o. II + 185 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv.

62. XLV. Уфимская губернія. Тетрадь 2. (послѣдняя). = XLV. Gouv. Ufa. 2. (letztes) heft. Pburg, druck v. M. D. Domkovskij. 04. 4:o. XI + 189 p.

Als einleitung S. Plěško. Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Уфимской губерніи III-XI).

63. XLVI. Харьковская губернія. = XLVI. Gouv. Charkov. Pburg, druck v. Ė. L. Porochovščikova. 04. 4:o. XVII + 297 p.

Als einleitung V. Neudačin. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Харьковской губерніи“ (III-XVII).

64. XLVII. Г. Одесса. = XLVII. Stadt Odessa. Pburg, druck v. Ė. L. Porochovščikova. 04. 4:o. XIX + 167 p.

Als einleitung V. Stepanov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по г. Одессѣ“ (III-XIX).

65. XLVII. Херсонская губернія. = XLVII. Gouv. Cherson. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. XVI + 319 p.

Als einleitung I. Antonovič. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Херсонской губерніи“ (III-XVI).

66. XLVIII. Черниговская губернія. = XLVIII. Gouv. Černigov. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Poľza«. 05. 4:o. XXV + 341 p.

Als einleitung Ju. Brunneman, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Черниговской губерніи“ (III-XXV).

67. XLIX. Эстляндская губернія. = XLIX. Gouv. Estland. Pburg, druck v. »Puškinskaja skoropečatnja«. 05. 4:o. XVIII + 125 p.

Als einleitung Vladimir Neudačin. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Эстляндской губерніи“ (p. III-XVII).

68. L. Ярославская губернія. = L. Gouv. Jaroslav. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. XII + 233 p.

Als einleitung P. Bečasnov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Ярославской губерніи“ (III-XII).

69. LI. Варшавская губернія. = LI. Gouv. Warschau. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjuŕma«. 04. 4:o. XII + 319 p.

Als einleitung V. Solncev, „Краткій Обзоръ цифровыхъ данныхъ по Варшавской губерніи“ (III-XII).

70. LI. Г. Варшава. = LI. Stadt Warschau. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjuŕma«. 04. 4:o. XVI + 191 p.

Als einleitung V. Solncev. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по г. Варшавѣ“ (III-XVI).

71. LII. Калишская губернія. = LII. Gouv. Kalisch. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. XII + 223 p.

Als einleitung P. Bečasnov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Калишской губерніи“ (III-XII).

72. LIII. Кѣлецкая губернія. = LIII. Gouv. Kjelcy. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjuŕma«. 04. 4:o. XIV + 149 p.

Als einleitung A. Giľšer, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Кѣлецкой губерніи“ (III-XIV).

73. LIV. Ломжинская губернія. = LIV. Gouv. Lomža. Pburg, druck v. M. D. Domkovskij. 04. 4:o. XI + 175 p.

Als einleitung S. Pleško. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Ломжинской губерніи“ (III-XI).

74. LV. Люблинская губернія. = LV. Gouv. Lublin. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Pol'za». 04. 4:o. XII + 261 p.

Als einleitung Gr. Ščirovskij. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Люблинской губерніи“ (III-XII).

75. LVI. Петроковская губернія. = LVI. Gouv. Petrikau. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjur'ma». 03. 4:o. XVI + 249 p.

Als einleitung V. Solncev. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Петроковской губерніи“ (III-XVI).

76. LVII. Плоцкая губернія. = LVII. Gouv. Plotzk. Pburg, druck v. P. O. Jablonskij. 04. 4:o. XII + 179 p.

Als einleitung S. Pleško, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Плоцкой губерніи“ (III-XII).

77. LVIII. Радомская губернія. = LVIII. Gouv. Radom. Pburg, druck v. »Puškinskaja Skoropečatnja». 04. 4:o. X + 177 p.

Als einleitung V. Tutorskij. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Радомской губерніи“ (III-X).

78. LIX. Сувалкская губернія. = LIX. Gouv. Suvalki. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo». 04. 4:o. XVI + 185 p.

Als einleitung M. Bratuchin, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Сувалкской губерніи“ (III-XVI).

79. LX. Сѣдлецкая губернія. = LX. Gouv. Sjedletz. Pburg, druck der gesellsch. »T-vo Chudožestvennoj Pečati». 04. 4:o. XXIX + 217 p.

Als einleitung Ju. Brunneman, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Сѣдлецкой губерніи“ (VII-XXIX).

80. LXI. Вакинская губернія. = LXI. Gouv. Baku. Pburg, druck v. M. J. Minkov. 05. 4:o. XI + 167 p.

Als einleitung P. Bečasnov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Вакинской губерніи“ (III-XI).

81. LXII. Дагестанская область. = LXII. Gebiet Daghestan. Pburg, druck v. P. O. Jablonskij. 05. 4:o. III + 211 p.

Als einleitung A. L'vov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Дагестанской области.“

82. LXIII. Елисаветпольская губернія. = LXIII. Gouv. Jelisavetpol. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Pol'za». 04. 4:o. XI + 183 p.

Als einleitung V. Tutorskij. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Елисаветпольской губерніи“ (III-XI).

83. LXIV. Карсская область. Тетрадь 1. = LXIV. Gebiet Kars. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 00. 4:o. 33 p.

Mit einer karte über die volksdichte.

84. LXIV. Карсская область. Тетрадь 2. = LXIV. Gebiet Kars. 2. (letztes) heft. Pburg, druck v. Puškinskaja Skoropečatnja. 04. 4:o. X + 119 p.

Als einleitung V. S. Grebenščikov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Карсской области" (III-X).

85. LXV. Кубанская область. = LXV. Kubangebiet. Pburg, druck v. P. O. Jablonskij. 05. 4:o. XII + 263 p.

Als einleitung N. Švejkin. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Кубанской области" (III-XII).

86. LXVI. Кутаисская губернія. = LXVI. Gouv. Kutais. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 05. 4:o. XV + 303 p.

Als einleitung I. Antonovič. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Кутаисской губерніи" (III-XV).

87. LXVII. Ставропольская губернія. = LXVII. Gouv. Stavropol. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 05. 4:o. XII + 147 p.

Als einleitung N. P. Švejkin. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Ставропольской губерніи" (III-XII).

88. LXVIII. Терская область. = LXVIII. Terekgebiet. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 05. 4:o. XV + 235 p.

Als einleitung N. P. Švejkin. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Терской области" (III-XV).

89. LXIX. Тифлисская губернія. = LXIX. Gouv. Tiflis. Pburg, druck v. »S.-Peterburgskaja Tjuŕma«. 05. 4:o. XVII + 295 p.

Als einleitung Gr. Ščirovskij. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Тифлисской губерніи" (III-XVII).

90. LXX. Черноморская губернія. Тетрадь 1, 2. = LXX. Schwarze-Meer-gouvernement. Heft 1, 2. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 00. 4:o. II + 63 p.

Mit einer karte über die volksdichte des gouv.

91. LXX. Черноморская губернія. Тетрадь 3. (послѣдняя). = LXX. Schwarze-Meer-gouvernement. 3. (letztes) heft. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 03. 4:o. XIV + 115 p.

Als einleitung V. Stepanov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Черноморской губерніи" (III-XIV).

92. LXXI. Эриванская губернія. = LXXI. Gouv. Erivan. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 05. 4:o. XXII + 185 p.

Als einleitung Ju. Brunneman, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Эриванской губерніи" (III-XXII).

93. LXXII. Амурская область. Тетрадь 1. = LXXII. Amurgebiet. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 1899. 4:o. 13 p.

Mit einer karte über die volksdichte.

94. LXXII. Амурская область. Тетрадь 2. (послѣдняя). = LXXII. Amurgebiet. 2. (letztes) heft. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 05. 4:o. XIX + 285 p.

Als einleitung G. Ščirovskij, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Амурской области" (III-XIX).

95. LXXIII. Енисейская губернія. = LXXIII. Gouv. Jenissei. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. X + 185 p.

Als einleitung V. Tutorskij, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Енисейской губерніи" (p. III-X).

96. LXXIV. Забайкальская область. = LXXIV. Gebiet Transbaikalien. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Poľza«. 04. 4:o. X + 183 p.

Als einleitung N. I. Grebenščikov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Забайкальской области" (p. III-X).

97. LXXV. Иркутская губернія. = LXXV. Gouv. Irkutsk. Pburg, druck v. E. L. Porochovščikova. 04. 4:o. XV + 172 p.

Als einleitung Vladimir Neudačin, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Иркутской губерніи" (p. III-XV).

98. LXXVI. Приморская область. Тетрадь 1, 2. = LXXVI. Küstenprovinz. Heft 1, 2. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 00. 4:o. II + 98 p.

Mit einer karte über die volksdichte.

99. LXXVI. Приморская область. Тетрадь 3. (послѣдняя). = LXXVI. Küstenprovinz. 3. (letztes) heft. Pburg. 04/5. 4:o. 211 p.

100. LXXVII. Островъ Сахалинъ. Тетрадь 1. = LXXVII. Insel Sachalin. Heft 1. Pburg, druck der gesellsch. E. Evdokimov. 1899. 4:o. 15 p.

Mit einer karte über die volksdichte.

101. LXXVII. Островъ Сахалинъ. Тетрадь 2. = LXXVII. Insel Sachalin. Heft 2. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. VIII + 69 p.

Als einleitung G. Ščirovskij, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Острову Сахалину" (p. III-VIII).

102. LXXVIII. Тобольская губернія. = LXXVIII. Gouv. Tobolsk. Pburg, druck v. »Puškinskaja Skoropečatnja«. 05. 4:o. XLV + 247 p.

Als einleitung Vladimir Neudačin, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Тобольской губерніи" (III-XLV).

103. LXXIX. Томская губернія. = LXXIX. Gouv. Tomsk. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XXV + 245 p.

Als einleitung S. Patkanov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Томской губерніи" (III-XXV).

104. LXXX. Якутская область. = LXXX. Gebiet Jakutsk. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Poľza«. 05. 4:o. XIII + 110 p.

Als einleitung Vladimir Neudačin, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Якутской области" (p. III-XIII).

105. LXXXI. Акмолинская область. = LXXXI. Gebiet Akmolinsk. Pburg, druck v. M. Ja. Minkov. 04. 4:o. X + 135 p.

Als einleitung P. Bečasnov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Акмолинской области" (III-X).

106. LXXXII. Закаспійская область. = LXXXII. Gebiet Transkaspien. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 04. 4:o. XVI + 169 p.

Als einleitung I. Antonovič, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Закаспійской области" (III-XVI).

107. LXXXIII. Самаркандская область. = LXXXIII. Gebiet Samarkand. Pburg, druck v. »Puškinskaja Skoropečatnja«. 05. 4:o. X + 147 p.

Als einleitung A. L'vov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Самаркандской области" (III-X).

108. LXXXIV. Семипалатинская область. = LXXXIV. Gebiet Semipalatinsk. Pburg, druck v. V. P. Meščerskij. 05. 4:o. XIV + 147 p.

Als einleitung I. Antonovič, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Семипалатинской области" (III-XIV).

109. LXXXV. Семирѣченская область. = LXXXV. Gebiet Semirěčje. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Poľza«. 05. 4:o. XII + 149 p.

Als einleitung A. Giľšer, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Семирѣченской области" (III-XII).

110. LXXXVI. Сыръ-Дарьинская область. = LXXXVI. Gebiet Syr-Darja. Pburg, druck der gesellsch. »Narodnaja Poľza«. 05. 4:o. XVI + 207 p.

Als einleitung G. Ščirovskij, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Сыръ-Дарьинской области" (III-XVI).

111. LXXXVII. Тургайская область. = LXXXVII. Gebiet Turgai. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XII + 103 p.

Als einleitung V. Neudačin, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Тургайской области" (III-XII).

112. LXXXVIII. Уральская область. = LXXXVIII. Uralgebiet. Pburg, druck der gesellsch. »Slovo«. 04. 4:o. XII + 125 p.

Als einleitung P. Bečasnov, „Краткій обзоръ цифров. данныхъ по Уральской области" (III-XII).

113. LXXXIX. Ферганская область. = LXXXIX. Gebiet Ferghana. Pburg, druck v. M. Ja. Minkov. 04. 4:o. X + 179 p.

Als einleitung P. Bečasnov, „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ по Ферганской области" (p. III-X).

114. Общій Сводъ по Имперіи результатовъ разработки данныхъ первой всеобщей переписи населенія, произведенной 28 Января 1897 года. I. Relevé Général par tout l'Empire des résultats du dépouillement des données du premier recensement de la population en 1897. I. Pburg, druck v. N. L. Nyrkin. 05. 4:o. XXI + 268 + 89 p.

Als einleitung P. Bečasnov. „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ" (III-XXI). Als beilage 44 kartogramme und diagramme mit prozentzahlen (p. 1-89). Überschriften und text der tabellen auch französisch.

115. Общій Сводъ по Имперіи результатовъ разработки данныхъ первой всеобщей переписи населенія, произведенной 28 Января 1897 года. II. — Relevé Général pour tout l'Empire des résultats du dépouillement des données du premier recensement de la population en 1897. II. Pburg, druck v. N. L. Nyrkin. 05. 4:o. LIX + 417 p.

Als einleitung „Краткій обзоръ цифровыхъ данныхъ" (I-LIX). verfasst von S. Patkanov (I-XXXIX, LVI-LIX), V. Grebenščikov (XL-XLV), N. Švejkin (XLV-LI), Ju. Brunneman (LI-LIV), A. Gilšer (LV). Rubriken und text der tabellen auch französisch. Die übersicht berührt u. a. finnisch-ugrische völker p. XVII-XXI, XXXII-XXXIII, XXXVI-XXXIX, XLI, LII-LIV. LVI-LVIII. Nach der allgemeinen übersicht beträgt die zahl der finn.-ugrischen völker im kaiserreich Russland (ohne Finland) insgesamt 3.502,147 (davon im Europäischen Russland 3.410,611, in Polen 7,159, in Kaukasien 7,422, in Sibirien 61,279 und in Mittelasien 15,676). Die statistik einzelner völker ist folgende: finnen gibt es 143,068, karelier 208,101, ingern 13,774, wepsen 25,820, esten 1,002,738. Da mehrere von diesen ostseefinnischen völkern bei der zählung miteinander vermischt sind, können diese zahlen nicht ganz genau sein. Es folgen: die mordwinen 1,023,841 (davon in Sibirien 20,802, in Mittelasien 13,080), tscheremissen 375,439, syrjänen 256,957 (davon „permjaken" 103,339), wotjaken 420,970, wogulen 7,651, ostjaken 19,663 und ungarn 961. — Siehe das rez.-verz.

116. Первая всеобщая перепись населенія Россійской Имперіи, 1897 г. Подъ редакціею Н. А. Тройницкаго. Выпускъ 7. Наличное населеніе обоего пола по уѣздамъ, съ указаніемъ числа лицъ преобладающихъ родныхъ языковъ. = Die erste allgemeine volkszählung im russischen reich 1897. Red. von N. A. Trojnickij. Heft 7. Wirkliche bevölkerung nach kreisen mit angabe der zahl der personen mit vorherrschenden muttersprachen. Pburg, druck v. N. L. Nyrkin. 05. 38 p.

279. **Losickij A.** Этюды о населеніи Россіи по переписи 1897 года. = Studien über die bevölkerung Russlands nach der volkszählung von 1897. Міръ Божій **14,** nr. 8, p. 224-44.

Aus anlass der veröffentlichungen über die volkszählung von 1897 kritisiert vf. die zuverlässigkeit und zweckmässigkeit dieser statistik und

macht schwerwiegende bemerkungen besonders zu dem sozialen bestand der ackerbauenden bevölkerung und den zahlen über die grösse der arbeiterbevölkerung.

280. V:n 1897 väenlaskun tulokset. = Die ergebnisse der volkszählung vom j. 1897. Uusi Suometar 05, nr. 177, p. 5.

U. a. verteilung der bevölkerung Russlands nach der sprache (in prozenten); nach der ztg Novoe Vremja.

281. **Weinberg** Richard. Nationalitäten und Konfessionen in Russland. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik **27**, p. 414-8.

Nach dem allgemeinen ergebnis der volkszählung am 28. januar 1897.

282. Ergebnisse der Sprachenzählung im Russischen Reiche 1897. Petermanns Mitteil. **51**, p. 285-6.

Tabelle über die sprachenstatistik im russischen reiche und seinen hauptteilen: im europäischen Russland, Polen, Kaukasus, Sibirien und Mittelasien.

283. Хозяйственная жизнь Россіи и губерніи. Цыфры. = Das wirtschaftliche leben Russlands und seiner gouvernements. Die zahlen. Казанск. Газ. 05, nr. 14, p. 7.

1. Gruppierung der bevölkerung Russlands nach den nationalitäten. Esten gab es (im j. 1897) 0.30 %, von der ganzen bevölkerung, finnen und karelier 0.28 %, wotjaken 0.33 %, syrjänen 0.20 %, mordwinen 0.31 %, tscheremissen 0.30 %.

284. **Krivoščekov** I. J. Географическій очеркъ Пермской губерніи. = Geographische skizze des gouv. Perm. Perm, Zemskaja Uprava. 04. 38 p.

Auf p. 28-30 werden die gemeinden (und dörfer) verzeichnet, wo fremdvölker wohnen, u. a. tscheremissen, syrjänen, wotjaken, wogulen und ostjaken. P. 37 statistik über die lehranstalten: ausser anderen gibt es 23 muhamedanische, russisch-tatarische und russisch-baschkirische schulen mit 777 zöglingen und 25 russisch-heidnische mit 1.024 zöglingen.

285. Списокъ населенныхъ мѣстъ Пермской губерніи. Изданіе Пермскаго Губернскаго Земства 1904 года. Приложеніе къ „Сборнику Пермскаго земства". = Verzeichnis der ortschaften des gouv. Perm. Hrsg. von der landschaftsverwaltung des gouv. Perm im j. 1904. Beilage zu „Сборникъ Пермскаго земства". Perm. 05. VIII + 526 p. Rbl. 2.

Das material gründet sich auf die zum 1. januar 1904 von den kommunalverwaltungen gesammelten angaben und auf die ermittlungen der gouvernementsverwaltung von Perm. Das werk zählt die kreise, woloste und dorfgemeinden im gouv. auf, ebenso die zahl der höfe jedes dorfes, wieviele davon den dorfeinwohnern gehören und wieviele von diesen ackerbau treiben; die volkszahl jedes dorfes nach dem geschlecht und insgesamt, besonders die der dorfbewohner und anderer; die nationalität der ansässigen jedes dorfes. Am schluss des werkes die an-

zahl der dörfer und die nationalitäten der dorfbewohner nach den gemeinden (wobei die tscheremissen und wotjaken zusammengefasst sind).

286. **Dunin-Gorkavič** A. Современное положенie обскаго рыболовства на Тобольскомъ Сѣверѣ. = Die gegenwärtige lage des fischfanges im Ob im norden des gouv. Tobolsk. Русское Судоходство 03, nr. 6, p. 88-109.

P. 100: „Der ostjake exploitiert nur diejenigen stellen, wo sich ihm die beute ohne besondere schwierigkeit mit dem primitivsten fanggerät bietet". P. 101: „Es muss allen verboten werden mit selbstfangenden geräten zu fischen: dem russen, ostjaken, samojeden, syrjänen". Als massregel zur hebung des fischerei wird u. a. vorgeschlagen: „Die fangplätze sind den fremdvölkern wegzunehmen und unter die aufsicht des staates zu stellen". „Was die entschädigung der fremdvölker (ostjaken u. a.) für die vollständige entziehung oder richtiger gesagt für die expropriation der fangplätze anbelangt, kann dieselbe erfolgen durch befreiung von den staats- und kommunalsteuern, organisation medizinischer hilfe in grösserem umfang und gründung von schulen nicht nur für elementarbildung, sondern auch für unterricht in der verwertung verschiedener fischereiprodukte" (p. 109).

287. **Goršenin.** На зарѣ XX вѣка. (Инородцы Сѣвера.) = Beim anbruch des 20. jh. (Die fremdvölker des nordens.) Сибирск. Наблюдатель **7**,7, p. 67-72.

Schildert in kurzen zügen den untergang der nördlichen fremdvölker Sibiriens (wogulen, ostjaken u. a.). Über die wirksamkeit der missionsgesellschaft von Jekaterinburg unter den wogulen. Der einfluss des staatlichen branntweinverkaufes auf die ostjaken. Als pendant dazu werden die fortschritte der wotjaken des gouv. Vjatka im lesen und schreiben und in ihrer wirtschaftlichen entwicklung dargestellt.

288. **Charlampovič** K. V. Казанскiя новокрещенскiя школы. = Kasaner schulen für neugetaufte. IzvOAIE **21**,1, p. 1-91.

Auf die initiative des erzbischofs Tichon von Kasan arbeitete in den j. 1707-9 die erste schule für die fremdvölker. Im j. 1722 begann im hause des erzbischofs von Kasan die schule für die kinder, welche der priestermönch Aleksij Raifskij in den kreisen Uržum, Sančursk und Carevokokšajsk bei den getauften tscheremissen sammelte, obwohl „ihre väter sie nicht weggeben wollten"; im nächsten jahre wurde die schule als besondere klasse an das damals gegründete seminar angeschlossen. Schüler waren, ausser tscheremissen, auch mordwinen, tschuwassen, kalmücken und tataren; damit sie ihre muttersprache nicht verlernten, verbot man ihnen in ihrer freien zeit mit ihren russischen kameraden zu verkehren; es war die absicht aus ihnen lehrer des christentums für ihre landsleute zu machen. Ebensolche schulen arbeiteten auch in Svijažk, Carevokokšajsk und Elabuga (seit 1745 und 1750). Von welchem standpunkte die fremdvölker den obligatorischen unterricht ihrer kinder betrachteten, lässt sich aus einer bittschrift ersehen, welche die vertreter der kreise Čeboksary und Kožmodemjansk im j. 1762 an den senat einreichten: man möchte sie in dem falle, dass sie ihre kinder in die erwähnte schule geben, von allen anderen lasten (militärdienst u. a.) befreien. Während der ganzen zeit der wirksamkeit der schule (sie wurde im j. 1800 geschlossen) ist nie von einem grammatischen studium der lokalen sprachen oder von übersetzung der missionsschriften für sie die rede gewesen. Angaben über literarische erscheinungen in

mordwinischer, tscheremissischer, wotjakischer, syrjänischer und wogulischer sprache seit dem 18. und 19. jh. (p. 54, 65, 79, 88). Statistik über die fremdvölker im Kasaner gouv. vom j. 1796.

289. **Charlampovič** K. V. Казанскія новокрещенскія школы въ XVIII вѣкѣ. = Kasaner schulen für neugetaufte im 17. jh. Pr. Bl. **13**, nr. 5-9, p. 203-7, 243-8, 300-5, 355-8, 19-22.

Derselbe aufsatz wie in der vorherg. nr. gekürzt.

290. **Nikol'skij** N. Школьное просвѣщеніе чувашъ въ 1764-1800 г. = Aufklärung der tschuwassen durch die schule in den j. 1764-1800. Православн. Собесѣдникъ **50** (Іюль-Августъ, Ноябрь), p. 403-26, 470-90.

Schilderung der schulen für neugetaufte, siehe die vorherg. nr.

291. **Prokop'ev** K. I. Школьное дѣло среди инородцевъ Казанскаго края при Императорѣ Александрѣ I. = I. Die schulfrage bei den fremdvölkern im Kasaner gebiet unter kaiser Alexander I. Православн. Собесѣдникъ **50**, Май, p. 170-6.

Berührt auch finnr. völker. Zu beachten p. 172-4.

292. **Prokop'ev** K. Школьное дѣло среди инородцевъ Казанскаго края при Императорѣ Николаѣ I. = Die schulfrage unter den fremdvölkern der Kasaner gegend unter kaiser Nikolaus I. Православн. Собесѣдникъ **50**, Іюнь, p. 377-85.

P. 380 und 384 werden namentlich die tscheremissen erwähnt.

293. **Prokop'ev** K. Инородческія школы Казанскаго края до введенія просвѣтительной системы Н. И. Ильминскаго и причины неудовлетворительнаго ихъ состоянія. = Die fremdvölkerschulen des Kasaner gebietes vor der einführung des aufklärungssystems N. I. Il'minskijs und die gründe ihres ungenügenden zustandes. Православн. Собесѣдникъ **50**, Іюль-Августъ, p. 591-603.

Schildert die verhältnisse, mängel und schlechten ergebnisse dieser schulen. „Der hauptfehler der früheren fremdvölkerschulen war ohne zweifel der, dass sie den fremdvölkern nicht angepasst waren. Der unterricht wurde in allen fächern ausnahmslos auf russisch erteilt, das die fremdvölkischen kinder nicht verstanden." „Die meisten angehören der fremdvölker, welche die früheren schulen durchgemacht hatten, erwiesen sich im leben als trunkenbolde, als bestechlich und prozesswütig" (p. 597). Über tscheremissische schulkinder p. 598.

294. **Nazarevskij** I. T. Историческій очеркъ законодательства по начальному образованію въ Россіи. = Historische skizze der gesetzgebung betreffend die elementarbildung in Russland. ŽMNP **357-8**, p. 149-86, 1-37.

Zu beachten die darstellungen über die verschiedenheit der schulgesetzgebung in den Ostseeprovinzen (p. 17-24), bei den orthodoxen in Finland (32-3) und den fremdvölkern (in den lehrbezirken Kasan, Orenburg und Odessa) (p. 34-5).

205. Извлеченіе изъ Высочайше утвержденнаго 18 іюня 1905 г. особаго журнала комитета министровъ 10 мая по дѣлу о порядкѣ выполненія пункта седьмого Именного Высочайшаго указа 12 декабря 1904 г. въ отношеніи иноплеменныхъ народностей. = Auszug aus dem am 18. juni 1905 allerhöchst bestätigten spezialjournal des ministerkomitees vom 10. mai, betreffend die ausführung des siebenten punktes des allerhöchsten reskriptes vom 12. dezember 1904 über die nationalitäten fremden stammes. С.-Петербургск. Вѣдомости 05, nr. 152-4.

„Das komitee sieht seinerseits nichts gefährliches in der bitte der nationalitäten Russlands die bildung in ihrer muttersprache erhalten zu dürfen.“ Nachdem es eine übersicht über die geschichte der schulverhältnisse in den Ostseeprovinzen gegeben, beantragt es die bestimmung, dass in den landschulen religion, kirchengesang und lokalsprache in der muttersprache der kinder unterrichtet und im rechnen neben der russischen sprache nach den bedürfnissen der schüler auch die muttersprache gestattet werde. Bezüglich der fremdvölker in den östlichen gouvernements, wie der tataren, kirgisen, kalmücken, tscheremissen, tschuwassen, mordwinen u. a., wird eine historische übersicht des auf sie angewandten schulsystems von den 1860-er jahren an gegeben. Am 26. märz 1870 wurden die den unterricht bei den fremdvölkern betreffenden statuten bestätigt, welche, auf den vorschlägen des seminardirektors von Kasan, Il'minskij beruhend, bestimmen, dass der unterricht anfangs in den sprachen der fremdvölker und mittels lehrbücher in ihrer sprache stattfinden und stufenweise zum russischen übergehen soll. Am ende seines gutachtens sagt das komitee: „In anbetracht dessen, dass nach den am 26. märz 1870 allerhöchst bestätigten grundsätzen: a) als mittel des elementarunterrichts jedes in Ostrussland lebenden fremdvolkes dessen muttersprache dienen soll, und b) dass von dem lehrerpersonal der fremdvölkischen schulen genügende kenntnisse der lokalen sprachen gefordert werden sollen, — möge der unterrichtsminister, gemäss der jetzt auf allerhöchsten befehl vom 7. mai 1905 ausgeführten beratung über die frage des unterrichts bei den fremdvölkern und über die revision der die fremdvölkischen schulen betreffenden verordnungen, beauftragt werden seine vorschläge auszuarbeiten und beim reichsrat mit einem entsprechenden antrag einzukommen“.

206. Совѣщаніе по образованію восточныхъ инородцевъ. = Beratung über die bildung der östlichen fremdvölker. Русск. Школа 16, nr. 7-8, p. 79-80.

Über das in diesem jahr vom unterrichtsministerium eingesetzte komitee für die kulturelle aufklärung der östlichen fremdvölker. Dem komitee wurden u. a. folgende fragen vorgelegt: N. I. Ilminskijs system; die grundlagen, die vergangenheit, die gegenwart und die eventuelle entwicklung desselben; die elementarschulen für russen und fremdvölker; pensum, stundenpläne, lehrmethode und sprache usw.

207. Отчетъ о состояніи церковныхъ школъ Архангельской епархіи за 1901 (гражданскій) годъ. = Bericht über den zustand der kirchenschulen der eparchie Archangel für das (bürgerliche) jahr 1901. Архангельск. Епарх. Вѣд. 02, p. 1-30. Приложеніе къ № 18, 19, 20.

U. a. über die karelischen, lappischen und syrjänischen schulen p. 28-9.

298. **Smirnov V.** Отчетъ о состоянiи церковныхъ школъ Архангельской епархiи въ 1902/3 уч. году. = Bericht über den zustand der kirchenschulen der eparchie Archangel im schuljahre 1902-3. Архангельск. Епарх. Вѣд. 03, p. 1-03. Приложенiе къ № 21-4.

Das pensum, das in den russischen schulen in diesem oder jenem fach im ersten jahre durchgegangen wird, nimmt in den fremdvölkischen schulen (8 karelischen, 6 syrjänischen und 3 lappischen) anderthalb oder sogar zwei jahre in anspruch, und trotzdem stehen diese schulen inbezug auf die fortschritte in den meisten fällen hinter den russischen zurück. Im religionsunterricht wurden in den fremdvölkischen schulen in den untersten abteilen von den teilnehmern von dem lehrplan bestimmte kurze gebete gelernt mit übersetzung in die fremdvölkische sprache, und ferner einige erzählungen aus der geschichte des alten bundes, gleichfalls mit übersetzung, eingeprägt.

299. **Smirnov V.** Отчетъ о состоянiи церковныхъ школъ Архангельской епархiи въ 1903/4 уч. году. (Приложенiе.) = Bericht über den zustand der kirchenschulen der eparchie Archangel im schuljahre 1903-4. (Beilage.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 04-5, nr. 21-4, 1-2, 4-6, p. 1-80.

„Die fremdvölkischen schulen bleiben inbezug auf die fortschritte in der russischen sprache, namentlich im schriftlichen gebrauch, weit hinter den russischen zurück, trotzdem viele einen vierjährigen kursus umfassen. Besonders nachdrücklich betont dies der inspektor des bezirks Mezen-Pečora, in dessen rayon syrjänische schulen bestehen.“ Der religionsunterricht in den fremdvölkischen schulen p. 28-31. Als grund der ungenügenden resultate des religionsunterrichts in den schulen von Ižma und Mochča (kreis Pečora) wird die mangelhafte kenntnis der sprache der fremdvölker bei den religionslehrern-diakonen bezeichnet (nr. 1, p. 34). In drei zweiklassigen lehrerpräparandenschulen waren 100 schüler, darunter 26 syrjänen, 4 karelier u. 1 samojede (nr. 4, p. 62; nr. 5, p. 65). Die besucher der schule in Sizjab sind, wie alle syrjänen, musikalisch ziemlich begabt, sie lieben den kirchengesang und singen in praktischer hinsicht gut (nr. 5, p. 66). Von den aus der Sizjaber schule entlassenen sind 14 als lehrer angestellt; leider erscheint es wegen der grossen entfernung des kreises Pečora und wegen ihrer ungenügenden beherrschung des russischen nicht angebracht sie in alle kreise zu ernennen.

300. Отчетъ о состоянiи церковныхъ школъ Архангельской епархiи въ 1904/5 уч. году. = Bericht über den zustand der kirchenschulen der eparchie Archangel im schuljahre 1904-5. Архангельск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 22-4, p. 1-24.

Anfang eines aufsatzes. I. Abcschulen. Solche gibt es 91 (darunter 7 missionsschulen), im kreise Kem 3 und im kreise Pečora 21. Schulen, worin die meisten schüler und auch die lehrer fremdvölkisch sind, gibt es 20. Schilderung des programmes und der fortschritte dieser schulen. II. Gemeindeschulen. Solche gibt es 4 zwei- und 173 einklassige (darunter 3 missionsschulen). In 16 schulen sind die fremdvölkischen kinder in der mehrzahl. Bericht über die schulkurse und den zustand des unterrichts.

301. **N.** Въ Трифоно-Печенгскомъ монастырѣ. (Изъ путевыхъ впечатлѣнiй зимою 1905 года.) = Im Trifon-Pečengaer kloster. (Reise-

eindrücke im winter 1905.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 7, p. 254-62.

Im kloster hat schon 2 jahre lang eine schule bestanden, in der 10 zöglinge waren (lappen 3 knaben und 3 mädchen, syrjänen 2 knaben, karelier 1 knabe und finnen 1 knabe). „Der lehrer konnte die interessante beobachtung machen, dass das abstrakte denken den lappen sehr schwer fällt, während sie alles konkrete interessiert“

302. **Stadyrnov** P. О грамотности населенія Казанской губерніи. = Über die kenntnis des schreibens und lesens unter der bevölkerung des gouv. Kasan. Казанск. Газ. 05, nr. 21, p. 4-5.

Statistisches. Die kenntnis des lesens und schreibens ist bei den tscheremissen viel häufiger als bei den tschuwassen, auf 100 kommen nämlich 18 männer und 2 frauen, die lesen können. Tscheremissen mit dieser elementarbildung gibt es am meisten in der gegend von Kozmodemjansk. Die mordwinen stehen in dieser hinsicht den tscheremissen und die wotjaken den tschuwassen nahe.

303. **M-ov** G. О начальномъ народномъ образованіи въ Казанской губерніи. = Über die elementare volksbildung im gouv. Kasan. Казанск. Газ. 05, nr. 33, p. 1-2.

Statistisches. U. a. prozentuale gruppiernng der schulkinder nach den nationalitäten (u. a. tscheremissen, mordwinen und wotjaken): prozentuale verteilung der schulkinder jeder nationalität auf die verschiedenen schulen (semstwo-, ministerial-, privat-, parochial-, brüderschafts- und abcschulen).

304. Начальное народное образованіе въ Пермской губерніи. (Изъ отчета за 1903 (гражданскій) годъ.) = Die elementare volksbildung im gouv. Perm. (Aus dem bericht fürs j. 1903.) Сборникъ Пермскаго Земства 05, nr. 3, p. 39-74.

U. a. angaben über die zahl der schulen bei den fremdvölkern (getaufte syrjänen (permjaken), heidnische tscheremissen und wotjaken, p. 39-40). Statistisches über die zahl der fremdvölker (p. 43); lehrer und lehrerinnen der fremdvölkerschulen (p. 47), die schulkinder nach geschlecht und religion (p. 58).

305. **Sirotkin** S. G. Народное образованіе. Вопросъ о всеобщемъ обученіи въ Пермской губерніи. Глава II, III. = Die volksbildung. Die frage des allgemeinen unterrichts im gouv. Perm. Kapitel II, III. ŽMNP **357**, p. 1-46, **361**, p. 134-98.

Gleichgültigkeit und sogar feindliches verhalten gegenüber der schule ist bei einem verhältnismässig geringen teil der russischen bevölkerung, hauptsächlich bei den bewohnern einsamer dörfer, bei sektierern und angehörigen der fremdvölker zu bemerken (wotjaken, tscheremissen, wogulen, baschkiren), p. 3. Sonst werden finnisch-ugrische völker berührt: p. 5 u. 24 die tscheremissen, p. 28 die wotjaken.

306. Учительская доля. = Das los der lehrer. Jakov Kamásinskij, Около Камы. Этнографическіе очерки и разсказы 05, p. 43-5.

Unsichere stellung der volksschullehrer infolge der willkür der landbeamten, besonders der gemeindeschreiber bei den fremdvölkern.

307. **Irinarch.** Къ вопросу о необходимости школьнаго обученія дѣвочекъ обдорскихъ инородцевъ. = Zur frage von der notwendigkeit des schulunterrichtes der mädchen bei den fremdvölkern von Obdorsk. Pr. Bl. **13**, nr. 19, p. 137-40.

Des lesens und schreibens kundige männer brauchen ebensolche frauen. „Fangen nicht die elementar gebildeten inorodzen an russische und namentlich syrjänische mädchen zu heiraten? Wir kennen zahlreiche fälle von verschwägerung zwischen inorodzen und syrjänen. Sonst wird die schule ihre bedeutung für die aufklärung der fremdvölker nicht behaupten.“ Selbst wenn die mädchen das lesen und schreiben verlernen, bleiben ihnen doch die praktischen fächer: handarbeit, kochen und gesundheitspflege.

308. Расколъ и противораскольническая миссія въ Архангельской епархіи. (По отчетамъ миссіонеровъ за 1901 годъ.) = Die sektiererei und die antisektierermission in der eparchie Archangel. (Nach den berichten der missionare fürs jahr 1901). Архангельск. Епарх. Вѣд. 02, nr. 12-3, 14, p. 368-83, 434-42.

Auch über die karelischen und syrjänischen altgläubigen, p. 369, 371, 434-7 und 379, 381, und über die karelischen „**uškovaizet**“ (14 m., 6 w.), p. 369.

309. Состояніе противораскольнической миссіи въ Архангельской епархіи за 1904 годъ. = Zustand der antisektierermission in der eparchie Archangel fürs j. 1904. Архангельск. Епарх. Вѣд. 05, p. 141-51, 176-82, 218-27, 262-9.

Im Kemschen kreise zählten zu den (karelischen) „gläubigen“ (**uškovaizet**) 13 m. und 7 w. (nr. 4, p. 144). Nr. 5, p. 177-80: über die religiöse lage der lappen. Im kirchspiel (pogost) Semiostrovsk herrscht der „**kavraj**-glaube“: dem **kavraj** opferten früher alle lappen, jetzt aber opfert man in Semiostrovsk jedes zweite oder dritte jahr nach der bestimmung des **kebun**.

310. **Grigoŕev** D. Нѣсколько словъ о причинахъ успѣшнаго распространенія магометанства среди инородцевъ-язычниковъ. = Einige worte über die ursachen der erfolgreichen verbreitung des islams unter den heidnischen fremdvölkern. Pr. Bl. **13**, nr. 2, p. 85-9.

„Ich kenne tatarisierte und mohammedanisierte wotjaken, tscheremissen und tschuwassen (in den gouv. Kasan, Vjatka und Ufa), aber russifizierte kenne ich sehr wenig, oder nur, soweit meine kenntnisse reichen, russifizierte mordwinen.“ „Sie (die mohammedaner) haben eine grosse macht, das ist die grosse zahl der schulbesucher, die es für ihre gemeinsame und heilige pflicht halten ihren glauben zu verbreiten.“

311. Казанскій противомусульманскій и противоязыческій миссіонерскій съѣздъ. = Die Kasaner antimohammedanische und antiheidnische missionarkonferenz. Pr. Bl. **13**, nr. 21, p. 196-203.

Die konferenz war dadurch veranlasst, dass ständig getaufte tataren und z. t. tschuwassen, wotjaken und tscheremissen vom orthodoxen glauben abfielen. U. a. wurde vorgeschlagen die missionarkurse der Kasaner geistlichen akademie umzugestalten, die studienzeit

in eine 3-jährige zu verwandeln und als schüler hauptsächlich fremdvölkische absolventen der lehrerseminare oder die sprache der fremdvölker beherrschende russen aufzunehmen. (Nach Церк. Вѣд.)

312. **Bobrovnikov** N. A. Нужны ли такъ называемые противомусульманскіе и противоязыческіе епархіальные миссіонеры въ губерніяхъ Европейской Россіи? = Sind die sogenannten antimohammedanischen und antiheidnischen eparchialmissionare in den gouv. des europäischen Russlands nötig? Правосл. Собесѣдникъ **50** Февраль, p. 301-10.

Berührt u. a. auch ein wenig die religiöse lage der tscheremissen und wotjaken im gouv. Kasan. „Die religiöse lage der wotjaken im kreise Mamadyš ist in der hinsicht sehr beklagenswert, dass sie von allen seiten von mohammedanischen tataren umgeben sind. Manche von ihnen haben neigung zum islam, und fast alle sprechen tatarisch" (p. 304).

313. **Koblov** J. О необходимости инородческихъ миссіонеровъ въ дѣлѣ просвѣщенія инородцевъ. (Отвѣтъ г. Бобровникову.) = Über die notwendigkeit der fremdvölkischen missionare bei der aufklärung der fremdvölker. (Eine antwort an herrn Bobrovnikov.) Православн. Собесѣдникъ **50** Апрѣль-Май, p. 706-16, 108-18.

Indem sich der verfasser gegen Bobrovnikov wendet (die vorige nr.), befürwortet er in der sache der fremdvölkermission besondere missionare, die verbreitung christlicher literatur und schulen mit russischer unterrichtssprache.

314. Пѣніе въ инородческихъ начальныхъ школахъ и церковно-пѣвческіе хоры изъ учащихся. = Der gesang in den elementarschulen der fremdvölker und kirchengesangchöre der schüler. Казанск. Газ. 05, nr. 19, p. 2-4.

Behandelt den nutzen des gesangunterrichts in allen elementarschulen. Es wird hervorgehoben, dass der kirchengesang, wenn er seinem zweck entsprechen soll, in der muttersprache der f r e m d v ö l k i s c h e n kirchenbesucher stattfinden müsste, und dass es auch notwendig ist in den schulen weltliche lieder der fremdvölker einzuüben.

315. **Charlampovič** K. Письмо иркутскаго архіепископа Веніамина къ преосвященному Макарію, епископу бійскому, нынѣ томскому (1889 г.). = Ein brief des erzbischofs Benjamin von Irkutsk an den hochwürdigen Makarius, bischof von Bijsk, jetzt von Tomsk (1889). Pr. Bl. **13**, nr. 2, p. 76-85.

Im gegensatz zu dem programm N. I. Iľminskijs (die fremdvölker müssten zuerst zu bewussten christen gemacht werden, auch würden sie sprachlich dann schon allmählich russen werden) ist B. der meinung, dass „die russifizierung das sicherste mittel ist den orthodoxen glauben bei den bekehrten zu verstärken." Die übersetzungen in die sprachen der fremdvölker haben nur die bedeutung einer provisorischen, interimistischen massregel: in den übersetzungen sind alle christlichen benennungen in russischer sprache beizubehalten: nützlicher wäre es an den schulen der fremdvölker als lehrer russen statt fremdvölkischen anzustellen, denn auf diese weise würden die kinder besser russisch lernen.

316. **Charlampovič** K. О христіанскомъ просвѣщеніи инородцевъ. Переписка Архіепископа Веніамина Иркутскаго съ Н. И. Ильминскимъ. = Über die christliche aufklärung der fremdvölker. Briefwechsel zwischen dem erzbischof Benjamin von Irkutsk und N. I. Il'minskij. Православн. Собесѣдникъ **50** Іюль-Августъ. p. 1-38.

Es werden 10 briefe vom erzbischof Benjamin und 1 brief von Il'minskij mitgeteilt, worin über die rolle der sprachen der fremdvölker bei der missionsarbeit gesprochen wird. Benjamin: „ . . . am besten wäre es die getauften russen zu nennen, und Sie haben recht das zu tun; da man den christlichen glauben den russischen nennt, so ist derjenige, der ihn angenommen hat, nicht mehr tatar, sondern russe. Führen Sie dies Ihren schülern vor augen und bringen Sie es dahin, dass sie sich schämen, wenn sie sich selbst tataren nennen!" — Il'minskij: „ . . . wir wollen auf rein christlichem boden stehen, die staatspolitik beiseite lassen, übrigens in der überzeugung, dass das politische ziel eine folge des christlichen sein wird." Die w o t j a k e n und o s t j a k e n werden p. 22, 25 erwähnt.

317. Отчетъ Православнаго Миссіонерскаго Общества за 1904 годъ. Приложеніе къ „Православному Благовѣстнику". = Bericht der rechtgläubigen missionsgesellschaft fürs j. 1904. Beilage zum „Rechtgläubigen heilsboten". Pr. Bl. **17**, nr. 14-22, p. 1-115.

Über die mission in Obdorsk und Archangel. Statistische angaben über die missionsschulen in den eparchien Kasan, Vjatka, Simbirsk, Samara, Ufa und Perm und die sie besuchende t s c h e r e m i s s e n, w o t j a k e n, m o r d w i n e n, b e s s e r m a n e n und w o g u l e n. Besonders zu beachten sind die zentralschule für tscheremissen (mit 40 zöglingen) in Uńža im kreise Carevokokšajsk, gouv. Kasan, und die im j. 1904 eröffneten missionskurse in Vjatka (17 zöglinge) zur vorbereitung der priester für die kirchspiele der fremdvölker; eine zweiklassige missionsschule für tscheremissen (78 zöglinge) gibt es im kreise Birsk, gouv. Ufa, wo eine lehrerpräparandenabteilung eingerichtet ist. — Das Kasaner übersetzungskomitee hat im erwähnten j. herausgegeben: Auf t s c h e r e m i s s i s c h: 1. Молитвенникъ [= Gebetbuch] in 2396 ex. 2. О загробной жизни [= Vom leben nach dem tode], 2040 ex. 3. Училище благочестія [= Schule der frömmigkeit], 2400 ex. 4. Книга премудрости Іисуса, сына Сирахова [= Das buch Jesus Sirach von der weisheit], 1660 ex. 5. Чинъ како исповѣдати и причащати [= Ritual für die beichte und das abendmahl], 600 ex. — Auf w o t j a k i s c h: 1. Святое Четверо-Евангеліе [= Die heiligen vier evangelien]. 2. Воззваніе о пожертвованіи въ пользу Краснаго креста [= Aufruf zur entrichtung von beiträgen fürs rote kreuz]. 3. О нашествіи татаръ [= Über die tatareninvasion]. 4. Календарь на вотскомъ языкѣ [= Kalender in wotjakischer sprache]. Privatdruck. 5. Исторія нашего спасенія во Іисусѣ Христѣ [= Geschichte unseres heils durch Jesus Christus]. Ausgabe des priesters von Asanovo im kreise Elabuga, gouv. Vjatka. — Ausserdem sind neue auflagen von 11 früher gedruckten werken herausgegeben worden. — Unter diesen wotjakischen veröffentlichungen ist die wichtigste die übersetzung der vier evangelien. Es heisst da: „Im vergangenen jahre bereiste ein mitarbeiter die wotjakischen ansiedelungen im gouv. Vjatka und Kasan mit dem evangelium. Er hatte 500 exemplar mit und hatte die erlaubnis sie zu 25 kopeken fürs exemplar zu verkaufen. Die wotjaken nahmen diese mit grosser freude auf, und alle 500 exemplare gingen in einer woche ab. Sogar die weiber, die im allgemeinen fester am alten halten, bemühten sich exemplare des evangeliums zu kaufen, wobei sie

münzen aus ihren schmucksachen herausrissen. Wer da weiss, wie teuer den weibern bei den fremdvölkern die schmucksachen aus alten münzen sind, von denen sie sich nur im äussersten fall, wie zum beispiel in zeiten der hungersnot, trennen, der versteht, was für ein seelischer drang hinter der erwähnten tatsache verborgen liegt.“

318. Отчеть Архангельскаго Епархіальнаго Комитета Православнаго Миссіонерскаго Общества за 1902-й годъ. = Bericht des Archangelschen eparchialkomitees der Rechtgläubigen missionsgesellschaft fürs jahr 1902. Архангельск. Епарх. Вѣд. 03, p. 186-93.

Das komitee hat 10 fremdvölkische schulen unterhalten und zwar in Poromov, Dibož und Usťižma für syrjänen, in Kestenga, Kondok, Tichtozero und Piľdozero für karelier und in Lovozero für lappen, die übrigen für samojeden. Dass die schüler gegenüber denen der russischen schulen namentlich in der kenntnis des russischen zurückbleiben, wird daraus erklärt, dass sie beim eintritt kein russisch können und dass die lehrer die sprache der schüler zuviel beim unterricht anwenden; die lehrer sollen den älteren schülern nicht erlauben in der schule ihre eigene sprache sprechen.

319. **Rozov** Pavel. Ловозерская миссіонерская церковно-приходская школа. (Краткія историческія свѣдѣнія.) = Die kirchenschule der mission in Lovozero. (Kurze geschichtliche notiz.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 04, nr. 15, p. 593-8.

Die schule wurde 1890 eröffnet; besucher 1898-1903 13-25 syrjänen, 1-4 lappen, 1-3 samojeden.

320. **Smirnov** V. Отчеть о составѣ, дѣятельности и средствахъ Архангельскаго Епархіальнаго Комитета Православнаго Мисс. Общества за 1904 годъ. = Bericht über den bestand, die tätigkeit und die mittel des Archangelschen eparchialkomitees der orthodoxen missionsgesellschaft fürs j. 1904. Архангельск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 7, p. 68-76.

Das komitee hat für die karelier unterhalten: die gemeindeschulen in Kondok und Kestenga und die abcschulen in Piľdozero und Tichtozero; für die syrjänen: die abcschulen in Dibož, Usťižma und Poromov und für die lappen die gemeindeschule in Lovozero. Die gesamtzahl der schüler betrug in diesen schulen im j. 1905 218 (156 knaben und 62 mädchen).

321. **K.** K. E. Kasan. $^6/_6$ 1904. [Reisebrief aus Kasan. Viipuri 04, nr. 155, p. 2.

Auch über das Kazaner lehrerseminar für angehörige der fremdvölker, von denen mehr als die hälfte finnischen stammes sein sollen, vor allem tscheremissen, tschuwassen und mordwinen; die zahl der schüler beträgt 250, davon $^1/_3$ von geburt russen.

322. **Bobrovnikov** N. Инородческое духовенство и Богослуженіе на инородческихъ языкахъ въ Казанской епархіи. = Die geistlichkeit der fremdvölker und der gottesdienst in den sprachen der fremdvölker in der Kasaner eparchie. Православн. Собесѣдникъ **50** Май, p. 177-81.

Statistisches (vom j. 1904): die zahl der priester überhaupt und der fremdvölker kreisweise im vergleich zur volkszahl der fremdvölker: die priester der fremdvölker nach der nationalität; die psalmenleser und diakonen in den fremdvölkischen kirchspielen nach der nationalität: das bildungsniveau der priester überhaupt und bei den fremdvölkern im besonderen. In der Kasaner eparchie waren im erwähnten jahre 68 priester fremder nationalität. darunter 10 tscheremissen und 1 wotjake.

323. **Nurminskij S.** Отчетъ Вятскаго комитета православнаго миссіонерскаго общества за 1904 годъ. = Bericht des Vjatkaschen kommission der Rechtgläubigen missionsgesellschaft fürs jahr 1904. Вятскія Епарх. Вѣд. 05, nr. 13, p. 1-16.

In diesem jahresbericht wird über die tätigkeit des komitees im j. 1904 referiert. Dieselbe umfasste wie in den vorhergehenden jahren massnahmen für die bildung und religiöse aufklärung der fremdvölker im gouv. Vjatka. — Die wotjaken, tscheremissen und syrjänen (permjaken) werden zu 553.275 seelen berechnet. darunter 10.907 heiden. d. h. im ganzen 1,7 %. Hieraus ist zu ersehen, dass das christentum unter diesen stämmen fortschritte gemacht hat, obwohl noch viel zu tun ist. Nach dem bericht des missionars des kreises Sarapul, des pfarrers I. Anisimov, sind viele von den inorodzen noch schlechte christen oder richtiger halb christen und halb heiden. Dies tritt namentlich unter den wotjaken zutage in dem ehelosen zusammenleben, unter den tscheremissen in der anhängerschaft der sekte „kugusorta". Besonders fruchtbringend hat unter den wotjaken der hilfsmissionar K. A. Andreev, ein wotjakischer bauer, gewirkt. Er führte in allen von ihm besuchten schulen und dörfern gespräche in der muttersprache. Da die pfarrer die fremdvölkische sprache nicht selbst beherrschen und nicht alle inorodzen russisch können, hat das komitee für die abstellung dieses mangels kurse eingerichtet, durch die die besten fremdvölkischen kräfte zu würdigen kandidaten der priesterwürde in fremdvölkischen kirchspielen ausgebildet werden sollen. Hierfür wurden im ersten jahre 17 personen, 14 wotjaken und 3 tscheremissen aufgenommen. Die kurse umfassen 3 jahre. — Weiter wird über die schulen des komitees bericht erstattet. Eine schule wurde mit dem schuljahr 1904-5 im kreise Jaransk, gemeinde Ľupersoľsk, dorf Kordemtjur eröffnet. In diesem dorfe wohnen vor allem getaufte tscheremissen. Da es überall in der umgegend anhänger der sekte „kugusorta" gibt, beschloss das komitee am 1. sept 1904 in dem dorfe eine missionarschule einzurichten. Eine zweite schule wurde in den kreis Malmyž, gemeinde Kizner, dorf Laka-Tyžma verlegt. Dieses dorf, das 12 werst von der nächsten kirche entfernt ist, hat 500 einwohner, lauter wotjaken. Die einwohner versprachen für die schule ein lokal, heizmaterial und beleuchtung zu stellen. Schüler meldeten sich 24. Die schulen des missionskomitees werden besucht von tscheremissen: 772 k., 104 m., zusammen 876, 35,9 %, und wotjaken: 406 k., 115 m., zusammen 521, 21,4 %.

J. K-la.

324. Извѣстія и замѣтки. Миссіонерскіе курсы въ Вяткѣ. = Mitteilungen und notizen. Die missionarkurse in Vjatka. Pr. Bl. **13**, nr. 5, p. 230.

In der stadt Vjatka wurden am 3. september 1904 missionarkurse zur vorbereitung der lehrer und popen für die kirchspiele der fremdvölker eröffnet: der unterricht dauert 3 jahre. Bei der eröffnung wurden 14 schüler aufgenommen: 4 tscheremissen und 10 wotjaken.

325. Миссіонерскіе курсы. = Die missionarkurse. Миссіонерское обозрѣніе 05, nr. 2, p. 398.

Über die in der stadt Vjatka im j. 1904 eröffneten missionarkurse: siehe die vorherg. nr. J. K-la.

326. О миссіонерскихъ инородческихъ курсахъ въ г. Вяткѣ. = Über die kurse der mission für angehörige der fremdvölker in der stadt Vjatka. Вятскія Епарх. Вѣд. 05, nr. 11, p. 607-15.

Ein missionar, der bei den 1904 für die fremdvölker eingerichteten kursen als lehrer tätig ist, beklagt, dass die fremdvölkischen schüler ihre muttersprache nicht vollständig beherrschen, was doch für die aufklärung der fremdvölker unumgänglich nötig sei. Ein zweiter grosser mangel bestehe darin, dass wenig anhänglichkeit an ihr heimisches milieu zu bemerken sei, sie wüssten nichts von den heidnischen vorstellungen ihrer väter. Ferner heisst es, es sei nötig die gebührende liebe zur heimatlichen welt in ihnen zu erwecken, sie dieser anzunähern, ihnen beizubringen mit den gedanken derselben zu denken, ihre gefühle zu durchleben, in ihrer muttersprache von den „herrlichkeiten Gottes“ zu ihr zu reden. Das einfache volk der inorodzen hat oft beklagt, dass seine schriftkundigen und lehrer nichts in wotjakischer sprache erzählen, und ferner, dass die jugend ihm nicht näher tritt, da sie nur unter die studierten leuten geht. Um in dieser hinsicht abhilfe zu schaffen, wurden bei den kursen zwei stunden wöchentlich für die übersetzung in die fremden sprachen angesetzt. Um diese übersetzungsübungen nützlicher zu gestalten, wäre nach der ansicht des vf. zu wünschen, dass die übersetzungsarbeiten in den kursen einen leiter, zwei praktikanten — einen wotjaken und einen tscheremissen — erhielten, die die nötige erfahrung hätten, um übersetzen und die christliche lehre in ihrer muttersprache auslegen zu können. Um die schüler zu gewöhnen, wurden täglich im gottesdienst einige kirchenlieder in den fremdvölkischen sprachen gesungen. Um auch den kursteilnehmen selbst das bewusstsein einzuflössen, wie notwendig es ist zum heimischen zu stehen, bemühen sich die lehrer bei jeder passenden gelegenheit sie mit den echten verkündern des erhabenen ideals der rechtgläubig-christlichen missionsarbeit in der geschichte bekannt zu machen, indem sie bemerken, dass es alle unsere grossen missionare für ihre pflicht hielten zur stufe des verständnisses und der geistigen und sittlichen entwicklung der völker hinabzusteigen, die sie aufklären wollten, und wie sie sich dabei stets der sprachen derselben bedienten, so einfach und unkompliziert diese auch sein mochten.

J. K-la.

327. Протоколъ № 35 съѣзда духовенства вятской епархіи за 1905 годъ. (Вечернее засѣдание 26 августа.) = Protokoll nr. 35 der konferenz der geistlichen in der eparchie Vjatka fürs j. 1905. (Abendsitzung am 26. august.) Вятск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 22, p. 197-209.

Der vorsitzende legte der versammlung die frage nach den mitteln für die aufklärung der fremdvölker vor. Ein mitglied schlug vor aus den den kursen zur verfügung stehenden mitteln 6 stipendien zu je 300 rbl. zu bilden. Diese sollten auf ein jahr verteilt werden an russische absolventen des seminars zur praktischen erlernung der fremdvölkersprache in solchen sprengeln, wo die fremdvölker in der mehrzahl sind. Als orte für die erlernung der wotjakischen sprache schlug er im gouv. Vjatka folgende sprengel vor: Glazov (165 tausend wotjaken), Malmyž (74 t.), Sarapul (100 t.); für die erlernung des tscheremissischen: die sprengel Uržum (81 t. tscheremissen) und Jaransk (58 t.). Die so vorbereiteten missionare hielt der antragsteller für ungleich besser als die auf den kursen ausgebildeten fremdvölkischen. Einige mitglieder der konferenz hielten diesen vorschlag — die russen die sprache der fremd-

völker lernen zu lassen — vom reichsrussischen standpunkt für gefährlich, weil dadurch bei den fremdvölkern separatistische neigungen erweckt würden. Als beispiel wurden die tscheremissen in Jaransk erwähnt, welche in erwägung der sachlage mit aller gewalt gegen die russifizierung front machten, indem sie an ihrer sprache und ihren sitten usw. festhalten. Die kurse bleiben wie bisher bestehen. J. K-la.

328. **Irinarch.** Обдорское миссіонерское Братство во имя святителя Гурія архіепископа Казанскаго и Свіяжскаго Чудотворца, его значеніе, дѣятельность и нужды. = Die Obdorsker missionsbrüderschaft des hohenpriesters Gurij, erzbischofs und wundertäters von Kasan und Svijažk, ihre bedeutung, ihre tätigkeit und ihre bedürfnisse. Pr. Bl. **13,** nr. 3, p. 127-33.

„In unserer missionsbrüderschaft hat sich die mission von Obdorsk mit den örtlichen russisch-syrjänischen kolonisten, den natürlichen vertretern der russischen kultur und bildung auf den mächtigen tundren, vereinigt.“ Zu den mitgliedern der brüderschaft gehören auch zwei angehörige der dortigen fremdvölker: V. I. Taishin, ein nachkomme der bekannten ostjakischen fürsten von Obdorsk (ihre fürstenwürde wurde vor 20 jahren aufgehoben) und ein samojede. Die tätgkeit der brüder ist auf die wohltätigkeit und aufklärung gerichtet, vor allem will sie gegen die schnelle verarmung im dorfe Obdorsk kämpfen; auch besteht die absicht schriften über missionsangelegenheiten für die russisch-syrjänische bevölkerung herauszugeben.

329. **Nikol'skij N.** Переводческая Коммиссія въ Казани и ея просвѣтительная дѣятельность среди инородцевъ. (По поводу отчета Казанской Переводческой коммиссіи за 1904 годъ. = Das übersetzungskomitee zu Kasan und seine aufklärungstätigkeit unter den fremdvölkern (zu dem bericht des Kasaner übersetzungskomitees fürs j. 1904). Православн. Собесѣдникъ **50** Сентябрь. p. 138-50.

Historisches und schilderung des programmes der jetzigen tätigkeit des komitees. Mitglieder des komitees sind jetzt 3 russen, 2 tataren und 1 tschuwasse; die zahl der mitarbeiter beträgt 52 und die der kolporteure 300. Übersetzungen sind u. a. in folgenden fiugr. sprachen gemacht worden: auf tscheremissisch, wotjakisch, mordwinisch, ostjakisch und syrjänisch (permjakisch). Im j. 1904 wurden 74 verschiedene werke (u. a. tscheremissisch und wotjakisch) in 160 tausend exemplaren herausgegeben. Das übersetzungskomitee gesteht, dass „die tscheremissischen veröffentlichungen sehr langsam fertig werden, weil die schulen bei den tscheremissen auf einer niedrigen stufe stehen. Ein zweiter grund sei die zersplitterung der tscheremissen und die grosse zahl der dialekte in ihrer sprache (p. 146). Bitte eines tscheremissischen bauers um zusendung von büchern zur verbreitung, p. 148-9.

330. Отчетъ переводческой коммиссіи Православнаго Миссіонерскаго Общества, учрежденной при Братствѣ Св. Гурія въ г. Казани. Съ 1 янв. 1904 по 1 мая 1905 г. = Bericht des übersetzungskomitees der Rechtgläubigen missionsgesellschaft bei der brüderschaft des hl. Gurij in Kasan. Vom 1 januar 1904 bis 1. mai 1905. Kas. 05. 50 p.

Tscheremissische ausgaben, p. 27, wotjakische ausgaben, p. 29-30. Zurzeit sind zwei wörterbücher für tscheremissen und wotjaken unter arbeit. p. 33. J. K.

331. 1905 г. Каталогъ изданій Православнаго Миссіонерскаго Общества. = Katalog der werke der Rechtgläubigen missionsgesellschaft. Kas. 05. 15 p.

U. a. wotjakische, mordwinische, ostjakisch-samojedische, syrjänische (permjakische), tscheremissische ausgaben.
J. K.

332. **Luppov** P. О первыхъ вотскихъ переводахъ источниковъ христіанскаго вѣроученія. = Über die ersten wotjakischen übersetzungen der quellen des christlichen glaubens. Православн. Собесѣдникъ **50,** Іюнь, Іюль-Августъ, p. 386-91, 603-20.

Im j. 1803 wurden auf befehl des heiligen synods ins wotjakische übersetzt: in der eparchie Orenburg zwei gebete („Vaterunser", „Heilige Jungfrau"), das glaubensbekenntnis und der verkürzte katechismus; in der eparchie Vjatka das glaubensbekenntnis, der dekalog, der verkürzte katechismus und 13 gebete. Diese übersetzungen hat d. heilige synode nicht veröffentlicht, sie wurden erst ca. 80 jahre später zu wissenschaftlichen zwecken gedruckt. Im j. 1823 liess das wjatkasche komitee der bibelgesellschaft die evangelien übersetzen und die ersten 7 seiten des evangeliums Matthäus und Markus für den gottesdienst in den wotjakischen kirchspielen drucken. Aber erst 1849 wurden die evangelien Matthäus und Markus vollständig gedruckt, ebenso die im j. 1830 übersetzten „Начатки христіанскаго ученія" (= „Anfangsgründe der christlichen lehre"). — Über die übersetzungen ins tscheremissische siehe p. 390.

333. **F.** D. Съѣздъ инородческихъ священниковъ Самарской губерніи. = Konferenz der fremdvölkischen priester des gouv. Samara. Pr. Bl. **13,** nr. 22, p. 263-6.

Die konferenz, welche im september 1905 abgehalten wurde und an der 31 priester fremdvölkischer kirchspiele der eparchie Samara teilnahmen, plante eine anzahl übersetzungen ins tschuwassische, tatarische und ins wotjakische: die biographien des heiligen Basilius des Grossen und Grigorius des Theologen. Die geplanten mordwinischen übersetzungen der gebete, ektenien und predigten wurden nicht besprochen, da aus den mordwinischen kirchspielen keine popen erschienen waren. Für die deckung der ausgaben wurde beschlossen eine geldkollekte unter den popen der fremdvölker zu veranstalten; es wurden auch massregeln getroffen, um die schriften in den sprachen der fremdvölker unter dem volke lebhafter als bisher zu verbreiten.

334. **Petrov** M. Канонникъ на чувашскомъ языкѣ. = Der kanonikus in tschuwassischer sprache. Изв. по Каз. Еп. 05, nr. 26-7, p. 797.

„Die tschuwassen, tscheremissen und wotjaken sind nie historische, selbständige völker gewesen und werden es natürlich auch nie sein. Darum braucht man kein bedenken gegen die übersetzung religiöser schriften in die sprachen zu hegen. Im gegenteil sollte man sich über ihre veröffentlichung nur freuen. Sie sind das geheimnisvolle zugnetz, womit man die seelen der menschen leichter und schneller fängt und dem schoss der kirche zuführt."

Geschichte u. urgeschichte.

[160, 188, 212, 220, 236-7, 239, 241-2, 244, 246, 264, 266-8, 273, 288-95, 310, 315-6, 329, 332.]

335. **Lomakurssit.** = Ferienkurse. Uusi Suometar 02, nr. 183, p. 3; 184, p. 3.

E. N. Setäläs vorlesungen über die urgeschichte der fiugr. völker: urheimat und kultur der finno-ugrier in der finnisch-ugrischen, finnisch-permischen, finnisch-mordwinischen und gemeinfinnischen zeit. Schon in der älteren eisenzeit haben sich in Finland und z. t. in den Ostseeländern germanen niedergelassen und später ihre nationalität verloren; im 8. jh. begann die einwanderung der schweden nach Finland von neuem und erreichte ihren grössten umfang im 12. jh. Vgl. auch Päivälehti 02, nr. 179-84.

336. **Anderson** Nikolai. Die Aestii des Tacitus. Sitzungsber. d. Gel. Estn. Ges. 1904 (gedr. 05), p. XXX-XXXI.

Kurze inhaltsangabe eines vortrages, den A. in der sitzung am 1. (14.) september 1904 d. Gel. Estn. Ges. gehalten hat. Nach der meinung A.s steht der fiugr. stamm mit dem indogerm. sprachstamme in urverwandtschaft. Die „Aisten“, von denen Tacitus in seiner „Germania“ spricht, sind wirklich als esten oder vielmehr als angehörige des westfinn. volksstammes anzusehen; sie haben einst nicht nur über ganz Westrussland, sondern tief in das heutige Deutschland hinein ihre sitze gehabt, was durch zahlreiche orts- und flussnamen finn. ursprungs, wie Twer, Weichsel, Pregel u. a. bewiesen wird.

337. **Lindeqvist** K. O. Yleinen historia. Uusi aika. 352 kuvalla. = Allgemeine geschichte. Neue zeit. Mit 352 abbildungen. [03 I 227.] Porvoo, W. Söderström Aktienges. 05. XVI + 701 p. Fm. 14.

Zu beachten die kap. über die geschichte Finlands und Ungarns. — Rez. in Финляндск. Газета 05, nr. 50-1, 54-5.

338. Какъ исчезали лапландцы во внутреннихъ частяхъ Финляндіи. = Wie die lappen in den inneren teilen Finlands verschwanden. Финляндск. Газета 05, nr. 72, p. 1.

Über die „Birkarlar“ und ihre besteuerung der lappen; auch über die grenzstreitigkeiten der tavasten und karelier. Als quelle hat gedient „Kuvallinen Suomen historia“ I, II (hrsg. v. d. verlagsges. K. J. Gummerus).

339. **Snellman** A. H. Oulun kaupungin historia. 1 vihko. = Geschichte der stadt Uleåborg. I. band. Oulu, druck v. Oulun Kirjapaino-osakeyhtiö. 05. 112 + 4 karten. Fm. 1,60.

I. Die mündung des Oulujoki-flusses als handelsplatz vor der gründung der stadt. p. 1-84 (u. a. über die nationalität der vorgeschichtlichen bewohner Österbottens; die lappen, karelier, kainulaiset, pirkkalaiset; besiedlung des binnenlandes, die russischen karelier. II. Die zeit der einschränkung des handels von der gründung der stadt bis zum ende des nordischen krieges.

340. **Montelius** Oscar. Om lifvet i Sverige under hednatiden. Tredje fullständigt omarbetade upplagan. Med 162 figurer. =

Über das leben in Schweden in heidnischer zeit. Dritte vollständig umgearbeitete auflage. Mit 162 abbildungen. Stockh., P. A. Norstedt & Söner. 05. 167 p.

Über schwedisch lappische und norrländische gegenstände aus der steinzeit. p. 22. Der handelsverkehr Schwedens mit Finland in der stein- (p. 24) und bronzezeit, p. 42. Prokopius' und Paulus Varnefrids berichte über die lappen, p. 89-90. Der handelsverkehr Schwedens mit Osteuropa und Finland in der wikingerzeit, p. 135-8, 140, 142.

341. **Englund** J. A. Bidrag till Norrbottens läns historia till och med 1721. = Beiträge zur geschichte Norrbottens bis zum j. 1721. Luleå, Leo Ruuth. 05. 136 p.

Die zahl der finnen und lappen, p. 4. Über die alten kainulaiset und birkarlar, p. 6-9 (nichts neues). Nach dem verfasser würden die finnischen ortsnamen in den kirchspielen Kalix nicht beweisen, dass die erste besiedelung der gegend auf die finnen zurückgeht, p. 11-2. Die lage der lappen unter der herrschaft der birkarlar, p. 15-6; die mission unter den lappen, p. 23-4, 39-40, 58-9, 61, 93-4, 101-8; lappische mythologie, p. 94-101; die besiedelung Lapplands, p. 84, 109-13.

342. **Bugge** Alexander. Vesterlandens indflydelse paa Nordboernes og særlig Nordmændenes ydre kultur, levesæt og samfundsforhold i Vikingetiden. (Skrifter udgivne af Videnskabselskabet i Christiania 1904. II. Historisk-filosofisk klasse.) = Der einfluss des westens auf die äussere kultur, die lebensweise und die sozialen verhältnisse der nordländer und besonders der normannen in der wikingerzeit. Krist., Jacob Dybwad. 05. 426 p.

P. 99-100, 194-5 über die lappensteuer und den handel mit den lappen, besonders in der zeit Harald Haarfagrens. P. 132 über den ursprung des wortes **Rus** aus Roþer, Roþin; p. 110 von zügen nach Bjarmien vor der wikingerzeit; p. 383 vom könig der bjarmier; p. 26, 86 über die **kakra, kuningas.** — Rez. Karl Lehmann in Deutsche Literaturzeitung 05, p. 2203-6.

343. Живописное обозрѣніе русскихъ святыхъ мѣстъ. Соловецкій монастырь. Выпускъ 6. = Malerische übersicht der russischen heiligen stätten. Das Solowetzkische kloster. Heft 6. Odessa, E. I. Fesenko. 04. IV + 132 + IV p.

Im anfang geschichtliches über das Solovetzkische kloster, wobei erwähnt wird, dass an der küste des Weissen Meeres und im norden Russlands vor der ankunft der russischen kolonisten ein volk gelebt hätte, welches nach der chronik Nestors unter dem allgemeinen namen „zavolockaja čuď" (заволотская чудь) bekannt ist. Reste dieses volkes gibt es noch heute im nördlichen teile Russlands: lappen, karelier, syrjänen und samojeden; ausserdem lebten im äussersten westen u. a. finnen, die früher nach dem namen der stadt Kajaani als „Kajana" bezeichnet wurden, siehe p. 15. Im j. 1079 ermordeten die zavolockischen tschuden den fürsten von Novgorod Gleb Svjatoslavovič samt allen seinen leuten, die der berühmte reichtum der tschuden nach norden gelockt hatte. Alle diese fremdvölker sind schon bauern, daneben sind die karelier schmiede und handwerker, die syrjänen hauptsächlich händler. Die christliche religion begann sich unter den fremdvölkern in der mitte

des 12. jh. zu verbreiten. Der bekehrer der lappen war Trifon von Pecenga im 15. jh., und die heiligen schriften übersetzte ins lappische der diakonmönch Feodorit aus dem Solovetzkischen kloster. Die syrjänen wurden durch den heiligen Stefan, bischof von Perm, und seine nachfolger bekehrt, siehe p. 17. — Vom j. 1571 hatte das kloster bis zu den zeiten Peters des Grossen gegen die schweden, norweger und finnen zu kampfen, siehe p. 55. — Im j. 1580 überfielen die finnen 3000 mann stark das befestigte Suma, erlitten aber eine grosse niederlage, siehe p. 56. Im letzten regierungsjahre Johanns des Schrecklichen beschlossen die finnen, die entfernung der gegend vom zentrum des reiches benutzend, u. a. die küsten des Weissen meeres in besitz zu nehmen, siehe p. 67. J. K-la

344. **Maksimov** S. Соловецкій монастырь. (Святыя мѣста земли русской.) Изданіе пятое. = Das Solovetzkische kloster. (Heilige stätten in Russland.) Pburg, P. V. Lukovnik. 05. 44 p. 10 kop.

Die göttliche vorsehung verlegte das kloster in eine öde gegend, wo heidnische völker hausten, die unter dem allgemeinen namen der lappen (лопь, d. h. лопари) bekannt sind. Nach der chronik der damaligen zeit lebten diese völker wie wilde tiere in den undruchdringlichen urwäldern und in felsenhöhlen. Den wahren Gott begriffen sie nicht, sondern „wer ihren bauch sättigte, den machten sie auch zu ihrem gott, und wer mit dem steine das tier erschlug, der betete den stein an, und wer es mit der keule erschlug, der machte die keule zu seinem gott. Aber in ihrer nähe wurde das orthodoxe kloster gegründet, von dem mönche auszogen das evangelium zu verkündigen, und jetzt sind die lappen längst getauft", siehe p. 37. — Die klosterfestung diente den an der meeresküste lebenden bauern zum sicheren schutz gegen die überfälle der finnen, siehe p. 39. J, K-la.

345. Краткое историческое описаніе монастырей Архангельской епархіи. Изданіе Архангельскаго церковно-археологическаго комитета. = Kurze geschichtliche schilderung der klöster der eparchie Archangel. Hrsg. von dem kirchlich-archäologischen komitee zu Archangel. Archangelsk. 02. 592 p. Rbl. 2,50.

346. Ur ryska finmarkens historia. I, II. = Aus der geschichte des russischen Lapplands. Aftonbladet, Landsortsupplagan, 05, nr. 187, 91, 4.

Schwedische übersetzung eines am 22. juli 1905 in der zeitung „Финляндская Газета" erschienenen artikels; beleuchtet die vergangenheit dieser grenzgebiete, die besteuerung der lappen und behandelt besonders die grenzregelung zwischen Russland und Norwegen im j. 1826.

347. **Šajžin** N. Старая Пудога съ XIV по XVIII вѣкъ. Древніе погосты Обонежской пятины, Заонежской половины. Никольскій, Пудожскій и Спасскій Шальскій и волостки этихъ погостовъ: Негижимская, Купецкая, Отавозерская и на Корбоозерѣ и на Колодозерѣ, по даннымъ историческихъ и юридическихъ актовъ. = Das alte Pudoga vom 14. bis zum 18. jh. Die alten kirchspiele des fünftels Oboněžk, der hälfte Zaoněžk, Nikolsk, Pudožk und Spasskij-Šalsk und die gemeinden dieser kirchspiele: Negižimskaja, Kupeckaja, Otavozerskaja und am Korbosee und Kolodosee, nach den angaben historischer und juristischer dokumente. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 29, 32, 34, 36-8, 46, 48, 50-1, 55-6, 58, 60-2.

Die kirchspiele Pudoga und Šala werden zum erstenmal im j. 1391 als erbgut des Jurjevklosters von Novgorod erwähnt und blieben unter dem kloster bis zum j. 1764 (nr. 29). Im osten fliesst in den Onegasee der fluss Černaja (früher Negižimskaja), und an dessen mündung liegt das dorf Běsovec, bei dem auf dicht nebeneinander liegenden halbinseln („Běs oder Krestovyj“ und „Běsicha oder Pelij“) in die felsen eigentümliche uralte figuren eingehauen sind, die der verfasser in übereinstimmung mit E. V. Barsovs ansicht für opferstätten der lappen und tschuden und ansiedler aus Novgorod hält. Noch im 16. jh. herrschte die abergläubische verehrung der felsen und steine auch bei den christlichen russen, wie Herberstein von den küstenbewohnern und anderen erzählt. A. P. Voronov verlegt diese figuren des „bösen“ ins 16. jh. Der verfasser hält eine frühe kolonisation der gegend hinter dem Onegasee durch die novgoroder für sehr wohl möglich, indem er auf die angaben der chronik über die kriegszüge nach diesen gegenden im 11. jh. hinweist. Ja, es existiert eine bittschrift (челобитная) vom 29. august 1686, worin die bauern von Vytegra, Andoma und Pudož sagen, dass das kloster von Murom im j. 1189 gegründet sei (nr. 32, 34). Über die verbreitung des orthodoxen glaubens in den kirchspielen Pudož und Šala in der ersten zeit (nr. 38).

348. **Eršov** M. A. Матеріалы для исторіи культуры Олонецкаго края. = Beiträge zur kulturgeschichte von Olonez. Памятная книжка Олонецкой губерніи на 1905 годъ 05, p. 327-47.

Der aufsatz (zuerst in den Олонецк. Губ. Вѣд. 1867, nr. 48-9, 51 gedruckt) behandelt vorzugsweise die gründung der klöster mit den damit verbundenen erzählungen und den schenkungsurkunden der zaren, bis zum 17. jh.; es werden erwähnt die tschuden, lappen und karelier.

349. **Edemskij** M. Изъ Кокшеньгскихъ преданій. I. О Чуди. = Traditionen aus der Kokšeńga-gegend. I. Über die tschuden. Živ. Star. **14**, p. 102-6.

Die Kokšeńga-gegend liegt am gleichnamigen nebenfluss der Vaga, im kreise Toťma, gouv. Vologda. „Der name čuď lebt in Kokšeńga fast überall und in jedem kleinsten dorfe fort.“ Erzählungen von den tschuden und ihren nachkommen, die in mehreren dörfern leben sollen. Auch an mordva wird erinnert (dorf Naumovsk, im wolost Spassk); zyr' oder zjarana und korela (2 dörfer „Korelinsk“ im wolost Spassk)

350. **Labunskij** Vladimir. Промыслы и торговля въ древней Руси. (Образованіе Русскаго государства.) = Gewerbe und handel im alten Russland. (Die bildung des russischen reiches.) Mosk., I. D. Sytin. 05. 47 p. 15 kop.

Antike karte von Osteuropa, darauf sind auch die früheren wohnsitze der finnen verzeichnet. P. 26-8 über den handel der bulgaren u. a. mit finnischen völkern. Lebhaft war der handel der bulgaren mit den vessen. Ins land der vessen zogen die bulgaren die Wolga und Šeksna entlang. Da die bulgaren die sprache der vessen weder sprechen konnten noch verstanden, ebenso wenig wie diese die sprache der bulgaren, fand ein stummer handelsverkehr statt. Weiter wird dieser stumme handel nach einem in der hauptstadt der bulgaren, namens „Bulgar“, ansässigen araber geschildert. Dieses verfahren war für die bulgaren recht vorteilhaft, da sie die preise der waren bestimmten. Und um den handel mit den vessen in den händen behalten zu können, verbreiteten die bulgaren unter den an-

deren völkern falsche gerüchte über die vessen. Nach einem arabischen schriftsteller hätten die bulgaren u. a. behauptet, dass die vessen menschenfresser seien, obwohl die finnen, auch einschliesslich der vessen, ein friedliebendes volk waren. J. K-la.

351. **Mel'gunov** P. P. Очерки по исторіи русской торговли IX-XVIII вв. Съ картою. Посмертное изданіе. = Skizzen zur geschichte des russischen handels im 9.-18. jh. Mit einer karte. Aus dem nachlass des verfassers. Mosk., A. K. Zalèsskaja. 05. VI + 279 p. Rbl. 1,50.

Fiugr. völker werden an mehreren stellen p. 18, 21, 50, 57-9, 84, 87-94, 106-7, 162 berührt. Über den verkehr Suzdal's mit Kiev wird gesagt: „Der weg führte über Murom, auf dem wege waren ungeheure wälder und damals ganz unbewohnte gegenden zu durchziehen, wo man mit den waldmenschen, wie zb. mit muroma und anderen völkern zu kämpfen hatte, die sich in ihren schluchten versteckten und niemand nach Kiev durchliessen. Nicht umsonst hat sich die tradition von diesem kampfe in der byline von Ilja Muromec erhalten, dessen erste tat der sieg über den Nachtigall-räuber war, der sich im Muromwalde niedergelassen hatte und niemanden nach Kiev durchliess." Über die entstehung Novgorods heisst es p. 59: „Namentlich der umstand, dass wir auf der seite des flusses, wo die Sophienkirche liegt, strassennamen fremden, hauptsächlich finnischen ursprungs finden, wie zb. die beiden reichsten aristokratischen strassen des Zagorodnyi konec, ist ein beweis dafür, dass die ursprüngl. bewohner Novgorods finnen, nicht slaven waren."

352. **Vereščagin** A. Времянникъ еже нарицается Лѣтописецъ Россійскихъ Князей, како начася въ Россійской земли княженіе и грады утвердишася. Вкратцѣ написано. По подлинной рукописи издалъ — —. = Die chronik der russischen fürsten, wie sie in Russland anfingen zu regieren und städte zu gründen. Kurz abgefasst. Nach der originalhandschrift hrsg. — —. Труды Вятской Губернской Ученой Архивной Коммиссіи. Отд. II. Вып. II. 05, p. 1-67.

Berührt auch fiugr. völker. — Der hrsgeber hat hinzugefügt: „nötige mitteilungen über die hier abgedruckte chronik", p. 68-96.

353. **Kuncevič** G. Z. Исторія о Казанскомъ царствѣ или Казанскій Лѣтописецъ. Опытъ историко-литературнаго изслѣдованія. Отдѣльный оттискъ изъ Лѣтописи занятій Императорской Археографической Коммиссіи, выпускъ XVI. = Die geschichte des königreichs Kasan oder der chronist von Kasan. Versuch einer historisch-literarischen untersuchung. Sonderabdruck aus der von der Kaiserlichen Archäologischen Kommission veranstalteten edition der chroniken, h. XVI. Pburg, I. N. Skorochodov. 05. 681 + X p.

Inhalt: I. Literaturübersicht über d. gegenstand. II. Handschriften. III. Redaktionen der chronik. IV Inhaltsübersicht. V. Geschichte der späteren redaktionen. VI. Der autor der chronik. VII. Bedeutung der chronik. Beilagen. Das werk berührt passim auch fiugr. völker: mordwinen, tscheremissen, wotjaken und ostjaken.

354. **Fuks [Fuchs]** K. F. Краткая исторія г. Казани К. Ѳ. Фукса (съ изображеніемъ Сюмбекиной башни и дворцовой церкви). Послѣдо-

ніе къ ней Н. М. Петровскаго и Біографическія свѣдѣнія о К. Ѳ. Фуксѣ (съ его портретомъ и факсимиле). = Kurze geschichte der stadt Kasan (mit einem bilde des Sjumbekina-turmes und der palaiskirche). Nachwort dazu von N. M. Petrovskij und biographische mitteilungen über K. F. Fuchs (mit seinem porträt und facsimile). IzvOAIĖ **21,2**, p. 121-80.

Diese kurze geschichte der stadt Kasan ist nicht vor 1822 erschienen; 1817 war der anfang des werkes in den „Казанскія извѣстія“ abgedruckt. Eine vorzügliche systematische sammlung von urkunden (über 100 hinweise) über die geschichte Kasans von ihren anfängen bis auf Feodor Ivanovič wird hier mitgeteilt. An mehreren stellen werden die tscheremissen, mordwinen und wotjaken berührt. — Im verzeichnis der werke von Fuchs sind u. a. auch „Поѣздка къ мордвѣ“ = Eine reise zu den mordwinen (Журн. Минист. Внутр. Дѣлъ 1839 nr. 10) und Записки А. А. Фукса о чувашахъ и черемисахъ Казанской губерніи = A. A. Fuchs' notizen über die tschuwassen und tscheremissen im gouv. Kasan (Kasan 1840) angeführt.

355. **Vereščagin** A. Сказанія Русскихъ Лѣтописцевъ о Вяткѣ. = Die angaben der russischen chronisten über Vjatka. Труды Вятской Губернской Ученой Архивной Коммиссіи. Отд. II. Вып. I. 05, p. 1-121.

An mehreren stellen werden fiugr. völker erwähnt: karelier, lappen, mordwinen (u. mordw. fürsten), tscheremissen, „arier“ („аряне“ = wotjaken), syrjänen, „ugrier“ (Югорския земля). Beigegeben ist dem aufsatz ein Указатель къ „Сказаніямъ Русскихъ Лѣтописцевъ“ = „Register zu den angaben der russischen chronisten“ von M. G. Sergiev, p. 1-23.

356. Повѣсть о странѣ Вятской. = Eine erzählung über das Vjatkaland. Труды Вятской Губернской Ученой Архивной Коммиссіи Отд. II. Вып. III. 05, p. 1-97.

Es werden auch fiugr. völker erwähnt. Der hrsgeber, A. Vereščagin, hat zu der „Erzählung“ ein eigenes vorwort, p. 1-12, und nachwort, p. 54-97, hinzugefügt; nach seiner meinung ist sie als geschichtliche quelle im höchsten grade unzuverlässig.

357. **P.** Die Stadt Mangaseja und das Mangasejische Land. Globus **87**, p. 222-3.

Ausführliches ref. des artikels von D. N. Anučin in „Zemlevědění“. Siehe Bibl. 03 I 232. J. K.

358. **Buslaev** F. I. Лекціи Ѳ. И. Буслаева Е. И. В. Наслѣднику Цесаревичу Николаю Александровичу (1859-1860) XXXII-LX. = Vorlesungen F. I. Buslaevs vor S. K. H. dem Thronfolger Nikolaj Alexandrovič (1859-1860). Старина и Новизна **10**, p. 1-267.

P. 254-9 über den heiligen Stephan, bischof von Perm; p. 259-67 über die gründer des Solovetzkischen klosters, die hl. Sabbas und Zosima; p. 138 über die entstehung des namens „Moskau“.

359. **Nikol'skij** N. Къ инородческому вопросу въ царствованіе Екатерины II. = Zur fremdvölkerfrage während der regierungszeit Katharinas II. Православн. Собесѣдникъ **50**, Декабрь, p. 675-7.

Infolge der verordnung der kaiserin Katharina II. ethnographische daten über die fremdvölker zu sammeln übersandte u. a. der bischof von Nižnij-Novgorod Damaskin im j. 1785 ein wörterbuch des tschuwassischen, tatarischen, tscheremissischen und mordwinischen nach Petersburg, und der kreislandmesser Milkovič untersuchte im j. 1783 die verhältnisse und die religion der mordwinen im gouv. Simbirsk. Im j. 1766 wurden volksvertreter in das „Komitee zur abfassung eines gesetzbuches" berufen, und unter ihnen sind tschuwassen, mordwinen und andere angehörige von fremdvölkern, nicht nur christen, sondern auch ungetaufte. Am schluss ein verzeichnis der vertreter aus dem gouv. Nižnij-Novgorod.

360. **Galgóczy** János. Östörténelmi böngészgetés. I. Tigin. II. Szkythak. III. Ös kunok. IV. Még egyszer a »Tigin». = Urgeschichtliche untersuchungen. I. Tigin. II. Die scythen. III. Die ur-kumanen. IV. Noch einmal »Tigin». Ethn. **16**, p. 87-92, 201-10.

U. a. über die benennung der skythen, saken, kumanen. E. N. S.

Archäologie.

[I 102-5, 108-9, 171, 213]

361. **Erdmann** Axel und **Hildebrand** Karl. Uppland. Skildring af land och folk. Utgifven af Kungl. Humanistiska Vetenskapssamfundet i Uppsala genom — —. Första Bandet. = Uppland. Schilderung des landes und volkes. Hrsg. von der Königlichen gesellschaft der humanistischen wissenschaften in Upsala. I. band. Stockh., Wahlström & Widstrand. 05. XVI + 660 p:

Von Uppland verbreiteten sich über Åland nach Finland die bootförmigen steinbeile; in Uppland hat man seinerseits an drei orten gegenstände gefunden, die aus Finland stammen (p. 172). „Ein grosser teil der finnischen bronzezeitlichen gegenstände ist als skandinavisches importgut zu betrachten, und die verhältnisse Ålands scheinen darauf hinzudeuten, dass die finnische einfuhr hauptsächlich auf Uppland zurückgeht" (p. 176). P. 207-10 über die wikingerzüge nach dem orient und über funde von gegenständen skandinavischer form in Russland, von orientalischen münzen und gegenständen in Uppland. P. 218 über den glauben an die zauberkunst der finnen und lappen.

362. **V(ereščagi)n** A. Краткія извѣстія о другихъ Архивныхъ Коммиссіяхъ, Археологическомъ Тверскомъ съѣздѣ и Археологическомъ Обществѣ въ Петербургѣ. = Kurze mitteilungen über andere archivkomissionen, den archäologischen kongress in Tver und die Archäologische Gesellschaft in Petersburg. Труды Вятской Губернской Ученой Архивной Коммиссіи. Отд. I. Вып. II. 05, p. 55-62.

Von dem kongress in Tver wird u. a. A. A. Spicyns vortrag „О первобытныхъ древностяхъ въ Тверской, Ярославской и Новгородской губерніяхъ" (= Über die primitiven altertümern in den gouv. Tver, Jaroslav und Novgorod) erwähnt, worin der vf. behauptet, dass die in den erwähnten gouv. angetroffenen kurgane erzeugnisse der slaven (der krivičen an der Düna) im 9.-10. jh., nicht finnischer völker sind, und

verspricht eine chronologische karte über die kurgane zu entwerfen und damit den lokalen freunden der archäologie die nötige anleitung zu geben.

363. **Spicyn** A. A. Владимірскіе курганы (съ 167 рис.). = Die kurgane von Vladimir. Изв. Имп. Археол. Коммиссіи. Вып. 15-й. p. 84-172.

Im kap. VIII: Von wem stammen die kurgane von Vladimir? (p. 163-72) widerspricht der vf. A. S. Uvarovs behauptung, dass es denkmäler der von Nestor erwähnten merjanen seien, und bringt die ansicht vor, dass der grösste teil von ihnen reste der russischen ansiedler — krivičen — sind und nur in sehr geringem masse finnische art widerspiegeln.

364. **Spicyn** A. Новыя свѣдѣнія о мѣдномъ вѣкѣ въ средней и сѣверной Россіи. = Neues über die kupferzeit des mittleren und nördlichen Russlands. Зап. Отдѣл. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Археол. Общ. 7,1, p. 73-82.

Neue angaben über begräbnisplätze und einzelfunde vom Fatjanovotyp. Karte und abbildungen.

365. **Spicyn** A. Новыя свѣдѣнія о городищахъ Дьякова типа. = Neues über stadtruinen vom Djakovotyp. Зап. Отдѣл. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Археол. Общ. 7,1, p. 83-93.

Angaben über altertümliche festungen vom typus Djakovo, welche beweisen, dass zu ihrem verbreitungsgebiet auch der oberlauf des Dnjepr, die Vazura, der oberlauf der Msta, der anfang der Wolga und vielleicht die Düna gehörten. Mit abbildungen.

366. Два монетные клада 1903 года (съ 3 рис.). = Zwei münzendepots vom j. 1903 (mit 3 zeichnungen). Изв. Имп. Археол. Коммиссіи. Вып. 17-й, p. 133-7.

Das eine von diesen depots wurde im Mohilevschen gouv. im kreise Sěnno gefunden; das andere, das aus der zeit zwischen 983-1025 stammt, wurde in Livland, im Pernauschen kreise, am ufer des Sangaflusses zutage gefördert.

367. **Rjorich [Roerich]** Nikolaj. Каменный вѣкъ на озерѣ Пиросъ. = Die steinzeit am see Piros. Зап. Отдѣл. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Арх. Общ. 7,1, p. 160-70.

Der Pirossee liegt im kreise Valdaj, gouv. Novgorod. Er gehört dem hochwassergebiet an, und seine form verändert sich während des hochwassers. Er hat sich erst spät gebildet. An den ufern sind tongefässscherben in grossen mengen, steingeräte und ein stück bernstein gesammelt worden. Die mächtigkeit der kulturschicht beträgt $^{1}/_{2}$-3 werschok. R. hat am ufer des sees auch niedrige kurgane untersucht, die skelette, z. t. tongefässscherben, sonst aber keine gegenstände enthielten. Die zeit ihrer anwendung ist daher ungewiss. A. M. T.

368. **Spicyn** A. A. Старѣйшие русские могильники въ Новгородской области (съ 16 рис.). = Die ältesten russischen grabhügel im gebiete von Novgorod (mit 16 abbildungen). Изв. Имп. Арх. Коммиссіи. Вып. 15-й, p. 1-5.

Russisches leichengrabfeld aus etwa 1200. Die gräber ohne kurgane, 1½-2 arsch. tief. Das grabfeld liegt im dorfe Fedovo. A. M. T.

369. **Inostrancev A. A.** Отчетъ о поѣздкахъ въ мѣстность „Коломцы" близъ Новгорода (съ 1 рис.). = Bericht über exkursionen nach »Kolomcy« in der nähe von Novgorod. Изв. Имп. Арх. Коммиссіи. Вып. 17-й, p. 127-32.

Vgl. Bibl. 02 I 234. Kolomcy ist ein reichhaltiger steinzeitlicher fundort, von dem staatsanwalt Peredol'skij in Novgorod umfangreiche sammlungen besitzt. Die funde sind knochen, stein-, ton-, knochen- und horngebilde. Der wohnplatz liegt in dem sandigen delta der Msta am ufer des Ilmensees; die besiedelung ist eine zeitweilige gewesen, der platz hat oft unter wasser gelegen. A. M. T.

370. **S[picyn] A.** Отчетъ В. Н. Глазова о поѣздкѣ 1903 г. на верховья Волги и въ Демянскій уѣздъ. = V. N. Glazovs bericht über eine reise ins quellgebiet der Wolga und in den Demjanskischen kreis. Зап. Отдѣл. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Арх. Общ. 7,1, p. 97.

Glazov hat kurgane und ein paar gorodišče untersucht. Funde ziemlich spärlich, hauptsächlich aus dem 11.-12. jh. A. M. T.

371. **S[picyn] A.** Раскопки В. Н. Глазова близъ погоста Лыбуты (съ 3 рис.). = V. N. Glazovs ausgrabungen unweit des kirchdorfes Lybuty im gouv. Pleskau (mit 3 abbildungen). Изв. Имп. Арх. Коммиссіи. Вып. 15-й, p. 71-4.

Die ausgrabungen umfassen 20 niedrige kurgane, die ziemlich arm an funden sind und dem 9.-10. jh. angehören. A. M. T.

372. **S[picyn] A.** Отчетъ о раскопкахъ Л. Ю. Лазаревича-Шепелевича близъ д. Овсиновки Витебской губ. (съ 2 рис.). = Bericht über die ausgrabungen von L. Ju. Lazarevič-Šepelevič unweit des dorfes Ovsinovka im gouv. Vitebsk. Изв. Имп. Археол. Коммиссіи. Вып. 15-й, p. 75-7.

Die ausgrabungen umfassen 17 niedrige kurgane, von denen 7 funde aus dem 9. jh. enthielten und die die kultur der polockischen krivičen vertreten dürften. A. M. T.

373. **S[picyn] A.** Бѣлогостицкій кладъ 1836 г. = Der fund von Bělogostick im j. 1836. Зап. Отд. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Арх. Общ. 7,1, p. 154.

Der erwähnte fund, der nach der ansicht des vf. dem ende des 11. jh. angehört, ist von interesse, weil er sowohl russische als auch orientalische und andere gegenstände umfasst, deren ursprung aber noch nicht festzustellen ist. Ein teil der gegenstände durch illustrationen erläutert; der andere teil ist im „Русскій Историческій Сборникъ" (bd. 4, p. 453-4) geschildert.

374. **S[picyn] A.** Отчетъ о раскопкахъ С. А. Гатцука 1904 г. въ Смоленской, Московской и Тульской губ. = Bericht über die ausgrabungen von S. A. Gatcuk in den gouv. Smolensk, Moskau und Tula im j. 1904. Зап. Отд. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Арх. Общ. 7,1, p. 107-38.

Die untersuchungen umfassen niedrige kurgane und einige gorodišče. Die funde aus den ersteren in den kreisen Šžack und Volokolansk waren recht zahlreich und bestanden in gegenständen aus dem 11.-12.. z. t. aus dem 13.-14. jh. Sie stammen nach Spicyn von den smolenskischen krivičen. A. M. T.

375. **Spicyn** A. A. Гнѣздовскіе курганы въ раскопкахъ С. И. Сергѣева (съ 146 рис.). = Die kurgane von Gnèzdovo in den ausgrabungen von S. I. Sergejev (mit 146 abbildungen). [Gouv. Smolensk.] Изв. Имп. Арх. Коммиссіи. Вып. 15-й, p. 6-70.

Für die untersuchung der kurgane wurden kanäle von N-S hindurchgegraben und seitwärts erweitert, wenn man auf kulturboden stiess. Die zahl der kurgane war 96, und nach den funden stammen sie aus der wikingerzeit. Die leichen sind fast alle am platze verbrannt, und die asche ist in urnen niedergelegt worden. Nur einer der untersuchten spätesten kurgane enthielt ein leichengrab. — Am fundreichsten von den kurganen waren einige ziemlich flache hügel mit ebenem scheitel; doch waren darunter auch deutliche wikingerhügel, hohe kuppelförmige kurgane, von denen einer über 9 m hoch war. Die funde haben meistens mit auf dem scheiterhaufen gelegen. Darunter sind ein helm, ringpanzer, waffen, pferdegeschirr, schmucksachen, gewichte, tonidole, gefässe u. a. 25 % von den gräbern waren kenotaphien. — Das inventar enthält sehr viel skandinavische bestandteile, erinnerungen an die züge der wikinger durch das gebiet der krivičen nach dem lande der chasaren.
A. M. T.

376. **Spicyn** A. A. Кочевническій курганъ близъ гор. Юрьева Польскаго (съ 19 рис.). = Ein nomadenkurgan unweit der stadt Jurjev Pol'skij (mit 19 zeichn.). [Gouv. Vladimir.] Изв. Имп. Арх. Коммиссіи. Вып. 15-й, p. 78-83.

S. beschreibt einen von graf Uvarov gemachten gräberfund, der sich jetzt im Rumjancovschen museum zu Moskau befindet. Der kurgan stammt aus dem 12.-13. jh., und für das inventar findet man vergleichsstücke im nördlichen Kaukasien. A. M. T.

377. **Gorodcov** V. A. Матеріалы для Археологической карты долины и береговъ р. Оки. Результаты археологической экскурсіи, совершенной, по порученію и на средства Императорскаго Московскаго Археологическаго Общества, въ 1895 году. = Materialien für die archäologische karte der täler und ufer der Oka. Resultate einer im auftrag und mit unterstützung der Kaiserlichen archäologischen gesellschaft zu Moskau im j. 1895 unternommenen exkursion. Труды двѣнадцатаго Археологическаго Съѣзда въ Харьковѣ 1902 г. 1, p. 515-672.

Das untersuchte gebiet gehört zu den kreisen Bělevsk, Zarajsk. Rjazansk und Spassk, von denen der erste im gouv. Tula, die anderen im gouv. Rjazan liegen. Mit zwei karten.

378. Раскопки А. А. Смирнова въ Дмитровскомъ уѣздѣ. = Ausgrabungen von A. A. Smirnov im Dmitrovskischen kreise. Зап. Отдѣл. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Арх. Общ. 7,1, p. 96.

Unweit des dorfes Jurjevo, im Dmitrovskischen kreise, gouv. Moskau entdeckte A. A. Smirnov im j. 1904 sechs grabhügel, über deren funde berichtet wird.

379. **Spicyn** A., **Kamenskij** V. Стоянка каменнаго вѣка близъ г. Балахны. = Ein steinzeitlicher wohnplatz bei Balachny. Зап. Отдѣл. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Арх. Общ. **7**,1, p. 1-72.

Schilderung der gegenstände, die V. I. Kamenskij an einem 1902 entdeckten steinzeitlichen wohnplatz unweit der stadt Balachny, gouv. Nižnij-Novgorod, gesammelt hat; atlas der gegenstände.

380. **Krotov** P. I. О новыхъ поселеніяхъ каменнаго вѣка въ Казанской губерніи. = Über neue steinzeitliche ansiedelungen im gouv. Kasan. IzvOAIĖ **21**,3, p. 259-62.

Schilderung zweier steinzeitlichen fundplätze. Der erste, bei dem dorfe Kokšajsk N von Kasan, am linken Wolgaufer enthält zahlreiche tongefässscherben mit kamm- und grubenförmigen eindrücken, feuersteinsplitter, geräte u. a., dort ist auch eine schleifsteinscheibe gefunden worden. — Der andere fundplatz, Starye Kokuzy im kreis Tetjuš, ist gleichfalls ein gewöhnlicher ostrussischer wohnplatz der steinzeit. A. M. T.

381. **Schoetensack** Otto. Neolithische Tongefässscherben des Perm-livländischen Typus und Kieselartefakte von Palkino (russ. gouvernement Perm). Ztschr. f. Ethn. **37**, p. 357-62.

Bei Palkino im gouvernement Perm gefundene neolithische tongefässscherben haben inbezug auf ihre ornamentik sowohl als auch auf die zusammensetzung ihres materiales eine grosse ähnlichkeit mit livländischen tongefässen aus der steinzeit. A. H.

382. **Kudrjavcev** V. F. Старина, памятники, преданія и легенды прикамскаго края. (Перепечатана изъ календаря Вятской губерніи.) = Das altertum, die denkmäler, traditionen und legenden des Kamagebietes. Abdruck aus dem kalender des gouv. Vjatka. Vjatka, Gouv.-buchdruckerei. 1897-1905.

4 teile: I. 1897, 81 p.; II. 1898-9, 120 p., pr. 60 kop.; III. 1901, 52 + VII p., pr. 40 kop.; IV. 1905, 120 + IV p., pr. 60 kop. Auch erschienen in verbindung mit Памятная книжка Вятской губерніи (XXI-XXVI = 1899-1904), vgl. Bibl. 00 I 143 u. VI 7; 01 I 225; 02 I 242; 03 I 237; 04 I 202. J. K-la.

383. **Teplouchov** F. A. Древности Пермской чуди, принадлежащія Пермскому Научно-Промышленному Музею. = Die altertümer der permischen čuden im besitz des wissenschaftlich-industriellen museums zu Perm. Пермскій Научно-Промышленный Музей. Вып. II. Матеріалы по изученію Пермскаго края, p. 219-30.

Schilderungen der nach den fundplätzen katalogisierten altsachen.

384. **Lebedev** A. A. Матеріалы: A) Археологическіе. Изъ Дѣла о курганахъ, существующихъ въ уѣздахъ царицынскомъ, камышинскомъ и вольскомъ саратовской губерніи. Сообщеніе —. = Materialien: A) Archäologische. Aus der akte über die kurgane in den kreisen Caricyn, Kamyšin und Voľsk im gouv. Saratov. IzvOAIĖ **21**,3, p. 291-5.

Rapport des priesters Vasilij Meľcanskij an Jakov, bischof von Saratov und Caricyn, (im j. 1841) nebst einer beschreibung der grabhügel u. a.

385. **Pósta** Béla. Régészeti tanulmányok az orosz földön 1. 2. rész. (Zichy Jenő gróf harmadik ázsiai utazása, III. kötet.) — Archäologische Studien auf russischem Boden. (Dritte asiatische Forschungsreise des Grafen Eugen Zichy, bd. III.) Bpest-Leipzig, Hornyánszky. Hiersemann. 05. 4:o. 599 p. 60 Kr.

Mit 340 abbildungen. Inhalt: 1. Einleitung p. 1-8; 2. Die denkmäler aus der zeit der ungarischen landnahme und die russischen funde. p. 9-317; 3 Die funde der ungarländischen völkerwanderungszeit und die russischen funde, p. 325-584. Z. G.

Fragen nach den verwandtschaftlichen und anderweitigen beziehungen der finnisch-ugrischen völker.

[I 139, 183, 192, 205, 239-41, 264, 266-8, 270, 310, 336.]

386. **Hirt** Herman. Die Indogermanen. Ihre Verbreitung, ihre Urheimat und ihre Kultur. Erster Band. Mit 47 Abbildungen im Text. Strassburg, Karl J. Trübner. 05. X + 407 p.

Zu beachten sind Erstes buch. I. teil 8. Die finnen (p. 69-73), wo der vf. sich u. a. über die hypothese einer ursprünglichen verwandtschaft der finnen mit den indogermanen äussert. II. teil 13. Das baltisch-slavische, p. 122, 125 (über die mischung der grossruss. und lettischen bevölkerung mit finnen). 23. Die urheimat der indogermanen, p. 188-92 (über die urheimat der fiugr. völker). Zweites buch. I. teil 4. Die wirtschaftlichen zustände des prähistorischen Europas und der indogermanen, p. 248-9 (über Tacitus' schilderung der finnen).

387. **Niderle** [**Niederle**] Ljubor. Славянскія древности. Перевод с чешскаго Антонины Скриленко. Перевод просмотрѣн и дополнен автором. Том I. Происхожденіе и начало славянскаго народа. Часть I. Изданіе редакціи журнала „Археологическая Лѣтопись Южной Россіи". = Slavische altertümer. Aus dem tschechischen übersetzt von Antonina Skrilenko. Vom verfasser durchgesehen und ergänzt. Bd. I. Die herkunft und die anfänge des slavischen volkes. Teil I. Hrsg. von der redaktion der zeitschrift „Археологическая Лѣтопись Южной Россіи". Kiev, dr. N. A. Girič. 05. XX + 120 p.

[Vgl. 04, rez.-verz. p. 178.] Heute sind die slaven kurzschädel, aber unter den 1000 oder 800 jahre alten skeletten herrschen die dolichokephalen formen vor. Sie haben sich aus der durch ursprüngliche dolichokephalie gekennzeichneten gruppe der menschheit entwickelt, die in der vorhistorischen zeit die nördliche hälfte Europas einnahm. „Diese gruppe vertrat stellenweise einen blonden typus, namentlich bei den balten, und im lauf der zeit bildete sie durch teilung die späteren geschichtlichen völker — die gallier, germanen, litauer und letten, slaven und vielleicht auch andere arische völker, ja vielleicht sogar teilweise den finnischen stamm" (p. 119). Vf. tritt damit der lehre von einer besonderen keltisch-slavischen rasse entgegen, die mit den finnen oder turaniern verwandt und erst später zur arischen geworden wäre, p. 91, 103. Auch weist er die annahme von Europæus ab, dass die in russischen kurganen gefundenen schädel ugrischen ursprungs wären, p. 109. Zu der frage nach den ursachen der brachykelaphie der heutigen slaven äussert vf. p. 107:

„es ist besser, man misst . . . dem einfluss der kreuzung mit den kurzschädeligen finnen keine ernste bedeutung bei, solange nicht nachgewiesen ist, dass die **alten** finnen, mit denen sich die slaven eng berührt haben, dem brachykephalen, nicht dem dolichokephalen typus angehört haben — gegenwärtig kommen bei ihnen beide typen vor". Die anthropologische wandlung der slaven ist schwer zu erklären: „es ist am wahrscheinlichsten, dass hier viele ursachen verborgen liegen und darunter die kreuzung mit fremden elementen" (mit mongolisch-tatarischem und türkischem blut). Die hauptursache ist nach der ansicht des vf. die grössere lebenskraft des kurzschädeligen elementes. „Wie anderwärts sehen wir, dass mit der zeit die langschädeligen typen je länger je mehr von den kurzschädeligen umgebildet und aufgesaugt werden, die wahrscheinlich mit grösserer lebensfähigkeit begabt sind, so war es auch bei den slaven" (p. 112). Über die östlichen grenzen des ursprünglichen wohngebiets der slaven nach den finnen hin, p. 801.

388. **Groos W.** Die Murichowo, ein Gebiet für deutsche Forschung und Unternehmung. Globus **88**, p. 293-5.

In der Türkei, in der wilden, von der Tscherna, dem hauptnebenflusse des Wardar, durchbrochenen gebirgsgegend Murichowo liegen einige bulgarendörfer, deren bewohner in ihrem ganzen auftreten, vor allem in ihrem äusseren, besonders dem gesichtsschnitt, andersartig sind als die bulgaren der umgegend. Im bezirkshauptort Kawadar hatte der vf. gelegenheit diesen menschenschlag, wenigstens oberflächlich, kennen zu lernen. „. . . drinnen im städtchen hoben sich in der gleichen tracht von dunkel verziertem grauen filzstoff aus dem gewimmel von bulgaren und türken mit unterstreuten griechen, albanesen und zigeunern scharf einige gruppen hervor, die auch sonst mit der übrigen masse nichts gemein zu haben schienen — abgesondert von allen dastehend, auch von den bulgaren, die den hauptstock bildeten, lautlos, wie stumm, in das lebhafte getriebe stierend, sehnige, hagere gestalten, doch nicht über mittelgrösse, scharf geschnittene harte gesichter, hässlich, alt selbst bei jungen mädchen, das weibliche geschlecht mit straffen haaren, wie indianerinnen abgebildet werden; dazu ein fremder, starrer blick wie der eines raubtieres. . . ." „Sie haben nichts indogermanisches, eher etwas mongolisches, hunnisches in ihrem aussehen, und teile der hunnen sind nach den einen die alten bulgaren gewesen, nach anderen wenigstens verwandte, und gehörten dem **finnisch-ugrischen** sprachstamm an . . ."

II. Ostseefinnen.

Finnen. Karelier. Wepsen. Woten. Esten. Liven.

1. Zeitschriften und sammelwerke.

[1 3.]

1. Virittäjä. Uusi jakso. Kotikielen seuran aikakauslehti. Yhdeksäs vuosikerta. 1905. Toimitus [redaktion]: E. A. Tunkelo, H. A. Ojansuu, Väinö Salminen, Alpo Silander, V. Tarkiainen, F. O. Viitanen, Frans Äimä. = »Der anreger.» Neue folge. Zeitschrift der Gesellschaft für heimische sprache. Neunter jahrgang. 1905. [04 II 1.] Hels., dr. der FLG. 05. VI + 135 p. Jahrg. (8 hefte) Fm. 2,80, durch die red. 2,50.

2. Suomen museo — Finskt museum. Suomen Muinaismuistoyhdistyksen julkaisema. XII. = Finnisches Museum. Herausgegeben von der Finnischen Altertumsgesellschaft. XII. 1905. [04 II 2.] Hels., dr. v. K. F. Bäckman. 05. 96 p. Fm. 3,50.

2. Bibliographie.

[I 14-6, 26-7, 36, 12, 47, 19.]

3. **Vasenius** Valfrid. Suomalainen kirjallisuus. Aakkosellinen ja aineenmukainen luettelo. 5 lisävihko. 1896-1900. Ynnä suomentajain luettelo. — La littérature finnoise. Catalogue alphabétique et systématique. Supplément V. 1896-1900. Avec un index des traducteurs. Hels., FLG. 05. 473 p. Fm. 6.

Aus dem systematischen teil zu beachten: 4. Land- und volkskunde. A. Finlands und der finnischen völker. p. 404-6. 5. Geschichte und archäologie. A. Nordische länder, p. 407-11. 6. Sprachwissenschaft. A. Finnisch-ugrische sprachen, p. 412-3. C. Wörterbücher, p. 415. 7. Belletristik. A. Sammlungen. B. Finnische volksdichtung, p. 416. Verzeichnis der finnischen übersetzer, p. 453-73. — Rez. in Beilage zur Allgemeinen Zeitung 05, nr. 283, p. 453.

4. Vuosiluettelo Suomen kirjakauppaan 1904 ilmestyneistä teoksista. I. Aakkosellinen luettelo. II. Aineenmukainen luettelo. = Jahreskatalog der im finnischen buchhandel im j. 1904 [in finn. sprache] erschienenen bücher. I. Alphabetisches verzeichnis. II. Systematischer teil. [04 II 3.] Hels., Finl. Verlagsverein. 05. 86 p. Fm. 0,75.

Damit zusammengeheftet: jahreskatal. der in schwed. u. in fremden sprachen erschienenen bücher, 56 p.

5. Suomen sanomalehdet ja aikakauskirjat v. 1905. Suomenkielisiä. — — Kaksikielisiä. = Die zeitungen und zeitschriften Finlands im j. 1905. Die finnischsprachigen. — — Die zweisprachigen. Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 250-3.

147 finnischsprachige (einsprachige) und 8 zweisprachige (finn. u. schwed.) zeitungen und zeitschriften. Dazu: 1 + 1 finnischsprachige in Russland und Schweden. [Die finnischen zeitungen in Amerika werden nicht verzeichnet.]

6. Suomalainen sanomalehtiluettelo. 2:nen painos. 1905. [Julk.] Ilmoitustoimisto Hermes. = Verzeichnis der finnischen zeitungen. 2. auflage. 1905. Hrsg. v. annoncenbureau Hermes. Hämeenlinna, Uusi Kirjapaino. 05. 52 p.

Titel der veröffentlichung auch schwedisch. Verzeichnis aller in Finland erscheinenden finnisch- und schwedischsprachigen zeitungen und zeitschriften.

7. Luettelo maamme historiallisesta kirjallisuudesta vuodelta 1905. = Verzeichnis der historischen literatur unseres landes vom j. 1905. Hist. Aikakausk. **3**, p. 234-40.

8. Arvosteleva luettelo suomenkielisestä kirjallisuudesta. Apuneuvoksi kansankirjastojen hoidossa julkaissut Kansanvalistus-seura. 1904 ja 1905 vuosien lisävihko. = Kritisches verzeichnis der finnischsprachigen literatur. Hilfsmittel zur verwaltung von volksbibliotheken. Hrsg. von der Ges. für Volksaufkl. Ergänzungshefte der jahre 1904 und 1905. [04 II 7.] Hels., Gesellsch. für Volksaufkl. 05. 41-122 p. Fm. 1,50.

Belletristik. p. 70-101, finnische geographie p. 109-10, finnische geschichte p. 112-3. J. K.

9. Virolainen sanomalehdistö. = Die estnische zeitungen. [04 II 9.] Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 253.

17 estnischsprachige zeitungen u. zeitschriften in Russland; dazu 1 estnischsprachige in den Vereinigten Staaten Nordamerikas.

10. v. **Haller** P. Mitteilung betr. die katalogisierung der Estonica. Sitzungsber. d Gel. Estn. Ges. 04 (gedr. 05), p. XXI.

Über die von v. H. im auftrage der Gel. Estn. Ges. in angriff genommene katalogisierung sämtlicher bis zum jahre 1900 erschienenen estn. bücher. Er hat zu diesem zweck eine beträchtliche zahl von bibliotheken und archiven, resp. katalogen durchgesehen und ist in seinem zettelkatalog nunmehr schon bis zu ca. 6.600 estn. büchertiteln gelangt.

3. Sprachkunde.

Allgemeines (bezw. finnisch-estnisch u. finnisch.

I 63, 80-1. 112-3. 126. 133.

Grammatik.

I 78; II 21-2. 72

11. **Setälä** E. N. Zu dem urfi. **rn.** FUF **5**, p. 140.

Nachtrag zu Bibl. 04 II 16.

12. **Ojansuu** Heikki. Onko yhteissuomessa suoritettu äänteenmuutos **rn** > **rr**? = Ist im gemeinfinnischen der lautwandel **rn** > **rr** durchgeführt? Vir. **9**, p. 63-6.

Urfi. **rn** ist im urfi. nicht in **rr** übergegangen: **rn** > **rr** ist analogisch, vgl. 04 II 16.

13. **Ojansuu** Heikki. Kaksi konsonanttia sanan alussa suomen kielessä. = Doppelkonsonanz im wortanlaut in der finnischen sprache. Vir. **9**, p. 21-7.

In allen gemeinfinnischen, teils noch in späteren lehnwörtern entspricht zwei oder mehreren konsonanten des originals in der finnischen

und den ihr nächst verwandten sprachen nur einer. Im finnischen ist von den verschiedenen konsonanten meistenteils nur der letzte stehen geblieben, doch findet man auch sog. liquida metathese (vgl. 04 II 19). In neueren wörtern findet man die doppelkonsonanz im anlaut.

14. **Ojansuu** Heikki. Pieniä lisiä astevaihteluoppiin. = Kleine beiträge zur stufenwechseltheorie. Vir. **9**, p. 54-5.

Es gibt einzelne fälle aus der zeit der sonderentwicklung der finn. sprache, die nicht vom stufenwechsel betroffen worden sind, und zwar besonders in gewissen dialekten; es werden beispiele angeführt.

15. **Ojansuu** Heikki. n-loppuisten sanojen taivutuksesta. = Über die deklination der auf **-n** auslautenden wörter. Vir. **9**, p. 10.

Führt aus, wie dieser punkt der deklination in den schwedischen schulen am passendsten darzustellen wäre.

16. **Ojansuu** Heikki. Vieläkin n-loppuisten sanain taivutuksesta. = Noch einmal die deklination der auf **-n** auslautenden wörter. Vir. **9**, p. 27-8.

Zusätze zu der vorherg. nr.

17. **Ojansuu** Heikki. **Vanhus**-sanan taivutuksesta. = Über die deklination des wortes **vanhus**. Vir. **9**, p. 28-9.

Das wort **vanhus** gehörte ursprünglich dem deklinationstypus **-us** ~ **-ute-** an; die vermischung mit dem typus auf **-us** ~ **-ukse** ist von den pluralformen ausgegangen.

18. **Ojansuu** Heikki. Eräs lauseopillinen omituisuus suomen kielessä. = Eine eigentümlichkeit der finnischen satzlehre. Vir. **9**, p. 116-8.

Beispiele vom gebrauch der mehrzahl statt der einzahl, wenn sich an das sing. subjekt ein zweites mittels der postpos. **kanssa** oder **kera** 'mit' anschliesst. Dieser gebrauch soll gemeinfinnisch sein.

19. **Tuneld** Ebbe. Till frågan om **i**-omljudet i gutniskan. = Zur frage des **i**-umlauts im gutnischen. Ark. f. Nord. fil. n. f. **17**, p. 369-85.

P. 380 über fi. **karilas** (bedenken gegen Wiklund, nach dem sich i auf fi. boden entwickelt hätte); ebenda über fi. **hamina**. E. N. S.

20. **Wiklund** K. B. Finska **karilas**. = Finnisch **karilas**. Ark. f. Nord. fil. n. f. **18**, p. 79.

Das **i** in **karilas** ist ein fi. svarabhaktivokal, vgl. d. vorherg. nr. E. N. S.

Geschichte der grammatik.

21. **Riipinen** H. A. Barthold Vhaelin kieliopissaan antamat tiedot suomen murteista. = Die angaben der grammatik Barthold Vhaels über die finnischen dialekte. Vir. **9**, p. 17-21.

Eine zusammenstellung der notizen, welche B. Vhael (1667-1723) in seiner „Grammatica fennica" (v. j. 1733) über die finn. dialekte gibt.

22. **Högman** Heino A. Kustaa Renvallin kieliopissaan antamat tiedot suomen murteista. = Die angaben von Gustav Renvalls grammatik über die finnischen dialekte. Vir. **9**, p. 89-96.

In seiner grammatik (1840) führt G. R. angaben über dialekte von Südfinland, Åbo, Satakunta, Tavastland, Ostfinland, Savo und Karelien an.

Stilistik.

23. **Godenhjelm** B. F. Runous-opin pääkohdat kouluja varten. Kolmas, parannettu painos. = Hauptpunkte der poetik für schulen. Dritte verbesserte auflage. [03 II 21.] Hels., Otava. 05. 48 p. Fm. 1.

24. **T[arkiainen]** V. Pakinaa tyylistä. — Einiges über stil. Nuori Suomi **15**, p. 20-30.

Vom stil überhaupt und vom stil der finnischen schriftsteller im besondern.

Wortkunde (etymologie).

[I 184-8, 342; II 17, 19, 20, 31-6, 38, 40, 98, 99.]

25. **Karsten** T. E. Nordiska ord belysta af finska. Smärre språkhistoriska bidrag. = Nordische wörter, beleuchtet durch finnische. Kleinere sprachgeschichtliche beiträge. Ark. f. Nord. fil. n. f. **18**, p. 175-205.

1. Fi. **vorma-** : nord. ***worma-**. 2-3. fi. **ruuhi** : awn. **þró** (aschw. **-trō**); fi. **runko** : germ. ***þrunhō** 'holzstamm'. 4. fi. **rahna-** : awn. **rán**, aschw. **rān**; fi. **rahno-** : aschw. **rāna**. 5. fi. **vahla** : awn. **þvál**, schw. **tvål**. 6. fi. **sauvo** : isl. **saggi**, nschw. d. **sagga**. 7. fi. **nuha**, estn. **noha** (< ***snuza**, ***snoza**) : schw. **snor**. 8. **raura, rauru** : awn. **raurr, røyrr**, schw. **rör**. 9. fi. **helma** : awn. **hjalmr**, schw. **hjälm**. 10. fi. **artti** : awn. **erta**, schw. **ärta**. 11. fi. **markku** : schw. **-mark** (in ortsnamen). 12. **kurkku** : awn. **kuerkr** (pl.), nschw. dial. **kvärk**, schw. **Kvarken**. 13-16. fi. **koiso** : schw. **kvesa**, fi. **soikia** : awn. **sueigr**, fi. **suikia** : awn. **suigi**, fi. **Soini** : nord. **Svaina-**. 17. fi. **harju** : awn. **hǫrgr**, aschw. **hargher**. 18-19. fi. **raito** : awn. **reið**, fi. **raito**, nnorw. **rei(d)ast**. 20. fi. **rutja, Rutja** : nord. ***ruðja**. 21-22. fi. **rutu**, fi. **rautu**. 23-24. fi. **ruto** : aschw. **ruþa** 'rodung', fi. **rutja** : nnorw. **ryde**. 25. **aurto, aurtua** = schw. **örtug**. 26. fi. **vaania** : awn. **ván**. 27. fi. **laakea** : nord. ***lǫgja-**. 28. fi. **lakkea** : nord. ***flakja-** 'flach'. 29-30. fi. **kima** : aschw. **skim**, fi. **kimo** : schw. **skymmel**. 31-33. fi. **rankoa**, nschw. d. **stränga** (fi. **ankoa** = awn. **ǫngua**), fi. **rankaisen** : nord. **strang-**.

J. K.

26. **Mikkola** Joos. J. Fi. **peijaiset**. FUF **5**, p. 138-40.

Fi. **peijaiset**, auch **peijaat** 'begräbnismahl' ergibt ein ***peijas**, das aus einer altgerm. sprache entlehnt ist: ***faigaz*, ***faigiaz* > an. **feigr**, ahd. **feigi**, d. **feige**, schw. **feg**, ursprünglich 'dem tode verfallen'.

27. **Mikkola** Joos. J. **Peijaiset** ja **peijakas.** = **Peijaiset** und **peijakas.** Vir. **9,** p. 9.

Vgl. die vorherg. nr.

28. **Palander** Hugo. **Telkkä.** Vir. **9,** p. 98-9.

Fi. **telkkä** 'fuligula', vgl. aisl. **stelkr,** norw. **stelk** 'Totanus colidris'.

29. **Schrader** O. Über Bezeichnungen der Heiratsverwandschaft bei den idg. Völkern. IF **17,** p. 11-36.

Fi. **ruuna** 'wallach', vgl. lett. **rûnît** 'equum castrare', schwäb. **raun,** mndd. **rûne,** westf. **riune** 'wallach' (p. 33).

Beziehungen zu anderen sprachen.

[I 58, 183, 188-9, 389; II 13, 25-9, 72.]

30. **d'Arbois de Jubainville** H. Les celtes depuis les temps les plus anciens jusqu'en l'an 100 avant notre ère. Étude historique. Paris, Fontemoing. 04. 16:o. XII + 228 p.

„Les rapports constants et intimes des Celtes avec les Germains sonst attestés par la présence en germanique et en celtique de plusieurs noms communs aux deux langues et inconnus ailleurs et par l'emprunt fait par les Finnois aux Germains, leurs voisins, de mots d'origine celtique. Ces emprunts dateraient, selon M. d'Arbois de J., de l'époque de la plus grande puissance des Celtes." [Nach G. Dottins referat in Revue Critique 05, p. 35.]

31. **Ljunggren** Evald. Finlandismer i 1700-talets svenska. = Finlandismen im schwedischen des 17. jh. Skrifter utgifna af Sv. Litteratursällskapet i Finland **68,** p. 85-93.

Ergänzungen und berichtigungen zu einem aufsatz von R. Nordenstreng, siehe Bibl. 03 II 32. — Über fi. **päret** p. 86.

32. Viikon päivien nimet. = Die namen der wochentage. Helsingin Sanomat 05, nr. 203, p. 4.

Über die fremden quellen der finnischen namen der wochentage.

33. **Kaima.** »**Juuripukki.**« = »Das grundbuch. Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1905, p. 13-4.

Juuripukki (< schw. **jordbok**): eine volksetymologie (aus der zeit der schwedischen herrschaft) der finnen in Ingermanland.

34. **Ojansuu** Heikki. Suomalais-venäläisiä sanavertailuja. = Finnisch-russische wortgleichungen. Vir. **9,** p. 97.

Fi. **uistin** < russ. **удица** 'angel', fi. **sukkula** < ksl. **соукалъ** 'webschifflein'.

35. **Melioranskij** P. M. Заимствованныя восточныя слова въ русской письменности до-монгольскаго времени. = Orientalische lehnwörter in der russischen literatur der vormongolischen zeit. Изв. Отдѣл. русск. языка и словесности Имп. Академіи Наукъ **10,**4, p. 109-34.

P. 121, fussnote, verwirft vf. A. L. Pogodins herleitung **kovriga** < fi. **kaurikka,** siehe 05 I 188: nach dem vf. ist d. russ. wort türkisch.

36. **Pogodin** A. L. Замѣтки по славянскимъ древностямъ. I. Понятіе скиѳовъ у Геродота. II. Оянсу. О финскихъ названіяхъ Россіи. (Переводъ съ финскаго съ предисловіемъ проф. А. Л. Погодина.) = Bemerkungen über slavische altertümer. I. Der begriff der scythen bei Herodot. II. Ojansuu. Über die finnischen benennungen Russlands. (Übersetzung aus dem finnischen mit einem vorwort von prof. A. L. Pogodin.) Русск. Филол. Вѣстникъ **53,** p. 45-50.

Vgl. 04 II 24.

37. Suomenkielen vieraskieliset sivistyssanat sekä kokoelma tavallisimpia vieraskielisiä sanoja ja lauseparsia. = Fremdsprachige kulturwörter der finnischen sprache und sammlung der häufigsten fremdsprachigen wörter und redensarten. Hels., K. E. Holm, 05. 111 p. Fm. 2.

Rez. -rt- in Helsingin Sanomat 05, nr. 238, p. 4 (ablehnend).

38. Русскія слова, воспринятыя финскимъ языкомъ въ концѣ XIX вѣка. = Am ende des 19. jh. in die finnische sprache aufgenommene russische wörter. Финляндск. Газета 05, nr. 157.

Es werden unter dem hinweis auf das in d. vorherg. nr. erwähnte werk 19 wörter aufgezählt.

39. **S.** R. Meikäläisestä puhekielestä. = Über unsere umgangssprache. Inkeri 04, nr. 9, p. 5.

Schilderung der mit russischen elementen gemischten umgangssprache der Petersburger finnen.

40. **Pogodin** A. Этимологическія замѣтки. = Etymologische notizen. Новый Сборникъ статей по славяновѣдѣнію 05, p. 181-4.

I. „Zur geschichte des verkehrs der slaven und litauer mit den iranischen völkerstämmen . . .“ „Die litauische mythologie ist durch einen starken einfluss seitens der mystik der finnischen völkerstämme gekennzeichnet . . .“ p. 181. Über slav. **kerpъ** : alban. **kerp** 'hanf' : fi. **kerpo** 'garbe', p. 182. Slav. **penька** 'hanf', mit seinem **p** statt **b** macht den eindruck einer durch das finn. gegangenen entlehnung, vgl. neupers. **beng**.

Beiträge zum wortschatze und zur onomastik.
Das sammeln des wortschatzes.

[I 75, 78, 182, 204-6, 242; II 37-8, 92, 94-7, 108-10, 121, 187, 294.]

41. **Salminen** Väinö. Sanapoimintoja keski-Skandinaavian metsäsuomalaisten kirjeistä. I. = Wörter aus briefen der waldfinnen in Mittelskandinavien. Vir. **9,** p. 49-53.

Die briefe sind an Carl Axel Gottlund (1821-1873), den bekannten besucher und freund der waldfinnen geschrieben; die wörter sind inbetreff der form oder bedeutung von interesse.

42. **Wecksell** J. A. Suomalaisia kasvinimiä. Kerätyt kesällä 1903 Vihdin pitäjässä. = Finnische pflanzennamen. Im sommer 1903 im kirchspiel Vihti gesammelt. Luonnon Ystävä **9**, p. 24-6.

121 finnische pflanzennamen.

43. Suomalaisia kasvinimiä. = Finnische pflanzennamen. Luonnon Ystävä **9**, p. 202-6.

1. 57 pflanzennamen aus den kirchspielen Kivennapa und Uusikirkko auf dem Isthmus karelicus, im sommer 1898 von T. H. Järvi und A. J. Silfvenius aufgezeichnet. 2. 24 pflanzennamen aus der landgemeinde Rauma, aus Pyhämaa und Eurajoki, im sommer 1904 von Samuli Laurinen gesammelt. 3. 83 pflanzennamen aus Kurikka, im sommer 1904 von Samuli Paulaharju gesammelt. 4. 109 pflanzennamen aus Karjalohja, im sommer 1905 von V. F. Lindén gesammelt.

44. Kysymyksiä ja vastauksia. Outoja lintunimiä. = Fragen und antworten. Unbekannte vogelnamen. Luonnon Ystävä **9**, p. 112.

Es wird um angaben darüber gebeten, welche vögel unter den hier aufgezählten 8 finnischen namen der vögel zu verstehen sind, die in einer aus dem grenzgebiet von Russisch-Lappland eingesandten mitteilung vorkommen.

45. Yleisöltä. Tietoja Inkerin oloista. = Aus dem publikum. Mitteilungen über die verhältnisse in Ingermanland. Inkeri 03, nr. 46, p. 3.

Auf eine anfrage eingegangene antworten über die wörter **inkaroinen** (bei den griech.-kathol. kareliern Ingermanlands gebräuchliche benennung) und **inkeroinen** (= dem kirchspiel Inkere angehöriger); **Tuutari** (< russ. **Dudarovo** oder **Dudorovo**), **Tuuteri** (< deutsch. **Duderhof**), das letzte wort im volke unbekannt.

46. Mitä nimiä lapsemme tavallisesti saavat? = Welche namen bekommen unsere kinder gewöhnlich? Uusi Suometar 00, nr. 270, p. 3.

Statistisches über die vornamen der kinder im kirchspiel Jaala nach einem verzeichnis von F. W. Hollming.

47. Onko kaikilla suomalaisilla sukunimeä. = Haben alle finnen einen familiennamen? Uusi Suometar 00, nr. 294, p. 3.

Statistisches über das kirchspiel Jaala nach einem verzeichnis von F. W. Hollming.

48. **Savolainen.** Savolaisista sukunimistä. = Über die savolaxischen familiennamen. Uusi Suometar 03, nr. 251, p. 6; 253, p. 6.

Familiennamenstatistik in den landgemeinden von Savolax nach den zählungslisten von 1890 (darin 122 familien, deren vertreter wenigstens 300 personen zählten, aufzählung derselben), die verbreitung der verschiedenen familien in den einzelnen teilen der provinz.

49. **Aarne** Antti. Sukunimi-tilastoa oppikouluistamme. = Familiennamenstatistik aus unseren gelehrten schulen. Vir. **9**, p. 112-6.

In 32 finnischsprachigen schulen waren unter 7429 schülern 52,5 % mit finnischen und in 15 schwedischsprachigen unter 2993 schülern 3,6 % mit finn. namen. Was die form der finn. namen betrifft, wurden solche mit der endung **-nen** 58 %, solche mit der endung **-la -lä** 14 % gezählt. In den östlichen teilen Finlands haben durchschnittlich 4/5 von allen namen der schüler die endung **-nen.**

50. Русскія прозвища и фамиліи крестьянъ С.-Михельской губерніи. = Russische bei- und familiennamen der bauern im gouv. St. Michel. Финляндск. Газета 05, nr. 21, p. 2.

In Hannes Gebhards studie „Über die verhältnisse des läns Nyslott bis zum j. 1571" (finn.) findet sich ein aus den steuerbüchern von 1571 zusammengestelltes verzeichnis der bauern des läns Nyslott, in dem manche bewohner der kirchspiele Visulahti, Pellasniemi, Juva, Sääminki, Rantasalmi und Tavisalmi russische familiennamen, teils in der ursprünglichen form, teils verfinnischt, tragen. Diese namen, deren träger in dem früheren karelischen kreis Nyslott wohnen, den die novgoroder im j. 1323 an die schweden abtraten, zeugen von dem einfluss des russentums und des orthodoxen glaubens auf die karelier in der zeit vor dem frieden von Nöteborg im j. 1323. Dass sich unter den kareliern russen niedergelassen haben, ersieht man aus dem namen **Mecholchoinen** (**Mikolkin**) und dem oft vorkommenden familiennamen **Venäläinen**. [Im aufsatze werden auch viele rein finnische namen als russisch aufgefasst.]

51. **K(oskinen)** Y(rjö) [**Yrjö-Koskinen**]. Jaetun sotaväen liikanimistä. = Über die familiennamen des eingeteilten militärs. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia I. Hels. 04-5, p. 232-3.

Aus Suometar 18 11/3 59, nr. 10. Tritt dafür ein, dass den soldaten finn. familiennamen gegeben werden: über die beibehaltung oder verkürzung der ostfinn. familiennamen und die erfindung 1-, 2- oder 3-silbiger namen für westfinnen, von denen einige in einem 120 namen umfassenden verzeichnis angeführt werden.

52. Nimenmuutokset Nuijassa. = Namensänderungen im verein Nuija. Uusi Suometar 05, nr. 259, p. 4.

Vom studentenverein Nuija vorgeschlagene finnische familiennamen für mitglieder mit schwedischen namen.

Sprachproben aus den volksdialekten.

[II 34.]

53. **Karjalainen** Risto. Savonmiehen kaupuntimatka. = Reise eines savolaxers nach der stadt. Helsingin Sanomat 05, nr. 25, p. 3.

Im savolaxischen dialekt.

54. **Sikla.** Rautlammilta helemikuun alakupuolla. = Aus Rautalampi, anfang februar. Helsingin Sanomat 05, nr. 33, p. 5.

Korrespondenz im savolaxischen dialekt.

55. Kun Pirkkolan Jussi puhui telefooniin. Hänen itsensä tarinoima. — Als Jussi aus Pirkkola telephonierte. Von ihm selbst erzählt. Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1903 (gedr. 1902).

Im dialekt der ingermanländischen finnen.

56. Harvoin yhtehen yhymme, paahkuroimaan joutunemme. = Nur selten kommen wir zusammen, um miteinander zu plaudern. Inkeri 03, nr. 7, p. 3.

Über eine weihnachtsfeier; im dialekt der ingermanländischen finnen.

57. **Kolmas losmittaja.** Kinkerin edellä. = Vor der leseprüfung. Inkeri 03, nr. 10, p. 3.

Im dialekt der ingermanländischen finnen.

58. **Syrjästä kuullut.** Tien varrelta. = Vom wegrande. Inkeri 03, nr. 41, p. 3.

Gespräch zweier männer aus dem volke über eine mässigkeitskonferenz; im dialekt der ingermanländischen finnen.

59. **Tjeska.** »Parempi kahesti katsoo, kuin kerran kyssyy.» = Lieber zweimal hinsehen als einmal fragen. Inkeri 04, nr. 11, p. 6.

Ein besuch im pfarrhause; im dialekt der ingermanländischen finnen.

60. **Jaakko.** Ojamiäjen Paavoloist. = Über die Paavos von Ojamäki. Inkeri 04, nr. 14, p. 4.

Schlägerei; im dialekt der ingermanländischen finnen.

61. »**Tjeska.**» Mitä enempi elät, sen kummempia kuulet. = Je länger du lebst, desto merkwürdigeres hörst du. Inkeri 04, nr. 17, p. 2.

Über die ingermanländischen finnen: ein fall, der das verhalten des volkes zu den ärzten und den arzeneien darstellt; im dortigen dialekt.

62. »**Tjeska.**» »Pirut.» = »Die teufel.» Inkeri 04, nr. 33, p. 3-4.

Eine gespenstergeschichte; im ingermanländisch-finnischen dialekt.

63. Viksit pöksyt. Kertomus vanhalta ajalta. = Fixe hosen. Eine erzählung aus der alten zeit. Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1906 (gedr. 05), p. 106-11.

Aus der ersten zeit der zündhölzer; im dialekt der ingermanländischen finnen.

Denkmäler der älteren sprache.

64. Monvmenta lingvae fennicae. Edidit Societas Litterarum Fennicarum. II. Legisterivm Sveciae Christophorianvm a D:no Mar-

tino fennice versvm. I. Codex Holmiensis B. 96. Suomen kielen muistomerkkejä. II. Kristoffer kuninkaan maanlaki. Herra Martin suomeksi kääntämä. I. Tukholman codex B. 96. Julkaisseet E. N. Setälä ja M. Nyholm. (Suomalaisen kirjallisuuden seuran toimituksia. 82 osa. II,1.) Hels., FLG. 05. VII + 189 p. Fm. 7.

65. Math. ev. 2: 1-12; 7 suomennosta eri ajoilta. = Ev. Mathäi 2: 1-12; 7 finnische übersetzungen aus verschiedenen zeiten. Vartija 05, p. 94-5.

Aus den j. 1548, 1621, 1642, 1758, 1840, 1875, 1902.

66. Vanhaa virkakieltä. = Alte kanzleisprache. Uusi Suometar 03, nr. 242, p. 3.

„Yhteinen Julistus“ (= „Allgemeine bekanntmachung“), die der landeshauptmann von Tavastland A. de Bruce im j. 1785 durch die pfarrer in den kirchen gegen die trunksucht des volkes verkündigen liess.

67. **Grotenfelt** Kustavi. Erään Turun ylioppilaan suomenkielinen kirjevaihto. = Finnischer briefwechsel eines Aboer studenten. Hist. Aikakausk. **3**, p. 155-60.

Auszüge aus den briefen eines Wiborger studenten (aus den j. 1821-1823), welche die damalige schriftsprache und studentenverhältnisse beleuchten.

Sprachrichtigkeit.

[I 58, 116; II 45.]

68. **Tunkelo** E. A. Yhdysmerkin säännöt. = Die regeln für den bindestrich. Vir. **9**, p. 133-4.

69. Oikeakielisyyttä. = Sprachrichtigkeit. Vir. **9**, p. 11-13, 39-40, 56, 87-8, 118-9, 134-5.

Bemerkungen verschiedener verfasser über fehlerhafte redeweisen und wörter bei finnischen schriftstellern.

70. **Koskinen** Yrjö [**Yrjö-Koskinen**]. Miksi maan kieli ei vielä ole päässyt luonnollisiin oikeuksiinsa? = Warum ist die sprache des landes noch nicht zu ihrem natürlichen recht gelangt? Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 64-75.

Aus Åbo Tidningar 18 $^{9,12}/_{8}$ 54, nr. 35-6 in finn. übers. abgedruckt. Behandelt das heranreifen der finn. sprache und bringt eine äusserung von E. Lönnrot darüber.

71. **L. K. V.** Kielivirheet viralta pois. = Weg mit den sprachfehlern. Uusi Suometar 00, nr. 218, p. 6.

Zur sprachrichtigkeit.

72. **-d-t-.** Suomenkielen suosijoille. = An die freunde der finnischen sprache. Uusi Suometar 00, nr. 8, p. 2-3.

Gegen die schwedische aussprache des finnischen in Helsingfors und die lautliche entstellung der ostfinnischen volkssprache inbezug auf das **d** der schriftsprache, das das volk **t** ausspricht. Es wird vorgeschlagen: „das zeichen für den **d**-laut möge wie bisher beibehalten oder durch ein neues und bequemeres ersetzt werden, in den östlichen dialekten sei für die aussprache die sehr einfache regel gegeben: **d** im inlaut wird nicht ausgesprochen".

73. **S**[**öderman**] A. Kahta vastaan. = Gegen zwei. Uusi Suometar 01, nr. 238, p. 6.

Gegen die aufsätze von Vihtori Lähde und V. A[lava] (s. Bibl. 01 II 55, 56) verteidigt vf. seinen früher angegebenen standpunkt (s. 01 II 54).

74. **T.** D. Vielä kerran **t** ja **d**. = Noch einmal **t** und **d**. Uusi Suometar 02, nr. 174, p. 6.

Vf. wiederholt seinen vorschlag, s. II 72.

75. **A.** K. T ja D. = T und D. Uusi Suometar 02, nr. 192, p. 6.

Zur vorherg. nr. ratschläge für die einübung des d-lautes; auch über eventuelle weglassung dieses lautes.

76. **Eräs.** Muutamia seikkoja kielemme käyttämisestä. = Einiges über den gebrauch unserer sprache. Uusi Suometar 03, nr. 149, p. 5-6.

Zur sprachrichtigkeit.

77. **Lähde** Vihtori. Kielemme kehityksestä on huolta pidettävä. = Man sorge für die entwicklung unserer sprache. Uusi Suometar 04, nr. 22, p. 6.

Über purismus im finnischen; schlägt vor die endung **-tar** nur zur bezeichnung der gattin anzuwenden, zb. **tohtoritar** 'frau doktor' (nicht **tohtorinna**), vgl. **naistohtori** 'weibl. doktor'.

78. **S**[**onck**] J. G. Sananen suomalaisille sanomalehtimiehille. = Ein wort an die finnischen journalisten. Uusi Suometar 05, nr. 182, p. 7.

Zur sprachrichtigkeit.

79. **Streng** Adolf V. Muutamia rohkeita ehdotuksia kysymyksessä muukalaisten sanain mukauttamisesta suomen kieleen. = Einige kühne vorschläge zur frage der angleichung von fremdwörtern an das finnische. Vir. **9**, p. 44-9.

Unter dem hinweis auf einen aufsatz von M. Nyholm, siehe Bibl. 04 II 50, betont der vf. die prinzipien der kürze und übereinstimmung mit der natur des finnischen und empfiehlt den ausgang **a** bei griechischen und lateinischen auf a auslautenden wörtern auch in der finnischen sprache. zb. **kultuura, sensuura** (statt kulttuuri, sensuuri); **opiinio, agitaatio, kombinaatio** usw. (statt opiniooni, agitatsiooni, kombinatsiooni); **lysee, musee** (statt lyseo, museo) und die inkongruente verwendung von **absoluutti, konkreetti** und anderen wörtern.

80. **Karling** Adolf. Oikeinkirjotus-jupakkaa. = Der streit über die rechtschreibung. Vir. 9, p. 82-6.

Die bestimmung der aussprache und schreibung der fremdwörter ist ein privileg der fachmänner (philologen); die etymologie ist zu befolgen: das lateinische muss in den vordergrund gestellt und darum das vermittelungssystem aufgegeben werden.

81. **Koskinen** Yrjö [**Yrjö-Koskinen**]. Kirkollisista kieli-uutisista. Sarjassa: Kieliopillista III. = Über kirchliche sprachneuheiten. In der serie: Grammatisches III. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 280-3.

Aus Mehiläinen, april 1860, nr. 4, p. 87-9. Kritik der sprache von A. Ingmans finn. bibelübersetzung, des neuen handbuchs und des neuen katechismus sowie hinweis auf die quellen, aus denen das material des neuen finn. gesangbuchs zu holen ist.

82. **Kirjan ilmoittaja.** »Kadetti Napoleon» nimisen kirjan kielestä. = Über die sprache des buches »Kadetti Napoleon». Uusi Suometar 04, nr. 69, p. 6.

83. **Blåfield** V. Kirjallisuutta. J. G. Sonck: Ruotsalais-suomalainen laki- ja virkakielen sanasto. Svensk-finsk lag- och kurialterminologi. 432 siv. = Literatur. J. G. Sonck: Schwedisch-finnische gesetz- und kameralterminologie. Lakimies 04, p. 9-22.

Eingehende sprachliche kritik.

84. **R.** Några reflexioner i anledning af J. G. Soncks lag- och kurialterminologi. = Einige reflexionen über die gesetz- und kameralterminologie von J. G. Sonck. Juridiska Meddelanden 04, nr. 21, p. 143-4.

85. **Sonck** J. G. Väittelyä. Vähäsen vastausta uuden laki- ja virkakielen sanaston arvostelijoille. = Polemik. Kurze erwiderung an die kritiker der neuen terminologie der gesetz- und kameralsprache. Lakimies 05, nr. 27-36.

Der aufsatz ist eine erwiderung auf die sprachlichen kritiken von V. Blåfield und R. (siehe die zwei vorherg. nr.).

86. **Tarkkanen** Matti. Vielä sananen Saphirin Heprealaiskirjeen suomennoksesta. = Noch ein wort über die finnische übersetzung des Hebräerbriefes von Saphir. Teol. Tidskr. 05, p. 63-6.

Antwort auf die bemerkungen Edv. Stenijs, siehe 04 II.56.

87. **Stenij** Edv. Vastaus. = Antwort. Teol. Tidskr. 05, p. 66.

Auf M. T.s aufsatz (s. vorherg. nr.).

88. **Eränen** E. F. Saphirin Kristus ja Raamattu-nimisen kirjan suomennoksen johdosta sananen. = Ein wort zu der finnischen übersetzung des buches von Saphir »Christus und die bibel». Teol. Tidskr. 05, p. 71.

Antwort auf die kritik der finn. übersetzung, siehe 04 II 56.

89. **Criticus.** Errata. Omatunto 05, p. 149-50, 179.

Über die sprache der finn. übersetzung des buches von C. W. Leadbeater „Die äusseren züge der theosophie“ (englisch).

90. »**Teosofiian Ulkopiirteitten suomentaja.** Muutama sana »Criticukselle». = Einige worte an »Criticus». Omatunto 05, p. 180-2.

Antwort auf die vorherg. nr.

91. **Criticus.** »Teosofiian Ulkopiirteitten» suomentajalle. = An den übersetzer der »Äusseren züge der theosophie». Omatunto 05, p. 213-4.

Zu der vorherg. nr.

92. **K**[**oskinen**] Y[rjö] [**Yrjö-Koskinen**]. Raha-yksikön nimestä ja siihen kuuluvaa. = Über die namen der geldwährung und zugehöriges. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 274-9.

Aus Mehiläinen, märz 1860, nr. 3, p. 65-7. — Vf. lehnt die für die in aussicht genommene finnische geldwährung vorgeschlagenen namen **raha, sataikko, äyri** ab und schlägt seinerseits vor: **saikko, valio, julkio, kauni, suomo, heljo, helkka, rahtu, pii, jalo.**

93. **W.** W. Nöyrä pyyntö Kotikielen seuralle ja kaikille Suomen kielen harrastajille. = Höfliche bitte an die Gesellschaft für heimatsprache und alle freunde der finnischen sprache. Uusi Suometar 00, nr. 241, p. 6.

Gegen den gebrauch des wortes **epäitsekäs** 'selbstlos', das missverständlich sei, weil die wörter mit **epä** als erstem glied etwas schlechtes bezeichnen. Es wird **itsetön** dafür vorgeschlagen.

94. **J.** J. Vielä pappisvirkain nimityksistä. = Weiteres über die benennung der kirchlichen ämter. Uusi Suometar 03, nr. 116, p. 6.

Einige vorschläge für benennungen der geistlichen und anderer kirchlicher ämter.

95. **A.** A. Muutamista kirkollisvirkailijain nimityksistä sananen. = Ein wort über einige benennungen von kirchlichen beamten. Uusi Suometar 03, nr. 131, p. 6.

Schlägt für **lukkari** 'küster' **kirkkolaulaja** 'kirchensänger' vor.

96. **Esipastori.** Sopivimmat virkain nimitykset kirkkolain uudessa tekstissä. = Die passendsten bezeichnungen der ämter im neuen text des kirchengesetzes. Uusi Suometar 03, nr. 209, p. 6.

97. **K.** O. J. Vieläkin muutamista kirkkolain suomenkielisistä nimityksistä. = Noch einmal über einige finnische ausdrücke des kirchengesetzes. Uusi Suometar 03, nr. 215, p. 7.

Gegen den aufsatz von Esipastori (siehe vorherg. nr.).

98. **M[eurman]** A. Oppisanojen suomentamisesta. = Über die verfinnischung technischer ausdrücke. Vartija 05, p. 254-8.

Über die grundsätze, die beim verfinnischen technischer ausdrücke zu befolgen sind: kritik einzelner vorschläge in dem verzeichnis „Aakkosluettelo“ (siehe unten II 109).

99. **W[ilskma]n** I. **Urheilu** vai **voimailuko**. Kielitieteellinen kysymys. = **Urheilu** oder **voimailu**. Eine philologische frage. Suomen Urheilulehti **8**, p. 63-4.

Der vf. schlägt vor **voimailu, voimailija** als entsprechungen der schwedischen wörter 'idrott', 'idrottsman' zu gebrauchen. Das wort **urheilu** würde sich mit solchen bewegungen oder übungen, die man mit 'sport' bezeichnet, gut decken.

100. **Seikkailunhaluinen. Urheilu** ja **voimailu**. (Vieläkin kielitieteellisestä kysymyksestä.) = **Urheilu** und **voimailu**. (Noch einmal über eine philologische frage.) Suomen Urheilulehti **8**, p. 359-61.

Siehe die vorige nr. Der vf. schlägt vor: 'atletik' = **voimailu**, 'idrott' = **urheilu**, 'sport' = teils **urheilu**, teils **seikkailu**, oder ein anderes passenderes wort, wenn man durchaus ein besonderes wort gebrauchen will.

Grammatiken und wörterbücher für praktische zwecke.

Grammatiken.

[I 116.]

101. **Setälä** E. N. Suomen kielioppi. Äänne- ja sanaoppi. Oppikouluja ja ominpäin opiskelua varten. Neljäs painos. = Grammatik der finnischen sprache. Laut- und formenlehre für schulen und zum selbstunterricht. Vierte auflage. [04 II 61.] Hels., Otava. 05. XIV + 128 p. Fm. 2.

Wesentlich unveränderte ausgabe.

102. **Setälä** E. N. Suomen kielen oppikirja alkeisopetusta varten. Kolmas painos. = Lehrbuch der finnischen sprache für den elementarunterricht. Dritte auflage. [02 II 44.] Hels., Otava. 05. 136 p. Fm. 1,60.

103. **Budenz** József. Finn nyelvtan. (Hang- és szótan.) Átdolgozta Szinnyei József. 6. javított kiadás. (Finn-ugor kézikönyvek I.) = Finnische Sprachlehre. (Laut- und formenlehre.) Umgearbeitet von Josef Szinnyei. 6. verbess. auflage. (Finnisch-ugrische handbücher, I.) [00 II 32.] Bpest, Hornyánszky. 05. 71 p. Kr. 2.

104. **Setälä** E. N. Äidinkielen oppikirja kansakouluja varten. Neljäs, muuttamaton painos. = Lehrbuch der muttersprache für

die volksschulen. Vierte, unveränderte auflage. [02 II 45.] Hels., Otava. 05. 126 p. Fm. 0,90.

105. **Setälä** E. N. Vähäinen suomalainen lukukirja alotteleville sekä suomalais-ruotsalainen sanasto. Kuudes painos. = Kleines finnisches lesebuch für anfänger nebst einem finnisch-schwedischen wörterbuch. Sechste auflage. Porvoo, W. Söderström. 05. 95 p. Fm. 1,60.

106. **K[ihlgren]** E[dit]. Pikku opas suomenkielen oppimiseen. Kolmas painos. = Kleiner finnischer sprachführer. Dritte auflage. Hels., G. W. Edlund. 05. 57 p. Fm. 1.

Die erste aufl. erschien im j. 1891, die zweite 1899.

107. **Kihlgren** Edit. Pieni lukukirja suomea oppiville. Kolmas painos. = Kleines lesebuch für finnisch lernende. Dritte auflage. Hels., G. W. Edlund. 56 p. Fm. 1.

Die erste auflage erschien im j. 1893, die zweite im j. 1899.

Wörterbücher u. sprachführer.

[I 116.]

108. Saksalais-suomalais-ruotsalainen teknillinen sanasto. Toim. Jalmari Castrén y. m. II vihko. (Suomenkielisten teknikkojen seuran julkaisuja VI.) = Deutsch-finnisch-schwedische technische terminologie. Redig. von Jalmari Castrén u. a. II. heft. (Veröffentlichungen der finnischsprachigen techniker, VI.) [04 II 68.] Hels., gedr. Kuopio, Yrjö Weilin. 05. 4:o. 81-160 p. Fm. 2.

Die wörter Bergfett-Doppel-Cicero.

109. **Yrjö-Koskinen** E. S. Ruotsalais-suomalainen uskon-opillisten, viisaus- ja sielutieteellisten sekä kasvatus-opillisten tiedesanain Aakkosluettelo. = Schwedisch-finnisches alphabetisches verzeichnis von theologischen, philosophischen, psychologischen und pädagogischen kunstwörtern. Vartija 05, p. 1-32.

Beilage zu Vartija h. 8-10 u. 12.

110. Filosoofinen Kirjasto. IV. Rudolf Eucken. Suurten ajattelijain elämänkatsomukset. Suomentanut Kaarlo Forsman. = Philosophische bibliothek. IV. Rudolf Eucken. Lebensanschauungen der grossen denker. Ins finnische übersetzt von Kaarlo Forsman. Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia. 91 osa. IV. Hels., FLG. 05. XI + 850 p. Fm. 10.

Am ende des buches ist hinzugefügt ein wörterverzeichnis der gebrauchten technischen wörter nebst ihren deutschen entsprechungen (p. 821-35).

111. Uusi suomalais-ruotsalainen tulkki. Kolmas tarkastettu ja parannettu painos. (Lindstedtin käytännöllisiä tulkkikirjoja. II

osa.) = Neuer finnisch-schwedischer dolmetscher. Dritte revidierte und verbesserte auflage. (Praktische dolmetscher von Lindstedt. II. bd.) [01 II 63.] Hels., Lindstedts antiquar. buchhandlung. 05. 109 p. Fm. 1,50.

112. Uusi venäläis-suomalainen ja suomalais-venäläinen tulkki. (Lindstedtin käytännöllisiä tulkkikirjoja. X osa.) = Neuer russisch-finnischer und finnisch-russischer dolmetscher. (Praktische dolmetscher von Lindstedt. X. teil.) Hels., Lindstedts antiquar. buchhandlung. 05. 168 p. Fm. 2.

113. Uusi suomalais-saksalainen tulkki. (Lindstedtin käytännöllisiä tulkkikirjoja. VII osa.) = Neuer finnisch-deutscher dolmetscher. (Praktische dolmetscher von Lindstedt. VII. teil.) [04 II 67.] Hels., Lindstedts antiquar. buchhandlung. 05. 123 p. Fm. 2.

114. **Moltesen** Eva. Vähäinen tanskalais-suomalainen ja suomalais-tanskalainen sanakirja. = Kleines dänisch-finnisches und finnisch-dänisches wörterbuch. Hels., Yrjö Weilin. 05. 117 p. Fm. 3.

Karelisch (bezw. olonezisch, lüdisch).

[I 66, 75, 189 : II 217, 221, 223-4, 227, 234.]

115. **Ojansuu** Heikki. Karjalan äänneoppi. — Karelische lautlehre. Suomi, IV ser. **3**, p. 1-57. Auch sep. Hels. 05. 58 p. Fm. 0,75.

116. Raja-Karjalan kielen venäläistyminen. = Die russifizierung der grenzkarelischen sprache. Helsingin Sanomat 05, nr. 110, p. 4.

In der gegend von Impilahti hat der seminarist A. Pantsu 1000 karelisierte russische wörter gesammelt.

117. Карельскій и финскій языки. = Die karelische und die finnische sprache. Финляндск. Газета 05, nr. 79-80.

Die karelier im finnischen kreise Salmi haben dieselben volkssitten und dieselbe weltanschauung wie die russen. „Die karelische sprache hat sich unter dem einflusse der russischen sprache so weit von der finnischen entfernt, dass die gegenseitige verständigung der karelier und finnen nur mit grosser mühe möglich ist“ [sic!].

118. **G-j.** Изъ путевыхъ впечатлѣній. = Reiseeindrücke. Олонец. Губ. Вѣд. 02, nr. 83, p. 3; 84, p. 2-3; 85, p. 3; 87, p. 3-4.

U. a. eine menge wörter aus dem russischen dialekt von Olonez, darunter stammt **karšaki** nach dem vf. aus dem karelischen worte **karšut** 'опорки, рваные башмаки (zerrissene schuhe)'; zu beachten auch das russische **ribuška** 'рваная одежда (zerrissenes kleid)'. **šabraet** 'ощупываетъ (er betastet)', **čilandaet** 'звенитъ (klingt)', **linduška** 'жидкая каша (dünner brei)'. „Karelische“ erzählung vom ufer des flusses Svir.

119. **Šajžin** N. Зависимость областного Олонецкаго нарѣчія отъ нарѣчій и говоровъ прибалтійскихъ, прикамскихъ и приволжскихъ финновъ въ лексическомъ отношеніи. — Die abhängigkeit des olonezischen provinzdialektes von den dialekten und redensarten der finnen an der Ostsee, an der Kama und Wolga in lexikalischer beziehung. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 36, p. 2; 38, p. 2-3.

Verzeichnis finnischer (karelischer, wepsischer) lehnwörter im olonezischen russischen dialekte nach M. P. Veske: 'Славяно-финскія культурныя отношенія по даннымъ языка' (= Slavisch-finnische kulturelle beziehungen nach den daten der sprache). In einer fussnote wird u. a. hingewiesen auf einen aufsatz von Al. Oloneckij: 'Объ Олонахъ' (= Über die olonen) in Олонецк. Губ. Вѣд. 1895, wonach die urbewohner von Olonez (Olonija = Olenij krai — renntierland) slaven gewesen sind.

120. Голосъ эпическаго пѣвца по поводу злободневныхъ вопросовъ. = Die stimme eines epischen sängers über die brennenden tagesfragen. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 27.

Gespräch mit einem bauer aus Kiži. Kiži ist eine russische ortschaft am nordwestlichen ufer des Onegasees. Eine stelle im gespräch gibt ein beispiel von dem gebrauch des namens „Korela" (Karelien).

121. **Palmgren** Rolf. Anteckningar gjorda under en ornitologisk resa till Lunkulansaari och Mantsinsaari i Salmis socken. Meddelande af — —. (Föredraget den 2 november 1901.) = Aufzeichnungen von einer ornithologischen reise nach Lunkulansaari und Mantsinsaari im kirchspiel Salmi. Mitteilung von — —. (Vortrag am 2. november 1901.) Meddelanden af Societas pro fauna et flora fennica **28**, p. 52-72.

Enthält u. a. eine anzahl finnische vogelnamen, teilweise im olonezischen dialekt.

122. **H.** W. Salmin Ondrein Sortavalan matka. = Die reise des Ondrei nach Sortavala. Laatokka 05, nr. 22, p. 1.

Im Salmi-dialekt.

123. Pakinoita. I. Saarna. II. Seurakuntalaisen puhe eräässä äskeisessä kokouksessa. = Plaudereien. I. Predigt. II. Rede eines gemeindemitgliedes auf einer vor kurzem abgehaltenen versammlung. Laatokka 05, nr. 99, p. 4.

Im Salmi-dialekt.

Wepsisch.

[I 66, 189; II 119, 630; rez.-verz.]

124. **Puškarev** N. N. Физико-географическія данныя объ Онежскомъ озерѣ, свѣдѣнія объ его ихтіофаунѣ и ея происхожденіи. = Physisch-geographische angaben über den Onegasee, mitteilungen über

seine ichthyofauna und deren entstehung. Олонецк. Сборникъ **4**, p. 131-77.

Cottus gobio L. heisst in Jalguba und einigen anderen ortschaften **kivelik, kiviruči,** was dem „finn." [wepsischen] **kivicala** [ɔ: kivikala] entsprechen dürfte. Jalguba ist ein russischer ort am nordwestlichen ufer des Onegasees.

125. **Georgievskij** A. Грамотность въ с. Муромлѣ (Петрозаводскаго уѣзда). = Die elementarbildung im dorfe Muromlja (kreis Petrozavodsk). Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 107, 113.

Muromlja ist ein russischer ort im gouv. Olonez, 10 werst nördlich vom Svirfluss. Das wort **muromlja** soll wepsisch sein und von den wörtern **mur** [ɔ: **muru**] 'brotkrümchen' und **om** '[?] netz' herstammen.

Estnisch.

Grammatik.

[I 198, 199; II 248.]

126. **Riomar** T. Eesti keel kõnes ja kirjas. Katse meie kirjakeele parandamiseks. II. = Das estnische in sprache und schrift. Versuch zur verbesserung unserer schriftsprache. II. [04 II 72.] Postimees 05, nr. 205, 208-11, 222, 227-9.

Beiträge zur wortbildung. etymologisches. O. K.

Wortkunde. Sammeln des wortvorrats.

[II 247, 251, 291.]

127. **Kuhlbars** Fr. Kaksteistkümnes aruanne kohanimede korjamisest. = 12. bericht über das sammeln von ortsnamen. Postimees 05, nr. 202.

128. **Kuhlbars** Fr. Meie kohanimedest. = Von unseren ortsnamen. Linda **17**, doppelnr. (37, 38), p. 751-2.

Erklärung des namens Nõo (Nüggen bei Dorpat). O. K.

129. **Kuhlbars** F. Mõni sõna meie kohanimedest. = Einige worte über unsere ortsnamen. Postimees 05, nr. 246.

Paide und Paistu werden von **paju** (weide) abgeleitet. O. K.

Sprachproben aus den volksdialekten.

[II 324.]

130. **L-g** K. Saarlased ja pudukaupmees. = Die insulaner und der krämer. Rahwa Lõbuleht 05, nr. 9.

Anekdote. Teilweise im öselschen dialekt. O. K.

131. **Jaagap** [= ?]. Mõndasugust. = Allerlei. Olewik 05, nr. 25.

Kurzere erzählung im dialekt von Aurnurme (kreis Dorpat). O. K.

Sprachbehandlung. Sprachrichtigkeit. Orthographie.

[II 126.]

132. **Aawik** J. Eesti kirjakeele täiendamise abinõuudest. = Hilfsmittel zur vervollkommung der estnischen schriftsprache. Noor Eesti **1**, Drp., Kirjanduse sôbrad (druck des Postimees), p. 114-31. (Rbl. 1,25.)

Neben der derivation (analogie, dialekte) wird bes. die herübernahme von fremdwörtern empfohlen. Das estnische muss die sprache der intelligenz werden. O. K.

133. **O.** H. Virolaista oikeakielisyyttä. = Über die estnische sprachrichtigkeit. Vir. **9**, p. 103-4.

Kritisches referat eines aufsatzes von J. Aavik, siehe die vorherg. nr.

134. **Leetberg** K. Pea ja pää. = Pea und pää. Eesti Postimees 05, beilag. Teaduste eralisa zu nr. 7, 9.

Vf. betrachtet für die auf dem nordestnischen beruhende schriftsprache **ää** (nicht ea) als die einzig richtige schreibart. (Die arbeit ist unvollendet.)

135. **Nn.** Õige keel. = Über sprachrichtigkeit. Uus Aeg 05, nr. 80-1, 84.

Hauptpunkte 1) **ää** oder **ea**, 2) wandel des stammvokals zb. **siun** oder **seon?** (von **siduma**); 3) ausgang des partitiv plur. O. K.

136. **Helme kooliòpetajad.** Kooliõpetajatele ja keeleteadlastele. = An die lehrer und sprachforscher. Postimees 05, nr. 85.

Vorschläge Helmetscher lehrer zur verbesserung der estn. orthographie. O. K.

137. **Pitka** P. Wõimlemise ehk gümnastika òpetus kooliõpetajatele, koolidele ja iseharjutamiseks. Kokku seadnud Staabikapten — —. = Turnunterricht für lehrer, schulen und privatübungen. Zusammengestellt vom stabskapitän — —. Drp. 04. 87 p. Rbl. 0,35.

Verschiedene neue termini technici. O. K.

138. **K.** A. Meie trükitähestik. = Unser druckalphabet. Uudised 05, nr. 19.

Vorschlag im estnischen druck die lateinische schrift zu gebrauchen (anstatt der bisher weit gewöhnlicheren frakturschrift). O. K.

Grammatiken u. wörterbücher für praktische zwecke.

139. **Hermann** Dr. K. A. Eesti keele Grammatik. Koolide ja iseõppimise tarwis kõikidele, kes Eesti keelt õigesti ja puhtasti kõnelema ja kirjutama tahawad õppida. Kirja pannud — —. = Grammatik der estnischen sprache. Für schulen und zum selbstunterricht allen, welche die estnische sprache richtig und rein sprechen und schreiben lernen wollen. Drp., Hermann. 05. 128 p. Rbl. 0,35 (geb.).

Der erste druck erschien 1884. O. K.

140. **Einer** H. Eesti keele õpetus koolidele. Kirjutanud — —, kooliõpetaja Walgas. Kolmas täiendatud trükk. = Estnische sprachlehre für schulen. Geschrieben von — —, lehrer in Walk. Dritte vermehrte auflage. [01 II 85.] Tallinna, J. Ploompuu, M. Schefter. 05 (auf dem deckelblatte 1906). 144 p. Rbl. 0,35.

Etymologie, syntax, metrik, poetik, schreibung von fremdwörtern. O. K.

141. **Kampmann** M. Kirjalikud harjutused Eesti keele õppimiseks. I. Ilukirjutus. II. Ärakirjutus. III. Õigekirjutus. IV. Kirjaseadmine. Praktiline grammatika. Kokku seadnud — —, kodukooliõpetaja. Teine täiendatud trükk. = Schriftliche übungen zur erlernung der estnischen sprache. I. Schönschreiben. II. Abschreiben. III. Orthographie. IV. Aufsatzlehre. Zusammengestellt von — —, hauslehrer. Zweite vervollständigte auflage. [02 II 73.] Wiljandi, A. Tõllasepp. 05. 112 p. Rbl. 0,30.

142. **Grenzstein** A. Saksa keele õpetaja Eesti kooli lastele. I. kooliaasta. Der deutsche Sprachlehrer für estnische Schulkinder. I. Lehrjahr. Wiies trükk. Fünfte auflage. Drp., Schnakenburg. 05. 104 p. Rbl. 0,50.

143. **Jakobson** C. R. Saksakeele õppimise raamat koolidele. Deutsches Sprachbuch für den Schulgebrauch. Kirja pannud — —. Esimine jagu. Neljas trükk. Verfasst von — —. Erster teil. Vierte auflage. Drp., K. Mattiesen. 05. 120 p. Rbl. 0,45.

144. Saksa keele kool. Iseõppimiseks. II. Sõnaõpetus. = Deutsche sprachschule. Zum selbstunterricht. II. Wortlehre. Wiljandi, H. Leoke, A. Tõllasepp. 05. 120 p. Rbl. 0,35.

145. **Namsing** H. Ingliskeele õpiraamat iseõppimiseks. = Lehrbuch des englischen zum selbstunterricht. Wiljandi, J. Reewits, Drp., Postimees. 05. 16:o. 224 p. Rbl. 1,50.

146. **Rahamägi** J. A. »Esperanto« õpetus ja sõnastik. = Lehrbuch und wörterverzeichnis des »Esperanto«. Tallinna, M. Martna. 05. 12:o. 72 p. Rbl. 0,25.

147. Русско-эстонскій словарь ко второму выпуску книги для чтенія „Русское слово" Л. Григорьева и Б. Оленина и краткая русская грамматика. = Russisch-estnisches wörterverzeichnis zum zweiten heft des lesebuches »Russkoe slovo» von L. Grigoŕev und B. Olenin und kurze russische grammatik. [04 II 100.] Walk, F. Karlson. 05. 110 p. Rbl. 0,18.

148. **Kuzik** [= **Kusik**] T. Словарикъ (Sõna raamatukene) къ букварю „Русскаго Слова" Л. Григорьева. Для эстовъ составилъ — —. Четвертое изданіе. = Wörterbüchlein zum abcbuch von L. Grigoŕevs »Russkoe Slovo». Für esten zusammengestellt von — —. Vierte auflage. [04 II 97.] Tallinna, A. Busch. 05. 32 p. Rbl. 0,10.

149. **Kėl'l'** [= **Kõll**] T. Словарь (Sõnaraamat) къ первому выпуску руководства Л. Григорьева „Русское Слово". Составилъ — —. Третье изданіе. = Wörterverzeichnis zum ersten heft von L. Grigoŕevs »Russkoe Slovo». Zusammengestellt von — —. Dritte auflage. Tallinna, G. Pihlakas, G. Matiesen & A. Laurman. 05 (auf dem äusseren deckel 1906). 32 p. Rbl. 0,10.

150. Русско-Эстскій словарь (Sõnaraamat) къ первой части „Родного Міра" П. Дависа. = Russisch-estnisches wörterverzeichnis zum ersten teil des »Rodnoj Mir» von J. Dawis. Pernow, J. Karu. 05. 32 p. Rbl. 0,10.

4. Literaturgeschichte.

Finnisch.

[I 52-3, 55-6, 58; II 169.]

151. **Kallio** O. A. Yleisen kirjallisuuden historian pääpiirteet. Esittänyt — —. = Hauptzüge der allgemeinen literaturgeschichte. Von — —. Hels., Ges. für Volksaufkl. 315 p. Fm. 3,50.

6. Die zeit der ritterpoesie: mittelalterliche volkspoesie (Finland u. a.). 14. Die zeit des erwachens der neuromantik und der nationalen ideen. (Ungarn u. a.). 15 Die neueste zeit (realismus und naturalismus) (Finland u. a.). — Rez. O. H-n in Helsingin Sanomat 05, nr. 228, p. 2-3. Erwiderung des vf. in Helsingin Sanomat 05, nr 240, p. 4-5.

152. **Aspe** E. Mikust Miikael. = Wie Miku Miikael wurde. Postimees 05, nr. 2 der beilage Laste leht.

Biographisches über M. Agricola. O. K.

153. **Wallin** J. W. Muistitieto puuhun leikatusta aapisesta Pälkäneellä 1719. = Tradition von einem in holz geschnitzten abcbuch in Pälkäne 1719. Suomen Kirkkohist. Seuran Pöytäkirjat Liitteineen **4,** p. 313-4.

Die tradition von dem buche lebt in der gegend noch fort.

154. **Leinberg** K. G. Handlingar angående Joh. Wegelii d. y:s finska postilla. Meddelade af — —. = Dokumente zur finnischen postille von Joh. Wegelius junior. Mitgeteilt von — —. Suomen Kirkkohist. Seuran Pöytäkirjat Liitteineen **4,** p. 314-8.

Ein brief vom j. 1736 an den gouverneur (von Umeå), mit der unterschrift: Hans Ersson Magnus, bevollmächtigter der lappischen bevölkerung in Enontekis, worin um ein staatliches darlehen für die abfassung einer finnischen postille gebeten wird. J. W. eigene bitte an die regierung in derselben angelegenheit.

155. **Ruuth** Martti. Aktstycken rörande Abraham Achrenius, hans lefnadsförhållanden, verksamhet samt åsigter under tiden för hans tidigare presterliga verksamhet jämte separationsperioden (1730-1742). = Aktenstücke mit bezug auf A. Achrenius, seine lebensverhältnisse, seine wirksamkeit und seine ansichten in der zeit seiner früheren tätigkeit als pfarrer und während der separationsperiode (1730-1742). Suomen Kirkkohist. Seuran Pöytäkirjat Liitteineen **4,** p. 251-89.

156. **Setälä** E. N. Katsaus suomenkielisen aikakauskirjallisuuden vaiheisiin. = Überblick über die geschichte der finnischsprachigen journalistik. Valv. **25,** p. 605-34.

Behandelt die zeit von 1775-1859. Faksimiles der ersten seite der zeitungen: „Suomalaiset Tieto-Sanomat" (1775) und „Mehiläinen" (vom j. 1836, von E. Lönnrot herausgegeben). Carl Axel Gottlunds bild.

157. **Silander** Alpo. Suomenkielisen lehdistömme esikoisen sotasanomat. = Die kriegsnachrichten des erstlings unserer finnischsprachigen presse. Helsingin Sanomat 05, nr. 207, p. 3-4.

Bezieht sich auf die von Antti Lizelius herausgegebenen „Suomenkieliset Tietosanomat", vom j. 1776. Vgl. d. vorherg. nr.

158. **Saxén** Ralf. Palanen käännösjärjestelmämme historiaa. = Aus der geschichte des übersetzungssystems. Vir. **9,** p. 129-32.

Historisches über die amtlichen übersetzer, welche im 18. jh. die gesetze ins finnische zu übersetzen hatten.

159. **Leimu** [**Grotenfelt** Kustavi]. Väinölä. Helmivyö suomalaista runoutta. Kolmas täydennetty painos. = Väinölä. Eine perlenschnur finnischer poesie. Dritte vermehrte auflage. Porvoo, W. Söderström & C:o. 05. 12:o. VIII + 415 p. Fm. 2.

Die erste auflage erschien im j. 1884, die zweite 1899. Enthält finn. „volkspoesie" p. 1-53; gedichte von Mikael Agricola, Hemming aus Masku, J. Cajanus, M. Salamnius, A. Aschelinus, H. Lilius, G. Calamnius, A. Achrenius, J. Frosterus, H. Achrenius, F. M. Franzén, H. Väänänen, P. Korhonen u. a. — Rez. -lp- in Helsingin Sanomat 05, nr. 291, p. 3.

160. **Forsman** A. V. Kokoelma Suomalaista Runoutta. Koulua ja kotia varten. = Eine sammlung finnischer dichtung. Für schule und haus. Hels., Yrjö Weilin. 05. XIV + 315 p. Fm. 2,25.

Enthält auch lieder aus der Kanteletar und ältere finnische kunstpoesie. Von den überschriften der abteilungen seien erwähnt: IV. Die finnischen stämme und landschaften. V. Volksleben. VI. Sagenhaftes. VII. Finnische geschichte. VIII. Geistige kultur. a) Muttersprache und literatur. - Rez. A. H. B. in Helsingin Sanomat 05, nr. 150, p 5.

161. **Suonio** [**Krohn** Julius]. Kansamme tehtäviä puoli vuosisataa sitten. Julius Krohnin kirje Kaarlo Slöörille. = Aufgaben unseres volkes vor einem halben jahrhundert. Ein brief Julius Krohns an Kaarlo Slöör. [Hrsg. v. Kaarle Krohn.] Valv. **25**, p. 752-5.

Der brief (18 24/12 60) behandelt die literarischen arbeiten der zeit.

162. **Leinberg** K. G. Finska autografer i Kungl. Biblioteket i Stockholm. = Finnische autographen in der königlichen bibliothek zu Stockholm. Hist. Arkisto **19**, p. 92-113.

Finn. autographen gibt es über 200, worunter erwähnt werden: A. I. Arwidsson, M. A. Castrén, J. Fellman, J. Judén, C. Keckman, Elias Lönnrot, H. G. Porthan, J. L. Runeberg, W. S. Schildt, Z. Topelius d. ältere u. d. jüngere, Yrjö-Koskinen. Näher eingegangen wird auf einen brief des prof. B. O. Lille vom j. 1845 (über Gottlund); u. a. wird ein brief von Z. Topelius d. älteren vom j. 1825 abgedruckt, in dem dieser von seinen liedersammlungen erzählt.

Karelisch (bezw. olonezisch).

163. О языкѣ богослуженія въ православныхъ приходахъ финляндской Кареліи. = Über die sprache des gottesdiensts in den rechtgläubigen kirchspielen von Finnisch-Karelien. Финляндск. Газета 05, nr. 81.

Behandelt meistenteils die karelische übersetzung des Matthäusevangeliums vom j. 1820: Ahlqvists, Sjögrens (in Mnemosyne 1822) und Gottlunds (Otava) kritik der übersetzungsarbeit.

Estnisch.

[I 85; II 597.]

164. **Prants** H. Eesti kõige wanem ajaleht ja selle eelkäijad. = Die älteste estnische zeitung und ihre vorgängerinnen. Linda **17** (nr. 49-52), p. 961-74.

Geschichte des estn. blattes „Postimees". O. K.

165. **Kallas** R. Mis ajas Dr. Kreutzwaldti Kalewi lugulaulu laulma? = Was veranlasste dr. Kreutzwald das epos von Kalew zu singen? Linda **17** (doppelnr. 13, 14), p. 248-54.

Kreutzwalds verhältnis zum „Kalewipoeg"; schwierigkeiten der arbeit. O. K.

166. **Tombach** A. Teadaandmine. Palwe. = Bekanntmachung. Bitte. Eesti Postimees 05, nr. 40.

Bitte um zusendung etwaiger briefe Fr. R. Kreutzwalds für eine von den St. Petersburger estnischen vereinen geplante gesamtausgabe seiner werke. O. K

167. **Raudsepp** H. K. E. Sööti luule. = K. E. Sööts poesie. Noor-Eesti I. 05, p. 55-72.

Charakter seiner poesie. sprache. O. K.

5. Volkskunde.

Allgemeines.

[1 57, 65, 68, 93, 95, 101, 114, 139, 144, 209, 210-2, 215-26, 228, 230-3, 235-6, 238, 241-2, 244.]

168. **Kropotkin** P. A. Grand Duchy of Finland. The New Volumes of the Encyclopaedia Britannica. Vol. XXVIII. 02, p. 395-9.

169. Suomi käsitettynä suuressa venäläisessä lähdekirjassa. = Finland, wie es in dem grossen russischen nachschlagewerk behandelt ist. Uusi Suometar 02, nr. 259, p. 4.

Referat der artikel über Finland und die finnen in F. A. Brockhaus-J. A. Efrons „Энциклопедическій Словарь“.

170. **Boldt** R. Über Heimatsforschung in Finland. Comptes rendus du Congrès des Naturalistes et Médecins du Nord tenu à Helsingfors du 7 au 12 juillet 1902. Hels. 03, p. 12-4.

171. **Ramsay** August. Suomi. Matkaopas. Käytännöllinen käsikirja. Toimittanut — —. Toinen painos. = Finland. Ein reiseführer. Praktisches handbuch. Von — —. Zweite auflage. Hels., Suomen Matkailijayhdistys. 05. 12:o. 428 p. Fm. 5.

Die erste auflage erschien im j. 1895.

172. Finen (Finnen). Ritters Geographisch-statistisches Lexikon 1. A-K, 05, p. 711.

173. Finland (Suomenmaa) [Land der tausend seen]. Ritters Geographisch-statistisches Lexikon 1. A-K, 05, p. 711-2.

174. **Bán** Aladár. Képek a finn nép életéből. Néprajzi tanulmány. = Bilder aus dem finnischen volksleben. Eine ethnographische studie. Bpest, Szt. István Társulat. 05. 70 p. Kr. 1,80

Einleitung: geographische und historische übersicht, p. 1-7: anthropologische beschreibung der einzelnen finnischen stämme, p. 8-17: das finnische haus, p. 17-38; das finn. volksleben: trachten; aberglauben; die volkstümliche kunst, p. 39-60: volksliteratur. p 61-70. - Rez in Magyar Szemle, 05, nr. 52. Z. G.

175. **Rosberg** J. E. Förord till en karta öfver Finland. = Vorwort zu einer karte Finlands. Geogr. För. Tidskr. 17, p. 313-7.

Siehe d. folgende nr.

176. **Rosberg** J. E. und **Hagman** H. H. Suomen käsikartta. Mittakaava 1 : 2.000.000. = Handkarte von Finland. Massstab 1 : 2.000.000. Hels., Helios. 05. Fm. 1.

Siehe d. vorherg. nr. Auch mit schwedischem titel. — Rez. in Kansakoulun lehti 05. nr 23, p. 647-8.

177. J. W. Seumen matka Suomessa v. 1805. = Die reise J. W. Seumes nach Finland im j. 1805. Uusi Suometar 05, nr. 180, p. 3.

Züge aus der reiseschilderung des deutschen dichters J. W. S. „Mein sommer 1805", welche den entwicklungsstand des volkes beleuchtet.

178. **K[oskinen] Y[rjö] [Yrjö-Koskinen]**. Pohjanmaasta. = Über Österbotten. Yrjö-Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 125-37.

Aus Suometar 18 $^{24}/_{10}$ 56. nr. 43. Vergleiche zwischen Österbotten und dem übrigen Finland in dingen des fortschritts.

179. **Nervander** E. Lohja ja sen kirkko. Kuvallinen matkaopas. (25 kuvaa ja kartanaihelma.) (Suomen nähtävyyksiä 4.) = Lohja und seine kirche. Illustrierter reiseführer. (25 bilder und eine kartenskizze.) (Ansichten aus Finland 4.) Hels., Yrjö Weilin. 05. 48 p. Fm. 0,75.

Geographische, ethnographische und kunsthistorische skizze. — Rez. in Hist. Aikakausk. 05, p. 151.

180. **Ailio** Julius. Suomen nähtävyyksiä 3. Savonlinna. Kuvallinen matkaopas. = Ansichten aus Finland 3. Nyslott. Illustrierter reiseführer. Hels., dr. v. F. Tilgmann. 05. 34 p. Fm. 0,75.

Rez. in Hist. Aikakausk. 05, p. 151.

181. Kirje Länsi-Suomesta. = Brief aus Westfinland. Uusi Suometar 02, nr. 50, p. 6.

Über die lebensweise im allgemeinen. die vermögenslage, den landwirtschaftlichen betrieb, die schulverhältnisse, die trunksucht.

182. Satakunnan seutuja. = Die landschaften der provinz Satakunta. Kyläkirjaston Kuvalehti, B-sarja **16**, p. 78-80, 100-4.

Ausser landschaftsschilderungen auch kolonisationssagen und ethnographische beobachtungen; illustriert.

183. **Inha** I. K. Oulusta Iisalmeen. = Von Uleåborg nach Iisalmi. Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 67-93.

Geographische und ethnographische notizen. Illustriert.

184. **L[ampé]n** E. Tavaster och Karelare. = Tavasten und karelier. Suomen matkailijayhdistyksen Vuosikirja 05, p. 45-9.

Kleine züge zur beleuchtung der verschiedenheit des charakters der tavasten und karelier; von einer reise längs der früheren stammesgrenze.

185. Kuvauksia Laatokan saarelaisten elämästä I. = Bilder aus dem leben der inselbewohner des Ladogasees. Uusi Suometar 01, nr. 277, p. 2.

186. Kuvauksia Laatokan saarelaisten elinkeinoista. = Bilder aus dem erwerb der inselbewohner des Ladogasees. Uusi Suometar 02, nr. 167, p. 6.

187. Entinen Sortavala. = Das frühere Sortavala. Laatokka 05, nr. 98.

Einige sprachliche und andere erinnerungen aus dem leben der stadtbewohner von Sortavala vor einem halben jh.

188. **S.** S. Matkalta raja-Karjalassa. = Von einer reise nach Grenz-Karelien. Helsingin Sanomat 05, nr. 187, p. 3-4.

Schilderung einer reise von finn. Lieksa nach Lentiera auf der russischen seite. Beobachtungen über volksleben, erwerbszweige u. a.

189. **R.** N. E. Pikakuvia ja tunnelmia Lapin kynnyksiltä. = Augenblicksbilder und eindrücke von der lappischen grenze. Helsingin Sanomat 05, nr. 23, p. 3.

190. **W.** Havaintoja »rantakylästä». = Beobachtung im »küstendorf». Uusi Suometar 03, nr. 60, p. 8; 66, p. 6-7.

Über das leben in der stadt Kristina, über die lage und die bestrebungen der dortigen finnen.

191. Suomalaiset Loviisassa. = Die finnen in Loviisa. Uusi Suometar 03, nr. 47, p. 6.

Schildert die schwierige lage der finnischsprachigen unter der schwedischen mehrheit auf dem gebiet der kirche und der schule.

192. Muiston sirpaleita Ahvenanmaalta. = Zerstreute erinnerungen von Åland. Uusi Suometar 01, nr. 201, p. 2.

Auch über die finnen Ålands.

193. **Talvio** [**Mikkola**] Maila. Kirje Espoosta. = Ein brief aus Esbo. Helsingin Sanomat 05, nr. 212, p. 3-4.

Über das leben der finnen und schweden und ihre beziehungen auf der sprachgrenze.

194. **Gordon** R. Souvenirs de Finlande. Bibliothèque Universelle et Revue Suisse **38**, p. 126-32.

Zerstreute stimmungsbilder aus Helsingfors, Reval, Lovisa und Hamina.

195. Ur »De Finlande au Caucase» af Jules Mertens. Anvers 1900. = Aus »De F. au C.» von J. M. Suomen matkailijayhdistyksen Vuosikirja 1905, p. 22-7.

Schilderung einer reise von Savonlinna nach Punkaharju, Parikkala (volkspsychologisches u. a.).

196. **Nuori matkustaja.** Rajamailla. = An der grenze. Inkeri 00, nr. 33-4.

Reiseerinnerungen aus dem kirchspiel Valkeasaari.

197. Inkeriläisiä kuvia. = Bilder aus Ingermanland. Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1901 (gedr. 00), p. 54-8.

Über die ingermanländischen finnen: bilder von den kirchen zu Kolppana und Spankova nebst erläuterungen.

198. **Kyntäjä.** Pakinoita Pietarista. = Plauderei aus Petersburg. Viipuri 03, nr. 168, p. 2.

Über die finnen von Lahta und Konnunkylä unweit Petersburgs.

199. **Sunkurainen.** Hietamäen seurakunta. = Gemeinde Hietamäki. Viipuri 03, nr. 39, p. 3.

Über die ingermanländischen finnen: lage und bestrebungen der finnen in der gemeinde Hietamäki.

200. **S. III.** »Toksovoiset ja Vuoloiset tiellä ja kotiin tultua». = Die leute von Toksova und Vuole unterwegs und nach der heimkehr. Inkeri 04, nr. 16, p. 4.

Die bauern der gemeinden Toksova und Vuole auf der reise nach Petersburg: verschiedene sitten und charaktere.

201. »**Kaimat.**» »Toksovasta.» = Aus Toksova. Inkeri 04, nr. 22, p. 4.

Über die ingermanländischen finnen: licht- und schattenseiten der verhältnisse in Toksova.

202. **Räikkönen** Paavo. Kotoisia muistelmia. = Heimatliche erinnerungen. Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1904, p. 8-10.

Über die ingermanländischen finnen: kindheitserinnerungen aus dem kirchspiel Lembala.

203. **Kauko.** Muistoja ensimmäisen inkeriläisen lauluseuran syntymämailta. = Erinnerungen aus dem entstehungsorte des ersten ingermanländischen gesangvereins. Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1904, p. 4-5.

Über die ingermanländischen finnen: über den charakter der bewohner von Markova-Järvisaari und ihr interesse am gesang. Ein gruppenbild des gesangvereins.

204. **Kauko.** Tuutarin V. P. K:n torvisoittokunta. = Der bläserchor der freiwilligen feuerwehr von Duderhof. Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1904, p. 16-7.

Über die ingermanländischen finnen: entstehung des bläserchors. Mit einem bild des bläserchors.

205. Suomen lahden rantamaita. (Kuvalla.) = Küstenländer des Finnischen meerbusens. (Mit einer abbildung.) Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1905 (gedr. 1904), p. 116-22.

Über die siedelungen der ingermanländischen finnen. u. a. das kirchspiel Tyrö: ein bild seiner kirche.

206. **Salminen** Väinö. Skandinavian suomalaisista. = Von den skandinavischen finnen. Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 118-23.

Mitteilungen über die finnen im nördlichen Norwegen und in Schweden (Norrbotten, Dalarne und Vermland): geschichte und gebiete der kolonisation. die zahl der ansiedler, ihre erwerbszweige. Darstellung der verfolgung, welche die finnische sprache in Schweden und Norwegen auf allen lebensgebieten erleidet und die auf die ausrottung dieser sprache innerhalb der grenzen dieser länder abzielt.

207. **Kjellin** Ad. Fredr. Berättelse om de på Vermelands Skogar mot Norska Gränsen i Fryksdals och Elfvedals Härader boende Finnars tilstand, i afseende på Hushollning, seder och upplysning. = Bericht über die lage der finnen in den wermländischen wäldern gegen die norwegische grenze in den häraden Fryksdal und Elfvedal mit bezug auf haushalt, sitten und aufklärung. Hist. Arkisto **19**, p. 258-66.

Dieser bericht des (schwedischen) pfarrers Kjellin von Fryksdal stammt vom j. 1801 und schildert die wirtschaftlichen und die bildungsverhältnisse der finnen in Wermland: auch wird daselbst die stellung der finn. sprache und der versuch die schwed. sprache durch kirche und schule zu verbreiten beleuchtet.

208. **Key** Ellen. Om sommaren sköna när marken hon gläds . . . Med 8 bilder. = Vom sommer schön, da die erde sich freut . . . Mit 8 abbildungen. Ord och bild **9**, p. 181-9, 258-68.

Landschafts- und volksschilderungen aus Wermland; auch über die finnen, p. 260-4.

209. Ruotsalaisen kuvaus Länsi-Pohjan suomalaisväestön oloista. = Schilderung eines schweden über die verhältnisse der finnischen bevölkerung von Westerbotten. Uusi Suometar 02, nr. 172, p. 3.

U. a. über das renommee der finnen, die verbreitung der finnischen sprache, den ackerbau. Nach der Göteborger „Handelstidning".

210. **Sahlin** Leonhard. Några drag ur den svenska finnbefolkningens lefnadsvanor. (Ur ett svenskt blad.) = Einige züge aus den gebräuchen der finnischen bevölkerung Schwedens. (Aus einer schwedischen zeitung.) Helsingfors-Posten 04, nr. 161-2.

Speisebereitung, wohnungen, reinlichkeit, badestube, gesundheitspflege, charakter

211. Suomalaiset Malmivaaran kaivosmailla. = Die finnen im bergwerksdistrikt Malmberg. Uusi Suometar 04, nr. 39, p. 3.

Angaben über die lage der finnen. Aus „Haaparannan Lehti".

212. Ruotsalaisessa nuorisoseuran iltamassa. = Auf einem schwedischen jugendvereinsabend. Uusi Suometar 05, nr. 65, p. 3-4.

In einem briefe wird ein besuch auf dem jugendvereinsabend im finnischen kirchspiele Karl Gustaf in Schweden geschildert; beleuchtet die sprachlichen und sozialen verhältnisse.

213. Pohjois-Ruotsin suomalaiset. = Die finnen in Nordschweden. Uusi Suometar 05, nr. 8, p. 2.

Übersetzung eines briefes: „Från höga Norden" in Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning, worin der vf. den charakter und die verhältnisse der finnen in Norrbotten berührt.

214. **Bán** Aladár. Karjala. = Karelien. Budapesti Hírlap 05, nr. 227.

Topographische beschreibung von Russisch-Karelien. Verkehr, lebensweise, bauten. Kulturstufe, aberglaube. Russifizierung. Z. G.

215. **Bán** Aladár. Karjala népe. = Kareliens volk. Az Újság 05, nr. 237.

Ethnologischer charakter der karelier, im vergleich mit anderen finn. stämme. Bauten. Volksliteratur. Z. G.

216. Karelier. Meyers Grosses Konversations-Lexikon. Sechste auflage **10**, p. 622.

217. **Annenskij** A. Изъ поѣздки по Олонецкому краю. = Von einer reise ins Olonezgebiet. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 91, p. 3; 100, p. 3; 101, p. 2; 103, p. 2; 104, p. 3; 105, p. 2-3.

Auszüge aus den reiseschilderungen A. A.s, welche zum ersten male im j. 1848 in der zeitschrift „Иллюстрація" bd. VI, nr. 4, 6, 19, 29. 31 veröffentlicht wurden. Eine beschreibung von Sermaks („karelier gibt es hier nicht viel oder sie sind so russifiziert, dass sie vollständig mit dem vorherrschenden volke verschmolzen sind"). Historisches über Lodejnoe Pole, das kloster Konevic, die Vytegra; schilderung der stadt Olonez; bekanntwerden mit dem karelischen autodidakten Rjaduev und mit einem von ihm verfassten handschriftlichen werke über „Die religion der karelier", und über die „Statistik und geographie der karelier". Diese schrift, bemerkt V. M-ij in einer fussnote, hat später E. M. Priležaev im archiv des heiligen synods unter den papieren des bischofs Ignatij von Olonez gefunden, und zwar war sie dem bischof (im j. 1836) vom vf. und dem unterzeichneten Ivan Kondratev aus Olonez zugesandt worden. Die verschiedenheit der namen ist unaufgeklärt: siehe E. M. Priležaev: Къ исторіи города Олонца и его окрестностей. Олонецк. Сборникъ, вып. III, 1894. Referat der schrift Rjaduev-Kondratevs (u. a. angaben über die vergangenheit von Olonez, erklärungen von ortsnamen mit hilfe der karelischen (olonezischen) sprache).

218. **P.** E. Muutamia piirteitä rajan takaa. = Einige züge des landes jenseits der grenze. Laatokka 03, nr. 71, p. 2; 73, p. 2.

Vf. hat im sommer 1903 eine exkursion durch Russisch-Karelien bis in die gegend zwischen Kuhmo und Keḿ unternommen und berichtet über die erwerbszweige, die lebensweise und den charakter der karelier.

219. Ухтинская церковно-приходская школа Кемскаго уѣзда. = Die parochialschule von Uhtua im kreise Keḿ. Архангельск. Епарх. Вѣд. **18**, nr. 3, p. 107-18.

Die einwohner des dorfes Uchta (= Uhtua; gouv. Archangelsk, 2000 seelen, sind karelier und leben in stetiger berührung mit Finland. „Dieser einfluss Finlands ist in allem zu verspüren: in der tracht, der bauweise, der sprache . . ., den märchen, liedern und anekdoten, in der verbreitung finnischer veröffentlichungen, wie zeitungen u. a." „Es gibt kaum einen mann in Uchta, der nicht finnisch lesen kann."

220. **Làpin ėljaja** [**Lapin eläjä.**] Изъ жизни повѣнецкихъ корелъ. = Aus dem leben der karelier von Pověnec. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 130, p. 2-3; 131, p. 3; 132, p. 2-3; 133, p. 2-3; 134 p. 2-3; 135, p. 3.

Düstere schilderung: wirtschaftliche missstände, dorfprotzen, rachetaten der armen, wucher, hochmut, kommunale missverhältnisse; bodenbesitzverhältnisse; der schulbesuch und sein verderblicher einfluss.

221. Поѣздка по Сегежу. = Reise am Segežfluss. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 1, p. 3; 2, p. 3.

Schilderung einer reise von Padany längs des Segež-(Sies)flusses bis zum Vygsee (karelische ortsnamen, mitteilungen über die besiedelung der gegend).

222. **Janovič** D. Отчетъ о поѣздкѣ въ Повѣнецкую Карелію. = Bericht über eine reise nach dem pověnecischen Karelien. Ежегодникъ русскаго антропологическаго общества **1**, p. 363-4.

Kurzer bericht. J. K.

223. **Sokolov** S. N. Озера Повѣнецкаго уѣзда. Сегозеро. Съ картою и 7 рис. въ текстѣ. = Die seen im kreise Pověnec. Segozero. Mit einer karte und 7 abbildungen im text. Землевѣдѣніе **12**, 1-2, p. 126-40.

U. a. mitteilungen über die um den see liegenden siedelungen der karelier; über ihre wirtschaftlichen verhältnisse und gewerbe. Karelische ortsnamen. Zwei karten des sees nebst bildern von dörfern u. a.

224. **Predtečenskij** F. Кое что о корелѣ. = Einiges über die karelier. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 61-2.

Schilderung des charakters der karelier (olonezer und (?) lüdier) im kreis Petrozavodsk, gouv. Olonez. Es werden schlechte und gute seiten hervorgehoben. Ausserdem werden vorübergehend behandelt: die sittlichen verhältnisse der karelier, ihr gesundheitszustand, bade- und heilverfahren, frieden in der familie, kindererziehung, hochzeitsbräuche, erwerbszweige (ackerbau und handel mit Petersburg), pferdezucht, bauart, unterschiede in ihren dialekten, aussprache des russischen im munde der karelier und ihr russischer gesang.

225. **Elpidinskij** Ja. Корелы Олонецкой епархіи. = Die karelier in der eparchie Olonez. Олонецк. Сборникъ **4**, p. 115-20.

Chronologische übersicht der geschichte der karelier bis zum j. 1579. Erzählung aus den kriegszeiten von „Ruotsinsaari" am Sjamozero. Reste des karelischen heidentums: erzählung von der weltschöpfung und über **karu** oder **kehno** (teufel); vom aberglauben und volkscharakter.

226. **K. I.** Изъ путевыхъ впечатлѣній статистика. = Reiseeindrücke eines statistikers. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 36, p. 2; 37, p. 2; 38, p. 2-3.

Karelische landschaften (im kreise Olonez); karelische bauten und hauseinrichtung: begräbnisplatz auf einer insel und eine erzählung darüber.

227. **Krukovskij** M. A. Олонецкій край. Путевые очерки. Съ 115 русунками . . . по фотографіямъ автора. = Olonez. Reiseskizzen. Mit 115 abbildungen . . . nach photogr. aufnahmen des verfassers. Pburg, Peterburgskij Učebnyj Magazin. 04. 260 p. Rbl. 0,60.

Ein grosser teil des buches und der abbildungen bezieht sich auf die karelier: ihr charakter, ihre tracht, sprache, aberglaube, speisen, gebäude, erwerb, vergnügungen, poesie. — Rez. N. M. in Образование 05. nr. 2, p. 145-6 und in Естествозн. и Геогр. 05, nr. 7, p. 83-4.

228. На островѣ Валаамѣ. = Auf der insel Valamo. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 72.

Aufsatz aus anlass der feier zur erinnerung an die gründer des klosters. „Es ist bemerkenswert, dass das heiligtum von Valamo von den finnen eifriger verehrt wird als von dem russischen volk. Die bauern des kreises Sortavala und des gouv. Olonez (karelier) fahren alljährlich mit ihren booten aus und erleiden oft bei starkem wind schiffbruch und kommen vom wege ab, aber das hält sie nicht ab, sie kommen jedes jahr zu 75-100 mann und weniger mit ihren segelbooten herbei, um am 28. juni den verehrten wundertätern von Valamo, Sergius und Hermann, ihren gruss zu entbieten."

229. **Čit.** Ju. Пѣшкомъ на водопадъ Кивачъ. = Zu fuss nach dem wasserfall Kivač. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 65, p. 2; 66, p. 2; 67, p. 2; 68, p. 2; 69, p. 3; 70, p. 3; 72, p. 3; 75, p. 2; 79, p. 2; 80, p. 2; 86, p. 2; 87, p. 3; 88; 89, p. 2; 90, p. 3; 91, p. 3; 92, p. 2.

U. a. referat eines liedes aus dem Kalevala (ursprung des eisens), schilderung des holzflössens bei den kareliern (lüdiern) (nr. 80; 86), kochkunst (nr 87), karelische altgläubige (nr. 90), bärenjagd und rinden- und fischbrot bei den kareliern (nr. 91).

230. **F-v.** K. Село Машезеро. Петрозаводскаго уѣзда. (Очеркъ. = Das dorf Mašezero, im kreise Petrozavodsk. (Skizze.) Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 126, p. 3; 127, p. 3; 128, p. 3.

Mitteilung über das heiligenbild des dorfes Vidana. Geschichtliches über Mašezero und sein kloster; über die erwerbszweige der einwohner. Die gemeinde M. umfasst 3 dörfer und ist ein teil des wolosts Ladva. Die leute von M. „sind der sprache nach karelier (lüdier), obwohl sie fast alle auch russisch sprechen. Zu ihrer russifizierung hat die nachbarschaft der stadt und der nächsten rein russischen dörfer, mit deren einwohnern sie häufigen verkehr haben, sehr viel beigetragen; z. t. hat auf die russifizierung der einwohner, besonders der jungen generation, auch die hier seit 1872 existierende schule einfluss gehabt".

231. **L-n** I. Письмо изъ деревни. = Ein brief vom lande. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 70-1.

Der brief stammt aus dem dorfe Nižnjaja Vidana (gouv. Olonez), dessen einwohner lüdier sind. Das dorf liegt 20 werst von der stadt Petrozavodsk. Berührt die sprachverhältnisse, die wirtschaftliche lage und bauart der einwohner und schildert die feier eines dorffestes (wo

die jugend „karelisch" gesungen hat), die heilgebräuche des volkes und die unwissenheit der dorfeinwohner in betreff der politischen ereignisse. Der vf. empfiehlt der regierung das gouv. Olonez durch ansiedlung von russen zu russifizieren.

232. **L:n** I. Второе письмо изъ деревни. = Zweiter brief vom lande. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 76-7.

Eine schilderung des lüdischen dorfes Verchnjaja Vidana, welches zu beiden seiten des Suojuflusses und einige werst von Nižnjaja-Vidana liegt. Über die weg- und furtverhältnisse, das verhalten der bewohner gegenüber den nachrichten vom kriegsschauplatze und von den jagdverhältnissen. Im dorfe Ignoila sollen viele altgläubige leben, die sich beim erscheinen eines orthodoxen priesters im dorf verstecken, ohne, ebenso wenig wie die bewohner von Vidana, etwas vom manifest betr. die glaubensfreiheit zu wissen.

233. Отчетъ о дѣятельности Олонецкаго Губернскаго Статистическаго Комитета за 1900-1904 гг. = Bericht über die tätigkeit des statistischen komitees im gouv. Olonez in d. j. 1900-1904. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 110-1.

Aus dem berichte ersieht man u. a, dass an das statistische zentralkomitee erhebungen über die wirtschaftliche lage der städte des gouv. Olonez eingelaufen sind; dass für das ministerium des innern eine karte ausgearbeitet worden ist, auf der die städte und dörfer, wo altgläubige leben, besonders bezeichnet sind, nebst einem kurzen resumee über die sektierer im gouv.; dass ebenso an das unterrichtsdepartement angaben über die dem ministerium des innern unterstehenden lehranstalten des gouv. eingesandt worden ist; dass das zemstwo für den bau eines eigenen hauses für das museum von Olonez 4000 rubel zugesichert hat; auch werden verschiedene im gouv. gemachte archäologische münzfunde erwähnt und ein kurzer bericht über die in der bibliothek des komitees befindlichen bände abgegeben.

234. **Kauko.** Valdain inkerikkoja tervehtimässä. = Ein besuch bei den ingern am Waldai. Inkeri 03, nr. 35, p. 2-3.

Besuch eines karelischen dorfes (Ugriva) am Waldai; schilderung der verhältnisse und der sprache der einwohner (eine anzahl wörter und dialektabweichungen). Über den gebrauch der karelischen sprache und die fortschritte der russifizierung. Alte leute wussten sich zu erinnern, dass in ihren jugendjahren um den Waldai herum wenigstens 20 rein karelische dörfer bestanden Von diesen sind nur noch 8 übrig, und auch diese sind mehr oder weniger mischsprachig.

235. **Kolmogorov** A. Поѣздка по Чухаріи. (Предварительное сообщеніе.) (Съ 2 картами и 8 рисунками въ текстѣ.) = Reise durch Čucharien. (Vorläufige mitteilung.) (Mit 2 karten und 8 abbildungen im text.) Землевѣдѣніе **12,** 3-4, p. 93-114.

„Čucharien" nennt der vf. das wohngebiet der wepsen („tschuharier", „kaivanen") im Tichvinschen kreise, gouv. Novgorod, und im Lodejnopolschen kreise, gouv. Olonez. Vf. hat eine forschungsreise zu anthropologischem und ethnographischem zweck dorthin unternommen und bietet uns hier ein bild vom lande und volke. Mitteilungen über die sprach- und wirtschaftlichen verhältnisse (landmangel und grosse armut), äusseres, bauten, kleidung, ackerbau, verkehrsmittel, volkscharakter, dichtung, sittliche und religiöse begriffe.

236. **Eisen** M. J. Vepslaste seas. = Unter den wepsen. Kaim (= Der namensvetter. Tallinna, Ploompuus verl. 05. 50 kop.), p. 100-34.

Ethnographisches über die wepsen, teils nach quellen, teils nach eigenen beobachtungen des vf. Autor.

237. Esthonia. The New Volumes of the Encyclopaedia Britannica 02, p. 299-300.

238. Estland. Ritters Geographisch-statistisches Lexikon **I.** A-K. p. 675.

239. Livland. Meyers Grosses Konversations-Lexikon. Sechste Auflage **12,** p. 631-3.

Mit einer karte „Russische Ostseeprovinzen".

240. Sieben Vorträge über Germanisierung der Letten. Eine Reminiszenz vom J. 1819. Baltische Monatsschrift **59,** p. 61-71.

Kurze referate von sieben in den sitzungen der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau gehaltenen vorträgen über die frage, ob die herbeiführung einer allmählichen germanisierung der letten wünschenswert sei oder nicht. Die diskussion begann mit einem vortrage des pastors Adam Conradi, der aus kulturellen gründen für eine allmähliche umwandlung der letten in deutsche eintrat. Gegen ihn erhoben dann in den folg. sitzungen sechs andre redner ihre stimmen, die sich für die erhaltung des lettischen volkstums aussprachen. Dabei wird hie und da auch das estnische berührt, zb. p. 65: „In dem deutschen Ostseelande müsse das deutsche gelten seines orts und das undeutsche (lettische und estnische) seines orts. Aus der benennung 'deutsche' Ostseelande ergebe sich schon, dass hier die deutsche sprache die herrschende sein müsse, im natürlichen wie im staatsbürgerlichen sinne, als sprache der gebildeten in der stadt und auf dem lande: die lettische, die geduldete, die bauernsprache. Hierin sei auch das künftige verhältnis beider sprachen zueinander enthalten, indem man die dinge nur ihrem natürlichen gange zu überlassen brauche." P. 67 werden liven am Popen-Dondangenschen strande genannt.

241. **Karttunen** U. Nuori Viro. = Jung-Estland. Nuori Suomi **15,** p. 118-26.

Illustriert mit bildern aus dem jahrbuch „Noor Eesti" (Drp 1905). Züge aus den geistigen und sozialen strömungen der letzten zeiten in Estland.

242. **Olinda** Alexander. Das heutige Livland. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik **27,** p. 259-69, 308-19.

Geschichtliches; schilderung der städte Livlands sowie der sozialen zustände bei den verschiedenen nationalitäten (vom deutschen standpunkt). „Wir wollen wünschen und hoffen, dass das deutschtum wie ein stolzer, allen stürmen und wetterschlägen trotzender eichbaum auf dem livländischen boden noch ungezählte generationen fortbestehen möge. Aber die wahrscheinlichkeit hierfür ist gering. Von der einen seite nagt an der wurzel des deutschtums der russische bär, von der anderen der estnische eber und der lettische wolf. Da wird Germania ihre pflegekinder an den ufern des Baltischen bald als verloren ansehen müssen!" (p. 319).

243. **S. A.** Viron matkalta. = Von einer reise nach Estland. Uusi Suometar 02, nr. 235, p. 6-7.

Beobachtungen in Estland, namentlich über Dorpat und die bestrebungen der esten daselbst.

244. **Kampmann** M. Kooli Lugemiseraamat. Kokku seadnud — —, seminari kooliõpetaja Wolmaris. I-III kooliaasta. 134 pildiga. = Schullesebuch. Zusammengestellt von — —, seminarlehrer in Wolmar. I.-III. schuljahr. 134 bilder. Tallinna, A. Busch, M. Martna. 05. 384 p. Rbl. 0,60.

Enthält — früher bekannte — schilderungen des Estenlandes, kulturhistorische beschreibungen, sagen u. ä. Beilage: etymologische und syntaktische regeln und übungen. O. K.

245. **Martna** M. Peatükk endise »Tallinna Sõbra» toimetaja W. F. Eichhorni kirjast: »Selbsterlebtes und Nacherzähltes» etc., »Nordische Rundschau», 1884. = Ein kapitel aus dem briefe des früheren redakteurs des »Tallinna Sõber», W. F. Eichhorn, Selbsterlebtes und Nacherzähltes etc., Nordische Rundschau 1884. Teataja 05, nr. 13-9.

Estnisches bauerleben um die mitte des 19. jh., mit krit. bemerkungen von M. Martna. O. K.

246. **Bergmann** J. Harjumaa. = Harrien. Ristirahwa Pühapäewaleht 05, nr. 43.

Kurze schilderung: 3 abbildungen. O. K.

247. **Bergmann** J. Järwa maa. = Jerwen. Ristirahwa Pühapäewa-leht 05, nr. 38.

Kurze schilderung. Der name Paide (Weissenstein) abgeleitet von paas. O. K.

248. **L. G.** Kirjad Hiiumaalt. = Briefe aus Hiiumaa. Teataja 05, nr. 32-4, 74-5, 165-7. (Anfang in Teataja eralisa 1904 nr. 290.)

Jetzige ökonomische verhältnisse, bildungsstand, dialekt, heiratsgebräuche, kleider, architektur usw. der insel Hiiumaa (Dagö). O. K.

249. Tükikene Põltsamaa olewikust ja minewikust. = Ein abschnitt aus der gegenwart und der vergangenheit von Põltsamaa. Teataja 05, nr. 65-6.

Beschreibung des Fleckens P. (= Oberpahlen), einzelne historische daten. O. K.

250. **Hariduse nõudja.** Wõru maast ja rahwast. = Land und leute im werroschen. Sakala 05, nr. 18-20.

Einzelne ethnogr. bemerkungen. O. K.

251. **Pikker.** Natuke Abja »mulkidest». = Einiges über die abiaschen mulk's. Teataja 05, nr. 42.

Ursprung des namens **mulk**, womit die bewohner einiger kirchspiele im fellinschen bezeichnet werden, geht auf den namen eines abiaschen (im kirchspiel Halliste, kreis Pernau) gehöfts zurück. Charakteristik der mulk's. O. K.

252. **hn.** Mõnda Wändra minewikust ja olewikust. — Einiges aus der vergangenheit und der gegenwart von Wändra (= Fennern). Teataja 05, nr. 46.

Reminiszenzen an J. W. Jannsen, C. R. Jakobson, bildungsverhältnisse. O. K.

253. **Gurt** [**Hurt**] Ja. О псковскихъ эстонцахъ или такъ называемыхъ „сетукезахъ“. = Über die pleskauschen esten oder die sogenannten »setukesen«. Изв. Имп. Русск. Геогр. Общ. **41**, p. 1-22.

Dieser ethnographische bericht Hurts über die setukesen ist gekürzt veröffentlicht in FUF 3 Anz., p. 185-205, siehe Bibl. 03 II 135. — Rez. A. K. in Землевѣдѣние **12**, 3. u. 4. lief., p. 187-8. J. K.

254. **Kallas** Oskar. Die Krasnyjer Esten. Volkskundliche beschreibung. Verhandl. der Gel. Estn. Ges. **21**,2.

Referat nach „Kraasna Maarahvas“ 03 II 134. O. K.

255. **Lüüs** Ado. Spuren alter estnischer ansiedlungen in den gouvernements Pleskau und Vitebsk. FUF **5** Anz., p. 184-5.

Die bewohner von fünf ortschaften im gouvernement Pleskau: umgegend von Izborsk, Strimutka, Čuchonskoe, Zagoŕe, Sapochnevo und Šišovo sind russifizierte nachkommen früherer estnischer flüchtlinge: ihre zahl könnte auf 175 veranschlagt werden; die zeit der ansiedlung liesse sich auf anfang und mitte des 18. jahrhunderts feststellen. Estnisch versteht man nur noch wenige worte, doch soll man es vor 10-15 jahren noch überall gesprochen haben. Die bevölkeruug von Kulebjaki, an zahl 1236 in 20 dörfern, lenkt die aufmerksamkeit auf sich durch ihre altertümliche tracht, die grosse ähnlichkeit mit derjenigen der setukesen aufweist.

256. **Andersson** Otto. Bland Estlands svenskar. = Bei den estländischen schweden. Skrifter utgifna af Sv. Litteratursällskapet i Finland **68**, p. 155-77.

Folkloristische forschungsreise nach Worms, Nuckö, Wichterpal und den Roginseln (Rogöarne). Über die estonisierung in Wichterpal und Dagö, p 166. Über ein wormser musikinstrument „**tallharpan**“ und seinen fiugr. ursprung, p. 174 (mit einem bilde); die estnische herkunft der volksmelodien, p. 177. Mehrere abbildungen und noten.

257. Liven. Meyers Grosses Konversations-Lexikon. Sechste Auflage **12**, p. 625.

Volksliteratur.

Finnisch (bezw. finnisch-estnisch).

[I 25, 52-3, 57, 75, 115, 133, 142, 144, 212, 215, 255; II 174, 229, 341, 615.]

258. **Kirby** W. F. The popular literature of Finland, especially as illustrated by the Kalevala. The Anglo-Russian society nr. **44,** Proceedings. October, November and December, 1905, p. 31-55.

259. **L[evón]** K. Kansanrunoutemme ja sen tutkiminen. = Unsere volkspoesie und ihre erforschung. Helsingin Sanomat 05, nr. 160, p. 2.

Die menge der gesammelten volkspoosie bei uns und in Schweden. Über die folkloristische methode Julius Krohns und ihre ergebnisse.

260. **Salminen** Väinö. Tietoja vuosina 1901-1904 kerätystä suomalaisesta kansanrunoudesta. = Mitteilungen über das sammeln finnischer volkspoesie in den j. 1901-1904. Vir. **9,** p. 66-8.

Es sind in runden zahlen in den j. 1901-4 gesammelt worden: 1,100 märchen, 2.140 runen, 5,120 lieder, 1,090 besprechungen, 5,670 zauberformeln, 390 beschreibungen von spielen und gebräuchen, 13,660 sprichwörter, 2,580 rätsel und 3,000 melodien: zusammen 34,750 nr. folklore. Es wäre angebracht beim sammeln eine gewisse ordnung zu befolgen, denn immer wieder kommen aus denselben gegenden schon früher gesammelte lieder.

261. Kalewala. Meyers Grosses Konversations-Lexikon. Sechste Auflage **10,** p. 460-1.

262. **Krohn** Kaarle. Lemminkäinens tod < Christi > Balders tod. FUF **5,** p. 83-138. Auch sep. Hels., FUF. 06.

I) Das lied von Lemminkäinens, „des tauglichen sohnes" tode ist aus einer legende vom tode Christi entstanden, und II) zwar aus derselben wie der eddische mythus von Balders tode. III) Die Baldersage Saxos setzt den eddischen mythus voraus, nicht umgekehrt. IV) Der zweite Merseburger segen ist christlichen ursprungs. Autor.

263. **Krohn** K. Lomakurssit. = Ferienkurse. Uusi Suometar 02, nr. 185, p. 3; 186, p. 3; 187, p. 3; 188, p. 3.

Vorlesungsserie über die Kalevalafrage und den Sampozyklus, die lieder von der befreiung der sonne und den ursprung der Kantele.

264. **Ohrt** F. Ahti og Kyllikki. Ellevte Sang i »Kalevala». Oversat af — —. = Ahti und Kyllikki. Der elfte gesang des Kalevalas. Übersetzt von — —. Dansk Tidsskrift 05, p. 534-8.

265. **Pavolini** P. E. Una variante del »Kilpalaulanta» raccolta ad Äimäjärvi. Giornale della Società Asiatica Italiana **18,** p. 321-7. Auch sep. Firenze. 05. 7 p.

266. **Runeberg** J. Der starke Mann in den Volksepen. Programmschrift für Fröken Forsmans Svenska flickskola. Hels. 05. 26 p.

U. a. wird der Kullervo des Kalevalas herangezogen. p. 21.
J. K.

267. **H. J.** Muinaissuomalaiset raittiusaatteen ajajina. = Die altfinnen als anhänger des abstinenzgedankens. Pohjois-Karjala 04, nr. 60, p. 2.

Abstinenzfreundliche lieder aus dem Kalevala und der Kanteletar.

268. **Kauppis-Heikki** [**Kauppinen** Heikki]. Veren salpuu. = Blutstillung. Helsingin Sanomat 05, nr. 60, p. 4.

Unter dem hinweis auf die 8. rune des Kalevalas werden fälle von blut-(und milch)stillung erwähnt, die neuerdings im volke vorgekommen sind und die aus einer einigen menschen beiwohnenden natürlichen kraft zu erklären sind.

269. **Humu** Martti [?]. Muinaissuomalaisten uskonto. Vapaita Kalevala-tutkimuksia. = Die altfinnische religion. Freie Kalevala-forschungen. Omatunto 05, p. 5-8, 36-40, 60-7, 98-102, 157-60.

Theosophische gedanken über die geheimnisvolle bedeutung des Kalevalas.

270. **Aate.** Ovatko sadut valheita. = Sind die märchen lüge? Omatunto 05, p. 108-9.

Berührt auch die schöpfungsgeschichte des Kalevalas.

271. **Silander** Alpo. Kalevala seitsenkymmenvuotias. = Das Kalevala 70 jahre alt. Hist. Aikakausk. **3,** p. 203-6.

U. a. über den buchhändlerischen absatz des im j. 1835 erschienenen Kalevalas und seine aufnahme bei der damaligen finnischen zeitungspresse; die bitte Lönnrots an Castrén, vom j. 1849, die neue auflage des Kalevalas vor dem druck J. L. Runeberg zur durchsicht zu geben; über den absatz der im j. 1840 abgeschlossenen Kanteletar.

272. Изъ чего и какъ возникла Калевала. = Woraus und wie ist das Kalevala entstanden. Финляндск. Газета 05, nr. 164, 166.

Quelle: Kaarle Krohn, Geschichte der Kalevalarunen, siehe Bibl. 03 II 139-40, 04 II 153.

273. **Herrmann** Antal. Vikár Béla Kalevala-fordítása. = B. Vikárs Kalevala-übersetzung. Ethn. **16,** p. 244-50.

274. Kalevala-ilta Unkarissa. = Ein Kalevala-abend in Ungarn. Uusi Suometar 05, nr. 162, p. 3.

Der abend fand aus anlass des fertigwerdens der ungarischen Kalevalaübersetzung von Béla Vikár in der Ungarischen ethnographischen gesellschaft statt. Mitteilungen über die übersetzungsarbeit B. V.s u. a. Nach der 'Vasárnapi Ujság'.

275. **Soini** Lauri. Kantelettaren köyhälistö. = Die armen leute in der Kanteletar. Uusi Suometar 02, nr. 44, p. 4-5; 45, p. 2-3; 46, p. 2-3; 52, p. 2; 56, p. 2.

Eine auslese von „versen, in denen sorge und kummer und andere schmerzliche gemütslagen aus armut, elend, unterdrückung und verläumdung entsprungen sind“.

276. **T. A.** Lannistuuko laulun voima. = Schwindet die macht des gesanges? Uusi Suometar 03, nr. 133, p. 6.

Charakter und stellung des volkslieds im volksleben einst und jetzt.

277. **Runeberg** J. Études sur la Geste Rainouart. Thèse de doctorat. Hels. 05. 173 p.

Un trait commun avec la légende de Tristan dans la bataille de Potko et de Mathieu Kurki. p. 105-7. Zu beachten auch p. 145 (Kullervo-Hamlet). J. K.

278. **Franssila** K. A. Muinaissuomalaisten loitsimisesta. = Über das zaubern bei den alten finnen. Lukutupa **8**, nr. 12, p. 179-82.

Die meisten, vielleicht sogar alle zauberlieder, welche in den letzten zeiten angewendet und daher aufgezeichnet worden sind, stammen aus christlicher zeit; es werden einige beispiele angeführt.

279. **Mikkola** Joos. J. Balladi Vesmanviikista. = Die ballade von Vesmanviiki. Vir. **9**, p. 57-63.

Das lied ist in Satakunta bekannt und schwedischen ursprungs, obwohl seine urheimat Dänemark ist; einige stellen des ursprünglichen dänischen liedes erinnern lebhaft an die Kullervo-sage.

280. Klaus Kurki ja Elina rouva. = Klaus Kurki und frau Elina. Nuori Suomi **15**, p. 96-105.

Ein gedicht aus der Kanteletar mit bildern.

281. **Koskimies** A. V. Nuoriso Suomen kansan sananlaskuissa kuvattuna. = Die jugend in den sprichwörtern des finnischen volkes. Nuorten Airut. Helsingin nuorisoseuran kevätalbumi 1905, p. 156-63.

282. Памятники прошлаго и народныя преданія по сѣверозападнымъ берегамъ Ладожскаго озера. = Denkmäler und volkstraditionen an den nordwestlichen ufern des Ladogasees. Финляндск. Газета 05, nr. 126-8.

Beruht auf dem werke: Volkstraditionen von der nordwestlichen küste des Ladogasees. Im sommer 1879 gesammelt von Theodor Schvindt (finnisch).

283. Tarinoita. Maailman luominen. Pyy. Käärme. = Sagen. Erschaffung der welt. Haselhuhn. Schlange. SM-FM **12**, nr. 3, p. 47.

284. **Mathias.** Teppo, Tomula ja Hautalahti. = T., T. und H. Laatokka 05, nr. 93, p. 2.

Volkssage von russischen grafen aus dem kirchspiel Sortavala, die dort im 18. jh. gelebt haben.

285. **Aarne** Antti. Muuan uudempi kirjasatu kansan suussa. = Ein neueres gedrucktes märchen im volksmunde. Vir. **9**, p. 29-32.

Es sind 26 varianten (die älteste von 1852-3) eines märchens aufgezeichnet, deren quelle H. C. Andersens märchen „Das feuerzeug" gewesen ist (erstmals in finnischer sprache im j. 1849 veröffentlicht).

286. **R. J.** Keskiaikainen sakaristo Virolahdella. = Die mittelalterliche sakristei in Virolahti. SM-FM **12,** nr. 4, p. 92-5.

Nach der lokalen tradition ist die sakristei ursprünglich eine kirche gewesen, welche die mönche, die in der gegend das christentum predigten, gegründet hatten. Die heiden hatten auch hier, wie anderswo, die prediger des neuen glaubens verfolgt. Schliesslich konnten die mönche nur noch in ihrer kirche predigen, aber auch die tür derselben mussten sie geschlossen halten, und nur durchs fenster konnten ihre worte angehört werden. Vor dem fenster mussten sie ein eisernes gitter anbringen, damit die steine der feinde sie nicht trafen.

287. Traditioner om Jutefejden. = Traditionen über die jütische fehde. SM-FM **12,** nr. 3, p. 57-9.

Sagen, die sich auf den inseln zwischen Åbo und Åland und in den sprengeln Mynämäki, Vehmaa, Ulvila und Loimaa im gedächtnis des volkes erhalten haben und welche die plünderungen der jüten oder dänen und ihre gewalttätigen besuche zur zeit Christians II. schildern.

288. **Hallongren** Edv. Sotamuistoja Jämsän ja Korpilahden pitäjistä. = Kriegserinnerungen aus den kirchspielen Jämsä und Korpilahti. Hist. Aikakausk. **3,** p. 64-6.

Volkssagen aus den kriegszeiten.

289. Kansan runouden keräämisestä sananen. = Ein paar worte über das sammeln von volkspoesie. Inkeri 04, nr. 46, p. 2; 48, p. 3; 49, p. 3-4.

Über den reichen schatz an volkspoesie bei den ingermanländischen finnen und das verhalten des volkes zu den liedersammlern.

290. **Haltsonen** A. Mitä kansanrunottaremme laulaa viinan vihatöistä? = Was unsere volkspoesie von der verderblichen wirkung des branntweins singt. Jouluvieras Inkeriläisiin koteihin 1905, p. 7-9.

Was in der ingermanländischen volkspoesie von der trunksucht gesungen wird.

291. Inkeriläinen kansanlaulu. = Ingermanländisches volkslied. Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1905, p. 24.

Mit noten.

292. Kokkovirsi. (Inkeriläinen kansanlaulu.) = Gesang beim Johannisfeuer. (Ein ingermanländisches volkslied.) Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1905, p. 22.

Mit noten.

293. **W.** Aapo. Tarina Jormolan »Raharotkosta». = Die sage von der »geldschlucht» in Jormola. Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1904, p. 14-5.

Ingermanländisch-finnische sage vom schatze eines zauberers.

294. **Zelenin** D. Великорусскія народныя присловья, какъ матеріалъ для этнографіи. = Grossrussische volkstümliche beinamen als ethnographisches material. Živ. Star. **14,** p. 57-76.

Es werden auch beinamen erwähnt, die finnischen völkern angehören: so nennt man bei den russen die setukesen „halbgläubige“ (poluvěrcy), die fellinschen esten in der umgegend von Dorpat **„muľk“**, der den einwohnern von Parikkala in Finland gegebene beiname ist **„haba dasku“** [**hapan tasku**], das historische čuď **běloglazaja** (p. 58-9, 67). P. 72 wird erzählt, dass die einwohner des gouv. Tveŕ den grösseren teil des kreises Veśegonsk **„Veś Egonskaja“** nennen und dass sich die bevölkerung des erwähnten gebietes anthropologisch stark von der übrigen bevölkerung desselben gouv. unterscheidet.

Karelisch (bezw. olonezisch, lüdisch).

[II 215, 224-7, 231.]

295. **Härkönen** Iivo. Salonsaaresta Muuvantoon. = Von Salonsaari nach Muuvanto. Laatokka 01, nr. 82, p. 2.

Schilderung einer reise in Grenz-Karelien (Finland) zwecks einsammlung von liedern.

296. **Larin-Kyösti** [**Larsson** Kyösti]. Runolaulaja. = Der liedersänger. Uusi Suometar 01, nr. 156, p. 2.

Schilderung vom ufer des Ladogasees.

297. **H**[**ärkönen**] Iivo. Vähäisen Raja-Karjalan kansanlauluista. = Ein paar worte über die volkslieder von Grenz-Karelien. Laatokka 02, nr. 14, p. 2-3.

Charakteristik der volkslieder aus dem finnischen kreise Salmi und aus den olonezischen ortschaften Tulomajärvi, Säämjärvi und Veškelys.

298. **Härkönen** Iivo. Laulun mailla. = Im lande des gesangs. Liitto IV, p. 178-92.

Schilderung ostkarelischer runensänger in Suistamo, Korpiselkä und Suojärvi.

299. **G.** F. Изъ карельской народной поэзіи. = Karelische volkspoesie. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 78, p. 3; 84, p. 2; 85, p. 2.

Über das Kalevala und karelische (olonezische) poesie überhaupt (in Finnisch-Karelien). Die kenntnis der russischen sprache unter den alten kareliern.

300. **Kulikovskij** G. I. Изъ Олонецкихъ легендъ. 1) Откуда взялись горы и камни? = Olonezische legenden. 1) Wo sind die berge und steine hergekommen? Олонецк. Сборникъ **4**, p. 62.

Eine olonezische sage (vom Vochtozero, Sjamozero (Säämjärvi) u. a., gouv. Olonez).

301. **M.** M. Мертвая гора. = Der Totenberg. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 11, p. 2-3.

Olonezische sage von einem kampf an der landstrasse zwischen der stadt Olonez und Petrozavodsk zur zeit des interregnums in Russland.

302. Проклятье. Изъ преданій сѣвера. = Der fluch. Aus nordischen traditionen. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 122, p. 3; 124, p. 2-3.

Eine „karelische“ sage.

303. Въ лѣсу. (Изъ картинокъ глухого края.) = Im walde. (Bilder aus der einöde.) Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 23, p. 2; 26, p. 2; 28, p. 2.

Stimmungsbild: „nordische“ (karelische?) sage von zwei schwesterflüssen und wasserfällen (Kivač).

304. **Losev S.** По пути: Улялеги. = Auf der reise: Uljalegi. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 46, 49, 51, 58, 59.

Wie die industrielle tätigkeit der gesellschaft „Stal'“ auf die olonezer des dorfes Üläleh (russ. Uljalegi) (gouv. Olonez, kreis Petrozavodsk) gewirkt hat. Verschiedene volkssagen aus verschiedenen orten des gouv. Olonez, darunter olonezische.

Wepsisch.

[II 235.]

305. **Georgievskij** A. Крёснозеро. (Легенда.) = Der Kresnozero. (Legende.) Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 43, p. 3.

Sage vom wassergeist, die möglicherweise wepsisch ist. Der Kresnozero liegt zwischen Juksovičy und Viniсy. unweit des flusses Ajat' (= Ojatti) im gouv. Olonez.

Estnisch.

[I 78, 93, 209, 256; II 234, 361.]

306. **Hurt** J. Sada wiieskümnes aruanne Eesti wanawara korjamisest ja keelemurrete uurimisest. = 150. bericht über das sammeln estnischer folklore und über dialektforschung. Eesti Postimees 05, nr. 4.

307. **Hurt** J. Sada wiieskümnes esimene aruanne Eesti wanawara korjamisest ja keelemurrete uurimisest. = 151. bericht über das sammeln estnischer folklore und über dialektforschung. Uus Aeg 05, nr. 50.

Dasselbe in Postimees 05, nr. 95. O. K.

308. **Hurt** J. Sada wiieskümnes teine aruanne Eesti wanawara korjamisest ja keelemurrete uurimisest. = 152. bericht über das sammeln estnischer folklore und über dialektforschung. Postimees 05, nr. 171.

Dasselbe in Uus Aeg 05, nr. 92 und in Päewaleht 05, nr. 3. O. K.

309. **Hurt** J. Sada wiieskümnes kolmas aruanne Eesti manawara korjamisest ja keelemurrete uurimisest. = 153. bericht über das

sammeln estnischer folklore und über dialektforschung. Postimees 05, nr. 279.

310. **Kreutzwald** Fr. R. Eestirahwa Ennemuistesed jutud. Rahwa suust korjanud ja uleskirjutanud — —. Kolmas trükk. = Estnische märchen. Aus dem munde des volkes gesammelt und aufgezeichnet von — —. Dritte auflage. Drp., H. Laakmann. 01 (auf dem deckel 1904). 272 p.

311. **Hurt** Jakob. Setukeste laulud. Pihkva-Eestlaste vanad rahvalaulud, ühes Räpinä ja Vastseliina lauludega, välja annud Dr. — —. Tõine köide. = Die lieder der setukesen. Die alten volkslieder der pleskauer esten nebst liedern aus Rappin und Neuhausen. II. (Monumenta Estoniae antiquae vel Thesaurus antiquus, carmina, sermones, opiniones aliasque antiquioris aevi commemorationes Estonorum continens. Permultis sociis adjuvantibus collegit et edidit — —. Pars prima: Carmina popularia. Volumen secundum.) [04 II 173.] Hels., FLG. 05. XXVII + 710 + 168 p. Fm. 16.

Rez. E. Beauvois in Revue Critique 05, p. 196-8 und W. R[eiman] in Postimees 05, nr. 286.

312. **Hurt** Dr. J. Teadaandmine. = Bekanntmachung. Drp., Postimees. 05. 4:o. 2 p.

Buchhändlerische ankündigung des II. bandes der „Setukeste laulud". O. K.

313. Kalman neito (Kalmu neiu). = Die jungfrau des totenreiches. Liitto IV, p. 54-60.

Ein estnisches volkslied, aus der sammlung J. Hurts „Setukeste laulud I" (siehe 04 II 173). Aus verschiedenen varianten ins finnische übersetzt von K. Krohn.

314. **Karttunen** U. Kalevipoegin kokoonpano. = Die zusammensetzung des epos Kalevipoeg. Hels., Verfasser. 05. 103 + XXIV p.

Akademische abhandlung. Inhalt: I. Das sammeln der volkspoesie vor Kreutzwald, p. 1-28. II. Kreutzwald und der Kalewipoeg. 1-4, p. 29-99. III. Rückblick, p. 100-3. Beilagen I-XXIV.

315. **L[inde]** B. Kalewipoeg ja Kullervo. = Kalewipoeg und Kullervo. Isamaa Kalender 1906 (Drp., Schnakenburg. 05), p. 86-106.

Vergleichende charakteristik, wobei Kullervo, der im übrigen mit dem estnischen Kalewipoeg identisch ist, moralisch höher gestellt wird. O. K.

316. **Eisen** M. J. Kalew ja Kalewi pojad. = Kalew und Kalews söhne. Kaim [siehe nr. II 236], p. 38-62.

Die esten und finnen kannten anfangs viele söhne Kalevs. Allmählich wurden alle taten dem einen zugeschrieben, und die anderen gerieten in vergessenheit. Autor.

317. **Kampmann** M. Tulgem, elagem oma lastele! (Fr. Fröbel). Koduõpetus. Kirjutamise, lugemise, usuõpetuse ja arwamise aabits. Kodulaste ettewalmistuselle kooliaja wastu kirjutanud — seminari kooliõpetaja Wolmaris. = Hausunterricht. Abc des schreibens, lesens, religionsunterrichts und rechnens. Zur vorbereitung von kindern für die schulzeit geschrieben von — — seminarlehrer in Wolmar. Tallinna, Kluge & Ströhm, Revalsche Zeitung. 05. 140 p.

Enthält einzelne volkslieder, -märchen, -rätsel. O. K.

318. **Eisen** M. J. Kalewi härg. = Der stier des Kalevs. Wahepalukesed (= Brosamen zwischen den mahlzeiten. Tallinna, Ploompuu. 03), p. 158.

Bild eines grossen steines in der nähe des dorfes Kaberla in Wierland, welcher „stier des Kalevs" genannt wird. Ohne text; zu dem text siehe den aufsatz von Eisen „Kalewipoja hobune" = bibl. 03 II 162. E. N. S.

319. [**Jaik** K.] Tütarlaste rõõmu Laulik. = Der sänger der mädchenfreude. [04 II 177.] Drp., K. Jaik. 05. 80 p. Rbl. 0,25.

Enthält 10 neuere gereimte lieder „aus dem munde des volkes" und einzelne singspiele. O. K.

320. **Käärik** A. Laste mäng. = Kinderspiel. Postimees 05, nr. 10 der beilage Laste leht.

Spiellied aus dem volksmunde. O. K.

321. [**Eisen** M. J.] Kawala Hansu ja wanapagana lugu. 50 pildiga. Üles kirjutatud rahwajuttude järele. = Die geschichte vom schlauen Hans und dem riesen. Mit 50 illustrationen. Tallinna, Pihlakas. 05. 215 p. Rbl. 0,50.

Während man bisher für den gegner des Hans den teufel hielt, nimmt hier in einem zyklus von 100 geschichten die stelle des teufels der dumme riese ein. Zum schluss geht Hans als sieger hervor. Endlich, als er den riesen ins verderben stürzen will, ereilt ihn selbst das dem riesen zugedachte schicksal. Autoref.

322. Kawal Hants ja Wanapagan. Eesti rahwa ennemuistne lugu. = Kawal Hants und Wanapagan. Estnisches märchen. Tallinna, M. Neumann. 05. 32 p. Rbl. 0,15.

Märchen vom „schlauen Hans" und dem teufel, versifiziert (im versmasse des volksliedes). O. K.

323. Wanarahwa tähtraamat. = Der kalender der alten. Isamaa Kalender 1904, p. 202-12. Drp., Schnakenburg. 03.

Estnische wetterbeobachtungen und -prophezeiungen. O. K.

324. **Wahtra** J. Setu nali. Setu rahwa naljajutud, juhtumised ja naljalaulud. Setude eneste suust nende keelemurrakus kirjapannud — —. = Setukesischer humor. Humoristische erzählungen, abenteuer und humoristische lieder der setukesen. Aus dem

munde der setukesen selbst in ihrer mundart aufgezeichnet von —. Drp., K. Jaik, T. Kukk. 05. 16 p. Rbl. 0,05.

Setukesen = pleskauer esten (griech.-kathol.). O. K.

Melodien.

[I 75, 258; II 256, 291-2.]

325. Suomen kansan sävelmiä. Toinen jakso. Laulusävelmiä. 1-3 vihko. Julk. Ilmari Krohn. = Finnische volksmelodien. Zweite folge. Liedermelodien. 1.-3. heft. Hrsg. v. Ilmari Krohn. Hels., gedr. in Jyväskylä, FLG. 04-5. 1. heft (04) XII + 128; 2. heft (05) XII + 129-256, 3. heft (05) VII + 257-384 p. Fm. 3 fürs heft.

Die erste serie s. Bibl. 01 II 168.

326. K[lemetti] H. Suomalaiset kansanlaulut. = Die finnischen volkslieder. Uusi Suometar 03, nr. 49, p. 2-3.

Die eigenheiten, welche unsere volkslieder als spezifisch finnisch charakterisieren und von allen anderen unterscheiden, sind kaum in einem gedruckten oder für einen chor bearbeiteten volkslied zu finden. Typisch für die eigentlichen finnischen volkslieder ist nämlich der kirchliche ton, d. h. sie bewegen sich in den alten kirchentonarten. Die finnen haben die kirchlichen melodien nach ihrem eigenen rhythmischen empfinden umgebildet und sie sonst zum musikalischen ausdruck ihrer gefühle gemacht.

327. **Krohn** Ilmari. Suomalaisten kansanlaulujen sävelellisestä arvosta ja kauneudesta. = Über den musikalischen wert und die schönheit der finnischen volkslieder. Nuorten Airut. Helsingin nuorisoseuran kevätalbumi 1905, p. 44-8.

328. Laulud Roinila talus. Soome rahwawiisid klaweri kaasmänguga. = Die lieder in »Roinila talus«. Finnische volksmelodien mit klavierbegleitung. Tallinna, Ploompuu, Schiffer & Antje. 05. 20 p.

Liedereinlagen (volksmelodien) in Minna Canths Roinilan talossa. O. K.

329. [**Kallas** Oskar.] Eesti rahvaviiside korjamine. Esimene aruanne 23. märtsist 1904 kuni 14. märtsini 1905. = Erster bericht über das sammeln estnischer volksmelodien, vom 23. märz 1904 bis zum 14. märz 1905. Drp., Postimees. 05. 4:o. 4 p.

Der „Verein studierender esten“ in Dorpat will die heimat systematisch nach volksmelodien absuchen, er hat 7 sammler ausgeschickt und 1600 melodien erhalten. Dasselbe mehr oder weniger verkürzt referiert in Rahwa Lõbuleht 05, nr. 8, Saarlane 05, nr 18, Ristirahwa Pühapäewa leht 05, nr. 13, Walgus 05, nr. 13, Uus Aeg 05. nr. 36, Sakala 05, nr. 25, Linda 05, nr 15-6. Postimees 05, nr. 71, Teataja 05, nr. 67, Olewik 05, nr. 29; vgl. FUF 4 Anz., p. 81-2. O. K.

330. **Kappel** J. Kooli-laulmise raamat. Eesti rahwa-koolidele kokkuseadnud ja wäljaandnud — —, muusika-õpetaja Peterburis. Teine trükk. Keiserliku Peterburi Konserwatoriumi Kunsti Nõuukogu poolt rahwakoolide tarwis täiesti hääks kiidetud. Riia õpekonna kuratori herra Nõuukogu poolt Eesti rahwakoolides tarwitusele wõtta lubatud. = Schulliederbuch. Für estnische volksschulen zusammengestellt und herausgegeben von — —, musiklehrer in St. Petersburg. 2. auflage. Drp., Hermann. St. Petersburg, J. Kappel. 05. 144 p. Rbl. 0,35.

Enthält 6 estnische und 4 finnische volksmelodien. O. K.

331. **Allikas** T. Eesti rahwa mängutükid II. Torupillile ehk sõrmilisele, wilespillile, sarwele ja wiiulile kogunud ja korraldanud — —. = Instrumentalmusik des estnischen volkes. Für den dudelsack oder die weidenflöte (?), die querpfeife, das horn und die violine gesammelt und geordnet von — —. [04 II 186.] Wiljandi, H. Leoke, Drp., Hermann. 05. 20 p. Rbl. 0,15.

20 nummern aufgezeichnet nach volksmusikern. O. K.

332. **Hermann** Dr. K. A. Eesti rahwalaulud Segakoorile. Kogunud ja trükki andnud — —. Teine wihk. = Estnische volkslieder für gemischten chor. Gesammelt und in druck gegeben von — —. Zweites heft. Tallinna, J. Ploompuu, Drp., H. Laakmann. 05. 40 p. Rbl. 0,40.

22 melodien.

333. **Hermann** Dr. K. A. Ilu-hääled kooli, kiriku, kodu, konzerdi ja pidu tarwituseks. Kokku seadnud — —. Teine muudetud ja täiendatud trükk. = Schönheitsstimmen zum gebrauch in schule, kirche, haus, konzert und bei festen. Zusammengestellt von — —. Zweite veränderte und vervollständigte auflage. Drp., K. Raag, Schnakenburg. 05. 160 p.

Enthält 12 estnische volksmelodien. O. K.

334. Rahwa laulukoorid. Segakoor. Esimene wihk. Koorilaulu sõprade toimetatud. = Gesangchöre des Volkes. Gemischter chor. Erstes heft. Herausgegeben von freunden des chorgesanges. Tallinna, J. Ploompuu, M. Schiffer. 05. 32 p. Rbl. 0,35.

Enthält einzelne volksmelodien und worte aus dem volksmunde. O. K.

Mythus, aberglaube, sitten und gebräuche.

[I 259, 361; II 174, 214, 217, 224-5, 227, 231, 235, 248, 269, 278, 508, 579, 619.]

335. Kekri. Uusi Suometar 00, nr. 273, p. 2-3.

Über die verschiedenartige begehung des „kekrifestes“.

336. **Kauko.** Piirteitä muinaissuomalaisten loitsimisesta. = Züge aus dem aberglauben der alten finnen. Inkeri 03, nr. 9, p. 2-3.

Ein blick in die religion der alten finnen (nach dem Kalevala), von der zeit ihres weilens „am Kaspischen meere“ bis zu ihrer ankunft in Finland.

337. Entisestä »tuulenkaupasta» Suomessa. = Der »windhandel» in älterer zeit. SM-FM **12,** nr. 2, p. 46.

Über diesen „windhandel“ (s. SM 1901, sp. 5-7) dürfte sich die älteste tradition in der aus dem 13. jh. stammenden „Geographia universalis“ erhalten haben. Danach wohnte in „Winlandia“, d. h. in dem land, das im osten an die norwegischen gebirge grenzt, am ozean ein volk, berühmt dadurch, dass es wind machen konnte. Hier wickelte man garn auf, in das knoten geknüpft waren. Wenn jemand wind wünschte, öffnete er einen oder mehrere knoten, jenachdem ob er starken oder schwachen wind haben wollte. Diese knäuel wurden an seeleute verkauft, welche die windstille an der küste festhielt. Dieselbe überlieferung wird auch von anderen mittelalterlichen autoren erwähnt. In dem von Lönnrot veröffentlichten lied „Kaunis Tammi“ (= Die schöne eiche; in Mehiläinen 1836), das die entführung von jungfrauen nach dem Weissen meere behandelt, ist von der kunst der finnen, durch ein ähnliches mittel das stürmische meer zu beruhigen, die rede.

338. **Mannhardt** Wilhelm. Wald- und Feldkulte. Zweite Auflage besorgt von Dr. W. Heuschkel. II. Antike Wald- und Feldkulte aus nordeuropäischer Überlieferung erläutert. Berl., vl. von Gebrüder Borntraeger. 05. XLVIII + 359 p.

Auch die finn.-estnische mythologie wird berücksichtigt: es werden erwähnt: **Härjapôlvelase poeg** (im Kalewipoeg) p. 153-4, **Olewi-lammas** finn.-estn. ernteopfer p. 160-1, **Tapio** finn. waldgott p. 120, **Ukko-stein** finn. opferplatz p. 160, **Wete-ema** [est.?], **Weene-ukko** [? Weeneukko] finn. wassermütter p. 207.

339. **V[aronen]** M. Uskonnollisten menojen ja tarujen synnystä. Esitelmä sarjassa »yliopistollisia esitelmiä kansanopistojen hyväksi». = Über die entstehung religiöser gebräuche und mythen. Aus den »Akademischen vorträgen für volkshochschulen». Loimia ja Kuteita II. Sortavalan seminaarin toverikunnan albumi, p. 47-65.

Über die mythologie des Kalevalas, p. 48.

340. **Wünsche** Aug. Die Sagen vom Lebensbaum und Lebenswasser, altorientalische Mythen. Ex Oriente Lux, hrsg. v. Dr. Hugo Winckler, Leipzig **1,** p. 51-158.

Über das erscheinen des lebenswassers im Kalevala als eine art honig, der die kraft besitzt tote wieder ins leben zu rufen (p. 88-90). — Rez. v. D. in Literarisches Zentralblatt 05, nr. 38, p. 1262.

341. **Aspelin** J. R. Simsiön polun muistoja. Kyrön kirkon muistojuhlan johdosta. = Erinnerungen an den Simsiöweg. Zur gedächtnisfeier der kirche von Kyrö. SM-FM **11,** p. 44-6.

Eine uralte wanderstrasse, die vom delta des Kyröflusses zum oberen lauf des Lapuaflusses ging, führte über den berg Simsiö. Daran

anknüpfende sagen, welche frühere heidnische gebräuche und die siedelunggeschichte der gegend berühren.

342. **Råbergh** H. Om vidskepelsen under förra delen af 18:de århundradet i Borgå stift. Meddelande af — —. = Über den aberglauben in der ersten hälfte des 18. jh. im stift Borgå. Mitgeteilt von — —. Suomen Kirkkohist. Seuran Pöytäkirjat Liitteineen **4**, p. 318-22.

343. Taikauskoa vielä Joroisissakin. = Auch in Joroinen gibt es noch aberglaube. Helsingin Sanomat 05 $^{24}/_{5}$ nr. 119, p. 4-5.

344. **-kko** -po. Junassa. = Im eisenbahnzug. Inkeri 04, nr. 5, p. 6.

Berührt den aberglauben und die religiösen vorstellungen der ingermanländischen finnen. Grösstenteils im dialekt.

345. A finnish method of burial. The British Medical Journal **1**, 03, p. 1044.

„Quite a colony of Finlanders have immigrated to our land, and they seldom have a physician. When there is a death, the corpse is put into a grave and left uncovered (save a few loose boards thrown over the top of the grave) for as long as two or three weeks, until some minister immigrates from the copper country.“ („Michigan Bulletin of Vital Statistics“ for February, 1903.)

346. **Hellsten** Mauri. Onko suomalaisilla omaa hieromatapaa. = Haben die finnen ein eigenes verfahren der massage? Uusi Suometar 01, nr. 21, p. 6.

Die finnen besitzen nach dem vf. eine eigene nationale massage, „obwohl wir noch eine weile warten müssen, bis ein forscher vom wissenschaftlichen standpunkt den beweis dafür erbringt“.

347. **Juonas.** Salmi. Taikausko. = Salmi. Aberglaube. Laatokka 05, nr. 32, p. 4.

„Der aberglaube blüht noch in Salmi im vollen sinne des wortes“; abergläubische heilgebräuche.

348. **Jukka.** Maaseuduilta. Salmi. = Vom lande. Salmi. Laatokka 05, nr. 35, p. 3-4.

Korrespondenz. Über abergläubische vorstellungen und volkstümliche heilkundige.

349. **Akana.** Maaseuduilta. Salmi. = Vom lande. Salmi. Laatokka 05, nr. 55, p. 3.

U. a. abergläubische gebräuche am Georgstag.

350. Maaseuduilta. Salmi. = Vom lande. Salmi. Laatokka 05, nr. 82, p. 3.

Korrespondenz. Schilderung des festes „Pokkipyhä“ im dorfe Lunkula: zum bethaus waren drei widder gebracht worden, die die anwesenden nach dem gottesdienste zusammen verzehrten.

351. **Grigoŕev** I. F. Корреспонденции Паданы. Повѣнецкаго уѣзда. = Korrespendenzen. Padany. Kreis Povènec. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 48.

Padany (= Paaden) liegt im Olonezischen Karelien. Über den heidnischen glauben beim volke. u. a. ein langes zauberlied zum schutze des viehs (russisch).

352. Въ глуши. (Изъ скитанiй по дебрямъ Карелiи.) = In der einöde. (Wanderungen in den karelischen waldtälern.) Финляндск. Газета 05, nr. 1, 9, 17.

Schilderung der flösserei in Grenz-Karelien (es wird das dorf Närvi erwähnt) und der feier des Georgstages in demselben orte.

353. **Kosken Pekka.** Praasniekka. (Kuvaus Raja-Karjalasta.) = Feiertag. (Schilderung aus Grenz-Karelien.) Laatokka 01, nr. 80, p. 2-3.

Feier des festtags im dorfe.

354. **Calamnius** Ilmari. Pororetki karjalaisiin häihin. = Eine renntierfahrt zu einer karelischen hochzeit. Uusi Suometar 04, nr. 91, p. 2; 92, p. 2.

Auch karel. hochzeitsbräuche aus Kuivajärvi im kirchspiel Kianto).

355. **Eisen** M. J. Merelehmad. = Seekühe. Jõululeht 05, p. 26-7.

Am estnischen strande und auf den nahe liegenden inseln glaubte das volk früher, dass im meere ebenso kühe und pferde leben wie auf dem lande. Einige beispiele vom erscheinen der seekühe. Autor.

356. **Eisen** M. J. Lihavõtte pühad rahva usus. = Ostern im volksglauben. Ülestõusmise püha leht 05, p. 11-3. Tallinna, Ploompuu. 05. 4:0. 20 kop.

Von verschiedenen ostergebräuchen der esten. Autor.

357. **Eisen** M. J. Hall. = Das kalte fieber. Kaim [siehe nr. II 236], p. 82-98.

Der verfasser fasst die verschiedenen auffassungen des estnischen volkes über den „hall“ zusammen. Das volk meint, die heimat des hall sei Lappland; von dort kämen „hallid“ als böse geister nach dem süden, um ihr unwesen zu treiben. Autor.

358. **Eisen** M. J. Jürituled. = St. Georgs feuer. Kaim [siehe nr. II 236], p. 136-48.

Nicht allein zu Johannis wurden in alter zeit scheiterhaufen angezündet, sondern beim estnischen volke auch am Georgstage. Dieses feuer sollte die herde vor unheil schützen. Die sitte ist jedoch nicht estnischen ursprungs. Autor.

359. **Eisen** M. J. Kägu. = Der kuckuck. Kaim [siehe nr. II 236], p. 168-80.

Der kuckuck in den estnischen märchen und in der auffassung des volkes. Autor.

360. Eesti pulma-kombed. = Estnische hochzeitsgebräuche. Isamaa Kalender 1904, p. 218-43. Drp., Schnakenburg. 03.

Referat nach Schröder: Die Hochzeitsgebräuche der Esten (Drp., Gel. Estn. Ges. 1888). O. K.

361. **Kruusberg** A. Kuidas Eesti talus 1850 a. ümber pulmi peeti. = Wie man auf einem estnischen bauernhofe um 1850 hochzeit feierte. Linda 05, doppelnr. 9, 10, p. 194-6.

Mit eingestreuten volksliederbruchstücken. O. K.

Stoffliche ethnographie.

[I 71-3, 75, 106-7, 262-3; II 174, 214-7, 224, 226-7, 229, 231, 235, 248, 256, 448, 595.]

362. **Salenius** J. M. Valkjärveläisten vaatteenparresta. = Über die tracht der bewohner von Valkjärvi. SM-FM **12,** nr. 3, p. 52-6.

Der aufsatz, vom j. 1865, schildert ausführlich die damalige tracht der männer und weiber in Valkjärvi.

363. **Kontio.** Taideaistista puuristeissä. = Kunstgeschmack an den holzkreuzen. Rakentaja **5,** p. 97-100.

In den grossen kirchspielen des binnenlandes sind die kirchhöfe interessante, ja wertvolle museen für die ethnographen und kunstforscher. Als beispiel werden 31 abbildungen von verschiedenen hölzernen kreuzen vom kirchhof in Juva nebst einer erläutenden beschreibung mitgeteilt.

364. Memma. = Memma. SM-FM **11,** p. 47.

Über den ursprung und gebrauch des gerichtes „**mämmi**“ (schwedisch „memma“).

365. **Collan** Anni. Suomalainen kisapirtti. Toimittanut suomalaisen kansantanssin ystäville — —. = Finnische tanzstube. Für die freunde des finnischen volkstanzes herausgegeben — —. Hels., Yrjö Weilin, 05. 57 p.

17 volkstänze, worunter 7 finnische aus Rautalampi, 3 andere finnische und 7 schwedische aus Kemiö. Text und titelblatt auch schwedisch. 8 bildertafeln; noten und tanzfiguren.

366. Juhannuspäivänä Korpilahden kirkolla. = Am Johannistage bei der kirche von Korpilahti. Helsingin Kaiku **3,** p. 523-4, 528.

Drei bilder aus dem kirchspiel Korpilahti, welche die ankunft der kirchgänger am strand bei der kirche, das leben und treiben am kirchhügel und die abfahrt vom strande darstellen; mit text.

337. [Estnische ethnographische bilder.] Linda 05, doppelnr. 3-4, 5-6, 13-4, 23-4, 25-6, 27-8, 29-30.

Hauptsächlich beiträge zu volkstrachten, meist ohne erläuternden text. O. K.

368. **Kampmann** M. Eesti õue- ehk majamärgid. = Estnische hof- oder hausmarken. Linda 05, doppelnr. 25-6, p. 492-4.

Abbildungen, verbreitung, zweck. O. K.

369. [Estnische kirchen.] Rahwa Lõbuleht 05, nr. 3, 4, 6-9, 11, 13, 14, 19, 22.

11 abbildungen von ev.-luth. kirchen mit kurzem erläuterndem text. O. K.

370. **Heikel** Axel O. Om byggnadssättet på Runö. — Über die bauart auf Runö. SM-FM 11, p. 73-85.

Berührt auch die estnische bauart. „Die primitiven bauten der esten, stangenzelt und riege, haben sich unter (gotischem), schwedischem und deutschem (sächsischem) einfluss vereinigt und sich zur scheune und riegenhütte umgebildet.“ „Eine kombination der estnischen und lettischen bauart kommt in gegenden vor, wo esten und letten wohnen. Diese kombination hat auf Runö eingang gefunden.“

Anthropologie.

[I 97, 213, 265-8, 270, 273-4; II 171.

371. **Westerlund** F. W. Ueber die Form des Kopfes in Finnland. Comptes rendus du Congrès des Naturalistes et Médecins du Nord tenu à Helsingfors du 7 au 12 juillet 1902. Hels. 03, p. 22-5.

Die grössten längendurchmesser, über 190 mm, kommen bei 70 bis 75 proz. der schwedischredenden bevölkerung vor; bei der finnischredenden nehmen sie nach osten und norden zu immer mehr ab und sinken bis auf 35 bis 40 proz.; bei dieser letzteren bevölkerung nehmen dagegen die längen unter 190 mm zu, indem sie bei den kareliern und den einwohnern von Nord-Österbotten die mehrzahl, 58 bis 60 proz., bilden. Unter den finnischredenden sind die bewohner des Eigentlichen Finlands und Süd-Österbottens grösstenteils dolichokephal. Vf. findet es wahrscheinlich, dass dieser dolichokephale finnische völkerstamm (die „Länsisuomalaiset“ = Westfinnen) durch verschmelzung von alten germanen (oder goten) mit eingewanderten tavasten (in Süd-Österbotten) oder esten (im Eigentl. Finland) entstanden ist. Auf grund der übereinstimmung hinsichtlich der körperlänge und des kopfindex teilt vf. die bevölkerung Finlands in vier grössere volksgruppen: schweden, westfinnen, tavasten und karelier; zur letzten gruppe werden die bewohner von Karelien, Savolax und Nord-Österbotten gezählt, die jedoch alle gewisse abweichungen aufweisen. Die bewohner von Nord-Österbotten, auch quänen genannt, weichen unter allen finnischen stämmen am meisten vom schwedischen typus ab: sie sind mehr brachykephal als die übrigen stämme (durchschnittsindex 82,6) und auch kürzer (durchschnittslänge 1644 mm). Im allgemeinen fällt ein höherer körperwuchs mit dolichokephalie zusammen, wogegen bei stämmen, wo ein kürzerer wuchs vorherrscht, die brachykephalie überwiegt. Es gibt zwar einige ausnahmen, die regel gründet sich aber, was die leibesgrösse anbetrifft, auf ein material von 130,000 untersuchten personen.

372. **Willgren** Karl. Antropologin i befolkningsstatistikens tjänst. = Die anthropologie im dienst der bevölkerungsstatistik. Juridiska Meddelanden 04, nr. 24, p. 165-8; 25, p. 173.

Über die anthropologie der finnisch- und schwedischredenden bewohner Finlands nach den untersuchungen F. W. Westerlunds (Fennia XVIII, 1900, vgl. Bibl. 01 II 202).

373. **Kolmogorov** A. Финны Финляндіи. = Die finnen Finlands. RAntrŽ **19-20**, p. 12-46.

Über die klassifikation und urgeschichte der fiugr. völker, p. 12 ff.; dann über die finnen Finlands in anthropologischer hinsicht mit häufiger berücksichtigung der anderen fiugr. völker. Der aufsatz beruht zum grossen teil auf eigenen beobachtungen des vf.; die finnen werden in tavasten und karelier eingeteilt und inbezug auf haarfarbe, augenfarbe, standhöhe, kopfindex, gesichtslinie, gesichtsindex und nasenindex untersucht. Das resultat ist, dass die finnen Finlands dem physischen typus nach ein ziemlich buntes bild ohne klare, bestimmte umrisse darstellen und die einteilung in tavasten und karelier, die einige verschiedenheiten aufweisen, keine klarheit in dieses bild bringen kann. Vielmehr muss man das vorhandensein anderer, vielleicht mehrerer ethnischer gruppen annehmen, die zugleich an der ausbildung des typus der heutigem finnen beteiligt gewesen sind. J. K.

374. **Hertz** Friedrich. Moderne Rassentheorien. Die Nation 04-5, nr. 31, p. 487-8.

Unter dem hinweis auf sein werk „Moderne Rassentheorien" (ersch. 1904) polemisiert vf. gegen die modernen rassentheorien. Beiläufig werden auch die finnen berührt.

375. **Bjalyneckij-Birulja** F. A. Головной указатель славянъ, летто-литовцевъ и др. на основаній измѣреній русскихъ солдатъ. (Автореферать.) = Der schädelindex der slaven, letto-litauer und anderer, auf grund von messungen an russischen soldaten. (Autoreferat.) Ежегодникъ Русск. Антроп. Общ. **1**, p. 313-5.

Unter den untersuchten völkern waren auch esten (37 personen) von denen sich 45,92 % als dolichokephal erwiesen.

Statistik und demographie. Soziale verhältnisse. Unterricht. Kolonisten.

[I 85, 220, 229, 234, 245, 275, 277-8, 283, 295, 297-9, 300-1, 308-9, 318, 320; II 48-9, 61, 67, 185-6, 206, 209, 218, 223-4, 227, 231, 233, 235, 248, 255.]

376. Suomen tilastollinen vuosikirja. Uusi sarja. Kolmas vuosikerta, 1905. Tilastollisen päätoimiston julkaisema. = Annuaire statistique de Finlande. Nouvelle série. Troisième année, 1905. Publication du bureau central de statistique de Finlande. [04 II 205.] Hels., Stat. zentralbur. 05. XXII + 408 p.

Inhaltsverzeichnis und rubriken auch französisch. „Population au 31 décembre 1900 répartie par gouvernements entre les villes et les communes rurales d'après la langue et la confession", p. 13. „Superficie territoriale et population inscrite sur les registres ecclésiastiques 1900-1903

et sur les listes d'impôt en 1904 par communes": „répartition selon la langue en 1900", p. 14-25. „Population selon la langue 1865-1900", p. 31. „Mouvement de la population en 1903", p. 60-1. „Enseignement", p. 282-323. „Journaux et revues 1886-1904". p. 402-3.

377. Suomen virallinen tilasto. VI. Väestötilastoa. 36. Väkiluvunmuutokset Suomessa vuosina 1901 ja 1902. Mouvement de la population de Finlande en 1901 et 1902. [04 II 206.] Hels., Senatsdrückerei. 05. 4:o. VII + 189 p. Fm. 2,50.

Die rubriken (auch in den kolumnen) zugleich französisch.

378. Suomen väkiluku vuoden 1903 lopussa. Väkiluku Suomen kaupungeissa v. 1903. = Die bevölkerung Finlands am ende des j. 1903. Die bevölkerung der finländischen städte im j. 1903. [04 II 207.] Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 82.

379. **Fontell** A. G. Den naturliga folkökningen i Finland åren 1891-1900 samt nativitetens och barnadödlighetens inflytande på densamma. = Der natürliche zuwachs des volkes in Finland in den j. 1891-1900 und der einfluss der nativität und der kindersterblichkeit auf denselben. Ekonomiska Samfundet i Finland. Föredrag och förhandlingar. Band IV, häfte 3, p. 53-9.

Mit 4 karten, welche die nativität, kindersterblichkeit, sterblichkeit im allgemeinen und den natürlichen zuwachs der bevölkerung in Finland in den j. 1891-1900 darstellen.

380. **Laitinen** Taavi. Kuolevaisuussuhteista Suomessa vuodesta 1881 vuoteen 1902. = Über die sterblichkeit in Finland von 1881-1902. Duodecim **21**, p. 1-11.

Statistische tabellen über die sterblichkeit in Finland: im ganzen lande, in den städten und auf dem lande; ebenso über das mittlere alter und die geschlechter.

381. **Hjelt** Aug. Die seculären Veränderungen im demographischen Charakter des finländischen Volkes. Comptes rendus du Congrès des Naturalistes et Médecins du Nord tenu à Helsingfors du 7 au 12 juillet 1902. Hels. 03, p. 22-6.

382. **R-n** P. Suomen väkiluvun kehityksestä vuosisatojen kuluessa. = Über die entwicklung der bevölkerung Finlands im lauf der jahrhunderte. Laatokka 05, nr. 19, p. 4; 20, p. 2; 21, p. 2.

Statistisches vom j. 1500 an.

383. **-ie-**. Asutuksen kehitys Viipurin läänissä vv. 1880-1900. = Bevölkerungsbewegung im län Wiborg in den j. 1880-1900. Viipuri 04, nr. 22, p. 1-2; 23, p. 1-2; 27, p. 1-2; 28, p. 1-2.

384. **Kemiläinen** Arvi. Suomenkieliset sukunimet yliopistossamme. = Finnische familiennamen an unserer universität. Vir. **9**, p. 121-9.

staatl. finn. elementarschulen waren 218 finnisch- u. 18 schwedischsprach. schüler; in den schwed.: 3 finnisch- u. 298 schwedischsprach. In den staatl. finn. mädchenschulen: finnischsprach. 1,455, schwedischsprach. 124, anderssprach. 10; in den schwed.: finnischspr. 22, schwedischspr. 870 u. andersspr. 31. Die privatschulen wurden besucht: lyzeen u. elementarschulen von 3,735 finnisch-, 2,351 schwedisch- u. 63 anderssprachigen; die mädchen- u. vorbereitende schulen: von 2,698 finnisch-, 2,226 schwedisch- u 101 anderssprachigen.

398. Suomenmaan virallinen tilasto. XI. Alamainen kertomus Suomenmaan alkeisoppilaitosten tilasta ja toiminnasta lukuvuosina 1899-1902. Koulutoimen Ylihallituksen antama. = Offizielle statistik Finlands. XI. Untertäniger bericht über den zustand und die wirksamkeit der elementarschulen in den schuljahren 1899-1902. Hels., Senatsdruckerei. 05. 4:o. 79 p.

U. a. statistisches über die zahl der finnisch-, schwedisch- und anderssprachigen schulkinder in den verschiedenen schuljahren in den vom staat unterhaltenen elementarschulen, p. 3-4.

399. Numeroita Suomen oppikoulujen kehityksestä (V. Malinin mukaan v. 1902:n Valvojasta). = Zahlen über die entwicklung der gelehrten schulen in Finland (nach S. Malin aus »Valvoja» 1902). [02 II 229.] Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 92.

Der zuwachs der schülerzahl in den schuljahren 1861-1900. Zuwachs der schülerzahl in finnischen und schwedischen schulen in den j. 1879-1900. Muttersprache der schüler während der j. 1870-1900.

400. Suomalaiset kansanopistot. = Die finnischen volkshochschulen. Kyläkirjaston Kuvalehti, B-sarja **16**, p. 109-18.

Historisches und arbeitsordnung. Zahlreiche bilder von den gebäuden, lehrern und schülern.

401. Maalaiskuntain kansakoululaitoksen edistämisestä. Julkaissut Kansantaloudellinen Yhdistys. = Über die förderung des volksschulwesens auf dem lande. Herausgegeben vom Volkswirtschaftlichen Verein. Hels., Otava. 05. 64 p. Fm. 1.

Inhalt: I. Vortrag über die förderung des volksschulwesens auf dem lande von J. K. Paasikivi, p. 1-36 (u. a. statistik über die schulbesucher, zahl der schulkinder, schulen usw. in den j. 1890-1903). II. Gutachten des vom Volkswirtschaftlichen Verein eingesetzten komitees, p. 37-42. III. Untersuchung über die zahl der schulbesucher im schuljahre 1902-1903. E. R. Neovius (u. a. statistik über die kinder im schulalter und die volksschulkinder nach den kommunen). IV. Eine karte über die zahl der volksschulkinder in % von der zahl der im schulalter stehenden kinder im schuljahre 1902-1903. — Rez. A. J. T. in Yhteiskuntataloudellinen Aikakausk. 05, p. 188-93.

402. Valistusta ja alkoholia. = Aufklärung und alkohol. Kansan Kalenteri 1906 (gedr. 05), p. 66-70.

Statistisches über elementarbildung, schulkinder und alkoholkonsum in Finland.

403. Финляндская епархія въ 1901 году. = Die finländische eparchie im j. 1901. Финляндск. Газета 05, nr. 109-10, 112, 135, 137-8.

U. a. statistische angaben über die geistlichkeit, bevölkerung der kirchspiele und unter der verwaltung der orthodoxen eparchie stehende schulen. Die bevölkerung stieg im j. 1901 auf 53,[illegible] seelen, [illegible] männliche und 26,427 weibliche; im schuljahre 1900-01 waren [illegible] schulen vorhanden, worunter 47 ambulatorische und 21 ständige in 18 kirchspielen; in denselben wurden 2,744 kinder unterrichtet (1,404 knaben und 1,340 mädchen), ausgenommen die klosterschule in Valamo.

404. Число православныхъ въ Финляндіи. = Die zahl der russisch-orthodoxen in Finland. Финляндск. Газета 05, nr. 3.

Am 1. januar 1904 gab es, ausser militärpersonen, 53,589 orthodoxe; in den zwei jahren hat die zunahme im ganzen [illegible] personen betragen. (Nach dem kalender der brüderschaft des heiligen Sergius und Hermann vom j. 1905.)

405. Къ исторіи русской школы въ Салминской общинѣ Выборгской губерніи. = Zur geschichte der russischen schule in der gemeinde Salmi, gouv. Wiborg. Финляндск. Газета 05, nr. 91, p. 2.

Bericht über das gesuch einiger bewohner des ksp. Salmi vom j. 1902 um eine 2-klassige russische unter dem unterrichtsministerium stehende schule in Salmi und über die weiterentwicklung dieser frage.

406. L. Y. Kansakoulut ja niiden asema Salmin kihlakunnassa. = Die volksschulen und ihre lage im kreise Salmi. Laatokka 05, nr. 3, p. 2; 8, p. 1-2.

Beleuchtet den entwicklungsstand dieser zurückgebliebenen gegend.

407. Православные карелы въ Выборгской губерніи. (Письмо въ редакцію.) = Die orthodoxen karelier im gouv. Wiborg. (Brief an die redaktion.) Финляндск. Газета 05, nr. 171.

Über die verhältnisse der orthodoxen in den kirchspielen Salmi und Suojärvi, gouv. Wiborg; über die sprache des gottesdienstes u. s. w.

408. Harras saarnamies. Monesta muistelevasta Yksi. = Eifriger prediger. Von vielen nachdenklichen Einer. Aamun Koitto 05, p. 3-6.

U. a. angaben über ingebrauchnahme des finnischen im gottesdienst in den orthodoxen kirchspielen Finlands und über den anteil des protoiereis P. M. Anninskij († 1888) daran.

409. Avoin kirje Salmin kreikkalaiskatoolisille. = Offener brief an die griechisch-katholischen in Salmi. Laatokka 05, nr. 13, p. [illegible]

U. a. historisches über die sprache des gottesdienstes in der gemeinde Salmi (kirchenslavisch, finnisch).

410. Suomenkielisiä jumalanpalveluksia Salmin kirkossa. = Finnischsprachiger gottesdienst in der kirche von Salmi. Aamun Koitto 05, p. 111-2.

Schilderung einer kirchenversammlung, in der die frage des finnischsprachigen gottesdienstes in der orthodoxen kirche von Salmi [illegible]

staatl. finn. elementarschulen waren 218 finnisch- u. 18 schwedischsprach. schüler; in den schwed.: 3 finnisch- u. 298 schwedischsprach. In den staatl. finn. mädchenschulen: finnischsprach. 1,455, schwedischsprach. 124, andersprach. 10; in den schwed.: finnischspr. 22, schwedischspr. 870 u. andersspr. 34. Die privatschulen wurden besucht: lyzeen u. elementarschulen von 3.735 finnisch-, 2,351 schwedisch- u. 63 anderssprachigen; die mädchen- u. vorbereitende schulen: von 2,698 finnisch-, 2,226 schwedisch- u 101 anderssprachigen.

398. Suomenmaan virallinen tilasto. XI. Alamainen kertomus Suomenmaan alkeisoppilaitosten tilasta ja toiminnasta lukuvuosina 1899-1902. Koulutoimen Ylihallituksen antama. = Offizielle statistik Finlands. XI. Untertäniger bericht über den zustand und die wirksamkeit der elementarschulen in den schuljahren 1899-1902. Hels., Senatsdruckerei. 05. 4:o. 79 p.

U. a. statistisches über die zahl der finnisch-, schwedisch- und anderssprachigen schulkinder in den verschiedenen schuljahren in den vom staat unterhaltenen elementarschulen, p. 3-4.

399. Numeroita Suomen oppikoulujen kehityksestä (V. Malinin mukaan v. 1902:n Valvojasta). = Zahlen über die entwicklung der gelehrten schulen in Finland (nach S. Malin aus »Valvoja» 1902). [02 II 229.] Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 92.

Der zuwachs der schülerzahl in den schuljahren 1861-1900. Zuwachs der schülerzahl in finnischen und schwedischen schulen in den j. 1879-1900. Muttersprache der schüler während der j. 1870-1900.

400. Suomalaiset kansanopistot. = Die finnischen volkshochschulen. Kyläkirjaston Kuvalehti, B-sarja **16**, p. 109-18.

Historisches und arbeitsordnung. Zahlreiche bilder von den gebäuden, lehrern und schülern.

401. Maalaiskuntain kansakoululaitoksen edistämisestä. Julkaissut Kansantaloudellinen Yhdistys. = Über die förderung des volksschulwesens auf dem lande. Herausgegeben vom Volkswirtschaftlichen Verein. Hels., Otava. 05. 64 p. Fm. 1.

Inhalt: I. Vortrag über die förderung des volksschulwesens auf dem lande von J. K. Paasikivi, p. 1-36 (u. a. statistik über die schulbesucher, zahl der schulkinder, schulen usw. in den j. 1890-1903). II. Gutachten des vom Volkswirtschaftlichen Verein eingesetzten komitees, p. 37-42. III. Untersuchung über die zahl der schulbesucher im schuljahre 1902-1903. E. R. Neovius (u. a. statistik über die kinder im schulalter und die volksschulkinder nach den kommunen). IV. Eine karte über die zahl der volksschulkinder in % von der zahl der im schulalter stehenden kinder im schuljahre 1902-1903. — Rez. A. J. T. in Yhteiskuntataloudellinen Aikakausk. 05, p. 188-93.

402. Valistusta ja alkoholia. = Aufklärung und alkohol. Kansan Kalenteri 1906 (gedr. 05), p. 66-70.

Statistisches über elementarbildung, schulkinder und alkoholkonsum in Finland.

403. Финляндская епархія въ 1901 году. = Die finländische eparchie im j. 1901. Финляндск. Газета 05, nr. 109-10, 112, 135, 137-8.

U. a. statistische angaben über die geistlichkeit, bevölkerung der kirchspiele und unter der verwaltung der orthodoxen eparchie stehende schulen. Die bevölkerung stieg im j. 1901 auf 53,986 seelen (27,559 männliche und 26,427 weibliche); im schuljahre 1900-01 waren 69 schulen vorhanden, worunter 47 ambulatorische und 21 ständige in 16 kirchspielen; in denselben wurden 2,744 kinder unterrichtet (1,404 knaben und 1,340 mädchen), ausgenommen die klosterschule in Valamo.

404. Число православныхъ въ Финляндіи. = Die zahl der russisch-orthodoxen in Finland. Финляндск. Газета 05, nr. 3.

Am 1. januar 1904 gab es, ausser militärpersonen, 53,589 orthodoxe: in den zwei jahren hat die zunahme im ganzen 2,332 personen betragen. (Nach dem kalender der brüderschaft des heiligen Sergius und Hermann vom j. 1905.)

405. Къ исторіи русской школы въ Сальминской общинѣ, Выборгской губерніи. = Zur geschichte der russischen schule in der gemeinde Salmi, gouv. Wiborg. Финляндск. Газета 05, nr. 91, p. 2.

Bericht über das gesuch einiger bewohner des ksp. Salmi vom j. 1902 um eine 2-klassige russische unter dem unterrichtsministerium stehende schule in Salmi und über die weiterentwicklung dieser frage.

406. L. Y. Kansakoulut ja niiden asema Salmin kihlakunnassa. = Die volksschulen und ihre lage im kreise Salmi. Laatokka 05, nr. 3, p. 2; 8, p. 1-2.

Beleuchtet den entwicklungsstand dieser zurückgebliebenen gegend.

407. Православные карелы въ Выборгской губерніи. (Письмо въ редакцію.) = Die orthodoxen karelier im gouv. Wiborg. (Brief an die redaktion.) Финляндск. Газета 05, nr. 171.

Über die verhältnisse der orthodoxen in den kirchspielen Salmi und Suojärvi, gouv. Wiborg; über die sprache des gottesdienstes u. a.

408. Harras saarnamies. Monesta muistelevasta Yksi. = Eifriger prediger. Von vielen nachdenklichen Einer. Aamun Koitto 05, p. 3-6.

U. a. angaben über ingebrauchnahme des finnischen im gottesdienst in den orthodoxen kirchspielen Finlands und über den anteil des protoiereis P. M. Anninskij († 1888) daran.

409. Avoin kirje Salmin kreikkalaiskatoolisille. = Offener brief an die griechisch-katholischen in Salmi. Laatokka 05, nr. 43, p. 4.

U. a. historisches über die sprache des gottesdienstes in der gemeinde Salmi (kirchenslavisch, finnisch).

410. Suomenkielisiä jumalanpalveluksia Salmin kirkossa. = Finnischsprachiger gottesdienst in der kirche von Salmi. Aamun Koitto 05, p. 111-2.

Schilderung einer kirchenversammlung, in der die frage des finnischsprachigen gottesdienstes in der orthodoxen kirche von Salmi ver-

handelt wurde. Beleuchtet die psychologie und den entwicklungsstand des volkes.

411. Первая русская школа на сѣверѣ финляндской Кареліи. = Die erste russische schule im nördlichen Finnisch-Karelien. Финляндск. Газета 05, nr. 41.

Über die schulverhältnisse der orthodoxen im gouv. Kuopio im 18. und 19. jh. Anfang 1905 wurde in Ilomantsi bei der fabrik Möhkö eine russische schule eröffnet.

412. Siirtolaisuudesta Suomesta. = Über die auswanderung aus Finland. Uusi Suometar 00, nr. 273, p. 3.

Referat eines vortrags von O. Groundstroem in der Ökonomischen gesellschaft.

413. **B. O.** Mietteitä siirtolaisuudesta. = Gedanken über die auswanderung. Viipuri 03, nr. 164, p. 2; 165, p. 1-2.

Über die ursachen und wirkungen der auswanderung in Finland.

414. **Gylling** Edw. Nykyisestä siirtolaisuudestamme. = Über unsere heutige auswanderung. Laatokka 04, nr. 87, p. 2; 92, p. 2.

Statistisches über die auswanderung aus den verschiedenen teilen des landes und den verschiedenen erwerbsgruppen zu verschiedenen zeiten; ursachen der auswanderung.

415. **Hjelt** Aug. Suomen siirtolaisuusliikkeestä. = Über die auswanderungsbewegung in Finland. Yhteiskuntataloudellinen Aikakausk. 05, p. 49-66.

Statistisches über die heimat der auswanderer, ihre anzahl in den verschiedenen jahren und über das verhältnis dieser zahl zum natürlichen zuwachs der bevölkerung; über die gruppierung der auswanderer nach geschlecht, alter und familie und über die nachteile der auswanderungsbewegung für Finland. Als beilage 4 die auswanderung beleuchtende diagramme.

416. Vähän siirtolaistilastoa. = Statistisches über die auswanderer. Kaiku 05, nr. 12, p. 1.

Über den gesundheitszustand der 10,236 im j. 1904 über Hangö nach Amerika gegangenen auswanderer nach den berichten des untersuchungsarztes.

417. **T. A.** Siirtolaisuuden seurauksia Etelä-Pohjanmaalla. = Folgen der auswanderung im südlichen Österbotten. Helsingin Sanomat 05, nr. 10, p. 3.

Über die nachteile der auswanderung für die ländlichen gewerbszweige.

418. **Bäck** Joh. Maastamuutto. Kirje Amerikasta U. S:lle. = Die auswanderung. Brief aus Amerika an U. S. Uusi Suometar 00, nr. 3, p. 3-4.

Über die sozialen bestrebungen der finnen in Amerika (Vereinigte Staaten und Canada) und die aussichten für die bewahrung des volkstums.

419. Amerikan suomalaisten keskuudesta. (Amerikkalaisten lähteitten mukaan.) = Von den finnen in Amerika. (Nach amerikanischen quellen.) Uusi Suometar 00, nr. 238, p. 6.

U. a. historisches über das institut Suomi-opisto.

420. Amerikan suomalaisten keskuudesta. Amerikan suomalaiset vuoden 1900 väenlaskun mukaan. = Von den finnen in Amerika. Die finnen Amerikas nach der volkszählung von 1900. Uusi Suometar 02, nr. 255, p. 3.

Vom zensusbureau ausgearbeitete statistik über die zahl der in Finland geborenen finnen in den verschiedenen staaten der Union: im ganzen 63,440.

421. Amerikan suomalaisten sivistysriennot. = Die kulturbestrebungen der finnen in Amerika. Uusi Suometar 03, nr. 54, p. 3.

Statistisches über die kirchlichen und abstinenzbestrebungen, nach „Kirkollinen Kalenteri vuodelle 1903“ und „Raittius-Kalenteri vuodelle 1903“, die in den Vereinigten Staaten erschienen sind.

422. **Mandellöf** W. A. Esitys Amerikan suomalaisesta evank.-luterilaisesta kansalliskirkosta. = Über die finnische evang.-lutherische nationalkirche in Amerika. Uusi Suometar 03, nr. 158, p. 6; 159, p. 6.

Aus der zeitung „Kevät-Sanoma“.

423. **Prans.** Kirje Ameriikasta. = Ein brief aus Amerika. Inkeri 04, nr. 12, p. 3-4.

Über die finnen von Fitchburg in den Vereinigten Staaten.

424. Финны въ Америкѣ. = Die finnen in Amerika. Финляндск. Газета 05, nr. 149, 151-2.

Nach Durchman W. K., „Erinnerungen und gedanken über die verhältnisse und die seelsorge der finnischen auswanderer in Amerika“ (finnisch), siehe Bibl. 01 II 210.

425. »Sointula.» »Kalevan kansan» ihanneyhteiskunta. = »Sointula.» Der idealstaat des »Kalevavolkes». Uusi Suometar 03, nr. 30, p. 3.

Angaben über die sozialistische kolonie auf Malcolm Island in Britisch-Columbia, Canada.

426. Malkosaaren suomalaissiirtolasta. = Über die finnische kolonie auf Malkosaari. Uusi Suometar 03, nr. 70, p. 4.

Brief von M. Kurikka über die kolonie „Sointula“ des Kalevavolkes: wirtschaftliche lage, feuersbrunst. Aus der zeitung „Päivälehti“ (in Amerika).

427. Kalevan kansan vuosikokous. = Jahresversammlung des Kalevavolkes. Inkeri 04, nr. 16, p. 3-4.

Mitteilungen über die finnische kolonie „Sointula“ in Canada.

428. Suomalaiset Kanadassa. = Die finnen in Canada. Uusi Aura 05, nr. 184, p. 2.

Mitteilungen über die kolonie „Uusi Suomi".

429. Suomalainen siirtola Argentinaan. = Die finnische auswanderung nach Argentinien. Uusi Suometar 05, nr. 259, p. 4.

Im j. 1904 untersuchte eine besondere expedition die möglichkeiten des ackerbaues in Argentinien; sie hat beschlossen ein 625,000 ha grosses areal zwischen den flüssen Uruguai und Parana, d. h. in der provinz Missiones für eine kolonie zu reservieren.

430. Нужды колонистовъ на Мурманѣ. Изъ дневника старшаго ассистента экспедиціи Л. Л. Брейтфуса. = Bedürfnisse der ansiedler an der Murmanschen küste. Aus dem tagebuche des älteren assistenten der expedition L. L. Breitfuss. Русское Судоходсто 00, nr. 221, Августъ, p. 32-7.

Über den gesundheitszustand der ansiedler, die staatsunterstützung u. a.

431. **Romanov N.** Къ вопросу о мѣрахъ для развитія колонизаціи и морскихъ промысловъ на Мурманѣ. = Zur frage nach den massnahmen zur förderung der kolonisation und der seegewerbe an der Murmanschen küste. Русское Судоходство 00, nr. 225, Декабрь, p. 1-17.

Über die notwendigkeit von schulen; statistik über die zahl der im schulalter stehenden kinder in den verschiedenen kolonien.

432. **Taratin A. E.** По поводу статьи В. Тихомірова въ журналѣ „Русское Судоходство" къ вопросу о колонизаціи Мурмана. = Zu dem artikel von Tichomirov in der zeitschrift „Русское Судоходство" zur kolonisationsfrage des Murmangebietes. Русское Судоходство 00, nr. 221, Августъ, p. 38-40.

Tichomirov hatte in seinem artikel (= Sorgen um die besiedelung des Murmangebietes (russisch), „Русск. Судоходство", mai 1899) behauptet, dass die norwegischen und finnischen ansiedler auf kosten der russen reich würden. Taratin zeigt auf grund der statistik von 1870-5 und 1894-9, dass die in früherer zeit bedeutende einwanderung der finnen und norweger nach der Murmanschen küste neuerdings beträchtlich nachgelassen habe; von den 31 kaufleuten in Murman seien 20 russen, 6 norweger und 5 finnen. Tichomirovs behauptungen hielten also nicht mehr stich.

433. Санитарныя условія жизни и труда колонистовъ и пришлыхъ промышленниковъ на Мурманскомъ берегу. (Ст. Рында и Гаврилово.) = Die sanitären verhältnisse des lebens und der arbeit bei den ansiedlern und den eingewanderten gewerbetreibenden an der Murmanschen küste. (Stanitzen Rynda und Gavrilovo.) Русское Судоходство 01, nr. 231-5, Іюнь-Октябрь, p. 1-24.

P. 14: die ansiedelung von russen im Murmangebiet geschieht auf kosten jenes teiles der küstenbevölkerung, den die not zwingt die alten wohnsitze zu verlassen. Das ist der karelier, der durch miss-

jahre aus Karelien vertrieben wird, oder der küstenbewohner, der von kindheit an von vorschüssen auf sein zukünftiges verdienst bei dem reichen manne des ortes lebt.

434. **Brejtfus [Breitfuss]** L. L. Отчетъ Завѣдующаго Экспедиціею для научно-промысловыхъ изслѣдованій Мурмана, о дѣятельности ея съ 1-го января по 1 іюня 1902 года. = Bericht des chefs der expedition für die wissenschaftlich-industrielle erforschung der Murmanschen küste, — über ihre tätigkeit vom 1. januar bis zum 1. juni 1902. Русское Судоходство 02, nr. 8, p. 63-100.

Zu beachten: 3) Bericht des expeditionsarztes K. K. Hausman über die medizinische und andere unterstützung der bevölkerung in Murman, p. 78-84. Besonders über die gesundheitszustände der finnen, p. 79-81. 5). Bericht über das bei der wissenschaftlich-industriellen Murmanexpedition gegründete internat für die schüler der städtischen schule zu Alexandrovsk für das schuljahr 1901-2. Im internat waren 7 schüler, darunter 1 finne. Über die schulverhältnisse in Murman im allgemeinen, p. 98: „Die kinder der russen, norweger, karelier und finnen, die ihren elementarunterricht in der gemeinsamen russischen schule bekommen und zusammen im internat erzogen werden, befreunden sich und verschmelzen miteinander, und man darf hoffen, dass die getrenntheit, welche ihre eltern gehindert hat sich zu vereinigen und einmütig fürs wohl ihrer gemeinsamen heimat zu arbeiten, sich allmählich ausgleichen wird . . . Um im interesse der russifizierung der jungen generation diese schule und die russische sprache darin populär zu machen, muss der lutherische katechismus den kindern der finnen und norweger vom lutherischen religionslehrer unbedingt in russischer sprache vorgetragen werden."

435. Pohjois-jäämerellä. = Am Nördlichen eismeer. 17. flugschrift der Unterstützungskasse der evangelisch-lutherischen gemeinden Russlands zur reformationsfeier, am 20. oktober 1902 (Pburg, druck der gesellsch. »Slovo». 02.), p. 1-2.

Über die finnen an der Murmanschen küste: versammlung von 28 vertretern der kolonien in Uuralahti betr. die regelung der kirchlichen verhältnisse.

436. Suomalaiset Muurmanin rannikolla. = Die finnen an der Murmanschen küste. Uusi Suometar 05, nr. 128, p. 3.

Mitteilungen über die kirchlichen und bildungsverhältnisse.

437. Muurmannin-rannan suomalaisten sivistysharrastukset. = Über die bildungsbestrebungen der finnen an der Murmanschen küste. Uusi Suometar 05, nr. 211, p. 3.

Über die bibliotheksverhältnisse.

438. Kirje Muurmanin rannalta. = Ein brief von der Murmanschen küste. Uusi Suometar 05, nr. 243, p. 7.

Über die verhältnisse der finnen.

439. **Granö** Johannes. Kirje Siperiasta. = Brief aus Sibirien Uusi Suometar 03, nr. 91, p. 2-3; 92, p. 2.

Auch über die finnischen niederlassungen in der nähe der stadt Omsk; volksleben und -sitten einst und jetzt.

440. **Torvinen A.** Kirje Länsi-Siperiasta. = Brief aus Westsibirien. Uusi Suometar 04, nr. 10, p. 122.

Brief aus der finnischen kolonie Bugene.

441. **Torvinen A.** Kirje Länsi-Siperiasta. = Ein brief aus Westsibirien. Inkeri 04, nr. 9, p. 6.

Schilderung der verhältnisse der finnischen ansiedelung Bugene, besonders der volksbildung.

442. Pietarin suomalaiset. = Die Petersburger finnen. Uusi Suometar 03, nr. 124, p. 3.

Berührt die kirchlichen verhältnisse der finnen im 18.-19. jh.; bevölkerungsstatistisches aus Petersburg, wonach im j. 1792: 3,720 finnen (gesamte einwohnerschaft 225,000), 1869: 16,031 finnen (2,4 %), 1881: 18,156 finnen (2,2 %), 1890: 1,7 % und 1900: 1,3 % = 17,616 finnen. — Aus der „St. Petersb. Zeitung".

443. Suomalaisten lukumäärä Venäjällä. = Die zahl der finnen in Russland. Väinämöinen 05, p. 238.

Die zahl der finnen und karelier in Russland nach der allgemeinen volkszählung von 1897.

444. Pietarin kuvernementti. Muutamia paikallisia ja tilastollisia tietoja Inkerinmaasta. = Das gouv. Petersburg. Einige örtliche und statistische mitteilungen aus Ingermanland. Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1906 (gedr. 05), p. 75-101.

7. Verkehrswege. 8. Bevölkerung (nach der volkszählung von 1897): 130,413 finnen (6,2 %), 64,116 esten (3 %) und 13,721 ingern (0,7 %). Volksbildung. Religion: protestanten verschiedener konfessionen 267,811 s. oder 12,7 %. Referat über die bodenbesitzverhältnisse (kreisweise), einwohner (nach den nationalitäten), erwerbszweige, woloste und dorfgemeinden u. a. Bild der kirchen zu Vuole und zu Inkere.

445. **Vanha raataja.** Ammatti-käsitöistä maalla. = Über die professionellen handwerke auf dem lande. Inkeri 03, nr. 37, p. 2-3.

Über die ingermanländischen finnen; „bis jetzt ist kaum ein handwerker aus unseren leuten hervorgegangen, sondern sie waren entweder aus Finland oder aus Russland".

446. **Vanha raataja.** Eräs nurinpuolinen käsitys. = Verkehrte begriffe. Inkeri 03, nr. 32, p. 1.

Die ingermanländischen finnen wollen ihre kinder nicht als hirten oder knechte (mägde) dienen lassen.

447. **Vanha raataja.** Ollaanko meillä nahjuksia. = Sind wir faulpelze? Inkeri 03, nr. 33, p. 1-2.

Über die ingermanländischen finnen: meistenteils ist nur die nachlässigkeit und faulheit der grund des elenden aussehens der gehöfte.

448. Ensimmäinen maanviljelysnäyttely Inkerissä. = Die erste landwirtschaftliche ausstellung in Ingermanland. Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1905 (gedr. 04), p. 92-5.

Beleuchtet die landwirtschaftliche lage der ingermanländischen finnen; auch über die volkstrachten.

449. Maaseuduilta. Kirje Tyrön Yhimäeltä. = Vom lande. Ein brief aus Yhimäki im kirchspiel Tyrö. Inkeri 04, nr. 11, p. 3.

Über die fischerei bei den ingermanländischen finnen am Finnischen Meerbusen.

450. T. K. Raittiusriennoistamme vähäsen. = Ein paar worte über unsere mässigkeitsbestrebungen. Inkeri 04, nr. 32, p. 3; 34, p. 1-2; 35, p. 2-3.

Über die ingermanländischen finnen. u. a. über die trunksucht beim volke: „Es gibt dörfer, wo in 10-15 jahren fast alle bauern an der trunksucht gestorben sind, und die dörfer sind voll witwen und waisen . . . Zu alle dem ist die ganze gegend um Narva dem untergang geweiht, und die ursache hierzu ist ebenso im branntwein wie in den anderen missständen zu suchen."

451. »Inkerin»-raittiusseuran vuosikokous. = Jahresversammlung des mässigkeitsvereins Inkeri». Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1905 (gedr. 04), p. 96-107.

Über die ingermanländischen finnen: u. a. trinkerstatistik am Venjoki, wonach in den nachbardörfern der stadt die hälfte der männer und in den weiter abliegenden dörfern der zehnte teil ausgesprochene trunkenbolde sind.

452. Что видѣлъ финскій поселянинъ въ Россіи въ 1904 году. = Was ein finnischer landbewohner im j. 1904 in Russland gesehen hat. Финляндск. Газета 05, nr. 13, 24, 33, 40, 45, 56-7.

Schildert die sozialen verhältnisse der finnen in Petersburg und Ingermanland. „Überhaupt sind die russischen finnen ein sehr glückliches volk."

453. **Kauko.** Piirteitä Kolppanan seminaarin vaiheista. = Züge aus der geschichte des Kolppanaschen seminars. Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1903, p. 8-10.

Über die ingermanländischen finnen: historisches über das Kolppanasche seminar. Illustriert.

454. Vuosien vaihteessa. = Beim wechsel der jahre. Inkeri 03, nr. 1, p. 1.

Ein blick auf das vergangene jahr: unter den finnen im gouv. Petersburg haben gewirkt 25 pastoren und finnische volksschullehrer: in den städten 27 und auf dem lande 75; tabelle, welche zeigt, auf wieviel seelen in jeder finnischen gemeinde eine schule kommt. Auf diesen aufsatz erfolgten in der zeitung „Inkeri" in 3. u. 4. nr. einige berichtigungen.

455. Elämä arkipuvussaan. = Das leben in werktagskleidern. Inkeri 03, nr. 4, p. 2-3.

Das verhältnis des volkes zu seinem schullehrer. Dürfte ingermanländische verhältnisse schildern.

456. **Vaivan nähnyt.** Vastaanotto Karhunkolkan kansakoulussa. (Kuvaus sydänmaalta.) = Ein empfang in der volksschule zu

Karhunkolkka. (Bild aus dem binnenlande.) Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1905 (gedr. 04), p. 60-6.

Vom leben der ingermanländischen finnen.

457. **Elačič** E. Къ вопросу о натуральномъ методѣ. = Zur frage der natürlichen methode. Русскій Начальный Учитель 05, nr. 4, p. 162-8.

P. 104. „Man muss gestehen, dass dieses mechanische abschreiben, dieses verständnislose mechanische lesen durchaus nicht bloss in den fremdvölkerschulen der Krim betrieben wird. In unseren zahlreichen finnischen schulen werden die schüler auch manchmal zur mechanischen arbeit gezwungen, obwohl zur ehre unserer schulen im norden hingefügt werden muss, dass die natürliche methode bei uns wenig fanatische anhänger hat und dass man sich in den meisten fällen ebenso oft zur übersetzungsmethode wendet wie zur anschauungsmethode."

458. Enemmän hyvää kirjallisuutta kansamme keskuuteen. = Mehr gute literatur für unser volk. Inkeri 03, nr. 50, p. 1-2.

Was für literatur die ingermanländischen finnen brauchen.

459. Inkerinmaan seurakuntain kartta. = Karte der ingermanländischen kirchspiele. Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1903 (gedr. 02), p. 79-83.

Karte mit erläuterungen.

460. Pietarin suomalainen kirkko. = Die finnische kirche in Petersburg. Uusi Suometar 04, nr. 292, p. 4.

Zum 100-jahrestag der einweihung der kirche: angaben über die finnische gemeinde in Petersburg.

461. **Kertoja.** Pietarin suomalaisen kirkon 100-vuotisjuhla. = Die hundertjahrfeier der Petersburger finnischen kirche. Viipuri 04, nr. 302, p. 3.

U. a über die geschichte der finnischen gemeinde in Petersburg.

462. Seurakunnallisia tietoja. = Mitteilungen aus den gemeinden. Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1906 (gedr. 05), p. 123-32.

Statistische mitteilungen über die finn. kirchspiele in Ingermanland, Olonez und an der Murmanschen küste (namen der kirchspiele, einwohnerzahl, geistliche, küster, schulen und ihre lehrer mit ihren namen).

463. Suomalainen kr.-katolinen seurakunta. = Die finnische gr.-katholische gemeinde. Aamun Koitto 05, p. 58.

Nach der zeitung „Петербургскій Листокъ": über die pläne zur gründung einer ersten finn. orthodoxen gemeinde in der Petersburger eparchie. Es werden priester und andere kirchendiener gesucht, welche finnisch verstehen.

464. Ruotsalainen kirkko ja Värmlannin suomalaiset. = Die schwedische kirche und die finnen in Wermland. Uusi Suometar 00, nr. 243, p. 3.

Wie die kirche von Fryksände ihre finnischen kötner von ihrem land vertreibt. Aus der zeitung „Karlstadstidningen“.

465. Hur landet lägges öde. = Wie das land verwüstet wird. Stockholms-Bladet Nya Dagligt Allehanda 05, nr. 90, p. 1.

Referat eines in der Luleåer zeitung „Nordsvenska Dagbladet“ erschienenen artikels, in dem ein finnischer bauer aus Öfver-Torneå erzählt, wie die zu hohe kommunale steuerlast alle seine landwirtschaftlichen anstrengungen zunichte macht.

466. **Durchman** W. K. Malmivaaran suomalaiset. = Die finnen von Malmberget. Uusi Suometar 01, nr. 284, p. 2.

Die finnen des bergwerks Malmberget in Nordschweden: geistliche und bildungsverhältnisse und bedürfnisse.

467. Siinä mies, kuin toinenkin. — Auch ein mann! Uusi Suometar 01, nr. 25, p. 2.

Svethisierung der finnen Nordschwedens durch die volksschule, die konfirmandenstunden und die tätigkeit der volkshochschule in Matarengi.

468. Kansallisuushuolia Norrlannissa. = Nationalitätssorgen in Norrland. Uusi Suometar 02, nr. 183, p. 2-3.

Nach „Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning“. Ziffern über die zahl der finnischsprechenden in den jahren 1870-95; statistisches über die nationalitäten in Jellivare. Für die unterdrückung des finnentums wird praktische kolonisation sowie ein auswanderergesetz gegen die beschäftigungslosen und gefährlichen volkselemente, hebung der verkehrsmittel und gründung einer kreditanstalt für die ansiedlung vorgeschlagen.

469. Kieliolot Pohjois-Ruotsin suomalaisten keskuudessa. = Die sprachverhältnisse unter den finnen Nordschwedens. Uusi Suometar 02, nr. 256, p. 3.

Brief aus Luleå in „Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning“: wie die finnen das schwedische beherrschen lernen; die dortigen schweden wollen durch ihre kenntnis des finnischen glänzen, wenn sie es auch nur etwas können; die pfarrer der gegenden sollten ihre feinfühligkeit gegenüber dem finnischen aufgeben und sich erinnern, dass sie in erster linie pfarrer der schwedischen kirche und staatsbeamte und erst in zweiter linie seelsorger der grenzgegend sind.

470. Suomalainen kansakoulu pohjois-Ruotsissa. = Eine finnische volksschule in Nordschweden. Uusi Suometar 02, nr. 278, p. 4.

Aufsatz von Erik Nyblom in „Dagens Nyheter“: über die verbreitung des finnischen und ihre gründe; schilderung des unterrichts im schwedischen in der volksschule.

471. Pohjois-Ruotsin suomalaiset. = Die finnen Nordschwedens. Uusi Suometar 03, nr. 42, p. 3.

Nach einem aufsatz von Victor Hellas in „Haaparannan Lehti“: wie in der schule versucht wird die svethisierung der finn. bevölkerung zu fördern.

472. Stiftelsen Lars Hiertas Minne. Berättelse öfver stiftelsens verksamhet under dess första 25-års-period från år 1877 till och med år 1902. På uppdrag af dess styrelse utarbetad af dess sekreterare. = Die stiftung zur erinnerung an Lars Hierta. Bericht über die tätigkeit der stiftung während ihrer ersten 25-jährigen periode von 1877-1902. Im auftrag des direktoriums ausgearbeitet vom sekretär. Stockh., dr. v. Aftonbladets Aktiebolag. 03. 4:o. IV + 149 + V p.

Enthält u. a. mehrere briefe, in denen die finnen Nordschwedens berührt werden: „Die volkshochschule in Norrbotten", 1898, p. 81-2. „Über den zustand der finnischen gegenden und die notwendigkeit des handfertigkeitsunterrichtes in Norrbotten", 1896, p. 83-4 (auch über die aufgaben der zu gründenden volkshochschule von Matarengi: „Die besucher der volksschule, die dort notdürftig etwas schwedisch gelernt haben, aber später nach der rückkehr in ihr finnisches heim alsbald ihre kenntnisse in der sprache des landes vergessen, würden in der volkshochschule gelegenheit finden sich für die dauer im schwedischen auszubilden . . . Sie könnte auf diese weise zu einem hauptquartier schwedischer geistiger und körperlicher bildung werden und zugleich ein gegengewicht gegen die fennomane agitation abgeben . . ."). „Bericht über die Landwirtschafts- und Volkshochschule des Torneåtales", 1900, p. 93-8 (ausführliches referat, u. a. über den unterricht im schwedischen).

473. **Esko.** Ei sortoa — mutta kumminkin. = Keine unterdrückung — aber doch . . . Uusi Suometar 04, nr. 238, p. 4.

Aus einem vortrag des direktors der schwedischen volkshochschule in Matarengi Ludw. de Vylder: die geistige defensive im finnischsprachigen grenzgebiet Schwedens.

474. Från allmänheten. Torneådalens folkhögskola. Ett behjärtansvärdt upprop. = Aus dem publikum. Die volkshochschule des Torneåtales. Ein beherzigenswerter aufruf. Aftonbladet. Landsortsupplagan 05, nr. 78, p. 4.

Aufruf an das publikum die volkshochschule von Matarengi zu unterstützen; beleuchtend für die allgemeine lage der finnischen bevölkerung der gegend. Über den zweck der volkshochschule heisst es: „Dieser im herzen unserer finnisch sprachigen östlichen grenzmark gelegenen nördlichsten volksbildungsanstalt Schwedens wurde das ziel gesteckt unter unserer schwedischen finnenbevölkerung, die sich auf ungefähr 25,000 personen beläuft und auf einem grösseren areal als Schonen, Halland und Blekinge zusammenwohnt, für die verbreitung schwedischer sprache und kultur zu wirken, umso mehr, als die fremde sprache bisher eine unübersteigbare scheidewand zwischen der finnischen gegend und dem übrigen Schweden errichtet hat und diese bevölkerung daher in eine abgesonderte und isolierte lage versetzt worden ist."

475. Ruijan suomalaiset. = Die finnen der norwegischen Finnenmark. Uusi Suometar 00, nr. 210, p. 3.

Schreiben des russischen konsuls in Hammerfest, das die soziale lage der finnen in Norwegen beleuchtet.

476. »Ruijan norjalaistuttamisesta.» = »Über die norwegisierung der Finnenmark.» Uusi Suometar 02, nr. 190, p. 3.

Der neue schulinspektor von Finmarken hat eine aufgabe, die beträchtlich von der der schulinspektoren in den anderen bistümern abweicht, indem er sein hauptaugenmerk auf die norwegisierung richten soll. Über die voraussetzungen des gelingens dieser aufgabe. — Aus der zeitung „Verdens Gang".

477. Ruijan norjalaistuttamisesta. = Über die norwegisierung der Finnenmark. Uusi Suometar 02, nr. 214, p. 3.

Statistisches über die nationalitäten Finmarkens und die für die norwegisierung der finnen anwendbaren mittel. Aufsatz von Aage Friis in der zeitung „Politiken".

478. Олонецкая губернія по переписи 1897 года. = Das gouv. Olonez nach der volkszählung von 1897. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 72, p. 2; 75, p. 2; 90, p. 3; 94, p. 3.

Statistisches. Finnen gab es 2,395 seelen (1,231 männliche und 1,164 weibliche personen) oder 0,68 % von der bevölkerung des gouv., karelier 59,414 s. (27,694 m. und 31,720 w. p.) oder 16,31 % und wepsen 16,147 s. (7,634 m. und 8,513 w. p.) oder 4,43 %.

479. Хирѣющія западно-финскія племена. = Aussterbende westfinnische stämme. Финляндск. Газета 05, nr. 147-9.

Unter dem hinweis auf die russische volkszählung von 1897, auf die angaben Koeppens vom j. 1853 [?] und die werke: Väinö Wallin, Bilder aus der vorgeschichte des finnischen volkes (finn.), 1894, p. 51-2, 54, 56; Forsström, O. A., Geschichte Finlands im mittelalter (finn.), 1905-6, p. 506 — werden die wepsen (чудь), ingern (ижоры) und woten (водь) behandelt.

480. Какъ финляндцы смотрять на русскую Карелію. (По статьѣ: „О количествѣ населенія въ русской Кареліи". Эрвасти. (э: Väkiluvunseikoista Venäjän Karjalassa. A. V. Ervasti.) = Wie die finnen auf Russisch-Karelien sehen. (Nach der broschüre »Bevölkerungsstatistik aus Russisch-Karelien», Ervasti. Финляндск. Газета 05, nr. 44.

Die genannte broschüre Ervastis erschien im j. 1889.

481. **N.** Изъ области мѣстной статистики. Движеніе населенія въ 1901 г. = Aus der lokalen statistik. Die bewegung der bevölkerung im j. 1901. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 109, p. 3.

Angaben über das gouv. Olonez nach kreisen und über das ganze gouv. in den j. 1892-1901.

482. **L-n I.** Новѣйшее изъ области мѣстной статистики. = Das neueste aus der lokalen statistik. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 96, p. 2; 97, p. 3.

Statistisches vom j. 1903, u. a. über die veränderungen der volkszahl nach kreisen und städten.

483. **Gurvič B.** Очерки и наблюденія. Очерки преступности и порочности въ Олонецкомъ уѣздѣ. = Skizzen und beobachtungen. Skizzen zur kriminalität und lasterhaftigkeit im kreise Olonez.

Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 42, p. 2-3; 43, p. 3; 44, p. 2-3; 46, p. 3; 47, p. 3.

Beleuchtet den charakter, die sitten und die sozialen verhältnisse der olonezer; besonders über den branntwein, die liebe und die familienstreitigkeiten als ursachen der verbrechen.

484. Матеріалы для статистики Олонецкой губерніи. = Material zur statistik des gouv. Olonez. Олонецкій Сборникъ **4,** p. 1-53.

Ausführliche, durch statistische tabellen beleuchtete darstellung der erwerbszweige im gouv. Olonez.

485. **Kuznecov** V. K. Работы крестьянскаго населенія Олонецкой губерніи въ осенне-зимній періодъ 1901 года. (Изъ IV вып. „Текущей сельско-хоз. статистики", изд. Стат. Бюро.) = Arbeiten der landbevölkerung im gouv. Olonez in der herbst- und winterperiode 1901. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 64, p. 2; 65, p. 2; 66, p. 2; 67, p. 2-3.

Betrifft wohl auch die finnischen völker des gouv.

486. **Kuznecov** V. K. Осенне-зимняя продажа и покупка продуктовъ сельскаго хозяйства, рыболовства и охоты въ Олонецкой губерніи (1901 года). = Verkauf und aufkauf der produkte der landwirtschaft, fischerei und jagd im gouv. Olonez (1901) im herbst und winter. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 68, p. 3; 69, p. 2.

487. **Kuznecov** V. K. Продовольственно-потребительныя нормы крестьянскаго населенія Олонецкой губерніи. = Erwerbs- und konsumverhältnisse der landbevölkerung im gouv. Olonez Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 8, p. 2; 9, p. 2-3; 10, p. 3.

Über die einsammlung des materials heisst es: „Es musste nicht allein die russische bevölkerung ausgefragt werden, sondern auch die karelische und wepsische, welche schlecht russisch versteht, manche karelier sprechen es überhaupt nicht, besonders die frauen". Die statistischen angaben sind nach kreisen geordnet.

488. Tietoja Venäjän-Karjalasta. = Nachrichten aus Archangel-Karelien. Uusi Suometar 00, nr. 230, p. 4.

Brief aus dem dorf Kiisjoki im kreis Keḿ, gouv. Archangel: erwerbszweige, elementarbildung, verkehrsmittel, branntweinhandel.

489. Изъ Карелій, кемскаго уѣзда. = Aus Karelien, kreis Keḿ. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 102, p. 4.

Über das drohende missjahr und seinen einfluss auf die wirtschaft der karelier.

490. По сѣверу Россіи. Кемь, Арханг. губ. (Хлѣбная нужда.) = Im nördlichen Russland. Keḿ, gouv. Archangel. (Brotmangel.) Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 7, p. 3.

Über das missjahr in der gemeinde Kondoka (im Keḿschen Karelien), besonders über das rindenbrot der schulkinder in Baбegubskoe (Akonlahti).

491. **Blagověščenskij** I. Жемчугъ въ Олонецкой губерніи. = Die perlenmuschel im gouv. Olonez. Олонецкій Сборникъ **4**, p. 178-81.

Über den perlenmuschelfang und seine geschichte.

492. **Šor** R. Промыслы Повѣнецкаго уѣзда. = Die erwerbszweige im kreise Pověnec. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 115, p. 3-4; 122, p. 3; 125, p. 3; 127, p. 3; 133, p. 3-4.

Berührt auch den karelischen teil des kreises; oft werden die karelier ausdrücklich erwähnt.

493. Агрономическіе вопросы въ Повѣнецкомъ уѣздѣ. = Agronomische fragen im kreise Pověnec. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 120, p. 2; 121, p. 3; 122, p. 2-3; 123, p. 3; 124, p. 2-3; 125, p. 3; 126, p. 3; 128, p. 2-3; 129, p. 2; 134, p. 3; 135, p. 4.

Nach dem berichte des semstwoagronomen des kreises Pověnec, N. D. Stepanov. Ausführliches referat über die ackerbauverhältnisse und die mittel zu ihrer hebung: berührt auch die karelier des kreises.

494. Корреспонденціи. С. Кимасъ-озеро. Повѣнецкаго уѣзда. = Korrespondenzen. Dorf Kimasozero im kreise Pověnec. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 10, p. 2.

Über die wirtschaftlichen veränderungen in dieser karelischen gegend: die aussaat des sommergetreide und der kartoffeln wird geringer, die zahl des milchviehs kleiner und die zahl der pferde und der heuschläge grösser. — Aus der zeitung „С. Петербургскій вѣстникъ".

495. **Grigoŕev** G. I. Корреспонденціи. С. Паданы, Повѣнец. уѣзда. = Korrespondenzen. Dorf Padany im kreise Pověnec. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 69, p. 2-3.

Über die wirtschaftlichen verhältnisse der karelier im kreise Pověnec.

496. Съ Выгъ-озера. Корреспонд. „Нов. Вр." = Vom Vygozero. Korrespond. d. „Новое Время". Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 135, p. 3-4.

„In der semstwoverwaltung (kreis Pověnec) sind vier männer, von denen zwei aus den karelischen gemeinden des kreises stammen . . . Daher kommt es auch, dass das 200-300 werst um Pověnec liegende Karelien eine schöne landstrasse, schulen, krankenhäuser und eine post hat . . ."

497. **Ukko.** Факты и наблюденія. (Повѣнецкій уѣздъ.) = Tatsachen und beobachtungen (kreis Pověnec). Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 45.

Der vf. schildert die schlechte wirtschaftliche lage der karelier im kreise Pověnec, gouv. Olonez, als folge der missjahre überhaupt und der missernte im j. 1904 im besondern; ferner über die von der regierung getroffenen massregeln zu ihrer unterstützung.

498. **»Seľskij Chozjain.»** Сельское хозяйство въ Повѣнецкомъ уѣздѣ. = Die landwirtschaft im kreise Pověnec. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 91.

Behandelt die wirtschaftlichen verhältnisse im kreise Povenec und die massnahmen zu ihrer unterstützung.

499. G. B. Изъ путевыхъ впечатлѣній. = Reiseeindrücke. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 124-5.

Der vf. erzählt von seinen eindrücken auf einer reise nach Padany, im kreise Pověnec, gouv. Olonez: über die wirtschaftlige lage des volkes, sein verhalten zu den nachrichten vom kriegsschauplatze, die notwendigkeit der schiffahrt auf dem Segozero u. a.

500. **Zacharov** M. D. Очеркъ по исторіи рыбной лобли, на сѣверѣ Россіи. = Abriss der geschichte des fischfangs im norden Russlands. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 63-5, 67.

Überblick über die entwicklung des fischfangs in Europa und besonders im russischen Norden auf grund archäologischer funde, u. a. der beim bau des Sjas- und des Svirkanals gefundenen fischgräten und fischfanggeräte aus der steinzeit. Am schluss eine ziemlich ausführliche schilderung der jetzigen fischereiverhältnisse in den gouv. Olonez und Archangel, besonders am Ladoga- und Onegasee und an der Murmanschen küste.

501. **Kulikovskij** G. I. Олонецкія артели. = Die Olonezer artele. Олонецк Губ. Вѣд. 05, nr. 114.

Der vf. gibt seine arbeiten über das thema in verschiedenen publikationen, die letzte vom j. 1897 unter dem titel: „Über das kooperative artelleben des Olonezer gebietes“ (russ.). Das material des vf. stammt aus dem anfang der 80-er jahre und er bezeichnet es als wünschenswert diesen interessanten gegenstand jetzt untersuchen, um feststellen zu können, ob sich veränderungen und welche sich danach in dieser sozialen einrichtung vollzogen haben. U. a. wird gefragt: „In welchem mass haben sich die beziehungen des bauernartels zu den vertretern der anderen stände verändert; nimmt das artel wie früher karelier, wepsen, gemeindeschreiber, kirchendiener und andere auf?“

502. Садоводство, огородничество и пчеловодство при народныхъ училищахъ Олонецкой губ. = Gärtnerei, gemüsebau und bienenzucht bei den volksschulen im gouv. Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 65.

„Leider musste man hier an einigen orten die landleute, besonders die karelier, den gebrauch der gemüse noch lehren. So hat ein lehrer vor 15-20 jahren im entlegenen wilden Karelien die einwohner gelehrt kartoffeln zu pflanzen und zu essen. Aber solche gemüse wie gurken, kohl, kohlrüben und mohrrüben werden von vielen karelier weder gekauft noch genossen.“

503. Ensimmäinen iltama Venäjän Karjalassa. = Die erste abendunterhaltung in Russisch-Karelien. Uusi Suometar 00, nr. 234, p. 4-5.

Im dorfe Kivijärvi, kirchspiel Vuokkiniemi (Archangel-Karelien), 4./17. juni.

504. Pyrintöjä Venäjän Karjalassa. = Bestrebungen in Russisch-Karelien. Uusi Suometar 01, nr. 36, p. 4.

Über die von der dorfjugend in Kivijärvi veranstalteten abende.

505. Vienan Karjalasta. = Aus Archangel-Karelien. Uusi Suometar 02, nr. 228, p. 4.

Geschichtliches über eine private finnische kinderschule, die von anfang 1901 bis september 1902 im dorfe Kivijärvi tätig war, dann aber behördlicherseits geschlossen wurde.

506. **N.** Изъ Кемскаго уѣзда. (Освященіе школьнаго дома въ Маслозерскомъ приходѣ.) = Aus dem kreise Keḿ. (Einweihung des schulhauses im kirchspiel Maslozero.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 02, nr. 22, p. 783-5.

507. **N.** Маслозерская церковно-приходская школа Кемскаго уѣзда. (Краткія историческія свѣдѣнія.) = Die pfarrschule in Maslozero im kreise Keḿ. (Kurze geschichtliche notizen.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 04, nr. 23, p. 937-45.

Die einwohner von Maslozero (Voijärvi) sind karelier, grösstenteils altgläubige. Der unterricht begann 1888. Statistisches über die schüler und die schulbibliothek.

508. **P. S. N.** Пильдозерскій приходъ, Кемскаго уѣзда, въ религіозно-бытовомъ отношеніи. = Das kirchspiel Piľdozero im kreise Keḿ in religiös-sozialer beziehung. Архангельск. Епарх. Вѣд. 04, nr. 1, p. 21-31.

Religiöse verhältnisse (altgläubige), erwerb, charakter, elementarbildung, aberglaube.

509. **P. N.** Школа грамоты въ С. Пильдозерѣ, Кемскаго уѣзда. (Ея прошлое и настоящее.) = Die abcschule im dorfe Piľdozero, kreis Keḿ. (Ihre vergangenheit und gegenwart.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 11, p. 399-404.

Zur gemeinde gehören 14 dörfer: die bevölkerung (ungefähr 900 seelen) ist karelisch: fast alle können nicht lesen und schreiben, und die meisten sind altgläubige. Die neuen schulkinder können fast gar nicht russisch. Die schule wurde im j. 1899 eröffnet: statistisches über die schüler.

510. **Meńšikov** Aleksandr. Кондокская миссіонерская церковно-приходская школа за 1894-1904 годы. (Краткія историческія свѣдѣнія.) = Die missionspfarrschule in Kondoka 1894-1904. (Kurze geschichtliche notizen.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 04, nr. 17, p. 672-81.

Die schule befindet sich in Akonlahti; auch über den einfluss der schule auf das volk (die altgläubigen).

511. **M. S. A.** Письмо изъ Кореліи. (Изъ жизни Кондокской школы Кемскаго уѣзда.) = Ein brief aus Karelien. (Aus dem leben der Kondokschen schule im kreise Keḿ. Архангельск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 20, p. 805-6.

Mehrere beobachtungen über das wachsende interesse der karelier an der schule; auch ein paar worte über die erwerbszweige der karelier.

512. **N.** Кестенгская миссіонерская церковно-приходская школа Кемскаго уѣзда. (Краткія историческія свѣдѣнія.) = Die missionspfarrschule in Kestenga im kreise Keḿ. (Kurze geschichtliche notizen.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 04, nr. 21, p. 858-65.

Auch statistisches über die schüler 1891-1903 und über die schulbibliothek.

513. **N.** Подужемская церковно-приходская школа Кемскаго уѣзда. (Краткія историческія свѣдѣнія.) = Die pfarrschule in Podužeḿe im kreise Keḿ. (Kurze geschichtliche notizen.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 04, nr. 24, p. 979-87.

Die schule von Podužeḿe (Usmanala) wurde im j. 1893 eröffnet; u. a. über die in der schule stattfindenden lichtbildvorträge (seit 1900); statistisches über die schüler 1893/4-1903/4.

514. **N.** Вокнаволоцкая церковно-приходская школа Кемскаго уѣзда. (Краткія историческія свѣдѣнія.) = Die Voknavolokische pfarrschule im kreise Keḿ. (Kurze historische notizen.) Архангельск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 22, p. 874-80.

Die schüler sind k a r e l i e r. U. a. die zahl der schulbesucher und der schüler, die den kursus beendigt haben.

515. **N.** Тунгудская церковно-приходская школа Кемскаго уѣзда. = Die Tungudsche pfarrschule im kreise Keḿ. Архангельск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 1, p. 20-30.

Die bevölkerung des kirchspiels ist k a r e l i s c h. Ein paar worte über die erwerbszweige der bewohner. Die einklassige pfarrschule, im j. 1889 eröffnet, war die erste elementarschule in der ganzen gemeinde Tunguda. Im j. 1898 wurde im dorfe Kevjatozero, in derselben gemeinde, eine ministerialschule eröffnet. Es heisst, dass die mangelhafte kenntnis der russischen sprache den fortschritten im unterricht viel schadet.

516. Народное образованіе въ Олонецкой губерніи въ 1901 году. (Изъ отчета г. директора народныхъ училищъ.) = Die volksbildung im gouv. Olonez im j. 1901. (Aus dem berichte des herrn direktors der volksschulen.) Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 39, p. 2; 40, p. 2; 41, p. 2; 42, p. 2; 45, p. 2; 46, p. 2.

Im gouv. Olonez waren am 1. januar 1902 300 ministerielle und semstwoschulen, in 73 davon war die mehrzahl der schüler fremdvölkischer herkunft (k a r e l i e r, w e p s e n) oder 24,3 % von allen schulen. Alle elementarschulen des gouv. in betracht gezogen, besuchten 60 % von den im schulalter stehenden kindern eine schule.

517. Народное просвѣщеніе въ Олонецкой губерніи въ 1901 г. = Die volksaufklärung im gouv. Olonez. Олонецкій Сборникъ 02, p. 70-6.

Statistisches über schulen, schüler und lehrer. Von den schulen im k a r e l i s c h - w e p s i s c h e n wohngebiete.

518. Народное образованіе въ 1901 году. = Die volksbildung im j. 1901. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 128, p. 3; 129, p. 2-3; 130, p. 3; 133, p. 3.

Statistisches. Von der gesamtzahl der schulen kamen auf die orte mit karelischer und wepsischer bevölkerung 112 oder 24,1 % von allen schulen. Im schuljahre 1901-2 wurde in den pfarr- und abc-schulen für das fremdvölkische element der 4-jährige lehrkursus anstelle des 3-jährigen eingeführt. In den normal- und semstwoschulen ist ein solcher kursus im j. 1899 eingeführt worden.

519. **Popov** G. A. Къ вопросу о всеобщемъ обученіи въ Олонецкой губерніи. = Zur frage des allgemeinen unterrichts im gouv. Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 55, p. 3; 57, p. 2; 58, p. 2; 59, p. 2; 60, p. 2; 61, p. 2; 62, p. 2.

U. a. über die (olonezer) schule in Vochtozero (schülerheim). Erwägungen über den allgemeinen unterricht in Karelien: ursachen der geringen schülerzahl: herbergen: mittel zur hebung des einflusses der schule.

520. О состояніи народныхъ училищъ Олонецкой губерніи. = Über den zustand der volksschulen im gouv. Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 59, 60.

Ausführlicher statistischer überblick der schulfrage. Im j. 1904 wurden u. a. neue schulen eröffnet: in den dörfern Selgi (kreis Pověnec), Seppju-vara und Juksilicy (kreis Olonez). die Katharinen-mädchen-schule in Olonez wurde zu einer zweiklassigen erweitert. Am 1. januar 1905 gab es im gouv. 67 ministerielle, 249 semstwo- und 323 pfarr-schulen: eine schule kam auf 180 □-werst und 621 köpfe, ein schüler auf 5,7 □-werst und 19.6 köpfe. Von den schulkindern waren 68,1 % knaben. Von allen im schulalter stehenden (7-11 j.) werden 57 % unterrichtet, von den knaben 80 % und von den mädchen 35,4 %. „Der unterricht der mädchen hat für die entwicklung der elementarbildung im volke grosse bedeutung, besonders bei den fremdvölkern, welche im gouv. Olonez ungefähr 1/5 der ganzen bevölkerung ausmachen."

521. Отчетъ о состояніи церковныхъ школъ Олонецкой епархіи въ 1903-4 учебномъ году. = Bericht über den zustand der pfarrschulen in der eparchie Olonez im schuljahre 1903-4. Олонецк. Епарх. Вѣд. 05. Приложеніе къ № 7, p. 1-8.

Im berichte des inspektors der pfarrschulen über die fortschritte der schüler wird als beachtenswertester mangel im karelischen gebiete die unreine aussprache und die mangelhafte beherrschung der russischen sprache bezeichnet. J. K-la.

522. Вопросъ о всеобщемъ обученіи въ Петрозаводскомъ уѣздѣ. = Die frage des allgemeinen volksunterrichts im kreise Petrozavodsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 23, 26.

Bestrebungen und pläne für die einführung des allgemeinen volks-unterrichts im gouv. Olonez, vom 1895 j. an. Es wird erwähnt, dass die bewohner der entlegenen dörfer öfters um die gründung von schulen einkommen; wo eine einklassige schule besteht, da wünschen sich die bauern eine zweiklassige, wie zb. in Vochtozero (Vuohtjärvi), Končezero und Šeltozero. — Von allen 64 schulen im kreise Petrozavodsk sind die schüler in 38 schulen russen, in anderen fremdvölkische kinder, 1 schule ist finnisch (lutherisch), 19 „finnisch-karelisch" (orthodox), 6 „finnisch-wepsisch" (orthodox).

523. **Losev S.** Народное образованіе въ Петрозаводскомъ очередномъ земскомъ собраніи сессіи 1905 г. = Die volksbildung auf der ordentlichen semstwositzung, sitzungen von 1905. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 116, 117, 120, 121.

Enthält u. a. mitteilungen über die in karelischen und wepsischen gegenden bestehenden schulen. „Am 1. januar 1905 ist von der semstwoverwaltung von Petrozavodsk in einer öden und abgeschlossenen gegend unseres Kareliens eine semstwoschule in Niniseľga eröffnet worden.“ Im j. 1904 wurden in den schulen zu Tivdija und Veškeiicy unentgeltliche volksbibliotheken eröffnet, ebenso im j. 1905 in der schule zu Lachta. Für die schulen zu Prjaža, Čalka, Uljalega und Šokša wurde beschlossen neue schulgebäude zu bauen. Am 1. september wurden in Vikšezero und Čujnavolok ambulatorische schulen und in Kaskesnavolok ein schülerheim gegründet.

524. **Šif I.** Народныя чтенія въ Видлицкой волости. = Vorträge fürs volk im amtsbezirk Vidlicy. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 108, p. 2-3; 109, 2-3.

Die vorträge wurden im j. 1900-2 (mit laterna magica) gehalten. „Das verständnis wird sehr durch die dürftige beherrschung der russischen sprache, besonders durch die unkenntnis von buchausdrücken erschwert, sodass die vorträge mit eigenen worten und in einfacherer sprache erläutert und jedes bild besonders erklärt werden musste; in den entlegeneren orten, wie in Iľinskaja Gora und Kukšegory war vieles in karelischer [olonezischer] sprache zu erklären, was bei den zuhörern besonderes vergnügen und interesse erweckte.“

525. **Krikunov P.** Народныя чтенія въ Неккульской волости, Олонецкаго уѣзда. = Vorträge fürs volk im amtsbezirk Nekkulicy, kreis Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 117, p. 3; 118, p.

Die vorträge sind seit dem j. 1898 gehalten worden, die ersten in der schule von Megrega. „Obwohl die einwohner der gemeinde Megrega karelier sind, verstehen fast alle bauern russisch.“ „In der schule von Kujteži muss man sich bei der erklärung der bilder der karelischen sprache bedienen.“ „In den dörfern Konduši sind ²/₃ russen, aber auch die karelische bevölkerung versteht russisch.“ Vom dezember 1898 bis zum april 1902 sind 67 vorträge gehalten worden.

526. Народныя чтенія въ Корелѣ. = Vorträge fürs volk in Karelien. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 1, p. 4-5.

Ein olonezer bauer erzählt, was er in einem lichtbildvortrag gesehen und gehört hat.

527. **Lośev S.** Корреспонденціи. Г. Олонецъ. Рождественская „Елка“ въ училищахъ Олонецкаго уѣзда. = Korrespondenzen. Olonez. Der weihnachtsbaum in den schulen des kreises Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд 03, nr. 5, p. 3.

Die schulen liegen im olonezischen wohngebiete.

528. Изъ жизни начальныхъ училищъ Петрозаводскаго уѣзда. I. = Aus dem leben der elementarschulen im kreis Petrozavodsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 26.

Es wird erzählt, dass in einigen olonezer schulen auf veranlassung des schulkurators feiern mit weihnachtsbäumen abgehalten worden sind.

529. **Proèžžij.** Корреспонденціи. = Korrespondenzen. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 28.

Über eine feier mit dem weihnachtsbaum in der karelischen schule zu Justozero.

530. **M. M.** Корреспонденціи. Г. Повѣнецъ. = Korrespondenzen. Povĕnec. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 136, p. 4.

Gründung einer schule in Andronovaja Gora (amtsbezirk Rugozero, kreis Povĕnec). „Die bauern des dorfes waren um eine schule eingekommen, und ein bauer hatte für die schule auf eigene kosten das haus gebaut." „Das dorf liegt in der karelischen einöde. Die bewohner dieses dorfes wie der in der nähe liegenden dörfer sind mit der russischen sprache garnicht bekannt."

531. **Leontev** Ivan. Корреспонденціи. Вешкельскій приходъ, Петроз. уѣзда. = Korrespondenzen. Kirchspiel Veškelicy im kreise Petrozavodsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 124, p. 4.

Über die notwendigkeit einer bibliothek. „Das kirchspiel Veškelicy ist eine der entlegensten gegenden in unserem Olonez, wo der reine russe eine seltenheit ist. Alle gemeindeglieder stammeln die karelische sprache, die als sprache ohne literatur nach möglichkeit aufzuheben ist. Für die beseitigung der sprache und für die erlernung der gebete, der anfangsgründe des christlichen glaubens, des lesens, schreibens und rechnens sind im kirchspiele zwei schulen tätig."

532. **Leontev** Ivan. Корреспонденціи. С. Вешкелицы, Петрозаводскаго у. = Korrespondenzen. Dorf Veškelicy im kreise Petrozavodsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 55, p. 3.

Das fest der baumpflanzung in einer olonezischen schule.

533. **Leontev** Ivan. Корреспонденціи. С. Вешкелицы, Петрозаводскаго уѣзда. = Korrespondenzen. Dorf Veškelicy im kreise Petrozavodsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 104, p. 2-3.

Ein schulausflug.

534. **»Odin iz učastnikov.«** Корреспонденціи, Петрозаводскаго уѣзда. Скромный юбилей. = Korrespondenzen, aus dem kreise Petrozavodsk. Ein bescheidenes jubiläum. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 79.

Das 25-jährige amtsjubiläum des lehrers der einklassigen ministerialschule in Sjamozero (gouv. Olonez), Petr Ivanovič Skvorcov. „Schwer und dornig ist überhaupt die arbeit eines volksschullehrers, aber unermesslich schwerer und trostloser ist sie in einer gegend, wo kein russischer laut zu hören und keine russische seele zu finden ist, wo das licht Christi nur funkenweise glimmt", wie sich ein lehrer, der mehrere jahre in einer karelischen schule gedient hat, im gratulationsbriefe an den jubilar ausdrückte

535. **Popov** N. Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкомъ уѣздѣ. III. Туломозерское земское училище Олонецкаго уѣзда. = Zur geschichte der volksaufklärung im kreise Olonez. III. Die sem-

stwoschule zu Tulomozero im kreise Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 21, p. 3; 22, p. 3.

Historisches über die schulverhältnisse des olonezischen kirchdorfes Tulomozero.

536. **Losev** S. »Въ дикой Корелѣ.« = »Im wilden Karelien.« Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 12, p. 2.

Aus anlass eines besuches der olonezischen schule in Vedlozero: teilnahme der schüler am gottesdienst (die mädchen in der russischen nationaltracht), erzieherischer einfluss der schule auf die kinder.

537. **N.** Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкой губерніи. X. Ведлозерское Министерское училище. = Zur geschichte der volksaufklärung im gouv. Olonez. X. Die ministerialschule in Vedlozero. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 117, p. 3; 118, p. 3.

Historisches über den volksunterricht in Vedlozero seit dem j. 1865. „Vom j. 1878 an eröffnet die schulbehörde als gegengewicht gegen die hartnäckigkeit und zum zwecke der schnelleren russifizierung der karelier fast gleichzeitig sechs karelische einklassige schulen im 1. rayon des gouv. Olonez, nämlich: in Vedlozero, Vidlicy (kreis Olonez), Salmenicy, Sjamozero, Vochtozero und Veškelicy (kreis Petrozavodsk).“ Über den einfluss der schule u. a. „Deshalb spricht die junge generation in Vedlozero und den nachbardörfern, ohne unterschied des geschlechtes, russisch, während vor 20 jahren nur wenige greise russisch sprechen konnten, lesen und schreiben aber konnten unter den bauern nur zwei.“

538. **Z.** A. Корреспонденціи. С. Ведлозеро, Олонецкаго уѣзда. Древонасажденіе. = Korrespondenzen. Dorf Vedlozero im kreise Olonez. Baumpflanzung. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 57, p. 3.

Baumpflanzungsfest einer schule.

539. **Korolev** V. Паломничество учениковъ и учителя Видлицкаго училища, Олонецкаго уѣзда, въ Сяндемскій монастырь. = Eine wallfahrt der schüler und des lehrers der schule von Vidlicy, im kreise Olonez, nach dem Sjandemskischen kloster. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 95, p. 3.

Schilderung einer fusswanderung; die schule ist eine olonezische.

540. Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкой губерніи. Видлицкое училище, Олонецкаго уѣзда. = Zur geschichte des volksunterrichts im gouv. Olonez. Die schule von Vidlicy im kreise Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 59, p. 2-3; 60, p. 2-3.

Historisches über die schulverhältnisse in Vidlicy seit dem j. 1837; da die schüler bei der aufnahme in die schule garnicht russisch verstehen, ist das schuljahr jetzt 4 monate länger als in den russischen schulen; über die bedeutung des schulmuseums beim sprachunterricht.

541. **Korolev** V. Корреспонденціи. С. Видлицы, Олонецкаго уѣзда Чествованіе Императора Петра Великаго. = Korrespondenzen. Dorf Vidlicy im gouv. Olonez. Die ehrung des kaisers Peter des Grossen. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 57, p. 3.

Schulfest in Vidlicy und Nilʹgina gora.

542. **Losev S.** Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкомъ уѣздѣ. II. Ильинское двухклассное училище. — Zur geschichte der volksunterrichts im kreise Olonez. II. Die zweiklassige schule in Iľinsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 42, p. 2; 78, p. 2-3; 79, p. 3; 80, p. 2-3.

Über die schulverhältnisse des (o l o n e z i s c h e n) dorfes Iľinsk vom j. 1837 an. Von der gründung der zweiklassigen schule wird in einem briefe vom j. 1868 erzählt, der kurator des Petersburger lehrbezirkes fürst Lieven habe den unterrichtsminister Dmitrij A. Tolstoj auf die nützlichkeit der übersetzung einiger teile der bibel und gottesdienstlicher bücher ins karelische „im interesse der sittlich-religiösen entwicklung der k a r e l i e r, unter denen grobe vorurteile und aberglaube fortleben“, aufmerksam gemacht; darauf habe der minister auch befohlen zu dem erwähnten zwecke 200 exemplare des Matthäusevangeliums in karelischer sprache zu verwenden. Zugleich habe der minister „seinerseits für notwendig befunden die nötigen massregeln für die allmähliche verbreitung der russischen sprache unter den kareliern zu treffen, was durch gut vorbereitete lehrer aus der mitte der karelier selbst in besonders errichteten schulen erreicht werden könne“. Und er befahl einen plan über diese massregeln auszuarbeiten, „deren durchführung er in anbetracht der grossen bedeutung dieser massregel im staatsinteresse als wünschenswert erachtete“. Es wurde dann im j. 1868 ein vorschlag zur gründung einer zweiklassigen schule unweit der stadt Olonez gemacht, welche lehrer für die anderen karelischen schulen ausbilden sollte, wobei die wichtigkeit des unterrichtes für die frauen betont wurde, „denn die russische sprache könne nur dann auf dem neuen boden fuss fassen und in der familie zu allgemeiner anwendung kommen, wenn sich das eine und das andere geschlecht in gleichem masse damit vertraut mache, wobei den müttern die möglichkeit geboten werde ihren kindern selbst die anfangsgründe des russischen beizubringen und auf solche weise mit nutzen die verbreitung der russischen sprache zu fördern“. Auch über die schullehrer und statistisches über die schüler.

543. **Demidov M.** Школьное паломничество. = Eine schülerwallfahrt. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 112, p. 2-3.

Wallfahrt der schüler der schule von Iľinsk nach dem kloster Andrusov am Ladoga. Schildert die sitten in der schule und den russischen sprachunterricht.

544. Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкомъ уѣздѣ. IV. Олонецкое городское училище. = Zur geschichte des volksunterrichts im kreise Olonez. IV. Die Olonezer stadtschule. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 31, p. 2; 32, p. 3; 34, p. 2-3; 35, p. 3.

Historisches seit dem j. 1787.

545. **H.** Корреспонденціи. Г. Олонецъ. »Хлѣба нѣтъ.« = Korrespondenzen. Stadt Olonez. »Kein brot.« Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 133, p. 3.

Ein o l o n e z i s c h e r bauerbursche ging vonhause in die stadt Olonez „in die lehre“, denn im eigenen dorfe gibt es „kein brot“. Er kann so seinen schulbesuch fortsetzen und lebensunterhalt bekommen.

546. **N. N.** Корреспонденціи. Г. Олонецъ. = Korrespondenzen. Stadt Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 27.

Wie in der stadt Olonez das neu aufgeführte haus für die zweiklassige töchterschule eingeweiht wurde. Die schule wurde während der regierungszeit Katharinas II. gegründet und hat infolgedessen mit allerhöchster genehmigung im j. 1900 den namen „Katharinenschule" angenommen. In den bei der einweihung gehaltenen reden wurde die aufgabe der schule bei der russifizierung der karelier betont und u. a. gesagt: „In betreff der russifizierung Kareliens sind die verdienste der des lesen und schreibens kundigen mütter unschätzbar. Nachdem sie sich in der schule die russische sprache und die nötigen elementarkenntnisse angeeignet haben, leiten die elementar gebildeten mütter notgedrungen ihre aufwachsenden kinder in den anfangsgründen, der sprache, den sitten und kenntnissen an."

547. **Loŝev** S. Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкомъ уѣздѣ. I. Горское одноклассное училище. = Zur geschichte des volksunterrichts im kreise Olonez. I. Die einklassige schule von Gora. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 21, p. 3; 28, p. 2-3; 33, p. 2-3.

Nur im amtsbezirk Vidlicy sind, im umkreis von 15 werst um Gora 5 ministerielle und semstwoschulen, während im j. 1870 in der ganzen hiesigen Olonezer gegend (im umkreis von 50-70 werst) nur die schule von Gora bestand. Die erwähnte schule wurde erbaut, eingerichtet und ihre schüler wurden unterstützt von einem olonezer aus dem nachbardorf Kinelachta, namens Vasilij Bogdanov, der vom hirtenknaben zum hofschneider in Petersburg aufgestiegen war.

548. Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкомъ уѣздѣ. Коткозерское земское училище. = Zur geschichte des volksunterrichts im kreise Olonez. Die semstwoschule in Kotkozero. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 63, p. 3; 68, p. 3; 70, p. 3.

Historisches über die schulverhältnisse in Kotkozero.

549. **K.** Изъ дикаго угла. (Корреспонденція изъ С. Вагвозера, Олонецкаго уѣзда.) = Aus einer wilden gegend. (Korrespondenz aus dem dorfe Vagvozero im kreise Olonez.) Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 125, p. 2-3.

Aus anlass der einweihung einer neuen kirche und schule im dorfe. Im letzten winter, als vorgeschlagen wurde für ostern einen priester ins dorf zu laden, hatte man sich dagegen gesträubt.

550. **Krikunov** P. Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкомъ уѣздѣ. Мегрецкое земское училище. = Zur geschichte des volksunterrichts im kreise Olonez. Die semstwoschule in Megrega. Олонецк. Губ. Вѣд. 03. nr. 83, p. 2-3; 88; 89, p. 2; 93, p. 3-4; 94, p. 3.

Über die schulverhältnisse seit dem j. 1832; der ort ist olonezisch.

551. **Krikunov** P. Корреспонденціи. Г. Олонецъ. Паломничество учащихся въ Мегрецкомъ и Куйтежскомъ земскихъ училищахъ, Олонецкаго уѣзда. = Korrespondenzen. Stadt Olonez. Wallfahrt der schulen von Megrega und Kujteži im kreise Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 53, p. 2-3.

Zu fuss 30 und 25 werst nach dem Alexander Svirskij-kloster.

552. **Krikunov** P. Къ исторіи народнаго просвѣщенія въ Олонецкомъ уѣздѣ. Куйтежское земское училище. = Zur geschichte des volksunterrichts im kreise Olonez. Die semstwoschule in Kujteži. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 78, p. 2-3.

Einige worte über die vergangenheit des ortes; historisches über die schule; ihr einfluss auf die olonezischen ortsbewohner.

553. **Lośev** S. Корреспонденція. Г. Олонецъ. = Korrespondenz. Stadt Olonez. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 5, p. 2.

Über den bau des hauses für die schule von Nurmoila. „Das dorf Nurmoila, im kirchspiele Verchovsk, kreis Olonez, ist ein rein karelischer ort: da hört man fast gar kein russisch. Aber im interesse der verbreitung wahrer aufklärung im geiste des orthodoxen glaubens und des russischen volkstums ist es durchaus wünschenswert der karelischen bevölkerung die russische sprache zu geben."

554. **Tichomirov** Petr. Школьный праздникъ въ с. Обжахъ, Олонецкаго уѣзда. = Schulfest im dorfe Obži, kreis Olonez. Олонецкія Епарх. Вѣд. 05, nr. 2, p. 63-4.

Bei dem am 28. dezember 1904 im dorfe Obži gefeierten weichnachtsfest der schule, wo der christbaum brannte, deklamierte der frühere schüler dieser schule A. Petrov ein gedicht „Winterabend" in karelischer sprache. J. K-la.

555. Корреспонденціи. С. Кончезеро (Петрозавод. уѣз.). Чествованіе памяти Петра Великаго на Марціальныхъ водахъ = Korrespondenzen. Dorf Končezero (im kreise Petrozavodsk). Die ehrung des andenkens Peters des Grossen an den Martialischen quellen. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 55, p. 2-3.

Von der reise der schüler von Končezero und dem lüdischen Munozero nach U Dvorca, wo Peter der Grosse seinerzeit heilung bei der heilquelle gesucht hat. Schilderung des schullebens.

556. Памяти добрыхъ тружениковъ. = Zum andenken an die guten arbeiter. Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 20, p. 3-4.

Nekrolog des ministerialschullehrers Iľinskij im lüdischen Tivdija. Fast die ganze jetzige generation im genannten dorfe und in den umliegenden kleinen dörfern kann lesen, besucht fleissig die kirche und zeichnet sich durch christliche frömmigkeit aus.

557. **Puškarev** N. N. Рыболовство на Онежскомъ озерѣ. Съ картой, 4 графиками и 17 рисунками. = Der fischfang am Onegasee. Mit einer karte, 4 diagrammen und 17 zeichnungen. Pburg, dr. v. V. F. Kirschbaum. 00. 5 + 259 p.

Zu beachten kap. II, 2: Das westliche ufer des sees, p. 71-91: der fischfang der wepsischen („halb russischen, halb karelischen") dörfer (von Gimrěka bis Šokša): auch über die steinbrucharbeiten in diesen dörfern, p. 72.

558. **Bredec** I. Корреспонденціи. С. Шелтозеро, Петрозаводскаго уѣзда. = Korrespondenzen. Dorf Šeltozero im kreise Petrozavodsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 14, p. 4.

Das jubiläum einer lehrerin. In den festreden werden u. a. „die besondere arbeitslast der jubilarin, die in der karelischen [? statt wepsischen] gegend als lehrerin gearbeitet hat", und „die mühen, unannehmlichkeiten und entbehrungen, welche sie in 21 jahren beim unterricht in der fremdvölkischen schule zu überwinden hatte", berührt.

559. **Šungskaja E.** Шелтозерско-Бережное земское училище Петрозаводскаго уѣзда. = Die semstwoschule in Šeltozero-Berežnoje im kreise Petrozavodsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 125.

Die einwohner dieses dorfes sind wepsen; jetzt können alle männer auch gut russisch. Das männervolk verdient auswärts mit steinarbeiten, während die weiber zuhause alle landwirtschaftlichen arbeiten verrichten. Bericht über die schulverhältnisse vom j. 1805 bis heute; statistisches über die schüler überhaupt und über die aus der schule entlassenen von 1870-1905. Nebenbei wird die schwierigkeit der erlernung des russischen für die wepsischsprachigen schüler erwähnt.

560. **Uspenskij A.** Исторія Рыборѣцкаго земскаго училища. = Geschichte der semstwoschule in Rybʹjarěka. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 117, 120-1.

Das im gouv. Olonez liegende dorf Rybʹjarěka [Kalajög] hat 250 gehöfte und 2,000 einwohner — wepsen. Die erste kirche dieses dorfes und des gleichnamigen kirchspiels wurde im j. 1640 gegründet. Historisches über den kinderunterricht und die schulverhältnisse des kirchspiels von der mitte des 18. jh. bis heute.

561. Virolaiset. = Esten. Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 141-2.

Mitteilungen über wohngebiete, zahl und ackerbau der esten; zahl der bevölkerung in Estland und Livland (vom j. 1897), nativität und sterblichkeit (vom j. 1900), nationalitäten und religionen in % und umfang des besäten bodens.

562. **Zubov S. O.** Самоубійство въ Лифляндской губерніи. (Медико-статистическій очеркъ.) = Selbstmord in Livland. (Medizinisch-statistische skizze.) Ученыя Записки Имп. Юрьевск. Университета № 3 03, p. 1-110.

Seit dem j. 1819 war die zahl der selbstmorde im steigen begriffen; in den letzten 5 jahren hat sie wohl abgenommen, was der vf. aus den guten ernten und der hebung des nationalen geistes, besonders unter den letten und esten erklärt. („Die esten und letten, die 0.9 von der ganzen bevölkerung ausmachen und sich von der nationalen arbeit hinreissen liessen, haben in sich auch den tonus der lebensenergie erhöht, und das konnte nicht anders als reduzierend auf die zahl der selbstmorde wirken") p. 37-9. P. 56-62 die zahl der selbstmorde nach den nationalitäten: bei den deutschen ist diese zahl verhältnismässig gross, darauf kommen die russen, dann die letten, polen, esten, juden. „Da ich wenig daten habe, kann ich den unterschied der neigung zum selbstmord bei den letten und esten nicht erklären. Wahrscheinlich lässt sie sich dadurch erklären, dass das kulturelle niveau bei den letten ohne zweifel höher ist als bei den esten." P. 62-4 die zahl der selbstmorde nach den konfessionen. Das grösste prozent liefert der katholizismus, dann der protestantismus, und dann die orthodoxie und das judentum. „Bei den protestanten und orthodoxen ist die neigung zum selbstmord dadurch vermindert, dass unter ihnen esten sind."

563. **Luiga** J. Waimuhaigete arw eestlaste keskel. = Die zahl der geisteskranken unter den esten. Postimees 05, nr. 2 der beilage Terwis, p. 17-32.

564. **Körber** B. Die Stadt Dorpat (Jurjew) in statistischer und hygienischer Beziehung. Ученыя Записки Имп. Юрьевск. Университета № 4, 03, p. VIII + 280 + 24 kartogrammen.

Mit 72 tabellen, 49 diagrammen u. 24 kartogrammen. Aus dem inhalt ist besonders hervorzuheben: Die muttersprache p. 68-76. Das stärkeverhältnis der 4 hauptnationalitäten während der 3 volkszählungen:

	1897	1881	1867
Esten	70,8 %	55,1 %	46,3 %
Deutsche	16,7	35,0	42,4
Russen	6,5	6,1	8,9
Juden	4,0	2,2	1,1
Andere nationalitäten	2,0	1,6	1,3

Der familienstand p. 76-101. „Unter den männern zeichnen sich die juden durch die grösste (43 %), die russen durch die kleinste kinderzahl (31 %) aus, esten und deutsche stehen in der mitte (38 %). Bei den esten hat die kinderzahl seit 1867 um 1 %, bei den deutschen um fast 4 % abgenommen."

565. **Tobien** Alexander. Die Minimal- und Maximal-Bestimmungen über den bäuerlichen Grundbesitz in Livland. Baltische Monatschrift **59,** p. 181-211.

Beleuchtet die agrarverhältnisse Livlands. Am schlusse statistik über die ritterguts- und pastoratsländereien, nach ihrer gruppierung in nichtverkäufliche, fürs erste nicht verkäufliche, bedingt verkäufliche und bedingungslos verkäufliche.

566. v. **Stackelberg** Charles. Bemerkungen zu A. Tobien's Aufsatz über die Minimal- und Maximalbestimmungen des bäuerlichen Grundbesitzes in Livland. Baltische Monatsschrift **59,** p. 417-23.

Über die agrare entwicklung des bauernstandes Livlands.

567. **Rechtlich-Gudmannsbach** Franz. In welcher Weise könnten die riesengrossen Gemeinden Livlands geteilt werden? Baltische Monatsschrift **59,** p. 125-40.

Berührt die sozialen verhältnisse Livlands, besonders das verhalten des volkes zur seelsorge und zur materiellen unterstützung der lutherischen kirche.

568. **Riekhoff** H. Weitere Gedanken zur Pfarrteilung in Livland. Baltische Monatsschrift **59,** p. 465-81.

Anlässlich des aufsatzes Rechtlich-Gudmannsbachs (s. d. vorherg. nr.), behandelt denselben gegenstand.

569. **Niemelä** Joos. Viron rannalta. = Von der küste Estlands. Uusi Suometar 00, nr. 221, p. 4-5.

Über den handelsverkehr der finnen und esten an der küste Estlands im herbst und frühjahr.

570. **Kibe** Hans. Ülewaade Wigalast. = Übersicht über Wigala [Fickel]. Teataja 05, nr. 7.

Kirchspiel W. in Estland; geogr. beschreibung, jetzige ökonomische verhältnisse. O. K.

571. **r.** Mõnda Järwa-Madise kihelkonna elust. = Einiges aus dem leben des kirchspiels Järwa-Madise [St. Matthaei in Jerwen]. Teataja 05, nr. 40-1.

Geographische schilderung, ökonomische verhältnisse, bildungsstand im kirchspiel J.-M. O. K.

572. **Lukats** J. Üliskutse kodumaalt wäljarändamise asjus. = Aufruf betreffs der auswanderung aus der heimat. Amerika Eesti Postimees 05, nr. 2.

Dasselbe in „Saarlane" 1905 nr. 14. [NB. der aufruf erschien 1904 in versch. estn. blättern (zb. Teataja 252, Olewik 48).] O. K.

573. [**Leetberg**] [K.] Mõtted St. Peterburi Eesti Heategewa seltsi 25 a. tegewuse mälestuseks. = Gedanken zur erinnerung an die 25-jährige tätigkeit des »St. Petersburger Estnischen wohltätigkeitsvereins». Drp., K. Sööt, St. Peterburi Eesti Heategew selts. [05]. 31 p.

Material zur geschichte des estn. vereinslebens. O. K.

574. **S.** S. Teshkowo eestlased. = Die Teschkowoschen esten. Uus Aeg 05, beilage zu nr. 90-2, 94.

Geschichte der um 1850 gegründeten estn. kolonie Teschkowo (gouv. St. Petersburg). O. K.

575. **Wilde** E. Krimmi ja Kaukasia eestlastel külaliseks. = Ein besuch bei den Krimschen und Kaukasischen esten. Uudised 05, beilage Weste-osa nr. 1-33, 38-9, 41-2, 49-52, 69-74.

Wichtige beiträge (mit abbildungen) zur geschichte der kolonien, besonders von nr. 11 ab. O. K.

576. **Malts** G. Kuntaugani kurbmäng. Peatükk Krimmi Eesti asunduste ajaloost. Kirjutanud — —. = Das drama von Kuntaugan. Ein kapitel aus der geschichte der estnischen kolonien in der Krim. Von — —. [04 II 241.] Uudised 05, beilage Weste-osa nr. 1-5.

(Fortsetzung und schluss.) Ergänzungen zum obigen — unter anderem titel — in Uudised 1905 nr. 10, 27, 37 und in Weste-osa nr. 10, 27, 37. O. K.

Geschichte.

[I 23, 48, 58, 82-3, 120, 139-44, 242, 335-44, 346-50, 355; II 50, 174, 182, 217, 225, 236, 244, 249, 294, 342, 461, 542.]

577. **Historiallinen Arkisto.** Toimittanut Suomen Historiallinen seura. XIX. = Historisches Archiv. Red. v. der Finni-

schen Historischen gesellschaft. XIX. [03 II 263.] Hels. 05. 353 + 75 p. Fm. 5.

Enthält verschiedene aufsätze über finnische geschichte; die hierher gehörenden werden besonders verzeichnet.

578. v. **Bonsdorff** C. Om källorna till Finlands historia före år 1809. Föredrag. = Quellen der geschichte Finlands vor 1809. Vortrag. Hist. Arkisto **19**, p. 1-24.

579. **Lindeqvist** K. O. Suomen historia. 1-10 vihko. = Geschichte Finlands. 1.-10. heft. Porvoo, W. Söderström & C:o. 05. 160 p. Fm. 2,50.

Die vorgeschichtliche zeit behandeln folgende kapitel: I. Die ältesten bewohner Finlands. II. Die frühsten verhältnisse der finnischen volksstämme. Einwanderung nach Finland. III. Erwerbszweige der urfinnen. IV. Religion der urfinnen. V. Soziale verhältnisse der heidnischen zeit. VI. Handel und kriege in der heidnischen zeit. Illustriert. Ethnographische karte der jetzigen wohnsitze der ostseefinnen. — Rez. S. I[valo] in Helsingin Sanomat 05, nr. 164, p. 2; Uusi Suometar 05. nr. 123, p. 4 und G. P[alander — Suolahti] in Hist. Aikakausk. 05, p. 111-2. Siehe das rez.-verz.

580. [**Lindeqvist** K. O.] Üleüldine ajalugu. Wana-, kesk-, uus- ja kõige uuem aeg. Piltidega. 19-20 wihk. = Allgemeine geschichte. Alte, mittlere, neue und neueste zeit. Mit abbildungen. 19. u. 20. lieferung. [05 II 247.] Drp., P. Schmidt, K. Mattiesen. 05. 128 p. Rbl. 0,50.

Kap. XXVII Schweden u. Finland nach dem nord. kriege. Kap. XXVIII (p. 334-48) „Eesti rahvas 18. aastasaja esimesel poolel“ = Das estn. volk in der ersten hälfte des 18. jahrhunderts. (Selbständige schilderung von W. Reiman.) Kap. XVII Der krieg in Finland 1808-9. Überblick über die neuere geschichte Finlands. Kap. XVIII p. 602-23 „Eesti rahva vabanemine 1765-1865“ = Die freiwerdung der esten 1765-1865. (Selbständige schilderung von W. Reiman.) O. K.

581. **Carpelan** Tor. Finsk biografisk handbok. Under medverkan af fackmän utgifven af — —. = Finnisches biographisches handbuch. Mit unterstützung von fachmännern herausgegeben von — —. Hels., G. W. Edlund. 1895-1903. VIII + 2470 p. Fm. 45.

Als berichtigung der angaben in Bibl. 03 II 266.

582. **Carpelan** Tor. Finsk biografisk handbok. Under medverkan af äldre och yngre vetenskapsmän utgifven af — —. Häftet 16 (Suppl.). = Finnisches biographisches handbuch. Mit unterstützung von älteren und jüngeren wissenschaftsmännern herausgegeben von — —. Heft 16 (Suppl.). [03 II 266.] Hels., G. W. Edlund. 05. 2474-614 p. Fm. 3.

Siehe die vorherg. nr.

583. **Grotenfelt** Kustavi. Milloin tehtiin pyhän Eerikin ristiretki Suomeen? = Wann wurde der kreuzzug des heiligen Erik nach Finland unternommen. Hist. Arkisto **19**, p. 223-31.

Aller wahrscheinlichkeit nach hat Erik der heilige seinen kreuzzug nach Finland im j. 1154 oder 1155, wo er noch könig von Upland war, unternommen.

584. Milloin tulivat ruotsalaiset Suomeen? = Wann kamen die schweden nach Finland? Uusi Suometar 05, nr. 271, p. 5.

Referat der ansichten von Montelius, Wiklund und Setälä. Siehe Montelius O.: När kommo svenskarne till Finland, in „Finsk Tidskrift" 1898, Setälä E. N. in Bibl. 00 II 142-3, Wiklund K. B. 01 II 220 u. 02 II 262.

585. **Saxén** Ralf. Språkliga bidrag till den svenska bosättningens historia i Finland. I. Egentliga Finland, Satakunta och södra Österbotten. Af — —. = Sprachliche beiträge zur geschichte der schwedischen kolonisation in Finland. I. Eigentliches Finland, Satakunta und südliches Österbotten. Von — —. Bidrag till kännedom af Finlands natur och folk. Utgifna af Finska Vetenskaps-Societeten. Heft 63. Hels., druck der FLG. 05. X + 311 p.

Vf. will auf grund einer untersuchung von ortsnamen, besonders von sog. kulturnamen nachweisen, dass die schwedische bevölkerung Finlands in älteren zeiten eine viel grössere ausdehnung gehabt hat als heute. Spuren dieser schweden älterer zeit können nämlich in einer grossen anzahl ursprünglich schwedischer, jetzt aber fennisierter namen in rein finnischen gegenden beobachtet werden. Nach dem zeugnis dieser ortsnamen hat die schwedische bevölkerung wenigstens teilweise den ganzen küstenstreifen des jetzt untersuchten gebietes, von der westgrenze Nylands im osten bis zur südgrenze des läns Uleåborg im norden bewohnt. Ihrem alter nach zerfallen die fraglichen ortsnamen in der hauptsache in zwei arten: in solche, die die finnen bereits in urnordischer zeit aufgenommen haben, und in solche, die aus einer jüngeren, d. h. altschwedischen sprachperiode herstammen. Einige ortsnamen der älteren gruppe haben in ihrer schwedischen form bis in die historische zeit fortgelebt, und im hinblick darauf vermutet der vf., dass die ältere skandinavische bevölkerung nicht ganz in der finnischen aufgegangen war, bevor eine neue schwedische einwanderung in das land während der wikingerzeit begann, obwohl dies für einzelne gegenden — namentlich Österbotten — zum grossen teil geschehen sein dürfte. Autor.

586. **Schoener** J. G. Die Kolonisation Südwest-Finnlands durch Schweden. Mitteil. der K. K. Geogr. Ges. in Wien **48,** p. 155-6.

Nach einem aufsatz von Oskar Montelius in „Finsk Tidskrift" (1898).

587. **Lönborg** S. E. Birkarlar. = Birkarlar. Nordisk Familjebok. Ny uppl. **3,** p. 461-3.

Beleuchtet auch die lappischen verhältnisse im 13.-16. jh.

588. **Tavaststjerna** Werner. Suomen maasotaväki Kustaa Vaasan ja Eerikki XIV:n aikana. = Das landheer Finlands unter Gustav Vasa und Erik XIV. Hist. Arkisto **19,** p. 121-77.

P. 141 wird ein teil des offenen schreibens des könig Gustav Vasa vom j. 1555 in finnischer sprache an die bewohner des gouv. Nyslott mitgeteilt (aus Arvidsson, Handlingar III, 268).

589. **P.** P. und **K.** T. Muistoja Pohjois-Karjalan entisyydestä. = Erinnerungen an die vergangenheit Nordkareliens. Pohjois-Karjala 05, nr. 51, p. 2-3; 68, p. 2-3; 74, p. 2-3; 84, p. 2; 87, p. 2.

Zu beachten: Expedition des grafen Bonde nr. 68, 74, 84, 87 (soziale verhältnisse im 18. jh. nach dem nordischen krieg).

590. Положеніе сѣверной Кареліи подъ шведскимъ владычествомъ въ XVIII вѣкѣ. = Die lage des nördlichen Kareliens unter der schwedenherrschaft im 18. jh. Финляндск. Газета 05, nr. 139, 141.

Nach dem in der vorherg. nr. referierten aufsatz.

591. **Koskinen** Yrjö [**Yrjö-Koskinen**]. Virkaan-asettajais-esitelmä Vaasan kimnaasissa (Pietarsaaressa) syksyllä 1854. (Suomennos.) = Installationsvortrag im gymnasium zu Vasa (Pietarsaari) im herbst 1854. (Übersetzung.) Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 37-53.

Unter anderm ein blick auf die stellung der finnischen sprache in Finland während der schwedischen herrschaft. Das schwedische original findet sich im anhang II p. 558-74.

592. **K**[**oskinen**] Y[rjö] [**Yrjö-Koskinen**]. Mennyt vuosi ja Suomalaisuus. = Das vergangene jahr und das finnentum. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 484-502.

Aus Mehiläinen 1862, nr. 1, p. 1-8. Übersicht der geschichte des finnentums zur zeit der schwedenherrschaft.

593. **Estlander** C. G. Från flydda tider. Uppsatser, skildringar och tal. = Aus vergangenen zeiten. Aufsätze, schilderungen und reden. Hels., Helios. 05. 225 p. Fm. 4,75.

Unter den aufsätzen befindet sich eine besprechung von Yrjö Koskinens Lehrbuch der geschichte des finnischen volkes, erstes heft, Helsingfors 1869, die zum ersten mal im j. 1869 in „Helsingfors Dagblad" erschienen ist, sowie die erwiderungen auf zwei von K. F. I[gnatius] in derselben zeitung veröffentlichte artikel, die das genannte werk in schutz nehmen.

594. **Torvelainen** Juho. Pohjan- ja Hämeenkyrön väliset polut. = Die wege zwischen Pohjankyrö und Hämeenkyrö. SM-FM **12**, nr. 2, p. 33-43.

Nach der tradition sind die finnischen ansiedler auf diesen wegen von Hämeenkyrö ins Kyrötal gewandert und haben die schweden nach Messenius nach der eroberung des südlichen Österbottens in Tavastland eingefallen. Der vf. stellt die richtung dieser wege ausführlich dar und schildert die an sie geknüpften kirchenfahrten, den handel und die historisch denkwürdigen züge der kriegsscharen.

595. **Rinne** Juhani. Turusta Halisten koskelle. = Von Åbo nach der stromschnelle Halistenkoski. Suomen matkailijayhdistyksen Vuosikirja 05, p. 56-75.

Architektonische untersuchung der kirche zu Kaarina; historische angaben über die gemeinde Kaarina und die stromschnelle Halistenkoski (3 kilometer von Åbo am Auraflusse).

596. **Leinberg** K. G. Företalet till P. Iwstens Postilla. Meddeladt af — —. = Vorwort zur postille P. Iwstens. Mitgeteilt von — —. Hist. Arkisto **19,** p. 267-74.

Das in der königlichen bibliothek zu Stockholm gefundene vorwort der beim brande Åbos im j. 1827 untergegangenen postille beleuchtet die religiösen verhältnisse Finlands in der reformationszeit.

597. **Biaudet** Henry. Om Finske Studerande i Jesuitcollegier. = Über finnische studierende in den jesuitenkollegien. Hist. Arkisto **19,** p. 179-221.

Mehrere angaben berühren den gebrauch der finn. und estn. sprache im 16. jh. So wird von Johannes Jussoila (einem katholischen priester) erzählt: „predica in lingua finlandica et suedese con frutto" in Stockholm 1585, p. 195-6; Laurentius Aboensis „missus ad [jesuiten-] Seminarium Dorpatense, ibique diu aesthonicam egit interpretem", im j. 1583, p. 205; Michael Sommer (ein finne oder este) wurde im j. 1598 ins Dörptsche kollegium geschickt, um verschiedene katholische lehr- und propagandabücher ins estnische zu übersetzen und in estn. sprache zu predigen. — Rez. G. P. in Hist. Aikakausk 05, p. 109-10.

598. **F[orsström = Hainari]** A. O. Muistelmia suomenkielisten oppikoulujen perustamisajoilta. = Erinnerungen aus der zeit der gründung finnischsprachiger schulen. Uusi Suometar 05, nr. 239, p. 6-7.

Historisches über die gründung finnischer schulen.

599. Средняя общеобразовательная школа въ Финляндіи прежде и теперь. = Die mittelschule für allgemeine bildung in Finland früher und jetzt. Финляндск. Газета 05, nr. 15, p. 18-21.

Der artikel behandelt das 19. jh.

600. **Rosendahl** M. Suomen herännäisyyden historia XIX:lla vuosisadalla. Toinen osa 1836-1844. Edellinen vihko. = Geschichte des pietismus in Finland im 19. jh. Teil 2. 1836-1844. Heft 1. [03 II 272.] Oulu, Herättäjä. 05. 240 p. Fm. 3,75.

601. **Wallin** J. W. Herännäisyyden vaiheista Porissa ja Porin tienoilla, etenkin entisessä Ulvilan Kirkkoherrakunnassa 18. ja 19. vuosisadoilla. = Zur geschichte des pietismus in Björneborg und in der umgebung der stadt, besonders im früheren kirchspiel Ulvila im 18. und 19. jh. Suomen Kirkkohist. Seuran Pöytäkirjat Liitteineen **4,** p. 193-244.

602. **Simolin** Albin. Drag ur prästgardslif i Finland under 16:de och 17:de seklen. = Züge aus dem pfarrhausleben in Finland im 16. und 17. jh. Teol. Tidskr. **10,** p. 441-56, 536-48.

603. **Cederberg** J. A. Kyrkliga förhållanden i Vasa trakten för 50 år sedan. Föredrag hållet vid kyrkohistoriska samfundets

årsmöte. = Kirchliche verhältnisse in der gegend von Vasa vor 50 jahren. Vortrag auf der jahresversammlung der kirchenhistorischen gesellschaft. Teol. Tidskr. **10**, p. 81-94, 169-81.

Interessante züge aus dem verhältnis der geistlichkeit zum volke und aus dem leben des volkes.

604. **Päivärinta** P. Muistelmia kansallistaistelujen ajoilta. Muistista kirjoitettu. = Erinnerungen aus der zeit der nationalen kämpfe. Aus dem gedächtnis niedergeschrieben. Waasa, Antti Hautala. 03. 74 p. Fm. 1.

605. Возрожденіе самобытности финновъ. = Das wiederaufleben der eigenart der finnen. Финляндск. Газета 05, nr. 158-62.

Quelle die vorige nummer.

606. Очеркъ по исторіи развитія финскаго самосознанія. = Skizze einer geschichte der entwicklung des finnischen selbstbewusstseins. Финляндск. Газета 05, nr. 28-32.

Als quellen des artikels werden angeführt: G o d e n h j e l m B. F. „Oppikirja suomalaisen kirjallisuuden historiassa“ - Lehrbuch der geschichte der finnischen literatur, V. auflage, 1904 (Bibl. 04 II 101). und P a l m é n E G. „Die 50-jährige tätigkeit der Finnischen Literaturgesellschaft und die entwicklung des finnentums 1831-81“ (gedruckt 1881).

607. **Ruuth** J. W. Viipurin kaupungin historia. Suomennos. 5-7 vihko. = Geschichte der stadt Wiborg. Finnische übers. 5.-7. heft. [04 II 275.] Wiipuri, dr. N. A. Zilliacus. 05. 411-731 p. Fm. 4,50.

608. **Wallin** Väinö. Tampereen kaupungin historia. II osa. Tampereen historia Aleksanteri I:n ja Nikolai I:n aikana. = Geschichte der stadt Tammerfors. II. teil. Geschichte von Tammerfors zur zeit Alexanders I. und Nikolaus' I. [04 II 270.] Tampere. Herausgegeben auf kosten der stadt Tammerfors. 05. 490 p. Fm. 4,50.

Zu beachten: 2. Manufakturperiode in Finland, p. 22-49; 9. Handel und händler der marktperiode. p. 208-37: 11. Ein blatt aus der geschichte des arbeitervolkes in Tammerfors, p. 289-350: 13. Gesunde und kranke, p. 370-86; 14. Arme und reiche, p. 387-402; 17. Kirche und schule, p. 428-44: 18. Werk- und feiertage, p. 445-71. — Rez. K. O. L[i n d e q v i s t] in Hist. Aikakausk. 05, p. 191-3.

609. Финляндскій Манчестеръ. = Das finnische Manchester. Финляндск. Газета 05, nr. 106-8.

Geschichtliches über die stadt Tammerfors, auf grund des werkes von V. W a l l i n, siehe die vorige nr.

610. Бьернеборгъ. (Краткая исторія и современное положеніе.) = Björneborg. (Kurze geschichte und gegenwärtiger zustand.) Финляндск. Газета 05, nr. 183, 186-8.

Ausführliches referat von Ruuth, J. W. Porin kaupungin historia Geschichte der stadt Björneborg, 1899.

611. Oulun muistoksi 1605-1905. = Zum andenken an Uleâborg 1605-1905. Oulu, Kalevan Uusi Kirjapaino. 05. 4:o. 23 p. Fm. 0,75.

Eine anzahl aufsätze, die die vergangenheit Uleâborgs während ihres 300-jährigen bestehens beleuchten.

612. Oulun kaupunki 300-vuotias. = Die stadt Uleâborg 300 jahre alt. Lukutupa **8,** nr. 7, p. 99-101.

Illustrierter historischer rückblick.

613. **Leinberg** K. G. Några handlingar rörande staden Brahea 1663-1671. = Einige urkunden über die stadt Brahea 1663-1671. Hist. Arkisto **19,** p. 78-91.

Beleuchtet die sozialen verhältnisse der stadtbevölkerung.

614. **Salminen** V. Köyliön pitäjän historia. Kuvilla ja kartoilla varustettu. Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran toimituksia 47 osa. Pitäjänkertomuksia VII. = Geschichte des kirchspiels Köyliö. Mit bildern und karten. Veröffentlichungen der Finnischen Literaturgesellschaft, 47. teil. Kirchspielbeschreibungen VII. Hels., FLG. 05. 199 p. Fm. 4.

615. **Calamnius** Rurik. Hajanaisia tietoja Suomussalmen seurakunnan vaiheista. Kokoeli — —. = Zerstreute notizen über die geschichte der gemeinde Suomussalmi. Gesammelt von — —. Suomen Kirkkohist. Seuran Pöytäkirjat Liitteineen **4,** p. 162-92.

U. a. über die siedelungsgeschichte des kirchspiels (lappen, „meriläiset"), p. 163-4; mitteilungen über die volkszahl, die wirtschaftlichen verhältnisse und krankheiten seit dem j. 1787, p. 179-83; sagen aus den kriegszeiten, p. 183-6.

616. Замѣтки по исторіи нынѣшнихъ дачныхъ мѣстностей между Петербургомъ и Выборгомъ. = Bemerkungen zur geschichte der heutigen villenorte zwischen Petersburg und Wiborg. Финляндск. Газета nr. 39, p. 1-2.

Referat der studien von J. M. Salenius „Historiallisia tietoja Äyräpään vanhasta kihlakunnasta" (pain. 1872) — „Historische angaben über den alten kreis Äyräpää" (gedr. 1872).

617. Vanha paikkakunnallinen arkisto. = Ein altes ortsarchiv. Uusi Suometar 05, nr. 226, p. 4.

Das archiv des kronsvogts des kreises Ilomantsi in Joensuu enthält eine anzahl wichtiger urkunden, welche die wirtschaftlichen verhältnisse in Nordkarelien, besonders im 18. jh. beleuchten.

618. Замѣтки по исторіи нынѣшняю куопіоскаго прихода за время съ 1548 г. по 1626 г. = Bemerkungen zur geschichte des heutigen kirchspiels Kuopio in den j. 1548-1626. Финляндск. Газета nr. 36, p. 2-3.

Beruht auf dem werke von J. M. Salenius: „Tietoja Tavisalmen eli Kuopion pitäjästä vuosilta 1548-1626“ (pain. 1882), mit besonderer rücksicht auf die beziehungen zu den nachbarn jenseits der ostgrenze.

619. Общественный бытъ карелъ до принятія ими христіанства. (По роману Юхани Ахо „Пану“.) = Das gemeinwesen der karelier vor ihrer bekehrung zum christentum. (Nach Juhani Ahos roman »Panu«.) Финляндск. Газета 05, nr. 25, p. 1-2, nr. 26, p. 1-2.

Inhalt: I. Die art der ansiedlung und beschäftigung der karelier; II. Stammeshäuptlinge — zauberer oder hexenmeister; III. Bedeutung des zauberers als stammeshäuptling; IV. Heilige haine der karelier; V. Darbringung von opfern bei den heidnischen kareliern; VI. Reichtümer der zauberer; VII. Die karelischen zauberer im vergleich mit den lappischen.

620. Tietoja Inkerin oloista. = Mitteilungen über die verhältnisse in Ingermanland. Inkeri 03-4, nr. 14-7, 21, 23-30, 32, 34, 37, 40, 45, 48-9, 51; 5, 11-2, 14, 18, 20, 26-7, 29-30.

Ausführliche schilderung der schicksale der finnischen bewohner Ingermanlands, seit dem beginn der geschichte der finnischen völkerstämme in den ersten perioden der russischen herrschaft. Über die finnischen stämme Ingermanlands: woten, ižoren (gr.-katholische karelier), finnen (äyrämöiset, savakot). Ingermanland zur zeit der schwedischen herrschaft (im 17. jh.): lutherische lehrer und bevölkerung, materielle und geistliche verhältnisse der bevölkerung. Auch hinweise auf die jetzigen siedelungsverhältnisse nach den nationalitäten.

621. **Ruotsi.** Mitä isäni uneksui. = Was meinem vater träumte. Jouluvieras Inkeriläisiin Koteihin 1905, p. 15.

Über das leben der ingermanländischen finnen in den früheren zeiten.

622. Narva. (Kuvalla.) = Narva. (Mit einem bilde.) Suomalainen Kansan-Kalenteri Venäjällä vuodelle 1905 (gedr. 1904), p. 110-5.

Geschichtliches.

623. **Feoktistov** Iv. Городъ Нарва: историческій очеркъ. (По поводу 200-лѣтія взятія этого города Петромъ Великимъ.) = Die stadt Narva; historischer abriss. (Aus anlass der 200-jahrjubiläums der eroberung dieser stadt durch Peter den Grossen. Pburg, M. P. Frolova. 04. 72 p.

Unter den früheren bewohnern der Narvaschen gegend werden auch esten und liven erwähnt; zugleich ist kurz von ihrer lebensweise die rede, siehe p. 6-8. Noch einige worte über die esten und liven p. 9, 10 und 24. J. K-la.

624. **Ahlenius** Karl. Angermanälfvens flodomrade. En geomorfologisk-antropogeografisk undersökning, utgifven med understöd från Vilhelm Ekmans Universitetsfond. = Das stromgebiet des Angermanälf. Eine geomorphologisch-anthropogeographische untersuchung, mit unterstützung des Vilhelm Ekmanschen universitätsfonds herausgegeben. Uppsala, Almqvist u. Viksell. 03. XII + 220 + IV p. Kr. 3,75.

Behandelt auch den anteil der finnen an der besiedelung des gebietes. — Siehe das rez.-verz.

625. **Lönborg** S. Bjarmaland. Nordisk Familjebok. Ny, reviderad och rikt illustrerad upplaga **3,** p. 531-2.

626. **Suvorov** I. Историческія свѣдѣнія о Кокшенгѣ. = Historische notizen über die Kokšenga. Вологодск. Епарх. Вѣд. **41,** nr. 10, 13, 15, p. 269-73, 257-62, 311-4.

Eine von M. Mjasnikov aus Verchovažsk verfasste historik (vom j. 1828) der an der Kokšenga, einem nebenflusse der Vaga, liegenden kirchspiele. Es werden u. a. erwähnt: die uranwohner der Vaga, tschuden, und der novgoroder possadnik Svoezemcov, der von dem ältesten der tschuden Azika die ländereien des Šengkurskischen kirchspiels kaufte (nr. 10, p. 270).

627. **S. I.** Дополненія къ статьѣ М. Н. Мясникова. = Ergänzungen zu dem artikel M. N. Mjasnikovs. Вологодск. Епарх. Вѣд. **41,** nr. 10, p. 273.

Das testament Evstafijs, des enkels Svoezemzovs (siehe d. vor. werk), in dem er Šengkur'e und Kokšenga seinen kindern als erbschaft zugeteilt hat (im j. 1393).

628. **K.** Село Емецкое, Архангельской губ., Холмогорскаго уѣзда. Историко-статистическое и этнографическое описаніе. = Dorf Emeckoe, im gouv. Archangel, kreis Cholmogory. Historisch-statistische und ethnographische beschreibung. Архангельск. Губ. Вѣд. 03, nr. 89, p. 2-3; 91, p. 2.

Berührt auch einigermassen die vergangenheit des gouv. Archangel und die ankunft der novgoroder. Erzählungen des volkes über die tschuden und „Čudskoe gorodišče“.

629. **Ioilev** N. Юрьевъ Звозъ. (Къ исторіи подворья Николаевскаго Корельскаго монастыря.) = Jurjev Zvoz. (Zur geschichte der herberge des Karelischen Nikolaiklosters.) Архангельск. Епарх. Вѣд. **18,** nr. 12, p. 443-8.

Einige angaben über die vergangenheit des klosters.

630. **L[ose]v** S. По пути. С. Шуя, Петрозаводскаго уѣзда. = Unterwegs. Dorf Šuja im kreise Petrozavodsk. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 111, p. 2.

Geschichtliches. Zum erstenmal wird der „Šujskij pogost“ im j. 1496 erwähnt. Dazu gehörten anfangs auch die heutigen kirchspiele Ussuna, Solomennoe, Končezero und Mašezero. **Šuja** < „finnisch-karelisches“ wort **suo** (sumpf). Die jetzige ansiedlung ist eine russische.

631. **Voronov** A. P. 1650 г. Апр. 27. Челобитная солдатъ Туломозерской волости о прекращеніи продажи вина въ ихъ волости. Сообщено — —. = 27. april 1650. Bittschrift der soldaten des wolosts Tulomozero betreffend die einstellung des branntweinverkaufs in ihrem wolost. Mitgeteilt von — —. Олонецк. Сборникъ **4,** p. 43.

Zeitbild aus der olonezischen gemeinde Tulomozero im gouv. Olonez.

632. 1656 г. Отписка воеводы Е. Челищева о непослушаніи государевымъ указомъ Олонецкаго воеводы П. Пушкина дать ему стрѣльцовъ: и о боѣ съ корелами въ Соломенномъ острогѣ. = Aus dem j. 1656. Antwortschreiben des wojewoden E. Čeliščev betreffend den ungehorsam des olonezischen wojewoden P. Puškin gegenüber dem ukas ihm schützen zu stellen, und über den streit mit den kareliern in der festung zu Salmi. Олонецк. Сборникъ **4,** p. 11-3.

Über den streit im kirchspiel Salmi (Finland) und die vereidigung der karelier und anderer.

633. **Ončukov** N. Старина и старообрядцы. (Поѣздка въ Поморье и Заонежье. = Alte zeiten und altgläubige. (Eine fahrt nach dem küstenland und der gegend hinter dem Onegasee.) Živ. Star. **14,** p. 271-89.

Auf p. 284 werden E. Barsovs worte zitiert: „Die in der umgegend lebenden karelier des kreises Povenec arbeiteten viel für dieses kloster (Danilov) und hatten davon ihren lebensunterhalt. Den bewohnern der armen gegend gewährten die getreidemagazine der mönche von Vyg unterstützung bei hungersnot". Die finnen an der Murmanschen küste und Karelien werden p. 272-3 erwähnt.

634. **Megorskij** V. Начальныя лица въ Олонецкомъ краѣ въ царствованіе Петра Великаго. = Obrigkeitliche personen im Olonezischen lande zur zeit Peters des Grossen. Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 86, p. 2; 89, p. 3; 91, p. 3; 94, p. 3; 95, p. 3; 96, p. 2.

635. Гербъ Кареліи. = Das wappen Kareliens. Олонецк. Сборникъ **4,** p. 69.

Nach einem aufsatz von Alopaeus vom j. 1792: „Описаніе мѣстоположенія Кексгольмской провинціи, иначе Кареліею называемой", p. 185-202, in den werken der gesellschaft Вольно-экономическое общество, 15. teil.

636. **Megorskij** V. Лодейнопольская верфь въ царствованіе Петра Великаго. = Die werft von Lodejnoe Pole unter der regierung Peters des Grossen. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 90-4.

Beleuchtet u. a. die damaligen sozialen verhältnisse, sowie das verhalten der ortsbevölkerung zu diesen dockarbeiten.

637. Знаменательная двухсотлѣтняя годовщина Петрозаводска. = Bedeutungsvolles zweihundertjähriges jahresfest von Petrozavodsk. Памятн. книжка Олонецкой губерніи на 1903 годъ. p. 298-309.

Geschichtliches. Die umgegend der stadt war zur zeit ihrer gründung wahrscheinlich noch wepsisch, siehe p. 298. Nebst einem bild der stadt.

638. **Semevskij** V. I. Очерки изъ исторіи крестьянскаго землевладѣнія на сѣверѣ Россіи въ XVIII в. = Skizzen aus der geschichte des bäuerlichen bodenbesitzes im norden Russlands. Русское Богатство 01, nr. 1, p. 29-74; nr. 2, p. 37-79.

Behandelt auch die bodenbesitzverhältnisse im gouv. Olonez; auch über die karelier und wepsen.

639. **Semevskij** Vasilij. Волненіе крестьянъ, приписанныхъ къ Олонецкимъ заводамъ въ 1761-1779 г. = Der aufstand der den fabriken von Olonez einverleibten bauern in den j. 1761-1779. Олонецк. Сборникъ **4,** p. 74-113.

An dem aufstande hatten sich auch die olonezischen und lüdischen ortschaften Svjatozero, Sjamozero, Salmenica, das „karelische drittel" und das „ende von Munozero" (Munozerskij konec), sowie die wepsischen ortschaften Šokša und Šeltozero beteiligt (p. 95). Der aufsatz gibt ein genaues bild von den damaligen üblen sozialen verhältnissen im gouv. Olonez. Der aufstand wurde mit militärgewalt unterdrückt.

640. **Krylov** V. I. Нужды и недостатки народной жизни въ Олонецкой губерніи въ XVIII вѣкѣ. (По даннымъ Екатерининской коммиссіи.) = Bedürfnisse und mängel des volkslebens im gouv. Olonez im 18. jh. (Nach den angaben der kommission Katharinas.) Олонецк. Губ. Вѣд. 04, nr. 23-7, 33, 35, 37-41.

In der kommission der kaiserin Katharina „zur ausarbeitung eines entwurfes für ein neues gesetzbuch" (im j. 1766) befanden sich unter den 5 vertretern des gouv. Olonez der bauer Savastjan Vonifatev aus der „lappischen" [karelischen] ortschaft Semčegora vonseiten der kronbauern des kreises Olonez und Feopemt Popov vonseiten der stadt Olonez. In den von diesen männern aufgesetzten schreiben (nakaz) wurde über verschiedene kommunale belastungen des durch mehrere missjahre geschwächten volkes, schwere arbeitspflicht für die fabriken der krone u. a. geklagt, weshalb man auf mit „stroh, spreu und schlangenwurz" gemischtes brot angewiesen war. Beleuchtet gut die damaligen sozialen und wirtschaftlichen verhältnisse.

641. **L[osev]** S. Изъ нашей старины. Фанъ-деръ-Флитъ объ Олончанахъ. = Aus unseren alten zeiten. Van der Flitt über die olonezer. Олонецк. Губ. Вѣд. 02, nr. 22, p. 3.

Auszug aus dem berichte des gouverneurs von Olonez vom j. 1826 (war 1824-7 gouverneur). Über die sitten und den charakter der bewohner des gouv. Olonez; klagt über den verderblichen einfluss des besuches von Petersburg. „Nur Karelien allein hat sich mehr natürlichkeit und einfachkeit in den ursprünglichen sitten bewahrt: dort sind die menschen gröber, aber gutmütiger."

642. **Feuereisen** Arnold. Die livländische Geschichtsliteratur 1903. Riga, N. Kymmel. 05. 82 p.

Enthält von W. Reiman das material für die estnische historische literatur. O. K.

643. **Lipp** M. Koolilaste Kirikulugu. Alamate koolide ja leerilaste jauks kirja pannud — — Nõo õpetaja. Kolmas trükk. = Kirchengeschichte für schüler. Für niedere schulen und konfirmanden geschrieben von — —, pastor zu Nõo. Reval, K. Busch, M. Martna. '04 (auf dem äusseren deckel 1905). 191 p. Rbl. 0,50.

Damit zusammengebunden von demselben verfasser Lühike Kodumaa Kirikulugu. Üleüldise kirikuloo lisaks oma „Kodumaa kiriku- ja hariduse loo" järele kokkuwõtlikult üles tähendanud M. Lipp, Nõo õpetaja. — Kurze kirchengeschichte der heimat. Als beilage zur allgemeinen kirchengeschichte nach seinem „Kodumaa kiriku- ja hariduse lugu" zusammenfassend aufgezeichnet von . pastor zu Nõo. Tallinna 1899. K. Busch, 40 p. O. K.

644. **Österbladh** Kaarlo. Viron-, Liivin- ja Kuurinmaan alkuasukasten rasitukset saksalaisen valloituksen aikana. = Die belastungen der urbewohner von Estland, Livland und Kurland in der zeit der deutschen eroberung. Hist. Arkisto **19**, p. 25-77.

Nach einer darstellung der belastungen der liven (und kuren) sowie der esten in verschiedenen formen, wie der zehnten, kriegs-, kirchen- und schlossabgaben, bauten, tagewerke u. a., sagt der vf.: „Herrschte schon damals in der zeit der eroberung die leibeigenschaft in den Ostseeprovinzen? Alles hängt natürlich davon ab, eine wie weite bedeutung man dem begriff leibeigenschaft gibt. Wenn man unter der leibeigenschaft den zustand versteht, wo die bauern vollständig von der gerichtsbarkeit ihrer herrn abhängen, an die scholle gebunden sind und jedes schutzes des eigentums- und erbrechtes entbehren, so kann nach unserer auffassung von leibeigenschaft auf den geistlichen gebieten in der eroberungszeit noch keine rede sein. Manche umstände trugen dazu bei, dass die lage der esten eine viel schwerere war als die der anderen. Ihre lage scheint nicht besser als die eines sklaven gewesen zu sein." Rez. G. Suits in Linda 17, p. 670-3 (referat des inhalts).

645. **Kòpp** J. Kuidas Wene-õigeusk meie maale tuli. = Wie der griechisch-orthodoxe glaube in unser land kam. »Sirwilauad« 1906, p. 66-82.

Historische übersicht, gründe des glaubenswechsels unter den esten in Livland von 1841-5. O. K.

646. -ò [= **Kòpp** J.] Wene-õigeusk Läänemeremaadel. = Der griechisch-katholische glaube in den Ostseeprovinzen. Postimees 05, nr. 140-4, 153-64, 169, 171-82.

Historische übersicht vom 13. jahrhundert ab: gründe, verlauf des massenübertritts zur gr.-kath. kirche im 19. jahrh. O. K.

647. **L. K.** Маленькая историческая справка. = Kleine historische auskunft. Русск. Вѣдомости 05, nr. 146, p. 3-4.

Züge aus der geschichte der orthodoxie in den Ostseeprovinzen im 19. jh.

648. Eine Visitationsfahrt durch Livland im J. 1864. Baltische Monatsschrift **60**, p. 253-87.

Offizieller bericht über eine rundreise des erzbischofs Platon von Riga und Mitau durch Livland (auch des estnischen teils) zur visitation der griechisch-orthodoxen kirchen und gemeinden. Nach dem bericht erschienen die bauern fast überall mit der bitte ihnen die rückkehr zum luthertum zu gestatten, wobei der erzbischof erklärte, dass das gesetz den austritt aus der orthodoxie verbiete. Andere baten um einführung der geldpacht, klagten über ungenügende anweisung von holz und torf, über beschwerliches gehorch, zu hohe pachtzahlung und berie-

len sich auf die ihnen beim übertritt zur orthodoxie gegebenen versprechungen, ihnen dafür land zu geben, worauf sie vom erzb aufgefordert wurden in russische gouvernements überzusiedeln, wo viel gutes freies land vorhanden sei.

649. **Urila.** Kappale kouluhistoriaa. — Aus der schulgeschichte. Hels., Otava. 00. 54 p. Fm. 1.

Behandelt die russifizierungspolitik der regierung in den schulen der Ostseeprovinzen im 19. jh.: über die damalige stellung der estnischen sprache.

650. **von Freymann** K. Um die livländische Volksschule. Baltische Monatsschrift **59**, p. 391-413.

Referat über die massnahmen der regierung gegenüber den volksschulen in Livland seit dem j. 1885 und die bemühungen der ritterschaft und des volkes zum schutz der kirchlichen volkssprachigen schule.

651. **Seraphim** Ernst. Im neuen Jahrhundert. Baltische Rückblicke und Ausblicke. Riga, Jonck & Poliewsky. 02. 63 p.

Vom nationalen wetteifer der deutschen mit den esten und letten in den Ostseeprovinzen. Beleuchtet die sozialen verhältnisse.

652. Zur Geschichte des Deutschtums in Russland. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 05, nr. 296, p. 572-3.

Aufruf des zur unterstützung der deutschen in Russland gebildeten hilfskomitees (u. a. überblick über die geschichte der Ostseeprovinzen und das verhältnis der deutschen zu den esten und letten sowie auf die ereignisse des revolutionsjahrs in denselben gegenden).

653. Wana-Pärnu. = Alt-Pernau. In »Isamaa Kalender 1904», p. 213-8. Drp., Schnakenburg. 03.

Kurze geschichtliche übersicht von 1238 ab. O. K.

654. Lühikesed teated Rakwere »Kolmainu Jumala kiriku» üle. = Kurze nachrichten über die Wesenberger »Dreieinigkeitskirche». Ristirahwa Pühapäewa-leht 05, nr. 23.

Von 1680 ab. Abbildung. O. K.

655. Lüganuse kirik. = Die kirche zu Lüganuse. Ristirahwa Pühapäewa-leht 05, nr. 38.

Abbildung der kirche zu Lüganuse (Luggenhusen) in Wierland, gebaut vor 1260, daten von 1546 ab. O. K.

656. **Jõhwilane.** Jõhwi kirik. = Die kirche zu Jõhwi. Ristirahwa Pühapäewa-leht 05, nr. 48.

Abbildung der kirche zu Jõhwi (Jewe) in Estland; historische daten vom 13. jahrhundert ab. O. K.

657. **B[ergmann]** J. Paistu kirik. = Die kirche zu Paistu. Ristirahwa Pühapäewa-leht 05, nr. 33.

Abbildung der kirche Paistu (Paistel) bei Fellin und historische daten von 1250 ab. O. K.

658. **Abroi** Kr. Roela wald. = Gemeinde Roela. Postimees 05, nr. 260, 263.

Einzelne lokalsagen aus Roela bei Dorpat. O. K.

659. **K[oskinen]** Y[rjö] [**Yrjö-Koskinen**]. Kansallisuuksien heräys toisella puolen Suomen lahtea. Lettiläis-kiihko. = Das erwachen der nationalitäten jenseits des Finnischen meerbusens. Die lettomanie. Yrjö Koskinen, Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 510-5.

Aus Mehiläinen 1862, nr. 3, p. 68-70. U. a. über das frühere gebiet und die lettisierung der l i v e n.

Archäologie.

[I 23. 29. 69, 70. 71-2. 73. 79, 133, 213, 361-2. 366-7. 381 : II 233, 500.]

660. **Hackman** Alfred. Die ältere Eisenzeit in Finnland. I. Die funde aus den fünf ersten jahrhunderten n. Chr. Atlas. Akad. abh. Hels., Aktiengesellschaft F. Tilgmanns buch- und steindruckerei. 05. 4:o. 376 p. + 22 p. tafeln.

Inhalt: Einleitung p. 1-99. I. Beschreibung der funde p. 20-110. II. Die gräber. Die altertümer, ihre herkunft und zeitstellung p. 111-288. III. Ergebnisse. Schlüsse auf die ethnographischen verhältnisse p. 289-359. Anhang I. Bestimmung einiger knochenteile aus der steinsetzung auf dem Tiikkinummihügel bei Lupaja, kirchspiel Bjerno (fund 6) von prof. Hj. Grönroos p. 360-4. Anhang II. Verzeichnis neuer funde p. 364-8. Mit einer karte über die fundorte. — Rez. K. G r o t e n f e l t in Hist. Aikakausk. 05, p. 190-1.

661. **Appelgren** Hjalmar. Die vielreihigen silbernen Gliederketten in finländischen Funden (mit 22 Abbildungen). ZtschrFAG **23**, p. 1-26.

Vgl. Bibl. 04 II 294. Rez. J. M e s t o r f in Zentralbl. f. Anthrop. 10, p. 221-2.

662. **A[il]io** J. Katsaus Suomen vanhoihin linnoihin y. m. puolustuslaitoksiin. = Überblick über die alten burgen und andere verteidigungswerke in Finland. Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 104-17.

Vorgeschichtliche, mittelalterliche und neuzeitliche burgen mit abbildungen.

663. **Rinne** Juhani. Polttokalmistosta Saramäen kylän Marttilan talon maalla Räntämäellä (8 kuvaa). = Über das brandgräberfeld auf dem gelände des bauerngutes Marttila im dorfe Saramäki, ksp. Räntämäki. SM-FM **12**, p. 1-23.

Illustriert. Schilderung des ortes und der funde (bronze- und eisengegenstände). Das grabfeld ist wenigstens an der wende des ersten und zweiten jahrtausends und vielleicht noch mehrere jh. vor dieser zeit in gebrauch gewesen.

664. **Salminen** V. P. Henrikin saari Köyliössä. Kertomus kaivaustöistä ja löydöistä. = Die insel des heiligen Henrik in Köyliö. Bericht über die ausgrabungen und funde. SM-FM **12,** nr. 4, p. 73-84. Auch sep. Hels. 06.

Auf der insel hat man das fundament einer steinernen kapelle, münzen aus der zeit Albrechts von Mecklenburg (1364-89) und weiterhin aus der zeit Peters des Grossen, perlen u. a. gegenstände gefunden. Nach der volkstradition ist diese kirche vom heiligen Henrik erbaut worden, und auf derselben insel hat Lalli ihn getötet, nach anderen traditionen aber unweit der insel auf dem eis.

665. **Ailio** Julius. Raaseporin linnanrauniot. Kuvallinen matkaopas. Suomen nähtävyyksiä 2 (5 kuvaa ja 2 pohjapiirrosta). = Die ruinen der burg Raseborg. Illustrierter reiseführer. Die sehenswürdigkeiten Finlands 2 (5 abbildungen und 2 pläne). [04 II 295.] Hels., dr. v. K. F. Bäckman. 05. 24 p. Fm. 0,75.

Entstehung der burg und ihre historischen schicksale; spaziergang um die festungsruinen; züge aus den verhältnissen der festung. Rez. in Hist. Aikakausk. 05, p. 151.

666. **Ailio** Julius. Savon linna, havaintoja sen puolustuslaitoksista ja rakennusvaiheista. = Die burg von Nyslott, beobachtungen über ihre verteidigungseinrichtungen und ihre baugeschichte. Suomen matkailijayhdistyksen Vuosikirja 1905, p. 28-44.

Historisch-archäologische skizze. Mit mehreren illustrationen und grundrissen.

667. Тиверскій городокъ въ карельскихъ владѣніяхъ Великаго Новгорода. = Das städtchen Tiversk in den karelischen besitzungen des Grossen Novgorod. Финляндск. Газета 05, nr. 73.

Auf der in der stromschnelle Tiurinkoski (am Vuoksen) liegenden insel Linnasaari hat man spuren einer stadt und u. a. zwei arabische münzen gefunden, die eine aus der zeit zwischen 894-902 und die andere vom j. 986. Angaben über die geschichte des ortes (auf grund der geschichte der stadt Wiborg von Ruuth und Kuvallinen Suomen historia I. (= Illustrierte geschichte Finlands).

668. **Voronov** A. P. Письмо въ редакцію. = Brief an die redaktion. Олонецк. Губ. Вѣд. 05, nr. 51.

Nach der ansicht des vf. sind die figuren von Běsov Nos finnischen ursprungs und gehören dem fernen altertum, spätestens dem 10. oder 11. jh. an. Dass sie in das 16. jh. zu setzen seien (siehe Bibl. 05 I 347), hat er nicht ausgesprochen, sondern das beruht auf einem missverständnis seiner äusserung, dass das dorf Běsov Nos im 16. jh. in den grundbüchern erwähnt wird; siehe den vortrag des vf. „Běsov Nos und das kloster Murom“ in Bibl. 03 II 71.

669. **S.** A. Отчетъ о раскопкахъ В. Н. Глазова 1903 г. близъ д. Мануйловой, Ямбургскаго у. = Bericht über die ausgrabungen V. N. Glazovs im j. 1903 unweit des dorfes Manuilovo im kreis Jamburg. Зап. Отдѣл. Русск. и Славянск. Археол. Имп. Русск. Арх. Общ. **7,**1, p. 139-42.

670. Teisipäewal 12. Julil oli Järwamaa muinasasjade järelhoidmise seltsi awamise koosolek. = Dienstag d. 12. juli war die eröffnungsversammlung des vereins zur bewahrung jerwenscher altertümer. Paide Teataja 05, nr. 18-9.

Sitzungsbericht. O. K.

671. **Hausmann** R. Ein Bronze-Depotfund mit einer römischen Bronze-Lampe, gefunden zu Kawwast bei Dorpat. Sitzber. d. Ges. f. Gesch. u. Altert. d. Ostseepr. Russlands 05, p. 64-74.

Illustr. In einem torfmoor an der Embach unterhalb Dorpat wurden 1902 eine bronzelampe und einige bronzebarren gefunden. Die lampe ist römische arbeit des ersten jahrhunderts n. Chr. Die barren scheinen dagegen nach der chemischen analyse zu schliessen viel jünger zu sein, aus dem ende des ersten jahrtausends n. Chr. zu stammen. Auf diese zeit deutet der starke zusatz von blei, der in ihrem metall konstatiert wurde. Verf. hält es für wahrscheinlich, dass es sich hier um ein depot eines bronzegiessers handelt. Die bereits damals alte lampe ist um die wende des ersten christlichen jahrtausends mit den barren vom händler oder giesser vergraben worden. A. H.

III. Lappen.

1. Bibliographie und geschichte der wissenschaft.

[I 14-5, 36, 40, 47, 63, 66, 220.]

2. Sprachkunde.

[I 63, 182, 187, 189, 204, 206, 220; VIII 61.]

1. **Poirot** J. Recherches expérimentales sur le dialecte lapon d'Inari. [04 III 3.] FUF **5**, p. 11-57.

Résultats (p. 11-52). Interprétation des matériaux statistiques pour chaque mot séparément. Deux groupes selon que la syllabe tonique renferme une voyelle ou une diphthongue (ou triphthongue): chacun de ces groupes se subdivise en quatre classes d'après les quatre quantités existant dans le dialecte. Conclusions générales (p 52-7). La syllabe posttonique est toujours plus basse que la syllabe tonique. A. Types d'accentuation (deux types: descendant et ascendant-descendant). B. Intervalles entre les syllabes tonique et posttonique. C. Hauteur absolue des voyelles.

2. **Nielsen** Konrad. Die quantitätsverhältnisse im Polmak-lappischen II. Nachtrag und register. (MSFOu. XXIV.) [02 III 1.] Hels., FUG. 05. 90 p. Fm. 2.50.

3. Riita Jällivaaran radan asemien nimistä päättynyt. = Der streit über namen der stationen der bahn nach Jellivare beendet. Uusi Suometar 02, nr. 267, p. 3.

Referat der polemik über die betr. namen (aufsatz in der „Posttidning“; erwiderung darauf von K. B. Wiklund in „Svenska Dagbladet“) sowie über die entscheidung des königs von Schweden, durch die 4 lappische namen beibehalten. dagegen 3 von der eisenbahnbehörde genehmigte durch schwedische ersetzt wurden.

3. Volkskunde.

[I 25, 72, 78, 209, 212-3, 215-23, 225-6, 228-36, 238-9, 241, 244, 250, 255, 259, 262-3, 265-6, 268, 270, 273, 275, 277-8, 297-8, 301, 318-20, 338-44, 346-8, 355, 361; II 587, 615, 619.]

4. »Kuoleva kansa.» = Ein sterbendes volk. Uusi Suometar 03, nr. 62, p. 4.

Referat eines artikels von J. Wiese in der „Vossischen Zeitung“. „Den lappen und ihren renntieren wird es ebenso ergehen wie den indianern und den bisons in Amerika. Durch den branntwein und drakonische gesetze ruiniert in gebieten, wo sie jahrhundertelang gelebt und frei nomadisiert haben, werden sie wie diese erst dann mitleid erregen, wenn es zu spät ist.“

5. **Báthori** Ferencz. Lappföldi utam. — Meine lappländische reise. NéprÉ **6**, p. 306-14.

6. **Renvall** Thorsten. Lappalaisten luona. = Bei den lappen. Helsingin Sanomat 05, nr. 226, p. 3-4.

Ethnographische beobachtungen bei den lappen (Finlands).

7. **Unio.** Kesäpäivä tunturilla. = Ein sommertag auf dem hochgebirge. Kulo Korsia, Suomalaisen Normalilyseon konventin juhlajulkaisu **2**, p. 56-9.

Eine szene im lappenzelte.

8. **Rasmussen** Knud. Episoder fra vinterlivet i Lapmarken. = Episoden aus dem winterleben in Lappland. Svenska Turistföreningens Årsskrift 05, p. 128-38.

9. Maja Per Ola, lappojken. = Der lappenknabe M. P. O. Stockh., Evang. Fosterlandsstiftelsen. 05. 16:o. 40 p.

Skizzen aus dem leben der lappen. K. B. W.

10. **Goth.** Vid lapplägret. = Im lappenlager. Aftonbladet, Landsortsupplagan 05, nr. 43.

Besuch im lappenlager unweit der stadt Östersund im schwedischen Jämtland, wohin zwei lappenfamilien mit 300 renntieren aus dem norden wegen strengen winters und aus mangel an renntiermoos geflüchtet waren.

11. **Asplund** C. I. Till Rautasvuoma lappar och Jukkasjärvi högfjäll. = Zu den Rautasvuoma-lappen und dem hochgebirge in Jukkasjärvi. Svenska Turistföreningens Årsskrift 05, p. 321-43.

Mit einigen notizen über die lappen im südlichen teile von Torne lappmark, einigen volkssagen und ethnographischen illustrationen.
K. B. W.

12. **L-e** Axel. På rödingsfiske i Lappland. Resebref från — —. = Rotforellenfischerei in Lappland. Reisebrief von — —. Tidskrift för jägare och fiskare 05, p. 180-2.

Einige worte über die (schwedischen) lappen im ksp. Jukkasjärvi.

13. Ett besök i Lappbyn, Karesuando. = Ein besuch bei den lappen in Karesuando. Norrbottens-Kuriren 05, nr. 298.

14. **Nielsen** Konrád. A lappok Norvégiában. = Die lappen in Norwegen. Erdélyi Muzeum **22,** nr. 1, p. 1-18, 81-92, 138-49. Auch sep. Kolozsvár Ajtai. 44 p. (privat).

Inhaltsangabe: Einleitendes p. 3 Sprachliche verwandtschaft, stammverwandtschaft. Name und urgeschichte der lappen p. 4. Norwegische lappen: nomaden und ansässige lappen: seelappen und flusslappen p. 7. Wohnung und bauart der lappen p. 10. Die kleider der lappen p. 16. Die nahrung der lappen p. 21. Arbeitsteilung bei den lappen p. 25. Typus und charakter der lappen p. 27. Das geistige leben der lappen p. 33. Das verhältnis der lappen zu der norwegischen gesellschaft und dem norw. staate p. 38. Autor.

15. **Michaux** Jane. En Norvège. = In Norwegen. La Revue de Paris **12**,4, p. 191-207, 369-89.

P. 202-4 schilderung eines besuches bei den lappen in Durandsdal: ihr aussehen, ihre trachten, wohnungen und sitten.

16. Nassja. (H. Samzelius'en teoksesta »I Nordanland».) (Suomennos.) = Nassja. (Aus H. Samzelius »Im Nordland».) (Übersetzung.) [00 III 4.] Uusi Suometar 01, nr. 175, p. 5-6.

Belletristisches bild aus dem leben der russischen lappen.

17. **Bán** Aladár. A lappok mythosi emlékei. = Die mythischen überlieferungen der lappen. Ethn. **16,** p. 321-36.

18. **Olrik** Axel. Nordisk og lappisk gudsdyrkelse. Bemærkninger i anledning af solvognen fra Trundholm. = Nordische und lappische götterverehrung. Bemerkungen zum sonnenwagen von Trundholm. Danske Studier 05, p. 38-57.

Die heidnische religion der lappen ist in hohem grade von den skandinavischen germanen übernommen und weist in dieser hinsicht auf eine zeit hin, die über die wikingerzeit hinausgeht und der bronzezeit angehört. Dabei findet man auch züge, die sie mit anderen finn.-ugr. völkern gemein haben.

19. **Mortensson** Ivar u. **Olrik** Axel. Spor af soldyrkelse i Norge. = Spuren des sonnenkults in Norwegen. Danske Studier 05, p. 114-20.

P. 114 und 119 werden ein paar lapp. vorstellungen erwähnt, die auf den sonnenkult bezug haben.

20. **Granit** A. W. Čahelekvarre. Geogr. För. Tidskr. **17,** p. 205-6.

Über den berg Čahelekvarre im kirchspiel Inari (Finnisch-Lappland) und daran geknüpfte lappische traditionen.

21. En lapsk offersten. = Ein lappischer opferstein [= götzenbild; in Vilhelmina]. Umebladet 05, nr. 148.

22. **Kahle** Bernhard. Dänischer Volksglaube in Holbergs Schriften. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik **8,** p. 711-22.

Über lappische zaubereien (p. 715-6).

23. **Bergh** Lisbeth. Lappalaisperhe. Folio, 6 lehteä. = Eine lappische familie. Folio, 6 blätter. Hels., Otava. 05. Fm. 1,75.

Bilder von lappen.

24. Kuvia Lapin matkalta. = Bilder von einer reise nach Lappland. Helsingin Kaiku **3,** p. 452-3.

Bilder von lappen und ihren bauten.

25. Kutova lappalaisnainen. = Lappenweib beim weben. Nuori Suomi **15,** p. 80.

Kopie eines gemäldes von K. Engberg (ohne text).

26. **Lds.** E. Todellinen kansallispuisto. Pallastunturi ja Pallasjärvi. = Ein wirklicher nationalpark. Pallasberg und Pallassee. Lukutupa **8,** nr. 23-4, p. 1-3.

Landschaftsschilderung aus Finnisch-Lappland; illustriert (u. a. bild eines lappischen zeltes).

27. Lapparnas konstnär Johan Tirén. = Der lappländische künstler Johan Tirén. Aftonbladet, Landsortsupplagan 05, nr. 119, p. 1.

Dieser künstler hat mehrere gemälde gemalt, die das leben der lappen und norrländer schildern; kurze biographie: beschreibung seiner gemälde. Bildnis des künstlers. Abdruck seines gemäldes: „Vargar i renhjorden" (Wölfe in der renntierherde).

28. **Schwalbe** G. Zur Frage der Abstammung des Menschen. Eine Erwiderung von G. Schwalbe an J. Kollmann. Globus **88,** p. 159-61.

„Selbstverständlich erkenne ich die existenz jetzt lebender pygmäenrassen an. Legt man aber den massstab von E. Schmidt an, so sind nur solche rassen als pygmäen zu bezeichnen, deren männer eine durchschnittliche körperlänge unter 150 cm aufweisen. Auch die schlichthaarigen lappen sind ihrer geringen körpergrösse nach mit recht zu den pygmäen zu rechnen" (p. 160)

29. **Guldberg** G. Om en samlet anthropologisk undersøgelse af Norges befolkning. (Föredrag i Vid.-Selsk. fællesmøde d. 7de oktober 1904.) = Eine anthropologische untersuchung der bevölkerung Norwegens. (Vortrag auf der generalversammlung der gesellschaft der wissenschaften am 7. oktober 1904). Forhandlinger i Videnskabs-Selskabet i Christiania Aar 1904 (gedr. 05). p. 1-9.

Beiläufig wird erwähnt, dass prof. Jakob Heiberg eine kurze schilderung über verschiedene schädel der lappen aus Finmarken gegeben hat.

30. Lapparnas och renarnas antal i Sverige 1905. = Die zahl der lappen und der renntiere in Schweden 1905. Ymer **25**, p. 342.

31. **Bergquist** O. Lapparnes sociala förhallanden. I. II. = Die sozialen verhältnisse der lappen. I. II. Svenska Dagbladet 05 $^{4}/_{6}$ nr. 150, p. 5-6 u. $^{6}/_{6}$ nr. 152, p. 2-3.

32. Lapparne i Sverige vid finska gränsen. — Die lappen an der schwedisch-finnischen grenze. Hufvudstadsbladet 04, nr. 259, p. 6.

Die durch die grenzsperrung verursachte einschränkung der renntierzucht. Aus der zeitung „Jönköpingsposten". (Erwiderung auf den artikel „Über die stellung der schwedischen lappen" in Novoe Vremja.)

33. **Pohjalainen.** Ruotsin lappalaiset Suomen rajalla. = Die schwedischen lappen an der finnischen grenze. Uusi Suometar 04, nr. 237, p. 2.

Auf einen artikel in der schwedischen zeitung „Jönköpingsposten": über das wirkliche verhalten der sperrung der finländischen grenze und die historischen ursachen derselben.

34. Handlingar angående ifrågasatta åtgärder till förbättrande af lapparnes existensvillkor i Västerbottens län, utgifna genom Kungl. Jordbruksdepartementet. = Dokumente über in frage gestellte massregeln zur verbesserung der existenz der lappen im amt Västerbotten, herausgegeben von dem Kgl. Ackerbaudepartement. Stockh. 05. 4:o. 48 p.

35. Hvad innebär renbetesrätten i Norge för de svenska lapparna? Ett samtal med en lappmarkskännare. = Was das renntierweiderecht der schwedischen lappen in Norwegen bedeutet? Gespräch mit einem kenner Lapplands. Aftonbladet, Landsortsupplagan 05, nr. 208, p. 4.

Berührt die frage über das recht der schwedischen lappen auch fernerhin (nach der aufhebung der union) ihre renntiere an der norwegischen küste zu halten: schildert die verhältnisse der renntierzucht bei den lappen.

36. Lapparnes renbetesrätt i Norge. = Das recht der [schwedischen] lappen zum weiden ihrer renntiere in Norwegen. Norrbottens-Kuriren 05, nr. 204.

37. **Geograf-exkurrent.** Lapska förhållanden. = Lappische verhältnisse. Hufvudstadsbladet $^{9}/_{8}$ 05, nr. 213 (Tilläggsblad), p. 1-2.

Ein besuch bei den in norwegisch Lyngseid hausenden schwedischen lappen: über den handel mit den turisten, die schwierigkeit der renntierzucht infolge der sperrung der grenze, die renntierzucht in Finland und überhaupt, die gesundheitlichen verhältnisse und das aussterben der lappen.

38. Konvention mellan Sverige och Norge angaende flyttlapparnes rätt till renbete m. m.; afslutad i Stockholm den 26 oktober 1905. = Konvention zwischen Schweden und Norwegen über das recht der nomadisierenden lappen zum weiden der renntiere usw., geschlossen in Stockholm den 26 okt. 1905. Svensk Författnings-Samling 05, nr. 81, p. 13-7. Stockh. 05.

39. Lapparne och värneplikten. = Die lappen und die wehrpflicht. Norrbottens-Kuriren 05, nr. 173.

40. **Hedenström** Gust. Z. Lapparna och värneplikten. = Die lappen und die wehrpflicht. Aftonbladet, Landsortsupplagan 05, nr. 137, p. 4.

Im auftrage des zentralverbandes der lappen behandelt der vf. das wehrpflichtprojekt der regierung inbetreff der lappen. Er weist den vorwurf der trunksucht bei den lappen, die bei dem erwähnten gesetzesprojekte als hinderungsgrund dargestellt wurde, zurück und berichtet über die im letzten winter gehaltenen versammlungen der lappen, wo sie recht einmütig gegen das erwähnte wehrpflichtprojekt wegen der schlechten wirtschaftligen lage der lappischen bevölkerung protestierten, die noch schwieriger wird, wenn man sie gerade in der zeit des nomadisierens im frühling der besonders nötigen arbeitskräfte beraubt.

41. Ruotsin lappalaisten keskuudessa. = Unter den schwedischen lappen. Uusi Suometar 04, nr. 303, p. 7.

Über den von der lappin Else Laula gegründeten zentralverband der lappen und sein programm.

42. Ett politiskt lappmöte. = Eine politische lappenversammlung. Stockholms-Bladet Nya Dagligt Allehanda 05, nr. 4.

Die versammlung wurde am 2. januar in Stockholm unter beteiligung von gebirgslappen aus Jämtland, Vesterbotten, Vesternorrland und Norrbotten gehalten Es wurde die revision der die renntierzucht und kolonisation betreffenden gesetze in einem für die lappen günstigeren sinn verlangt.

43. **Ajax.** En lappafton i Vetenskapsakademien. = Ein lappenabend in der akademie der wissenschaften. Stockholms-Bladet Nya Dagligt Allehanda 05, nr. 7, p. 3.

Der frühere katechet H. L. Fjällstedt hielt einen vortrag über das leben der lappen. und das lappenmädchen Elsa Laula schilderte ihre arbeit zum besten der lappen und ihre besuche in Stockholm. Die einnahmen des abends wurden dem „Lappischen zentralverband" überwiesen.

44. **Tomasson** Nils. En lappmans tack. = Der dank des lappen. Aftonbladet, Landsortsupplagan 05, nr. 10, p. 4.

Ein lappe, der mit 14 stammesgenossen in Stockholm an den abstinenzlerkursen teilgenommen hat, erzählt von seinen eindrücken in der stadt und dankt verschiedenen personen und überhaupt allen, die dem lappischen volk auf eine oder die andere weise geholfen haben. „Alle menschen bewiesen mir soviel freundlichkeit und wohlwollen, dass ich mit wirklichem erstaunen bemerkte, dass das volk hier im süden tatsächlich mitgefühl mit einer alten, kenntnislosen nation hat. Ja, es ist ge-

wiss wahr, dass wir lappen kenntnislos sind. Aber ich glaube, dass auch wir, wenn wir einmal mit der zivilisierten welt wirklich in verbindung kommen, zu einem aufgeklärten und fortschreitenden volk werden."

45. **Hedenström** Gustaf Z. Lappmötena i fjällen. Bref från Fatmomakke. = Die zusammenkünfte der lappen im hochgebirge. Brief aus Fatmomakke. Aftonbladet, Landsortsupplagan 05, nr. 165, p. 1.

Referat über verschiedene versammlungen der schwedischen lappen, die zur behandlung der sozialen und kulturellen fragen der lappen veranstaltet wurden. Solche waren: die landeshauptmann-, die kirchenversammlung, die versammlung des lappischen vereins in Fatmomakke, jahresversammlung des lappischen zentralverbandes (wo beschlossen wurde eine volkshochschule im hochgebirge zu gründen: unterrichtzeit vom 15. mai bis zum 15. august) und der frauenverein von Fatmomakke.

46. **Lindholm** P. A. Lappkonferensen i Fatmomakke. (Från Aftonbladets specielle korrespondent) = Die lappenkonferenz in Fatmomakke. (Vom speziellen korrespondenten des Aftonbladet.) Aftonbladet, Landsortsupplagan 05, nr. 167, p. 1.

Die konferenz wurde unter leitung des landeshauptmanns in Schwedisch-Lappland zur entscheidung der streitfragen zwischen den lappen und den neuen ansiedlern gehalten. „Die lappen wollen die eigentümlichkeit ihres stammes behalten und nicht in den schweden aufgehen, kein aussterbendes volk werden, sondern nur schwedische untertanen sein." Zugleich wurde auch eine kirchenversammlung und eine eigentümliche kaffeegastung gehalten: nach alter sitte wird der hervorragendste, zum erstenmal hier seinen besuch machende jüngling, nachdem er durch geschenke dazu bewogen worden, verpflichtet die anwesenden zu bewirten. Zwei bilder: das eine stellt die kirche zu Fatmomakke, das andere „Lappische mädchen und den sohn des landeshauptmanns" dar.

47. Lapparnes Egen Tidning. = Die zeitung der lappen. Stockh. 05.

Erschien in schwedischer sprache in Stockholm in 5 vierseitigen nummern 15. XII. 1904-30. VI. 1905 als verteidiger der sozialen und ökonomischen interessen der lappen. Hauptredakteur war der lappe Torkel Tomasson, eigentlicher redakteur aber der schwedische publizist Gust. Z. Hedenström. K. B. W.

48. Lapparnes läslust. = Die leselust der läppen. Helsingfors-Posten $^{10}/_{8}$ 05, nr. 213, p. 4.

Kleine notiz über das grosse interesse, welches die schwed. lappen an zwei beweglichen volksbibliotheken genommen haben Y. W.

49. Muistakaa lappalaisiamme! = Gedenkt unserer lappen! Uusi Suometar 03, nr. 221, p. 6.

Notizen über die lappen von Inari und aufruf zu ihrer unterstützung.

50. **Infimus.** Yleisöltä. Joku sana N. N. K. Y:n kehoituksen johdosta »Muistakaa lappalaisiamme». = Aus dem publikum. Ein paar worte zu dem aufruf von N. N. K. Y. (= Christlicher verein junger frauen). Gedenkt unserer lappen. Laatokka 04, nr. 8, p. 4.

Über die schul- und bildungsverhältnisse in Utsjoki, Finnisch-Lappland.

51. Norsk finnemission 1904. Syttende aarsberetning meddelt af Bestyrelsen. = Norwegische lappenmission 1903. 17. jahresbericht, vom vorstand mitgeteilt. [04 III 18.] Tromsö, J. Kjeldseth. 05. 29 p.

P. 18-26 die berichte der reiseprediger. K. N.

52. Beretning om Rotsundelvs lappiske barnehjems virksomhed i aaret 1904. (19:de aarsberetning.) = Bericht über die tätigkeit des lappischen kinderheims in Rotsundelv im jahr 1904. (19. jahresbericht.) [04 III 9.] Tromsø, Tromsopostens bogtr. 05. 52 p.

Axel Hagemann: bilder aus der missionszeit (II. Elias Heltberg), p. 1-14. Einiges über die lappen (frei nach Paul Du Chaillu: Midnatsolens Land), p. 15-20. J. K.

53. Пазрѣцкая церковно-приходская школа среди лопарей и вліяніе ея на ихъ бытъ. = Die parochialschule von Pazrěka unter den lappen und ihr einfluss auf deren lebensweise. Архангельск. Епарх. Вѣд. 03, p. 444-51.

Im j. 1853 wurden für die lappen drei gemeinden gegründet: Notozero, Lovozero und Pečenga, im j. 1874 wurde von der letztgenannten Pazrěka abgetrennt, wo 1888 die erste parochialschule von Lappland eröffnet wurde. Über die tätigkeit der schule und ihrer einfluss auf die lappen sowie über deren kenntnis des russischen: „. . . alle unsere lappen sprechen russisch, während unter den lappen des uns benachbarten Norwegens nicht viele norwegisch können trotz aller mühe, die die norweger auf die verbreitung ihrer sprache verwenden . . . Hier stehen wir inbezug auf den sittlichen einfluss auf die urbewohner des landes vor den norwegern, die auf ihre alte abendländische kultur so stolz sind."

54. **N.** Неотложныя нужды школьнаго образованія на Мурманскомъ берегу Ледовитаго океана и въ русской Лапландіи. (На основаніи личныхъ наблюденій во время поѣздокъ по Лапландіи.) = Unaufschiebbare bedürfnisse des schulunterrichtes an der Murmanschen küste des Eismeers und in Russisch-Lappland. (Auf grund persönlicher beobachtungen auf einer Lapplandsreise.) Архангельск. Епарх. Вѣд. **18,** nr. 19, p. 730-9.

Für die lappen sind 5 schulen vorhanden: einklassige in Songeľsk, Pazrěka, Lovozero; abcschulen in Notozero und Kildin; ausserdem eine klosterschule in Petshenga. Schilderung der geschichte und des zustands dieser schulen. P. 738: „Die lappen, diese ehrlichen, aufrichtigen und unverdorbenen menschen . . . fangen an unter dem einfluss der eingewanderten bevölkerung zu verderben: es sind schon fälle von diebstahl, betrug und obendrein von geschlechtskrankheiten unter ihnen vorgekommen". — Auch in Pr. Bl. B. 13, nr. 20, p. 175-83.

55. **N.** Нотозерская и Сонгельская лопарскія школы Александровскаго уѣзда Архангельской губерніи. (Краткія историческія свѣдѣнія.) = Die lappischen schulen in Notozero und Songeľsk im kreise

Alexandrovsk, gouv. Archangel. (Kurze historische nachrichten.) Архангельск. Епарх. Вѣд. **18**, nr. 20-1, p. 774-84, 838-47.

Die schule von Notozero wurde im j. 1889, die von Songel'sk im j. 1890 gegründet, beide für die lappen. Statistisches über die im schulalter stehenden und die die schule besuchenden kinder. U. a. über den gesundheitszustand der schulkinder und den militärdienst der lappen. „Alle lappen fürchten sich auch jetzt ungemein vor dem militärdienst, da sie die sehnsucht nach der heimat und die kasernendisziplin nicht aushalten können, und fast alle sterben in den kasernen oder, wenn sie auch nachhause kommen, sind sie dann sehr krank.“ „Kaum bringt wohl das aussterben der lappen dem äussersten norden irgendeinen vorteil, denn dann dürfte sich dort, in der lappischen wüste, kaum ein russe ansiedeln.“

56. **Pearson** Henry J. Three Summers among the Birds of Russian Lapland. With History of St. Triphon's Monastery and Appendices. Maps and Illustrations. Lo., R. H. Porter. 04. XVI + 216 p. 20 s net.

U. a. historisches über das kloster in Pečenga und die wirksamkeit seiner mönche für das umwohnende volk. — Rez. H. S in The Geographical Journal **25**, p. 81.

57. **N.** Понойская церковно-приходская школа Александровскаго уѣзда. (Краткія историческія свѣдѣнія.) = Die parochialschule in Ponoi, kreis Alexandrovsk. (Kurze historische nachrichten.) Архангельск. Епарх. Вѣд. **18**, nr. 17, p. 669-78.

P. 677: „Die im schulalter stehenden kinder, welche weit von der schule in den lappischen pogosten wohnen, können die schule nicht ordentlich besuchen, teils wegen der grossen entfernung vom wohnorte, teils aus mangel an mitteln, um in Ponoi von den eltern getrennt leben zu können.“ Statistisches über die kinder und die im schulalter stehenden im kirchspiel Ponoi und in den lappischen pogosten (Sosnovsk, Lumbovsk, Iokangsk, Kuroptevsk und Kamensk).

58. **Mac Ritchie** David. Mongoloid Europeans. Report of the seventy-third meeting of the British Association for the advancement of science held at Southport in september 1903 (printed 04), p. 821-2.

Prof. Boyd Dawkins, stating his belief that the Cave-men of Eurasia were driven eastward into North America, where their descendants now exist as Eskimos, points out that North-eastern Siberia yet retains an Eskimo population — the Chukches. Martinière reports in the Yalmal peninsula, in 1653, a people closely resembling modern Eskimos in physical appearance, in dress and manners, and, above all, in their use of the peculiar skin-covered skiff generally known as a kayak. These skin-canoes are not reported in Arctic Europe during the last few centuries: but they are said to have been used in the Orkney Islands by a race of occasional visitors, locally called „Finnmen“, between the years 1682 and 1701. The minute accounts given of the canoes of these Finnmen leave no doubt that they were kayaks. Popular tradition in Orkney and Shetland contains many references to these „Finnmen“ or „Finns“, who are said to have frequently intermarried with the islanders. These islanders are mainly Norsemen, and in the Norse language „Finn“ signified „Lapp“. The intercourse and partial fusion between the

islanders and the Lapp people would readily explain the Mongoloid features seen in certain Shetlanders by Dr. Beddoe. There seems to be no trace of the use of the skin-canoe among modern Lapps, but von Düben states that the mountain-Lapps assert, that their remote forefathers, who came from the south-east of Europe, crossed the sound which separates Denmark from Sweden in small skin-boats.

59. **Nordlander** Johan. Norrländska samlingar. Heft 6. = Sammlungen aus Norrland. Stockh., C. E. Fritze. 05. P. 271-362. Kr. 3.

U. a. materialien zur geschichte Lapplands und der lappen.
K. B. W.

60. **Niurenius** Olaus Petri. Lappland eller beskrivning över den nordiska trakt, som lapparne bebo i de avlägsnaste delarne av Skandien eller Sverge, av O. P. N., jämte svar på åtskilliga frågor rörande lapparne av Ericus Plantinus. = Lappland oder beschreibung der nordischen gegend, wo die lappen in den entlegensten teilen Skandiens oder Schwedens wohnen, von O. P. N., nebst antwort auf einige fragen über die lappen von Ericus Plantinus. Svenska Landsmalen **17**,4 (h. 90), 28 p.

Handschriften aus dem 17. jh., herausgegeben von K. B. Wiklund.
K. B. W.

61. Nicolai Lundii Lappi Descriptio Lapponiæ. Svenska Landsmalen **17**,5, 41 p.

Handschr. aus dem 17. jh., herausgegeben von K. B. Wiklund.
K. B. W.

62. **Tuderus** Gabriel. En kort underrättelse Om The Östherbothniske lappar som under Kiemi Gebiet lyda. = Kurze beschreibung der österbottnischen lappen, die zu der Kemi-Lappmark gehören. Svenska Landsmålen **17**,6. Uppsala. 05. 24 p.

Handschr. aus dem 17. jh., herausgegeben von K. B. Wiklund. Vorwort von K. B. Wiklund, p. 1-5. Das hier abgedruckte manuskript ist von dem bekannten apostel der lappen Gabriel Tuderus (geb. 1638) verfasst. Inhalt: Caput I. Om lapparnas ursprung och härkombst p. 7-11, Caput II. Om theras Religion och Gudztienst p. 11-6, Caput III. Om theras dop och Christendom p. 17, Caput IV. Om theras begrafning p. 17, Cap. V. Om theras frijeri och Gifftermåhl p. 18-9, Cap. VI. Om theras klädedrächt p. 20, Cap. VII. Om theras näring och uppehälle p. 21, Cap. VIII. Om theras skapnad och natur huru the äro fatta och Inclinerade p. 21-2, Cap. IX. Om theras seder och åthäfvor p. 22-4, Cap. X. Hwar utaf och hwarföre de kallas lappar p. 24. J. K.

63. **Koroľkov** N. F. Сказаніе о преподобномъ Трифонѣ, Печенгскомъ чудотворцѣ, просвѣтителѣ лопарей и объ основанной имъ обители. Изданіе третье дополненное. = Tradition über den heiligen Trifon, den wundertäter von Pečenga, aufklärer der lappen, und über das von ihm gegründete kloster. Dritte erweiterte auflage. Pburg, dr. v. M. I. Akinfiev u. I. V. Leonťev. 02. 48 p.

Der aus der stadt Toržok, gouv. Novgorod, stammende Trifon erbaute im j. 1535 eine kirche in Pečenga und gründete ein kloster, † im

j. 1583. Zerstörung des klosters im j. 1589 und eine davon erzählende lappische tradition. Das kloster wurde 1889 von neuem aufgebaut. Berührt auch die früheren religiösen verhältnisse der russischen lappen.

IV. Mordwinen.

1. Sprachkunde.

I 12. 63. 181. 188. 207.

2. Volkskunde.

I 36. 107, 241. 244. 256. 278. 283. 288. 295. 302-3. 310, 317, 321. 325. 331. 333, 349, 352. 353-5, 359.|

1. **N. N.** Бытъ и вѣрованія мордвы въ концѣ XVIII столѣтія. Изъ записокъ уѣзднаго землемѣра Мильковича, доставленныхъ въ 1783 году г. Масленницкому, составлявшему въ это время топографическое описаніе Симбирскаго намѣстничества. (Рукопись изъ Поволжскихъ Архивовъ.) = Lebensweise und abergläubische vorstellungen der mordwinen am ende des 18. jh. Aus den aufzeichnungen des kreisfeldmessers Miľković, im j. 1783 geliefert an herrn Maslennickij, der zu dieser zeit eine topographische beschreibung der statthalterschaft Sinbirsk verfasste. (Manuskript aus den Wolgaschen archiven.) Тамбовск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 18, p. 815-31. Auch sep. Tambov. 05. 17 p.

Das mordwinische volk wohnte vor der ausbreitung der tatarenherrschaft an der Wolga in der umgebung von Jaroslav, Kostroma und Galiča und hatte eigene fürsten. Mordwinen gibt es nicht so viele wie tschuwassen, doch bilden sie noch eine beträchtliche masse, und zwischen jeder volkszählung wächst ihre zahl parallel mit der russischen landbevölkerung. Ihre adelsfamilien sind seit langem ausgestorben. Weiter berichtet der vf. über die beiden hauptstämme der mordwinen, die mokšanen und die erzjanen, und bemerkt, dass bei Sarataj ein dritter, allerdings kleiner stamm gesessen habe. Über die früheren und heutigen wohnsitze dieser stämme. Die mordwinen können nicht lesen und haben keine eigenen buchstaben. Ihre sprache, die, wie auch sie selbst, ihren ursprung von den finnen herleitet, ist stark mit tatarisch vermischt. Der mokša- und der erzjadialekt weichen in dem masse voneinander ab, dass sie wie zwei verschiedene sprachen sind. Bis zur einführung des christentums galt es unter ihnen als ein verbrechen ein weib aus dem anderen stamm zu nehmen. In ihrem äusseren und im körperbau ähneln die mordwinen mehr den russen als den tschuwassen und tataren. Weiter spricht der vf. ausführlich über das äussere und die erwerbszweige der mordwinen. In der arbeit sind sie langsam und unentschlossen und pflegen vorher lange darüber zu reden und sich zu beraten. Seitdem sie unter russische herrschaft gekommen sind, treiben sie landwirtschaft und leben in dörfern unweit von wäldern. Die mokšanen wohnen in gegenden, die sich für waldbau und bienenzucht eignen. Manche von ihnen haben 200-500 bienenstücke. Dann folgt eine genaue beschreibung der männlichen und weiblichen kleidung und der bräuche, die bei der geburt beobachtet werden. P. 819-22 über die hochzeitsbräuche; p. 822-5 be-

gräbnis und totenverehrung. Obwohl sich die mehrzahl der mordwinen heute zum christentum bekennt, haben sie doch eine grosse neigung zum heidentum. Der götzendienst der mordw. heiden ist ein ähnlicher wie bei den tschuwassen. Ferner spricht der vf. von den **Janij-** und **Jomla-**keremeten der mordwinen, von dem kult und den opfern für dieselben. Die gebete der mordwinen stehen denen der tschuwassen nahe, aber die während des gebetes ausgeführten zeremonien, wie die verbeugung bis zur erde, stammen von den tataren. J. K-la.

2. **Žilkin I.** Письма изъ провинціи. (Изъ поѣздки по Саратовской губерніи.) = Briefe aus der provinz. (Von einer reise im gouv. Saratov.) Образованіе 03, nr. 5, p. 34-49.

P. 41-8 schilderung der mordwinen der kreise Chvalynsk und Kuzneck: geschichtliches (über das volk der mordwinen), charakter, religiosität, wirtschaft, gesundheit, russifizierung. „Alle, die den mordwinen nahestehen, ärzte, feldschere, geistliche, lehrer erzählen von ihrer ausserordentlichen beharrlichkeit, ausdauer, arbeitsliebe und anhänglichkeit am leben." Der feldscher des dorfes Lebežajka (4000 seelen) berichtet: „Eine menge volk kommt herbei. Sie sind schon mehrmals übergesiedelt. Etwa 100 familien zogen vor 15 jahren nach dem gouv. Orenburg und ins Amurgebiet. Früher siedelten zwei dörfer jenseits der Wolga über. Land ist wenig vorhanden, aber das mordwinische volk ist ausdauernd und arbeitsam, es will nicht schlecht leben, und deswegen die auszüge. Jedes jahr reisen viele für den sommer nach Baku und graben dort land u. dgl. Sie scheuen sich vor keiner schweren arbeit und steigen in den mazut und in jede beliebigen brunnen. Nun, und immer werden sie natürlich arbeit finden und mit geld zurückkehren. Zwei haben es in Baku schon zu unternehmern gebracht und nehmen die anderen stets zur arbeit an. Sie halten fest zusammen. Und überhaupt sind die mordwinen tüchtige leute. Sie werden nicht untergehen. Früher waren krankheiten unter ihnen häufiger, und lesen und schreiben konnte keiner, jetzt hören sie auf den arzt und streben nach bildung. Ein braves volk!" — Lebežajka war im 18. jh. einem tatarischen murza gegeben. Tataren siedelten sich an, bald kamen tschuwassen hinzu, und sie lebten in eintracht zusammen. „Dann aber begann die invasion der mordwinen, und die konkurrenz mit diesem energischen volk hielten weder die tataren noch die tschuwassen aus. Heute gibt es in L. keinen einzigen tataren (sie haben sich nach verschiedenen seiten zerstreut) und im ganzen nur 24 tschuwassen (auf 4000), die übrigen sind durchgehends die siegreichen mordwinen." — „Die mordwinen haben nicht nur keine wissenschaft, kunst und literatur, sondern auch keine eigene elementarbildung, keine fibel und keine schrift . . . Sie geben ihre kinder gern in russische schulen, wo ihnen der mordwinische geist sorgfältig ausgetrieben wird. Sie sprechen jetzt russisch wie russen und nehmen alle sitten und gebräuche der russen an. Es verschwindet die originelle mordw. tracht. In baldiger zukunft werden die mordwinen wahrscheinlich mit der bäuerlichen russischen bevölkerung verschmelzen . . . und wahrscheinlich werden sie dem volk gesundes frisches blut zuführen. Dieses waldvolk birgt viel energie und ausdauer in sich. Aber manche seiner vertreter klettern schon jetzt schnell auf den berg. Ich kenne einige junge mordwinen, die bereits energisch in den reihen der intelligenz arbeiten. Es ist leicht möglich, dass das volk in zukunft viele solche beharrliche, ideenreiche arbeiter liefert, und schliesslich wird seine grosse energie, die sich im lauf der jahrhunderte in den wäldern im kampf mit der natur und den menschen angesammelt hat, verwendung finden" (p. 46-8). Über die beiden mordwinischen stämme: die erza sind religiös und arbeitsam, reinlich, weit einfacher und offener, die mokša da-

gegen sind verschlossener und misstrauisch. In der arbeit sind übrigens beide ausserordentlich ausdauernd (p. 42).

3. Епархіальная хроника. = Eparchialchronik. Изв. по Каз. Еп. 05, nr. 26-7, 29, 31, p. 781-91, 854-72, 930-9.

P. 788-9 das dorf „Alt-Santala“ (Старая Шантала; im kreise Spassk, gouv. Kasan) ist erza-mordwinisch. „Diese nationalität (mordwinen) ist beachtenswert durch ihre ausgezeichnete fähigkeit sprachen zu erlernen und mit anderen völkern zu verschmelzen . . . Die kasanischen mordwinen sind russifiziert, haben die lebensart, sitten und gebräuche der russen angenommen und die charakteristischen züge ihres nationalen lebens fast verloren.“ Nr. 29, p. 854: die vergangenheit des dorfes Bolgary und überhaupt die geschichte der Wolga-Bulgaren, wobei hin und wieder auch fiugr. völkerstämme berührt werden.

4. **Minch** A. N. Историко-географическій Словарь Саратовской губерніи. Томъ I. (Южные уѣзды: Камышинскій и Царицынскій.) = Historisch-geographisches wörterbuch des gouv. Saratov. I. band. (Südliche kreise: Kamyšin und Caricyn.) Saratov, dr. v. gouvernementssemstvo. 1898-1902. 1409 + 35 + 61 kart.

Nach den arabischen und persischen reisenden (Ibn-Dasta, Masudi, El'-Bal'chi u. a.) waren die burtassen die vorfahren der mordwinen [?] und lebten ganz im anfang des 10. jh. im jetzigen kreise Caricyn, gouv. Saratov. Zugleich wird einiges über die lebensweise der burtassen gesagt. Fussnote: Nach Strabo lebten in der gegend von Saratov die sarmaten und die aorten (erza-mordwinen), siehe p. 1116. — Nach der „Степенная книга“ und Rubrukvis sassen in der gegend von Saratov die mordwinen (1253, welche Rubrukvis Mochel (Mokša) nennt; in ihrer nähe lebte das volk „Merdas“ oder „Merdes“ (mordwinen). Burtassen, natürlich dieselben mordwinen, vom stamme Mokša, siehe p. 1119. — Nach den arabischen schriftstellern vom 8. und 9. jh. an wohnten 20 tagereisen von der hauptstadt der chazaren, Itilja (Astrachan), bis zum jetzigen gouv. Simbirsk die burtassen, siehe p. 1145. — Rez. in Etn. Obozr. 53, p. 190-2. J. K-la.

5. **Polivanov** V. N. Очеркъ казацкой колонизаціи въ Симбирскомъ Поволжьи. = Skizze der kosakenkolonisation im Simbirskischen Wolgagebiete. Труды двѣнадцатаго Археологическаго Съѣзда въ Харьковѣ 1902 **2**, p. 24-9.

U. a. werden mit einigen worten die mordwinen berührt.

6. **Katanov** N. F., **Pokrovskij** I. M. Отрывокъ изъ одной татарской лѣтописи о Казани и Казанскомъ ханствѣ. = Bruchstück einer tatarischen chronik über Kasan und das kasanische chanat. IzvOAIE **21**,4, p. 303-48.

In der dem text beigefügten erläuterung von I. Pokrovskij werden die mordwinen erwähnt p. 344, 346.

V. Tscheremissen.

1. Sprachkunde.

I 43, 207.

2. Volkskunde.

I 36, 93, 100, 167, 209, 241, 244, 246, 251, 278, 283-5, 288, 292-3, 295, 302-5, 309-12, 317, 321-4, 326-7, 329-32, 334, 353-5, 359; VIII 406.

1. Tsheremissid. = Die ceremissen. Uus Aeg 05, nr. 17.

Ethnographische schilderung. O. K.

2. **Moškov** V. A. Городъ Царевококшайскъ. Путевыя замѣтки. (Съ 15 рис.) = Die stadt Carevokokšajsk. Reisenotizen (mit 15 abb.). Нива 01, nr. 3-5, sp. 534-64, 702-42, 67-104.

Ein grosser teil des aufsatzes beschäftigt sich mit den tscheremissen: ihre orthodoxe religiosität, tracht, reste des heidentums, bes. über die heidnische sekte kugu-sorta. Mehrere abb. stellen tscheremissen in nationaltracht dar.

3. **Rytkönen** Antti. Erään katoavan kansan runoudesta. = Aus der dichtung eines verschwindenden volkes. Lukutupa **8,** nr. 11, p. 163-5.

Einige tscheremissische gedichte in finnischer übersetzung und gedanken über die dichtung des erwähnten volkes überhaupt.

4. **Vasil'ev** M. Религіозныя вѣрованія черемисъ. = Religiöser aberglaube der tscheremissen. Вятск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 16-8, p. 862-82, 928-39, 980-97.

Die verworrenheit in den heutigen religiösen vorstellungen der tscheremissen. Vergötterung der sichtbaren natur; vorstellung der gottheit als persönliches wesen: weitere veränderung des volkstümlichen aberglaubens unter dem einfluss des islams und christentums; der heutige stand des tscheremissischen heidentums. Verzeichnis der vom vf. benutzten literatur.

5. **Kuznecov** S. K. Поѣздка къ древней черемисской святынѣ, извѣстной со временъ Олеарія. = Reise zu einem seit Olearius bekannten heiligtum der tscheremissen. Étn. Obozr. **54,** p. 129-57.

Nach einer legende war der von den tscheremissen angebetete Čumbulat anfangs ein nationalheld, der erst später zu einem opfer verlangenden keremet geworden ist. Sein heiligtum (ein hoher kalkberg) liegt am ufer des Nemdaflusses unweit des jetzigen dorfes Čumbulatovo in der gemeinde Koljanur, kreis Jaransk im gouv. Vjatka und war schon zur zeit des Olearius, im j. 1636, bekannt. Als in den 1820-er jahren die durch tscheremissische traumseher veranlassten grossen gebetsfeste die aufmerksamkeit der regierung erregten und infolgedessen missionare und der polizeichef ausgeschickt wurden sie zu bekehren, wurde das heiligtum auf ersuchen des metropoliten Filaret im j. 1830 in die luft gesprengt. Trotzdem ist der Čumbulatkult bis heute geblie-

ben. Der vf. hat zweimal. 1884 und 1904. eine reise zu dem heiligtum unternommen.

6. **Koblov** J. Черемисская секта „Кугу-Сорта". = Die tscheremissischen sekte „Kugu-Sorta". Православн. Собесѣдн. **50,** Мартъ. Апрѣль. p. 523-37. 737-45.

In Carevokoksajsk leben einige tscheremissenfamilien, welche eine eigene religiöse gemeinschaft „K u g u - S o r t a" (grosse kerze) oder „weisse tscheremissen" bilden. Ihre lehre. in der christliche und heidnische bestandteile zu finden sind, ist in den 1870-er jahren im kreise Jaransk entstanden. wo die tscheremissen beschlossen die blutigen opfer aufzugeben und zugleich von dem christentum abfielen.

7. Могучая сила. = Eine mächtige gewalt. Jakov Kamásinskij, Около Камы. Этнографические очерки и разсказы 05. p. 72-9.

Über die wirksamkeit des archimandriten Zosima für die tscheremissen im gouv. Perm (kreis Krasnoufimsk): bau eines frauenklosters im dorfe Verchnie-Sarsy. in dem sich auch tscheremissinnen befinden und in dessen kirche der gottesdienst in drei sprachen gehalten wird (slavisch. tatarisch und tscheremissisch): einrichtung einer zweiklassigen mädchenschule (noch nicht fertig). in der tscheremissische lehrerinnen vorbereitet und unterricht in den handarbeiten und verschiedenen wirtschaftlichen fächern erteilt werden soll.

8. **Suvorov** I. Освящение храма въ селѣ Цибикнурѣ. Царевококшайскаго уѣзда. = Kirchweih im dorfe Cibiknura, kreis Carevokokšajsk. Изв. по Каз. Еп. nr. 40-1. p. 1221-3.

Bei der einweihung wurden auch mehrere lieder auf tscheremissisch gesungen.

9. „Калейдоскопъ." = Kaleidoskop. Памятная Книжка Вятской Губернии и Календарь на 1905 годъ 05. p. 164-214.

P. 185 im tscheremissendorfe Pistenur (kreis Jaransk) ist eine selbständige gemeinde gegründet worden.

10. **B. S. P.** Въ защиту русскаго духовенства въ инородческихъ приходахъ. = Zur verteidigung der russischen geistlichkeit in den fremdvölkischen kirchspielen. Изв. по Каз. Еп. 05, nr. 46, p. 1394-7.

„Ihre (der fremdvölkischen geistlichen) wirksamkeit ist der eparchialverwaltung gut bekannt: diese belohnt. richtet und straft unparteiisch. ohne darauf rücksicht zu nehmen. ob er (der geistliche) russe, tschuwasse. tscheremisse, tatar oder aus irgendeiner anderen nationalität ist. Man möchte wünschen diesen besonnenen von jeder parteilichkeit freien standpunkt auch bei den der sache fern stehenden personen zu sehen, welche die wirksamkeit der russischen geistlichkeit auf dem lande in den fremdvölkischen kirchspielen zu kritisieren suchen."

11. **V[ereščagi]n** A. Повѣсти о Великорѣцкой иконѣ святителя Николая. = Geschichten vom Velikoreckischen gottesbilde des heiligen Nikolaus. Труды Вятск. Губ. Учен. Архивн. Коммиссiи. Отд. II. Вып. IV 05. p. 28-102.

Berührt kurz die Kasaner tscheremissen. p. 40, 58, 59. — Der hrsgeber (A. Vereščagin) hat zur erklärung eine vorrede (p. 28-37) und ein nachwort (p. 85-102) hinzugefügt.

12. Вятскіе выборные на земскихъ соборахъ 1613 и 1648-49 гг. = Die abgeordneten von Vjatka auf den landtagen von 1613 und 1648-49. Труды Вятск. Губ. Учен. Архивн. Коммиссіи. Отд. III. Вып. V-VI 05, p. 223-7.

Unter den abgeordneten von Vjatka war auch ein gewisser Putilko, vielleicht derselbe P., der nach der chronik im j. 1609 vom Chlynovschen woiwoden in Koteľnič ausgesandt, diese grenzstadt des damaligen Vjatka gegen die rebellischen fremdvölker (tscheremissen) von Jaransk und Carevosancursk verteidigte.

13. **Kremlevskij A.** Святитель Гурій Казанскій. — Der heilige Gurius von Kasan. Изв. по Каз. Еп. nr. 28, 30, 32-4, p. 816-27, 886-99, 953-9, 990-6, 1016-9.

U. a. über die verhältnisse des kasanischen gebietes nach der eroberung, die wirksamkeit des metropoliten Gurius und sein verhalten zu den fremdvölkischen niederen volksklassen, deren wohlwollen der erzbischof durch milde und überwachung der wirksamkeit der weltlichen beamten gewinnen wollte, während die tatarischen murzas und die kleinfürsten der fremdvölker ausgerottet wurden. Der bischof hatte die macht u. a. jeden verbrecher, der sich taufen liess, von der strafe zu befreien. Es werden auch aufstände der tscheremissen erwähnt p. 892-9.

VI. Permische völker.

A. Allgemeines.

1. Sprachkunde.

[I 63.]

2. Volkskunde.

[I 36, 249.]

1. Какъ улучшить быть закамскихъ инородцевъ Пермской губерніи. = Wie das leben der transkamischen fremdvölker des gouv. Perm zu verbessern ist. Jakov Kamásinskij. Около Камы. Этнографическіе очерки и разсказы 05, p. 49-55.

„Schon das fünfte jahr leben die fremdvölker in hungersnot und schon längst des letzten stückes vieh beraubt.“ Es wird auswanderung in den kreis Glazov, gouv. Vjatka, empfohlen. „Ein hauptgrund des elends der fremdvölker ist der mangel an sozialer tätigkeit und initiative bei den einzelnen personen, die aus den fremdvölkern stammend karriere gemacht haben. Nicht so steht es bei den anderen fremdvölkern. Der wotjakische lehrer Ivan St. Micheev versucht aus allen kräften seinen landsleuten bildung zu geben und arbeitet rastlos

an der übersetzung von büchern in seine muttersprache. In derselben richtung arbeitet der syrjäne Kal. F. Žakov. Es werden beispiele von der gleichgültigkeit der permjakischen beamten gegen ihr volk erzählt: auch beispiele vom gegenteil: „Sedegov und Mosegov (volksschullehrer) haben die biblische geschichte in die sprache ihres fremdvolkes übersetzt und fahren fort in derselben richtung zu arbeiten."

2. **Jakovlev** I. V. Значеніе родного языка въ инородческой школѣ. = Die bedeutung der muttersprache in der fremdvölkischen schule. Русск. Школа 05, nr. 3, p. 218-22.

Befürwortet den teilweisen gebrauch der muttersprache der schüler in den fremdvölkischen schulen, beklagt die forderungen der regierung in dieser beziehung und berichtet über das verhalten der volksschullehrer zu denselben und den mangel an interesse für die fremde unterrichtssprache bei den schülern; beispiele aus permjakischen und wotjakischen schulen.

B. Syrjänen.

1. Sprachkunde.

I 63, 189; VI 29; VIII 61.

2. Volkskunde.

[I 36, 68, 93, 101, 107, 224-6, 230, 235, 241, 244, 247-9, 252-4, 278, 283-6, 297-301, 304, 307-8, 318-20, 323, 328-9, 331, 343, 349, 355, 358.]

3. **Palme** Carl. Minnen från Petchora. Några resebilder från den nordöstligaste delen af det Europeiska Ryssland. = Erinnerungen von der Pečora. Einige reisebilder aus dem nordöstlichen teil des Europäischen Russlands. Nordisk Tidskrift 01, p. 317-48.

U. a. schilderungen aus dem leben der syrjänen und über die erwerbszweige derselben; p. 336 übersetzung eines syrjänischen volksliedes. Bilder mit syrjänischen motiven.

4. **Ončukov** N. Исчезающая старина. (Изъ впечатлѣній на Печорѣ.) = Das verschwindende alte. (Eindrücke an der Pečora.) Архангельск. Губ. Вѣд. 03, nr. 66, p. 2-3.

Beklagt das verschwinden der denkmäler der vergangenheit unter den orthodoxen russen und den syrjänen. „Während die sektierer in Usťcilma noch immer echt russische kleider tragen, . . . folgen die leute von Pustozero und Iźma der mode, gehen elegant in spitzengeschmückten kleidern und handschuhen . . . Oft in der residenz weilend, haben die wohlhabenden einwohner von Iźma mit spiegeln, teuren lampen, hemden, wohlriechenden seifen und parfümerien auch galanten umgang, schauerromanzen und gassenhauer ins Pečoragebiet mitgebracht."

5. **Martynov** S. V. Печорскій край. Очерки природы и быта. Населеніе, культура, промышленность. = Das Pečoragebiet. Skizzen aus der natur und dem leben. Bevölkerung, kultur, gewerbe. Pburg. 05. VIII + 276 p. Rbl. 1,50.

Inhalt. I. Allgemeine nachrichten über das Pečora-land. II. Wohnungen und nahrung der bewohner. III. Lebensweise der bewohner und ihr bildungsstand. IV. Ökonomische verhältnisse. V. Quellen zukünftiger gewerbstätigkeit im Pečora-land. VI. Sägemühlen an der Pečora. VII. Gesundheitsverhältnisse, ärztliche hilfe, volkstümliche medizin und entbindungskunst. — Diese schilderungen gründen sich grösstenteils auf eigene beobachtungen des vf., die er auf einigen in den jahren 1903-4 unternommenen reisen gemacht hat. Von den syrjänen wurden nur die am Ižma-flusse wohnenden auf diesen reisen berührt. P. 18-22 behandeln die syrjänen des dorfes Ižma und seiner umgegend. Im letztgenannten und in sechs umliegenden dörfern mit einer bevölkerung von 12.900 seelen sollen fast alle kapitalien, alle betriebsamkeit, handel und renntierzucht des Pečora-landes konzentriert sein. Über ihre herkunft von den tschuden und anderen wird eine tradition referiert. Das russische element der syrjänischen gegenden bilden beamte, lehrer, geistliche und verbannte. Kenntnis der russischen sprache, nicht selten bei den syrjänischen männern, ist allgemein bei der geschulten jugend und entlassenen soldaten. Die wirtschaftlichen verhältnisse illustrieren ihrerseits einige statistische angaben über vieh- und renntierzucht. Nach denselben gab es im j. 1900 in fünf syrjänischen wolosten des Pečora-kreises hornvieh 7.989, in zwei russischen 5.564. Die zahl der renntiere belief sich zu derselben zeit auf 175.662 in den syrjänischen und auf 14.231 in den russischen wolosten. Die gesundheitsverhältnisse lassen viel zu wünschen übrig. Das verheiratete weibliche geschlecht ist fast ganz von einer eigentümlichen nervenkrankheit (syrj. **viśan**, russ. „икота") befallen. Die sterblichkeit der kinder ist erschreckend gross: von 573 kindern der 76 ausgefragten mütter in Ižma und Sizjabsk sollen 250 (= 43,6 %) gestorben sein.

6. Пермяки-инородцы. = Das fremdvolk der permjaken. Jakov Kamásinskij, Около Камы. Этнографическіе очерки и разсказы 05, p. 17-30.

Wohnsitze, sprache, literatur, äusseres, aberglaube, sitten, dichtung, wirtschaft, natur: verhältnis zu den russen.

7. Глухіе уголки Пермской губерніи. = Abgelegene orte im gouv. Perm. Jakov Kamásinskij, Около Камы. Этнографическіе очерки и разсказы 05, p. 142-55.

Schilderung des permjakendorfes Verch-Ińvensk (wo die Vižajka in die Ińva, einen nebenfluss der Kama, mündet): geschichtliches, aberglaube (**Cer-eśvan**), zauberformeln (russisch), lieder (russisch).

8. **Lèsnikov** N. Предверіе зюздинскаго края. Село Верхокамье (Екатерининское). Глаз. у. = Der vorhof des Zjuzdingebietes. Dorf Verchokańe (Ekaterinskoje). Вятск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 17, p. 940-3.

Die bewohner der am rechten ufer des Kamaflusses liegenden gemeinde Verchokańe, 5000 an der zahl, sind nach dem vf. vollständig russifizierte permjaken, die alle zwar russisch, aber mit permjakischem akzent und vermischung der slavischen wörter sprechen (z. b. chres = крестъ 'kreuz', usw.). siehe p. 940. J. K-la.

9. Исландія русскаго былевого эпоса. = Das Island des russischen bylinen-epos. Архангельск. Губ. Вѣд. 03, nr. 147, p. 2-3; 148, p. 2-3.

Infolge der reisen N. E. Ončukovs ins Pečora-gebiet: die epische russische volkspoesie im Pečora-gebiet: das verhältnis der syrjänen dazu: verschiedenheit der charaktere und des aussehens der russen in Pustozersk und Usteilma, die darauf beruht, dass die erstgenannten sich mit samojeden und syrjänen mischen.

10. **Ončukov** N. E. Печорская старина. (Рукописи и церковные архивы на Низовой Печорѣ.) = Das altertum des Pečora-landes. (Manuskripte und kirchenarchive an der unteren Pečora.) Извѣстія Отдѣленія Русск. Языка и Словесности Имп. Акад. Наукъ **10**,2-3. p. 339-63. 210-38.

Behandelt auch die Izma-syrjänen und die bei ihnen und in ihren kirchenarchiven gefundenen manuskripte (2. p. 358-60. 3. p. 228-36), worunter u. a. geschichtliche sind: „Chronik der kirchengemeinde" und „Geschichte des neunjährigen starken sturmes, welcher die leute von Iźma betroffen, im j. 1833 begonnen und 1841 geendigt hat" (über die durch die administrativen abgaben veranlassten unruhen). P. 360-3 wird vom samojedendorfe Kolva u. a. gesagt, dass „alle in Kolva längst die syrjänische sprache und kultur und auch teils den syrjänischen typus angenommen haben". Im kirchenarchiv von Kolva wird u. a. der briefwechsel zwischen dem archimandriten Benjamin, einem samojedenapostel, und Anders Sjögren aufbewahrt. P. 235-6 syrjänische manuskripte aus der mitte des 19. jh. (übersetzung von teilen der bibel und ein brief (stammbaum).

11. **Žakov** K. F. На Сѣверъ. Въ поискахъ за памомъ Буръ-мортомъ. = Nach norden. Auf der suche nach pam Bur-mort. Pburg, S. P. Osipov. 05. II + 165 p. Rbl. 1.

Vf. sagt, dass er von einem syrjänischen hirten überlieferungen von pam Bur-mort gehört habe, die er in belletristischer form wiedergibt. J. K.

12. **Ornatskij** F. Изъ религіозно-бытовой жизни зырянъ въ Вологодской губерніи. = Aus dem religiös-volkstümlichen leben der syrjänen im gouv. Vologda. Вологодск. Епарх. Вѣд. **41**, nr. 23. p. 338-44.

Behandelt das feiern der kirchlichen dorffeste: es werden gute und schwache seiten der syrjänen erwähnt. Trotz dem eifrigen festhalten an den gottesdienstlichen gebräuchen der orthodoxen kirche haben sich doch noch erinnerungen an das heidentum, besonders bei der gedächtnisfeier erhalten: diese werden geschildert.

13. **Larionova** M. Зырянская и русская свадьбы въ Обдорскѣ (Тобольской губ.). = Die hochzeit bei den syrjänen und russen in Obdorsk (gouv. Tobolsk). Ежегодникъ русскаго антропологическаго Комитета **1**, 05. p. 327-54.

Erster teil des aufsatzes: „Eine syrjänische hochzeit in Obdorsk", p. 327-35. J. K.

14. Свадебные обычаи у пермяковъ иньвенскаго края, Соликамскаго уѣзда. = Hochzeitsgebräuche bei den permjaken der Ińva-gegend, kreis Solikamsk. Jakov Kamásinskij. Около Камы. Этнографическіе очерки и разсказы. 05. p. 137-41.

15. Извѣстія и замѣтки. Новѣйшія антропологическія изслѣдованія въ Россіи. = Nachrichten und notizen. Die neuesten anthropologischen forschungen in Russland. RAntrŽ **19-20,** p. 220-1.

Anthropologische forschungen vom letzten sommer: u. a. von A. I. Kolmogorov über 80 syrjänen im gouv. Jenisej.

16. По сѣверу Россіи. Архангельскъ. (Печорская экспедиція. = Im nördlichen Russland. Archangel. (Pečora-expedition.) Олонецк. Губ. Вѣд. 03, nr. 123, p. 4.

Über die beziehungen der samojeden zu den russen und syrjänen; über die erwerbszweige der letzteren in der Pečora-gegend.

17. Съ Печоры. = Aus der Pečoragegend. Архангельск. Губ. Вѣд. 03, nr. 25, p. 3-4.

Über die wirtschaftliche lage der syrjänen. „Überhaupt ist der syrjänische teil der gegend an der unteren Pečora Ižma überfüllt, und mehrere dutzend eigenmächtige ansiedlungen sind an dem weiten kalten flusse Usa entstanden. Es ist klar, dass, während im russischen teile des Pečoralandes raum und behaglichkeit ist, die syrjänen an der Ižma unter dem mangel an land zu leiden haben."

18. Памяти Александра Платоновича Энгельгардта. = Zum andenken an Alexander Platonovič Engelhardt. Архангельск. Губ. Вѣд. 03, nr. 275, p. 2-3, 280, p. 3-4.

Über die wirksamkeit dieses früheren gouverneurs des gouv. Archangel, wo u. a. „1895-6 am Usaflusse das vorhandensein von mehr als 30 bisher offiziell unbekannten ansiedelungen entdeckt wurde, die keiner gemeinde angehörten und nicht mit land versehen waren". Sie waren sicher von den syrjänen gegründet worden.

19. **Petrovskij** F. Отъ Устьцильмы до Усинскаго прихода. (Изъ замѣтокъ Печорскаго Благочиннаго.) = Von Usťciľma bis zum kirchspiel Usa. (Aus den notizen des propstes an der Pečora.) Архангельск. Епарх. Вѣд. **18,** nr. 2, p. 62-71.

Das kirchspiel Usa, im j. 1896 gegründet, bilden die ansiedlerdörfer (1-10 höfe in jedem) an dem flusse Usa und seinen nebenflüssen auf einer strecke von 800 werst. Seine bewohner sind von den ufern des Ižmaflusses hierher übergesiedelte syrjänen. Einige worte über ihre wirtschaftlichen verhältnisse.

20. **Rudnev** D. Предварительный отчетъ о Большеземельской экспедиціи 1904 г. = Vorläufiger bericht über die expedition nach Grossland im j. 1904. Изв. Имп. Русск. Геогр. Общ. 05, p. 571-85.

U. a. mitteilungen über die syrjänisch-samojedischen dörfer an den flüssen Usa und Adźva. An der Usa liegen vor der mündung der Adźva 4, an der Adźva 5 syrjänendörfer, das letzte, Foma-ju-vom, 78 werst von der mündung der Adźva an der waldgrenze. Einige worte über die erwerbszweige und den wohlstand der bewohner. „Alle von uns getroffenen samojeden stellen keinen reinen typus dar, sondern sie haben einen teil syrjänenblut in den adern, und schon in der dritten generation sind sie von den syrjänen schwer zu unterscheiden." Als beilage folgt eine karte der Grossen tundra.

21. **Žuravskij** A. Мелкія извѣстія. Вѣсти изъ Большеземельской экспедиціи. (Изъ письма А. В. Журавскаго къ Секретарю Общества.) = Kleine angaben. Über die expedition nach Grossland. (Aus einem briefe A. V. Žuravskijs an den sekretär der gesellschaft.) Изв. Имп. Русск. Геогр. Общ. 05, p. 798-802.

Am oberlauf der Pečora, im nordöstlichen teile des gouv. Vologda befindet sich der steinbruch Voja: „Точильная гора“ (‚Schleifsteinberg‘), wo 300 syrjänen, weiber und kinder nicht mitgerechnet, arbeiten und gut verdienen. Hier machen die bauern aus der gegend oft ausgrabungen und verkaufen die gefundenen t s c h u d i s c h e n gegenstände für teuren preis. Der vf. will auf der reise das russisch-s y r j ä n i s c h-samojedische wörterbuch fortsetzen.

22. **Ščukin** P. У зырянъ. (Очерки.) = Bei den syrjänen. (Skizzen.) Русское Богатство 05, nr. 7, p. 113-42, nr. 8, p. 3-32.

Lebendige schilderungen des lebens einer in der gegend von Ust-Vym liegenden dorfgemeinde. Wir werden mit einem lehrer bekannt, der beim antritt seiner stelle kein wort syrjänisch und von dessen jüngsten schulkindern keines russisch verstand. Das halbfertige erdgeschoss seiner schule ist der tummelplatz der schweine des dorfes; in der klasse ist es in der arbeitzeit manchmal 2 grad kalt. Hier sehen wir halbverhungerte bauern, deren kornvorrat zu ende ist, die ganze woche auf das getreide bringende schiff warten und, wenn es endlich angekommen ist, durchnässtes getreide kaufen, während die nachfrage nach besserem getreide die festnahme des „rebellen“ (des fragers) durch die polizei veranlasst. Den lernbegierigen syrjänen repräsentiert ein junger mann, der die schule besucht hat, aber jetzt nur bei seinen büchern lebt, nach Jerusalem und in die klöster wallfahrtet und seinen haushalt seinen brüder überlässt. Die schilderung erreicht ihren höhepunkt in der darstellung einer gemeindeversammlung, wo die gemeindeglieder ein gesuch um saatkorn an den gouverneur richten und zugleich die gage des gemeindeschreibers und des gemeindeältesten erhöhen, nachdem sie das versprechen bekommen haben sechs eimer branntwein zum unmittelbaren austrinken erhalten zu dürfen. Aber das gesuch um getreide bleibt unberücksichtigt, die hälfte der felder bleiben ungesät, man muss seine zuflucht zur kiefernrinde nehmen, und im frühjahr bettelt das ganze dorf im gouvernement.

23. **Kolmogorov** A. Зырянская деревня въ Сибири. — Ein syrjänendorf in Sibirien. Землевѣдѣніе 05, p. 136-45.

Es wird erzählt, wie das dorf Michajlovo Archangel'skaja (gemeinde Bel'sk, kreis Jenisejsk) im j. 1858 von syrjänen, welche ihren früheren wohnort (Ust'nem, gemeinde Ust'kulom, kreis Ust'sysolsk, gouv. Vologda) infolge wirtschaftlicher notlage 100 seelen stark verliessen und nach Sibirien auswanderten, angelegt wurde. Im dorfe leben jetzt 230 syrjänen und 90 aus den nächsten dörfern übergesiedelte. Schilderung des erwerbs der dorfeinwohner, der volkstümlichen heilkunst und des wirtschaftlichen wohlstandes. („In dieser beziehung unterscheidet sich das syrjänische dorf vorteilhaft von den nachbardörfern.“) „Es unterliegt keinem zweifel, dass nach 20-30 jahren der mächtige strom der früheren bewohner die kleine schar der ankömmlinge völlig verschlingen wird.“

24. **Č. S.** Изъ Зырянской волости, Маріинскаго уѣзда. = Aus der gemeinde Zyrjanskaja, kreis Mariinsk. Сибирск. Вѣстникъ 05, nr. 20, p. 3.

Zu beachten der name der gemeinde „Zyrjanskaja volost“. Sonst berührt die schrift weder die syrjänen nach andere finn.-ugrischen völker.

J. K.

25. Дикіе нравы. = Rohe sitten. Jakov Kamásinskij. Около Камы. Этнографическіе очерки и разсказы 05, p. 156-61.

Berührt die roheit und ungestrafte willkür der verwaltungsbeamten in den fremdvölkischen gegenden von Perm. „Komm uns nicht in den weg!“ ist zur devise nicht allein der kaufmannschaft, sondern auch der verschlagenen, hinterweltlichen administration geworden, die „nicht zur verantwortung gezogen werden kann.“ Die gemeindeschreiber sind kleiner als die landhauptleute, aber es sind ihrer viele; es gibt viele, sehr viele solche wilde in den russischen grenzgebieten, in einem verrohten milieu, das ausser der faust nichts anerkennt“.

26. О пермякахъ и о Пешнигортской общинѣ. = Über die permjaken und die Pešnigortsche gemeinschaft. Jakov Kamásinskij. Около Камы (siehe nr. 25) 05, p. 46-8.

Die lage der permjaken unter der unbarmherzigen gewalt der blutsaugerischen kaufleute; die bedeutung des Pešnigortschen klosters für die Ińva-permjaken.

27. **Mórso.** Съ Ижмы. = Von der Iźma. Архангельск. Губ. Вѣд. 03, nr. 293, p. 3.

Über das projektierte krankenhaus in Iźma-Mochča und die schenkungen der ortsbewohner für dasselbe.

28. **Petrovskij** A. Подготовка сельскихъ дѣвушекъ къ уходу за больными. = Die vorbereitung der landmädchen für die krankenpflege. Jakov Kamásinskij. Около Камы (siehe nr. 25) 05, p. 188-96.

Im permjakendorfe Kudymkor hat der semstwoarzt die bauermädchen in der krankenpflege unterrichtet. Seine schülerinnen haben wegen ihrer kenntnis der volkssprache die gunst der bevölkerung gewonnen.

29. Отъ Мезенско-Печорскаго Отдѣленія. Распредѣленіе учебнаго матеріала по предметамъ одноклассной церковно-приходской школы въ зырянскихъ школахъ. = Aus der Mezen-Pečoraschen abteilung. Die verteilung des lehrstoffes nach den fächern der einklassigen parochialschule in den syrjänischen schulen. Архангельск. Епарх. Вѣд. 04, nr. 14, p. 194-206.

In den syrj. schulen ist der kursus auf 4 jahre verlängert worden. Bemerkungen über den unterricht in den syrj. schulen: 1. Religion. Die ersten gespräche über Gott und das gebet sollten in der muttersprache der kinder geführt werden; „obwohl die erläuterung der gebete und deren erlernung den kindern bei ihrer unkenntnis des russischen bedeutende schwierigkeiten bereiten muss, lässt es sich doch erreichen, dass die schüler verstehen, zu wem und worum wir in diesem oder jenem gebet beten“; für die schüler der älteren gruppen kann das übersetzen der biblischen geschichte aus dem syrjänischen ins russische empfohlen werden (als hilfsmittel kann zb. dienen „Книга Бытія на зырянскомъ языкѣ“, übersetzt von pfarrer A. Krasov). 4. Über den unterricht im russischen: die forderung allein, dass die schüler vom 2. schuljahr ab

miteinander in der schule immer russisch sprechen sollen, ist ohne methodische einfache gespräche zwischen ihnen und dem lehrer nicht zweckmässig: „die älteren schüler sprechen in stilistischer hinsicht schlecht, die jüngeren machen es ihnen nach; es bildet sich schliesslich der unreinste schuljargon heraus, den die schüler statt der russischen schriftsprache mit aus der schule nehmen"; die haupteigentümlichkeiten der syrj. sprache, verglichen mit denen des russischen, worauf der lehrer achten muss, werden hier angeführt; in den ersten jahren muss man sich bei der erklärenden lektüre des syrjänischen bedienen, in den letzten jahren aber nur in seltenen und absolut notwendigen fällen dazu greifen.

30. Частная инициатива въ дѣлѣ просвѣщенія закамскихъ инородцевъ. = Private initiative in der aufklärung der transkamischen fremdvölker. Jakov Kamásinskij, Около Камы (siehe nr. 25) 05, p. 162-9.

Die sozialen missstände (die leibeigenschaft früher, der druck seitens der grossen güter jetzt) haben die begabung der permjaken nicht vernichten können. In der lesestube des dorfes Kudymkor haben im j. 1904 die bauern 1637 bücher gelesen (die lesestube ist auf verwendung des präsidenten des Landwirtschaftlichen vereins in Perm gegründet worden). Statistisches über die permjaken, welche das Kasaner fremdvölkerseminar, das lehrerinnenseminar daselbst und die landwirtschaftliche schule von Krasnoufimsk besucht haben.

31. Интервью. — Interview. Jakov Kamásinskij, Около Камы (siehe nr. 25) 05, p. 65-71.

Gespräch mit fünf permjakischen knaben (aus der gegend der Ińva), die nach der absolvierung der volksschule auf dem wege zu höheren lehranstalten waren. Gedanken über die interessen der permjaken, welche die schule besucht haben. Verzeichnis der volkschullehrerseminare und gewerbeschulen, wo die permjaken unentgeltlich unterricht und beköstigung erhalten (20 lehranstalten).

32. **E. A.** Поѣздка на Печору Преосвященнѣйшаго Іоанникія, Епископа Архангельскаго и Холмогорскаго, для обозрѣнія приходовъ Печорскаго уѣзда, въ Іюлѣ 1903 г. = Reise des hochwürdigsten Ioannikius, bischofs von Archangel und Cholmogory, in die Pečoragegend zur revision der kirchspiele des Pečorakreises, im juli 1903. Архангельск. Губ. Вѣд. 03, nr. 226, 228, 231, 233, 237, 239-40, 243.

Besuch der Pečoraschen syrjänen von Usťciľma bis Ižma. U. a. über die kenntnis der russischen sprache bei den männern, weibern und schulkindern. Über ein syrjänisiertes kirchendorf (320 seelen) im samojedischen kirchspiel Kolva; über den syrjänischen kaufmann Filippov und die alte ehrlichkeit bei den syrjänen. Am schluss über interesse der syrjänen für die kirche im allgemeinen und über seine äusserungsformen.

33. **Nevskij** Vasilij. 25-ти лѣтній юбилей церковнаго старосты Ижемскаго прихода, Печорскаго уѣзда. = Das 25jährige jubiläum des kirchenältesten des kirchspiels Ižma, kreis Pečora. Архангельск. Епарх. Вѣд. 03, p. 259-60.

Über den kirchenältesten, den syrj. kaufmann A. E. Filippov und seine schenkungen an kirchen und schulen.

34. **N.** Некрологъ. = Nekrolog. Архангельск. Епарх. Вѣд. 03, p. 307-14.

Über A. A. Ioilev († 1903), der von 1876-98 als pfarrer in der gemeinde Izma tätig war. „Während der zeit seines dienstes in dieser gegend erwarb er sich die allgemeine liebe des syrjänischen volkes, das er in dessen muttersprache in den lehren der hl. kirche unterrichtete ... Nach seinem tode wurden unter seinen papieren zahlreiche handschriftliche predigten, gebete und kanons in syrj. sprache gefunden, die der verewigte als mitglied der übersetzungskomission des Missionskomitees für die geistlichen der syrj. kirchspiele zu drucken beabsichtigte."

35. **Rasputin** Iosif. Памяти добраго пастыря. = Erinnerungen eines guten hirten. Архангельск. Епарх. Вѣд. 03, p. 315-7.

Über A. Ioilew, siehe vorh. nr. „Kirchliche unterweisungen erteilte er oft und dann stets mit begeisterung, bisweilen in syrj. sprache."

36. **M.** С. I. Епархіальныя хроника. Освященіе храма въ Кычкарскомъ приходѣ, Печорскаго у. = Epiarchialchronik. Die einweihung der kirche im kirchspiel Kyčkar, kreis Pečora. Архангельск. Епарх. Вѣд. 03, p. 159-61.

„Die im kreis Pečora lebenden syrjänen von Izma geben sich mit grossem eifer dem bau und der ausschmückung von kirchen hin, wovon die schnelle numerische zunahme der kirchen und deren prächtiges aussehen zeugen. In den letzten 10 jahren sind allein in der zweiten propstei des kreises Pečora 7 neue kirchen gebaut worden."

37. Ущельская женская община преподобнаго Іова. = Frauengemeinschaft des heiligen Hiob von Uščeľsk. Архангельск. Епарх. Вѣд. **18,** nr. 1, p. 13-20.

In der einsiedelei, welche von der nonne des klosters von Celjabinsk, schwester Magdalene im j. 1900 am Mezenflusse angelegt wurde, sollen sich allmählich klosterschwestern, am meisten ižma-syrjäninnen gesammelt haben. „Es war anfangs schwer mit ihnen: die syrjäninnen verstanden kein russisch und waren nicht an die hausordnung und an landwirtschaftliche arbeiten gewöhnt."

38. Особнякомъ. (Страничка изъ недавняго прошлаго.) = Als einsiedler. (Ein blatt aus der jüngsten vergangenheit.) Jakov Kamásinskij, Около Камы (siehe nr. 25) 05, p. 131-6.

Plauderei: ein permjake, der ein jahr im militärdienst gewesen war, erbaut zu hause im garten heimlich ein bethaus, um dort, vom spott der familie und dorfbewohner nicht gestört, seine andacht zu halten.

39. Инородческое духовенство. = Die fremdvölkische geistlichkeit. Jakov Kamásinskij, Около Камы (siehe nr. 25) 05, p. 31-42.

Zunehmende verarmung der permjaken und das daraus entstehende ablehnende verhalten gegenüber der besoldung der geistlichkeit: schwere moralische und wirtschaftliche lage der geistlichkeit und deren bemühungen um die hebung des volkes.

40. Краткія историческія свѣдѣнія о Вотчинскомъ Богородице-рождественскомъ приходѣ Устьсысольскаго уѣзда Вологодской губерніи. =

Kurze historische mitteilungen über das kirchspiel Bogorodice-roždestvensk, im kreis Usťsysoľsk, gouv. Vologda. Вологодск. Епарх. Вѣд. **41**, nr. 8-10, p. 247-51, 268-9.

Historisches über das kirchspiel, besonders seine kirchen. Lokalsagen über alte festungen der tschuden und ein eisernes tor, welches zu einer mit hölzerner mauer umgebenen burg eines fürsten gehörte; auch über die missionsarbeit des heiligen Stefan.

41. Perman piispa pyhä Stefan. = Der heilige Stefan, bischof von Perm. Aamun Koitto 05, p. 17.

Über das wirken des hl. Stefan unter den syrjänen. Ein bild, welches zeigt, wie St. einen heiligen baum in gegenwart der syrjänen fällt.

C. Wotjaken.

1. Sprachkunde.

[I 63, 188, 207, 251; VI 42-3]

2. Volkskunde.

[I 36, 93, 100, 241, 246, 248-9, 251, 256, 278, 283-5, 287, 302-5, 310-2, 316-7, 322-4, 326-7, 329-34, 353-5; VIII 300.]

42. **Selivanovskaja** L. Глазовскій уѣздъ. = Kreis Glazov. Vj. Gaz. 05, nr. 17, p. 468-9.

Die wotjaken feiern das säen des ersten hafers als fest, welches sie **valle sizi kizeno** 'anfang des hafersäens' nennen. In dem aufsatz wird die feier dieses festes nebst seinen zeremonien geschildert, wozu u. a. auch ein wettrennen gehört. J. K.

43. **Vasiľev** Joann. Къ свѣдѣнію духовенства вотяцкихъ приходовъ. Объ именахъ. = Zur kenntnis der geistlichkeit der wotjakischen kirchspiele. Вятскія Епарх. Вѣд. 05, nr. 15, p. 826-30.

Vf. erwähnt einige bei den wotjaken herrschende gebräuche bei der namengebung. Sehr häufig ist „**nim vaton**", d. h. das verdecken des namens. Darunter ist die vertauschung des vom pfarrer bei der taufe gegebenen namens mit dem von den eltern erfundenen namen zu verstehen. Es gilt als beleidigung, wenn die jungen weiber oder schwiegertöchter die verwandten ihres mannes und ältere fremde, mit ihren verwandten gleichnamige leute mit dem vom pfarrer gegebenen namen anreden. Daher haben die wotjaken gewöhnlich zwei namen. Den einen, der im taufschein steht, gebrauchen sie nur bei amtlichen angelegenheiten, den anderen, den „privaten", wenden sie allgemein an, sodass die kinder oft ihren vom pfarrer gegebenen namen selber nicht wissen. Aus diesem grunde kommen unregelmässigkeiten in den taufurkunden vor. Um diesen vorzubeugen fordert der vf. seine amtsbrüder, die pfarrer, auf bei der taufe sich mit den eltern des kindes über den betr. namen zu besprechen, und dass dieser name erst dann gegeben werde, wenn sich die eltern damit einverstanden erklären und versprechen, dass sie kein **nim vaton** vornehmen wollen. Die wotjaken pflegen ihren kindern heidnische namen zu geben. Oft haben sie sie mit den namen bekannter

tataren belegt, wie Iskender, Raim usw. Heidnische namen werden ferner in übereinstimmung mit den orts- und zeitumständen geben, so erhält z. b. der zur strichzeit der wachteln geborene den namen **boďono** (wachtel), beim einfahren der garben **kuľto, kuľtobej** usw. Bisweilen werden christliche namen berühmter personen gegeben, ferner aber beliebte namen, die ihnen unbewusst gefallen, weil die alten leute sie kannten und anwendeten; mitunter solche, die den wunsch ausdrücken von einer früheren krankheit der anderen kinder verschont zu bleiben mit der bedeutung des ortes, wohin die krankheit geben soll. — Dem **nim vaton** ähnelt weiter das **nim vošton,** vertauschen des namens. Wenn ein kranker nicht durch opfer gesundet, dann betrachtet man als letzte ursache der krankheit den namen des kranken, der dem geist zusagt. Damit der geist den kranken verlässt, betet man zu ihm, indem man ein haar von dem kranken nimmt und es nach einer feststehenden ordnung mit einer gans, die den kranken ersetzen soll, mitbringt; dadurch dass man den namen des kranken nun nach einer bestimmten zeremonie bei den zauberern vertauscht, glaubt man, dass der kranke wiederhergestellt werde. Ferner wird erwähnt das **nim kuškon,** d. h. das suchen des namens Dies wird über den kindern ausgeführt, wenn sie in ohnmacht gefallen sind, und es findet statt unter der voraussetzung, dass der geist, wotj. **urt** od. **ort,** d. h. doppelgänger, bei einem ihm unangenehmen namen aus dem kinde entweicht. Bei dieser gelegenheit rufen sie verschiedene namen in den rauchfang, damit ein dem geist sympathischer name darunter ist und bei dessen aussprechen das kind zu sich kommt. Mit diesem namen wird es bis zu seinem tode genannt. J. K-la.

44. **Ardašev** A. Медицинская безпомощность Якшур-Бодвинскаго инородческаго прихода Сарапул. уѣз. = Die hilflosigkeit in sanitärer hinsicht im fremdvölkischen kirchspiel Jakšur-Bodvinsk, kreis Sarapul. Вятск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 20, p. 1105-13.

Nachdem der vf. von dem tode eines 14jährigen schülers der zweiklassigen schule wegen ausbleibens ärztlicher hilfe erzählt hat, kommt er auf den mangel ärztlicher pflege überhaupt unter den wotjaken zu sprechen. Die wotjaken wenden sich bei krankheit sehr oft an die zuhause ausgebildeten ärzte: die zauberer, herumwandernde tataren und andere kleinhändler, die ihnen ungeheure summen abnehmen, ohne helfen zu können. Der grund, dass auch die von den ärzten gegebenen medikamente oft nicht heilend wirken, liegt nach der meinung des vf. darin, dass der russische arzt und der patient (der wotjake) einander nicht verstehen, weshalb der arzt oft auch nicht die richtige medizin gibt. Der wotjake wiederum geht nicht zum zweiten male zum arzte, wenn ihm eine medizin nicht geholfen hat, sondern er wendet sich dann an den zauberer. Krankheiten kommen bei den wotjaken öfter vor als bei den russen, was von der unreinlichkeit der wotjaken herrührt. Zum schluss fordert der vf. kompetente leute zur abstellung dieser übelstände auf.

J. K-la.

45. По губерніи. Поч. Люквыръ, Поломской волости, Глазовскаго уѣзда. = Im gouvernement. Ljukvyr, gemeinde Polomsk, kreis Glazov. Vj. Gaz. 05, nr. 1, p. 8-9.

Die bewohner des dorfes sind wotjaken. Einige mitteilungen über den nebenerwerb der dorfbewohner.

46. **Luppov** P. Первыя церковныя школы среди вотяковъ въ XIX вѣкѣ. Краткая историческая справка. = Die ersten kirchenschulen unter den wotjaken im 19. jh. Kleine historische mitteilung. Народное Образованіе **2**, p. 277-82.

Auf veranstalten der geistlichkeit wurde in den 1830-er jahren in einigen dörfern der Vjatkaschen eparchie mit dem unterricht der wotjakenkinder begonnen und zwar fungierten die geistlichen als unbesoldete lehrer.

47. **Tr. J.** Жажда грамотности. = Durst nach kenntnis im lesen und schreiben. Вятск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 16, p. 802-6.

Im nordwestlichen teile des kreises Elabuga wohnen hauptsächlich wotjaken. In religiöser hinsicht stellen sie den gewöhnlichen typus der fremdvölkischen doppelgläubigen dar. In der letzten zeit haben sie wohl zugegeben, dass es unmöglich ist nach zweierlei glauben zu leben und, von der vortrefflichkeit des christlichen glaubens vollständig uberzeugt, haben sie angefangen den heidnischen glauben ihrer väter aufzugeben. Besonders in den gegenden, wo schulen bestehen, schwindet das heidentum schnell und sicher; denn die schule übt nicht nur einen einfluss auf die schulbesuchenden, sondern durch ihre vermittlung auch auf ihre eltern aus. Weiter gibt es nach dem vf. tatsachen, welche beweisen, dass die fremdvölker zum lichte streben; sie haben die notwendigkeit der kenntnis des lesens und schreibens erkannt, sie dürsten nach belehrung, sie fürchten diese heute nicht mehr, sondern erbitten und suchen sie und schonen keine mittel, wenn es sich um die schule handelt. In einem wotjakendorfe, das über 100 gehöfte umfasst, ist die eine hälfte des dorfes schon längst getauft, während die andere hälfte noch den glauben ihrer väter bekennt. Die kinder der getauften besuchen die schule im nachbardorfe, die der heiden dagegen besuchen gar keine schule. Die mehrheit dieses dorfes wünschte eine schule für ihr eigenes dorf und ersuchte die semstwovertretung darum, indem sie ein freies lokal auf zwei jahre sowie freie heizung und einen schuldiener versprach; aber das gesuch wurde vom semstwo abgeschlagen. Nachher wurde in demselben dorf eine bibliothek gegründet, wofür aus den gemeinsamen mitteln des dorfes 10 rubel bewilligt wurden, und gleich am anfang kamen auf der konstituierenden versammlung durch private einsammlung ca. 15 rubel zusammen. Alles dies zeugt von dem wissensdurst der wotjaken.
J. K-la.

48. По губернiи. Село Парзи. Глазовскаго уѣзда. = Im gouvernement. Dorf Parzi, kreis Glazov. Vj. Gaz. 05, nr. 12,. p. 346-7.

In den dörfern der umgegend wohnen wotjaken; in einem derselben — Tugbulatov — hält der lehrer dem volke vorträge mit lichtbildern, oft auch wotjakisch. Einige worte über die lebensweise und die schlechten sanitätsverhältnisse bei den wotjaken.

49. **N.** Страничка изъ миссiонерской хроники. = Ein blatt aus der chronik eines missionars. Вятск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 1, p. 37-9.

Dass die wotjaken im kreis Elabuga, kirchspiel Vorziatčinsk, lange von dem zu ostern 1904 in ihrer kirche gehaltenen gottesdienste redeten, erklärt sich nach dem vf. daraus, dass damals die hälfte der lieder wotjakisch gesungen und das evangelium in wotjakischer sprache vorgelesen wurde.
J. K-la.

50. **Emel'janov** A. Библiографическая замѣтка. Русскiй миссiонеръ у инородцевъ.» С.-Петербургъ, 1905 г. Цѣна 25 коп. = Bibliographische notiz. »Ein russischer missionar bei den fremdvölkern.» St. Petersburg 1905. Preis 25 kop. Вятск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 11, p. 615-7.

Ref. gibt kurz den inhalt des buches wieder und empfiehlt es den lesern, die sich für die aufklärung der fremdvölker interessieren. Das buch gibt u. a. einen bericht über die reden eines wotjakischen missionslehrers. J. K-la.

51. **Luppov P.** Очерки по исторіи распространенія и утвержденія христіанства у вотяковъ въ XIX вѣкѣ. Очеркъ 2. Мѣры къ утвержденію христіанства среди вотяковъ съ начала XIX вѣка до учрежденія миссіонерства (1801-1830 г.). = Skizzen zur geschichte der verbreitung und befestigung des christentums bei den wotjaken im 19. jh. Skizze 2. Massnahmen zur kräftigung des christentums unter den wotjaken vom anfang des 19. jh. bis zur gründung der missionsgesellschaft (1801-1830). Вятск. Епарх. Вѣд. 05, nr. 8-9, p. 446-58, 514-25.

52. Грамота великаго князя Василія Ивановича на Вятку въ Слободской городокъ 1522 г. іюня 29. = Schreiben des grossfürsten Vasilij Ivanovič an das städtchen Slobodskoj in Vjatka v. 29. juni 1522. Труды Вятск. Губ. Учен. Архивн. Коммиссіи. Отд. III. Вып. 3 05, p. 81-2.

Gehört zu den reskripten, in denen der grossfürst seinen befehlshabern bestimmte städte als pension zuwies. Es werden die wotjaken erwähnt.

53. Грамота великаго князя Ивана Васильевича на Вятку въ верхній Слободской городокъ 1542 г. (1546). = Schreiben des grossfürsten Ivan Vasiljevič an das städtchen Ober-Slobodskoj in Vjatka im j. 1542 (1546). Труды Вятск. Губ. Учен. Архивн. Коммиссіи. Отд. III. Вып. 3 05, p. 87.

Erwähnt die wotjaken.

54. Грамота царя Василія Ивановича Шуйскаго на Вятку кн. М. Ѳ. Ухтомскиму, объ отдачѣ на оброкъ дикаго раменья, покосовъ и рыбной ловли Чепецкой Крестовоздвиженской пустыни (старцу Гурію) 1608 г. февраля 25. = Schreiben des zaren Vasilij Šujskij nach Vjatka an d. fürsten M. F. Uchtomskij betreffend die verpachtung des wilden bauholzwaldes, d. heuschläge und d. fischfanges der »einsiedelei der Kreuzeserhöhung« von Čepec (dem mönche Gurius) am 25. februar 1608. Труды Вятск. Губ. Учен. Архивн, Коммиссіи. Отд. III. Вып. 5-6 05, p. 213-4.

Es kommen u. a. die „tataren und wotjaken von Karino“ vor.

55. Грамота царя Михаила Ѳедоровича на Вятку воеводѣ В. Т. Жемчужникову, о береженьѣ отъ Каринскихъ тотаръ и отяковъ покосовъ и угодій Чепецкой пустыни черница Гурія съ братіей. 1614 г. мая 3. = Schreiben des zaren Michail Fedorovič nach Vjatka an den woiwoden V. T. Žemčužnikov betreffend die bewachung der dem mönche Gurius und den brüdern gehörigen heuschläge und ländereien der »einsiedelei von Čepec» des mönches Gurius nebst

brüdern vor den karinischen tataren und wotjaken am 3. mai 1614. Труды Ватск. Губ. Учен. Архивн. Коммиссіи. Отд. III. Вып. 5-6 05, p. 214-5.

VII. Ob-ugrische völker.

A. Allgemeines.

1. Sprachkunde.

[I 63, 248; VIII 60-2, 406.]

2. Volkskunde.

[I 287, 355.]

1. **Taeżnyj.** Земство и сибирскіе инородцы. = Das semstwo und fremdvölker in Sibirien. С.-Петербургск. Вѣд. 05, nr. 107, p. 1.

Die jetzige art der verwaltung in den grenzgebieten kann die fremdvölker in Sibirien von dem unvermeidlichen untergange nicht erretten.

2. **Semayer** Vilibáld. Vogul-osztják hímes kéregedények. = Wogulisch-ostjakische bunte rindengefässe. NéprÉ **6,** p. 24-42.

Beschreibung von 50 birkenrindengefässen aus dem Ung. Ethn. Museum; mit 12 abbildungen. Z. G.

3. **Dionisij.** Современное состояніе, задачи и нужды православнаго инородческаго миссіонерства въ Сибири. = Die gegenwärtige lage, die aufgaben und bedürfnisse der orthodoxen fremdvölkermission in Sibirien. Pr. Bl. **13,** nr. 1-10, p. 11-9, 55-63, 100-9, 150-4, 193-8, 237-42, 293-300, 343-6, 13-9, 51-5.

Bei der darstellung aller der gründe, welche den erfolg der orthodoxen missionsarbeit in Sibirien erschweren, werden u. a. behandelt: die niedrige entwicklungsstufe der bewohner des äussersten nordens und die daraus entspringende religiöse gleichgültigkeit, die geringe besiedlung der endlosen tundren, der einfluss der schamanen, die herzlose behandlung der eingeborenen durch die russischen kaufleute, die verschickung im administrativen weg und auch die mangelhafte ausbildung der missionäre sowie ihre schlechte kenntnis der sprachen der fremdvölker und ihre geringe zahl (so kamen zb. im Obdorskischen missionskreise 3 missionäre auf 7.000 heiden und 5.000 getaufte). Dann wird die religiöse lage der bekehrten in verschiedenen gegenden geschildert: in den nördlichen missionsgebieten — Obdorsk, Turuchansk und Jakutsk — ist die inorodzenbevölkerung noch „zweigläubig“; die reste des heidentums sind noch so stark, dass die getauften sich kaum von den heiden unterscheiden (nr. 9, p. 16-7). Der vf. hofft auf die vermehrung der zahl der missionäre, auf die förderung der wirksamkeit des übersetzungskomitees und die entwicklung der missionsarbeit zu einer nationalen aufgabe des russischen volkes.

4. **K[oskinen] Y[rjö] [Yrjö-Koskinen].** Sananen Lähetys-toimesta Suomessa. = Ein paar worte über die missionstätigkeit in Finland. Yrjö Koskinen. Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia. I. Hels. 04-5, p. 540.

Aus „Mehiläinen" 1862, nr. 8, p. 181-5. „Unter den finnischen heiden in Sibirien, dort ist das einzige missionsgebiet des finnischen volkes . . ." „Für das finnische volk kann es kein anderes gebiet der äusseren mission geben als jene heidnischen völker im nördlichen Asien, die nach abstammung und gebräuchen zu unseren näheren oder entfernteren stammverwandten gehören, deren klima auch ein derartiges ist, dass es die meisten anderen völker abhält dorthin zu gehen, und die daher deutlich als unser arbeitsfeld abgetrennt sind."

B. Wogulen.

1. Sprachkunde.

[I 63; VIII 63.]

5. **Pólay** Vilmos. A vogul infinitivus használata tekintettel a magyarra. = Die funktionen des wogulischen infinitivs mit rücksicht auf das ungarische. NyK **35**, p. 370-426.

Eingehende untersuchung über die syntax des wog. inf. Z. G.

6. **Beke** Ödön. A vogúl határozók. = Die wogulischen umstandswörter. NyK **35**, p. 70-100, 165-93.

7. **Beke** Ödön. A vogul határozók. = Die wogulischen umstandswörter. NyF 25. Bpest, Athenaeum. 05. 63 p.

Vgl. die vorige nr. Z. G.

2. Volkskunde.

[I 36, 99, 241, 248, 252-3, 278, 284-5, 305, 317.]

8. **Silinič** I. P. Вогулы. (Оттискъ изъ „Русскаго Антропологическаго журнала", 1904 г., №№ 3 и 4.) = Wogulen. (Sonderabdruck aus dem RAntrŽ 04, nr. 3 und 4.) Mosk. 05. 23 p.

Vgl. Bibl. 04 VII 17.

9. Пермскіе вогулы. = Die wogulen von Perm. С.-Петербургск. Вѣд. 05, nr. 55.

Einige angaben über die wogulen in den gouv. Perm und Tobolsk. Die missionsgesellschaft von Jekaterinburg hat für die wogulen 4 abcschulen eröffnet, wo der unterricht teils russisch, teils wogulisch erteilt wird. Für diese schulen hat die gesellschaft soeben das erste w ö r t e r b u c h und eine f i b e l in wogulischer sprache herausgegeben. Die wogulen von Tobolsk haben keine schule.

10. Отчетъ Екатеринбургскаго Епархіальнаго Комитета Православнаго Миссіонерскаго Общества за 1904-й годъ. = Bericht des Jekaterinburger Eparchialkomitees der orthodoxen missionsgesellschaft fürs j. 1904. Екатеринбургск. Епархіальн. Вѣд. 05, nr. 8-9. Auch sep. 05. 29 p.

P. 7-8 über die pläne zur einrichtung einer schule für die wogulen an der Oberložva. P. 9-11 über die abcschulen unter den russifizierten wogulen an der Ložva und der Südsosva. P. 11-3 über die reisen der pfarrer zu den nomadisierenden wogulen (im flussgebiet der Oberlozva): u. a. über das verhalten der wogulen zu der frage der gründung einer schule. A. K.

11. **V[ereščagi]n** A. Игуменъ Іовъ Тукмачевъ и М. Е. Финицкій, просвѣтители Чердынскихъ Вогуличей. = Der abt Hiob (Iov) Tukmačev und M. E. Finickij, die aufklärer der wogulen von Čerdyń. Труды Вятск. Губ. Учен. Арх. Коммиссій. Отд. III. Вып. 1 05, p. 14-7.

In dem von F. Tumanskij herausgegebenen „Россійскій магазинъ" (Russisches magazin) vom j. 1792, teil I, p. 59-88 befindet sich ein aufsatz: „Kurze mitteilung über die wogulen von Čerdyń, im gouv. Perm, vom archimandriten des klosters von Svijažsk Plato", der eine ziemlich ausführliche und für die damalige zeit ungewöhnliche schilderung über die grenzen des damaligen wohngebietes der wogulen, über die zeit ihrer einwanderung, ihre volkszahl, ihre gebräuche und trachten, ihre wirtschaft, über ihre zeremonien bei geburten, beerdigungen und hochzeiten und über ihre taufe im j. 1751 am Višeraflusse im dorfe Sypuč durch den oben erwähnten abt Tukmačev enthält.

C. Ostjaken.

1. Sprachkunde.

[I 63.]

12. **Karjalainen** K. F. Zur ostjakischen lautgeschichte. I. Über den vokalismus der ersten silbe. MSFOu. 23. Hels., FUG. 05. XVIII + 304 p. Fm. 7,50.

Mit 04 VII 21 identisch. Rez. von Zoltán Gombocz in NyK 35, p. 472-7.

2. Volkskunde.

[I 36. 42, 209, 241, 250, 253-4, 278, 284-6, 307, 316, 328-9. 331, 353.]

13. **Pápay** József. Nyelvészeti tanulmányutam az éjszaki osztjákok földjén. = Meine sprachwissenschaftliche studienreise im lande der ostjaken. Bpesti Szemle **123**, p. 354-95. Auch sep. Bpest, Franklin. 05. 44 p.

14. **Pápay** József. Nyelvészeti tanulmányutam az éjszaki osztjákok földjén. = Meine sprachwissenschaftliche studienreise im lande der nordostjaken. AkÉ **16**, p. 455-72.

Auszug aus der vorigen nr. Z. G.

15. **Karjalainen** K. F. Kuoleva kansa. = Ein aussterbendes volk. Kansanvalistusseuran kalenteri **26** (06, gedr. 05), p. 133-44.

Populäre historische und ethnographische studie über die ostjaken: behandelt besonders die gründe des aussterbens des volkes.

16. **Ingman** Santeri. Uusi Siperia, sekä lyhyt esitys Manshuriasta ja Koreasta. Holger Rosenbergin y. m. mukaan toimitti —. = Das neue Sibirien, mit einer kurzen darstellung über die Mandschurei und Korea. Porvoo, W. Söderström & C:o. 04-5. 191 p. Fm. 4.

Einige notizen über die vergangenheit der ostjaken, p. 7, 12; kurze ethnographische schilderung der ostjaken von Samarov, p. 40-3. Ein bild: ostjaken. — Rez. L. in Helsingin Sanomat 05, nr. 63, p. 3.

17. **Veglin** P. Судоходство по рѣкамъ Обскаго бассейна. = Die schiffahrt auf den flüssen des Obgebiets. Русск. Судоходство 03, nr. 8-11, p. 84-98, 78-93, 101-11, 101-19.

Mit einer karte. Schilderung der ostjaken p. 93, 95.

18. **Jankovskij** F. Изъ жизни сибирскихъ инородцевъ. (Очеркъ.) = Aus dem leben der sibirischen fremdvölker. (Skizze.) Сибирск. Наблюдатель 7,7, p. 92-101.

Züge aus dem leben der ostjaken: trachten, erwerbszweige, volkscharakter, religion, familienverhältnisse.

19. **Pápay** József. Osztják népköltési gyűjtemény. Az osztják nép hitvilágára vonatkozó hősi énekek, istenidéző igék és medveénekek. Bevezetésül Reguly emlékezete, hagyatékának földolgozói és az osztják népköltés ismertetése. Reguly Antal hagyatéka és a saját gyűjtése alapján közzéteszi —. (**Zichy Jenő gróf** harmadik utazása. V. kötet.) = Sammlung ostjakischer volksdichtungen. Heldengesänge mythologischen inhalts, götterbeschwörungsformeln und bärenlieder. In der einleitung Regulys gedächtnis, die bearbeiter seines nachlasses und die ostjakische volksdichtung. Auf grund des Regulyschen nachlasses und eigener sammlungen von — —. (Dritte asiatische forschungsreise des **grafen Eugen Zichy.** Band V.) Bpest, Hornyánszky, Lpz., K. W. Hiersemann. 05. 4:o. LXXXII + 282 p.

Der ostjakische originaltext der gesänge ist mit ungarischer und deutscher übersetzung versehen. Z. G.

20. **W.** R. Über die sanitären zustände der Samojeden, Juraken, Ostjaken, Jakuten, Tungusen und Dolganen. Globus **87**, p. 324.

Nach den „Ärztlichen Nachrichten aus Sibirien" jahrg. 2. 1904, nr. 9, p. 128. Die neigung zu augentrachom. J. K.

21. Журналъ Комиссiи по обсужденiю докладовъ А. Дунинъ-Горкавича: 1) „Современное положенiе обскаго рыболовства на Тобольскомъ Сѣверѣ" [05 I 286] и 2) „Кратчайшiй транзитный путь Объ-Кама" [03 I 186]. = Journal der kommission für die beurteilung der berichte A. Dunin-Gorkavičs: 1) »Die gegenwärtige lage des fischfanges im Ob im Tobolskischen Norden« und 2) »Der kürzeste transitoweg Ob-Kama«. Русск. Судоходство 03, nr. 7. Приложенiе 14 p.

Zu der ersten frage wird von der kommission p 5 vorgeschlagen: „Die krone war bei der verpachtung der fremdvölkischen gewässer . . . und beim bewirtschaften dieser gewässer als vormund der wirklichen besitzer verpflichtet die aus den fischgewässern zu erzielenden einkünfte zum besten der betreffenden fremdvölker zu überweisen und nur ein bestimmtes prozent für die kosten der administration der gewässer abzuziehen; nicht nur die kleinen fanggeräte zu bestimmen, womit der inorodze überall und zwar auch in den zu verpachtenden gewässern fischen darf, sondern auch für das fremdvölkische gewerbe an dem flusse bestimmte, überhaupt nicht zu verpachtende gebiete abzuteilen."

22. **Irinarch.** Исторiя Обдорской Духовной миссiи 1854-1904 г. = Geschichte der geistlichen mission von Obdorsk 1854-1904. Pr. Bl. **13**, nr. 1-24, p. 20-7, 63-71, 110-8, 154-60, 198-202, 248-54, 306-12, 347-54, 23-5, 56-61, 106-14, 151-8, 183-7, 223-7, 278-84, 322-8, 11-6, 64-72, 122-7, 155-9, 212-9, 241-5, 291-302, 341-50.

Die erste kirche in Obdorsk soll 1602 vom ostjakenfürsten Vasilij gegründet worden sein. Im j. 1751 wurde ein teil der fremdvölker getauft und eine kirche gebaut; die eingeborenen wurden durch kleidergeschenke bewogen sich taufen zu lassen: die ostjakischen männer durch geschenke im werte von 8 und die ostjakenfrauen von 4 r. 50 kop. In den j. 1789-1832 lag die bekehrungsarbeit ganz darnieder. 1846 richtete der priester Peter Popov (1845-68 priester in Obdorsk) für die fremdvölkischen eine schule ein, und „die ostjakenknaben kannten mehrere gebete auswendig"; 1852 baute derselbe priester ein schulgebäude für 20 schulkinder, wo meistenteils 16 russische und 3-5 fremdvölkische knaben unterrichtet wurden; er verfasste auch ein „Ostjakisch-samojedisch-russisches wörterbuch" (nr. 11, p. 114). Die eigentliche missionsarbeit begann im j. 1853; als gegner derselben traten u. a. die ostjakenfürsten Matvéj und Ivan Tajšin auf (nr. 5, p. 198-202); im j. 1862 beauftragte der bischof von Tobolsk die polizeibehörden den fremdvölkischen getauften alle götzenbilder wegzunehmen. Die missionsschule wurde im j. 1882 geschlossen und zu gleicher zeit in Obdorsk eine ministerielle schule eröffnet, deren meiste schüler immer des russischen nicht mächtige syrjänen waren, die hier nicht als angehörige fremder rasse gelten (nr. 13, p. 185). Auf die bitte des bischofs Avramij übersetzte der oben erwähnte Popov auch die „Liturgie des heiligen Chrysostomus" und das „Matthäus-Evangelium" ins ostjakische (diese manuskripte werden jetzt in der missionsbibliothek zu Obdorsk aufbewahrt). Die schule für die fremdvölker wurde 1885 von neuem eröffnet, sie erhielt aber keine schüler fremder nationalität; in demselben jahre wurde für die ostjaken im nonnenkloster an der Konda eine schule für 20 mädchen eröffnet und 1886 bei Tobolsk eine schule für ostjaken und samojeden (bis zum j. 1900). Erst 1898 wurden in die schule von Obdorsk wieder fremdvölkische schulkinder aufgenommen und nach einer vom priester I. Egorov verfassten ostjakischen fibel unterrichtet

(nr. 23, p. 292-3 und 296-300): im j. 1903 wurden zum ersten male ein ostjake, ein samojede und ein „syrjän-samojede“ aus der schule entlassen, die den vollen kursus absolviert hatten. Im j. 1904 entstand zur unterstützung der mission die „missionsbrüderschaft des heiligen Gurius, wundertäters und erzbischofs von Kasan und Svijažsk, in Obdorsk“.

23. Отчетъ Тобольскаго епархіальнаго комитета высочайше утвержденнаго Православнаго Миссіонерскаго Общества за 1904 годъ. (Приложеніе къ „Православному Благовѣстнику“). = Bericht des eparchialkomitees von Tobolsk an die allerhöchst bestätigte Orthodoxe Missionsgesellschaft fürs j. 1904. (Beilage zum „Православный Благовѣстникъ“. Pr. Bl. **13**, nr. 12-3, p. 119-53.

Die Mission von Obdorsk feierte im erwähnten jahre das 50-jährige jubiläum ihres bestehens. Bei dieser gelegenheit wurde die „Brüderschaft des heiligen Gurius, erzbischofs von Kasan“ und ein übersetzungskomitee zur übersetzung geistlicher schriften ins ostjakische und samojedische gegründet; bis jetzt sind drei gebete und die eidesformel ins ostjakische übersetzt worden. Die missionsschule für angehörige der fremdvölker war von 21 knaben und 12 mädchen besucht; beim unterricht wurden u. a. die von I. Egorov in ostjakischer sprache verfasste fibel und die biblische geschichte benutzt, in der untersten abteilung wurde lesen, schreiben und die anfänge der arithmetik auf ostjakisch und samojedisch gelehrt. Im asyl für mädchen und kleine kinder waren 4 fremdvölkische knaben und 13 mädchen. Der mission, deren ostjakische schutzbefohlene alle für getauft gelten, gehören ausser der kirche in Obdorsk noch eine feldkirche, 3 bethäuser und zwei kapellen in verschiedenen teilen des missionsgebietes.

24. **Irinarch.** Празднованіе первой годовщины Обдорскаго миссіонерскаго Братства во имя свят. Гурія, архіеп. Казанскаго. = Die feier des ersten jahrestages der missionsgesellschaft des heiligen Gurius, Kasaner erzbischofs, in Obdorsk. Pr. Bl. **13**, nr. 23, p. 322-9.

Der kreisarzt von Obdorsk wurde beauftragt die psalmenleser der mission das impfen der blattern zu lehren; jetzt impft die blattern ausser einem psalmenleser der mission noch ein ostjakenmädchen, welches die missionsschule besucht hat. Zum besten der missionsgesellschaft haben die fremdvölkischen unter sich 320 rubel eingesammelt, obwohl sie zur hälfte noch heiden sind.

25. **Irinarch.** Изъ дневника Обдорскаго миссіонера. = Aus dem tagebuche eines missionars von Obdorsk. Pr. Bl. **13**, nr. 1, p. 27-31.

Der missionar klagt über die religiöse gleichgültigkeit der ostjaken und samojeden. Es kommen keine zuhörer zu den lichtbildvorträgen, wenn sie nicht zugleich traktiert werden. Um die ostjaken für die kirchliche beerdigung zu gewinnen, erlaubt man ihnen den toten in ein boot und dazu nach dem heidnischen glauben noch die nötigen hausgeräte zu legen.

26. **Irinarch.** Изъ дневника Обдорскаго миссіонера. = Aus dem tagebuch eines obdorsker missionars. Pr. Bl. **13**, nr. 8, p. 365-8.

Es wird erzählt, wie ein von einem missionar geschriebener ermahnungsbrief an eine ihrem manne entlaufene ostjakin durch das auf-

gedrückte siegel und die daran befestigte gänsefeder die entlaufene zur rückkehr brachte.

27. **Irinarch.** Изъ Обдорской миссіи. = Aus der mission in Obdorsk. Pr. Bl. **13**, nr. 10, p. 73-7.

Im j. 1898 wurde eine missionsschule für 15 knaben und im j. 1899 ein asyl für 15 mädchen eröffnet; jetzt beläuft sich die zahl der schüler und pfleglinge auf 45, worunter 40 schüler. Abbildung: die ostjaken- und samojedenschüler und pfleglinge der schule und des asyls.

28. **Irinarch.** О нуждахъ Обдорской миссіи. = Über die bedürfnisse der mission in Obdorsk. Pr. Bl. **13**, nr. 14, p. 235-40.

Der vf. stellt auf grund von beispielen die dringende notwendigkeit des für die ostjaken- und samojedenkinder gegründeten asyls dar; da die kräfte der mission nicht ausreichen, fordert er die nonnen auf die verwaltung des asyls zu übernehmen.

29. **Irinarch.** Указъ 17 апрѣля о вѣротерпимости и Обдорская миссія. = Das glaubensfreiheitsmanifest vom 17. april und die mission in Obdorsk. Pr. Bl. **13**, nr. 15, p. 293-7.

Das neue glaubensfreiheitsmanifest (vom 17. april a. st. 1905) wird die mission in Obdorsk nicht gefährden, denn hier ist mehr als anderswo die gewissensfreiheit inbetreff der fremdvölker anerkannt gewesen.

30. **Irinarch.** Къ вопросу о томъ, какъ слѣдуетъ относиться къ пожертвованіямъ язычниковъ на миссіонерскія нужды. (Письмо въ Редакцію.) = Zur frage, wie man sich zu den spenden der heiden für die bedürfnisse der mission stellen soll. (Ein brief an die redaktion.) Pr. Bl. **13**, nr. 22, p. 281-3.

„Die sogenannte „Nikolai-büchse“ gibt der missionskirche von Obdorsk jedes jahr über 1,000 rubel. Der grössere teil von den geldern kommt von den heiden.“ Der heilige synod hat die schenkungen der heiden gutgeheissen; so wurde im j. 1875 dem ungetauften ostjaken Vyrdy-Jach-Kylimov für sein geschenk an die kirche in Obdorsk (50 lebendige renntiere) der segen erteilt. Auch der eben gegründeten brüderschaft (von Obdorsk) haben die heiden geschenke gemacht.

VIII. Ungarn.

1. Zeitschriften und sammelwerke.

[1 4-8.]

1. Magyar Nyelvőr. Megindította Szarvas Gábor. Szerkeszti és kiadja Simonyi Zsigmond. 35. kötet. = Der ungarische sprachwart. Gegr. von G. Szarvas. Red. und herausgegeben von Zs. Simonyi. 35. bd. [04 VIII 1.] Bpest, Athenaeum. 05. IV + 540 p. Kr. 10.

Vgl. die bemerkung in Bibl. 00 VIII 1.

2. Nyelvészeti Füzetek. Szerkeszti Simonyi Zsigmond. = Sprachwissenschaftliche Hefte. Hrsg. v. Zs. Simonyi. [04 VIII 2.] Bpest, Athenaeum. 05.

Im j. 1905 sind die hefte 15-25 erschienen, zum teil sonderabdrücke aus dem Magyar Nyelvör.

3. Magyar Nyelv. Közérdekű havi folyóirat a művelt közönség számára. A Magyar Nyelvtudományi Társaság megbizásából szerkeszti Szily Kálmán elnök, Zolnai Gyula titkár, Gombocz Zoltán jegyző. = Ungarische sprache. Gemeinfassliche monatsschrift für das gebildete publikum. Im auftrage der Ungarischen Sprachwiss. Gesellschaft red. von K. Szily, präsident, Gy. Zolnai, sekretär, Z. Gombocz, schriftführer. I. Bpest, Ung. Sprachw. Ges. 05. 480 p. Kr. 10.

Enthält ausser längeren aufsätzen zahlreiche kleinere beiträge unter den rubriken „szó- és szólásmagyarázatok“ (= wortforschungen u. erklärung von redensarten). „névmagyarázatok“ (= namenforschungen). „adatok nyelvünk történetéhez“ (= beiträge zur geschichte unserer sprache), „adatok nyelvünk ujabb fejlődéséhez“ (= beiträge zur neueren entwicklung unserer sprache), „rovás“ (= rüge), „tájszók gyűjteménye“ (= sammlung von dialektwörtern), „levélszekrényünk“ (= unser briefkasten). Auch die meisten kleineren beiträge werden in unserer bibl. besonders verzeichnet. — Rez. -gy -g in Budapesti Szemle **122**, p. 306-10.

4. Irodalomtörténeti Közlemények. Szerkeszti Szilády Áron. XV. évf. 1905. = Literaturhistorische mitteilungen. Red. von Á. Szilády. Bd. XV. [04 VIII 3.] Bpest, UAW. 05. XVIII + 396 p. Kr. 10.

5. Magyar Könyvszemle. A Magyar Nemz. Múzeum Széchényi orsz. könyvtárának közlönye. A NM. Vallás- és Közoktatásügyi Minisztérium megbizásából szerkeszti Kollányi Ferencz. Uj. f. XIII. köt. = Ungarische bücherrevue. Organ der Széchényi-Bibliothek des Ung. Nationalmuseums. Im auftrage des kultusministeriums red. v. Franz Kollányi. Neue folge. XIII. [04 VIII 4.] Bpest, Nat. Museum. 05. V + 417 + 65 p. Kr. 6.

2. Bibliographie.

[I 11-20, 25-7, 42; VIII 5.]

6. **H. I.** A magyar bibliografiai irodalom az 1904. év utolsó negyedében. = Die ungarische bibliographische literatur im letzten viertel d. jahres 1904. [04 VIII 5.] MKSz. **13**, p. 75-7.

7. **Horváth** Ignácz. A magyar bibliografiai irodalom az 1905. év elsö negyedében. = Die ungarische bibliographische literatur im 1. viertel d. jahres 1905. [04 VIII 5.] MKSz. **13**, p. 181-3.

8. **Horváth** Ignácz. A magyar bibliografiai irodalom az 1905. év 2. negyedében. = Die ung. bibliographische literatur im 2. viertel des jahres 1905. MKSz. **13,** p. 278-9.

9. **H. I.** A magyar bibliografiai irodalom az 1905. év harmadik negyedében. = Die ungarische bibliographische literatur im 3. viertel d. jahres 1905. MKSz. **13,** p. 374-5.

10. **id. Szinnyei** József. A hazai hírlapirodalom 1904-ben. Melléklet a Magyar Könyvszemle 1905. évi folyamához. = Periodische literatur in Ungarn im j. 1903. Supplement zum Magyar Könyvszemle 1905. [04 VIII 9.] MKSz. **16,** beilage, p. 1-62.

Bibliographie der ung. zeitungen und zeitschriften (im j. 1904 sind 1330 zeitungen und zeitschriften in ung. sprache erschienen).

11. **Hellebrant** Árpád. Irodalomtörténeti repertorium. = Literaturhistorisches repertorium. [04 VIII 10.] IrodKözl. **15,** p. 127-8, 254-6, 383-4, 395-6.

Bibliographie der ungarischen literaturhistorischen aufsätze in der ung. periodischen und programmliteratur. Auf diese bibliographie sei hier bezüglich solcher literaturhistorischen aufsätze, welche wegen der vorgenommenen beschränkungen (siehe Bibl. 02, einleitung, p. 1-2) hier ausgeschlossen werden mussten, ein für allemal hingewiesen.

12. **Székely** Dávid. Magyar Könyvészet. Bibliographia Hungariae. A magyarországi és a jelesebb külföldi irodalmi termékeket ismertető könyvészeti folyóirat. Szerk. kiadja — —. I. évf. 1. sz. = Ungarische Bibliographie. Bibliographische zeitschrift für die ungarischen und wichtigeren ausländischen literarischen produkte. Red. u. herausg. von — —. I. jahrg. 1. nr. Bpest, Gelléri és Székely. 05. Kr. 8.

Rez. von von -ly- in MKSz. 13, p. 62-3.

13. Corvina. A Magyar Könyvkereskedők Egyletének közlönye. 28. kötet. Szerk. Wiesner Jakab. Melléklet: Magyar Könyvészet. Szerk. Rényi Károly. = Corvina. Zeitschrift des Vereins der ung. Buchhändler. Red. v. J. Wiesner. Supplement: Ungarische bibliographie. Red. v. K. Rényi. Bpest, Verein d. ung. Buchh. 05. 4:o. Jährlich 35 hefte. Kr. 16.

14. **Rényi** Károly. Magyar Könyvészet. 1904. A Magyar Könyvkereskedők Egylete megbizásából szerkesztette — —. = Ungarische bibliographie. Im auftrage des Vereins der ung. Buchhändler red. v. — —. Bpest, Verein d. ung. Buchh. 05. 314 p.

15. Ráth György régi magyar könyvtára. 1905 okt. 16-án a M. T. Akadémiának átadta özv. Ráth Györgyné. = Georg Ráths alte ungarische bibliothek. Von der witwe frau Georg Ráth der UAW übergeben am 16. okt. 1905. AkÉ **16,** p. 577-650.

Die äusserst wertvolle bibliothek enthält unter anderm 1785 ungarische druckwerke aus der zeit vor 1711.

3. Sprachkunde.

Grammatik.

[I 59, 60, 180, 194-8, 200-3.]

16. **Simonyi** Zsigmond. A magyar nyelv. A M. Tud. Akad. könyvkiadó bizottsága megbízásából irta — —. 2. átdolgozott kiadás. = Die ungarische sprache. Im auftrage der UAW geschrieben von — —. 2. umgearbeitete auflage. Bpest, Athenaeum. 05. VI + 485 p.

Einleitung 1-38: ursprung unserer sprache und unsere sprachverwandten 39-71; fremde einwirkungen 72-102; sprachgeschichte und denkmäler 103-35; volkssprache und mundarten 136-63; schriftsprache, neologismus, sprachrichtigkeit 164-220; laute, lautwandel u. rechtschreibung 221-73; zusammensetzung u. wortbildung 273-314; bedeutungswandel 315-346; etymologie 347-91; die suffixe 392-446; syntax 447-482. — Rez. v. J. Balassa, Uj Idők, nr. 4; J. Szinnyei, NyK **35**, p. 427-51; M. Dombi, EPhilK **29**, p. 711-3; I. K., Revue Critique 05, p. 460.

17. **Rubinyi** Mózes. Népszerüsitő nyelvtudomány. Simonyi Zsigmond »Magyar Nyelv» cz. könyvének ismertetése. = Popularisierende sprachwissenschaft. Rezension der »Ung. Sprache» von Zs. Simonyi. Nyelvészeti Tanulmányok **1**, p. 87-94.

18. **Balassa** József. Kis magyar hangtan. Bevezetésül a magyar nyelvjárások tanulmányozásához. = Kleine ungarische phonetik. Einführung in das studium der ungarischen mundarten. Bpest, Franklin. 05. 95 p. Kr. 1,60.

Kurze, mehr populär gehaltene beschreibung der menschlichen sprachorgane und der einzellaute; analyse der zusammenhängenden rede. Hauptsächlich als einführung in das studium der ung. mundarten bestimmt. Mit 20 ill.

19. **Balassa** József. Van-e χ hang a magyarban? = Gibt es in der ungarischen sprache einen χ-laut? Nyr. **34**, p. 46.

Vf. bezweifelt, auf eine rezension seiner „Magyar fonétika" bezugnehmend, dass *råkχ'*, *lopχ'* die alleinige aussprache der geschriebenen formen **rakj**, **lopj** wäre; er glaubt vielmehr, dass *råkχ'j*, *lopχ'j* die mehr verbreitete aussprache sei.

20. **Balassa** József. Észrevételek a »Magyar Fonétika» birálatára. = Bemerkungen auf die rezension der »Magyar Fonétika». Nyr. **34**, p. 273-7.

Gegenbemerkungen auf eine rezension, die von H. Schmidt in EPhilK **29**, p. 328-34 erschienen ist.

21. **Schmidt** Henrik. Még egyszer Balassa József »Magyar Fonétika» czimü könyvéről. = Noch einmal über J. Balassas »Ungarische Phonetik». EPhilK **29**, p. 524-6.

Polemisches gegen die vor. nr.

22. **Melich** János. Adalék a magyar nyelv és helyesirás történetéhez. = Beitrag zur geschichte der ungarischen sprache und orthographie. NyK **35,** p. 113.

Vf. stellt fest, dass diejenigen ungarischen wörter (fremden ursprungs), welche in der stammsilbe heute ein *á* haben, das einem *a* der originalsprache entspricht, zuerst mit a, im 12.-13. jh. mit o, später wieder mit a geschrieben werden.

23. **Kovács** Márton. Helyesirásunk történetéhez. = Zur geschichte unserer rechtschreibung. Nyr. **34,** p. 276-7.

Bemerkungen auf J. Melichs „Szláv jövevényszavaink" NyK 33, p. 164-215.

24. **Beke** Ödön. A pápavidéki nyelvjárás. NyF 17. = Die mundart der umgebung von Pápa. NyF 17. Bpest, Athenaeum. 05. 72 p. Kr. 2

Lautlehre, morphologie und syntax der mundart, 1-20; dialektwörter, märchen, redensarten, 21-72.

25. **Szűcs** István. A Nyitra-vidéki palóc-nyelvjárás. = Die Palócen-mundart der Neutrauer gegend. NyF 20, 1. Bpest, Athenaeum. 05. 1-30 p.

Vgl. 04 VIII 21. Sonderabdruck aus Nyr. bd. 33.

26. **Berze Nagy** János. A hevesmegyei nyelvjárás. NyF 16. = Die mundart des kom. Heves. NyF 16. Bpest, Athenaeum. 05. 58 p.

1-13 lautlehre; 14-32 formenlehre; 33-44 syntax; 45-58 dialektwörter u. volksliteratur. — Rez. von — — Egri Hiradó, 04, XII/31; J. Nagy Nyr. 34, 163-4; Márk Dombi EPhilK 29, 510-12.

27. **Berze Nagy** János. A hevesmegyei nyelvjárás. = Die mundart des kom. Heves. Nyr. **34,** p. 47-8.

Bemerkungen auf eine rezension seiner studie „A hevesmegyei nyelvjárás" (NyF 16).

28. **Gencsy** István. A gyergyói nyelvjárás. = Die Gyergyóer mundart. Nyr. **34,** p. 80-9, 188-95, 258-68, 321-9.

Einleitung. Lautlehre. Formenlehre. Semasiologie. Syntax. Beschreibung von Gyergyó (dialektwörter in sachlichen gruppen). Volksliteratur.

29. **Gencsy** István. A gyergyói nyelvjárás. = Die Gyergyóer mundart. NyF 20, 2. Bpest, Athenaeum. 05. 31-62 p.

Vgl. die vor. nr.

30. **Horger** Antal. A keleti székelység nyelvjárási térképe. = Sprachkarte der östlichen seklermundarten. MNyv. **1,** p. 446-54.

Mit einer kartenbeilage. Vf. stellt auf grund eigener beobachtungen die grenzen der wichtigsten lauteigentümlichkeiten der östlichen seklermundart (im kom. Háromszék und Csik) fest; methodologisches zur frage der dialektgrenzen.

31. **Borbély** Sándor. Azonos és rokonalakú szók gyűjteménye. = Sammlung von ungarischen homonymen und synonymen. Vácz, Kohn M. 05. Kr. 0,50.

Das heft ist als hilfsmittel für fremdsprachige oder taubstumme schüler bestimmt. Rez. von —, Nyr. 34, p. 96.

32. **Szinnyei** J. Über den ursprung der personalsuffixe **-n** und **-nak, -nek** im ungarischen. FUF **5**, p. 58-83.

Der verf. fasst jetzt die präsensformen auf **-n** (**vagyon, leszen** usw.) wie die pluralen formen auf **-nak, -nek** als nomina verbalia auf. Im imperat. ist **-n** ein pronominales element. E. N. S.

33. **Lehr** Albert. **Tányi — tényi.** MNyv. **1**, p. 416-7.

Neuere beiträge zum suffix **-tányi, -tényi**, vgl. 03 VIII 27 und 04 VIII 33-6.

34. **Lehr** Albert. A **tányi - tényi** képző és a Nyelvőr. = Das bildungssuffix **tányi - tényi** und der Nyelvőr. Budapesti Szemle **122**, p. 287-300.

Polemisches gegen einige im Nyr. erschienenen aufsätze (04 VIII 33-6), welche die grössere verbreitung des suffixes **tányi - tényi** in der volkssprache bestreiten; zugleich neuere beiträge aus der volkssprache.

35. **Horger** Antal. A **-té** képző eredetéhez. = Zum ursprung des suff. **-té**. Nyr. **34**, p. 212.

Vf. macht darauf aufmerksam, dass neben **aszú** (**aszjú**) in einer urkunde aus dem j. 1222 auch die form **aszé** (geschr. **oze**) vorkommt.

36. **Horger** Antal. A **-ság -ség** képzőről. = Über das suffix **-ság, -ség.** Nyr. **34**, p. 167.

Beitrag zur geschichte des suffixes aus den seklermundarten. Vf. sucht nachzuweisen, dass in der sekler konstruktion: „**erössen sötétség volt**", das suffix **-ség** vom sprachgefühl noch als selbständiges wort empfunden wird.

37. **Sarneczky** Gellért. A régi és mai magyar nyelv szóragozása. = Die wortbiegung der älteren und der neueren ungarischen sprache. Nagyváradi prémontr. főgimn. értesítője 04/5, p. 3-22.

38. **Simonyi** Zsigmond. Az ikes ragozás története. = Die geschichte der konjugation auf **-ik.** Nyr. **34**, p. 1-11, 113-9 337-49, 393-401, 444-54.

Eingehende studie über die geschichte der konjugation auf **-ik**, eine frage, welche in der ungarischen sprachforschung schon vor hundert jahren anlass zu erregten kämpfen gegeben hat. Die reflexive abwandlung (mit dem formans **-ik** in der 3. person) hat sich schon sehr früh, jedenfalls vor dem 13. jh., auch auf aktive zeitwörter ausgebreitet, und zwar zu dem zwecke, den intransitiven gebrauch vom transitiven zu unterscheiden. Wir können aber feststellen, dass der gebrauch beider abwandlungen schon im 15. jh. schwankungen erlitt; im 17. jh. sind die beiden konjugationen überhaupt vermengt; nur in den östlichsten und westlichsten mundarten hat sich die **ik**-form mit wenigen veränderungen erhalten. In die literatursprache wurde die konjugation auf **-ik** von Beöthy, Révai und den sprachneuerern wieder eingeführt.

39. **Lehr** Albert. Tárgyatlan igék tárgyas ragozása. = Objektive konjugation intransitiver zeitwörter. MNyv. **1,** p. 127-30.

Vf. stellt die fälle zusammen, wo in der neueren sprache auch bei intransitiven zeitwörtern häufig die objektiven formen gebraucht werden, z. b. „**alig bátorkodtalak megszólítani**".

40. **Kovács** Márton. Tárgyas igék tárgy nélkül. = Transitive verben ohne objekt. Nyr. **34,** p. 401-12.

Vf. stellt aus der älteren und der neueren sprache zahlreiche belege dafür zusammen, dass ursprünglich transitive verben 'absolut' gebraucht werden, d. h., das objekt wird sprachlich nicht ausgedrückt.

41. **Lehr** Albert. Már nem tárgyas és még nem tárgyatlan igék. = Nicht mehr transitive und noch nicht intransitive zeitwörter. MNyv. **1,** p. 261-4.

Über den intransitiven gebrauch ursprünglich transitiver zeitwörter: die hierhergehörigen fälle (z. b. **föltöröltél már**? = hast du schon aufgewischt?) können nicht als germanismen aufgefasst werden.

42. **Réger** Béla. A határozott névmutató. = Der bestimmte artikel. Nyr. **34,** p. 176-88, 231-44, 300-12.

1. Entstehung u. begriff des artikels. 2. Geschichte des ungarischen bestimmten artikels. 3. Gebrauch des best. artikels.

43. **Réger** Béla. A határozott névmutató. = Der bestimmte artikel. NyF 24. Bpest, Athenaeum. 05. 40 p. Kr. 1,50.

Vgl. die vorige nr.

44. **Horger** Antal. Magashangú névmutató. = Der vordervokalische artikel. Nyr. **34,** p. 370.

Vf. sucht die unhaltbarkeit der auffassung nachzuweisen, dass der vordervokalische artikel (**ez, e**) nur durch vokalassimilation aus **az, a** entstanden wäre.

45. **Szegleti** István. A főnévi igenév Arany Jánosnál. = Der infinitiv bei J. Arany. Nyr. **34,** p. 70-5, 130-40, 244-9, 292-300.

I. Wesen des infinitivs. II. Die äussere form des infinitivs. III. Syntax des infinitivs. Im dritten teil sind die belege ausschliesslich aus Aranys werken genommen.

46. **Szegleti** István. A főnévi igenév Arany Jánosnál. = Der infinitiv bei J. Arány. NyF 23. Bpest, Athenaeum. 05. 32 p. Kr. 1.

Vgl. die vor. nr.

47. **Szegleti** István. A főnévi igenév. = Der infinitiv. Érsekújvári kath. főgimnázium értesitője $^{04}/_{05}$, p. 3-16.

Auszug aus der vorigen nr.

48. **Kimnach** Ödön. A magyar névmások használatának fejlődése a legrégibb nyelvemlékek kora óta. = Entwicklung des gebrauchs der ungarischen fürwörter seit den ältesten sprachdenkmälern. Karczag, Lampel R. (Bpest). 05. VI + 107 p. Kr. 2.

49. **Galambos** Dezső. Egy különös mondatszerkesztés a régi nyelvben. = Eine eigentümliche satzkonstruktion in der älteren sprache. Nyr. **34,** p. 501-6.

Vf. weist nach, dass besonders im 16. jh. der relativsatz oft mit einem dem relativpronomen vorgesetzten **hogy** 'dass' eingeleitet wurde. Nach vf. sind diese konstruktionen aus verschränkung zweier satzformen zu erklären.

50. **Erdélyi** Lajos. Egy érdekes mondattani jelenségről. = Eine interessante syntaktische erscheinung. Nyr. **34,** p. 385-92, 454-61.

Vf. untersucht gewisse verkürzungen des sprachlichen ausdrucks, elliptische satzformen, welche in der griechischen und lateinischen stilistik unter den namen „zeugma“ od. 'ἀπὸ κοινοῦ behandelt worden sind.

51. **Kertész** Manó. Analogia a mondatszerkesztésben. Nyelvtörténeti és lélektani szempontból. = Analogie in der satzbildung. Eine sprachgeschichtliche und psychologische studie. Nyr. **34,** p. 11-21, 57-70, 120-30, 169-76, 281-92. Auch sep. NyF 21. Bpest, Athenaeum. 05. 56 p. Kr. 2. [= I 202.]

Eingehende studie über analogiebildung auf syntaktischem gebiete. Das reiche ungarische material ist nach folgenden gesichtspunkten geordnet: I. Einleitung. II. Analogiewirkungen im einfachen satze. 1. Konstruktionen mit verwandtem vorstellungsinhalt. 2. Wirkung der entgegengesetzten vorstellungen. 3. Prägnante ausdrücke. III. Der zusammengesetzte satz.

52. **Szigeti** Ernő. Szerkezet-vegyülés. = Syntaktische kontamination. Nyr. **34,** p. 212-3.

Bemerkungen auf A. Horgers unter nr. 36 referierten aufsatz. Die in den seklermundarten verbreitete konstruktionsweise „**erössen sötétség volt**“ ist nach vf. durch verschränkung aus „**erös sötétség volt**“ × „**erössen sötét volt**“ entstanden.

53. **Simonyi** Zsigmond. »Nem tud mit kezdeni.» Nyr. **34,** p. 89-94.

Nach vf. ist die konstruktion „nem tudott mit szólani“ (= il ne savait que dire) eine verschränkung aus „nem tudott szólni“ × „nem tudta mit szóljon“.

54. **Komonczy** Gáspár. A magyar idővonzat. = Die zeitfolge in der ungarischen sprache. Nyr. **34,** p. 351-5.

Vf. sucht die unhaltbarkeit der Kalmárschen hypothese über die angebliche ungarische consecutio temporum nachzuweisen. vgl. 04 VIII 46.

55. **Erdélyi** Lajos. Időalakjaink és módjaink a háromszéki nyelvjárásban. = Die tempus- und modusformen in der Háromszéker mundart. NyK **35,** p. 332-69.

Zur geschichte und zum gebrauch der tempus- und modusformen in der Háromszéker mundart (mit der schriftsprache verglichen).

56. **Molecz** Béla. A magyar hangsúly és szórend kapcsolata. = Zusammenhang der ungarischen wortfolge und des satzakzentes. Nyr. **34,** p. 489-92.

Beiträge zur deutung des sogen. Fogarasi-gesetzes (das am stärksten betonte wort steht unmittelbar vor dem zeitwort).

57. **Bacsó** Gyula. Az igekötő szórendje a népnyelvben. = Die wortfolge der präverbien in der volkssprache. MNyv. **1,** p. 103-8.

Beiträge zur wortfolge der präverbien in der Szegeder mundart.

Geschichte der grammatik.

[I 60; VIII 272.]

58. **Baros** Gyula. Dessewffy József gr. az igeragozásról. = Graf J. Dessewffy über die konjugation. EPhilK **29,** p. 36-41.

Dessewffys äusserungen über die ung. konjugation in seinem briefwechsel werden mitgeteilt.

59. **Simai** Ödön. Kassai József a nyelvjárásokról. = J. Kassai über die mundarten. MNyv. **1,** p. 264-5.

Über drei ungedruckte schriften Kassais aus den j. 1815-7 („Magyarkodás“, „Iparkodás“, „Érdem“).

Wortkunde (etymologie).

[I 183-6, 188; VIII 131-42, 146-7, 161, 165-81, 221-2, 229, 281-2, 333, 360-2, 366-7, 370, 394, 406.]

60. **Szinnyei** József. **Jonh.** NyK **35,** p. 478-9.

Ung. **jonh** 'intestinum, venter, cor, hepar' (zunächst aus ***johon**) ist nach vf. eine zusammensetzung: ***jo-hon.** Das erste glied des kompositums kann nach vf. mit folgenden ugrischen wörtern zusammengestellt werden: wog. **jə-*, ostj. **jə-* in wog. †*jun*, *jön* 'drinnen', †*jūw*, *ju* 'hinein'; ostj. *iŏχ* 'nach hause'. Das zweite glied, ung. ***-hon** ~ ostj. *χŏn* 'bauch'.

61. **Gombocz** Zoltán. **Sirály.** MNyv. **1,** p. 421-2.

Vf. sucht nachzuweisen, dass ung. **sirály** 'möwe' nicht mit türk. **čarlak** id. zusammengestellt werden kann; wahrscheinlich ist das ung. wort mit der folg. wortsippe zu verbinden: wogN *śirä*, *śirrä* 'möwe'; ostjK *sarə*, oJ *sarì* 'sterna', oN **sori** 'Larus'; syrj. *tširak*; lpN **čierrek** 'Sterna arctica'. Türk. **čarlak** = ung. **csérla** 'sterna'.

62. **Gombocz** Zoltán. **Gyerek, gyermek.** NyK **35,** p. 108-9.

Ung. **gyerek, gyermek** (~ wog. *ńāwər*, ostj. **ńever** 'kalb', wog. ostj. *ńawrəm* 'kind') vielleicht ein lehnwort aus dem türk. (vgl. osm. **jauru** 'die jungen der tiere', krim. **jäwrü** id. tschuw. *śə̂wə̂r* 'kind').

63. **Gombocz** Zoltán. **Hölgy.** NyK **35,** p. 109-10.

Vf. bestreitet die von Budenz vorgeschlagene verbindung des ung. **hölgy** 'hermelin' mit wog. *†sq̄lši, śoql'iš* id.

64. **Schmidt** József. **Daēnu** és még valami. = **Daēnu** und noch etwas. EPhilK **29,** p. 80-2.

Gegen die von K. Fiók aufgestellten gleichungen ind. **dhenu** > ung. **tehén**; av. **daenu** > ung. **tinó** (04 VIII 54).

65. **Szilády** Áron. **Miűlés.** MNyv. **1,** p. 306-8.

Ung. **miűlés** (**miuleffed** KT; **miue-essem** Németújvári Glosszák) 'incolatus' muss nach vf. mit **mély** 'tief' (**mélyűlés**) verbunden werden.

66. **Zolnai** Gyula. **Miűlés.** MNyv. **1,** p. 374.

Gegen die von A. Szilády vorgeschlagene verbindung: **miűlés** ~ **mély** 'tief' (vgl. die vorige nr.); das wort (bisher nur aus dem Königsbergi Töredék und Németujvári Glosszák belegt) ist wahrscheinlich **mívelés** zu lesen.

67. **Szily** Kálmán. **Lende.** MNyv. **1,** p. 375-6.

Ung. **lende** 'verwandte; kleine kinder' (MTsz.) < **leendő**.

68. **Csefkó** Gyula. **Kápránd.** Nyr. **34,** p. 214.

Kápránd 'trugbild' (nur in der neueren schriftsprache) durch kontamination aus **káprázat** × **ábránd**.

69. **Szilády** Áron. **Feze, fesz, foszlat.** MNyv. **1,** p. 168-71.

Vf. sucht nachzuweisen, dass das in der Leichenrede vorkommende wort **feze** 'praeda' bedeutet und mit **fesel, foszlat** zusammenzustellen ist.

70. **Szilády** Áron. **Rebetegös, betegös — lebönye, bőnye.** MNyv. **1,** p. 85-6.

Rebetegös 'dahinsiechend, krank'; nach vf. ist ung. **beteg** vielleicht als 'kürzung' aus **rebeteg** aufzufassen; **bőnye** 'flechse' vielleicht aus **lebönye** id.

71. **Simonyi** Zsigmond. **Andalog.** MNyv. **1,** p. 83-5.

Probe aus Simonyis „Magyar Nyelv", 2. aufl. 1905. Vgl. VIII 16. **Andalog** 'schwärmen' (früher: **antalogni, antalkodni**) aus dem personennamen **Antal** 'Anton'.

72. **Tolnai** Vilmos. **Önt, ötlik, ömlik.** NyK **35,** p. 105-8.

Nach vf. ist ung. **önt** durch kontamination aus **ött** 'giessen' × **ont** id. entstanden; **ömlik** zuerst aus d. j. 1793 belegt.

73. **Munkácsi** Bernhard. Ungar. **házas** 'verheiratet'. KSz. **6,** p. 183.

Diese art der benennung des verheirateten zustandes (házas eigtl. 'haus habend') ist aus dem türkischen bekannt: ävli 'verheiratet' zu äv 'haus'.

74. **Munkácsi** Bernhard. Ung. **gyaláz.** KSz. **6,** p. 379-80.

Vf. bestreitet die von Budenz MUSz. p. 162 vorgeschlagene verbindung von ung. **gyaláz** 'schmähen, verläumden, beschimpfen' mit ung. **gyalog** 'zu fuss gehend, fussgänger'. **Gyaláz** ist nach vf. ein denom. zeitwort aus **gyala** (vgl. **gyala ember** 'feigling', **gyalabeli** 'schändlich' MTsz.) = kirg. **ǯala,** kas. **žala** 'tadel, schande', alt. **jala,** mong. **ǯala** 'strafgeld'.

75. **Munkácsi** Bernhard. Ungar. **gyárt.** KSz. **6,** p. 380.

Ungar. **gyárt** 'machen, verfertigen' (in der älteren sprache auch **gyarat**) nach vf. = gemeintürk. **jarat-** (tschuw. *śurat-*) 'machen, dass etwas passend, tauglich ist'. Die ältere verbindung des ung. wortes (**gyárt** ~ †*năŋrä* 'stark' MUSz. p. 750) ist wegen lautlicher schwierigkeiten abzulehnen.

76. **Munkácsi** Bernhard. Ungar. **özön.** KSz. **6,** p. 380.

Ungar. **özön** 'flut' < kirg. **özön, ösön** 'bach', karaim. **äzän** 'fluss'.

77. **Lidén** Evald. Baumnamen und Verwandtes. IF **18,** p. 485-509.

Ung. **jegenye** „Espe" < asl. **jagnędŭ** „populus nigra", nsl. **jágned** etc. (p. 506). E. A.

78. **Ásbóth** Oszkár. **Mackó.** Nyr. **34,** p. 461-4.

Ung. **maczkó** 'bär' < slovak. **macko** 'bär' (eigtl. demin. aus **Matej** 'Matthias').

79. [**Škultéty** J.] Slovo »mackó« v maďarskom jazyku. = Das wort »mackó« in der magyarischen sprache. Slovenské Pohľady **24,** p. 762-4.

Auszug aus der vorigen nr.

80. **Melich** János. Az **ország** > szerb-horv. **rusag** szóról. = Über ung. **ország** > serb.-kroat. **rusag.** NyK **35,** p. 477.

Da im serb.-kroatischen die lautgruppe **ur** + kons. regelmässig durch metathese zu **ru** (+ kons.) wird, kann serb.-kroat. **rusag** 'staat, provinz' nur aus einem altung. **urszág** (und nicht **oruszág**) erklärt werden.

81. **Schuchardt** H. Lat. **galla.** Ztschr. f. Rom. Phil. **29,** p. 323-32.

Beiläufig werden einige ung. wörter berührt: **buga, szem bugája** p. 325, 329; **guba, gubó** p. 325, 328. E. A.

82. **Simonyi** Zsigmond. **Sörmény** és **millyesó.** = **Sörmény** und **millyesó.** Nyr. **34.** p. 477-8.

Ung. **sörmény** < **só-örmény** 'salzmühle'; ung. **millyesó, miesó** 'gemahlenes salz': **só-millye** (NySz.) 'salzfass', ursprüngliche bedeutung wahrscheinlich 'salzmühle' (**millye** < nhd. **mühle**).

83. **Veszprémi** Bódog. Arany János **csihése.** = Johann Aranys **csihés.** Nyr. **34,** p. 523-4.

Csihés urspr. wahrscheinlich 'der knecht' < **csihe** 'wagen' (vgl. noch **csille, csellye** id., **csille, csölle** 'floss, kahn, barke') < deutsch. **zille, zülle** 'leichtes und geringes fahrzeug auf den flüssen'.

84. **Simonyi** Zsigmond. **Mom.** Nyr. **34,** p. 373-4.

Ung. **mom** (spärliche belege aus dem **17.-18.** jh.; nur in der redensart: **egy mom sincsen**: 'ne unum hilum est') vielleicht < deutsch. **mumm** 'verhüllend für kot'.

85. **Harmos** Sándor. **Encenbenc.** Nyr. **34,** p. 102-3.

Encenbenc 'unbedeutend, unnütz': ein ähnliches wortpaar (**encen — bence**) kommt auch, als fachausdruck, in der deutschen sprache der kartenspieler von Német-Próna vor.

86. **Szily** Kálmán. **Várdán.** MNyv. **1,** p. 275-6.

Gegen Simonyis verbindung: ung. **várdán** < deutsch. **wardein** (04 VIII 61): das ung. wort ist nach vf. aus dem lat. **Vardanus** (latinisierte form des ung. **Várad,** bei Istvánffy, Historia de reb. Hung.) verkürzt.

87. **Wertner** Mór. **Várdán.** Századok **39,** p. 571-3.

Vf. bestreitet die von Simonyi vorgeschlagene verbindung: ung. **várdán** (bei Katona, Bánk-bán, 2. aufzug) < deutsch. **wardein** 'kontrolleur in den münzen'. Ung. **várdán** nach vf. < lat. **Vardanus, Varadinus** (latinisierte form des ung. ortsnamens **Várad**).

88. **Zolnai** Gyula. Egy régi magyar ágyúnév. — Ein alter ungarischer kanonenname. MNyv. **1,** p. 172-4.

Ung. **sarfatin, sarfatil** < baïr.-österr. **scharpfentin** 'kleinere feldgeschütze' (< mlat. **serpentina**).

89. **Schuchardt** H. IV. Zur Wortgeschichte. I. Ital. **pisciare,** franz. **pisser** (zu Ztschr. XXVIII. 646 f.). Ztschr. f. Rom. Phil. **29,** p. 340-2.

Über ung. **pisálni, peselni** p. 342. E. A.

90. **Takáts** Sándor. **Porgolád-kapu.** MNyv. **1.**

Beiträge zur geschichte des wortes; ung. **porgolád** < ital. **pergolato** 'laubgang'.

91. **Szilády** Áron. **Vaklandos.** MNyv. **1,** p. 412-3.

Ung. **vaklandos** (**vaclangus** Németújvári gloss.) 'blinzelnd, übel sehend' PPB. < **vak-Langus** (= **Longinus**).

92. **Simonyi** Zsigmond. Jövevényszók. = Lehnwörter. Nyr. **34,** p. 101.

Poncsos 'dickwanstig' MTsz. < ital. **pancia** 'wanst', **panciuto** 'wanstig'; **kornyikál** 'dudeln, plärren' < ital. **cornacchiare** 'krächzen; schwatzen, plappern'.

93. **Kőrösi** Sándor. **Járgány.** Nyr. **34,** p. 527.

Ung. **járgány** 'göpel, haspel' < ital. **árgano.**

94. **Kertész** Manó. **Handabanda** és **átabota.** = **Handabanda** und **átabota.** Nyr. **34,** p. 492-5.

Ung. **handabanda** 'aufschneiderei, humbug' und **átabota** (**átabotában** 'oberflächlich, durcheinander') < lat. **andabata** (griech. *ἀνδαβάτης*) 'eine art. röm. gladiatoren', durch südslavische vermittlung.

95. **Alexics** György. Egy régi oláh jövevényszó. = Ein altes walachisches lehnwort. Nyr. **34,** p. 198-200.

Ung. **rüh** 'grind' < ; walach. **rîie** 'scabies' < ital. **rogna,** fr **rogne**).

96. **Zolnai** Gyula. **Teta-tetá.** Nyr. **34,** p. 213.

Tetá-tetá 'einerlei' < walach. **tot-atáta** id.

97. **Melich** János. A **német** népnév. = Der volksname **német.** Nyr. **34,** p. 522-3.

Ung. **német** 'deutsch' ist ein slavisches lehnwort: **nèmьsь**; das slav. wort hingegen kann am wahrscheinlichsten mit **nemes,** plur. **nemetes** (name eines germanischen stammes am Rhein in der sprache der kelten) verbunden werden. Das auslaut. **t** im ung. **német** auffallend.

98. **Melich** János. A székely és a csángó név eredete. = Ursprung des namens 'székely' und 'csángó'. NyK **35,** p. 479-80.

Einige bemerkungen auf nr. 394. Nach vf. ist die von J. Karácsonyi vorgeschlagene erklärung des stammnamens **székely** (= slav. **sěk** 'schnitt' + türk. **li**) kaum annehmbar.

99. **Zolnai** Gyula. A csángók eredete. = Ursprung der Csángomagyaren. MNyv. **1,** p. 400-3.

Vf. bestreitet die von A. Horger vorgeschlagene etymologie: **csángó** < **csamogó** 'der trottelnde'. Vgl. nr. 281.

100. **Melich** János. Hibás olvasatok. = Fehlerhafte lesungen. MNyv. **1,** p. 66-70.

Über einige wörter, personen- und ortsnamen, die unter dem einfluss der geschriebenen formen in fehlerhafter lautform in die schriftsprache aufgenommen worden sind, wie zb. **Vazul,** recte **Vászoly** (= **Basilius**), **Petur** : **Pétör, Géza** : **Décse, Zemplén** : **Zemlyén** etc.

101. **Karácsonyi** János. **Vászoly** nem **Basilius.** = **Vászoly** ist nicht **Basilius.** MNyv. **1,** p. 132-3.

Vf. bestreitet, auf eine bemerkung J. Melichs bezugnehmend (s. die vorige nr.), dass der altungarische personenname **Vászoly** (geschrieben: **Wazul**) mit dem griech. namen **Basilius** (*Βασιλεύς*) identifiziert werden könne.

102. **Melich** János. Még egyszer a **Vászoly** névről. = Noch einmal über den namen **Vászoly.** MNyv. **1,** p. 184-5.

Nach vf. sprechen wichtige lautgeschichtliche und historische gründe dafür, dass der altung. personen- u. ortsname **Vászoly** (in den ältesten sprachdenkmälern **Wazil, Vazil** — **Wazul** — **Wazol**) mit dem griech. *Βασιλεύς* identisch ist.

103. **Karácsonyi** János. **Vászoly** még sem **Basilius.** = **Vászoly** ist doch nicht **Basilius.** MNyv. **1,** p. 309-11.

Polemisches gegen die vorige nr.

104. **Szily** Kálmán. **Jolán.** MNyr. **1,** p. 37-8.

Ung. **Jolán,** früher **Jolantha** < fr. **Yolande** (= germ. **Idolindis, Eudolindis**). Die kürzere form **Jolán** ist seit Dugonics (1803) in gebrauch.

105. **Szily** Kálmán. **Barla.** MNyv. **1,** p. 36-7.

Ung. **Barla** 'Barleus' < **Barlabás** < **Barnabás.**

106. **Nagy** József. Igealakok a helynevekben. = Verbalformen in ortsnamen. Nyr. **34,** p. 349-51.

Zusammenstellung der ungarischen ortsnamen, die als erstarrte verbalformen anzusehen sind (wie zb. **Nekeresd-csárda,** wörtlich 'Suche-sie-nicht schenke').

107. **Karácsonyi** János. **Albis. Füle.** MNyv. **1,** p. 274-5.

Albis (dörfer in den komitaten Bihar und Háromszék) < **Albeus** (= **Albertus**): **Füle,** ein oft vorkommender personenname im 13. jh., < **Phylippus.**

108. **Karácsonyi** János. **Lőkösháza.** NNyv. **1,** p. 182-3.

Lőkösháza name eines dorfes im kom. Gömör; **Lőkös** koseform aus **Lőrincz.**

109. **Kardos** Albert. **Zemplén.** MNyv. **1,** p. 183-4.

Nach vf. hat sich die heutige lautform **Zemplén** regelmässig aus **Zemlén** entwickelt (vgl. **Imbre** < **Imre**).

110. **Wertner** Mór. **Andocs. Apsa. Edde. Servestye. Ugron.** MNyv. **1,** p. 232-4.

Alte ung. personen- u. ortsnamen: **Andocs** koseform aus **András; Edde** < **Aegydius; Servestye** < **Servus-dei; Ugron** < **Ugolinus.**

111. **Szily** Kálmán. **Nemti, Nempti.** MNyv. **1,** p. 234-5.

Nempti (ortsname) < **Németi.**

112. **Wertner** Mór. **Üllő. Bádonfa.** MNyv. **1,** p. 326-7.

Nach vf. kann der ortsname **Üllő** (kom. Pest) wahrscheinlich mit **Illés** 'Elias' zusammengestellt werden: **Bádonfa** (< **Bádon-falva**) < **Balduin.**

113. **Pór** Antal. **Borostyán, Borostyánkő. Vők.** MNyv. **1,** p. 367.

Borostyán (ortsn.) < **Bärenstein. Vők** (ortsn.) < **Vlk** 'wolf'.

114. **Herman** Ottó. «**Staul**». **Stal** és sora. = **Staul, Stal** und seine verwandten. MNyv. **1,** p. 359-61.

Nach vf. sind die ortsnamen **Al-istál, Felistál** mit **staul** 'schafmelkhof' zusammenzustellen.

115. **Horger** Antal. **Esküllő, Eskükűllő.** MNyv. 1, p. 368-70.

Esküllő (deutsch: Schwalbendorf) nach vf. ös 'gross' + **küllő** 'eine art specht'.

116. **Viski** Károly. **Küllő** és **Esküllő.** MNyv. 1, p. 458-9.

Vf. sucht nachzuweisen, dass das zweite glied der zusammensetzung **Es-küllő** nicht mit **küllő** 'specht', sondern mit **küllő** 'mühle' zu verbinden ist. Vgl. die vorige nr.

117. **Melich** János. **Kolozsvár.** MNyv. 1, p. 82-3.

Bemerkungen zur geschichte u. zum ursprung des ortsnamens **Kolozsvár** (**Kolozs** < lat. **clusa**).

118. **Kisch** Gustav. »Clus-castrum und »clus-monasterium«. Korrespondenzblatt für Siebenbürgische Landeskunde **28,** p. 40-1.

Beiträge zur geschichte des namens **Kolozsvár.**

119. **Kisch** Gustav. »**Diemrich.**« Korrespondenzblatt für Siebenbürgische Landeskunde **28,** p. 141-2.

Beiträge zur geschichte des namens **Déva.** Siebenbürgisch-sächsisch **Dîmrich** fem. < ***Dîwnbrich** < ***Dewenburg** — urk. **Dewa castrum.** Der ortsname **Déva** sei überall bekannt, wo kelten oder ihre stammverwandten wohnen.

120. **Wertner** Mór. **Hahót.** MNyv. **1,** p. 82.

Ung. **Hahót,** familien-, personen- u. ortsname < österr. **Chadold.**

121. **Csánki** Dezső. **Alistál, Felistál.** MNyv. **1,** p. 123-6.

Al-istál, Fel-istál ortsnamen (im k. Pozsony) < deutsch. **stall** 'stabulum'; vgl. nr. **114.**

Entstehung von redensarten und wortgefügen.

122. A szólásokról. = Über die redensarten. Nyr. **34,** p. 372-3.

Kleinere beiträge zur geschichte und zum ursprung einiger ungarischen redensarten, mitgeteilt von I. Domokos, L. Verő und von der red.

123. **Tolnai** Vilmos. Orránál fogva vezet valakit. = Jemanden an der nase herumführen. Nyr. **34,** p. 166-7.

Nach vf. bezieht sich diese redensart, die in allen europäischen sprachen verbreitet ist, ursprünglich auf die tierbändigung.

124. **Vértesy** Dezső. A magyarral egyező görög szólások. = Übereinstimmungen zwischen ungarischen und griechischen redensarten. Nyr. **34,** p. 371-2.

Die entsprechungen einiger ung. redensarten ('orránál fogva vezet valakit'; 'mindenbe beleüti az orrát') können auch im alt- und neugriechischen nachgewiesen werden.

125. **K. L.** Két szálló ige. = Zwei geflügelte worte. EPhilK **29,** p. 349-50.

Über die redensarten: „**Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen**“, und afr. **Viude chambre fait dame fole**; die ung. entsprechungen werden erwähnt.

Anderweitige sprachliche untersuchungen.

126. **Gácser** János. Telegdi Miklós nyelve, különös tekintettel a mondattanra. = Die sprache N. Telegdis mit bes. rücksicht auf die syntax. NyF 18. Bpest, Athenaeum. 05. Kr. 2.

127. **Vas** János. Egy-két sajátosság Mikes stílusában. = Eigentümlichkeiten in Mikes' stil. Nyr. **34**, p. 433-5.

128. Arany »Toldi Estéjé»-nek legújabb kiadása. = Die neueste ausgabe des »Toldi Estéje» von Arany. MNyv. **1**, p. 10-20, 60-5.

Proben aus Albert Lehrs sprachlichen erläuterungen zu Aranys „Toldi estéje“ (Jeles írók iskolai tára, bd. XC.). Vgl. 04 VIII 90.

129. **Lehr** Albert. Arany-magyarázatok. = Erläuterungen zu Aranys gedichten. MNyv. **1**, p. 178-80, 227-9, 320-2, 365-6, 408-11, 455-7.

Syntaktische und semasiologische erläuterungen zu einzelnen stellen der Aranyschen gedichte.

Beziehungen zu anderen sprachen.

[I 183, 389; VIII 41, 226, 233, 246.]

130. **Pongrácz** Sándor. Megrendelési felhívás a Magyar nyelv szerkezete, története és szótára cz. munkára. = Pränumerationseinladung auf das werk: Bau, geschichte und wörterbuch der ungarischen sprache. Bpest, Rózsa Kálmán. 05. 36 p.

P. 23-33 gibt vf. proben aus seinem Etym. Wörterbuch der ung. sprache. Die ungarischen wörter werden ausser mit den ural-altaischen mit verschiedenen asiatischen sprachen verglichen. Siehe das rez.-verz.

131. **Ásbóth** Oszkár. A magyar nyelv árja és kaukázusi elemei. (Megjegyzések Munkácsi Bernátnak »Árja és kaukázusi elemek a finn-magyar nyelvekben» cz. munkájára.) V. = Die arischen und kaukasischen elemente der ungarischen sprache. Bemerkungen auf Munkácsis buch: »Árja és kaukazusi elemek a finn-magyar nyelvekben». NyK **35**, p. 50-70.

Über den angeblichen ossetischen einfluss auf die ungarische sprache. Es werden besonders die von Munkácsi aufgestellten etymologien der ung. wörter **balog, beteg, birge, boldog, bürök, csürhe, ezfek, gazdag, hazug, húg, ing, keszeg, méreg, rég, részeg, undok, üstök, üveg** und **vendég** eingehend besprochen und grösstenteils widerlegt. Vgl. 04 VIII 96.

132. **Halévy** J. Mélanges étymologiques. Mémoires de la Société de Linguistique de Paris **3**, p. 65-7.

Über ung. **szamár** p. 65. — Ung. infinitivendung **-ni** [?] (***mi** und verwandt mit der türk. infinitivendung **-ma(q)**. **-me(k)**. Das türk. verbale negativsuffix **-ma**, **-me** vgl. ung. **mi**; den bedeutungswandel beleuchtet der bedeutungsübergang des semitischen **ma** 'was' vom affirmativen zum interrogativen und daraus zum negativen: vgl. damit auch das türk. interrogativsuffix **-mi**. E. A.

133. **Gombocz** Zoltán. Az altaji nyelvek hangtörténetéhez. = Zur lautgeschichte der altaischen sprachen. NyK **35**, p. 241-82.

Auch einige alttürkische lehnwörter der ung. sprache werden gelegentlich berührt.

134. **Melich** János. Szláv jövevényszavaink. — Unsere slavischen lehnwörter. [04 VIII 101.] NyK **35**, p. 1-49. 152-64.

Ursprung der christlichen terminologie der ungarischen sprache (fortsetzung). Rückblick.

135. **Melich** János. Szláv jövevényszavaink. 1. köt. 2. rész. A magyar nyelv keresztény terminologiája. = Slavische lehnwörter in der ungarischen sprache. I. bd. 2. teil. Die christliche terminologie der ungarischen sprache. [03 VIII 63.] Bpest, Franklin. 05. 448 p.

Die hauptergebnisse dieser untersuchungen, welche sowohl in sprachlicher wie auch in historischer hinsicht von grosser wichtigkeit sind. sind die folgenden. 1) In der christlichen terminologie der ungarischen sprache müssen wir zwei schichten unterscheiden; neben den fachausdrücken und taufnamen griechisch-orientalischen ursprungs (**kereszt** 'kreuz', **szombat** 'samstag': **Dömötör**) bilden die weitaus grössere mehrheit diejenigen terminologischen ausdrücke, welche aus der sprache der römisch-katholischen pannonischen slovenen übernommen wurden (**apát** 'abt'. **apácza** 'nonne', **bérmál** 'firmen': **husvét** 'ostern', **pilis** 'tonsur'; **Balázs, Bertalan, Miklós** etc.). 2) Von der christl. terminologie ist die frage nach dem ursprung der ung. orthographie nicht zu trennen; vf. untersucht die lauteigentümlichkeiten des venezianischen und der norditalienischer mundarten sowie die paläographie ihrer sprachdenkmäler aus dem 10.-11. jh. und kommt zu dem resultat, dass die ung. orthographie des 11.-12. jh., was den lautwert der lautzeichen anbelangt, der orthographie der ältesten slovenischen sprachdenkmäler am nächsten kommt, welch letztere wieder, wie im allgemeinen die lateinische aussprache der katholischen völker, auf den lauteigentümlichkeiten der l i n g u a v u l g a r i s beruht. Sonderabdruck aus dem 33., 34. und 35. band der NyK.

136. **Melich** János. A hét napjainak magyar nevei. = Die namen der wochentage im ungarischen. AkÉ **16**, p. 17-25.

Von den ung. namen der wochentage ist nach vf. nur **vasárnap** (eigtl. **vásárnap**, 'markttag') ein alter ungarischer ausdruck. **Szombat** 'samstag' ist ein griechisch-slavisches lehnwort (**sabota**), **hétfö**, **kedd**, **szerda**, **csütörtök** und **péntek** sind dagegen aus der sprache der katholischen slaven übernommen (bezw. übersetzt).

137. **Valló** Albert. Tót jövevényszók. = Slovakische lehnwörter. NyF 19,1. Bpest, Athenaeum. 05. 1-17 p.

Vgl. 04 VIII 102. Sonderabdruck aus dem 33. bd. des Nyr.

138. **Szenttamási** János. Tót jövevényszavainkhoz. = Zu unseren slov. lehnwörtern. Nyr. **34**, p. 26-8.

139. **Szenttamási** János. Pótlások. = Ergänzungen. NyF 19,3. Bpest, Athenaeum. 05. 19-20 p.

Beiträge zu den slovakischen elementen der ung. mundarten. Sonderabdruck aus Nyr. bd. 34.

140. **Ágner** Lajos. Tót jövevényszavainkhoz. = Zu den slovakischen lehnwörtern der ungarischen sprache. Nyr. **34**, p. 24-5.

Slovakische lehnwörter in der sprache der palóczen von Szécsény (kom. Nógrád).

141. **Ágner** Lajos. Tót elemek a palócok nyelvében. = Slovakische elemente in der sprache der palóczen. NyF 19,2. Bpest, Athenaeum. 05. 17-8 p.

Sonderabdruck aus Nyr. bd. 34. Vgl. die vorige nr.

142. **Štrekelj** Karl. Zur slavischen Lehnwörterkunde. Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse **50**, p. 1-89.

Erweist den fremden ursprung einiger slavischen wörter, „die bis jetzt etymologisch entweder ganz unbeachtet geblieben oder als gemeinslavische bildungen angesehen oder aber, wenngleich als fremd erkannt, so doch aus unrichtigen und nicht passenden quellen abgeleitet worden sind". Ein teil dieser lehnwörter erscheint aus dem ungarischen entnommen. Am schluss verzeichnis der behandelten lehnwörter nach ihrer herkunft p. 86. E. A.

143. **Badinyi** Mátyás. Meghonosult magyarok. = Naturalisierte ungarn. Nyr. **34**, p. 100-1.

Beiträge zu den ungarischen lehnwörtern der slovaken von Békéscsaba.

144. **Putnoky** Miklós. Magyar kölcsönhatások az oláh nyelvben és költészetben. = Ungarische einflüsse in der rumänischen sprache und literatur. Arany János-társaság évkönyvei. 2. bd. 265-83 p.

145. **Stan** Vazul. Magyar elemek a mócok nyelvében. = Ungarische elemente in der sprache der moţ-walachen. Nyr. **34**, p. 140-52, 250-8, 312-21. Auch sep. NyF **19**,4. 21-50 p.

Die moţ-walachen am östlichen abhang des Siebenbürgischen erzgebirges (walach. moţ = 'haarbüschel').

146. **Gombocz** Zoltán. A régi magyar ételnevek eredetéről. = Über den ursprung der altungarischen speisenamen. MNyv. **1**, p. 160-8, 254-61.

Systematische zusammenstellung der auf die speisenamen bezüglichen wortforschungen; in kulturhistorischer hinsicht sind besonders die türkisch-balkanische und die italienische lehnwörterschicht von wichtigkeit.

147. **Fabó** Bertalan. A magyar kártya. = Die ungarische karte. MNyv. **1**, p. 266-7.

Über den ursprung einiger fachausdrucke des ungarischen kartenspiels. Ung. **tök** 'schelle' eigtl. 'testiculum' fehlerhafte übersetzung des deutschen wortes (nhd. **schelle** bedeutet auch 'testiculi, imprimis equorum'). **Filkó** 'oberer' < čech. **filek**: **kolop** id. < poln. **chlop.** Ung. **túz** 'zwei augen' < mhd. **tûz** id.

Beiträge zum wortschatze.

(VIII 24. 26. 28. 88. 91-2, 106-8. 110-3. 139. 191-2. 194. 199. 201-2. 204. 210-3)

148. **Zolnai** Gyula. Magyar oklevélszótár. Régi oklevelekben és egyéb iratokban előforduló magyar szavak gyűjteménye. Legnagyobb részüket gyűjtötte **Szamota** István. A M. Tud. Akadémia megbízásából szótárrá szerkesztette — —. 12-13. füzet. (szállat-ültetés). = Ungarisches urkundenwörterbuch. Sammlung in alten urkunden und anderen schriften vorkommender ung. wörter. Grösstenteils gesammelt von I. **Szamota.** Im auftrage der UAW red. v. — —. [04 VIII 105.] Bpest, Hornyánszky. 05. 4:o. 881-1040 p. Kr. 1,50 pro heft.

149. **Zolnai** Gyula. Pótlások és javítások a Magyar oklevélszótárhoz. = Nachträge und berichtigungen zum Ung. urkundenwörterbuch. Századok **39**, p. 186-7, 280-1.

Bemerkungen auf Szilys unter 04 VIII 106 referierten aufsatz

150. **Zolnai** Gyula. Az Oklevél-Szótárhoz. = Zum Urkundenwörterbuch. NyK **35**, p. 111-2.

Über zwei artikel des OklSz. (**borjú-ól, bilincs**); polemisches.

151. A Nyelvtörténeti Szótárról. Bartha József, Melich János és Szilasi Móric közreműködésével irta Simonyi Zsigmond. NyF 15. = Vom Sprachgeschichtlichen wörterbuch. Unter mitwirkung von J. Bartha, J. Melich u. M. Szilasi geschrieben von Zs. Simonyi. NyF 15. Bpest, Athenaeum. 05. 123 p. Kr. 1.

Polemisches gegen B a l l a g i s buch: Régi magyar nyelvünk és a Nyelvtörténeti Szótár. Inhalt: S i m o n y i Z s i g m o n d, Vom Sprachgesch. wörterbuch, 1-17; M e l i c h J á n o s, Die saison der laien, 18-30. S i m o n y i Z s i g m o n d. Unwahrheit. verdrehung. unwissenheit. 31-46: B a r t h a J ó z s e f, Die angelegenheit des Sprachgesch. wörterbuches. 47-61: S z i l a s i M ó r i c, Die angelegenheit des Sprachgesch. wörterbuches, 62-72; S i m o n y i Z s., Rakva, rakvák, 73-80; M e l i c h J á n o s, „Ritus explorandae veritatis". 80-103: S i m o n y i Z s i g m o n d, Wie kommen die grossen wörterbücher zustande? 104-23. Vgl. die Bibl. 04 VIII 119. 128, 132, 135, 136, 140, 142.

152. Adatok nyelvünk történetéhez. = Beiträge zur geschichte unserer sprache. MNyv. **1**, p. 80-1, 276-8, 315-20, 376-7, 462-6.

Kleinere beiträge zum wortschatz der älteren literatur, mitgeteilt von S. Borovszky, Z. Gombocz, B. Iványi, J. Horváth, L. Katona, B. Radvánszky, I. Sági, Ö. Simai, F. Széll, S. Takáts. Einige von diesen beiträgen sind als versch. nummern in die bibl. aufgenommen.

153. **Siegescu** József. Dictionarium valachico-latino-hungaricum. EPhilK **29**, p. 77-80.

Über ein handschriftliches rumänisch-lateinisches wörterbuch aus der 2. hälfte des 17. jh.; auf den ersten zwei seiten sind die entsprechenden ung. ausdrücke hinzugefügt.

154. **Szirmai** Antal. Magyarázattya azon szóknak, mellyek a magyarországi polgári s törvényes dolgokban előfordúlnak, némelly rövidebb formában meg-magyarázta — —. Cassoviae, 1806. = Erklärung der wörter, die in den ungarischen bürgerlichen und rechtlichen sachen vorkommen; in kürzerer form erklärt von — —. Kaschau, 1806. Beil. zu Adalékok Zemplén vm. történetéhez. 1905.

Neudruck des Szirmaischen wörterbuches, welches auch in sprachgeschichtlicher hinsicht wichtig ist (neologismus).

155. Tájszók gyűjteménye. = Sammlung von dialektwörtern. MNyv. **1**, p. 90-3, 139-40, 235-6, 281-2, 331-2, 378-9, 427-9.

Beiträge zum wortschatz der ung. volkssprache, mitgeteilt von A. Lehr, Ö. Simai (aus Kassais handschriftlichem nachlass; die letzten bände seines Wörterbuches) und Gy. Zolnai (aus der materialsammlung des neuen „Grossen wörterbuches" der UAW).

156. Irodalmi nyelvünk szókincse. = Der wortschatz unserer schriftsprache. Nyr. **34**, p. 34-40.

Beiträge zum wortschatz der neueren schriftsprache, mitgeteilt von G. Fejér, M. Rubinyi, Z. Baranyai, A. Cserna, T. Klauber.

157. Adatok irodalmi nyelvünk szótárához. = Beiträge zum wörterbuch der ungarischen schriftsprache. Nyr. **34**, p. 360-6, 428-30.

Verschiedene beiträge, mitgeteilt von P. Ágnoy, Z. Baranyai, A. Cserna, F. Gondán, F. Kemény, M. Keszthelyi und L. Szeremley Császár.

158. **Keszthelyi** Miklós. Mikszáth újabb műveiből. = Aus Mikszáths neueren werken. Nyr. **34**, p. 467-70.

Beiträge zum wörterbuch der neueren schriftsprache.

159. Adatok nyelvünk ujabb fejlődéséhez. = Beiträge zur entwicklung unserer sprache. MNyv. **1**, p. 40-1, 87-9, 134-7, 278-9, 422-6, 466-8.

Kleinere beiträge zur geschichte des ung. neologismus aus verschiedenen quellen, mitgeteilt von L. Négyesy, I. Sági, Ö. Simai, K. Szily, I. Teleki.

160. Tájszók a Tudományos Gyűjteményből. — Dialektwörter aus der zeitschrift Tudományos Gyűjtemény. Nyr. **34,** p. 482-7, 530-2.

Beiträge zum MTsz. aus den in den letzten acht jahrgängen (1833-1840) des Tud. Gyűjt. erschienenen dialektwörtersammlungen. mitgeteilt von A. Kunez und der Red.

161. **Zolnai** Gyula. Régiségek a népnyelvben. — Altertümlichkeiten in der volkssprache. Nyr. **34,** p. 522.

Vf. macht darauf aufmerksam, dass drei 'ausgestorbene' wörter (**alkú** in der bedeut. 'passend': **forbátul** 'zurückzahlen' und **kamasz** in der bed. 'der junge hund') in einigen mundarten noch heute vorkommen.

162. **Lakits** Ferencz. A csillagképek és magyar nevök. — Über die sternbilder und ihre ungarischen namen. TermTudKözl. **37,** p. 337-40.

Vf stellt die ungarischen namen von 88 sternbildern zusammen und empfiehlt ihren gebrauch auch in wissenschaftlichen werken.

163. **Herman** Ottó. Mesterszótár. = Wörterbuch der fachausdrücke. MNyv. **1,** p. 186-7, 280-1.

Die volkstümlichen benennungen der einzelnen teile der peitsche und der schaufel werden angeführt. Mit 3 textill.

164. **Tolnai** Vilmos. A magyar katonai műnyelv. = Die ungarische militärsprache. Nyr. **34,** p. 94-6.

Einige bemerkungen zu der sprache und den fachausdrücken des Brunner-Székelyschen „Tábori erőditéstan“, Bpest 04.

165. **Takáts** Sándor. **Nyilas** és **kádas** kalmárok. Gazdaságtörténeti Szemle **12,** p. 380-1.

Zur bedeutung der wörter.

166. **Takáts** Sándor. A **mesterasztal** és a **köszönő pohár.** Gazdaságtörténeti Szemle **12,** p. 379-80.

Beiträge zur geschichte u. bedeutung der wörter.

167. **Bérczi** Fülöp. **Kenyérmentség.** Nyr. **34,** p. 47.

Beitrag zur bedeutung des wortes aus der Hódmezővásárhelyer volkssprache.

168. **Tolnai** Vilmos. **Vigano.** Nyr. **34,** p. 211.

Das wort **viganó** 'eine art weiberrock' kommt schon im j. 1795 bei Csokonai vor.

169. **Gombocz** Zoltán. **Radócz.** MNyv. **1,** p. 462.

Ung. **radócz** 'farina liquida' im Szakács Tudomány (anfang des 17. jh.) wahrscheinlich ein schreibfehler für **kadócz** id.

170. **Radvánszky** Béla. **Radócz.** MNyv. **1,** p. 462-4.

Polemisches gegen die vorig. nr.

171. **Herman** Ottó. **Nyék.** MNyv. **1,** p. 24-8.

Ung. **nyék** 'eine art hürde': beiträge zur bedeutung und geschichte des wortes aus der volkssprache.

172. **Tolnai** Vilmos. **Bús** és családja. — **Bús** und seine sippe. MNyv. **1,** p. 38-9.

Beiträge zur bedeutungsgeschichte des wortes.

173. **Takáts** Sándor. **Látó.** MNyv. **1,** p. 354-8.

Ung. **látó** 'aufseher': zahlreiche neue belege zur geschichte und bedeutung des wortes aus urkunden des 16. u. 17. jh.

174. **Teleky** István. **A kötény** és rokonai. = **Kötény** und seine verwandten. MNyv. **1,** p. 362-5.

Über die benennungen des schurzes im ungarischen.

175. **Lehr** Albert. **Szint.** MNyv. **1,** p. 323-4.

Beiträge zur semasiologie des wortes aus der volkssprache.

176. **Lehr** Albert. **Gyarlandó.** MNyv. **1,** p. 270-2.

Das wort wurde bisher von den wörterbüchern nicht verzeichnet: belege aus der volkssprache.

177. **Takáts** Sándor. **Jargalás** és **jargaló.** — **Jargalás** und **jargaló.** MNyv. **1,** p. 204-13.

Jargalás 'eine art sold', **jargaló** 'söldner'; zahlreiche belege zur bedeutung und geschichte der ung. militärischen fachausdrücke aus dem 16.-17. jh.

178. **Sági** István. **Málonfekő.** Nyr. **34,** p. 335-6.

Das wort **málonfekő** 'eule' (wörtlich: 'auf der brust liegende') bezieht sich ursprünglich auf den aberglauben, dass die eule sich auf die brust des kleinen kindes legt und sein blut aussaugt.

179. **Szily** Kálmán. **Vörös-gyurkó.** MNyv. **1,** p. 273-4.

Ung. **Vörös-gyurkó** (**Vörös-györgy**) 'lagena lignea': beiträge zur geschichte des wortes.

180. **Lehr** Albert. **Vörös-gyurkó.** MNyv. **1,** p. 371-3.

Beiträge zur geschichte des wortes: **vörös-gyurkó** vielleicht = 'eine Vörös Györgysche feldflasche' (res per auctorem rei significatur).

181. **Tolnai** Vilmos. **Vörös-gyurkó.** MNyv. **1,** p. 460-1.

Weitere beiträge zur geschichte des wortes, siehe die vorig. nr.

182. **Horváth** E. János. Példabeszédek és közmondások. = Sprichwörter und redensarten. Bpest, Szt.-István Társ. 05. 50 p. Kr. 0,24.

Geschichte der lexikographie.

183. **Melich** János. A magyar szótárirodalom. = Die ungarische lexikographie. NyK. **35,** p. 127-51, 283-331.

Kritische geschichte der ung. lexikographie im 15. und 16. jh.

184. **Simai** Ödön. Kassai József mint szótáríró. = J. Kassai als lexikograph. MNyv. **1,** p. 220-6.

J. Kassai 1767-1842; von seinem wörterbuche (Származtatós Gyökerészö magyar-diák szókönyv. 1833-8) sind nur die ersten vier bände im druck erschienen.

Sprachproben aus den volksdialekten.

185. **Rubinyi** Mózes. Csángó nyelvemlékek. = Csángó-sprachdenkmäler. Nyr. **34,** p. 415-23.

Ein brief des csángó-magyaren Mártanas Antal (aus Szabófalva) an M. Rubinyi.

186. **Pálfi** Márton. Nyelvjárásparódia 1702-ből. = Eine dialektparodie aus d. j. 1702. Nyr. **34,** p. 506-8.

Eine beglückwünschung in der seklermundart, welche ein schüler auf einem schulfest im j. 1702 an den lektor Zs. Pálfi gerichtet hat.

187. Népnyelvhagyományok. = Überlieferungen aus der volkssprache. Nyr. **34,** p. 48-55, 103-10, 217-23, 379-84, 439-40, 530-2.

Beiträge aus verschiedenen gegenden des landes märchen. dialektwörter, lieder, gespräche, redensarten etc).

Denkmäler der älteren sprache.

188. Történelmi Tár. Kiadja a M. Tud. Akadémia Történelmi Bizottságának hozzájárulásával a Magyar Történelmi Társulat. Szerkeszti Dr. Komáromy András. Új folyam VI. = Historisches Archiv. Hrsg. mit unterstützung des Historischen Ausschusses der UAW v. d. Ung. Historischen Verein. Red. v. A. Komáromy. Neue folge VI. [04 VIII 165.] Bpest, Ung. Hist. Verein. 05. Kr. 8, für die mitglieder des vereins Kr. 5.

189. **Zolnai** Gyula. Nyelvemlékeink a könyvnyomtatás koráig. = Unsere sprachdenkmäler bis zur zeit der buchdruckerkunst. MNyv. **1,** p. 29-36, 71-8, 115-22. Auch sep. Bpest, Ung. Sprachw. Ges. 05. 23 p. Kr. 0,40.

Chronologische zusammenstellung und kurze charakterisierung der ungarischen sprachdenkmäler bis 1530.

190. **Szinnyei** József. A Halotti Beszéd másolat-voltáról. = Die »Leichenrede» eine kopie. MNyv. **1,** p. 20-3.

Vf. sucht auf grund einiger schreibfehler und inkonsequenzen in der lautbezeichnung nachzuweisen, dass die sogen. „leichenrede" im Pray-kodex kein originalkonzept, sondern die kopie einer kopie sei.

191. Egy magyar glosszás Corvin-codex. = Ein Corvin-codex mit ungarischen glossen. Budapesti Hírlap 05 $^{26}/_{3}$.

Auszug aus Gy. Schönherrs aufsatz: Der Corvin-codex der römischen Casanate-bibliothek (s. 04 VIII 167).

192. A Casanate-Codex magyar glosszái. = Die ungarischen glossen des Casanate-codex. MNyv. **1,** p. 249-53.

Ungarische glossen aus der zweiten hälfte des 16. jh. (81 ung. wörter, grösstenteils pflanzennamen) in einem Corvin-codex der römischen Casanate-bibliothek. Auszug aus 04 VIII 167.

193. **Melich** János. Szalkay László glosszái. = Die glossen von L. Szalkay. NyK **35,** p. 110-1.

Einige bemerkungen auf 01 VIII 89.

194. **Iványi** Béla. A Kanizsayak fizetési lajstroma 1503-4-ből. = Das rechnungsbuch der familie Kanizsay aus d. j. 1503-4. Gazdaságtörténeti Szemle **12,** p. 15-35.

Verzeichnis der ausgezahlten sölde; ungarische eigennamen.

195. **Iványi** Béla. Egy ismeretlen nyelvemlékünk. = Ein unbekanntes sprachdenkmal. MNyv. **1,** p. 213-8.

Ein privatbrief aus d. j. 1510-12. Mit faksimile. Original im nationalarchiv.

196. **Ferenczi** Zoltán. Az Apaffy- és Bethlen-család határjáró osztálylevele. = Die grenzbegehungsurkunde der familien Apaffy und Bethlen. MNyv. **1,** p. 181-2.

Aus dem jahre 1517.

197. **Kelemen** Lajos. Nyelvemlék 1517-ből. Közli — —. = Ein sprachdenkmal aus dem j. 1517. Mitget. v. — —. Nyr. **34,** p. 435.

Ein kontrakt zwischen M. Barabási und A. Szentpáli.

198. **Iványi** Béla. Néhány magyar feljegyzés 1526 előttről. = Einige ungarische aufzeichnungen aus der zeit vor 1526. MNyv. **1,** p. 350-3.

Kurze, in ungarischer sprache abgefasste inhaltsangaben auf einigen lateinischen urkunden aus der zeit vor 1526 im Ung. Nationalarchiv.

199. **Viski** Károly. Nyelvemlék a kolozsvári ref. kollégium könyvtárában. = Ein sprachdenkmal in der bibliothek des ref. kollegiums in Klausenburg. Nyr. **34,** p. 200-3.

Ungarische aufzeichnungen aus der ersten hälfte des 16. jh. (75 lateinische pflanzennamen mit ungarischer übersetzung) in einem lat. buche (Fr. Grapaldi: Poetae Laureati . . .) aus d. j. 1516.

200. **Kujáni** Gabi. Szitkozódás a 16. század közepéről. = Eine verwünschung aus der mitte des 16. jh. Nyr. **34,** p. 377-8.

Aus einem aus d. 16. jh. stammenden aktenstück.

201. **Iványi** Béla. Bihar- és Bars-vármegyék vámhelyei a középkorban. = Die mautstellen der kom. Bihar und Bars im mittelalter. Gazdaságtörténeti Szemle **12,** p. 81-132.

Als beilage zwei lateinische urkunden aus den jahren 1520 bezw. 1424 1487 mit zahlreichen ungarischen personen- und ortsnamen.

202. **Lukinich** Imre. Kővár várának jövedelmi forrásai 1560-ból. = Die einnahmequellen der burg Kővár im j. 1560. Gazdaságtörténeti Szemle **12,** p. 258-60.

Ungarische worter in einer lateinischen urkunde.

203. **Komáromy** András. Kerecsényi László levelei Nádasdy Tamáshoz. 1553-62. = L. Kerecsényis briefe an T. Nádasdy. 1553-62. Történeti Tár N. f. **7,** p. 103-38. 247-65.

54 ungarische briefe von L. Kerecsényi, kapitän von Szigetvár, an T. Nádasdy. palatinus von Ungarn. werden mitgeteilt.

204. **Thúry** Etele. Anyakönyvi feljegyzések a 16. és 17. századból. = Matrikeleintragungen aus dem 16. und 17. jh. Történeti Tár N. f. **7,** p. 553-62.

Eintragungen in den matrikeln der gemeinden Tevely (kom. Tolna), Neszmély (kom. Komárom) und Mocs (kom. Esztergom) aus den j. 1538-1706. Als beitrag zur geschichte der ung. familiennamen von wichtigkeit.

205. **Pekár** Károly. Históriás ének a kenyérmezei viadalról. 1568. Közzéteszi — —. = Historisches lied von der schlacht auf dem Kenyérmező aus d. j. 1568. Veröff. von — —. A budapesti VII. ker. külső m. kir. áll. főgimn. értesítője 04/5, p. 3-19. Auch sep. Bpest, Hornyánszky. 05. 20 p.

Den verfasser dieses historischen liedes nennt Toldy nach dem letzten verse den „Anonymus von Nikolsburg", doch war das gedicht bisher noch nicht veröffentlicht; diesem mangel hilft Pekár durch die publikation desselben ab. Das original ist die einzig bekannte handschrift in der bibliothek des evang. gymn. zu Késmárk. Der vollständige titel ist: „Igen szép história az Kenyér Mezején Kenézsy Pálnak és Báthory Istvánnak az törökökkel megvívásáról". Die erzählung folgt getreu dem texte der chronik von Bonfinius und handelt von dem siege Kinizsis und Báthoris über die türken auf dem Kenyérmező im j. 1480. Das gedicht zeichnet sich durch tiefe religiöse und patriotische gesinnung wie auch durch korrekte versifikation aus; dichterischer vorzüge kann es sich kaum rühmen. Rez. v. — Uránia **6,** p. 464.

206. **Sörös** Pongrácz. Végrendeletek a 16.-17. századból. = Testamente aus d. 16.-17. jh. Gazdaságtörténeti Szemle **12,** p. 265-72.

Sechs ungarische testamente aus den j. 1576. 1579, 1595. 1627. 1690 und 1714.

207. **Erdélyi** László. Pisky István tihanyi kapitány számadáskönyve 1585-9. = Das rechnungsbuch I. Piskys, kapitäns von Tihany. Gazdaságtörténeti Szemle **12,** p. 133-55, 177-227.

208. **Merényi** Lajos. Várday Kata ingóságai. = K. Várdays mobilien. Gazdaságtörténeti Szemle **12**, p. 261-4.

Verzeichnis aus d. j. 1589.

209. **Dézsi** Lajos. Mankóczi István viselt dolgai. Bevezetéssel ellátva kiadja — —. = I. Mankóczis abenteuer. Mit einleitung herausg. von — —. Magyar Irodalomtörténeti Értekezések. Red. v. L. Dézsi. nr. 4. Bpest, Ráth M. 05. 20 p.

Volkstümliche humoristische schrift aus der zweiten hälfte des 16. jh.

210. **Melich** János. A brassói latin-magyar szótártöredék. Értekezések a nyelv és széptudományok köréből. XIX. kötet. 4. sz. = Das Kronstädter lateinisch-ungarisches wörterbuchfragment. Abhandlungen aus dem gebiete der sprachwissenschaft u. der schönen wissenschaften. 19. bd. nr. 4. Bpest, UAW. 05. 35 p. Kr. 0,60.

Ungarische glossen in einem inkunabelfragment in der bibliothek des evang. obergymn. zu Kronstadt. Die inkunabel (Summa quae vocatur Catholicon, des Balbus de Janua) enthält eine lat. prosodie und ein lateinisches wörterverzeichnis. In diesem zweiten teile sind die lat. wörter mit ung. glossen versehen, welche aus dem 4. viertel des 16. und dem anfang des 17. jh. stammen.

211. **Szily** Kálmán. Régi magyar széljegyzetek. = Alte ungarische randglossen. MNyv. **1,** p. 361-2.

Randglossen (grösstenteils pflanzennamen) aus d. j. 1735 in einem exemplar des Molnárschen Dictionarium (1611).

212. **Tolnai** Vilmos. Mesterházy Péter jegyzőkönyve. = Péter Mesterházys notizbuch. Nyr. **34,** p. 509-13.

Aufzeichnungen zwischen den jahren 1664-1701; die sprachgeschichtlich interessanten wörter werden mitgeteilt.

213. **Takáts** Sándor. A török alattvalók kereskedése Magyarországon. = Der handel der türkischen untertanen in Ungarn. Gazdaságtörténeti Szemle **12,** p. 233-40.

Vf. teilt u. a. drei warenlisten (aus d. j. 1722) mit ung. stoff- und spezereinamen mit.

Neologismus.

[I 60.]

214. **Császár** Elemér. A nyelvújítás 1815-ben. = Der neologismus im j. 1815. EPhilK **29,** p. 222-31.

Über den inhalt des 13. bandes des Kazinczyschen briefwechsels (03 VIII 84).

215. **Váczy** János. Kazinczy Ferencz levelezése. A M. T. Akadémia irodalomtörténeti bizottsága megbízásából közzéteszi — —.

XV. kötet. 1817 január 1.—1818. márczius 31. = Franz Kazinczys briefwechsel. Im auftrage des literaturhistorischen ausschusses der UAW veröff. von — —. Bd. XV. 1817—31. märz 1818. [04 VIII 171.] Bpest. UAW. 05. XXXVII + 685 p. Kr. 10.

216. **Váczy** János. Kazinczy Ferencz levelezése. = Fr. Kazinczys briefwechsel. AkÉ **16,** p. 118-35.

Bericht über den inhalt des 14. bandes von Kazinczys briefwechsel; vgl. die vorige nr.

217. **Simai** Ödön. Adatok a magyar nyelvújítás szótárához. = Beiträge zum wörterbuch der ung. sprachneuerung. Nyr. **34,** p. 156-61.

Verschiedene beiträge, grösstenteils aus Sándors Sokféle (1791-1808).

218. **Viszota** Gyula. Révai, Verseghy és a tiszti szótárak. = Révai, Verseghy und die amtswörterbücher. NyK **35,** p. 190-234. Auch sep. Bpest, Franklin. 05. 190-234 p.

Vf. berichtet über die rolle, welche Révai und Verseghy bei der ausarbeitung der amtswörterbücher des kom. Pest (1806, 1807) bezw. Zala gespielt haben.

219. **Váczy** János. Horváth Endre és a nyelvújítás. = E. Horváth und die sprachneuerung. MNyv. **1,** p. 193-204, 241-9.

Pázmándi Horváth Endre 1778-1839. Seine rolle bei der reaktion gegen die sprachneuerung der Kazinczyschen schule wird eingehend erörtert.

220. **Tolnai** Vilmos. Nyelvújítási adatok. = Beiträge zum neologismus. Nyr. **34,** p. 334-5.

Aus verschiedenen quellen.

221. **Szily** Kálmán. Az »eszély« története. = Geschichte des wortes »eszély«. MNyv. **1,** p. 174-7.

Das wort **eszély** 'klugheit' wurde von P. Szemere im j. 1842 gebildet (vgl. **ész** 'vernunft, verstand').

222. **Viszota** Gyula. Az »Ön« történetéhez. = Geschichte des wortes »**Ön**«. MNyv. **1,** p. 78-9.

Das wort ön in der bedeutung „Sie" wurde in den j. 1827-33 auf vorschlag des grafen St. Széchenyi in die ung. schrift- und gemeinsprache eingeführt und seit 1835 auch in die wörterbücher aufgenommen.

Sprachbehandlung. Sprachrichtigkeit. Orthographie.

[I 123.]

223. **Berczik** Árpád. A magyar nyelv és a világnyelvek. = Die ungarische sprache und die weltsprachen. MNyv. **1,** p. 385-91.

Über die kultivierung der sprache, sprachreinheit usw.

224. **Nádai** Pál. Népiesség és népieskedés. — Volkstümlichkeit und volkstümelei. Nyr. **34,** p. 412-5.

Gegen die geschmacklose volkstümelei in der neueren schriftsprache.

225. Névmutatós személynevek. = Personennamen mit dem artikel. Nyr. **34,** p. 27-34.

Verschiedene beiträge zu dieser streitfrage aus den mundarten und aus der älteren u. neueren literatur, mitgeteilt von B. Réger. M. Kovács. D. Erdős. S. Komjáthy. Györkönyi. Gy. Gácser.

226. **Fekete** Ignác. A névmutató elhagyása. = Das weglassen des artikels. Nyr. **34,** p. 97-8.

Vf. weist darauf hin. dass in der ung. juristischen sprache das weglassen des artikels einer der häufigsten germanismen sei.

227. **Szabó** Károly. »**Az osztrák és magyar kormány.**« Nyr. **34,** p. 98-9.

Die ausdrucksweise „**az osztrák és magyar kormány**“, wenn es sich um zwei regierungen handelt. ist fehlerhaft (richtig: **az osztrák és a magyar kormány**).

228. **Szily** Kálmán. A mágnás-czím a magyarban. = Der magnatentitel im ungarischen. MNyv. **1,** p. 50-60, 109-15. Auch sep. Bpest, Ung. Sprachw. Ges. 05. 18 p. Kr. 0,40.

Vf. sucht nachzuweisen, dass der magnatentitel (**herczeg, gróf, báró**) im ungarischen vor den familiennamen gesetzt werden muss, also: **gróf Károlyi István,** und nicht **Károlyi István gróf.** — Rez. ** in Turul **23,** p. 46.

229. **Szily** Kálmán. Egy elhamarkodott felelet. = Eine übereilte antwort. MNyv. **1,** p. 325-6.

Die zusammensetzung **karszék** (neben **karosszék**), die von G. Szarvas als germanismus bezeichnet wurde, ist schon aus dem **17.** jh. mehrfach belegt.

230. **Lehr** Albert. **Méltóztattak. Létére.** MNyv. **1,** p. 230-2.

Gegen die in der neueren schriftsprache verbreitete fehlerhafte konstruktion beider wörter.

231. **Antibarbarus.** »Méltóztassanak és tessenek.« Nyr. **34,** p. 152-6.

Vf. sucht nachzuweisen, dass die oft als germanismus gerügte persönliche konstruktion des verbums **tetszik** (zb. **tessenek leülni**) als die natürliche (analogische) weiterentwicklung der älteren unpers. konstruktion (**tessék az uraknak leülni**) anzusehen ist: **méltóztassék** wurde auch in der älteren sprache immer persönlich konstruiert.

232. **Joannovics** György. Helyreigazítások. = Berichtigungen. Nyr. **34,** p. 21-4. 86-9. 195-8.

Kurze bemerkungen über einige barbarismen der neueren schriftsprache (**föltételez, mentül, közismert** etc.).

233. **Kenedi** Géza. Száz és több kétség. = Über hundert und noch mehr zweifelhafte fälle. MNyv. **1**, p. 236-8, 283-4, 332-3, 380-1, 426.

Über die häufigsten germanismen und barbarismen in der neueren ung. schrift- und umgangssprache.

234. Nyelvművelés. = Sprachbehandlung. Nyr. **34**, p. 97-100, 165-6, 206-10, 271-3, 366-9, 431-3, 473-7, 520-1.

Kleinere beiträge zur sprachbehandlung und sprachrichtigkeit, mitgeteilt von L. Ady, F. Bérczi, L. Berky, A. Cserna, I. Fekete, D. Galambos, G. Gárdonyi, F. Gond, E. Kallós, A. Kardos, M. Kovács, J. Lakatos, Gy. Legányi, P. Nádai, L. Nagy, D. Némedi, K. Szabó, A. Székely, L. Verö u. D. Vértesy. Einige von diesen beiträgen sind als verschiedene nummern in die Bibl. aufgenommen.

235. **Breznay** Imre. Néhány szó a helyesírásról és tanításáról. = Einige bemerkungen über die orthographie und ihren unterricht. Egri róm. kath. tanítóképző értesít. 04/5. Auch sep. Eger. 05. 28 p.

236. **Kerekes** György. A magyar iskolai helyesírás. = Die ungarische schulorthographie. Kassa, László B. 05. 16:0. 36 p. Kr. 0,30.

237. **Fejes** Áron. A magyar helyesírás szabályai. = Die regeln der ungarischen rechtschreibung. Tudományos zsebkönyvtár, 173 nr. Bpest, Stamfel. 05. 94 p. Kr. 0,60.

238. **Veszprémi** Vilmos. A magyar helyesírás szabályai. = Die regeln der ungarischen rechtschreibung. Szeged, Schwartz I. 05. Kr. 0,70.

Grammatiken u. wörterbücher für praktische zwecke.

Grammatiken.

239. **Simonyi** Zsigmond. Magyar Nyelvészet. A középiskolák felsőbb osztályának és tanítóképzőintézeteknek. = Ungarische sprachwissenschaft. Für die höheren klassen der mittelschulen und für die lehrerbildungsanstalten. Bpest, Athenaeum. 05. 132 p. Kr. 1.

240. **Szinnyei** József. Rendszeres magyar nyelvtan. 10. jav. kiadás. = Systematische ungarische sprachlehre. 10. verb. auflage. Bpest, Hornyánszky. 05. 124 p. Kr. 1,20.

241. **Gókler** Antal und **Halász** Gyula. Módszeres magyar nyelvtan mondattani alapon. A polgári iskolák és felsőbb leányiskolák I. oszt. számára. = Methodische ungarische sprachlehre auf syntaktischer grundlage. Für die I. klasse der bürger- und höheren töchterschulen. Bpest, Stamfel. 05. VI + 80 p. Kr. 1,20.

242. **Dénes** Lajos u. **Roboz** Andor. Magyar nyelvtan. Középfokú iskolák első osztálya számára. = Ungarische sprachlehre. Für die I. klasse der mittelschulen. Bpest, Athenaeum. 05. 108 p. Kr. 1,20.

243. **Weszely** Ödön. Rendszeres magyar nyelvtan. 3. javított kiadás. = Systematische ungarische sprachlehre. 3. verbesserte auflage. Bpest, Lampel R. 05. 136 p. Kr. 1,40.

Wörterbücher u. wörterverzeichnisse.

[VIII 218.]

244. **Zolnai** Gyula. A legújabb Magyar és Német Kézi Szótár. = Das neueste Ungarische u. Deutsche Handwörterbuch. MNyv. 1, p. 311-4.

Über Béla Kelemens Ung. und deutsches handwörterbuch (04 VIII 215). „Kelemens Wörterbuch überragt in jeder hinsicht unsere bisherigen wörterbücher."

245. **Szinnyei** József. Finn-magyar szójegyzék. Finn-ugor kézikönyvek IV. = Finnisch-ungarisches wörterverzeichnis. Finnisch-ugrische handbücher. IV. Bpest, Hornyánszky. 05. VI + 129 p. Kr. 3.

Zweite verbesserte, jedoch verkürzte ausgabe des „Finn-magyar szótár" (1884) des vf.; hauptsächlich als wörterverzeichnis zum Finnischen lesebuch des vf. bestimmt.

246. **Radó** Antal. Idegen szavak szótára. 2. javított kiadás. = Fremdwörterbuch. 2. verbesserte aufl. [04 VIII 217.] Bpest, Lampel R. 05. 180 p. Kr. 4.

4. Literaturgeschichte.

[II 151.]

247. id. **Szinnyei** József. Magyar írók élete és munkái. A Magy. Tud. Akadémia megbízásából írta — —. X. kötet. 8-9. füzet. (Philippi-Popea.) = Leben u. werke ungarischer schriftsteller. X. bd. 8.-9. heft. (Philippi-Popea.) [04 VIII 220.] Bpest, Hornyánszky. 05. 1121-1440 p. Kr. 1 pro heft.

Abschluss des X. bandes. — Rez. [g.] in Magyar Könyvszemle 13, p. 61-2.

248. **Kont** I. Geschichte der ungarischen Litteratur. (Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen. Dritter Band.) Lpz., vrl. C. F. Amelang. 05. VI + 272 p.

Inhaltsübersicht. I. Mittelalter und renaissance. II. Religions- und freiheitskämpfe. Der verfall. III. Die wiedergeburt. IV. Roman-

tisch und national. V. Reaktion und ausgleich. Schluss. Bibliographie. Index. E. A.

249. **Szinnyei** Franz. Unkarilainen kirjallisuus. = Die ungarische literatur. Yleinen kirjallisuuden historia. = Allgemeine literaturgeschichte. Bd. IV. p. 630-90.

250. **Bleyer** Jakab. A magyar hún-monda germán elemei. = Die germanischen elemente der ungarischen hunnensage. Századok **39,** p. 602-20, 712-53, 811-49, 902-40.

Vf. sucht folgende zwei fragen zu beantworten: 1) Welchen platz nimmt die ungarische hunnensage, insofern sie germanischen ursprungs ist, in der geographischen und chronologischen entwicklung der germanischen heldensage ein? 2) Wo und von welchem germanischen stamme haben die Ungarn die germanischen elemente ihrer hunnensage übernommen? Diese zweite frage wird vom vf. derart beantwortet, dass „die ungarische hunnensage ostgotischen ursprungs sei, jedoch nicht unmittelbar von den ostgoten, sondern in Pannonien, wahrscheinlich durch vermittlung der slovenen übernommen wurde“.

251. **Bleyer** Jakab. A magyar hún-monda germán elemei. = Die germanischen elemente der ungarischen hunnensage. (Magyar Irodalomtörténeti Értekezések. Red. v. L. Dézsi. 7-8 nr.) Bpest, Ráth M. 05. 147 p.

Sonderabdruck aus dem 39. bd. der Századok.

252. **Bleyer** Jakab. A magyar húnmonda germán elemei. = Die germanischen elemente der ungarischen hunnensage. AkÉ **16,** p. 399-414.

Auszug aus der vorig. nr.

253. **Bleyer** Jakob. Die germanischen elemente der ungarischen Hunnensage. Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache **31,** p. 429-599.

Deutsche übersetzung der nr. 251. Auch sep.

254. **Tagányi** Károly. A Gyulafehérvári Glosszák szerzője. = Der verfasser der Gyulafehérvárer glossen. MNyv. **1,** p. 130-2.

Vf. sucht nachzuweisen, dass der verfasser der Gyulafehérvárer glossen (anfang des 14. jh.) nicht Johannes de Vathacha, sondern J. de Vythatha (= Uj-Tata. kom. Komárom) war.

255. **Horváth** Cyrill. A speculum perfectionis keletkezése. = Die entstehung des speculum perfectionis. Sárospataki Füzetek p. 193-203.

Das Speculum perfectionis ist, als eine der quellen der ungarischen legende des hlg. Franciscus von Assisi (Ehrenfeld-cod., Nyelvemléktár VII.), auch für die ung. mittelalterliche literaturgeschichte von wichtigkeit.

256. **Révay** Sándor. Barlám és Jozafát, továbbá szent Elek legendája. = Barlaam u. Josaphat und die legende des hlg. Alexius. Pécsi főreálisk. értesít. 04/5, p. 9-45.

257. **Katona** Lajos. Barlám és Jozafát legendája és a Bod-kódex egy példája. A kódexek szövegéből bevezetéssel és jegyzetekkel. (Magyar Könyvtár, 236 sz.) = Die legende von Barlaam und Josaphat und eine parabel des Bod-codex. Der text der codices mit einleitung und erläuterungen. Ung. Bibliothek, nr. 236. Bpest, Lampel R. 05. 16:o. 47 p. Kr. 0,30.

Die ungarische bearbeitung der legende von Barlaam u. Josaphat (Nyelvemléktár. VI. 216-33) ist aus dem wichtigsten quellenwerk der mittelalterlichen literatur, der Legenda Aurea des Jacobus de Voragine übersetzt. Als anhang teilt vf. eine gemeinsame parabel des Bod- und des Lobkowitz-codex mit: als mittelbare quelle wird ein Alexandri Magni Iter ad Paradisum angegeben. — Rez. G-s in Erdélyi Múzeum **22**, p. 498-9.

258. **Katona** Lajos. A Festetics-codex bűnbánati zsoltárai. = Die busspsalmen des Festetics-codex. IrodKözl. **15**, p. 149-57.

Vf. weist nach, dass die busspsalmen des Festetics-codex (Penytencya thartasrol walo psalmosok, Nyelvemléktár, VI. 91-9) nicht die freie paraphrase der psalmen 6, 31, 37, 50, 101, 129 u. 142 sind, wie von Gy. Volf angenommen wurde, sondern die fast wörtliche übersetzung von Petrarcas „Septem Psalmi poenitentiales“.

259. **Katona** Lajos. A Festetics-codex bűnbánó zsoltárai. = Die busspsalmen des Festetics-codex. AkÉ **16**, p. 26-30.

Auszug aus der vorigen nr.

260. **Horváth** Cyrill. A Batthyány-codexről. = Über den Batthyány-codex. IrodKözl. **15**, p. 129-48, 257-92, 388-430.

Eingehende studien über die quellen des Batthyány-codex (das älteste protestant. gesangbuch, aus d. j. 1541-63).

261. **Payr** Sándor. Erdősi Sylvester János sárvári tanító és magyar bibliafordító (Egyházunk nagyjai I.) = J. Erdősi Sylvester Sárvárer lehrer und ungarischer bibelübersetzer. (Die grossen unserer kirche.) Bpest, Hornyánszky. 05. 36 p. Kr. 0,30.

262. **Kemény** Lajos. Tinódy Sebestyén életéhez. = Beiträge zu S. Tinódys biographie. IrodKözl. **15**, p. 366-8.

Kleinere beiträge zur biographie des dichters aus den protokollen der stadt Kaschau aus den j. 1555-74.

263. **Váczy** János. Rimay János. = J. Rimay. EPhilK **29**, p. 737-52.

J. Rimay geb. zwischen 1550-60: gestorben 1632. Kurze charakteristik seiner lyrischen dichtkunst, anlässlich der neuen ausgabe seiner gesamm. schriften (04 VIII 234).

264. **Dézsi** Lajos. Balassa és Rimay istenes énekeinek bibliographiája. = Bibliographie der »Istenes énekek» von Balassa und Rimay. Bpest, Ráth M. 05. 104 p. Kr. 4.

In dreissig exemplaren gedruckt. — Rez. Pál Gulyás in Magyar Könyvszemle 13, p. 64-5.

265. **Karenovics** József. Zrinyi Miklós a szigetvari hös költészetünkben. = Nikolaus Zrinyi, der held von Szigetvár in unserer poesie. Bpest, Lampel R. 05. 188 p. Kr. 3.50.

Mit 5 abbildungen. Es werden insgesamt 37 ungarische, deutsche und lateinische bearbeitungen erwähnt (die erste aus dem j. 1566: Historia az Szigetvárnak veszéséröl; verfasser unbekannt).

266. **Naményi** Lajos. Az elsö magyar naptár. = Der erste ungarische kalender. Corvina **28**, p. 98.

Aus dem j. 1571; titel u. inhalt.

267. **Harmos** Sándor. Balassa Bálint szerelmi költészete. = B. Balassas liebeslyrik. Bpest, Orsz. irod. részvénytárs. 05. 50 p.

Versuch einer psychologischen analyse der liebeslieder Valentin Balassas. Vf. sucht die einwirkung der volkstümlichen lyrik und der mittelalterlichen lateinischen kunstpoesie nachzuweisen. Dann versucht er das verhältnis des dichters zu den besungenen frauengestalten festzustellen. Seine gedichte lassen sich in zwei perioden teilen: die siebenbürgische, die zeit flüchtiger liebesverhältnisse und träumereien; und die periode von Eger, von der troubadourhaften liebe zu Anna v. Losonczy. Gute gedanken machen die kurze abhandlung lesenswert.

268. **Badics** Ferencz. Gyöngyösi István munkái. Az elsö kiadások után sajtó alá rendezte és bevezetéssel ellátta — —. = St. Gyöngyösis werke. Nach den ersten ausgaben hrsg. und mit einer einleitung versehen von — —. (Magyar Remekírók. Bd. 3.) Bpest, Franklin. 05. 382 p.

Einleitung p. 1-50. Márssal Társalkodó Murányi Vénus p. 51-181. Kemény János emlékezete. p. 182-382. Diese neue ausgabe von Gyöngyösis hauptwerken ist auch in sprachgeschichtlicher hinsicht von wichtigkeit, da hier zum erstenmal wieder der unverdorbene text der ersten ausgaben (aus d. j. 1664 bezw. 1693) abgedruckt wird.

269. **Badics** Ferencz. Gyöngyösi fömüveinek új kiadása. = Die neue ausgabe von Gyöngyösis hauptwerken. Budapesti Szemle **124**, p. 38-56.

Berichtet über die neue ausgabe von Gyöngyösis hauptwerken, vgl. die vor. nr.

270. **Badics** Ferencz. Gyöngyösi fömüveinek új kiadása. = Die neue ausgabe von Gyöngyösis hauptwerken. AkÉ **16**, p. 414-8.

Vgl. die vor. nr.

271. **Naményi** Lajos. Az elsö magyar ABC-könyv. = Das erste ungarische Abcbuch. Corvina **28**, p. 56-7.

Aus d. j. 1559; verfasser unbekannt.

272. **Mixich** Lajos. Földi János. = Johann Földi. Bpest, Müller K. 05. 74 p.

Aus dem inhalt: Földis ansichten über die verslehre, p. 18-32; Földi als sprachforscher, p. 44-63. — Rez. Elemér Császár in EPhilK **29**, p. 807-8.

273. **Gácser** József. Gaal György élete és munkássága. = Georg Gaals leben und werke. Soproni kath. fögimn. értesítöje 04/5, p. 3-49.

G. Gaal (1783-1855), „der entdecker der ungarischen märchenwelt", war einer der ersten, der sich für volksliteratur interessierte. Seine erste sammlung „Märchen der Magyaren" ist in deutscher sprache erschienen (Wien 1822). Seine späteren sammlungen wurden nach seinem tode von G. Kazinczy und Fr. Toldy herausgegeben (1857 und 1860).

274. **Sarudy** György. Újabb adalékok Kömives Kelemenné mondájához. = Neuere beiträge zur sage der »Kömíves Kelemenné«. IrodKözl. **15**, p. 174-92, 293-316.

Vf. verteidigt gegen A. Horger (02 VIII 185) seine frühere theorie, dass die „Kömives Kelemenné"-sage balkanischen (spez. griechischen) ursprungs ist und im 14. jh. durch serbische vermittlung in Ungarn (zunächst im kom. Hunyad) verbreitet wurde.

Geschichte der druckerei.

275. A pannonhalmi könyvtár ősnyomtatványai és régi könyvei. = Die inkunabeln und alten bücher der bibliothek in Pannonhalma. Bpesti Hírlap 05 2/4.

Auszug aus 04 VIII 244.

276. **Ahn** Frigyes. Mannel (Manlius) János magyarországi nyomtatványai (1582-1604). Adalék Magyarország könyvészetéhez. = J. Mannels ungarische druckwerke (1582-1604). Beiträge zur ungarischen bibliographie. Magyar Könyvszemle **13**, p. 134-57, 238-45.

J. Mannel, ein württemberger von geburt, seit 1575 buchdrucker in Laibach, kam durch die gegenreformation aus seiner heimat vertrieben nach Ungarn, wo er unter dem schutze der grafen Nádasdy, Erdődy und Batthány als wandernder buchdrucker sein handwerk bis zu seinem tode (1605) fortsetzte; von seinen 31 ung. druckwerken, die vom vf. eingehend beschrieben werden, sind 7 nur nach dem titel bekannt. Auch die anderen gehören zu den grössten bibliographischen seltenheiten.

277. Manlius János nyomdatermékei. = J. Mannels druckwerke. Magyar Nyomdászat 05, nr. 4, 6, 7, 10, 11 u. 12.

Auszug aus der vorigen nr.

5. Volkskunde.

Allgemeines.

[I 160, 209, 211, 245.]

278. **Bátky** Zsigmond. Magyarország néprajza. (A föld és népei. V.) = Ethnographie von Ungarn. (Die erde und ihre bewohner, bd. V.) Bpest. 05.

Rez. von L. Madarassy. NéprÉ 6, p. 213-4.

279. **Borovszky** Samu. Magyarország vármegyéi és városai. Zemplén vármegye és Sátoraljaújhely r. t. város. Szerkeszti — —. = Die komitate und städte Ungarns. Kom. Zemplén und die stadt Sátoraljaújhely. Red. v. — —. Bpest, Légrády. 05. 4:o. XIX + 567 p.

Mit 78 beilagen, einer karte u. 306 textillustrationen.

280. Ethnologische Mitteilungen aus Ungarn. Redigiert u. herausgeg. von Dr Anton Herrmann. IX. Bd. 1-3. Die völkerkunde im ungarischen National-Museum. Bpest, Thalia. 05. 95 p. Kr. 20.

281. **Horger** Antal. A csángó nép és név eredete. = Ursprung der Csángó-magyaren und des namens **csángó**. Erdélyi Múzeum **22**, p. 65-80, 125-37. Auch sep. 1905, 31 p.

Auf grund der siedelungsverhältnisse der siebendörfer-**csángós** (kom. Kronstadt) muss angenommen werden, dass sie erst nach den burzenländer-sachsen (1211) in ihre heutige wohnsitze gelangen konnten. Als **cs.** werden in älterer zeit auch die einwohner der dörfer Halmágy (kom. Nagyküküllő) u. Zsombor (kom. Udvarhely) erwähnt, deren dialekt im wesentlichen mit dem der siebendörfer cs. übereinstimmt. Derselbe dialekt findet sich noch in 13 gebirgsgemeinden um Csikszereda (kom. Csik) und in einem grossen teile des Háromszéker komitates, südlich von Kézdivásárhely; die bewohner dieser beiden gebiete werden aber niemals csángós genannt. Hingegen heissen csángós die einwohner einiger dörfer am u. um den Gyimeser pass, die nachweisbar aus gründen der viehzucht im laufe der letzten jahrhunderte aus einigen gemeinden der oberen Csik auf die gebirgsweiden zogen und dann endgültig dort blieben. Aus diesen tatsachen folgert der vf. dass das wort **csángó** keinen besonderen, von den seklern verschiedenen ung. volksstamm bezeichnen könne. Seiner ansicht nach bezeichnet es solche seklerische volkssplitter, die nach dem übergange der grossen masse zum ackerbau u. zu ständigem wohnsitze noch längere zeit viehzucht trieben und nomadisierten. **Csángó**, früher **csangó**, aus ***csamogó**, etym. identisch mit gemeinspr. **czammogó** 'trottend, der trottende', wäre demnach ursprünglich wahrscheinlich eine spöttische bezeichnung derjenigen, die der herde von weide zu weide nachtrotten, nachhinken.

282. **Horger** Antal. A csángó nép és név eredete. = Ursprung der Csángó-magyaren und des namens **csángó**. Brassói áll. főreálisk. értesít. 04/5, p. 3-39.

Stimmt im grossen und ganzen mit der vorigen nr. überein.

283. Déli Kárpátok. A Délvidéki Kárpátegyesület és a Délmagyarországi Néprajzi Múzeum Értesítője. Szerkesztik Tőkés Lajos és Kováts Géza. II. köt. = Die Südkarpathen. Intelligenzblatt des Südkarpathenvereins und des Südungarischen Ethnographischen Museums. Red. v. L. Tőkés und G. Kováts. II. bd. Temesvár, Délv. Kárpátegy. 05. 55 p. Kr. 5.

Volksliteratur.

(VIII 28. 250-3. 255-7. 273-4. 317. 350. 352; II 159-60.)

284. **Szabó** Sándor. A magyar népdal történeti korai. = Die historischen epochen des ungarischen volksliedes. Balassagyarmati áll. fögymn. értesitö 04/5, p. 3-53.

285. **Kodály** Zoltán. Mátyusföldi gyüjtés. = Liedersammlung aus Mátyusföld. Ethn. **16,** p. 300-5.

13 volkslieder bezw. varianten mit den zugehörigen melodien aus Nádszeg, Felsö-Szeli, Zsigárd, Farkasd u. Taksony.

286. **Vikár** Béla. Somogy megye népköltése. (Magyar Népköltési Gyüjtemény. Uj folyam. VI. köt. A Kisfaludy-társaság megbízásából szerk. Vargha Gyula.) = Volkspoesie des kom. Somogy. (Sammlung ungarischer volkspoesie. Neue f. 6. b. Im auftrage der Kisfaludy-ges. red. v. Gy. Vargha.) Bpest, Athenaeum. 05. XII + 472 p. Kr. 6.

Einleitung, p. IX-XII. Balladen; soldaten- und hirtenlieder; trink- u. spottlieder; rätsel; kinderreime; märchen u. sagen. p. 1-375. Erläuterungen. p. 376-446. Am schluss des bandes werden 30 melodien mitgeteilt. — Rez. Antal Horger in Nyr. **34,** p. 332-3.

287. **Molnár** Jenö. Magyar néplélek a katonadalokban. = Ungarische volksseele in den soldatenliedern. Vasárnapi Ujság **52,** p. 446-7.

Auch einige soldatenlieder werden mitgeteilt.

288. **A.** S. Zalamegye népköltészetéből. = Aus der volksdichtung des kom. Zala. Keszthelyi Hírlap 05, nr. 30.

289. **Istvánffy** Gyula u. **Istvánffy** Gyuláné. Palóc-nóták. = Palóczische lieder. Ethn. **16,** p. 110-5.

Zehn volkslieder aus Nötincs, Parád (kom. Nográd) u. Kisnyék (kom. Borsod) mit zugehörigen melodien.

290. **Pap** Károly. Dajkarímek, gyermek-versek, mondókák. = Ammenreime, kinderverse u. sprüche. Ethn. **16,** p. 306-10.

Aus Rákos, kom. Bereg.

291. **Veress** Gábor. A »Molnár Anna» czimü székely ballada újabb változata. = Eine neue variante der seklerballade »Molnár Anna». Ethn. **16,** p. 222-4.

Aus Sepsikőröspatak. Text und melodie werden mitgeteilt.

292. **Gálos** Rezsö. Fejö-nóta. = Melklied. Ethn. **16,** p. 310-1.

Aus Bibarczfalva, kom Udvarhely.

293. **Mailand** Oszkár. Székelyföldi gyüjtés. Gyüjtötte és szerkesztette — —. (Magyar Népköltési Gyüjtemény. Uj folyam. A Kisfaludy-társaság megbizásából szerkeszti **Vargha** Gyula. VII.

köt.) = Seklerische sammlung. Gesammelt und red. von — —. (Sammlung ungarischer volkspoesie. N. f. Im auftrage der Kisfaludy-gesellsch. red. von Gy. **Vargha**. VII. bd.) Bpest, Athenaeum. 05. XXVI + 592 p. Kr. 6.

Inhalt: Einleitung. p. I-XXVI: balladen: liebeslieder, soldatenlieder: spottlieder, fluchlieder etc., p. 3-368: märchen, p. 371-546; erläuterungen 547-74.

294. **Vikár** Béla. A »Szűcs Marcsa« balladáról. = Die ballade »Szűcs Marcsa«. Ethn. **16**, p. 273-90.

Vf. sucht nachzuweisen, dass die ballade um das jahr 1822 in Mezőcsáth (kom. Borsod) entstanden ist.

295. **Vikár** Béla. Újabb adatok Szűcs Marcsáról. = Neuere beiträge zur geschichte der Szűcs Marcsa. Ethn. **16**, p. 337.

Neue daten zum historischen hintergrund der volksballade.

296. **Sebestyén** Gyula. A magyar honfoglalás mondái. II. Kiadja a Kisfaludy-társaság. = Die sagen der ungarischen landnahme. II. bd. Herausg. von der Kisfaludy-gesellsch. [04 VIII 261.] Bpest, Franklin. 05. XIII + 546 p. Kr. 6.

Inhalt: „Hetu moger" (= Die Sieben-magyaren): Álmos und Árpád. Die streifzüge. — Die bearbeitungen.

297. **Fischer** Károly Antal. A magyar honfoglalás mondái. Dr. Sebestyén Gyula müvének birálata. = Die sagen der ung. landnahme. Rezension des werkes von Gy. Sebestyén. Bpest, Heiszler. 05. 23 p. Kr. 0,60.

298. **Sebestyén** Gyula. A fehér ló mondája. = Die sage vom weissen rosse. Magyar Nemzet 05, nr. 152.

299. **Pintér** Sándor. Mesë ja tyitok tartaó gyerëkreő. Közli — —. = Märchen vom verschwiegenen kinde. Mitget. von — —. Ethn. **16**, p. 103-10.

Aus Szamosújfalú, kom. Nógrád.

300. **Munkácsi** Bernát. Keleti tipusú magyar varázsige. = Ungarischer zauberspruch orientalischen gepräges. Ethn. **16**, p. 57-9.

Ungarische beiträge zur „wenn"-form der zaubersprüche (es wird etwas unmögliches vorgebracht, was geschehen müsste, bevor das vom zauberer bekämpfte wesen die überhand bekäme). Auch ein ähnlicher wotjakischer zauberspruch aus den sammlungen des vf. wird mitgeteilt (in ung. übersetzung).

301. **Ernyei** József. A lengyel heraldika magyar vonatkozású mondái. = Die auf Ungarn bezüglichen sagen der polnischen heraldik. Ethn. **16**, p. 16-33.

Beiträge zur geschichte des sog. „hundekönigsmotives", das in der polnischen sage mit Ungarn in verbindung gebracht wurde.

302. **Herrmann** Antal. Erdélyi kincses mondák és hiedelmek. = Schatzgräbersagen und aberglauben in Siebenbürgen. Erdély 05, p. 12.

303. **Hanusz** István. Népregék. = Volkssagen. Székely Nemzet 05, nr. 98.

304. **Hanusz** István. Népregék. = Volkssagen. Brassói Lapok 05, nr. 136.

305. **Hanusz** István. Virágok és egyéb növények a népregében. = Blumen und andere pflanzen in der volkssage. Kecskeméti Lapok 05, nr. 185-7.

306. **Dähnhardt** Oszkár. A természetrajzi mesékről. = Über die naturgeschichtlichen märchen. Ethn. **16,** p. 158-66.

Auch einige ung. ätiologische märchenvarianten werden erwähnt.

307. **Dähnhardt** Oszkár. A természetrajzi mesékről. = Über die naturgeschichtlichen märchen. Magyar Nemzet 05, nr. 154.

Vgl. die vorige nr.

308. **Téglás** Gábor. A Hargita-alji töltésvonalak eredetére vonatkozó néphagyományok. = Die volksüberlieferungen, die sich auf den ursprung der schanzlinien am fusse des Hargita-gebirges beziehen. Ethn. **16,** p. 38-40.

309. **Heller** Bernát. Kard a hálótársak közt. = Schwert zwischen eheleuten. Ethn. **16,** p. 257-68.

Das motiv des scheidenden schwertes in der ung. literatur, p. 257-60.

310. **Polivka** G. Kleine Mittheilungen. Der kluge Knabe. Ein kroatisches Märchen aus dem Kreis »Die kluge Dirne». Archiv für Slav. Phil. **27,** p. 611-29.

Beiläufig werden auch zwei ungarische parallelen dieses märchens berührt. E. A.

Melodien.

[I 258; VIII 344.]

311. **Csiky** János. Régi magyar művészi zene. Könyvészeti tanulmány. = Die alte ungarische kunstmusik. Eine bibliographische studie. Magyar Könyvszemle **13,** p. 116-133.

Beschreibung von 22 druckwerken aus dem 16. u. 17. jh., welche auch aufzeichnungen in notenschrift enthalten. Das älteste aus dem j. 1538.

312. **Csiky** János. Népzenénk régi emlékeiről. = Über die alten denkmäler unserer volksmusik. Ethn. **16,** p. 44-7.

Kurze anzeige eines vortrags, den der vf. am 19. okt. 1904 in der Ung. Ethn. Gesellschaft gehalten hat. Von den vorgetragenen volksliedern werden zwei mitgeteilt.

313. **Frenkel** Bertalan. A magyar népdalok kormeghatározása és kutatási módszere. = Untersuchungsmethode und altersbestimmung der ungarischen volkslieder. Ethn. **16,** p. 239-43.

Kritische bemerkungen auf die vorig. nr.

314. **Veress** Gábor. A székelyek zenéje. = Die musik der sekler. Nagyenyedi Bethlen-collegium értesítője 04/5, p. 1-22.

315. **Budai.** A magyar népdalról és a czigányzenéről. = Über das ung. volkslied und die zigeunermusik. Az Újság 05, nr. 127.

316. **Réthei Prikkel** Marián. A hajdútáncz. = Der hajdukentanz. Ethn. **16,** p. 225-37.

Vf. sucht nachzuweisen, dass der sog. „hajdukentanz" sowohl in choreographischer als auch in musikalischer hinsicht slavischen ursprungs sei. Vier tanzlieder mit melodien werden mitgeteilt.

317. **Frenkel** Bertalan. Hajdútáncz és a régi magyar táncz. = Der hajdukentanz und der alte ungarische tanz. Ethn. **16,** p. 365-72.

Polemisches gegen die vorige nr.

318. **Szendrei** János. A hajdútáncz. = Der hajdukentanz. Ethn. **16,** p. 362-5.

Vf. bestreitet den slavischen ursprung des tanzes; mit 2. textill.

Mythus, aberglaube, sitten u. gebräuche.

[VIII 300, 302, 405.]

319. **Bán** Aladár. A magyarok ősvallásáról. = Die urreligion der ungarn. Az Újság 05, nr. 357.

Kritische übersicht der ungarischen mythologischen literatur. Wesen des schamanismus. Totenkult bei den fiugr. völkern. Religiöse vorstellungen der ungarn zur zeit der landnahme.

320. **Kohlbach** B. Ueber den Polytheismus der heidnischen Ungarn. (Résumé.) Verhandlungen des II. Internationalen Kongresses für Allgemeine Religionsgeschichte in Basel 30. August bis 2. September 1904 (gedr. 05), p. 320-1.

Es gab neben dem „**Öreg isten**" einen demiurgos „**Magyarok istene**", den herrn des krieges; später tritt neben diese **Nagyboldogasszony,** die mutter erde: auch über **Szépasszony, Napisten, Hajnal, Szélkirály, Ördög.**
E. A.

321. **Szilvek** Lajos. A japánok és a magyarok ősvallása. = Die urreligion der japaner und der ungarn. Magyar Állam 05, nr. 146.

322. **Lukinich** Imre. Madárjóslás a XVI. századból. = Ein »augurium avium» aus d. 16. jh. Ethn. **16**, p. 59-60.

323. **Katona** Lajos. A kedd asszonya. = Die frau des dienstags. Ethn. **16**, p. 1-16.

Vf. weist nach, dass die „frau des dienstags" des ungarischen volksglaubens nicht die h. Jungfrau, sondern ihre mutter, die h. Anna ist, welche in der christlichen welt seit der mitte des 15. jh., d. h. seit der verbreitung des sog. „mettertia"-kultus besonders dienstags verehrt wurde; der zusammenhang des dienstags mit dem h. Annakultus lässt sich auch aus zwei ungarischen sprachdenkmälern, dem Teleki- und dem Kazinczy-codex nachweisen. Eine bemerkung dazu (A „kedd asszonya" az oláhoknál = die frau des dienstags bei den walachen) von Fr. Gabnay Ethn. 120-1.

324. **Katona** Lajos. A kedd asszonya. = Die frau des dienstags. AkÉ **16**, p. 52-7.

Auszug aus der vorigen nr.

325. **Fabó** B. Magyar ráolvasások 1651-ből. = Ungarische beschwörungen aus d. j. 1651. Ethn. **16**, p. 313.

Zwei ung. beschwörungen aus dem „Manuscriptum Adamianum" (Nagyszebener bibl. der evang. superintendentur).

326. **Kiss** István. Történeti adalékok a boszorkányság és ördöngösség hiedelméhez. = Historische beiträge zum hexenglauben und zur besessenheit. Ethn. **16**, p. 210-9.

Die protokolle von zwei hexenprozessen (aus d. j. 1640 bezw. 1730) werden mitgeteilt; das zweite ist in lateinischer sprache abgefasst.

327. **Szendrei** János. Miskolczi boszorkányperek. = Hexenprozesse in Miskolcz. Magyar Nemzet 05, nr. 11.

328. **Historicus.** Die hinrichtung der letzten hexe in Ungarn. Budapester Tagblatt 05 $^{9}/_{2}$.

Im jahre 1745, in Nagykároly.

329. **Gönczi** Ferencz. A födi ördög. = Der erdteufel. Ethn. **16**, p. 34-8.

Der „erdteufel" des Göcsejer volkes (**spazifankerl, spirifankerl** bei den deutschen) ist ein daumenlanges wesen, oder „so gross wie ein käfer", und wird gewöhnlich in gläschen oder kleinen schachteln gehalten; besonders die kutscher und knechte bemühen sich, sich einen „erdteufel" zu verschaffen, da er nach dem aberglauben des Göcsejer volkes den pferden kraft und ausdauer verleiht.

330. **Gönczi** Ferencz. A csordás-farkas. = Der mannwolf. Ethn. **16**, p. 93-6.

Die spuren des uralten glaubens an den „werwolf" (mensch in wolfsgestalt) sind bei den Hetéser und Göcsejer magyaren und bei den palóczen noch heutzutage zu entdecken.

331. von **Negelein** Julius. Die Pflanze im Volksglauben. Globus **88**, p. 318-20, 347-9.

„Nach der bulgarischen [sic!] **Szépasszony,** die ursprünglich eine nymphe ist, später aber vielfach animistisch als krankheitsdämon gedeutet wurde, werden verschiedene pflanzen genannt: „die flache hand der Sz.", „das gras der Sz.", „kuchen der Sz.", „zitternde nadel der Sz." (p. 320). E. A.

332. **Révai** Sándor. Baranyai babonák. = Aberglauben aus dem kom. Baranya. Ethn. **16,** p. 293-9.

1. Die festtage; 2. Zeit; 3. Pflanzen- u. tierwelt; 4. Behexung, krankheit, tod: 5. Liebe, ehe: 6. Verschiedenes.

333. **Richter** M. István. A szegényember tehene. Nyitramegye néprajzából. = Die kuh des armen mannes. Zur ethnographie des kom. Nyitra. Ethn. **16,** p. 96-100.

Die auf die kuh bezüglichen redensarten und aberglauben im kom. Nyitra.

334. **Benkóczy** Emil. Nógrádmegyei babonák. = Aberglauben im kom. Nógrád. Ethn. **16,** p. 102-3.

335. **Siculus.** Székely babonák Udvarhelymegyéből. = Seklerischer aberglauben aus dem kom. Udvarhely. Erdély 05, p. 148.

336. **Balásy** Dénes. Udvarhely vármegyei babonák. = Aberglauben aus d. kom. Udvarhely. Ethn. **16,** p. 40-2.

337. **Deák** Antal. Babonás népszokások. = Abergläubische volksbräuche. Ethn. **16,** p. 42-4.

Abergläubische gebräuche (wo?) gegen krankheiten (rotlauf, flechte, warze, verrenkung) und gegen blutige kuhmilch. Aus der zeitung „Hazánk" (14. sept. 1904) übernommen.

338. **Gönczi** Ferencz. Az emberi betegségek s gyógyításaik a göcseji s hetési népnél. = Heilverfahren bei den menschlichen krankheiten unter dem Göcsejer und Hetéser volke. Ethn. **16,** p. 345-61.

Ergänzung zu 02 VIII 211. Auch einige zaubersprüche und beschwörungen.

339. **Gönczi** F. A kígyók a népek hiedelmében. = Die schlangen im volksglauben. Muraköz 05, nr. 51-3.

340. **Kárpáti** Kelemen. Vasmegyei karácsonyi népszokások. = Weihnachtsgebräuche im kom. Vas. Ethn. **16,** p. 157-8.

Aus der zeitung „Vasvármegye" (25. dez. 1904) übernommen.

341. **Cs.** L. Székely betlehemesek. = Seklerische krippenspieler. Erdély 05, nr. 174.

342. **P.** G. Betlehemesek. (Népszokás a Székelyeknél.) = Krippenspieler. (Volksbrauch bei den seklern.) Nagy Károly és vid. 05, nr. 51.

343. **Monográfus.** Karácsonyi szokások Lábfalván. = Weihnachtsgebräuche in Lábfalva. Erdély 05, p. 168-70.

344. **Szabó** Imre. A dévai csángó-székelyek karácsonya. = Die weihnachten der Dévaer csángósekler. NéprÉ **6,** p. 12-24.

Berichtet über volkssitten zu weihnachten: 1. soldatenspiel; 2. krippenspiele. Auch die dabei gesungenen lieder (mit den zugehörigen melodien) werden mitgeteilt; mit zwei phot. aufnahmen.

345. **Asztalos** János. Husvéti szokások. = Ostergebräuche. Ellenzék 05, nr. 91.

346. **Pogonyi** Nándor. Balázsjárás. = Blasiusgang. Hevesmegyei Hírlap 05, nr. 19.

347. Balázs-járás Sümegen. = Blasiusgang in Sümeg. Ethn. **16,** p. 100-2.

Beschreibung des Blasiusganges (umzüge am tage des hl. Blasius) in Sümeg (kom. Zala); mitteilung der verse (dialog und gesang des hl. Blasius), die bei der zeremonie vorgetragen werden. Aus der zeitung „Sümeg és vidéke“ (5. febr. 05) übernommen.

348. **Hubay** Bertalan. András-esti babonák. = Aberglauben am Andreasabend. Zemplén 05, nr. 7.

349. **Kovács** Aladár. Feleségszerzés a Sárközben. = Das erwerben der frau im Sárköz. Közérdek 05, nr. 26.

Sárköz im kom. Tolna.

350. **Sebők** Samu. Bessenyői parasztlakodalom. = Bauernhochzeit in Bessenyő. Ethn. **16,** p. 151-6.

Beschreibung einer bauernhochzeit in Bessenyő (Göcsej, kom. Zala); enthält auch die gesungenen od. vorgetragenen lieder und sprüche.

351. **Tömörkény** István. Temetések rendje a szegedi határban. = Das leichenbegängnis im Szegeder weichbild. NéprÉ **6,** p. 169-79.

Totenbestattung und leichenfest bei den Szegeder magyaren.

352. **Gönczi** Ferencz. Halotti bucsuztatás és siratás. = Abschiedsgesang und totenklage. Uránia **6,** p. 448-52.

Einige gesänge aus verschiedenen gegenden werden mitgeteilt.

353. **Mattyasovszky** Miklós. Magyarországi öröklési szokások. = Erbgebräuche in Ungarn. Budapesti Szemle **121,** p. 49-66.

354. **Kárpáti** Kelemen. Fogadalmi szobrocskák a Dunántúlról. = Votivfigürchen aus Westungarn. NéprÉ **6,** p. 43-6.

Die sitte der verwendung von wächsernen votivstatuetten ist nach vf. aus dem benachbarten Steiermark in Westungarn eingedrungen: sie ist noch heutzutage vorwiegend bei den deutschen bewohnern des kom. Vas verbreitet. Dazu eine bemerkung von S. Révai 300-1.

355. **Balogh** Ferencz. Régi szüret a Hegyalján. = Alte weinlese im Hegyalja. NéprÉ **6,** p. 301-5.

Beschreibung der ehemaligen weinleseunterhaltungen in der Tokajer weingegend.

356. **Lehoczky** Tivadar. A munkácsi czigányok. = Die Munkácser zigeuner. Ethn. **16,** p. 146-50.

Beiträge zur geschichte der Munkácser zigeunerkolonie (darunter auch viele musikanten) im 16.-19. jh.

Stoffliche ethnographie.

357. **Semayer** Vilibáld. A Magy. N. Múzeum Néprajzi Osztályának gyarapodása 1904 okt.-1905 szept. = Die erwerbungen der ethnogr. abteilung des Ung. Nat.-Museums vom okt. 1904-sept. 1905. NéprÉ **6,** p. 79-89, 168, 327-8.

358. **Sági** János. Néprajzi kincseink gyüjtése. Kiadja a Balaton-múzeum-egyesület Keszthelyen. = Sammlung unserer ethnographischen schätze. Herausgeg. von der Plattensee-Museumsgesellschaft in Keszthely. Keszthely, Mérei J. 05. 60 p. Kr. 0,60.

Kurzer leitfaden für das sammeln ethnographischer gegenstände.

359. **Σ.** Útmutató néprajzi múzeumok szervezésére. = Wegweiser zur organisierung ethnogr. museen. NéprÉ **6,** p. 188-95.

Kurze voranzeige eines ethnographischen handbuches für die museen der provinz, das im auftrage der „Landesoberinspektion über die Museen und Bibliotheken“ von Zs. Bátky zusammengestellt wurde. Das buch befindet sich unter der presse.

360. **Bátky** Zs. Egy-két szó a »duga« halászómód kaukázusi és magyar analogiájához. = Ein paar worte zur ungarischen und kaukasischen analogie der »duga«-fischerei. Ethn. **16,** p. 290-3.

Vf. bezweifelt den von J. Jankó angenommenen historischen zusammenhang der „duga“-fischerei der sekler mit der kaukasischen schleusenfischerei.

361. **Kovách** Aladár. A csikkentő és tőr. = Das »csikkentő« und der fallstrick. NéprÉ **6,** p. 179-84.

Csikkentő = ein apparat (biegsame, elastische rute mit schlinge) zum fangen der zieselmäuse; mit abbildungen.

362. **Gönczi** Ferencz. Újabb adalékok a Göcsej tárgyi néprajzához. = Neuere beiträge zur stofflichen ethnographie von Göcsej. NéprÉ **6,** p. 279-95.

1. Der fackelhalter. 2. Wasserbank und geschirrgestell. 3. Das „**kástu**“ (= finn. **aitta**). 4. Küchentüre und zäune. Mit 9 textill.

363. **Szilády** Zoltán. Néprajzi forgácsok Nagyenyedről. = Ethnographische splitter aus Nagyenyed. NéprÉ **6,** p. 110-2.

1. Die schnecke (eine art „diabolo“-spiel). 2. Das Nagyenyeder osterei. 3. Die hütte.

364. **Fuchs** Karl. Über ein prähistorisches Almenhaus. Globus **87,** p. 85-90, 151-6, 275.

Im südöstlichen Siebenbürgen, namentlich im komitat Csik hat der vf. holzbauten gefunden, die nach seiner meinung so viel licht einerseits auf die griechischen tempel, anderseits auf die holzbauten Mitteleuropas, insbesondere der Alpenwelt werfen, dass es scheint, man könnte aus jenen Csiker holzbauten prähistorische bauformen erschliessen, auf denen sowohl die griechischen tempel, als auch mehrere alpenhaustypen fussen. Das hölzerne vorbild der griechischen tempel wäre ein almenhaus gewesen, das haus eines reichen rinderzüchters des mitteleuropäischen hochgebirges, den ein langer winter zwang grosse heuvorräte anzulegen, und der deshalb über den wohnstall einen grossen heuboden legte, der den stall warm hielt. In der studie wird hin und wieder die bauweise der szekler berührt. Die szekler behielten die bauformen aus den ersten zeiten nach ihrer einwanderung: teils alte einheimische, teils von den sachsen aus Deutschland gebrachte formen, die die sachsen selber fallen gelassen haben, vielleicht auch von den slaven importierte formen, bis zum heutigen tage bei. E. A.

365. **Sebestyén** Károly. A háromszéki szentföld székely háza. = Das seklerhaus des »szentföld« im kom. Háromszék. NéprÉ **6**, p. 1-6.

Über den bau des hauses im sog. „szentföld" (dem gebiet nördlich, östlich u. westlich von Kézdivásárhely); mit 10 textill.

366. **Kóris** Kálmán. Matyóföldi tüzelők és szénatartók. = »Tüzelő« und heubehälter im Matyó-lande.

Tüzelő 'eine art herd für offenes feuer in den ställen, um dieselben zu erwärmen'. Mit 14 textill. und einer beilage.

367. **Gönczi** Ferencz. Göcseji kutak és hácskuk. = Göcsejer brunnen und **hácsku's**. NéprÉ **6**, p. 6-11.

Hácsku = **hágcsó**, eine art tritt, durchgang durch zäune (anstatt tür).

368. **Timkó** György. Boglyaalakú sütőkemenczék Szigetközből. = Schoberförmige backöfen aus Szigetköz. NéprÉ **6**, p. 186-8.

Mit zwei textill. Szigetköz = die flache insel zwischen dem Mosonyer Donauarm und der grossen Donau.

369. **Roediger** Lajos. A zombori múzeum kályhabetét-cserépedényei. = Die kachelofeneinlage des Zomborer museums. NéprÉ **6**, p. 107-10.

Beschreibung einiger kacheln aus der sammlung des Museums der Hist. Gesellsch. d. kom. Bács-Bodrogh; dazu eine ergänzende bemerkung von Zs. Bátky.

370. **Madarassy** László. Az »előte« vagy »tévő«. = Das »előte« oder »tévő«. NéprÉ **6**, p. 296-7.

Előte: eine aus lehmerde und spreu verfertigte runde oder halbkreisförmige scheibe, womit die öffnung des backofens zugemacht wird; mit 2 textill.

371. **Madarassy** László. A putri-negyed. = Das hüttenviertel. NéprÉ **6**, p. 53-7.

Das „hüttenviertel" (auch „bettlerviertel"), eine art vorstadt, welche am häufigsten von zigeunern bewohnt wird, bietet in ethn. hinsicht manches interessante.

372. **Bátky** Zs. Kék sgrafittos edényeink. = Unsere geschirre mit blauem sgrafitto. NéprÉ **6**, p. 47-50.

Beschreibung von 54 gegenständen aus den j. 1786-1846 (20 krüge, 34 teller), welche wahrscheinlich aus Siebenbürgen stammen.

373. **Beluleszko** Sándor. Magyar himes tojások. = Ungarische gefärbte osterfeier. NéprÉ **6**, p. 112-20.

Mit 2 farbigen tafeln und 2 textill. Zum schluss ein paar worte über die mit eisen beschlagenen sog. „glückseier".

374. **Bátky** Zs[igmond]. Magyar mángorló-lapiczkák. = Ungarische mangelbrettchen. NéprÉ **6**, p. 81-91.

18 reich geschnitzte (und zum teil auch kolorierte) mangelbrettchen aus der sammlung des Ung. Ethn. Museums werden beschrieben; mit 12 textill. und einer farbigen beilage. Einige bemerkungen über die ung. bauernornamentik.

375. **Szinte** Gábor. Kopjafák (temetőfejfák) a Székelyföldön. = Lanzenförmige holzgrabpfähle im Seklerland. [01 VIII 356.] NéprÉ **6**, p. 91-102.

Mit 9 textill. Die verschiedenen formen der pfosten werden symbolisch gedeutet: tschakomotive auf denen der husaren, lanzenmotive auf denen des fussvolkes; schildmotive für die adeligen, kelch auf denen der pfarrer usw. Zum schluss einige neuere aufschriften.

376. **Sebestyén** Károly. Székelyföldi kopjafák és keresztek. = Lanzenförmige holzgrabpfähle und kreuze im Seklerland. NéprÉ **6**, p. 103.

Grabpfähle aus Körös, Páka und Czofalva (kom. Háromszék). Mit 4 textill.

377. **Bene** Lajos. Kalotaszegi fejfák. = Grabpfähle aus Kalotaszeg. Erdély p. 118-21.

378. **Szendrei** János. A magyar viseletek történeti fejlődése. = Die geschichtliche entwicklung der ungarischen trachten. Bpest, UAW. 05. 1:0. 223 p. Kr. 12.

Mit 174 beilagen und illustrationen. — Rez. László Eber in ArchE **25**, p. 429-32.

379. **Báró Nyári** Albert. Iglói csizmadiák és gombkötők. = Die Iglauer tschismenmacher und posamentierer. NéprÉ **6**, p. 120-37.

Zur geschichte der Iglauer schuster- und schnürmacherzünfte.

380. **Bátky** Zsigmond. A kenderrel való munka Kalotaszegen. = Die bearbeitung des hanfes in Kalotaszeg. NéprÉ **6**, p. 264-78.

1. Bau und zubereitung des hanfes. 2. Der spinnrocken. 3. Der spinnstuhl. 4. Der waschschlegel. Mit 39 textill.

381. **Divald** Kornél. Sáros-vármegye szövött emlékei. = Die gewobenen denkmäler des kom. Sáros. Bpest, ›Magy. Iparművészet‹. 05. 4:o.

382. β. Csipke- és himzés-kiállítás a Nemzeti Múzeumban. = Spitzen- und stickereiaustellung im Ung. Nat.-Museum. NéprÉ **6**, p. 164-67.

383. **Sági** János. Dunántúli kékfestés. = Blaufärberei im lande jenseits der Donau. NéprÉ **6**, p. 184-6.

Mit einer farbigen beilage.

384. **Gróh** István. Magyar stilusú rajzminták. Rajzolta — —, az országos kir. iparművészeti iskola tanára. Budapest szék. főváros támogatásával kiadja a szerző. = Zeichenvorlagen ungarischen stils. Gezeichn. von — —, professor an der kön. ung. kunstgewerbeschule. Mit unterstützung der haupt- u. residenzstadt Budapest herausg. vom vf. Bpest, Károlyi Gy. 05. 1:o. 1-13 p. text und 80 tafeln.

Rez. Vilibald Semayer in NéprÉ **6**, p. 150-61.

385. **Deák** István. A magyar népies diszítőművészet fejlesztéséről. = Über die entwicklung der ungarischen volkstümlichen verzierenden kunst. Kolozsvári ref. kolleg. értesítője 04/5, p. 25-35.

386. **Hathalmi Gabnay** Ferencz. Botanikai gyermekjátékok. = Botanische kinderspiele. NéprÉ **6**, p. 298-301.

Anthropologie.

[I 211, 265, 270, 274.]

387. **Herman** Ottó. Zur frage des magyarischen typus. Mitteilg. d. Anthrop. Ges. Wien **35**, p. 54-63.

Rez. Oskar von Hovorka in Zentralbl. f. Anthrop. **10**, p. 275 (ironisch).

Statistik und demographie.

388. **Kiær** A. N. Statistische Beiträge zur Beleuchtung der ehelichen Fruchtbarkeit. Dritter Abschnitt. Mit 4 graphischen Beilagen. (Skrifter udgivne af Videnskabsselskapet i Christiania 1904. II. Historisk-filosofisk klasse.) Krist., Jacob Dybwad. 05. VII + 225 p.

Zu beachten u. a. § 3 Fortsetzung der allgemeinen übersicht. Ungarn, Budapest, Schweiz p. 24-34; § 13 Einfluss der ehedauer auf die kinderzahl. Fortsetzung: Ungarn, Budapest p. 91-102; § 22 Einfluss des wohnorts, namentlich des städtelebens p. 140-5. Im vergleich mit anderen ländern sind in Ungarn (im j. 1897) die geburten mit einer niedrigen ordnungszahl in einem etwas geringeren verhältnis und umgekehrt

die mit hohen ordnungsnummern hervortretenden kinderreicheren ehen stärker vertreten. Zwischen den verschiedenen in Ungarn vertretenen nationalitäten lassen sich überhaupt nur geringfügige abweichungen in dieser beziehung nachweisen. Wenn man die nationalitäten nach den höheren und niedrigeren prozentverhältnissen der geburten mit sechs und höheren nummern ordnet, ist die reihenfolge diese: serben 31.95 %, ungarn 31.31, deutsche 30.96, ruthenen 30.80, walachen 30.74, kroaten 30.26, „sonstige“ 30.04 und slowaken 29.20 (p. 26). Wenn man die verhältniszahlen der geburten in den ungarischen städten mit den entsprechenden zahlen für die landdistrikte vergleicht, wird man sehen, dass die ersten und zweiten geburten in den städten zahlreicher repräsentiert sind als im übrigen lande. Für die nummern 1-5 in der geburtenreihe sind die prozentverhältnisse für ungarische landdistrikte 68.93, für ungarische städte 73.22, darunter Budapest 80.60 (kroatische und slavonische landdistrikte 74.35, städte 74.41); für die nummern 6-10 sind die betreffenden zahlen 27.97, 23.18, 16.81 (24.05, 21.76); für die nummern 11-5 — 3.01, 3.43, 2.45 (1.56, 3.64) (p. 30-1) — Die prozentverhältnisse in den städten waren im vergleich mit denen für Ungarn überhaupt bei einkinderigen ehen um 19 %, bei zweikinderigen um 13 % und bei dreikinderigen um 3.4 % höher (p. 141). P. 207 graphische darstellung der geburten überhaupt, nach ihrer ordnungszahl in der reihe: Budapest, ungar. städte, ungar. landdistrikte

E. A.

389. **Zombory** Ida. Magyarország dunántúli részének népsűrűsége az 1900 évi népszámlalás adatai alapján. = Die volksdichtigkeit Ungarns im gebiete jenseits der Donau auf grund der daten der volkszählung vom j. 1900. Földrajzi Közlemények **23**, p. 18-21.

Eine dicht bevölkerte zone ist in den westlichen u. südwestlichen abschnitten zu finden; gegen osten nimmt die bevölkerung durchschnittlich ab. Die dichter bewohnten orte bilden keine ununterbrochene kette, sondern nur einzelne inseln.

390. **Zombory** Ida. Die volksdichtigkeit Ungarns im gebiete jenseits der Donau auf grund der daten der volkszählung v. j. 1900. Abrégé du Bulletin de la Société Hongroise de Géographie (Supplément au **23.** vol. des Földrajzi Közlemények), 05, p. 7-10.

Auszug aus der vorigen nr.

391. **Beluleszkó** Sándor. Az Alduna vidékének településföldrajzi ismertetése. = Eine siedelungsgeographische untersuchung der unteren Donaugegend. Bpest. 05. 40 p.

Inhalt: Kap. 1 behandelt die orotektonik der gegend und bietet eine gelungene zusammenfassung unserer diesbezüglichen kenntnisse. Kap. 2 befasst sich mit dem geschichtlichen teil der ansiedelung. Daraus heben wir besonders das resultat hervor, demgemäss die ersten ansiedler der unteren Donaugegend slaven waren, nach ihnen die ungarn kamen und in dritter reihe sich erst rumänen in dieser vielfach heimgesuchten gegend niederliessen. Das 3. kapitel des werkes ist auch in Földrajzi Közlemények, bd. 23 erschienen (s. die folg. nr.). Mit 2 karten.

392. **Beluleszkó** Sándor. Az Alduna vidékének település-földrajzi ismertetése. = Eine siedelungsgeographische untersuchung der unteren Donaugegend. Földrajzi Közlemények **23,** p. 83-95.

Probe aus der vorigen nr.

393. **Thirring** G. A magyarországi kivándorlás és a külföldi magyarság. = Die ungarische auswanderung und das ungartum im ausland. Bpest, Frigyes Kilián. 04. 366 p. Kr. 6.

„D'après ses calculs, le nombre des Hongrois vivant à l'étranger était de 1 million en 1900.“ (Aus der rezension Ch. Pékars in Annales de Géographie 14, p. 135.) Siehe das rez.-verz. E. A.

Geschichte.

[I 244. 337; VIII 391.]

394. **Karácsonyi** János. A székelyek eredete és Erdélybe való települése. Értek. a tört. tudom. köréből. XX. k. 3. sz. = Der ursprung der sekler und ihre ansiedelung in Siebenbürgen. Abhandlungen aus dem gebiete der historischen wissenschaften. Bd. XX, nr. 3. Bpest, UAW. 05. 74 p. Kr. 1,20.

Vf. sucht nachzuweisen, dass die sekler als ein zweig der im 11. jh. schon konstituierten ungarischen nation aufzufassen sind. Weder die seklermundarten, noch die seklerischen institutionen (präfektion, selbstverwaltung, kriegsorganisation), welch letztere nur bis ins 13. jh. zurückgreifen, können als beweise eines besonderen ursprungs angeführt werden. Die sekler waren ursprünglich ein hirtenvolk, zu kriegszeiten die wegweiser und wegmacher des ungarischen heeres (daher der name **Székely,** nach vf. slov. **sjek** 'schnitt' + türk. suff. **-li,** vgl. nr. 98). Was die einwanderung der sekler nach Siebenbürgen anbelangt, so unterscheidet der vf. drei etappen: im j. 1085 die ansiedelung im späteren Marosszék; im j. 1145 in Udvarhelyszék und nach dem j. 1210 in Háromszék. — Rez. Imre Lukinich in Erdélyi Muzeum **22,** p. 494-6.

395. **Karácsonyi** János. A székelyek eredete és Erdélybe való települése. = Der ursprung der sekler und ihre ansiedelung in Siebenbürgen. AkÉ **16,** p. 57-66.

Auszug aus der vorigen nr.

396. **Szádeczky** Lajos. A csíki székely krónika. Irta — —. A Flór Gyula emlékére tett alapból kiadja a M. Tud. Akadémia. = Die Csíker seklerchronik. Geschr. von — —. Aus der Flór-stiftung herausg. v. d. UAW. Bpest, Athenaeum. 05. 252 + 2 p. Kr. 4,80.

Vf. weist nach, dass die sogen. „Csikerchronik“ eine fälschung aus dem 18. jh. sei.

397. **Jorga** N. Geschichte des rumänischen Volkes im Rahmen seiner Staatsbildungen. Erster Band. (Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts.) (Allgemeine Staatengeschichte hrsg. von Karl Lamprecht. Erste Abteilung: Geschichte der Europäischen Staaten.) Gotha, Friedrich Andreas Perthes. 05. XIV + 402 p.

Zu beachten sind: III. Das romanische element im osten zwischen Byzanz und den barbaren bis zum geschichtlichen auftreten des rumänischen volkes. Erscheinen der magyaren p. 72. Legende von der besetzung des magyarischen gebietes p. 75. Ortsnamen im gebiete des ru-

mänischen volkes p. 112-4. Die ungarn in Siebenbürgen p. 129. Grenzwacht der szekler in den Karpathen p. 131. E. A.

398. Schäfer Dietrich. Die Ungarnschlacht von 955. Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften 05, p. 552-68.

Der vf. sucht zu beweisen, dass die genannte schlacht nicht auf dem Lechfelde, wie meistens angenommen, sondern wahrscheinlich bei Kühlenthal, das etwa 25 km nordnordwestlich von Augsburg am ostrande des hügellandes über dem Schmutterbache liegt, stattgefunden hat.
E. A.

Urgeschichte. Ursprung der ungarn.

[I 23. 62.]

399. **Sebestyén** Gyula. A magyar nemzet őskora. = Urzeit der ungarischen nation. Ethn. **16**, p. 193-201.

Probe aus der 3. aufl. der Illust. Literaturgeschichte (red. v. Zsolt Beöthy).

400. **Munkácsi** Bernát. A magyar őshaza kérdése. = Die urheimat der ungarn. Ethn. **16**, p. 65-87.

Vf. sucht auf grund sprachlicher und historischer gründe nachzuweisen, dass die nördlich vom Kaukasus gelegene waldige gegend „als das urgebiet des bildungsprozesses des Magyarentums betrachtet werden muss". Vgl. folg. nr.

401. **Munkácsi** Bernhard. Die urheimat der ungarn. KSz. **6**, p. 185-222.

Übersetzung der vorig. nr.

402. **Mráz** Gusztáv. A magyarok származása és ősmíveltsége. = Ursprung und alte kultur der ungarn. Nógrádi Lapok 05, nr. 44.

403. **Szongott** Kristóf. A magyarok eredete és őslaka. = Ursprung und urheimat der ungarn. Armenia 05, nr. 1.

404. **Tarczali** Dezső. A magyarok ősmüveltsége. = Urkultur der ungarn. Corvina 05, nr. 29.

405. **Istvánffy** Gyula. A régi magyarok. = Die alten ungarn. Uránia **6**, p. 297-304.

Populärer vortrag über die urgeschichte, kultur und urreligion der ungarn.

406. **Rhamm** Karl. Ehe und Schwiegerschaft bei den Indogermanen. Globus **87**, p. 285-9.

Die feststellung der vaterfamilie für die urzeit erscheint gebunden und begrenzt durch die gleichartigen benennungen einer reihe der wichtigsten familienglieder mit hilfe des suffixes -tar. Diese bildungen können nicht die ältesten sein, ihre entstehung muss vielmehr in einer umgestaltung der verhältnisse und einrichtungen des geschlechtlichen zu-

sammenlebens gesucht werden. Es ist allgemein anerkannt, dass es vor diesen benennungen ältere gab, die ohne suffix gebildet werden und an lallworte erinnern. Das aufkommen der tar-wörter hat sie von ihrem ursprünglichen platze verdrängt. Ein merkwürdiges seitenstück des indogermanischen bietet das ungarische in seinen bezeichnungen der seitenverwandtschaft, die in zwei nach bedeutung und bildung scharf gesonderte schichten zerfallen. Der einen gehören vier einfache urwörter an: bátya 'der ältere bruder oder jüngere onkel', öcse 'der jüngere bruder oder ältere neffe' und entsprechend auf der weiblichen seite néne und hug. Die andere abteilung zählt nur zwei wörter: fivér 'bruder' und növér 'schwester', die jüngeren ursprungs sind. Das lautliche verhältnis zwischen fi-vér auf der einen, bátya — öcse auf der anderen seite ist genau dasselbe wie zwischen pe-tār und atta auf indogerm. boden. In einer zeit, die vor fivér liegt, hatten die vorfahren der ungarn kein bedürfnis den bruder von dem oheim und neffen zu unterscheiden, offenbar weil die voraussetzungen für eine derartige unterscheidung fehlten, weil es keine ehe gab und die blosse gemeinschaft der mutter nicht für ausreichend gehalten wurde. Die bezeichnungen für die seitenverwandtschaft des ungarischen weisen nach der türkischen seite, die bezeichnungen für schwägerschaft auf die ugrische. Dies erklärt der verf. dadurch, dass der türkische stamm, dem die ungarn den grundstock ihrer familienbenennungen verdanken, sein eheloses hordenleben später aufgegeben hat als der urverwandte ugrische. p. 285-6. Über I. Smirnovs anschauungen in „Ceremisy", p. 286. Beachte auch p. 289.

J. K.

Archäologie.

[23, 385.]

407. Archaeologiai Értesítő. A M. Tud. Akadémia arch. bizottságának és az Orsz. Régészeti és Embertani Társulatnak közlönye. Szerkeszti Hampel József. Új folyam. XXV. kötet. = Archäologisches intelligenzblatt. Organ des arch. ausschusses der UAW und der Antiquarischen und Anthropologischen Landesgesellschaft. Red. v. J. Hampel. N. f. XXV. bd. Bpest, UAW. 05. XXXVI + 448 p. Kr. 12.

Jährlich 5 hefte. Mit 7 ill. beilagen, 7 bildertafeln und 456 textillustrationen.

408. **Tóth** Zsigmond. Útbaigazítás a régészeti ásatások alkalmával lelt embercsontok összegyűjtésére. = Anleitung zum sammeln der bei archäologischen ausgrabungen gefundenen menschlichen knochen. NéprÉ **6**, p. 222-32.

Nach Hansemann: Das menschliche Skelett, eine kurze Zusammenstellung für Nichtmediziner zum Gebrauch bei Ausgrabungen. Berlin, 1904. Mit 25 textill.

409. **Hampel** Joseph. Alterthümer des frühen Mittelalters in Ungarn. I. Systematische Erläuterung. II. Fundbeschreibung. III. Atlas. Braunschweig, Vieweg. 05. XXXIV + 853, XVI + 1006, XIV + 539 p. täfel.

Inhalt des ersten bandes: Historischer rahmen. Gruppierung des materials. Litteratur. Sammlungen. 1-12: Übersicht der altertümer des

frühen mittelalters in Ungarn vom standpunkte ihrer bestimmung. 43-468: Ornamente des frühen mittelalters in Ungarn. 469-771: Zeitbestimmung der altertümer, 772-850.

410. **Börzsönyi** Arnold. Régi magyar emlékek a győri múzeumban. = Alte ungarische denkmäler im Museum von Győr (Raab). ArchÉ **25**, p. 186-8.

Beschreibung einiger denkmäler (steigbügel, spangen, knöpfe, pfeilspitzen, zäume), die grösstenteils aus westungarischen gräbern stammen. Mit 4 textill.

411. **Kada** Elek. Gáteri (Kún-kisszállási) temető a régibb középkorból. = Grabstätte aus dem früheren mittelalter bei Gáter. ArchÉ **25**, p. 360-84, 402-7.

Vf. berichtet über seine ausgrabungen bei Gátér (vormals Kisszállás, zwischen Félegyháza und Csongrád); vf. hat insgesamt 650 gräber (darunter 8 reitergräber) untersucht: der inhalt von 109 gräbern wird eingehend beschrieben. Mit 25 textill.

412. **Börzsönyi** Arnold. Győri sírmező a régibb középkorból. = Grabstätte aus dem früheren mittelalter in Győr (Raab). [02 VIII 324.] ArchÉ **25**, p. 16-33.

Inhalt von 146 gräbern in der nähe von Győr, kom. Győr (Raab); die gefundenen gegenstände stammen zum teil aus der avarenzeit. Mit 13 textillustrationen.

413. **Bünker** József u. **Ernyey** J. Ujabb adatok a meglakatolt emberi állkapcsok kérdéséhez. = Neuere beiträge zur frage der mit schlössern versehenen menschlichen kinnbacken. [04 I 358.] NéprÉ **6**, p. 215-22.

IX. Schriften in den finnisch-ugrischen sprachen.

[Mit ausnahme des finn., est. (schriftspr.), ung.]

A. Karelisch.

[II 163, 542, 554.]

B. Wepsisch.

[Siehe Rez.-verz.: Pogodin A. L. Сѣвернорусскія словарныя заимствованія изъ финскаго языка.]

C. Südestnisch.

1. Laulud paruni preili Anna von Staël Holsteini ja herra Alfred von Stryki laulatamise päewaks 4. Mail 1905 Wastse-Anzla mõisas. = Lieder zum trauungstage der baronesse Anna von Staël

Holstein und des herrn Alfred von Stryk 4. mai 1905 auf dem gute Neu-Anzen. Jurjew (Tartu), H. Laakmann. 05. 4 p.

2 geistl. lieder (südestnisch, alte orthographie).

2. Meie Issanda JEsuse Kristuse Wastne Testament eht Wastne Lepingo Raamat nink Kuninga Tawida Laulu-Raamat. Britti-nink wõõra-maa Piibli seldsi poolt trükki antu. = Unseres herrn Jesu Christi neues testament oder das buch des neuen bundes und könig Davids psalmen. Von der brittischen und ausländischen bibelgesellschaft in druck gegeben. Jurjew (Tartu), Schnakenburg'i mann trükitu. 05. 531 p.

Südestnisch. Oskar Kallas.

D. Lappisch.

Fortsetzung und nachträge
zu der
„Bibliographie der lappischen literatur" von J. Qvigstad und
K. B. Wiklund (= BLpL).

NB. Die signa S. 207, N. 170 u. s. w. bezeichnen, dass die betreffenden bücher der schwedisch-lappischen bezw. norwegisch-lappischen literatur angehören und die fortlaufende ordnungszahl 207, 170 usw. haben. Vgl. FUF 1 Anz., p. 168.

1. Schwedisch-lappisch.

3. [**S. 207.**] C. T. Odhnera Apatis-kirje Aitek-lanta Historian almoka skåulaita. = C. T. Odhners Lehrbuch der geschichte des Vaterlandes für volksschulen. Stockholm. Kungl. Boktryckeriet. P. A. Norstedt & Söner 1905. 4 + 293 p. Mit illustrationen.

Schwedisch links, lappisch rechts. Übersetzt vom damaligen dozenten an der univ. Upsala K. B. Wiklund.

4. [**S. 208.**] Kalender für das jahr 1906; titel und inhalt wie S. 198 [00 IX 5; FUF 1 Anz., p. 168], mit folgenden abweichungen: „Uppsala, Almqvist & Wiksell." Gedruckt 1905.

5. [**S. 209.**] Låkkåmus Samita. Alkos-vadde: Vilh. Montell. = Lektüre für die lappen. Herausgeber: V. M. Stockholm, tryckt hos P. Palmquists Aktiebolag. 1905. Nr. 1 und 2. Je 16 p. Mit illustrationen.

Eine monatsschrift, die insgesamt mit 12 nummern nov. 1905—apr. 1906 und jan.-märz, okt.-dez. 1907 erschien. Der grösste teil des inhalts ist von K. B. Wiklund geschrieben oder übersetzt, und die von anderen (besonders dem komminister J. A. Nordberg in Neder-Luleå) gelieferten beiträge sind von ihm revidiert. Der herausgeber ist pfarrer der finnischen gemeinde zu Stockholm.

K. B. Wiklund.

2. Norwegisch-lappisch.

6. [**N. 170.**] Nuorttanaste. 7id jakkegærdde. »Nuorttanaste» čalle, prentejægje ja olgusadde læ G. F. Lund, Sigerfjord, Vesteraalen. = Der nordstern. 7:ter jahrgang. [04 IX 11.]

Der untertitel: Bajasrakadus- ja čuvggitusbladde samidi weggenommen (vgl. 04 IX 11). 24 nr.

7. [**N. 195.**] Sagai Muittalægje. 2be jakkodak. Redaktora: A. Larsen. Prenteduvvum »Nuorttanaste» prentemrakkanusast, Sigerfjorast. = Der Neuigkeitenerzähler. 2:ter jahrgang. [04 IX 12.]

24 nr.

Konrad Nielsen.

E. Mordwinisch.

[I 329, 331, 333, 359; IV 2.]

F. Tscheremissisch.

[I 317, 329, 331-2, 334, 359; V 7, 8.]

8. Житіе преподобнаго отца нашего Серафима Саровскаго чудотворца. На черемисскомъ языкѣ. = Leben unseres ehrwürdigen vaters Serafim, wundertäters von Sarov. In tscheremissischer sprache. Kasan, Miss.-Ges. 05. 19 p.

9. Поученіе на Преображеніе Господне. = Erbauung zur Verklärung Christi. Kasan, Miss.-Ges. 05. 3 p.

10. Поученіе въ недѣлю Ваій на черемисскомъ языкѣ. = Erbauung für die butterwoche in tscheremissischer sprache. Kasan, Miss.-Ges. 05. 3 p.

11. Уроки русскаго языка для луговыхъ черемисъ. (Пособіе для учителей.) Изданіе второе. = Aufgaben in der russischen sprache für wiesentscheremissen. (Hilfsmittel für lehrer.) Zweite auflage. Kasan, Miss.-Ges. 05. 58 p. Rbl. 0,10.

12. Первоначальный учебникъ русскаго языка для восточныхъ черемисъ. (Матеріалы для разговорныхъ уроковъ.) Изданіе третье. = Elementarlehrbuch der russischen sprache für osttscheremissen. (Materialien für gesprächsübungen.) Dritte auflage. Kasan, Miss.-Ges. 05. 101 + III p. Rbl. 0,10.

13. Букварь восточныхъ черемисъ. Третье изданіе. = Fibel für osttscheremissen. Dritte auflage. Kasan, Miss.-Ges. 05. 48 p.

Auf p. 2 des umschlags ein paar worte über den lautwert einiger buchstaben und über den akzent.

14. Холера манмы чэр [= Cholera manmy čer]. — На черемисскомъ языкѣ. = Die sogenannte cholerakrankheit. In tscheremissischer sprache. Kasan, Miss.-Ges. 05. 8 p.

Yrjö Wichmann.

G. Syrjänisch.

[I 329-31; VI 1, 6, 10, 21, 29, 34-5.]

H. Wotjakisch.

[I 317, 329-34; VI 1, 49.]

15. Вöсяськон книга [= Vösjaśkon kniga]. — Молитвенникъ, на вотскомъ языкѣ. 3 изданіе. = Gebetbuch, in wotjakischer sprache. Dritte auflage. Kasan, 04, auf dem umschlag: 05. 77 p. Rbl. 0,10.

16. Ӟечлы дышетысь книга [= ʒečly dyšetyś kniga]. — Училище благочестія, на вотскомъ языкѣ. 2-е изданіе. = Die schule der gottesfurcht, in wotjakischer sprache. 2. aufl. Kasan, Miss.-Ges. 05. 48 p. Rbl. 0,5.

17. Визьмо луыны дышетысь книга [= Viźmo luyny dyšetyś kniga]. — Назидательныя мысли и добрые совѣты изъ книги Іисуса сына Сирахова. На вотскомъ языкѣ. 2-е изданіе. = Erbauliche gedanken und gute ratschläge aus dem Buche Jesus Sirach. In wotjakischer sprache. Kasan, Miss.-Ges. 05. 16:o. 46 p. Rbl. 0,5.

18. Святой Серафимлэн улэмез [= Svjatoj Serafimlen ulėmez]. — Житіе преподобнаго старца Серафима Саровскаго чудотворца. На вотскомъ языкѣ. = Leben des ehrwürdigen mönches Serafim, wundertäters von Sarov. In wotjakischer sprache. Kasan, Miss.-Ges. 05. 14 p. Rbl. 0,3.

19. Святой Пантелеимонлэн улэмез [= Svjatoj Panteleimonlen ulėmez]. — Житіе святаго великомученика и цѣлителя Пантелеимона. На вотскомъ языкѣ. = Leben des heiligen grossmärtyrers und heilers Panteleimon. In wotjakischer sprache. Kasan, Miss.-Ges. 05. 32 p. Rbl. 0,5.

20. Святой Мамантлэн улэмез [= Svjatoj Mamantlen ulėmez]. — Юный исповѣдникъ Св. Мамантъ. Память 2 Сентября. На вотскомъ языкѣ. = Der jugendliche beichter, der hl. Mamant. Erinnerung an den 2. september. In wotjakischer sprache. Kasan, Miss.-Ges. 05. 14 p. Rbl. 0,3.

21. Первоначальный учебникъ русскаго языка для вотяковъ. 3-е изданіе. = Elementarlehrbuch der russischen sprache für wotjaken. Dritte auflage. Kasan, Miss.-Ges. 05. 127 p. Rbl. 0,10.

22. Бигер калыклэсь кинь вылэмзэ валэктысь книга. = Aufschlüsse über die tataren. Kasan, Miss.-Ges. 05. 13 p. Rbl. 0,3.

Historische notizen. Warnung vor dem übertritt zum islam.

23. О холерѣ. На вотскомъ языкѣ. = Über die cholera. In wotjakischer sprache. Kasan, Miss.-Ges. 05. 12 p. Rbl. 0,3.

Yrjö Wichmann.

I. Wogulisch.

[VII 9, 22.]

J. Ostjakisch.

[I 329, 331; VII 22, 23.]

X. Berichtigungen.

1. I 26. Anthropolagy (st. Anthropology).
2. I 202. **21,** p. 56. Bpest, Athenaeum. (st. **21.** Bpest, Athenaeum. 05. 56 p. Kr. 2.)

Rezensionenverzeichnis für das jahr 1905.

Das vorliegende verzeichnis ist nach demselben plan ausgearbeitet wie das für die jahre 1901, 1902, 1903 u. 1904 (s. rez. 01 p. 163, 02 p. 142, 03 p. 137 u. 04 p. 173), es umfasst also nur die im j. 1905 erschienenen rezensionen von arbeiten, die nicht in der vorangehenden bibliographie (für das j. 1905) aufgeführt sind. Die rezensionen der im j. 1905 erschienenen arbeiten sind schon oben in der bibliographie unter den betr. arbeiten erwähnt worden; nur einige angaben solcher rezensionen werden hier mitgeteilt, weil sie durch ein besonderes referat hervorgehoben zu werden verdienen.

Notizen für das rezensionenverzeichnis sind der red. auch von den herren dr. Z. Gombocz, prof. R. Gauthiot, dr. A. Hack-

MAN u. dr. O. KALLAS zugegangen, wofür die red. genannten herren den besten dank sagt.

E. V. AHTIA.

Ahlenius Karl. Angermanälfvens flodområde [05 II 624]: R. Sieger, Peterm. Mitteil. **51,** p. 45-7.

Ausführliches referat; sehr anerkennend.

A pannonhalmi szent-Benedek-rend története. Bd. 7.-9. Szerk. Erdélyi László [04 VIII 336]: János Karácsonyi, Századok **39,** p. 248-59.

Arvosteleva luettelo suomenkielisestä kirjallisuudesta. Toinen vihko [04 II 5]: Uusi Suometar 05, nr. 36, p. 4.

Atovich Ferencz. Nyitra környékén élő magyarok nyelvéről (Nyitramegyei Ellenőr 1904, nr. 15-8) [04 VIII 22]: István Domokos, Nyr. **34,** p. 40-3.

Balassa József. Magyar Hangtan I. [04 VIII 13]: M. Rubinyi, Literar. Zentralblatt 05, nr. 7, sp. 253.

Henrik Schmidt, EPhilK **29,** p. 328-34.

Vgl. VIII 20-1.

Balassa József. Szemelvények a kódexek irodalmából [04 VIII 221]: (mgy.), Orsz. Tanáregyesületi Közlöny **38,** p. 296.

Berezin N. M. Природа и люди Олонецкаго края. Пѣшкомъ къ карельскимъ водопадамъ [04 II 138]: N. Mogiljanskij, Образованіе 05, nr. 9, p. 143-4.

Bergroth Elis. Suomen kirkko, sen kehitys, sen vaikutus kansaan ja sen suhde valtioon. I-III [02 II 266; 03 II 273]: M. G. Schybergson, Finsk Tidskrift **58,** p. 85-7.

„Der endgiltige eindruck ist, dass vf. zu sehr in den streitfragen des tages befangen ist, um wirklich in das leben vergangener zeiten eindringen zu können."

v. Bonsdorff Carl. Åbo stads historia under sjuttonde seklet. I[1]-II. (Hels. 1889-1904) [02 II 193]: T[or] C[arpelan], Hist. Aikakauskirja, p. 142-3.

„Wer die geschichte des 17. jh. bei uns fast in jeder beliebigen hinsicht studieren will, für den ist das werk unentbehrlich und unersetzlich."

Dunin-Gorkavič A. A. Очеркъ народностей Тобольскаго сѣвера [04 VII 6]: L. Laloy, La Géographie **11,** p. 368-70. — Max Friederichsen, Peterm. Mitt. **51** LB, p. 119.

Dunin-Gorkavič A. A. Тобольскій сѣверъ [04 I 148]: N. N., Естествозн. и Геогр. 05, nr. 9, p. 81-4.

Ausführliches referat. Sehr anerkennend.

N. Vysockij, Изв. Имп. Русск. Геогр. Общ. **41**, p. 605-6.

Elias Lönnrotin matkat. I-II. [02 I 42]: E. Beauvois, Revue Critique 05, p. 137-8.

Eucken Rudolf. Suurten ajattelijain elämänkatsomukset. Suomentanut Kaarlo Forsman [05 II 110]: E[rik] J[ohansson], Teologisk Tidskrift 05, p. 573-5.

„Die terminologie, welche der vf. anhangsweise gibt, erfüllt einen nützlichen zweck und sollte von allen, die bei uns über philosophische themen schreiben, berücksichtigt werden. Sie stellt auf alle fälle den bedeutendsten versuch zur schaffung einer finnischsprachigen terminologie dar, der auf diesem gebiet bei uns gemacht worden ist."

Fischer Izidor. Az Ehrenfeld-kódex nyelvjárása [02 VIII 9]: Ödön Simai, Nyr. **34**, p. 516-9.

Füssy Tamás. A zalavári apátság története a legrégibb időktől fogva napjainkig [03 VIII 250]: J. Karácsonyi, Századok 05, p. 248-50, 450-692 urkundensammlung.

Gummerus Jaakko. Mikael Agricola, hänen elämänsä ja kirjallinen toimensa [03 II 85]: K. L., Kansakoulun lehti, p. 29-30.

Gyárfás I. Tihamér. Brassói-e vagy brassai? [04 VIII 191]: Károly Major, EPhilK **29**, p. 519-20.

Hackman Oskar. Die Polyphemsage in der Volksüberlieferung [04 I 154]: J. Bolte, Ztschr. des Vereins f. Volkskunde 05, p. 460-1. — E. Roth, Zentralbl. f. Anthrop. **10**, p. 76.

Hampel József. A honfoglalási kor hazai emlékei. (A magy. honfoglalás kútfői.) [00 VIII 293]: János Szendrei, Századok **39**, p. 666-71.

Hirn Yrjö. Der Ursprung der Kunst. Eine Untersuchung ihrer psychischen und sozialen Ursachen [04 I 152]: Literar. Zentralblatt 05, nr. 33, sp. 1101. — A. Vierkandt, Globus **87**, p. 273.

Hjelt Aug. und **Broms** O. A. Kunnallinen tuloverotus ja tulosuhteet Suomessa. II. Maalaiskunnat [04 II 210]: Uusi Suometar 05, nr. 227, p. 6.

Ivanovskij Al. Опытъ антропологической классификаціи населенія Россіи [03 I 194]: V. A., Изв. Имп. Русск. Геогр. Общ. **51**, p. 404-10.

Ivanovskij A. A. Объ антропологическомъ составѣ населенія Россіи [04 I 157]: H. Matiegka, Mitteil. der Anthrop. Ges. in Wien **35**, p. 45-9.

Jespersen Otto. Phonetische Grundfragen [04 II 14]: M. V., Literar. Zentralblatt 05, nr. 29, sp. 968-72. — V. Henry, Revue Critique 05, p. 74-5. — József Balassa, Nyelvészeti Tanylmányok **1**, p. 94-8.

Jespersen Otto. Lehrbuch der Phonetik [04 II 15]: M. V., Literar. Zentralblatt 05, nr. 29, sp. 968-72.

Jògewer J. Eesti keele õpetus koolidele ja iseõppijatele [04 II 95]: W. R[eiman], Postimees 05, nr. 55-7.

Anerkennende empfehlung. O. K.

Kaleta Máté. A határozók különböző osztályozása [03 I 166]: Károly Major, EPhilK **29**, p. 890.

Kallas O. Spricht man in Livland noch livisch? [04 II 246]: C. E., Beilage zur Allgemeinen Zeitung 05, nr. 222, p. 592.

Kanninen Aug. Pieni lauseopas kansakoulutyön avustamiseksi [04 II 62]: Toukka, Kansakoulun lehti 05, p. 115-7.

Ablehnende kritik.

Karácsonyi János és **Borovszky** Samú. Az időrendbe szedett váradi tüzesvaspróba lajstrom [03 VIII 168]: Sándor Domanovszky, Századok **39**, p. 163-8.

Karácsonyi Joh. Über die Reitergräber aus der Zeit der Landnahme zu Bihar [03 VIII 261]: F. Milleker, Zentralbl. für Anthrop. **10**, p. 296.

Karjalainen K. F. Zur ostjakischen lautgeschichte [04 VII 21]: Zoltán Gombocz, NyK **35**, p. 472-7.

Karsten T. E. Beiträge zur germanischen Wortkunde [01 I 126]: Ludwig Sütterlin, IF **17** Anz., p. 75.

Karsten T. E. Några germaniska lånord i finskan [04 II 29]: Finnur Jónsson, Nordisk tidsskrift for Filologi **13**, p. 37. — August Gebhardt, Ztschr. f. Deutsche Philologie **37**, p. 277. — W. Ranisch, IF **18** Anz., p. 70 (blosse erwähnung). — B. Kahle, Literaturblatt f. Germ. u. Rom. Philologie **26**, p. 89.

Kelemen Béla. Magyar és német kézi szótár [04 VIII 215]: Dénes Gaghy, EPhilK **29**, p. 242-7. — Aladár Fürst, Magyar Paedagogia **14**, p. 497-500. — József Téry, Orsz. Tanáregyesületi Közlöny **38**, p. 200-2.

Keleti Szemle — Revue Orientale pour les études ouralo-altaïque. I livraison [04 I 6]: S. K. K-v, Ėtn. Obozr. **53**, p. 172-4.

Kertész Manó. A zalavidéki nyelvjárás. NyF 9 [03 VIII 20]: Manó Beke, Nyr. **34**, p. 270.

Krohn. K. Kalevalan runojen historia h. 1 u. 2 [03 II 139-40]: R. Gauthiot, Revue Critique **59**, p. 287-8.

R. Gauthiot, Revue de l'histoire des religions **51,** p. 63-74.

Ziemlich ausführlich; soll ein beispiel der jetzigen Kalevala-forschung sein. Autor.

Kruber A., **Grigoŕev** S., **Barkov** A., **Čefranov** S. Европейская Россія. Иллюстрированный географическій сборникъ, составленный преподавателями географіи — — [04 I 143]: V. Gr., Естествозн. и Геогр. 05, nr. 1, p. 77.

Kuznecov S. K. Культъ умершихъ и загробныя вѣрованія луговыхъ черемисъ [04 V 2]: В., Естествозн. и Геогр. 05, nr. 6. p. 84-5.

Lehr Albert. Arany János Toldi estéje. Magyarázta — — [04 VIII 90]: János Pfeifer, EPhilK **29,** p. 145-9. — D. A., Budapesti Szemle **122,** p. 457-62.

Lindeqvist K. O. Suomen historia [05 II 579]: Финляндская Газета 05, nr. 152-5, 162.

Ausführliches referat derjenigen teile des werkes, welche die urgeschichte und die sozialen verhältnisse behandeln.

Lindeqvist K. O. Yleinen historia. I. Vanha- ja keskiaika [03 I 227]: Финляндск. Газета 05, nr. 50-1, 54-5.

Márki Sándor. Kolozsvár neve [04 VIII 76]: Gábor Téglás, Századok **39,** p. 176-7.

Martin R. Wandtafeln für den Unterricht in der Anthropologie, Ethnographie und Geographie [03 I 192]: R. Veinberg, RAntrŽ **17-18,** p. 227-8.

Anerkennend.

Munkácsi Bernhard. Ältere berichte über das heidenthum der wogulen und ostjaken [03 VII 3]: Etn. Obozr. **53,** p. 174-6.

Niederle L. Slovanské starožitnosti. Dél I. Svazek II [04 Rez.-verz.]: H. Matiegka, Zentralblatt f. Anthrop. **10,** p. 28-30.

„Die androphagen und melanchlainen zählt vf. nicht zu den slaven (wie dies Müllenhoff tat), sondern zu den finnen oder sarmaten." A. H.

Louis Leger, Journal des Savants 05, p. 167-8.

Nosilov K. D. У вогуловъ. Очерки и наброски [04 VII 14]: Русск. Мысль **26,** nr. 3, p. 107-8.

Ojansuu Heikki. Suomen lounaismurteiden äännehistoria. Vokaalioppi. Konsonantit [03 II 13]: M. N., Vir. 05, p. 78-82.

„Im allgemeinen gewinnt der leser die auffassung, dass durch die untersuchung von Ojansuu das, was in den südwestlichen dialekten inbezug auf die lautlehre berücksichtigenswert ist, seine wissenschaftliche behandlung erfahren hat. Diese dialekte bedürfen von diesem gesichtspunkt aus keines erneuten studiums mehr" (p. 78).

Rob. Gauthiot, Revue Critique 05, p. 234-5.

„Il serait assurément audacieux de dire que le sujet est épuisé: mais il le serait encore davantage de ne pas reconnaître qu'il est bien près de l'être. En tout cas, la Phonétique des dialectes finnois du sud-ouest est indispensable pour quiconque veut étudier non seulement la dialectique du finnois, mais même simplement l'histoire de la langue littéraire."

Org P. Fr. R. Kreutzwaldi Kalewipoeg [04 II 174]: W. R[eiman], Linda **17,** doppelnr. 11-2, p. 234-8.

Lobend. O. K.

Paasonen Henrik. Die finnisch-ugrischen *s*-laute: Zoltán Gombocz, NyK **35,** p. 235-7.

Pauler Gyula und **Szilágyi** Sándor. A magyar honfoglalás kútfői [00 VIII 293]: János Szendrei, Századok **39,** p. 666-71. — Samú Borovszky, Századok **39,** p. 358-60. — János Melich, Századok **39,** p. 355-8.

Пермскій Научно-Промышленный музей. Выпускъ I. Матеріалы по изученію Пермскаго края [04 I 147]: Русск. Мысль **26,** nr. 4, p. 135-6.

Первая всеобщая перепись населенія Россійской Имперіи 1897 г. [05 I 278]: Вѣстн. Европы **6,** p. 418-21.

„Der formalismus des statistischen zentralkomitees ist schon daraus zu ersehen, dass in seinen auf die volkszählung bezüglichen veröffentlichungen keinerlei aufklärungen über die ordnung der ausführung, des programms, des verfahrens bei der ausarbeitung dieser zählung usw. gegeben werden und dass der leser nicht weiss, wie er die zweifel lösen soll, die ihm bei der benutzung dieser publikationen entstehen."

Petri Mór. Szilágy vármegye monographiája [01 VIII 254]: (b. e.), Ethn. **16,** p. 50-2. — János Ferencz Fetzer, ArchÉ **25,** p. 432-6.

Petri Mór. Szilágy vármegye monografiája. II.-VI. [04 VIII 250]: E-i, Századok **39,** p. 968-9. — Csekei, Turul **23,** p. 89-94. — Ádám Szilágyi, Nyr. **34,** p. 268-70.

Pogodin A. L. Слѣды корней-основъ въ славянскихъ языкахъ [03 I 153]: A. Aleksandrov, Русск. Филологическ. Вѣстникъ **54,** p. 409-12.

S. K. Bulič, Изв. Отдѣл. русск. яз. и словесн. Имп. Акад. Наукъ **10,2**, p. 420-39.

Dazu eine antwort vom vf.: „Отвѣтъ С. К. Буличу", Изв. Отдѣл. русск. яз. и словесн. **10,4**, p. 396-401.

T. D. Florinskij, Университетскія извѣстія **45,** nr. 5, p. 26-9.

Pogodin A. L. Сѣверорусскія словарныя заимствованія изъ финскаго языка [04 I 120]: D. Zelenin, Изв. Отдѣл. русск. яз. и словесн. Имп. Акад. Наукъ **10,2**, p. 451-9.

Nachdem rez. die autoren angeführt hat, von denen der gegenstand früher behandelt worden ist, betont er, dass vf. dieselben nicht benutzt hat, insbesondere nicht M. P. Weske (Славяно-Финскія культурныя отношенія по даннымъ языка. Часть I. Финскія слова въ русскомъ языкѣ); über die von diesem hervorgehobenen lehnwörter aus dem gouv. Archangel gibt rez. ein kritisches verzeichnis, insofern sie nicht bei dem vf. anzutreffen sind. Auch seinerseits teilt vf. eine anzahl lehnwörter mit (k'ërsta, korovodъ (chorovodъ), édoma, malajdatь, karga, kargal, mojva, muna, kukory). Anderseits lehnt rez. einige wortparallelen des vf. ab, u. a. „kajki" (beiname der wepsen) < fi. kaikki, während rez. dasselbe mit dem wladimirschen wort kóëka (dummer mensch), koëkatьsja (so ziemlich leben) zusammenstellen will. „Ohne in seiner untersuchung vollständigkeit erreicht zu haben, die bei dem heutigen stand unserer lexikalischen werke, der finnischen wie der russischen, schwer zu erzielen ist, hat prof. Pogodin mit seinem aufsatz die erforschung der finnischen wörter des russischen ein gutes stück vorwärtsgebracht." — P. 459 angaben über wepsische literatur: eine wepsische fibel von der lehrerin Lěskova, einer geborenen wepsin, wird in den schulen des kreises Tichvin gebraucht, und ein von derselben verfasstes wepsisches wörterbuch (manuskript) wird in der ethnographischen abteilung des Kaiser Alexander III.-Museum zu Petersburg aufbewahrt. Auch rez. selbst hat wepsisches lexikalisches material gesammelt.

Pongrácz Sörös. A bakonybéli apátság története. I. Az önállóság kora 1028-1548 [03 VIII 251]: J. Karácsonyi, Századok 05, p. 252-7.

Pongrácz Sándor. A magyar nyelv szerkezete, története és szótára [05 VIII 130]: — —, Nyr. **34**, p. 43-4.

Nach rez. ist das erste heft des Pongráczschen etym. wörterbuches, worin die ungarische sprache „mit allen asiatischen sprachen" verglichen wird, unwissenschaftlich u. wertlos. Z. G.

Radvánszky Béla. Rimay János munkái [04 VIII 234]: J. V., Századok **39**, p. 768-71.

Récsey Viktor. Ős nyomtatványok és régi magyar könyvek a pannonhalmi könyvtárban [04 VIII 244]: József Lukcsics, Katholikus Szemle **19**, p. 524-6. — A. H., Budapesti Szemle **121**, p. 463-6.

Relander Oskar. Pohjois- ja Itä-Karjala. Suomen maakunnat II [03 II 119]: Финляндск. Газета 05, nr. 67-8, 71.

Rinne Juhani. Kuusiston linnan rauniot [04 II 295]: Hist. Aikakauskirja 05, p. 151.

Rosendahl M. Suomen herännäisyyden historia XIX vuosisadalla. I osa [03 II 272]: A. E. C., Helsingin Sanomat 05, nr. 103, p. 5.

Samzelius Hugo. I nordsvenska finnmarken [04 II 136]: Sieger, Peterm. Mitteil. **51** LB, p. 160.

Saskó Sámuel. Haller János ›Példabeszédek‹ cz. müvének nyelve [04 VIII 92]: Mihály Kausch, EPhilK **29**, p. 729-30.

Saxén Ralf. Onomatologiska bidrag till belysande af den svenska befolkningens äldre utbredning i Egentliga Finland [04 II 252]: August Gebhardt, Ztschr. f. Deutsche Philologie **37**, p. 277. — Finnur Jónsson, Nordisk tidsskrift for Filologi **13**, p. 37. — — B. Kahle, Literaturblatt f. Germ. u. Rom. Philologie **26**, p. 89. — W. Ranisch, IF **18** Anz., p. 70-1.

Sebestyén Gyula. A magyar honfoglalás mondái. I [04 VIII 261]: Cs., Irod.Közl. **15**, p. 123-8. — L. M. R., Irod. Közl. **15**, p. 377-81.

Semenov V. P. Россія. VI. [02 I 231]: Leopold Karl Goetz, Deutsche Literaturzeitung 05, p. 489-91.

Max Friederichsen, Peterm. Mitt. **51** LB, p. 164.

„An sich entspricht augenblicklich noch der vorwiegend kompilierende charakter des werkes mehr der in erster linie erstrebten praktischen verwendung der bände als nachschlagewerke in der hand von kaufleuten, beamten, militärs und anderer interessenten, als einer streng wissenschaftlichen bearbeitung."

Semenov V. P. Россія. Томъ IX. Верхнее поднѣпровье и Бѣлоруссія [05 I 242]: Естествозн. и Географія 05, nr. 8, p. 76-7.

„Bei der dürftigkeit unserer populären literatur überhaupt hat „Россія" von Semenov trotz allen seinen mängeln keine konkurrenten."

A. K., Землевѣдѣніе 05, nr. 3-4, p. 209-11.

Suomen tilastollinen vuosikirja 1904. Uusi sarja. Toinen vuosikerta. Hels. 1904 [04 II 205]: J. H. W., Yhteiskuntataloudell. Aikakausk. 05, p. 37-40.

Szádeczky Lajos. Báró Apor Péter verses művei és levelei [03 VIII 138]: D-s., Századok **39**, p. 158-63.

Szinnyei József. Magyar irók élete és munkái. VII.-IX. [04 VIII 220]: -s -y, Századok **39**, p. 54-5.

Tagányi Károly, **Réthy** László, **Pokoly** József, **Kádár** József. Szolnok-Doboka vármegye monographiája, I-VI. [03 VIII 141]: Imre Lukinich, Századok **39**, p. 859-66.

Thirring G. A magyarországi kivándorlás és a külföldi magyarság [05 VIII 393]: Ch. Pékar, Annales de Géographie **14**, p. 135.

„Il a traité la question d'une manière trés pénétrante et très courageuse, car il n'a pas hésité à mettre à nu certains défauts de ses concitoyens. D'après ses calculs, le nombre des Hongrois vivant à l'étranger était de 1 million en 1900."

Vaczy M. Jean. Kazinczy Ferencz levelezése [04 VIII 170-1]: J. K., Revue Critique 05, p. 455.

de Vylder Ludvig. Tornedalen, dess land och folk [04 II 137]: J. E. Rosberg, Finsk Tidskrift 05, p. 105-6.

Wiklund K. B. En finsk metates i lånord [04 II 19]: Finnur Jónsson, Nordisk tidsskrift for Filologi **13,** p. 37. — August Gebhardt, Ztschr. f. Deutsche Philologie **37,** p. 280. — W. Ranisch, IF **18,** p. 70 (kurze erwähnung). — B. Kahle, Literaturblatt f. Germ. u. Rom. Philologie **26,** p. 91.

Yermoloff Alexis. Die landwirtschaftliche Volksweisheit in Sprichwörtern, Redensarten und Wetterregeln. I. Der landwirtschaftliche Volkskalender [05 I 257]: L. H., Beilage zur Allgemeinen Zeitung 05, nr. 176, p. 223.

„Zu bedauern ist es, dass es dem vf. nicht möglich war, den lokalen ursprung dieser wetterprophezeiungen festzustellen, was für eine vergleichende betrachtung gleichartiger gegenden und verhältnisse zur bestätigung der richtigkeit vieler sprüche von grossem wert gewesen wäre."

W., Literar. Zentralblatt 05, nr. 45, p. 1502-3. — J. Bolte, Ztschr. des Vereins f. Volkskunde 05, p. 458-9.

Autorenverzeichnis

zu der bibliographie für das jahr 1905.

In diesem verzeichnis sind wie in der vorigen bibliographie, s. FUF 9 Anz. p. 181, auch die verfasser der rezensionen aufgenommen. Die rezensionen werden mit dem namen des verfassers der rezensierten arbeit (oder bei sammelwerken und arbeiten von nicht genannten verfassern mit dem namen der rezensierten arbeit selbst) und mit „rez." bezeichnet. Die bezeichnung „rez." ohne zahlenangabe verweist auf das vorangehende alphabetisch geordnete rezensionenverzeichnis, p. 273.

Aarne A. Ein gedrucktes märchen im volksmunde. II 285. — Familiennamenstatistik. II 49.
Aawik J. Hilfsmittel zur vervollkommung d. estn. schriftsprache. II 132.
Abroi Kr. Roela wald. II 658.
Adler B. Riebensdorf. I 245.
Afanašev P. Die bedeutung d. persönlichk. N. I. Il'minskijs. I 167.
Ágner L. Slov. elemente in d. spr. d. paloczen. VIII 141. — Zu d. slov. lehnwörtern d. ung. spr. VIII 140.
Ahlenius K. Das stromgebiet d. Ångermanälf. II 624.
Ahn Fr. J. Mannels ung. druckwerke (1582-1604). VIII 276.
Ailio J. Ansichten aus Finland 3. Nyslott. II 180. — Die burg v. Nyslott. II 666. — Die ruinen d. burg Raseborg. II 665. — Über alten burgen u. andere verteidigungswerke in Finland. II 662.
Aïtoff D. Petri rez. I 243.
Aleksandrov A. Pogodin rez.
Alexics Gy. Ein altes walachisches lehnwort. VIII 95.

Altrikas T. Instrumentalmusik d. estn. volkes. II 331.
Anderson N. Die Aestii d. Tacitus. I 336.
Andersson O. Bei d. estländ. schweden. II 256.
Annenskij A. Von einer reise ins Olonezgebiet. II 217.
Antonovič I. Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Semipalatinsk. I 278, 108. — Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Transkaspien. I 278, 106. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Cherson. I 278, 65. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Grodno. I 278, 18. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kutais. I 278, 86.
Anučin D. N. Die stadt Mangaseja. I 357. — Nekrolog auf Ujfalvy. I 159. — Prof. A. Bastian. I 177.
Appelgren Hj. Die vielreih. silbernen gliederketten in finländ. funden. II 661.
Arbo C. O. E. Zur anthr.-ethnol. d. südwestl. Norwegen. I 268.
d'Arbois de Jubainville H. Les celtes. II 30.
Ardašev A. Die hilflosigkeit in sanitärer hinsicht im kirchsp. Jakšur-Bodvinsk. VI 44.
Aro J. E. Heimatforschung.
Ásbóth O. Die arischen u. kaukasischen elem. d. ung. spr. Bemerk. auf Munkácsis buch. VIII 131. — Mackó. VIII 78
Aspe E. Wie Miku Miikael wurde. II 152.
Aspelin J. R. Erinnerungen an d. Simsiöweg. II 341.
Asplund C. I. Zu d. Rautasvuoma-lappen. III 11.
Asztalos J. Ostergebräuche. VIII 345.

Bacsó Gy. Die wortfolge d. präverbien in d. volksspr. VIII 57.
Badics F. Die neue ausgabe v. Gyöngyösis hauptwerken. VIII 269—70. — St. Gyöngyösis werke. VIII 268.
Badínyi M. Naturalisierte ungarn. VIII 143.
Balassa J. Bemerkungen auf d. rez. d. „Magyar Fonétika". VIII 20. — Das programm d. Ung. Sprachwissenschaftl. Ges. I 122. — Gibt es in d. ung. spr. einen χ'-laut? VIII 19. — Jespersen rez. — Kleine ung. phonetik. VII 18. — Simonyi rez. VIII 16.
Balásy D. Aberglauben aus d. kom. Udvarhely. VIII 336.
Balogh F. Alte weinlese im Hegyalja. VIII 355.
Bán A. Bilder aus d. finn. volksleben. II 174. — Die myth. überlief. d. lappen. III 17. — Die urreligion d. ungarn. VIII 319. — Karelien. II 214. — Kareliens volk. II 215. — Kerbschrift bei d. finnen u. lappen. I 263.
Baranyai Z. Vorlesungen u. übungen auf d. gebiete d. ung. sprache u. sprachwiss. I 111.
Bari K. Der backenknochen. I 272.
Baros Gy. Graf J. Dessewffy über d. konjugation. VIII 58.
Bartha J. Die angelegenheit d. Sprachgesch. wörterbuches. VIII 151.
Bastide Ch. Courtney rez. I 27.
Báthori F. Meine lappländ. reise. III 5.
Bátky Zs. Die bearbeitung d. hanfes in Kalotaszeg. VIII 380. — Ethnogr. v. Ungarn. VIII 278. — Geschirre mit blauem sgrafitto. VIII 372. — Ung. mangelbrettchen. VIII 374. — Zur ung. u. kaukas. analogie d. „duga"-fischerei. VIII 360.
Baudouin de Courtenay I. A. Über eine seite d. allmähl. vermenschlich. d. sprache im geb. d. ausspr. I 193.
Bäck J. Die auswanderung. II 418.
Beauvois E. Elias Lönnrotin matkat I-II rez. — Hurt rez. II 311.
Bečasnov P. Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Akmolinsk. I 278, 105. — Übers. d. stat. angaben über d. gebiet d. don. kosaken. I 278, 19. — Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Ferghana. I 278, 113. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Baku. I 278, 80. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Jaroslav. I 278, 63. — Übers. d. stat. anga-

ben über d. gouv. Kalisch. I 278, 71. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Penza. I 278, 43. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Perm. I 278, 44. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Podolien. I 278, 45. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Rjazan. I 278, 49. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Samara. I 278, 50. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Simbirsk. I 278, 55. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Vjatka. I 278, 17. — Übers. d. stat. angaben über d. Uralgebiet. I 278, 112. — Relevé général du premier recensement de la population en 1897. I. I 278, 114.

Beke M. Kertész rez.

Beke Ö. Die mundart d. umgebung v. Pápa. VIII 24. — Die wogul. umstandswörter. VII 6-7.

Beluleszkó S. Eine siedelungsgeogr. untersuchung d. unteren Donaugegend. VIII 391-2. — Ung. gefärbte osterfeier. VIII 373.

Bene L. Grabpfähle aus Kalotaszeg. VIII 377.

Benkóczy E. Aberglauben im kom. Nógrád. VIII 334.

Beöthy Zs. Rede bei d. enthüllung d. Szarvas-denkmals. I 154.

Bérczi F. Kenyérmentség. VIII 167.

Berczik Á. Die ung. spr. u. d. weltsprachen. VIII 223.

Bergh L. Eine lapp. familie. III 23.

Bergmann J. Die kirche zu Paistu. II 657. — Harrien. II 246. — Jerwen. II 247.

Bergqvist O. Die sozialen verh. d. lappen. I. II. III 31.

Berner E. Jahresber. d. geschichtswiss. 26 (red.). I 23.

Berze Nagy J. Die mundart d. kom. Heves. VIII 26-7.

Biaudet H. Über finn. studierende in d. jesuitenkollegien. II 597.

Bjalyneckij-Birulja F. A. Der schädelindex d. slaven, letto-litauer u. a. II 375.

Bjørnbo A. A. Der älteste kartograph d. nordens. I 45. — Der fünenser Claudius Clausson Swart. I 44.

Blagověščenskij I. Die perlenmuschel im gouv. Olonez. II 491. — Wissenschaftl. forschungen im gouv. Olonez. I 66.

Bleyer J. Die germ. elemente d. ung. hunnensage. VIII 250-3.

Blumenthal E. Bilder aus d. nördl. teile Finlands. I 262.

Blåfield V. J.G. Sonck: Schwed.-finn. gesetzterminol. II 83.

Bobrovnikov N. Die geistlichkeit d. fremdvölker u. d. gottesdienst in d. sprachen d. fremdvölker. I 322. — Die sog. antimohammed. u. antiheidn. eparchialmissionäre. I 312.

Boldt R. Über heimatsforschung in Finland. II 170.

Bolte J. Hackman rez. — Yermoloff rez. I 257.

v. Bonsdorff C. Nachruf auf senator Yrjö-Koskinen. I 82. — Quellen d. gesch. Finlands vor 1809. Vortrag. II 578.

Borbély S. Sammlung v. ung. homonymen u. synonymen. VIII 31.

Borovszky S. Die komitate u. städte Ungarns. Kom. Zemplén u. d. stadt Sátoraljaújhely. VIII 279. — Pauler u. Szilagyi rez.

Börzsönyi A. Alte ung. denkmäler. VIII 410. — Grabstätte aus d. früheren mittelalter. VIII 412.

Bratuchin M. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Suvalki. I 278, 78.

Bredec I. Dorf Šeltozero im kreise Petrozavodsk. II 558.

Breitfuss L. L. Ber. d. chefs d. expedition für d. wiss.-industr. erforsch. d. Murmanschen küste. II 434. — Ber. über d. besuch d. kolonien d. östl. Murmanküste. I 226.

Breznay I. Bemerkungen über d. orthographie VIII 235.

Broca P. Anthropologie. I 264.

Brunneman J. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Černigov. I 278, 66. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Erivan. I 278, 92. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Moskau. I 278, 34. — Übers. d. stat. angaben über

d. gouv. Poltava. I 278, 46. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Sjedletz. I 278, 79. — Übers. d. stat. angaben über d. stadt Moskau. I 278, 33. — Übers. d. stat. angaben über d. stadt St. Petersburg. I 278, 52. — Relevé général du premier recensement de la population en 1897. II. I 278, 115.
Budai. Über d. ung. volkslied u. d. zigeunermusik. VIII 315.
Budenz J. Aus J. Budenz' nachlass. I 61. — Finn. Sprachlehre. II 103.
Bugge A. Der einfluss d. westens auf d. nordländer. I 342.
Bulič S. K. Pogodin rez. — Skizze d. gesch. d. sprachwiss. in Russland. Bd I. I 63.
Buschan G. Zentralbl. f. Anthr. 10 (red.). I 11.
Buslaev F. I. Vorlesungen F. I. Buslaevs vor S. K. H. d. Tronfolger Nikolaj Alexandrovič. I 358.
Bünker J. Die mit schlössern versehenen menschlichen kinnbacken. VIII 413.

Calamnius I. Ein renntierfahrt zu einer karel. hochzeit. II 354.
Calamnius R. Zerstreute notizen über d. gesch. d. gemeinde Suomussalmi. II 615.
Carpelan T. Finn. biograph. handbuch. II 581-2. — v. Bonsdorff rez.
Castrén J. Deutsch-finn.-schwed. techn. terminologie (red.). II 108.
Cederberg J. A. Kirchl. verh. in d. gegend v. Vasa vor 50 jahren. II 603.
Charlampovič K. Ein brief d. erzbischofs Benjamin. I 315. — Kasaner schulen für neugetaufte. I 288. — Kasaner schulen für neugetaufte im 17. jh. I 289. — Über d. christl. aufklär. d. fremdvölker. I 316.
Charuzina V. Mater. f. d. bibliogr. d. ethnogr. liter. I 36. — Programm für d. einsamml. v. nachrichten über d. gebräuche bei d. geburt u. taufe. I 118.
Chitrova T. L. Der Ural. I 252.
Collan A. Finn. tanzstube. II 365.
Courtney W. Pr. A Register of National Bibliography. I 27.
Csánki D. Alistál, Felistal. VIII 121.
Csapodi I. Sprachwiss. d. kinder. I 197.
Császár E. Der neologismus im j. 1815. VIII 214. — Fr. Toldy. I 151. — Mixich rez. VIII 272.
Csefkó Gy. Kápránd. VIII 68.
Csiky J. Die alte ung. kunstmusik. VIII 311. — Über d. alten denkmäler unserer volksmusik. VIII 312.

Dantju L. L. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Jekaterinoslav. I 278, 20. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kovno. I 278, 25.
Dähnhardt O. Über d. naturgeschichtl. märchen. VIII 306-7.
Deák A. Abergläubische volksbräuche. VIII 337.
Deák I. Über d. entwicklung d. ung. volkstüml. verzierenden kunst. VIII 385.
Demidov M. Eine schülerwallfahrt. II 543.
Dénes L. Ung. sprachlehre. VIII 242.
Dézsi L. Bibliogr. d. „Istenek énekek“ v. Balassa u. Rimay. VIII 264. — I. Mankóczis abenteuer. VIII 209.
Dietrich F. Bibliographie d. deutsch. zeitschriftenliter. 15-6 (red.). I 24.
Dionisij. Die gegenw. lage d. orthod. fremdvölkermission in Sibirien. VII 3.
Divald K. Die gewobenen denkmäler d. Sáros. VIII 381.
Djačkov N. A. Das Uralgebiet. I 249.
Domanovszky S. Karácsonyi u. Borovszky rez.
Dombi M. Berze rez. VIII 26. — Simonyi rez. VIII 16.
Domokos I. Atovich rez.
Dottin G. d'Arbois de Jubainville rez. II 30.
Dozy G. J. Revue bibliogr. I 21-2.
Draganov P. D. Bibliogr. d. wissenschaftl.-literar. werke V. I. Lamanskijs. I 41.

Dubrovskij N. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Astrachan. I 278, 4.
Dunin-Gorkavic A. Die gegenwärt. lage d. fischfanges am Ob. I 286.
Durchman W. K. Die finnen v. Malmberget. II 466.

Eber L. Szendrei rez. VIII 378.
Edemskij M. Traditionen aus d. Kokšenger-gegend. I. Über d. tschuden. I 349.
Einer H. Estn. sprachlehre für schulen. II 140.
Eisen M. J. Das kalte fieber. II 357. — Der kuckuck. II 359. — Der stier d. Kalev. II 318. — Die gesch. vom schlauen Hans u. d. riesen. II 321. — Kalev u. Kalevs söhne. II 316. — Ostern im volksglauben. II 356. — Seekühe. II 355. — St. Georgs feuer. II 358. — Unter d. wepsen. II 236.
Elačić E. Zur frage d. natürl. methode. II 457.
Elpidinskij J. S Journale d. allgem. versamml. d. statist. komitees d. gouv. Olonez. I 120. — Karelier in d. eparchie Olonez. II 225.
Emeljanov A. Bibliogr. notiz. VI 50.
Englund J. A. Beitr. zur gesch. Norrbottens. I 341.
Erdélyi L. Das rechnungsbuch I. Piskys. VIII 207. — Die tempus- u. modusformen in d. Háromszéker mundart. VIII 55. — Eine interessante syntaktische erscheinung. VIII 50. — Unsere dialektforsch. I 59.
Erdmann A. Uppland. I. 361.
Ermolov A. Landwirtschaftl. weisheit d. volkes. I 256-7.
Ernyei J. Die auf Ungarn bezügl. sagen d. poln. heraldik. VIII 301.
Eršov M. A. Beitr. zur kulturgesch. v. Olonez. I 348.
Eränen E. F. Zu d. finn. übersetzung d. buches von Saphir „Christus u. d. bibel“. II 88.
Estlander C. G. Aus vergangenen zeiten. II 593.
Ežov A. Verz. d. aufsätze d. „Archang. eparchialnachr.“ I 40.

Fabó B. Die ung. karte. VIII 147. — Ung. beschwörungen. VIII 325.
Fejes A. Die regeln d. ung. rechtschreibung. VIII 237.
Fekete I. Das weglassen d. artikels. VIII 226.
Feoktistov I. Die stadt Narva. II 623.
Ferenczi Z. Die grenzbegehungsurkunde d. familien Apaffy u Bethlen. VIII 196.
Fetzer J. F. Petri rez.
Feuereisen A. Die livländ. geschichtsliteratur 1903. II 642.
Filaretov E. Jahresber. d. Gel. Estn. Ges. I 84.
Fischer K. A. Die sagen d. ung. landnahme. VIII 297.
Fletcher G. Vom russ. Reiche. I 244.
Florinskij T. D. Pogodin rez.
Fontell A. G. Der natürl. zuwachs d. volkes in Finland 1891-1900. II 379.
Forsman A. V. Eine sammlung finn. dichtung. II 160.
Forsman K. Philos. bibliothek. IV. (übers.). II 110.
Franssila K. A. Über d. zaubern bei d. alten finnen. II 278.
Frederiksen N. C. Finn. bauerngutsverh. II 391.
Frenkel B. Der hajdukentanz u. d. alte ung. tanz. VIII 317. — Untersuchungsmethode u. altersbestimmung d. ung. volkslieder. VIII 313.
v. Freymann K. Um d. livländ. volksschule. II 650.
Friederichsen M. Dunin-Gorkavic rez. — Russland, Land u. Leute. I 240. — Semenov rez.
Fuchs D. R. Zichy rez. I 62.
Fuchs K. F. Gesch. d. stadt Kasan. I 354.
Fuchs K. Über ein prähist. almenhaus. VIII 364.
Furuhjelm M. Über d. sittlichkeitsverh. unter d. landbevölkerung. II 396.
Fürst A. Kelemen rez.

Gácser J. Die spr. N. Telegdis. VIII 126. — Georg Gaals leben u. werke. VIII 273.
Gaghy D Kelemen rez.
Galambos D. Eine eigentüml.

satzkonstruktion in d. älteren spr. VIII 49.

Galgóczy J. Urgeschichtl. untersuchungen. I 360.

Gálos R. Melklied. VIII 292.

Gauthiot R. Gleichheit. II 386. — Krohn rez. — Ojansuu rez.

Gebhardt A. Karsten rez. — Saxén rez. — Wiklund rez.

Gencsy I. Die Gyergyóer mundart. VIII 28-9.

Georgievskij A. Der Kresnozero. (Legende.) II 305. — Die elementarbildung im dorfe Muromlja. II 125.

Gilšer A. Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Semirěcje. I 278, 109. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kjelcy. I 278, 72. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kurland. I 278, 27. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Livland. I 278, 29. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Orel. I 278, 42. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Tambov. I 278, 58. — Relevé général du premier recensement de la population en 1897. II. I 278, 115.

Glumpowicz L. A. Bastian. I 175.

Godenhjelm B. F. Hauptpunkte d. poetik. II 23.

Goebel G. F. Gewerbl. notizen aus d. frühling 1899 im Murmangebiete. I 233. — Unser nordwestl. grenzgebiet Lappland. I 236.

Goetz L. K. Semenov rez.

Gókler A. Method. ung. sprachlehre auf syntakt. grundlage. VIII 241.

Golovačev P. Sibirien. I 253.

Golubev P. A. Hist.-stat. tabellen für d. gouv. Perm. I 108.

Gombocz Z. **Gyerek, gyermek.** VIII 62. — **Hölgy.** VIII 63. — Karjalainen rez. — Karjalainen rez. VII 12. — MNyv. 1 (red.). VIII 3. — M. Szilasi. I 165. — Paasonen rez. — **Radócz.** VIII 169. — **Siraly.** VIII 61. — Über d. urspr. d. altung. speisenamen. VIII 146. — Zur lautgesch. d. altaischen sprachen. VIII 133.

Gordon R. Souvenirs de Finlande. II 194.

Gorodcov V. A. Materialien für d. archäol. karte d. täler u. ufer d. Oka. I 377.

Goršenin. Beim anbruch d. 20. jh. I 287.

Gödel V. Schwed. ortsnamen. I 204.

Gönczi F. Abschiedsgesang u. totenklage. VIII 352. — Der erdteufel. VIII 329. — Der mannwolf. VIII 330. — Die schlangen im volksglauben. VIII 339. — Göcsejer brunnen u. **hácskús.** VIII 367. — Heilverfahren bei d. menschlichen krankheiten unter d. Göcsejer u. Hetéser volk. VIII 338. — Neuere beitr. zur stoffl. ethnogr. v. Göcsej. VIII 362.

Granit A. W. Čahelekvarre. III 20.

Granö J. Brief aus Sibirien. II 439.

Grebenščikov V. I. Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Kars. I 278, 84. — Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Transbaikalien. I 278, 96. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Archangel. I 278, 2. — Relevé général du premier recensement de la population en 1897. II. I 278, 115.

Grenzstein A. Der deutsche sprachlehrer für estn. schulkinder. II 142.

Grigořev D. Über d. verbreit. d. islams unter d. fremdvölkern. I 310.

Grigořev G. I. Dorf Padany im kr. Pověnec. II 495.

Grigořev I. F. Padany. Kreis Pověnec. II 351.

Grisebach E. Weitlitter.-Katalog. I 25.

Gróh I. Zeichenvorlagen ung. stils. VIII 384.

Groos W. Die Murichowo, ein Gebiet für deutsche Forsch. u. Unternehm. I 388.

Grotenfelt A. Die modernen rassentheorien. I 274.

Grotenfelt K. Finn. briefwechsel eines Åboer studenten. II 67. — Hackman rez. II 660. — Wann wurde d. kreuzzug d. hl. Erik nach Finland unternommen? II 583. — Väinölä. II 159.

Grönblad K. Reiseber. I 78.
Gröndahl V. Reiseber. I 78.
Guldberg G. Eine anthr. untersuch. d. bevölk. Norwegens. III 29.
Gulyás P. Dézsi rez. VIII 264.
Gurvič B. Skizzen zur kriminalität im kr. Olonez. II 483.
Gutmann R. Zwei fiu. wörter im rom. sprachgebiet. I 184.
Gylling E. Über unsere heutige auswanderung. II 414.

Hagman H. H. Handkarte von Finland. II 176.
Haho K. Reiseber. I 78.
Halász Gy. Method. ung. sprachlehre auf syntakt. grundlage. VIII 241.
Halévy J. Étymologies turcofinnoises. I 183. — Mélanges étymologiques. VIII 132.
v. Haller P. Katalog. d. Estonica. II 10.
Hallongren E. Kriegserinnerungen aus d. kirchspielen Jämsä u. Korpilahti. II 288.
Haltsonen A. Was unsere volkspoesie von d. verderbl. wirkung d. branntweins singt. II 290.
Hampel J. Altert. d. frühen mittelalters. VIII 409. — Archäol. intelligenzblatt (red.). VIII 407. — D. erste internat. archäologenkongress. I 109.
Hansen A. M. Kurzschädel u. langschädel. I 266.
Hanusz I. Blumen u. andere pflanzen in d. volkssage. VIII 305. — Volkssagen. VIII 303-4.
Harmos S. B. Balassas liebeslyrik. VIII 267. — Encenbenc. VIII 85.
Hathalmi Gabnay F. Botan. kinderspiele. VIII 386.
Hausmann R. Ein bronze-depotfund. II 671.
Hackman A. Die ältere eisenzeit in Finnland. I. II 660. — Jahresber. d. geschichtswiss. I 23.
Hakkila V. Reiseber. I 78.
Härkönen S. Über d. volkslieder v. Grenz-Karelien. II 297. — Im lande des gesangs. II 298. — Von Salonsaari nach Muuvanto. II 295.
Heawood E. Hettner rez. I 239.
Hedenström G. Z. Die lappen u. d. wehrpflicht. III 40. — Die zeitung d. lappen (red.). II 47. — Die zusammenkünfte d. lappen im hochgebirge. III 45.
Heikel A. O. Über d. bauart auf Runö. II 370.
Helland A. Norwegen, land u. volk. XX. Finmarken. I. I 220.
Hellebrant Á. Die ung. philol. liter. I 19 — Ethnogr. bibliogr. I 20. — Literaturhistor. repertorium. VIII 11.
Heller B. Schwert zwischen eheleuten. VIII 309.
Hellquist E. Studien über d. schwed. seenamen. I 205.
Hellsten M. Haben d. finnen ein eigenes verfahren der massage? II 346.
Hermann K. A. Estn. volkslieder. II 332. — Gramm. d. estn. spr. II 139. — Schönheitsstimmen. II 333.
Herman O. Nyék. VIII 171. — Staul, Stal u. seine verwandten. VIII 114. — Wörterb. d. fachausdrücke. VIII 163. — Zur frage d. magy. typus. VIII 384.
Herrmann A. B. Vikárs Kalevalaübersetzung. II 273. — Schatzgräbersagen u. aberglauben in Siebenbürgen. VIII 302.
Hertz F. Moderne Rassentheorien. II 374.
Hettner A. Das Europäische Russland. I 239.
Hildebrand K. Uppland. I 361.
Hirt H. Die Indogermanen. I 386.
Hjelt A. Die seculären veränderungen im demograph. charakter d. finländ. volkes. II 381. — Über d. auswanderungsbewegung in Finland. II 415.
Horger A. Der vordervokal. artikel. VIII 44. — Esküllő, Eskükülló. VIII 115. — Sprachkarte d. östl. seklermundarten. VIII 30. – Urspr. d. Csángó-magyaren u. d. namens csángó. VIII 281-2. — Über d. suff. -ság, -ség. VIII 36. — Vikár rez. VIII 286. — Zum ursprung d. suff. -té. VIII 35.
Horváth C. Die entstehung d. speculum perfectionis. VIII 255. — Über d. Batthyány-codex. VIII 260.

Horváth E. J. Sprichwörter u. redensarten. VIII 182.
Horváth I. Die ung. bibliogr. liter. VIII 7-8.
v. Hovorka O. Herman rez. VIII 387.
Högman H. A. Die angaben von Gustav Renvalls grammatik über d. finn. dialekte. II 22.
Hubay B. Aberglauben am Andreasabend. VIII 348.
Hurt J. Bekanntmachung. II 312. — Berichte über d. sammeln estn. folklore u. über dialektforschung. II 306-9. — Die lieder d. setukesen. II. II 211. — Über d. sog. „setukesen". II 253.
Hynén O. Kleine erinnerungen an E. Lönnrot. I 130.

Ingman S. Das neue Sibirien. VI 16.
Inha I. K. Von Uleåborg nach Iisalmi. II 183.
Inostrancev A. A. Ber. über exkursionen nach „Kolomcy". I 369.
Ioilev N. Jurjev Zvos. II 629.
Irinarch. Aus d. mission in Obdorsk. VII 27. — Aus d. tagebuche eines missionars v. Obdorsk. VII 25 Aus d. tagebuche eines obdorsker missionars. VII 26. — Das glaubensfreiheitsmanifest. VII 29. — Die feier d. ersten jahrestages d. missionsges. d. hl. Gurius. VII 24. — Die notwendigkeit d. schulunterrichtes d. mädchen bei d. fremdvölkern v. Obdorsk. I 307. — Die Obdorsker missionsbrüderschaft. I 328. — Die ostjaken u. samojeden u. d. syrjänen in ihrem verhalten zu ihren kindern. I 254. — Die spenden d. heiden für d. bedürfnisse d. mission. VII 30. — Gesch. d. geistl. mission v. Obdorsk. VII 22. — Über d. bedürfnisse d. mission in Obdorsk. VII 28.
Istvánffy Gy. Die alten ungarn. VIII 405.
Istvanffy Gyuláné. Palóczische lieder. VIII 289.
Ivalo S. Lindeqvist rez. II 579.
Ivanovskij A. Prof. Fr. Ratzel. I 179. — RAntrŽ 6 (red.). I 13. — Sucharev rez. I 246.
Iványi B. Das rechnungsbuch d. familie Kanizsay. VIII 194. — Die mautstellen der kom. Bihar u. Bars. VIII 201. — Einige ung. aufzeichnungen aus d. zeit vor 1526. VIII 198. — Ein unbekanntes sprachdenkmal. VIII 195.

Jagič V. Ermolov rez. I 256.
Jaik K. Der sänger d. mädchenfreude. II 319.
Jakobson C. R. Deutsch. sprachbuch. II 143.
Jakovlev I. V. Die bedeutung d. mutterspr. in d. fremdvölk. schule. VI 2.
Jankovskij F. Aus dem leben d. sibirischen fremdvölker. VII 18.
Jančuk N. A. Die völker Russlands. I 241. — Ethnogr. rundschau 17 (red.). I 10.
Janovič D. Bericht über eine reise nach d. pověnecischen Karelien. II 222.
Järvi T. H. Finn. pflanzennamen. II 43.
Joannovics Gy. Berichtigungen. VIII 232.
Johansson E. Eucken rez. — Wissenschaftl. liter. u. national. sprache. I 117.
Jónsson F. Karsten rez. — Saxén rez. — Wiklund rez.
Jorga N. Gesch. d. rum. volkes im rahmen seiner staatsbildungen. 1 bd. VIII 397.

Kada E. Grabstätte aus d. früheren mittelalter bei Gátér. VIII 411.
Kahle B. Dän. volksglaube in Holbergs schriften. III 22. — Karsten rez. — Saxén rez. — Wiklund rez.
Kallas O. Die Krasnyer Esten. II 254. — Erster bericht über d. sammeln estn. volksmelodien 1904-05. II 329.
Kallas R. Was veranlasste dr. Kreutzwald d. epos von Kalev zu singen? II 165.
Kallio O. A. Hauptzüge d. allgem. literaturgesch. II 151.
Kamásinskij J. An d. Kama. I 247.
Kamenskij V. Ein steinzeitl. wohnplatz. I 379.

Kampmann M. Estn. hof- oder hausmarken. II 368 — Hausunterricht. II 317. — Schriftl. übungen zur erlernung d. estn. spr. II 141. — Schullesebuch. II 244.
Kappel J. Schulliederbuch. II 330.
Karácsonyi J. Albis. Füle. VIII 107. — A pannonhalmi szent-Benedek-rend története rez. — Der urspr. d. sekler u. ihre ansiedelung in Siebenbürgen. VIII 394-5. — Füssy rez. Lökösháza. VIII 108. — Pongrácz rez. Vászoly ist doch nicht Basilius. VIII 103. — Vászoly ist nicht Basilius. VIII 101.
Kardos A. Zemplén. VIII 109.
Karenovics J. Nikolaus Zrinyi. VIII 265.
Karjalainen K. F. Ein aussterbendes volk. VII 15. — Zur ostjak. lautgesch. VII 12.
Karjalainen R. Reise ein. savolaxers nach d. stadt. II 53.
Karling A. Der streit über d. rechtschreibung. II 80.
Kárpáti K. Weihnachtsgebräuche im kom. Vasmegye. VIII 340. — Votivfigürchen aus Westungarn. VIII 354.
Karskij E. F. Bulič rez. I 63.
Karsten R. The origin of worship. I 260.
Karsten T. E. Nord. wörter, beleuchtet durch finn. II 25.
Karttunen U. Die zusammensetzung des epos Kalevipoeg. II 314. — Jahresber. d. geschichtswiss. I 23. — Jung-Estland. II 241.
Katanov N. F. Eine tatar. chronik über Kasan. IV 6.
Katona L. Die busspsalmen d. Festetics-codex. VIII 258-9. — Die frau d. dienstags. VIII 323-4. — Die legende v. Barlaam u. Josaphat. VIII 257.
Kauppinen H. Blutstillung. II 268.
Kausch M. Saskó rez.
Käärik A. Kinderspiel. II 320.
Kelemen L. Ein sprachdenkmal aus dem j. 1517. VIII 197.
Kemény L. Beitr. zu S. Tinódys biogr. VIII 262.
Kemiläinen A. Finn. familiennamen an unserer universität. II 384. — Reiseber. I 78.
Kenedi G. Über hundert u. noch mehr zweifelhafte fälle. VIII 233.
Kerekes Gy. Die ung. schulorthogr. VIII 236.
Kertész M. Analogie in d. satzbildung. VIII 51. — Handabanda u. átabota. VIII 94.
Keszthelyi M. Aus Mikszáths neueren werken. VIII 158.
Key Ellen. Vom sommer schön, da die erde sich freut. II 208.
Kiær A. N. Stat. beitr. zur beleuchtung d. ehelichen fruchtbarkeit. VIII 388.
Kibe H. Übers. über Wigala. II 570.
Kihlgren Edit. Kleiner finn. sprachführer. II 106. — Kleines lesebuch. II 107.
Kimnach Ö. Entwicklung d. gebrauchs d. ung. fürwörter. VIII 48.
Kirby W. F. The popular literature of Finland. II 258.
Kisch G. „Diemrich.“ VIII 119.
Kiss I. Hist. beitr. zum hexenglauben. VIII 326.
Kjellin A. F. Ber. über d. lage d. finnen in d. wermländ. wäldern. II 207.
Klemetti H. Die finn. volkslieder. II 326.
Knipovič N. Arbeiten d. expedition für d. wissenschaftl.-gewerbl. erforsch. d. Murmangebietes. I 64. — Expedition für wissenschaftl.-prakt. untersuchungen an d. Murman-küste. I 65.
Koblov J. Die tscher. sekte „Kugu-Sorta". V 6. — Über d. notwendigkeit d. fremdvölk. missionäre bei d. aufklär. d. fremdvölker. I 313.
Kodály Z. Liedersammlung aus Mátyusföld. VIII 285.
Kohlbach B. Über d. polytheismus d. heidnischen ungarn. VIII 320.
Kollányi F. MKsz. 13 (red.). VIII 5.
Kolmogorov A. Die finnen Finlands. II 373. — Ein syrjänendorf in Sibirien. VI 23. — Reise durch Čucharien. II 235.

Komáromy A. Hist. Archiv (red.). VIII 188. — L. Kerecsényis briefe an T. Nádasdy 1553-62. VIII 203.

Komonczy G. Die zeitfolge in d. ung. spr. VIII 54.

Kon F. N. M. Martjanov. I 173.

Kont I. Gesch. d. ung. Litteratur. VIII 248.

Kóris K. „Tüzelö“ u. heubehälter im Matyó-lande. VIII 366.

Korolev V. Dorf Vidlicy im gouv. Olonez. II 541. — Eine wallfahrt d. schüler u. d. lehrers d. schule v. Vidlicy. II 539.

Koroľkov N. F. Tradition über d. hl. Trifon. III 63.

Koropčevskij D. A. Die bedeut. d. geograph. provinzen für d. ethnogenet. prozess. I 273.

Koskimies A. V. Die jugend in d. sprichwörtern d. finn. volkes. II 281.

Kovács A. Das „csikkentő“ u. d. fallstrick. VIII 361. — Das erwerben d. frau im Sárköz. VIII 349. — J. Sipos als sprachforscher. I 150. — Transitive verben ohne objekt. VIII 40. — Zur gesch. uns. rechtschreibung. VIII 23.

Kõll T. Wörterverzeichnis z. L. Grigoŕevs „Russkoe Slovo“. II 149.

Kõpp J. Der griech.-kathol. glaube in d. Ostseeprovinzen. II 646. — Wie d. griech.-orthod. glaube in unser land kam. II 645.

Körber B. Die stadt Dorpat in statist. u. hygien. beziehung. II 564.

Körösi S. Járgány. VIII 93.

Kremlevskij A. Der hl. Gurius v. Kasan. V 13.

Kreutzwald F. R. Estn. märchen. II 310.

Krikunov P. Vorträge fürs volk im amtsbezirk Nekkulicy. II 525. — Wallfahrt d. schulen v. Megrega u. Kujteži. II 551. — Zur gesch. d. volksunterrichts im kr. Olonez. II 550.

Krivoščekov I. J. Geograph. skizze des gouv. Perm. I 284.

Krohn I. Über d. musikal. wert u. d. schönheit d. finn. volkslieder. II 327.

Krohn J. Ein brief an Kaarlo Slöör. II 161.

Krohn K. Anz. d. FUF 5 (red.). I 2. — Ferienkurze. II 263. — FUF 5 (red.). I 1. — Lemminkäinens tod < Christi > Balders tod. II 262.

Kropotkin P. A. Grand Duchy of Finland. II 168.

Krotov P. I. Professor A. A. Štukenberg (nekrolog). I 171. — Über neue steinzeitl. ansiedelungen im gouv. Kasan. I 380.

Krukovskij M. A. Olonez. II 227.

Kruusberg A. Wie man auf einem estn. bauernhofe um 1850 hochzeit feierte. II 361.

Krylov V. I. Bedürfnisse u. mängel d. volkslebens im gouv. Olonez im 18. jh. II 640.

Kudrjavcev V. F. Das altert. d. Kamagebietes. I 382.

Kuhlbars F. 12. bericht über d. sammeln von ortsnamen II 127. — Einige worte über unsere ortsnamen. II 129. — Von unseren ortsnamen. II 128.

Kujáni G. Eine verwünschung aus d. mitte d. 16. jh. VIII 200.

Kulikovskij G. I. Die Olonezer artele. II 501. — Olonezische legenden. II 300.

Kuncevič G. Z. Gesch. d. königreiches Kasan. I 353.

Kurikka J. Über alte merktage. I 115.

Kusik T. Wörterbüchl. z. L. Grigoŕevs „Russkoe Slovo“. II 148.

Kuznecov S. K. Gemeindeordnungen bei d. wotjaken. I 251. — Reise zu einem heiligtum d. tscheremissen. V 5.

Kuznecov V. K. Arbeiten d. landbevölkerung im gouv. Olonez. II 485. — Erwerbs- u. konsumverh. der landbevölkerung im gouv. Olonez. II 487. — Verkauf u. aufkauf der produkte d. landwirtschaft, fischerei u. jagd im gouv. Olonez. II 486.

Kúnos I. Jahresversamml. d. Ung. Ethn. Ges. I 92. — KSz. 6 (red.) I 5.

Labunskij V. Gewerbe u. handel im alt. Russland. I 350.

Laitinen T. Über d. sterblichkeit in Finland von 1881-1902. II 380.

Lakits F. Über d. sternbilder u. ihre ung. namen. VIII 162.
Laloy L. Dunin-Gorkavič rez.
Lampén E. Tavasten u. karelier. II 184.
Landgren J. Über d. finn. lehnwörter in d. nordruss. dialekten. I 189.
Landtman G. The origin. of priesthood. I 261.
Larsson K. Der liedersänger. II 296.
Lászlófalvi Velics A. Spracheinheit u. lautnachahm. I 196.
Launis A. Reiseber. I 78.
Laurinen S. Finn. pflanzennamen. II 43
Lähde V. Man sorge für d. entwicklung unserer sprache. II 77.
Lebedev A. A. Materialien: A) Archäol. I 384.
Lechner K. Die rolle d. reflexes in d. entwickl. d. lebendigen sprachen. I 194.
Leetberg K. Pea u. pää. II 134. — Zur erinner. an d. 25-jähr. tätigkeit d. „St. Petersburger Estn. wohltätigkeitsvereins“. II 573.
Leger L. Niederle rez.
Lehmann K. Bugge rez. I 342.
Lehoczky T. Die Munkácser zigeuner. VIII 356.
Lehr A. Das bildungssuffix tányi-tényi u. d. Nyelvőr. VIII 34. — Erläuterungen zu Aranys gedichten. VIII 129. — Gyarlandó. VIII 176. — Méltóztattak. Létére. VIII 230. — Nicht mehr transitive u. noch nicht intransitive zeitwörter. VIII 41. — Objektive konjugation intransitiver zeitwörter. VIII 39. — Szint. VIII 175. — Tányi-tényi. VIII 33. — Vörös-gyurkó. VIII 180.
Leinberg K. G. Dokumente zur finn. postille von Joh. Wegelius junior. II 154. — Einige urkunden über d. stadt Brahea. II 613. — Finn. autographen in d. königl. bibliothek zu Stockholm. II 162. — Vorwort zur postille P. Iwstens. II 596.
Leontev I. Dorf Veškelicy. II 532-3. — Kirchspiel Veškelicy. II 531.
Levón K. Unsere volkspoesie u. ihre erforschung. II 259.
Lidén E. Altengl. Miszellen. I 187. — Baumnamen u. Verwandtes. VIII 77.
Lie J. Das grosse Finmarken. I 221.
Linde B. Kalewipoeg u. Kullervo. II 315.
Lindeqvist K. O. Allgem. gesch. I 337. II 580. — Gesch. Finlands. II 579. — Wallin rez. II 608.
Lindeman M. A. Bastian. I 174.
Lindén V. F. Finn. pflanzennamen. II 43.
Lindholm P. A. Die lappenkonferenz in Fatmomakke. III 46.
Lindstedt Y. Einige züge aus Lönnrots briefwechsel. I 129.
Lipp M. Kirchengesch. für schüler. II 643.
Ljunggren E. Finlandismen im schwed. des 17. jh. II 31.
Losev S. Aus unseren alten zeiten. Van der Flitt über d. olonezer. II 641. — Die volksbildung auf d. ordentl. semstwositzung v. 1905. II 523. — Dorf Šuja. II 630. — „Im wilden Karelien.“ II 536. — Korrespondenz. Stadt Olonez. II 553. Olonez. Der weihnachtsbaum in d. schulen. II 527. — Uljalega. II 304. — Zur gesch. d. volksunterrichts im kr. Olonez. II 542, 547.
Losickij A. Studien über d. bevölker. Russlands nach d. volkszähl. v. 1897. I 279.
Lönborg S. E. Birkarlar. II 587. — Bjarmaland. II 625.
Luiga J. Die zahl d. geisteskranken unter den esten. II 563.
Lukats J. Aufruf betreffs d. auswanderung aus d. heimat. II 572.
Lukcsics J. Récsey rez.
Lukinich I. Die einnahmequellen d. burg Kővár. VIII 202. — Ein „augurium avium“. VIII 322. — Karácsonyi rez. VIII 394. — Tagányi, Réthy, Pékoly u. Kádár rez.
Lundstedt B. Bibliographie. I 28.
Luppov P. Die ersten kirchenschulen unter d. wotjaken. VI 46. — Über d. ersten wotjak. übersetzungen d. quellen d. christl. glaubens. I 332. — Zur

gesch. d. verbreit. u. befestig. d. christentums bei d. wotjaken im 19. jh. VI 51.

Lüüs A. Spuren alter estn. ansiedlungen in d. gouv. Pleskau u. Vitebsk. II 255.

L'vov A. Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Daghestan. I 278, 81. — Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Samarkand. I 278, 107. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kiev. I 278, 24.

Mac Ritchie D. Mongoloid Europeans. III 58.

Madarassy L. Batky rez. VIII 278. — Das „elöte“ oder „tévő“. VIII 370. — Das hüttenviertel. VIII 371.

Magnickij V. K. Heidn. namen d. tschuwassen. I 207.

Majkov P. M. Finland. I 212.

Majland O. Seklerische sammlung. VIII 293.

Major K. Gyárfás rez. — Kaleta rez.

Maksimov S. Das Solovetzk. kloster. I 344.

Malts G. Das drama v. Kuntaugan. II 576.

Mandellöf W. A. Über d. finn. ev.-luth. nationalkirche in Amerika. II 422.

Mangold L. Jahresber. d. geschichtswiss. I 23.

Mannhardt W. Wald- u. Feldkulte. II 338.

Martna M. Ein kap. aus d. briefe W. F. Eichhorns etc. II 245.

Matiegka H. Ivanovskij rez. — Niederle rez.

Mattyasovszky M. Erbgebräuche in Ungarn. VIII 353.

Megorskij V. Die werft v. Lodeinoje Pole. II 636. — Obrigkeitl. personen im Olonez. lande zur zeit Peters d. Grossen. II 634.

Meľgunov P. P. Skizzen zur gesch. d. russ. handels im 9.-18. jh. I 351.

Melich J. Beitr. zur gesch. d. ung. spr. u. orthogr. VIII 22. — Das Kronstädter lat.-ung. wörterbuchfragment. VIII 210. — Der volksname **német**. VIII 97. — Die glossen von L. Szalkay. VIII 193. — Die namen d. wochentage im ung. VIII 136. — Die saison d. laien. VIII 151. — Die ung. lexikographie. VIII 183. — Fehlerhafte lesungen. VIII 100. — **Kolozsvár**. VIII 117. — Noch einmal über d. namen **Vászoly**. VIII 102. — Pauler u. Szilágyi rez. — „Ritus explorandae veritatis.“ VIII 151. — Slav. lehnwörter in d. ung. spr. I. bd. 2. teil. Die christl. terminologie d. ung. spr. VIII 135. — Unsere slav. lehnwörter. VIII 134. — Urspr. d. namens 'székely' u. 'csángó'. VIII 98. — Über ung. **ország** > serb.-kroat. **rusag**. VIII 80.

Melioranskij P. M. Oriental. lehnwörter in d. russ. literatur d. vormong. zeit. II 35.

Meńšikov A. Die missionspfarrschule in Kondoka. II 510.

Merényi L. K. Várdays mobilien. VIII 208.

Meringer R. Wörter u. Sachen III. I 86.

Mestorf J. Appelgren rez. II 661.

Mettig C. Jahresber. d. geschichtswiss. I 23.

Meurman A. Über d. verfinnischung technischer ausdrücke. II 98.

Michaux J. En Norvège. III 15.

Mikkola J. J. Die ballade von Vesmanviiki. II 279. — Ein freund Finlands. I 134. — Fi. **peijaiset**. II 26. — **Peijaiset u. peijakas**. II 27.

Mikkola Maila. Ein brief aus Esbo. II 193.

Milleker F. Karácsonyi rez.

Miller Vs. Ethnogr. rundschau 17 (red.). I 10.

Minch A. N. Histor.-geogr. wörterb. d. gouv. Saratov. I. bd. (Südl. kreise: Kamyšin u. Caricyn.) IV 4.

Mixich L. Johann Földi. VIII 272.

Mogiljanskij N. Berezin rez. — D. A. Koropčevskijs wissenschaftl. ansichten. I 68.

Molecz B. Zusammenhang d. ung. wortfolge u. d. satzakzentes. VIII 56.

Molnár J. Ung. volksseele in d. soldatenliedern. VIII 287.

Moltesen Eva. Dän.-finn. u. finn.-dän. wörterbuch. II 114.
Montelius O. Über d. leben in Schweden in heidn. zeit. I 340.
Morozov N. Die schiffstrasse d. Murm. küste. I 225.
Mortensson I. Spuren d. sonnenkults in Norwegen. III 19.
Mosevič A. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kasan. I 278, 21. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kostroma. I 278, 26. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Nižnij-Novgorod. I 278, 36. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. St. Petersburg. I 278, 53. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Taurien. I 278, 57. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Vladimir. I 278, 11.
Moškov V. A. Die stadt Carevokokšajsk. V 2.
Mráz G. Urspr. u. alte kultur d. ungarn. VIII 402.
Munkácsi B. Anderson. I 149. — Die urheimat d. ungarn. VIII 400-1. — Ethn. 16 (red.). I 7. — G. Kuun. I 158. — KSz. 6 (red.). I 5. — Ung. gyaláz. VIII 74. — Ung. gyárt. VIII 75. — Ung. házas 'verheiratet'. VIII 73. — Ung. özön. VIII 76. — Ung. zauberspruch orient. gepräges. VIII 300.

Nádai P. Volkstümlichkeit u. volkstümelei. VIII 224.
Nagy J. Berze rez. VIII 26. — Verbalformen in ortsnamen. VIII 106.
Naményi L. Das erste ung. Abcbuch. VIII 271. — Der erste ung. kalender. VIII 266.
Namsing H. Lehrbuch d. englischen. II 145.
Nazaŕevskij I. T. Hist. skizze d. gesetzgeb. für d. elementarbild. in Russland. I 294.
v. Negelein J. Die pflanze im volksglauben. VIII 331.
Nervander E. Lohja u. seine kirche. II 179. — Michael Toppelius u. seine kirchenmalereien. I 52-3.
Neudačin V. Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Jakutsk. I 278, 104. — Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Turgai. I 278, 111. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Charkov. I 278, 63. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Estland. I 278, 67. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Irkutsk. I 278, 97. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Smolensk. I 278, 56. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Tobolsk. I 278, 102. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Tula. I 278, 60.
Nevskij V. Das jubil. d. kirchenältesten d. kirchsp. Ižma. VI 33.
Niederle L. Slav. altertümer. I 387.
Nielsen K. Die lappen in Norwegen. III 14. — Die quantitätsverh. im Polmak-lappischen II. III 2.
Niemelä J. Von d. küste Estlands. II 569.
Niemi A. D. E. D Europaeus' briefe u. reiseberichte (hrsg.). I 57. — D. erforsch. der mit d. finn. näher verwandten sprachen. I 113. — Jahresber. d. FLG. I 76.
Niemi J. Reiseber. I 78.
Nikoľskij N. Aufklär. d. tschuwassen in d. j. 1764-1800. I 290. — Das übersetzungskomitee zu Kasan. I 329. — Zur fremdvölkerfrage während d. reg. Katharina II. I 359.
Niurenius O. P. Lappland. III 60.
Nordlander J. Sammlungen aus Norrland. III 59.
Nurminskij S. Ber. d. Vjatk. kommission d. Rechtgläub. missionsges. fürs j. 1904. I 323.
Nyári A. Die Iglauer tschismenmacher u. posamentierer. VIII 379.
Nyholm M. Monum. fennicae. II. (hrsg.). II 64.
Nyström J. F. Sveriges Rike. I 213.

Ohrt F. Ahti og Kyllikki. II 264.
Ojansuu H. Doppelkonsonanz im wortanlaut in d. finn. spr. II 13. — Eine eigentümlichkeit d. finn. satzlehre. II 18. — Finn.-

russ. wortgleichungen. II 34. — Ist im gemeinfinn. d. lautwandel rn > rr durchgeführt? II 12. — Karel. lautlehre. II 115. — Kleine beiträge zur stufenwechseltheorie. II 14. — Kleiner beitr. zur gesch. d. sprachl. paläontologie. I 48. — Noch einmal d. deklination d. auf n auslautenden wörter. II 16. — Rede bei d. eröffnung d. jahresversamml. d. ges. für d. heimatsprache. I 112. — Über d. deklination d. auf n auslautenden wörter. II 15. — Über d. deklination d. wortes **vanhus.** II 17.
Olinda A. Das heutige Livland. II 242.
Olrik A. Der donnergott u. sein knecht. I 259. — Nord. u. lapp. götterverehrung. III 18. — Spuren d. sonnenkults in Norwegen. III 19.
Ončukov N. Alte zeiten u. altgläubige. II 633.
Österbladh K. Die belastungen d. urbewohner v. Estland, Livland u. Kurland. II 644.

Palander G. Lindeqvist rez. II 579.
Palander H. **Telkkä.** II 28
Pálfi M. Eine dialektparodie aus d. j. 1702. VIII 186
Palmén E. G. Erinnerungen aus d. zeit vor 60 jahren. I 55. — Fabian Collan u. A. I. Arwidsson. I 54. — Jubil. zur hundertjähr. wiederkehr v. J. V. Snellmans geburtstag. I 143. — Mehrere briefe aus d. 1830- u. 1840-er jahren (hrsg.). I 56.
Palmgren Rolf. Aufzeichn. von ein. ornithol. reise nach Lunkulansaari u. Mantsinsaari. II 121.
Pap K. Ammenreime, kinderverse u. sprüche. VIII 290.
Pápay J. Dem andenken A. Regulys. I 152. — Sammlung ostjak. volksdichtungen. VII 19. — Sprachwissenschaftl. studienreise im lande d. nordostjaken. VII 14. — Sprachwissenschaftl. studienreise im lande d. ostjaken. VII 13.
Patkanov S. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Tomsk. I 278, 103. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Volhynien. I 278, 14. — Relevé général du premier recensement de la population en 1897. II. I 278, 115.
Paulaharju S. Finn. pflanzennamen. II 43.
Pavolini P. E. Una variante del „Kilpalaulanta“. II 265.
Payr S. J. Erdősi Sylvester. VIII 261.
Päivärinta P. Die sittlichkeitsverh. beim einfachen volke in Österbotten. II 395. — Erinnerungen aus d. zeit d. national. kämpfe. II 604.
Pearson H. Three summers among the birds of Russian Lapland. III 56.
Pekár Ch. Thirring rez.
Pekár K. Histor. lied. VIII 205.
Petersen C. S. Claudius Clausson Swart. I 44.
Petri E. J. Grosser handatlas v. Marx. I 243.
Petrov M. Der kanonikus in d. tschuw. sprache. I 334.
Petrovskij A. Die vorbereitung d. landmädchen f. d. krankenpflege. VI 28.
Petrovskij F. Von Usťciľma bis zum kirchspiel Usa. VI 19.
Pětuchov E. V. Die Jurjever universität 1865-1902. I 85.
Petzold Th. Soziale verh. in Finnland. II 394.
Pfeifer J. Lehr rez.
Pintér S. Märchen vom verschwiegenen kinde. VIII 299.
Pitka P. Turnunterricht. II 137.
Pleško S. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kaluga. I 278, 23. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Lomža. I 278, 73. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Novgorod. I 278, 38. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Olonetz. I 278, 40. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Plotzk. I 278, 76. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Ufa. I 278, 62. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Vitebsk. I 278, 9.
Pogodin A. L. Aus d. gesch. d. beziehungen d. finnen zu d. indoeuropäern. I 188. — Bemerk. über slav. altertümer. II 36. —

Ermolov rez. I 256. — Etymol. notizen. II 40.
Pogonyi N. Blasiusgang. VIII 346.
Poirot J. Recherches expérimentales sur le dialecte lapon d'Inari. III 1.
Pokrovskij I M. Bruchstück einer tatar. chronik über Kasan u. d. kasan. chanat. IV 6
Polay V. Der wogul. infinitiv. VII 5.
Polivanov V. N. Skizze d. kosakenkolonisation im Simbirsk. Wolgagebiete. IV 5.
Polívka G. Der kluge Knabe. VIII 310.
Pongrácz S. Pränumerationseinl. zu: Bau, gesch. u. wörterb. d. ung. spr. VIII 130.
Popov G. A. Allgem. unterricht im gouv. Olonez. II 519.
Popov N. Die volksaufklärung im kr. Olonez. II 535.
Pór A. Borostyán, Borostyánkő. Vok. VIII 113.
Pósta B. Archäol. studien auf russ. boden. I 385.
Prants H. Die älteste estn. zeitung. II 164.
Predtečenskij F. Einiges über d. karelier. II 224.
Prokop'ev K. Die fremdvölkerschulen d. Kasaner gebietes. I 293. — Die schulfrage bei d. fremdvölkern im Kasaner gebiete unter Kaiser Alexander I. I 291. — Die schulfrage unter d. fremdvölkern d. Kasaner geg. unter Nikolaus I. I 292.
Puhala S. Über synonymik im allgem I 200.
Puškarev N. N. Der fischfang am Onegasee. II 557. — Phys.-geogr. angaben über d. Onegasee. II 124.
Putnoky M. Ung. einflüsse in d. rum. spr. u. literatur. VIII 144.

Rabot Ch. La distribution géographique des langues en Finlande. I 276.
Radó A. Fremdwörterb. VIII 246.
Radvánszky B. Radócz. VIII 170.
Rahamägi J. A. Lehrbuch des „Esperanto“. II 146.
Ramsay A. Finland. Ein reiseführer. II 171.
Ranisch W. Karsten rez. — Saxén rez. — Wiklund rez.
Ranke J. Arch. f. Anthr. 31 (red.). I 12.
Rasmussen Kn. Episoden aus d. winterleben in Lappland. III 8.
Rasputin I. Erinnerungen eines guten hirten. VI 35.
Raudsepp H. K. E. Sööts poesie. II 167.
Raveneau L. Sundbärg rez. I 214.
Räikkönen P. Heimatl. erinnerungen. II 202.
Rechtlich-Gudmannsbach Fr. Die riesengrossen gemeinden Livlands. II 567
Réger B. Der bestimmte artikel. VIII 42-3.
Reiman W. Das estn. volk in d. ersten hälfte d. 18. jhs. II 580. — Die freiwerdung d. esten. II 580. — Hurt rez. II 311. — Jõgewer rez. — Org. rez. — Zum andenken an F. J. Wiedemann. I 146.
Rein Th. J. V. Snellman's leben. I 139. 141. — Snellman. I 140.
Renvall T. Bei d. lappen. III 6.
Rényi K. Ungar. bibliographie (red.). VIII 13. — Ungar. bibliographie. VIII 14.
Réthei Pr. Der hajdukentanz. VIII 316.
Révai S. Aberglauben aus d. kom. Baranya. VIII 332. — Barlaam u. Josaphat u. d. legende d. hlg. Alexius. VIII 256.
Rhamm K. Ehe u. schwiegerschaft bei d. indogermanen. VIII 406.
Richter M. I. Die kuh d. armen mannes. VIII 333.
Riekhoff H. Zur pfarrteilung in Livland. II 568.
Riemann H. Musik-Lexikon. I 258.
Riipinen H. A. Die angaben von Barthold Vhael über d. finn. dialekte. II 21.
Rinne J. Über d. brandgräberfeld im ksp. Räntämäki. II 663. — Von Åbo nach d. stromschnelle Halistenkoski. II 595.

Riomar T. Das estnische in sprache u. schrift. II 126.

Roboz A. Ung. sprachlehre. VIII 242.

Roediger L. Die kachelofeneinlage d. Zomborer museums. VIII 369.

Roerich N. Die steinzeit am see Piros. I 367.

Romanov N. V. Die massnahmen zur förderung d. kolonisation an d. Murmanschen küste. II 431. — Über d. massregeln zur förderung d. kolonisation d. Murmangebietes. I 227.

Rosberg J. E. Handkarte von Finland. II 176. — Vorwort zu ein. karte Finlands. II 175. — de Vylder rez.

Rosendahl M. Gesch. d. pietismus in Finland im 19. jh. II 600.

Roth E. Hackman rez.

Rozov P. Die kirchenschule d. mission in Lovozero. I 319.

Rubinyi M. Balassa rez. — Csángó-sprachdenkmäler. VIII 185. — Csokonai u. d. ung. sprachwiss. I 60. — M. Szilasi. I 166. — Popularisierende sprachwiss. VIII 17. — Reichsamt für sprachrichtigkeit I 123. — Sprache u. gedanke. I 195.

Rudnev D. Vorläuf. ber. über d. expedition nach Grossland im j. 1904. VI 20.

Rull A. Die sprache. I 199.

Runeberg J. Der starke mann in d. volksepen. II 226. — Études sur la Geste Rainouart. II 277.

Ruuth J. W. Gesch. d. stadt Wiborg. II 607.

Ruuth M. Aktenstücke mit bezug auf A. Achrenius. II 155.

Rytkönen A. Aus d. dichtung eines schwindenden volkes. V 3.

Råbergh H. Aus d. gesch. d. bischofswahlen im stift Borgå während d. 18. jh. I 124. — Über d. aberglauben in d. erst. hälfte d. 18. jh. im stift Borgå. II 342.

Sági J. Blaufärberei im lande jenseits d. Donau. VIII 383. — Málonfekö. VIII 178. — Sammlung unserer ethnogr. schätze. VIII 358.

Sahlin L. Einige züge aus d. gebräuchen d. finn. bevölkerung Schwedens. II 210.

Šajžin N. Das alte Pudoga. I 347. — Die abhängigkeit d. olonez. provinzdialektes von d. dial. d. finnen. II 119.

Salenius J. M. Über d. tracht d. bewohner v. Valkjärvi. II 362.

Salminen Vihtori. Die insel d. hl. Henrik in Köyliö. Ber. über d. ausgrab. u. funde. II 664. — Gesch. d. kirchspiels Köyliö. II 614.

Salminen Väinö. D. E. D. Europaeus. I 133. — Erinnerungen an Gottlund in d. finnenwäldern v. Wermland. I 126. — Mitteilungen über d. sammeln finn. volkspoesie 1901-4. II 260. — Reise in d. finnenwäldern v. Wermland u. in Schwed.- u. Norweg.-Lappland. I 215. — Von d. skandin. finnen. II 206. — Wörter aus briefen d. waldfinnen. II 41.

Samzelius H. Brief aus Norrbotten. I 217. — Im walde u. gebirge. I 218.

Sarneczky G. Die wortbieg. d. ung. spr. VIII 37.

Sarudy Gy. Zur sage d. „Kömíves Kelemenné“. VIII 274.

Saxén R. Aus d. gesch. d. übersetzungssystems II 158. — Sprachl. beitr. zur gesch. d. schwed. kolonisation in Finland. II 585.

Savolainen L. Lapp. „joiku“-lieder. I 255.

Schäfer D. Die ungarnschlacht v. 955. VIII 398.

Scherman L. Oriental. bibliogr. 18 (red.). I 16.

Schiemann Th. Drei russ. historiker. I 170.

Schmidt H. Balassa rez. — Noch einmal über J. Balassas „Ung. Phonetik“. VIII 21.

Schmidt J. Daenu. VIII 64.

Schoener G. Claudius Claussön Swart I 46.

Schoener J. G. Die kolonisation Südwest-Finnlands durch schweden. II 586.

Schoetensack O. Neolith. tongefässscherben d. Perm-livländ. typus. I 381.

de Schokalsky J. Petri rez. I 243.
Schrader O. Über bezeichnungen d. heiratsverwandtschaft bei d. idg. völkern. II 29.
Schuchardt H. Ibero-romanisches u. Romano-baskisches. I 185. — Lat. galla. VIII 81. — Zur Wortgesch. VIII 89.
Schybergson M. G. Bergroth rez. — Jahresber. d. geschichtswiss. I 23. — Über d. geogr. werke v. Henrik Gabriel Porthan. I 49.
Schwalbe G. Zur frage d. abstammung d. menschen. III 28.
Ščirovskij G. Übers. d. stat. angaben über d. Amurgebiet. I 278, 94. — Übers. d. stat. angaben über d. gebiet Syr-Darja. I 278, 110. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Bessarabien. I 278, 5. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Lublin. I 278, 74. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Tiflis. I 278, 89. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Vilna. I 278, 7. — Übers. d. stat. angaben über d. insel Sachalin. I 278, 101.
Ščukin P. Bei d. syrjänen. VI 22.
Setälä E. N. Anderson. I 147. — Anz. d. FUF 5 (red.). I 2. — Dem andenken Wiedemann's. I 145. — Ferienkurse. I 335. — FUF 5 (red.). I 1. — G. Kuun. I 156. — Gramm. d. finn. spr. II 101. — Kleines finn. lesebuch nebst ein. finn.-schwed. wörterb. II 105. — Lehrb. d. finn. spr. für d. elementarunterricht. II 102. — Lehrb. d. mutterspr. für d. volksschulen. II 104. — Monum. lingvae fenn. II. (hrsg.). II 64. — M. Szilasi. I 161. — O. Donner. I 137. — Überblick über d. gesch. d. finnischsprach. journalistik. II 156. — Zu dem urfi. rn. II 11.
Sebestyén Gy. Die sagen d. ung. landnahme. II bd. VIII 296. — Die sage vom weissen rosse. VIII 298. — Ethn. 16 (red.). I 7. — Jahresversamml. d. Ung. Ethn. Ges. I 92. — Urzeit d. ung. nation. VIII 399.
Sebestyén K. Das seklerhaus d. „szentföld“ im kom. Háromszék. VIII 365. — Lanzenförmige holzgrabpfähle u. kreuze im Seklerland. VIII 376.
Sebök S. Bauernhochzeit in Bessenyö. VIII 350.
Selivanovskaja L. Kreis Glazov. VI 42.
Semayer V. Die erwerbungen d. ethnogr. abteilung d. Ung. Nat.-Museums 1904-05. VIII 357. — Gróh rez. VIII 384. — NéprÉ 6 (red.). I 8. — Wogul.-ostjak. bunte rindengefässe. VII 2. — Zichy rez. I 62.
Semenov V. P. Russland. IX. I 242.
Semevskij V. Der aufstand der den fabriken v. Olonez einverleibten bauern in d. j. 1761-79. II 639. — E. I. Jakuškin. I 169. — Skizzen aus d. gesch. d. bäuerl. bodenbesitzes im norden Russlands. II 638.
Seraphim E. Im neuen jahrhundert. II 651.
Šeremetev S. D. Von Uglič zum Eismeere. I 250.
Sieger R. Ahlenius rez.
Siegescu J. Dictionarium valachico-latino-hungaricum. VIII 153.
Šif L. Vorträge fürs volk im amtsbezirk Vidlicy. II 524.
Silander A. Das Kalevala 70 jahre alt. II 271. — Die kriegsnachrichten d. erstlings unserer finnischsprach. presse. II 157. — E. Lönnrot u. d. druckzwang. I 128.
Silfvenius A. J. Finn. pflanzennamen. II 43.
Silinič I. P. Wogulen. VII 8.
Simai Ö. Beiträge zum wörterbuch d. sprachneuerung. VIII 217. — Fischer rez. — J. Kassai als lexikograph. VIII 184. — J. Kassai über d. mundarten. VIII 59.
Simm A. Reiseber. I 78.
Simolin A. Züge aus d. pfarrhausleben in Finland im 16. u. 17. jh. II 602.
Simonyi Zs. Andalog. VIII 71. — Dem andenken G. Szarvas'. I 155. — Die gesch. d. konjugation auf -ik. VIII 38. — Die ung. sprache. VIII 16. — Lehnwör-

ter. VIII 92. — **Mom.** VIII 84. — „Nem tud mit kezdeni.“ VIII 53. — NyF (red.). VIII 2. — Nyr. 35 (red.). VIII 1. — **Rakva, rakvák.** VIII 151. — **Sörmény u. millyesó.** VIII 82. — Szilasi rez. I 6. — Nyelvészeti Tanulmanyok rez. I 6. — Ung. sprachwissenschaft. VIII 239. — Unwahrheit, verdrehung, unwissenheit. VIII 151. — Wie kommen d. grossen wörterbücher zustande? VIII 151. — Vom Sprachgesch. wörterb. VIII 151.

Sirotkin. Die volksbild. Die frage d. allgem. unterrichts im gouv. Perm. I 305.

Škultéty J. Das wort „mackó“ in d. magy. spr. VIII 79.

Smirnov V. Ber. über d. bestand, d. tätigkeit u. d. mittel d. Archangelschen eparchialkomitees d. orthod. missionsges. fürs j. 1904. I 320. — Ber. über d. zustand d. kirchenschulen d. eparchie Archangel im j. 1902-3. I 298. — Ber. über d. zustand d. kirchenschulen d. eparchie Archangel im j. 1903-4. I 299.

Snellman A. H. Gesch. d. stadt Uleåborg. I. I 339.

Soini L. Die armen leute in d. Kanteletar. II 275.

Šokalskij J. M. Grosser handatlas v. Marx. I 243.

Sokolov E. I. D. bibliothek d. Kaiserl. Ges. f. Gesch. u. russ. Altertümer. 2. heft. I 42.

Sokolov S. D. Beitr. zur bibliogr. d. gouv. Saratov I 37.

Sokolov S. N. Die seen im kreise Pověnec. Segozero. II 223.

Solncev V. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Minsk. I 278, 30. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Mohilev. I 278, 31. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Petrikau. I 278, 75. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Saratov. I 278, 54. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Warschau. I 278, 69. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Vologda. I 278, 13. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Voronež. I 278, 16. — Übers. d. stat. angaben über d. stadt Warschau. I 278, 70.

Sonck J. G. Polemik. II 85.

Šor R. Die erwerbszweige im kr. Pověnec. II 492.

Söderhjelm A. D. erste nord. hist. kongress. I 83.

Söderman A. Gegen zwei. II 73

Sörös P. Testamente aus d. 16-17. jh. VIII 206.

Spicyn A. A. Ber. über d. ausgrabungen v. S. A. Gatcuk in d. gouv. Smolensk, Moskau u. Tula im j. 1904. I 374. — Die kurgane v. Gnězdovo in d. ausgrabungen v. S. I. Sergejev. I 375. — Die kurgane v. Vladimir. I 363. — Die ältesten russ. grabhügel im gebiete v. Novgorod. I 368. — Ein nomadenkurgan unweit d. stadt Jurjev Poľskij. I 376. — Ein steinzeitl. wohnplatz. I 379. — Neues über d. kupferzeit d. mittleren u. nördl. Russlands. I 364. — Neues über stadtruinen vom Djakovtyp. I 365. — V. N. Glazovs ber. über eine reise ins quellgebiet d. Wolga. I 370.

v. Stackelberg Ch. Bemerkungen zu d. minimal- u. maximalbestimmungen d. bäuerl. grundbesitzes in Livland. II 566.

Stadyrnov P. Über d. kenntnis d. schreibens u. lesens unter d. bevölker. d. gouv. Kasan. I 302.

Stan V. Ung. elemente in d. spr. d. moț-walachen. VIII 145.

Stenij E. Aufgaben unseres volkes. I 116. — Antwort. II 87.

v. Stenin P. Dr. A. A. Ivanovskys Anthropologie Russlands. I 269.

Stepanov V. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Orenburg. I 278, 41. — Übers. d. stat. angaben über d. Schwarze-Meergouv. I 278, 91. — Übers. d. stat. angaben über d. stadt Odessa. I 278, 64.

Štrekelj K. Zur slav. lehnwörterkunde. VIII 142.

Streng A. V. Vorschläge zur frage d. angleichung von fremdwörtern an d. finn. II 79.

Stahlberg B. Das museum in Kuopio. I 73.
Sucharev A. A. Die Kazaner tataren. I 246.
Suits G. Österbladh rez. II 644.
Sundbärg G. Sweden. I 214.
Sundström S. Untersuch. der ernährung in Finland. II 393.
Šungskaja E. Die semstwoschule in Šeltozero-Berežnoje. II 559.
Suvorov S. Histor. notizen über d. Kokšenga. II 626. — Kirchweih im dorfe Cibiknura. V 8.
Sütterlin L. Karsten rez.
Švejkin N. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Kursk. I 278, 28. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Pskov. I 278, 45. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Stavropol. I 278, 57. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Tver. I 278, 59. — Übers. d. stat. angaben über d. Kubangebiet. I 278, 85. — Übers. d. stat. angaben über d. Terekgebiet. I 278, 88. — Relevé général du premier recensement de la population en 1897. II. I 278, 115.
Szabó I. Die weihnachten d. Dévaer csángósekler. VIII 344.
Szabó K. **„Az osztrák és magyar kormány.“** VIII 227.
Szabó S. Die hist. epochen d. ung. volksliedes. VIII 284.
Szádeczky L. Die Csíker seklerchronik. VIII 396.
Széchenyi S. Über d. sprache, bes. über d. ung. sprache. I 203.
Szegleti I. Der infinitiv. VIII 47. — Der infinitiv bei J. Arany. VIII 45-6.
Székely D. Ungar. Bibliographie (red.). VIII 12.
Szendrei J. Der hajdukentanz. VIII 318. – Die geschichtl. entwicklung d. ung. trachten. VIII 378. — Hampel rez. — Hexenprozesse in Miskolcz. VIII 327. — Pauler u. Szilágyi rez.
Szenttamási J. Ergänzungen. VIII 139. — Zu unseren slov. lehnwörtern. VIII 138.
Szigeti E. Syntaktische kontamination. VIII 52.
Sziládу A. **Feze, fesz, foszlat.** VIII 69. — IrodKözl. 15 (red.). VIII 4. — **Mülés.** VIII 65. — **Rebetegös, betegös — lebönye, bönye.** VIII 70. — **Vaklandos.** VIII 91.
Sziládу Z. Ethnogr. splitter aus Nagyenyed. VIII 363.
Szilágyi A. Petri rez.
Szilasi M. Die angelegenheit d. Sprachgesch. wörterbuches. VIII 151. — D. fiugr genitiv. I 181. — Nyelvészeti tanulmányok 1 (red.). I 6.
Szilvek L. Die urreligion d. japaner u. d. ungarn. VIII 321.
Szily K. Alte ung. randglossen. VIII 211. — **Barla.** VIII 105. — Der magnatentitel im ung. VIII 228. — Eine übereilte antwort. VIII 229. — Gesch. d. wortes „eszély“. VIII 221. — **Jolán.** VIII 104. — **Lende.** VIII 67. — MNyv. 1 (red.). VIII 3. — **Nemti, Nempti.** VIII 111. — **Várdán.** VIII 86. — Was wir wollen. I 121. — **Vörös-gyurkó.** VIII 179.
Szinnyei Fr. Die ung. liter. VIII 249.
Szinnyei J. (jun.). Die „Leichenrede“ eine kopie. VIII 190. — Finn.-ung. wörterverzeichnis. VIII 245. — **Jonh.** VIII 60. — NyK 35 (red.). I 4. — Simonyi rez. VIII 16. — System. ung. sprachlehre. VIII 240. — Ung. sprachvergleich. I 180. — Über d. ursprung d. personalsuffixe **-n** u **-nak, -nek** im ung. VIII 32.
Szinnyei J. (sen.). Leben u. werke ung. schriftsteller X. bd. 8-9 h. VIII 247. — Period. liter. in Ungarn. VIII 10.
Szinte G. Lanzenförmige holzgrabpfähle im Seklerland. VIII 375.
Szirmai A. Erklärung d. wörter, d. in d. ung. bürgerl. u. rechtl. sachen vorkommen. VIII 154.
Szongott Kr. Urspr. u. urheimat d. ungarn. VIII 403.
Szűcs I. Die Palócen-mundart d. Neutrauer gegend. VIII 25.

Tagányi K. Der verf. d. Gyulafehérvárer glossen. VIII 254.
Takáts S. **A mesterasztal és a köszönö pohár.** VIII 166. — Der handel d. türk. untertanen in

Ungarn. VIII 213. — **Jargalás u. jargaló.** VIII 177. — **Látó.** VIII 173. — **Nyilas és kádas kalmárok.** VIII 165. — **Porgoládkapu.** VIII 90.
Taratin A. E. Zu d. artikel v. Tichomirov in d. zs. „Русское Судоходство" zur kolonisationsfrage des Murmangebietes. II 432.
Tarczali D. Urkultur d. ungarn. VIII 404.
Tarkiainen V. Einiges über stil. II 24.
Tarkkanen M. Noch ein wort über d. finn. übersetzung d. Hebräerbriefes von Saphir. II 86.
Téglás G. Die volksüberlieferungen d. schanzlinien am fusse des Hargita-gebirges. VIII 308. — Márki rez.
Teivaala T. Reiseber. I 78.
Teleky I. **Kötény** u. seine verwandten. VIII 174.
Teplouchov F. A. Die altertümer d. perm. tschuden. I 383. — Die d. museum in Perm gehörenden altertümer d. permischen tschuden. I 108.
Téry J. Kelemen rez.
Thilenius G. Arch. f. Anthr. 31 (red.). I 12.
Thirring G. Die ung. auswanderung. VIII 393.
Thúry E. Matrikeleintragungen aus d. 16. u. 17. jh. VIII 204.
Tichomirov P. Schulfest im dorfe Obži, kr. Olonez. II 554.
Tichomirov V. Sorgen um d. kolonisation d. Murmangebietes. I 232.
Timkó Gy. Schoberförmige backöfen aus Szigetköz. VIII 368.
Tobien A. Die minimal- u. maximalbestimmungen über d. bäuerl. grundbesitz in Livland. II 565.
Tolnai V. Beiträge zum neologismus. VIII 220. — **Bús** u. seine sippe. VIII 172. — Die ung. militärspr. VIII 164. — Jemanden an d. nase herumführen. VIII 123. — **Önt, ötlik, ömlik.** VIII 72. — Péter Mesterházys notizbuch. VIII 212. — **Vigano.** VIII 168. — **Vörösgyurkó.** VIII 181.
Tomasson N. Der dank d. lappen. III 44.
Tomasson T. Die zeitung d. lappen (red.). III 47.
Tombach A. Bekanntmachung. Bitte. II 166.
Torp A. Philologie. I 47.
Torvelainen J. Die wege zwischen Pohjankyrö u. Hämeenkyrö. II 594.
Torvinen A. Brief aus Westsibirien. II 440. — Ein brief aus Westsibirien. II 441.
Tóth Zs. Anleitung zum sammeln d. gefundenen menschlichen knochen. VIII 408.
Tömörkény I. Das leichenbegängnis im Szegeder weichbild. VIII 351.
Troickij (Sibirskij) P. Dem andenken N. M. Martjanovs. I 172.
Trojnickij N. A. Die erste allgem. volkzähl. im russ. reiche im j. 1897 (hrsg.). I 278.
Tuderus G. Beschreibung d. österbottn. lappen. III 62.
Tuneld E. Zur frage d. **i**-umlauts im gutn. II 19.
Tunkelo E. A. Die regeln für d. bindestrich. II 68.
Tutorskij V. Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Jelisavetpol. I 278, 82. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Jenissei. I 278, 95. — Übers. d. stat. angaben über d. gouv. Radom. I 278, 77.

Uhlenbeck C. C. Baskisch u. Uralaltaisch. I 190. — Ural. anklänge in d. Eskimosprachen. I 191.
Uspenskij A. Gesch. d. semstwoschule in Ryбjarêka. II 560.

Váczy J. E. Horváth u. d. spracherneuerung. VIII 219. — Franz Kazinczys briefwechsel. VIII 215-6. — J. Rimay. VIII 263.
Wahtra J. Setukes. humor. II 324.
Wallin J. W. Tradition von ein. in holz geschnitzten abcbuch in Pälkäne 1719. II 153. — Zur gesch. d. pietismus in Björneborg. II 601.
Wallin V. Gesch. v. Tammerfors zur zeit Alexanders I. u. Nikolaus' I. II 608. — Wirtschaftsgeographie. II 390.

Valló A. Slov. lehnwörter. VIII 137.
Varonen M. Über d. entstehung religiöser gebräuche u. mythen. II 339.
Vas J. Eigentümlichkeiten in Mikes' stil. VIII 127.
Vasenius V. Castrén. I 132. — La littérature finnoise. Supplément V. II 3.
Vasil'ev J. Zur kenntnis d. geistlichkeit d. wotjak. kirchspiele. VI 43.
Vasil'ev M. Religiöser aberglaube d. tscheremissen. V 4.
Vedel E. Oversigt over d. Danske Liter. om Nordens forhist. Arkaeologi. I 29.
Weckselī J. A. Finn. pflanzennamen. II 42.
Veglin P. Die schiffahrt auf den flüssen d. Obgebiets. VII 17.
Weinberg R. Das gehirn d. polen. I 271. — Die Gehirnform der Polen. I 270. — Martin rez. — Nationalitäten u. Konfessionen in Russland. I 281.
Velics A. Versuch eines natürl. systems in d. etymologie. I 201.
Vereščagin A. Der abt Hiob Tukmačev u. M. E. Finickij. VII 11. — Die angaben d. russ. chroniken über Vjatka. I 355. — Die chronik d. russ. fürsten, wie sie in Russland anfingen zu regieren u. städte zu gründen. I 352. — Eine erzähl. über d. Vjatkaland. I 356. — Geschichten v. Velikorěckischen gottesbilde d. hl. Nikolaus. V 11. — Mitteilungen über archivkommissionen u. archäol. kongr. I 362.
Veress G. Die musik d. sekler. VIII 314. — Eine neue variante d. seklerballade „Molnár Anna". VIII 291.
Vértes J. Phonetik d. kindersprache. I 198.
Vértesy D. Übereinstimmungen zw. ung. u. griech. redensarten. VIII 124.
Wertner M. Andocs. Apsa. Edde. Servestye. Ugron. VIII 110. — Hahót. VIII 120. — Üllö. Bádonfa. VIII 112. — Várdán. VIII 87.
Wessel A. B. Ornitholog. mitteilungen. I 182.
Vest E. Snellman. I 142. — Topelius. I 144.
Westerlund F. W. Über d. form d. kopfes in Finnland. II 371.
Westermarck E. Karsten rez. I 260. — Landtman rez. I 261.
Weszely Ö. System. ung. sprachlehre. VIII 243.
Veszprémi B. Johann Aranys csihés. VIII 83.
Veszprémi V. Die regeln d. ung. rechtschreibung. VIII 238.
Weule Karl. Fr. Ratzel. I 178.
Wichmann Y. Bibliographie 1902. I 14. — M. Szilasi. I 163. — Rezensionenverzeichnis 1902. I 15.
Vierkandt A. Hirn rez.
Wiesner J. Corvina (red). VIII 13.
Vikâr B. Die ballade „Szűcs Marcsa". VIII 294. — Neuere beitr. zur gesch. d. Szűcs Marcsa. VIII 295. — Volkspoesie d. kom. Somogy. VIII 286.
Wiklund K. B. Aufgaben unseres volkes. I 116. — Die ortsnamen auf d. karte über Norrbotten vom j. 1904. I 206. — Die sprachen in Finland. I 275. — Fi. karilas. II 20.
Wilde E. Besuch bei d. Krimschen u. Kaukas. esten. II 575.
Willgren K. Die anthropologie im dienst d. bevölkerungsstatistik. II 372.
Wilskman I. Urheilu oder voimailu. II 99.
Winkler H. Skizzen aus d. völkerleben. I 211.
Wirth A. Die abstammung d. japaner. I 192.
Viski K. Ein sprachdenkmal in d. bibliothek d. ref. kollegiums in Klausenburg. VIII 199. — Küllö u. Esküllö. VIII 116.
Viszota Gy. Gesch. d. wortes „Ön". VIII 222. — Révai, Verseghy u. d. amtswörterbücher. VIII 218.
Voronov A. P. Brief an d. redaktion. II 668. — Bittschrift d. soldaten d. wolosts Tulomozero. II 631.

v. Wulffius W. Jahresber. d. geschichtswiss. I 25.

Wünsche A. Die sagen vom lebensbaum u. lebenswasser, altoriental. mythen. II 340.

Vysockij N. Dunin-Gorkavič rez.

Yermoloff A. Siehe Ermolov.

Yrjö-Koskinen E. S. Schwed.-finn. verzeichnis v. kunstwörtern. II 109.

Yrjö-Koskinen [G. Z.] Aus d. liter. 1856. I 58. — Das erwachen d. nationalitäten jenseits d. Finn. meerbusens. II 659. — Das vergangene jahr u. d. finnentum. II 592. — Eine rede auf d. zu ehren Lönnrots veranstalteten feste. I 131. — Ein paar worte über d. missionstätigkeit in Finland. VII 4. — Etwas über d. werke Porthans. I 50. — Gedenkworte. I 136. — Installationsvortr. II 591. — Über d. familiennamen d. eingeteilt. militärs. II 51. — Über d. namen d. geldwährung. II 92. — Über d. vorschlag Porthans hist. werke betreffend. I 51. — Über kirchl. sprachneuheiten. II 81. — Über Österbotten. II 178. — Warum ist d. spr. d. landes noch nicht zu ihrem natürl. recht gelangt? II 70.

Zacharov M. D. Abriss d. gesch. d. fischfangs im norden Russlands. II 500.

Zacharov N. Ein ber in d. Kaiserl. russ. geogr. gesellsch. II 67.

Žakov K. An d. Ińva u. Kosa. I 248.

Zelenin D. Grossruss. volkstüml. beinamen. II 294. — Pogodin rez.

Zichy J. Forschungen über d. ursprung d. Magyaren. I 62.

Žilkin I. Briefe aus d. provinz. IV 2.

Zolnai Gy. Altertümlichkeiten in d. volksspr. VIII 161. — Das neueste ung. u. deutsche handwörterb. VIII 244. — Ein alter ung. kanonenname. VIII 88. — **Miülés.** VIII 66. — MNyv. 1 (red.). VIII 3. — Nachträge u. berichtigungen zum Ung. urkundenwörterb. VIII 149. — **Tetá-tetá.** VIII 96. — Ung. urkundenwörterb. VIII 148. — Unsere sprachdenkmäler bis zur zeit d. buchdruckerkunst. VIII 189. — Urspr. d. Csángómagyaren. VIII 99. — Zum Urkundenwörterb. VIII 150.

Zombory Ida. Die volksdichtigkeit Ungarns 1900. VIII 389-90.

Zubov S. O. Selbstmord in Livland. II 562.

Žuravskij A. Kleine angaben. Über d. expedition nach Grossland. VI 21.

Verzeichnis der wichtigeren abkürzungen in der bibliographie.

Die ziffern in klammern beziehen sich auf die bibliographie des j. 1905. Vgl. FUF 9, p. 197-9.

AKÉ = Akadémiai Értesitő (Bpest). Red. v. K. Szily.
Amst. = Amsterdam.
anthr. = anthropologie, anthropologisch.
Anz. = Anzeiger (der FUF).

arch. = archiv.
ArchÉ = Archæologiai Értesitő (VIII 407).
Berl. = Berlin.
BlpL = Bibliographie der lappischen literatur von J. Qvigstad u. K. B. Wiklund.
Bpest = Budapest.
Drp. = Dorpat, Tartu, Jurjew.
EPhilK = Egyetemes Philologiai Közlöny (Bpest).
EPost. = Eesti Postimees (Reval).
Ethn. = Ethnographia (I 7).
ethnogr. = ethnographie.
ethnol. = ethnologie.
ĖtnObozr. = Этнографическое Обозрѣние (I 10).
EÜAlb. = Eesti Üliõplaste Seltsi Album.
EÜS = Eesti Üliõplaste Selts.
FAG = Finnische Altertumsgesellschaft.
FLG = Finnische Literaturgesellschaft.
FUF = Finnisch-ugrische Forschungen (I 1).
FUG = Finnisch-ugrische Gesellschaft.
Gel. Estn. Ges. = Gelehrte Estnische Gesellschaft.
Hels. = Helsinki, Helsingfors.
IF = Indogermanische Forschungen.
IrodKözl. = Irodalomtörténeti Közlemények (VIII 4).
IzvOAIĖ = Извѣстія Общества Археологіи, Исторіи и Этнографіи (I 9).
j. = jahr.
jh. = jahrhundert.
JSFOu. = Journal de la Société Finno-ougrienne = Suomalais-ugrilaisen Seuran aikakauskirja.
Kas. = Kasan.
Kol. = Kolozsvár, Klausenburg.
Køb. = København, Kjøbenhavn, Kopenhagen.
Krist. = Kristiania (Christiania).
KSz. = Keleti Szemle (I 5).
Lo. = London.
Lpz. = Leipzig.
MNyv. = Magyar Nyelv (VIII 3).
Mosk. = Moskau.
MSFOu. = Mémoires de la Société Finno-ougrienne = Suomalais-ugrilaisen Seuran toimituksia.
NéprÉ = A Magyar Nemzeti Múzeum Néprajzi Osztályának Értesitője (I 8).
NyF = Nyelvészeti Füzetek. Hrsg. v. Zs. Simonyi (VIII 2).
NyK = Nyelvtudományi Közlemények (I 4).
Nyr. = Magyar Nyelvőr (VIII 1).
NySz. = Magyar nyelvtörténeti szótár Red. v. G. Szarvas u. Zs. Simonyi.

NyUSz. = A magyar nyelvújítás szótára v. K. SZILY.
Par. = Paris.
Pburg = St. Petersburg.
Postim. = Postimees (Drp.).
PrBl. = Православный Благовѣстникъ.
RAntrŽ = Русскій Антропологическій Журналъ (I 13).
ref. = referent, referat, referiert etc.
SM-FM = Suomen Museo-Finskt Museum (II 2).
Stockh. = Stockholm.
Sttg. = Stuttgart.
társ. = társaság, társulat.
Teat. = Teataja (Reval).
TermTudKözl. = Természettudományi Közlöny.
tört. = történet, történelmi.
UAW = Ungarische Akademie der Wissenschaften.
Valv. = Valvoja (Hels.). Red. v. E. N. SETÄLÄ.
vf. = verfasser.
Vir. = Virittäjä (II 1).
VjGaz. = Вятская Газета (Vjatka).
Zentralbl. f. Anthr. = Zentralblatt für Anthropologie.
Ztschr. = zeitschrift.
ŽivStar. = Живая Старина (Pburg). Red. v. V. I. LAMANSKIJ.
ŽMNP = Журналъ Министерства Народнаго Просвѣщенія (Pburg).
ŽR = Живописная Россія (Pburg).

00 = 1900, 01 = 1901 usw.